UNIV. OF
TORONTO
LIBRARY

F 5967

Methodisches Französisches Lese- und Übungsbuch.

Nach den neuen Lehrplänen bearbeitet

von

Dr. W. Fleischhauer

Gymnasial-Oberlehrer in Hannover.

I. Teil.

5041
1901

Leipzig 1895
Rengersche Buchhandlung
Gebhardt & Wilisch.

Druck von Hugo Wilisch in Chemnitz.

Vorwort.

Nach den neuen Lehrplänen[1]) soll im französischen Unterricht aller höheren Schulen auf der unteren und mittleren Stufe, also bis zu dem Zeitpunkte, wo die eigentliche Unterweisung in der Grammatik abgeschlossen sein soll und nur noch gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen angestellt werden sollen, eine Scheidung nach den einzelnen Unterrichtszweigen nicht stattfinden. Vielmehr soll die Lektüre im Mittelpunkt des gesamten Unterrichts stehen, und alle übrigen Zweige desselben, insbesondere also auch die grammatische Unterweisung, sollen sich methodisch an sie anschließen.

Die Ausführung dieser Forderung zu ermöglichen, ist nun das Bestreben des Verfassers dieses „Methodischen Französischen Lese- und Übungsbuches" gewesen, von welchem der vorliegende I. Teil das Pensum der Unterstufe enthält, während der II. Teil den Stoff für die Mittelstufe, also bis zum Abschluß der eigentlichen grammatischen Unterweisung, enthalten wird. In welcher Weise sich der Verfasser das Handinhandgehen von Lektüre und Grammatik gedacht hat, ist zunächst aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlich. In diesem findet sich, um eine planmäßige grammatische Unterweisung zu erreichen, bei jedem Lesestücke genau bezeichnet, welcher grammatische Stoff bei demselben durchgenommen und eingeübt werden soll. Die hinzugefügten Zahlen geben die entsprechenden Paragraphen der kürzlich in demselben Verlage erschienenen „Praktischen Französischen Grammatik" desselben Verfassers an.

Aus dem Inhaltsverzeichnis ist ferner ersichtlich, wie die Behandlung der Grammatik in konzentrischen Kreisen[2]) an der Hand der Lektüre sich ganz von selber ergiebt. Auch kann man aus demselben erkennen, wie die von den neuen Lehrplänen[3]) geforderte gruppenweise Durchnahme der in der „Prakt. Franz. Grammatik" alphabetisch aufgeführten unregelmäßigen Verben erfolgen soll.[4])

---

[1]) S. 30 oben. — [2]) Schiller, Handbuch der Pädagogik S. 512; Guterſohn in Herrigs Archiv 76 S. 469. — [3]) S. 29. — [4]) Vergl. Begleitwort zur „Prakt. Franz. Gr." S. 5, 41.

Um die Erfüllung der weiteren Forderung der neuen Lehrpläne, daß nämlich „das Verständnis der fest und gedächtnismäßig einzuprägenden Formen und Regeln induktiv durch Beispiele und Mustersätze vorbereitet werden soll,“[1]) zu erleichtern, sind am Ende des Wörterverzeichnisses zu jedem Lesestücke die für den betreffenden grammatischen Abschnitt schon in früheren Lesestücken vorkommenden Beispiele zusammengestellt. Ihre Wiederauffindung wird dadurch erleichtert, daß einerseits die Nummer jener früheren Lesestücke hinzugefügt und andererseits die später behufs induktiver Vorbereitung wieder zur Verwendung kommenden Stellen in dem Wörterverzeichnis zu jedem Lesestücke etwas fetter gedruckt sind.

Auch auf die geforderte „Aneignung eines festen Wort- und Phrasenschatzes“[2]) ist gebührende Rücksicht genommen worden. Daher sind die dem Französischen eigentümlichen Redensarten in das Wörterverzeichnis zu jedem Lesestücke mit aufgenommen worden. (Vergl. auch unten zu S. V, 6.) Ferner soll aber auch „dieser Schatz durch fortgesetzte mündliche und schriftliche Verwertung in sicheren Besitz umgewandelt werden.“[3]) Zu diesem Zwecke muß man aber immer schnell und leicht erfahren können, welche Wörter und Phrasen man als bekannt voraussetzen und demnach wieder verwerten kann. Um dies zu ermöglichen, ist in dem alphabetischen Wörterverzeichnis immer die Stelle angegeben, an welcher ein Wort, bezw. eine Phrase, zum ersten Male vorkommt, und von wo an einem dieselbe also zur Verfügung steht. Auch sind deshalb in das alphabetische Wörterverzeichnis die früher vorkommenden und vorläufig als Vokabel gelernten Formen von unregelmäßigen Verben mit aufgenommen.

Die Forderung, von Anfang an Sprechübungen vorzunehmen,[4]) ist einer der für die Auswahl der Lesestücke des vorliegenden Lese- und Übungsbuches maßgebenden Gesichtspunkte gewesen. Diese Auswahl ist außerdem durch folgende Erwägungen bestimmt worden.

Zunächst sollen, besonders im Anfangsunterrichte, die Lesestoffe dem Verständnis des Schülers nicht zu fern liegen, diesem vielmehr unmittelbar verständlich sein.[5]) Daher wurden für diese Unterstufe vorwiegend Stoffe aus dem Anschauungskreis des Schülers, kleine Erzählungen, naturwissenschaftliche Schilderungen und Beschreibungen aus dem täglichen Leben gewählt,[6]) kurz Stoffe, welche geeignet sind, „dem Schüler Liebe zur Arbeit und Ordnung, Freude an der Natur, Ehrfurcht vor Gott und Achtung vor den Menschen einzuflößen.“[7]) Dazu kommen bald einige kleine

[1]) Lehrpläne S. 38. — [2]) Lehrpläne S. 38. — [3]) Lehrpläne S. 38. — [4]) Lehrpläne S. 39. — [5]) Gutersohn in Herrigs Archiv 77, 118; Direktoren-Konferenz Hannover 1882 S. 514—516. — [6]) Schiller S. 518; Tobler in Herrigs Archiv 81 S. 203; Gropp ib. 74 S. 95; Rambeau in Zf. f. nfr. Spr. und Lit. 1887 S. 29. — [7]) Korell, Zur analytisch-induktiven Methode des franz. Unterrichts 1889 S. 11.

Gedichte, späterhin auch einzelne Fabeln, sowie solche Stücke, welche sich mit Frankreich und seinen Bewohnern beschäftigen.[1])

Außer dem Stoff der Lesestücke ist bei deren Auswahl ferner ihre Form berücksichtigt worden. Besonders für den Anfang sind möglichst leichte, einfache und kurze ausgewählt worden.[2]) Nur bei wenigen der allerersten waren einige Abänderungen und Umformungen nötig, während im übrigen die Stücke die Form behalten konnten, die sie in den Quellen haben, welch letztere meist in Frankreich selbst gebrauchte Lesebücher[3]) mit Texten der besten modernen Autoren[4]) sind, neben denen besonders noch Wilm, premières lectures françaises, sowie Junker, le maître français (Leipzig, Rengersche Buchhandlung) benutzt wurden.

Was die deutschen „Übungsstücke" anlangt, so sind dieselben für diejenigen unter den Herren Fachkollegen bestimmt, welche solche wünschen. Ihr Umfang ist möglichst beschränkt und so bemessen worden, daß er demjenigen der betreffenden Lesestücke ungefähr gleichkommt.[5]) Auch schließen sie sich, wiederum jener Forderung der Lehrpläne entsprechend, daß die Lektüre die Grundlage für alle (!) Übungen bilden soll, eng an die entsprechenden und früheren Lesestücke an, so daß in ihnen fast ausschließlich das früher gelernte Sprachmaterial wieder zur Verwertung kommt.[6]) Ferner sind sie so abgefaßt, daß der Schüler sie mit dem erlernten Sprachmaterial ohne Schwierigkeit übersetzen kann und dabei doch etwas Selbständiges leistet.[7]) Auch ist bei ihrer Abfassung der Umstand besonders berücksichtigt worden, daß bei den Verbalformen auch die erste und zweite Person gehörig eingeübt werden müssen.

Die mit a bezeichneten Lese- und Übungsstücke des „Anhanges" können an den betreffenden Stellen hinzugefügt oder weggelassen werden, da sie weder für die durchzunehmenden, noch für die übrigen in den Anhang aufgenommenen Stücke vorausgesetzt werden.

Hannover, im August 1895.

Fleischhauer.

---

[1]) Lehrpläne S. 38 unten; Direkt.-Konf. Hannover a. a. O.; Sarrazin in Gymnasium 1891 S. 714; Knigge, Bemerkungen zum franz. Unterr. 1893 S. 4; Löschhorn in Herrigs Archiv 79 S. 473; Kabisch in Zs. f. Gymnasialwesen 1889 S. 473. — [2]) Gropp a. a. O.; Korell a. a. O.; Schulze in Zs. f. Gymnasialwesen 1885 S. 477; Sarrazin in Herrigs Archiv 78 S. 473; Gutersohn ib. S. 470; Knigge a. a. O. S. 4; Wittich, Lehrplan für den Unterricht im Franz. 1889 S. 4 ff.; Schiller S. 507. — [3]) Kabisch a. a. O. — [4]) Direkt.-Konf. Hannover a. a. O.; Münch in Herrigs Archiv 68 S. 234. — [5]) Gropp a. a. O.; Koschwitz in Zs. f. Gymnasialw. 1886 S. 473; Kabisch ib. 1888 S. 331; Knigge S. 6. — [6]) Korell S. 13; Direkt.-Konf. Posen 1885 S. 218; Foth, Der franz. Unterricht S. 113; Gropp a. a. O.; Schiller S. 527; Knigge S. 6. — [7]) Gropp a. a. O.; Knigge S. 7; Wittich S. 6; Münch a. a. O. 1887 S. 62; Schwieger in Zs. f. Gymnasialw. 1888 S. 486.

Inhalt.

I. Abſchnitt.

Seite

1. Ma règle et mon crayon. I. 1
j'ai § 1.*)

2. Ma règle et mon crayon. II. 1
Subſt. Plur. auf s § 21.

3. Le chien et le chat. 1
a) je suis § 2
b) je, il(s), elle(s) Dekl. § 72
c) j', m' ꝛc. § 74 ohne Anm.

4. Toujours en retard. 2
a) donner Präſ. Ind. § 3
b) Frageformen § 6
c) Perſ.-Pron. vor dem Verb § 208.

5. Le menuisier. 2
a) Subſt. Dekl. §§ 19, 20
b) Adj. Fem. gewöhnl. § 34
c) Rekt. d. Präpoſ. § 90.

6. Le battage. 2
a) Subſt. auf au, eu Plur. § 23
b) mon, ma, mes ꝛc. § 75
c) donné, puni, vendu § 3
d) Prädik. bei 1 Subj. § 116.

7. Charade. 2

8. La tête. 3
a) Paſſiv Präſ. Indik. § 4
b) Part. Prät. im Paſſiv § 169,2.

Seite

9. Les bras. 3
a) Subſt. auf s, x, z Plur. § 22
b) Kardinalz. 1—10 § 57.

10. Les jambes. 3
a) Subſt. auf al Plur. § 24
b) yeux, travaux ꝛc. § 25.

11. La violette. 3
a) Adj. auf x Fem. § 38
b) Poſſ.-Pron. „ihr" § 224, 1, 2.

12. Le myosotis. 4
a) punir Präſ. Indik. § 3
b) Adj. auf e Fem. § 35
c) Adj. auf et Fem. § 40
d) nous, vous Dekl. § 72
e) „was" Dekl. § 85.

13. Le lis. 4
Adj. Plur. § 44.

13a. Le chardon. 12

14. Les tilleuls. 4
a) vendre Präſ. Indik. § 3
b) andere Verb. auf er, ir, re § 8
c) Adj. auf f Fem. § 37
d) Adj. auf e Fem. § 36
e) ce (cet), cette, ces §§ 78, 79.

*) Die §§ verweiſen auf Fleiſchhauer, Praktiſche Franzöſiſche Grammatik.

Seite

15. Le labourage. 4
16. Divisions du temps. I. 4
17. Divisions du temps. II. 5
a) Kardinalz. von 10 an § 57
b) Kardinalz. Bemerk. §§ 59 bis 64
ev. c) Geschlecht der Metalle, Bäume ꝛc. § 27.
17a. Les maisons de France. 12
18. Un élève en 1789. 5
a) donner Imperf. Indik. § 3
b) donner, punir, vendre Part. Präs. § 3
ev. c) Geschlecht der Wörter auf age ꝛc. § 31.
19. L'étincelle. 6
a) j'avais § 1
b) j'étais § 2
c) Pass. Imperf. Ind. § 4
d) tu Dekl. § 72
ev. e) Geschlecht der Wörter auf eur ꝛc. § 30.
20. Un nid de bouvreuils. 6
a) punir, vendre Imperf. Ind. § 3
b) beau, nouveau ꝛc. § 43
c) beau ꝛc. Plur. § 45.
21. Chantons la terre. 6
a) Adj. auf el, eil ꝛc. Fem. § 41
b) Teilungs-Art. Nom. und Acc. § 186.
21a. Le ruisseau. 13
22. Le coton. 6
ev. Geschl. d. Flüsse, Länder ꝛc. §§ 28, 29, 33.
23. La voiture versée. 7
a) donner, punir, vendre Imperative § 3
b) retournes-y § 7
c) Pers.-Pron. b. Imperat. § 209
Seite
24. La dernière des fées. 7
a) donner histor. Perf. § 3
b) Subjekt in eingeschob. Sätzen § 99 ohne Anm.
25. La vigne.
a) j'eus § 1
b) je fus § 2
c) Pass. histor. Perf. § 4
d) Adj. auf er Fem. § 39
e) bas, las ꝛc. Fem. § 42.
25a. Le lion. 13
26. Les amis après la mort. 8
a) Ordinalz. § 58
b) Ordinalz. Bemerk. §§ 65 bis 68.
27. Les rouges-gorges. 8
punir, vendre histor. Perf. § 3.
27a. Fruit de l'entêtement. 14
27b. Le meunier, son fils et l'âne. 14
28. Le bon père. 8
a) avoir Imperat. § 1
b) être Imperat. § 2
c) mon = ma § 76.
29. Honnêteté. 9
30. Le chien fidèle. 9
31. Les sept baguettes. 9
b) avoir Fut. I. § 1
b) être Fut. I. § 2
c) donner ꝛc. Fut. I. § 3
d) Passiv Fut. I. § 4.
31a. Le génie des affaires. 15
32. Le diamant et le verre. 10
Adj. regelmäß. Steigerung §§ 46—48.
33. Crimes punis l'un par l'autre. 10
a) avoir Imperf. des Fut. § 1
b) être Impf. d. Fut. § 2
c) donner ꝛc. Impf. d. Fut. § 3
d) Passiv Impf. d. Fut. § 4.

Seite

33a. La pluie. 15

34. Le dévouement. 10
Adj. unregelm. Steigerung § 49.

35. Le petit bavard. 11

36. Le voleur et le monsieur. 11

37. Invention de l'imprimerie. 11
Zuſammengeſetzte Zeiten §§ 1—4.

II. Abſchnitt.

Seite

38. Napoléon Ier et son valet de bouche. 16
a) avoir Inf. und Partic. § 1
b) être Inf. und Partic. § 2
c) Stellung von y und en § 212.

38a. L'avarice punie. 28

39. La moisson dans le Midi. 16
a) avoir Präſ. Konj. § 1
b) battre § 17
c) ce, ce...-ci, ce...-là §§ 78; 79; 228, 1—2.

39a. Physionomie de Paris le premier jour de l'an. 29

40. Les petits bergers. 17
a) Verba auf cer und ger §§ 9—10
b) Relativpr. qui und lequel Deſl. § 82
c) ce qui Deſl. § 83
d) indef. Pron. §§ 86—88
e) Gebr. v. qui u. lequel §§ 231—234 ohne Anm.
f) Gebr. d. indef. Pron. § 242.

40a. Les trois amis. 30

41. Le nécessaire avant l'agréable. 18
a) moi ꝛc. Deſl. § 73
b) Gebr. d. tonloſ. Perſonalpron. § 204 ohne Anm.
c) Gebr. d. betonten Perſonalpron. § 207.

41a. Reconnaissance. 30

42. La trahison punie. 18
a) Verba auf eler u. eter § 11
b) le mien ꝛc. Deſl. § 77
c) Gebr. v. mon u. le mien § 223
d) „der ihrige" § 224.

42a. Midi. 31

43. Les épis de blé. 18
a) mener, céder § 12
b) quel? Deſl. § 84
c) qui? u. lequel? Deſl. § 85
d) Gebr. v. quel? u. lequel? § 287.

43a. Le pèlerin. 31

44. Napoléon Ier séminariste. 18
a) Gebr. d. Ziffern § 70
b) Veränd. des Part. Prät. § 169 ohne Anm.
c) Gebr. der Ordinalz. und Kardinalz. § 203

44a. La Loire. 32

45. Le mensonge. 19
a) être Präſ. Konj. § 2
b) Paſſ. Präſ. Konj. § 4
c) celui, celui-ci, celui-là Formen §§ 80, 81.

46. L'écho. 19
a) Adverb Bildung §§ 51—53
b) je, le, la hinter d. Verb apoſtr. § 74 Anm.
c) m'en, t'y ꝛc. § 211.

Seite

46a. Le bonheur. 33

47. Le cheval volé. 19
Stellung zweier Perſonalpron. zu einander § 210

47a. Le cocher poli. 33

48. L'argent bien placé. 20
a) Verba auf oyer, uyer, ayer § 14
b) „dieſer, jener" § 228.

48a. La leçon d'hirondelle. 33

49. Le chien. 21
donner, punir, vendre Präſ. Konj. §§ 3—4.

50. Histoire de quatre mouches. 21
a) Adv. Steigerung §§ 54 bis 55
b) „was?" im Nom. u. Acc. § 238
c) „was?" nach Präpoſ. § 239.

50a. L'araignée et le ver à soie. 34

51. Les riches et les pauvres. 22
a) j'eusse § 1
b) je fusse § 2
c) Paſſ. Imperf. Konj. § 4
d) „als" nach Komparativen; plus (moins) de § 5—6.

51a. Le petit Pierre. 34

52. Charlemagne visitant les écoles. 22
a) unbet. + bet. Perſonalpron. § 205 ohne Anm.
b) dire ꝛc. + unbet. Perſonalpron. § 206
c) soi u. lui ꝛc. § 219.

52a. Toujours content. 35

53. Première éducation de Henri IV. 22
donner, punir, vendre Imperf. Konj. § 3.

Seite

54. La noix. 23
a) être à + Perſonalpron.; me à toi § 204 Anm.
b) c'est moi ꝛc. § 205 Anm.
c) Präd. in Relativſätz. § 117 ohne Anm.

55. La feuille. 23
a) aller § 15
b) Bildung d. Verbalform. v. d. Stammformen § 5 (ſoweit zu aller erforderl.!)

55a. Le pick-pocket. 35

56. Combat du loup et des taureaux. 24
a) dormir, mentir, partir, servir, sortir § 16
b) Bild. d. V.-Form. v. d. St.-F. § 5 (ſoweit zu dieſ. Verb. erford.).

56a. Le Parisien à la campagne. 36

57. Dans un village célèbre par ses sources minérales. 24
a) ouvrir, couvrir, offrir, souffrir § 16
b) § 5 (zu dieſen Verben)
c) „das, dies, jenes" § 229.

58. Les oiseaux en hiver. 24
tenir, venir § 16.

58a. Le chant du coq. 36

59. Les deux voisins. 25
courir, mourir § 16.

60. L'hirondelle. 25
dire, maudire, faire, suffire § 17

61. La source. 26
croire, boire § 17.

62. Le geai et le petit voleur. 26
a) mettre, prendre, rire § 17
b) § 5 (zu dieſen Verben).

	Seite
62a. Le loup et l'agneau.	37
63. Le jeu. recevoir, devoir § 18.	26
64. Le merle à la glu. a) vouloir, valoir, falloir § 18 b) § 5 (zu diesen Verben).	27
64a. Courage et bienfaisance d'un paysan.	38
65. L'avocat Dupin. pouvoir, savoir, mouvoir, pleuvoir § 18.	27
66. La brebis et l'agneau. voir § 18.	28

Wörterverzeichnis zu den einzelnen Stücken 39

Übungsstücke 103

Alphabetisches Wörterverzeichnis 142

A. Lesestücke.

I. Abschnitt.

1. Ma règle et mon crayon.

I.

Le maître. Auguste, où sommes-nous?

Auguste. Nous sommes à l'école.

Le maître. Qu'est-ce que tu as là?

Guillaume. J'ai une règle.

Le maître. Ton voisin a-t-il aussi une règle?

Guillaume. Oui, monsieur, Louis a aussi une règle.

Le maître. Avez-vous aussi un crayon?

Louis. Oui, monsieur, nous avons chacun un crayon.

2. Ma règle et mon crayon.

II.

Le maître. A quoi ta règle et ton crayon servent-ils?

Guillaume. Ils servent à tracer les lignes. Avec le crayon seul je peux aussi écrire ou dessiner.

Le maître. De quoi ta règle est-elle faite?

Auguste. Elle est faite de bois.

Le maître. De quoi les enveloppes de vos crayons sont-elles faites?

Louis. Les enveloppes de nos crayons sont aussi faites de bois.

3. Le chien et le chat.

Le chien et le chat s'accusèrent un jour devant leur maître. «Le chien m'a mordu», disait le chat. — «Mais le chat m'a griffé le museau», lui répondit le chien. «Tu es un voleur, tu as volé le rôti à la cuisine.» — «Le chat a bu la crême; je l'ai vu».

Le maître les regarda, prit son bâton et leur dit: «Vous êtes deux voleurs et deux méchants, voilà pourquoi vous êtes toujours en désaccord.»

4. Toujours en retard.

Paul arrive toujours en retard à l'école. Un jour son maître dit à Paul: «Pourquoi arrives-tu toujours en retard? Les autres élèves n'arrivent pas en retard.» Paul s'excuse, mais il est incorrigible.

Un beau dimanche, quand c'est l'heure du déjeuner, il ne trouve rien à manger sur la table. A midi, à quatre heures, c'est la même chose. Au souper, il pleure, car il a faim. Il dit à sa mère: «Pourquoi la servante est-elle en retard?» Mais sa mère lui répondit: «N'es-tu pas tous les jours en retard pour aller à l'école?»

5. Le menuisier.

Avec la scie, le menuisier coupe les planches. Avec le marteau il enfonce les clous. Avec le foret, les menuisiers percent les trous. Avec le rabot, ils rabotent les planches. Comme le charpentier, le menuisier se sert du crayon, de la règle, de l'équerre, du ciseau, de la hache. Le menuisier pose les planchers des maisons; car il cloue les planches sur les poutres. Il fait aussi les portes des différentes pièces de la maison.

6. Le battage.

Au milieu de l'hiver, lorsque les autres travaux sont accomplis, dans l'aire de la grange les batteurs, avec leurs grands fléaux, battent les gerbes en cadence. Comme des étincelles les grains jaillissent des épis et jonchent le sol.

7. Charade.

Mon premier est d'argent, d'or ou de porcelaine.
Mon second à pas lents marche dans les sentiers.
Le pèlerin joyeux ira reprendre haleine
Sous les ombreux rameaux de mon superbe entier.

8. La tête.

Le corps humain, c'est-à-dire le corps de l'homme, se compose de trois parties, qui sont: la tête, le tronc, les membres. La tête comprend le crâne, c'est-à-dire le derrière et le haut de la tête, la figure, c'est-à-dire le devant de la tête, et le cou, c'est-à-dire la partie qui relie la tête au tronc. Le crâne est couvert de cheveux.

La figure comprend le front, les yeux, le nez, les oreilles, les joues, la bouche, le menton. L'œil est protégé par le sourcil et par les cils. Nous pouvons fermer et ouvrir les yeux au moyen des paupières. Le devant du cou s'appelle la gorge. Le derrière du cou s'appelle la nuque.

9. Les bras.

Les membres sont au nombre de quatre: deux bras et deux jambes. Chaque bras se compose du bras, de l'avant-bras et de la main. Le bras est relié au tronc par l'épaule. L'avant-bras est relié au bras par le coude. La main est reliée à l'avant-bras par le poignet.

Nous avons dix doigts. Chaque main porte cinq doigts, qui sont: le pouce, l'index, le doigt du milieu, l'annulaire et le petit doigt. Les doigts sont protégés par les ongles. Le pouce se compose de deux phalanges. Les quatre autres doigts ont chacun trois phalanges.

10. Les jambes.

Chaque jambe comprend trois parties: la cuisse, la jambe, le pied. Les jambes sont reliées aux cuisses par les genoux. Le derrière de la jambe s'appelle le mollet. La partie postérieure du pied s'appelle le talon. Chaque pied porte cinq doigts. Le gros orteil est le plus gros des cinq.

11. La violette.

Une fleur fleurit et exhale son parfum dans un silence modeste et sous l'ombre de l'herbe épaisse. C'est la violette. Elle est aussi mystérieuse que l'approche douce du printemps. Cette fleur est aimée et honorée; les poètes la célèbrent dans leurs chants, et quand on revient des champs, chacun en porte un bouquet.

12. Le myosotis.

Un jour le petit Gustave se promena avec sa sœur cadette Marie. Au bord d'un ruisseau il trouva quelques myosotis qui étaient ses fleurs favorites.

«Que faites-vous là?» leur demanda-t-il.

Les fleurs bleues et tendres du souvenir lui répondirent: «Nous nous mirons dans l'eau limpide au bord de laquelle nous croissons, et nous embellissons ce ruisseau.»

13. Le lis.

Le lis est une belle fleur. Elle croît à l'ombre fraîche des bosquets. Ses clochettes fleuries sont rangées comme des perles et blanches comme la lumière du soleil. Le lis est l'image de l'innocence et de la pureté du cœur.

14. Les tilleuls.

Chaque année, au printemps, lorsque les arbres fleurissaient, une bonne femme, mais qui était très pauvre, se promenait souvent sous les tilleuls qui ornaient une grande place publique. Elle ramassait les fleurs qui tombaient des arbres. Un jour, son fils lui dit: «A qui vends-tu ces fleurs?» — Elle lui répond: «Je les répands sur la table pour les sécher et puis nous les vendons au pharmacien.»

15. Le labourage.

Le laboureur tient des deux mains les manches de la charrue. Ses bœufs ou ses chevaux marchent à pas lents. Le soc s'enfonce dans la terre et dépose les mottes soulevées au bord du sillon qu'il a creusé. Les animaux avancent toujours. Infatigable, le laboureur les dirige. Bientôt tout le champ est labouré.

16. Divisions du temps.

I.

Ma montre marque les secondes. L'aiguille des secondes tourne autour du cadran une fois par minute. Il y a soixante secondes dans une minute. Soixante minutes font une heure. La grande aiguille fait le tour du cadran en une heure, le quart du tour en un quart d'heure, la moitié du tour en une demi-

heure, les trois quarts du tour en trois quarts d'heure. La petite aiguille fait le tour du cadran en douze heures. Lorsque la petite aiguille est sur le nombre XI [onze] et la grande sur le nombre XII, cela indique qu'il est onze heures.

17. Divisions du temps.

II.

Vingt-quatre heures font un jour. Sept jours forment une semaine. Les noms des jours de la semaine sont: lundi, mardi, mercredi, jeudi, vendredi, samedi, dimanche. Quatre semaines et quelques jours font un mois. Douze mois forment une année. Les douze mois n'ont pas chacun le même nombre de jours. Le mois de janvier compte 31 [trente et un] jours; février compte 28 [vingt-huit] ou 29 [vingt-neuf] jours; mars, 31; avril, 30; mai, 31; juin, 30; juillet, 31; août, 31; septembre, 30; octobre, 31; novembre, 30; décembre, 31. Cent années forment un siècle.

18. Un élève en 1789.

Tous les matins, au petit jour, le père m'éveillait. Je m'habillais sans bruit, et je sortais avec mon petit sac, les pieds dans mes sabots, le gros bonnet sur les oreilles et ma bûche sous le bras. Il faisait souvent bien froid en hiver. Je fermais bien la porte et je partais, soufflant dans mes doigts.

J'arrivais presque toujours avant les autres dans le village voisin, où notre école se trouvait. J'entrais dans la salle encore vide. Je posais ma bûche apportée à côté du poêle, et mes sabots dessous pour les sécher. Tout me revient après tant d'années: les poutres blanchies à la chaux, les petits bancs à la file; le grand tableau noir, contre le mur, entre les deux fenêtres; tout au fond, la chaire, sur une petite estrade, avec une chaise dessus.

Sur le coup de huit heures, les élèves arrivaient tous à la file. Nous nous serrions autour du poêle, nous nous racontions quelque chose, nous riions, nous nous poussions. Mais lorsque nous entendions les grands pas de M. Christophe dans l'allée, tout se taisait. Chacun allait s'asseoir sur son banc, le livre sur les genoux et le nez dessus.

19. L'étincelle.

L'autre jour, pendant que les parents d'Auguste étaient sortis, Auguste avait joué avec les allumettes malgré la défense expresse de sa mère. Une étincelle était tombée sur la paille du lit où il avait dormi tous les soirs. Quand les parents malheureux revenaient, la flamme avait déjà consumé les lits, les chaises, les tables, toute la maison. Ils se lamentaient. «Nous t'avions défendu de jouer avec les allumettes pendant notre absence. Pourquoi l'as-tu fait pourtant, pendant que nous étions en ville? Tu as causé ce malheur. Maintenant nous n'avons plus de maison par suite de ta désobéissance.»

20. Un nid de bouvreuils.

J'avais trouvé une fois un nid de bouvreuils dans un rosier de notre jardin. Dans le nid il y avait quatre petits œufs. Le nid ressemblait à une coque de nacre contenant quatre perles bleues; une rose humide pendait au-dessus. Le bel oiseau se tenait sur un arbuste voisin, comme une fleur de pourpre. Ces objets étaient répétés dans l'eau d'un étang, avec l'ombrage d'un vieil arbre derrière lequel on voyait se lever l'aurore.

21. Chantons la terre.

Chantons aussi la vieille terre!
Elle a des fleurs,
Elle a de gais oiseaux siffleurs
Qui font joyeux le plus austère.
Elle a des fleurs.
Chantons la terre!

22. Le coton.

On cultive le coton surtout dans les États-Unis, aux Indes et en Égypte. Autrefois on employait des esclaves pour la récolte du coton. C'étaient de pauvres nègres, que des marchands enlevaient en Afrique et qu'ils vendaient aux riches propriétaires des États-Unis. Ces malheureux étaient souvent battus par leurs maîtres jusqu'à la mort. De nos jours, l'esclavage est aboli. Il n'est plus permis de vendre ou d'acheter des hommes. Ceux qui aujourd'hui récoltent les flocons de coton, sont libres.

23. La voiture versée.

Un grand seigneur revenait un jour fort vite de Saint-Germain avec ses gens. Ils passaient au travers de Nanterre, tra, tra, tra; ils rencontrent un homme à cheval, gare, gare! Ce pauvre homme veut se ranger; son cheval ne le veut pas. Enfin la voiture et les six chevaux renversent le pauvre homme et le cheval et passent par-dessus, et si bien par-dessus que la voiture en fut versée et renversée. En même temps l'homme et le cheval se relèvent miraculeusement, remontent l'un sur l'autre, et s'enfuient et courent encore, pendant que les laquais du grand seigneur, et le cocher, et le grand seigneur même crient: «Arrête! arrête ce coquin! donnez-lui cent coups!»

24. La dernière des fées.

Je rencontrai l'autre jour une bonne fée qui courait comme une folle malgré son grand âge. Nous parlâmes ensemble, et je demandai à la fée bénigne: «Êtes-vous donc si pressée de nous quitter, madame la fée?» — «Ah! ne m'en parlez pas,» me répondit-elle alors. «Il y a quelques centaines d'années que je n'avais vu votre petit monde, et je n'y comprends plus rien. J'offre la beauté aux jeunes filles, le courage aux jeunes gens, la sagesse aux vieux, la santé aux malades, enfin tout ce qu'une honnête fée peut offrir aux hommes, et tous me refusent. Avez-vous de l'or et de l'argent? disent-ils, nous ne souhaitons pas autre chose. Or, je me sauve.»

25. La vigne.

Près de mourir, un père dit à ses trois fils: «Mes chers enfants, je ne vous laisse que cette basse chaumière et la vigne qui y tient. Mais dans cette dernière est caché un trésor. Piochez sans relâche, et vous le trouverez.»

Après sa mort, les trois frères n'avaient rien de plus pressé que de retourner toute la vigne avec diligence. Mais ils ne trouvèrent ni or ni argent. Comme ils n'avaient jamais travaillé le terrain avec tant de soin, il produisit, cette année-là, une telle quantité de raisins qu'ils en furent tout surpris. Alors ils devinèrent ce que leur père entendait par le trésor.

26. Les amis après la mort.

L'homme a trois sortes d'amis ici-bas. Ordinairement il n'apprend à les connaître que lorsqu'il est rappelé de cette vie pour rendre compte de ses actions à Dieu.

Les premiers de ses amis, l'argent et les biens terrestres, le quittent tout à fait à sa mort. Les seconds qui sont les parents et les personnes de sa connaissance, ne l'accompagnent que jusqu'au tombeau. Les troisièmes sont ses bonnes œuvres. Elles font avec lui son long voyage dans l'éternité, plaident pour lui devant le trône de Dieu et lui obtiennent grâce et miséricorde.

27. Les rouges-gorges.

Un petit rouge-gorge frappait à notre vitre. «Ayez pitié de moi! Ouvrez-moi, je vous prie; la neige tombe, la bise souffle, et je meurs de faim.»

Nous eûmes pitié du petit rouge-gorge, et j'ouvris la fenêtre. Le gentil oiseau vola dans la chambre et ramassa les miettes de pain qui étaient tombées de la table. Bientôt même il becqueta le grain dans la main qu'on lui tendait.

Mais lorsque la neige fut fondue, le printemps revint et les haies se couvrirent de feuilles. Nous ouvrîmes la fenêtre, et notre petit hôte s'envola dans le bois voisin où il bâtit son nid et nous entendîmes ses joyeuses chansons.

L'hiver revint, et le rouge-gorge revint aussi, cette fois avec sa compagne. Les deux petits oiseaux entrèrent avec confiance dans la chambre et nous nous réjouîmes beaucoup de les revoir.

28. Le bon père.

Des affaires importantes retenaient un bon père dans la capitale. Son épouse et ses enfants vivaient loin de lui dans une petite maison de campagne. Un jour, il envoya aux enfants beaucoup de belles choses dans une grande caisse et cette lettre:

«Mes chers enfants, soyez toujours bons et pieux; je vous permettrai bientôt de me rejoindre. Réjouissez-vous, car je vous réserve encore beaucoup de beaux présents dans cette maison.»

«Combien de plaisirs notre père nous procure! s'écrièrent les enfants. Nous l'aimons aussi de tout notre cœur, quoique

nous ne puissions le voir. Nous voulons aussi faire tout ce qu'il nous prescrit dans sa lettre.»

«Mes chers enfants, dit la mère, le bon Dieu agit envers les hommes, comme votre excellent père agit envers vous. A la vérité, nous ne le voyons pas; cependant nous recevons de lui mille bienfaits et sa bonté est sans fin.»

29. Honnêteté.

Un homme perdit un jour un beau couteau à deux lâmes. Le petit Arnold trouva le couteau. Il s'en réjouit beaucoup, car depuis longtemps il désirait en avoir un. Alors il aperçut un homme qui regardait à terre et cherchait quelque objet. Arnold s'approcha aussitôt de l'homme et lui demanda: «Avez-vous perdu quelque chose?» — «Sans doute, mon enfant, lui répondit le promeneur, j'ai perdu un beau couteau à deux lâmes et à manche de nacre.» Arnold qui était un enfant honnête mit la main dans sa poche, en retira le couteau et le rendit à l'homme à qui il appartenait.

30. Le chien fidèle.

Un négociant qui revenait du marché, suivi de son chien, perdit sa valise qui contenait son argent. Le chien l'en avertit par ses aboiements. Mais son maître, qui croyait qu'il était enragé, lui tira un coup de pistolet. Ce fut alors seulement qu'il s'aperçut de sa perte. Il retrouva l'argent, mais le chien était mort.

31. Les sept baguettes.

Un père avait sept fils qui vivaient en perpétuelle discorde. Un jour le vénérable vieillard fit venir ses enfants devant lui. Il leur montra sept baguettes qui étaient liées en un faisceau et leur dit: «Je compterai une bonne somme à celui d'entre vous qui cassera ce faisceau en deux.»

Tous essayèrent successivement leurs forces, mais en vain. «Cependant, dit le père, rien n'est plus facile.» Il délia les baguettes et rompit l'une après l'autre. Puis il dit à ses fils: «Mes enfants, ce faisceau est l'image de notre famille. Aussi longtemps que vous resterez unis, vous serez forts, et personne

ne vous dominera. Mais si le lien de la concorde se brise, vous aurez le sort de ces baguettes. Rappelez-vous que l'union fait la force.»

32. Le diamant et le verre.

Les objets durs sont, en général, plus fragiles que les objets mous. Le verre très dur est très fragile. Le diamant est plus dur encore et plus fragile que le verre. Avec un corps plus dur, on peut couper un corps moins dur. Voilà pourquoi avec un petit morceau de diamant fixé dans un manche, le vitrier coupe le verre aussi facilement que vous coupez le pain avec un couteau. On trouve le diamant dans les mines, en Asie et en Amérique. Le diamant est une pierre précieuse, très rare et très chère.

33. Crimes punis l'un par l'autre.

Trois hommes qui voyageaient ensemble trouvèrent une grosse somme et la partagèrent. Lorsque leurs vivres étaient consommés, le plus jeune fut envoyé à la ville. Il se disait en chemin: «Je suis riche, mais je le serais bien davantage, si j'avais été seul quand le trésor se présentait. Ces deux hommes m'ont enlevé ces richesses. Mais il me serait facile de les reprendre; je n'aurais qu'à empoisonner les vivres que je vais acheter. A mon retour je dirais que j'ai dîné en ville. Mes compagnons mangeraient sans défiance et ils mourraient.»

Pendant ce temps les deux autres voyageurs se disaient: «La part de ce jeune homme aurait augmenté les nôtres et nous serions véritablement riches; il va revenir; nous avons de bons poignards.» Le jeune homme revint avec des vivres empoisonnés. Ses compagnons l'assassinèrent; mais ils mangèrent le dîner apporté et moururent après.

34. Le dévouement.

Au camp de Clostercamp, le capitaine d'Assas s'était avancé pendant la nuit pour reconnaître le terrain. Mais il fut saisi par les grenadiers ennemis embusqués pour surprendre l'armée française. Ces grenadiers l'entourent et le menacent de le

poignarder au moindre cri. D'Assas, sous la pointe de vingt baïonnettes, se recueille un instant. Puis il se dévoue en criant d'une voix forte: «A moi, d'Auvergne, ce sont les ennemis!» Et il tombe à l'instant percé de coups.

Le régiment d'Auvergne est averti par ce cri du danger qui le menace, court aux armes, repousse l'ennemi et sauve l'armée française.

35. Le petit bavard.

— Maman, puis-je parler?

— Non, mon petit, tu sais qu'on t'a défendu de parler à table.

— Ne puis-je dire un seul mot?

— Non, attends que ton père ait fini de lire son journal.

Le déjeuner fini, le père dépose lentement son journal sur la table.

— Eh bien, petit bavard, que voulais-tu nous dire?

— Que le robinet de la salle de bains est resté ouvert.

36. Le voleur et le monsieur.

Un voleur, en train de forcer un coffre-fort, est très étonné, en relevant la tête, de voir un monsieur qui l'observe tranquillement. Il essaye de se sauver, mais le monsieur l'arrête.

«Continuez, mon ami, lui dit-il, votre travail m'intéresse beaucoup.»

— «Pourquoi donc?» demande le voleur étonné.

— «Parce que j'ai perdu la clef de ce coffre-fort, et, si vous pouvez l'ouvrir, vous serez très bien payé pour votre peine.»

37. Invention de l'imprimerie.

La fabrication du papier a, dit-on, été inventée par les Chinois. Cette invention a été importée en Orient par les Arabes huit cents ans après la naissance de Jésus-Christ. L'usage du papier ne se répandit en Europe que quatre cents ans après. Vers 1340, les premières papeteries furent établies en France.

L'imprimerie fut inventée par Gutenberg. Né à Mayence, en Allemagne, vers l'an 1400, Gutenberg alla s'établir à Stras-

bourg. C'est là qu'il conçut l'idée de fabriquer des caractères mobiles, de composer des mots avec ces caractères, et ensuite d'imprimer des livres. La statue du célèbre inventeur s'élève sur une des plus belles places de Strasbourg.

Anhang zum I. Abschnitt.

13a. Le chardon.

Je suis, à parler franc, une assez pauvre plante;
Je n'ai point de parfum, je n'ai pas de beauté;
Je ne suis bon à rien, et je suis détesté,
Et je maudis l'éclat de la rose insolente.

Comme elle, je possède une épine méchante;
Mais un don de souffrance, hélas! sans volupté.
Je n'ai qu'un seul ami que l'on dit entêté:
On le bat quand il dort, on le fuit quand il chante.

Je grandis, je fleuris, dans les endroits impurs,
Sur le bord des fossés, à l'angle des vieux murs;
On me traite partout comme un être inutile;

Pour moi jamais de soins, pour moi point de pardon:
On m'arrache aussitôt que la terre est fertile.
Je suis, enfin, la fleur des ânes . . . le chardon.

17a. Les maisons de France.

Il y a en France 7,609,464 maisons d'habitation. Ces maisons comprennent 10,729,821 appartements et logements. Hors de ces logements consacrés à l'habitation, il y a 1,115,347 locaux séparés, servant d'ateliers, de magasins ou de boutiques.

Autre détail curieux: c'est la répartition pour la France entière des maisons suivant le nombre de leurs étages. Il y a 3,996,571 maisons n'ayant qu'un rez-de-chaussée et un étage, 851,547 maisons ayant un rez-de-chaussée et deux étages, 216,429 maisons ayant un rez-de-chaussée et trois étages, 86,354 maisons ayant un rez-de-chaussée, quatre étages et au-dessus.

21a. Le ruisseau.

C'était un heureux ruisseau. Autrefois il n'avait rien à faire que couler, rouler, être limpide, murmurer entre des fleurs et des parfums. Mais les cieux et la terre sont envieux du bonheur et de la douce paresse.

Il vint dans le pays un brave homme, que je vis plusieurs fois rôder sur ses rives vertes. Cet homme ne me fit point l'effet d'y rêver ou d'y chercher des rimes ou des souvenirs, ou d'y endormir ses pensées au murmure de l'eau.

«Mon ami, disait-il au ruisseau, tu te promènes là, tu chantes à faire envie; mais moi, je travaille. Il me semble que tu pourrais bien m'aider un brin. C'est pour un ouvrage que tu ne connais pas; mais je te l'apprendrai. Tu dois t'ennuyer d'être comme cela à ne rien faire? Il te distraira de faire des limes et de repasser des couteaux.»

Bientôt une roue, une meule furent apportées au ruisseau. Depuis longtemps il travaille, il fait tourner une grande roue qui fait tourner la meule du moulin. Il chante encore, mais ce n'est plus cette même chanson monotone et heureuse. Il y a des cris et de la colère dans la chanson d'aujourd'hui; il bondit, il écume, il travaille.

25a. Le lion.

Un pauvre esclave qui s'était sauvé de la maison de son maître, fut condamné à mort. On le conduisit dans une grande enceinte, qui était environnée de murailles, et on lâcha contre lui un lion terrible. Des milliers de personnes étaient présentes à ce spectacle.

Le lion furieux sauta d'abord sur le pauvre homme; mais tout à coup il s'arrêta, témoigna sa joie en remuant la queue, et bondit autour de lui, et lui lécha doucement la main. Tout le monde resta frappé d'étonnement, et demanda à l'esclave d'où cela provenait.

Alors ce dernier raconta son histoire en ces termes: «Après que je m'étais un jour enfui de la maison de mon maître, je me cachai dans une caverne au milieu d'un désert. J'y vis entrer ce lion, qui s'approcha de moi en gémissant et en me présentant sa patte. Je lui tirai du pied une grosse épine. Depuis ce moment il m'approvisionna de gibier, et nous vécûmes ensemble en fort bonne intelligence. A la dernière chasse qui eut lieu,

nous fûmes pris et séparés l'un de l'autre. Maintenant ce bon animal se réjouit de m'avoir retrouvé.»

Le peuple, enchanté de voir tant de reconnaissance chez une bête féroce, s'écria d'une voix unanime: «Il faut accorder la vie à cet homme si charitable, et à ce lion si reconnaissant.» L'esclave fut affranchi et comblé de riches présents. Le lion le suivit comme un petit chien, et resta toujours près de lui, sans jamais nuire à personne.

27a. Fruit de l'entêtement.

Deux chèvres se rencontrèrent sur une planche qui était jetée par-dessus un torrent profond. Chacune voulait arriver au côté opposé.

— Ote-toi de mon chemin, dit l'une.

— Ah! bien oui! répondit l'autre, n'est-ce pas à toi à te ranger pour me faire place et me laisser passer?

— Non, repartit la première, je suis la plus âgée et par conséquent, tu me dois de la déférence.

Elles s'entêtèrent si bien dans leurs prétentions, qu'elles se précipitèrent en même temps la tête baissée et les cornes en avant. Le choc fut violent: tellement violent qu'elles chancelèrent toutes deux, et roulèrent ensemble dans le précipice où le torrent les entraîna.

27b. Le meunier, son fils et l'âne.

Un homme qui avait soixante ans avait un fils de treize ou quatorze ans. Un petit âne devait les porter dans un long voyage. Le premier qui monta, ce fut le père. Mais, après deux ou trois lieues de chemin, le fils se lassa et le suivit de loin et avec beaucoup de peine. Ceux qui les voyaient passer disaient que cet homme avait tort de laisser aller à pied un si jeune enfant. Alors le père descendit et donna sa place à son fils.

Cela fut encore trouvé étrange par ceux qui les voyaient. Ils disaient que ce fils était bien ingrat de laisser aller son père à pied. Ils montèrent donc tous deux sur l'âne. «Ils sont bien cruels, disaient les passants, de monter ainsi tous deux sur cette pauvre bête.»

Lorsqu'ils eurent entendu cela, ils descendirent tous deux et poussèrent l'âne devant eux. Ceux qui les voyaient aller de

cette sorte se moquaient d'eux d'aller à pied tandis qu'ils pouvaient se soulager l'un ou l'autre sur le petit âne.

Ainsi ils ne pouvaient jamais contenter tout le monde; c'est pourquoi ils résolurent de faire à leur volonté.

31a. Le génie des affaires.

Mon frère Eugène possède le génie des affaires. Un de ses proverbes favoris est que «celui-là sera bientôt mendiant qui ne sait pas dire *non*».

Un jour il se voit aborder par un de ses voisins.

Ami, dit celui-ci, j'ai besoin de deux cents francs; vous seriez bien aimable d'accepter ce billet à ordre, vous serez remboursé dans trois mois.

— Non, impossible, mon cher.

— Pourquoi, ami? Vous avez bien des fois rendu pareil service à des amis.

— Impossible, je vous le répète.

— Ainsi, vous me refusez?

— Écoutez, dit mon frère. Aussitôt que j'aurai accepté votre billet, vous irez toucher les deux cents francs.

— Oui.

— Quand l'échéance du billet arrivera, je vous connais, vous ne serez pas prêt, et nous nous brouillerons. Eh bien! autant nous brouiller tout de suite, tandis que les deux cents francs sont dans ma poche.

33a. La pluie.

Un marchand revenait de la foire. La pluie tombait avec violence. C'est pourquoi il murmurait de ce que Dieu lui donnait un si mauvais temps pour son voyage. Bientôt il arriva dans une épaisse forêt, et pensa mourir de frayeur, en voyant un brigand. Celui-ci voulut faire feu. Mais la poudre avait été mouillée par la pluie et le coup ne partit point. Le marchand s'échappa heureusement.

Quand il se vit en sûreté, il dit en lui-même: „Cette pluie a été pour moi un bienfait de la providence! Si le temps avait été sec et beau, je serais mort, et je nagerais dans mon sang. Mes enfants attendraient en vain mon retour.»

II. Abschnitt.

38. Napoléon Ier et son valet de bouche.

Un jour, Napoléon Ier ayant soif, demanda à se rafraîchir et ordonna que son valet de bouche allât chercher une bouteille de vin.

— Sire, dit le valet de bouche de service interloqué, il n'y a plus de vin.

— Comment? il n'y en a plus? s'écrie l'Empereur en fronçant les sourcils. Est-ce qu'on ne porte plus les cinquante bouteilles?

— Pardon, sire, mais . . . tout est bu . . .

— Eh bien! dit l'Empereur, on portera à l'avenir cinquante et une bouteilles, afin que j'aie une bouteille pour moi.

39. La moisson dans le Midi.

Mon cher cousin,

Je souhaite que vous ayez une aussi belle récolte que nous en avons dans ce pays-ci. La moisson est déjà fort avancée, et elle se fait plus agréablement ici que chez vous dans l'Ile-de-France, car on lie les gerbes à mesure qu'on les coupe. On ne laisse point sécher le blé sur terre, car il est déjà trop sec, et dès le même jour on le porte à l'aire, où on le bat aussitôt. Ainsi le blé est aussitôt coupé, lié et battu.

Vous verriez un tas de moissonneurs rôtis du soleil, qui travaillent comme des démons; et quand ils sont hors d'haleine, ils se jettent à terre au soleil même, dorment un quart d'heure et se relèvent. Pour moi, je ne vois cela que de mes fenêtres;

je ne pourrais être un moment dehors sans mourir: l'air est aussi chaud que dans un four allumé, et cette chaleur continue autant la nuit que le jour.

40. Les petits bergers.

Il n'est pas bien jour encore dans le village. Je me lève. Mes habits sont aussi grossiers que ceux des petits paysans voisins; ni bas, ni souliers, ni chapeau; un pantalon de grosse toile écrue, une veste de drap bleu à longs poils; un bonnet de laine teint en brun: voilà mon habillement. Je jette par-dessus un sac de toile à voile, qui s'entr'ouvre sur la poitrine comme une besace à grande poche.

Ainsi équipé, je sors et je vais sur la place du village, près du portail de l'église, sous deux gros noyers. C'est là que, tous les matins, se rassemblent, autour de leurs moutons, de leurs chèvres et de quelques vaches maigres, les huit ou dix petits bergers de Milly, à peu près du même âge que moi, avant que nous partions pour les montagnes.

Enfin nous partons, nous chassons devant nous le troupeau commun dont la longue file suit à pas inégaux les sentiers tortueux et arides des premières collines. Après que nous avons gravi les premières hauteurs nues qui dominent le village, et qu'on n'atteint pas en moins d'une heure au pas du troupeau, nous entrons dans une gorge, haute, très spacieuse, où l'on n'aperçoit plus ni maison, ni fumée, ni culture. Çà et là quelques châtaigniers gigantesques étendent leurs longues branches à demi nues. Les feuilles brunies par les premières gelées pleuvent autour des arbres au moindre souffle de l'air.

Nos troupeaux, devenus libres, se répandent à leur fantaisie dans les genêts. Quant à nous, nous allons allumer un feu de bergers. Puis nous ouvrons nos sacs, nous en tirons le pain, le frommage, les œufs durs assaisonnés de gros grains de sel. Nous mangeons lentement comme le troupeau rumine. Quelquefois l'un d'entre nous découvre, à l'extrémité des branches d'un châtaignier, des gousses de châtaignes, oubliées sur l'arbre après la récolte. Nous lançons une nuée de pierres, qui détachent le fruit de l'écorce entr'ouverte et le font tomber à nos pieds. Nous le couvrons de la cendre de notre foyer et le faisons cuire.

41. Le nécessaire avant l'agréable.

«Y a-t-il parmi les animaux une espèce plus utile que la nôtre?» dit un jour l'abeille à l'homme. — «Certainement», répondit celui-ci. — «Et laquelle?» — «C'est la brebis; car sa laine m'est nécessaire, tandis que ton miel ne m'est qu'agréable.»

42. La trahison punie.

Une souris voulant traverser une rivière, demanda aide à une grenouille. La grenouille était de mauvaise foi, car elle dit à la souris: «Lie ta jambe à la mienne, je me jetterai dans l'eau et te conduirai à la nage à l'autre bord.» Lorsqu'elles furent au milieu de la rivière, la grenouille plongea et chercha à noyer la pauvre petite bête.

Pendant que la souris se débattait, un milan fondit sur elle, la saisit et l'emporta dans ses serres. Comme la grenouille était attachée à sa patte, elle subit le même sort et reçut ainsi le châtiment de sa trahison.

43. Les épis de blé.

Un laboureur, accompagné de son plus jeune fils Gustave, alla un jour voir dans quel état étaient ses moissons. Ils arrivèrent à un champ où certains épis se tenaient droits, tandis que d'autres étaient lourdement inclinés vers la terre. Gustave s'écria: «Quel dommage que ces épis soient si courbés! Combien je préfère ceux-ci qui sont vigoureux et droits.»

Le père prit deux des épis, les roula entre ses doigts pour en faire sortir le grain, et répondit: «Vois, mon fils, ces épis courbés sont pleins du meilleur blé, car c'est le poids qui fait pencher leur tête, tandis que ceux qui la relèvent si fièrement sont vides et ne valent rien.»

44. Napoléon I^er^ séminariste.

On a publié il y a quelque temps une curieuse lettre de Joseph Bonaparte qui nous montre que le futur empereur, à l'âge de seize ans, songeait à entrer dans les ordres.

A Monsieur Isoard,

à Aix en Provence.

Le 26 août 1785.

Monsieur et cher ami,

Je m'imagine qu'un de mes frères sera arrivé à Aix, ou du moins y arrivera bientôt. C'est un échappé de l'École militaire de Brienne, qui ne se sent aucune disposition pour le service de notre bon roi et qui se réfugie au petit séminaire d'Aix, pour qu'il puisse en liberté y suivre son inclination à l'ombre de l'autel.

Je vous prie de lui témoigner le quart des bontés que vous avez eues pour moi, et il vous en remerciera infiniment.

J'ai l'honneur d'être, avec le plus sincère attachement,

Monsieur et cher ami,
Votre très humble serviteur,
Joseph Bonaparte.

45. Le mensonge.

Il suffit que le mensonge soit mensonge pour n'être pas digne d'un homme. Celui qui blesse la vérité offense Dieu et se blesse lui-même, car il parle contre sa conscience. L'honnête homme ne ment jamais: le mensonge est toujours plus nuisible qu'utile. Le menteur est comme le faux monnayeur: ses premiers mensonges sont pris pour des vérités; mais bientôt la fausseté de ses paroles est reconnue.

46. L'écho.

Un jour George s'avisa de crier au milieu des prés: «Ho! ho!» et il entendit sortir aussitôt les mêmes mots du bosquet voisin: «Ho! ho!» L'enfant, étonné, se mit à crier: «Qui es-tu?» sur quoi la voix mystérieuse reprit aussitôt: «Qui es-tu?» George s'écria: «Il faut que tu sois un sot garçon.» — «Sot garçon!» répéta la voix du fond du bosquet.

Pour le coup, George se mit en colère, et redoubla les injures qu'il envoyait vers la forêt. L'écho les lui rendit toutes fidèlement. Alors il chercha l'enfant qu'il supposait lui répondre, dans toute l'étendue du bocage, pour s'en venger; mais il ne trouva personne.

47. Le cheval volé.

Le plus beau cheval d'un paysan fut volé dans son écurie. Il se rendit à un marché qui se tenait à quinze lieues de là

dans l'intention d'en acheter un autre, et fut bien étonné d'y reconnaître sa bête parmi celles qui étaient exposées en vente. Il la saisit aussitôt par la bride en s'écriant: «Ce cheval m'appartient, il y a trois jours qu'on me l'a volé.»

— «Vous vous trompez, monsieur, dit fort poliment celui qui voulait vendre l'animal. Il y a plus d'un an que je possède ce cheval, ce n'est certainement pas le vôtre. Pourtant il se peut qu'il ait quelque ressemblance avec lui, mais cette ressemblance ne prouverait rien.»

Le paysan mit vite ses deux mains sur les yeux du cheval en s'écriant: «Eh bien! si l'animal vous appartient depuis si longtemps, dites-moi de quel œil il est borgne.»

L'autre qui était vraiment le voleur du cheval, mais qui ne l'avait pas examiné bien attentivement, demeura tout interdit. Cependant comme il devait dire quelque chose, il repartit au hasard: «C'est de l'œil gauche.»

— «Vous n'y êtes pas,» dit le paysan.

— «Pardon, interrompit le fripon, je me suis trompé de mot; je voulais dire que c'est de l'œil droit qu'il ne voit pas.»

Alors le paysan découvrit les yeux du cheval en disant: «Il est prouvé que tu n'es qu'un menteur et un voleur; le cheval n'est ni borgne ni aveugle. Mes questions n'avaient pour but que de dévoiler ta fourberie et de mettre ton vol au jour.»

Tous les assistants se mirent à rire et à battre des mains, en s'écriant: «Attrapé, attrapé le voleur.» Le voleur obligé d'abord de rendre le cheval à son légitime propriétaire fut emprisonné et subit la punition qu'il avait méritée.

48. L'argent bien placé.

Un menuisier fort laborieux, et qui gagnait beaucoup d'argent, évitait soigneusement toute dépense non indispensable. «Voisin, lui dit un de ses amis, dites-moi donc ce que vous faites de l'argent que vous gagnez?» Celui-là répondit: «J'en fais deux parties, dont l'une sert à payer mes dettes, tandis que je place l'autre à intérêts.»

«Vous plaisantez, repartit l'ami, je ne vous connais pas de dette, comme aussi je doute beaucoup que vous placiez de l'argent.» — «Cependant la chose est vraie. Tout l'argent que

mes parents ont dépensé pour moi depuis que je suis au monde, je le regarde comme une dette que je suis tenu de rembourser. Celui que j'emploie à bien élever mes enfants, je le considère comme un capital dont les intérêts me seront servis par eux lorsque je ne pourrai plus travailler.»

49. Le chien.

Le chien est l'ami de l'homme. C'est un des animaux les plus intelligents, et c'est celui qui s'attache le plus sincèrement à son maître. Il est le gardien de nos maisons et de nos troupeaux. Sans avoir, comme l'homme, la lumière de la pensée, il a toute la chaleur du sentiment. Plus sensible au souvenir des bienfaits qu'à celui des outrages, il lèche la main qui vient de le frapper.

C'est le seul animal dont la fidélité soit à l'épreuve, le seul qui entende son nom, le seul qui, lorsqu'il a perdu son maître, le cherche, et qui, s'il ne le trouve point, l'appelle par ses gémissements; le seul qui, dans un voyage qu'il n'a fait qu'une fois, se souvienne du chemin et retrouve sa route; le seul, enfin, qui défende son maître comme un ami et choisisse la mort pour lui, s'il ne peut le sauver.

50. Histoire de quatre mouches.

Quatre mouches cherchaient de quoi déjeuner. L'une d'elles trouva des confitures et s'en régala. Mais les confitures étaient falsifiées, et la pauvre mouche mourut dans d'atroces souffrances.

La seconde, voyant cela, résolut d'éviter les friandises et se contenta de miettes de pain. Mais il y avait de l'alun dans ce pain, et elle alla rejoindre sa compagne.

La troisième se rejeta sur un verre de bière. Mais cette bière contenait de l'aloès, et la mouche mourut aussi.

La dernière qui était restée seule et voyant que la vie était impossible sur une terre où tout était à ce point falsifié, résolut de se suicider. Elle trouva justement un papier empoisonné sur lequel il était imprimé en grosses lettres: Tue-mouches. Mais, chose étrange! plus elle en mangeait, mieux elle se portait; car ce papier ne tuait pas les mouches parce qu'il était lui-même falsifié.

51. Les riches et les pauvres.

La providence a voulu qu'il y eût des riches qui eussent pitié des pauvres, qui les occupassent, qui les fissent vivre et leur réjouissent le cœur. Mais elle a donné aux riches bien des soucis, afin qu'ils ne fussent pas plus exempts de peine et de travail que les autres. Car elle voit tous les hommes d'un même œil et ne fait pas de distinction entre ses enfants.

52. Charlemagne visitant les écoles.

Après une longue absence, Charlemagne se fit amener les enfants et voulut qu'ils lui montrassent leurs lettres et leurs vers.

Les élèves qui étaient sortis des classes moyenne et inférieure présentèrent des ouvrages qui passaient toute espérance; les nobles, au contraire, n'eurent à produire que de misérables pauvretés.

Charles dit à ceux-là: «Je vous loue beaucoup, mes enfants, de votre zèle à remplir mes intentions et à rechercher votre propre bien de tous vos moyens. Maintenant efforcez-vous d'atteindre à la perfection; alors je vous donnerai de riches évêchés, de magnifiques abbayes, et vous tiendrai toujours pour des gens estimables à mes yeux.»

Tournant ensuite un front irrité vers les élèves qui étaient demeurés à sa gauche, il leur adressa ces paroles:

«Quant à vous, nobles, vous, fils des principaux de la nation, vous, enfants délicats, qui vous reposez sur votre naissance et votre fortune, il faudrait que vous obéissiez mieux à mes ordres et que vous ne vous abandonnassiez pas à la mollesse, au jeu, à la paresse ou à de futiles occupations. Je ne fais, moi, nul cas de votre naissance. Sachez et retenez bien que, si vous ne vous hâtez pas de réparer par une constante application votre négligence passée, vous n'obtiendrez jamais rien de Charles.»

53. Première éducation de Henri IV.

Aussitôt que Henri IV fut né, son grand-père Henri d'Albret, roi de Navarre, l'emporta dans sa chambre et donna son testament, qui était dans une boîte d'or, à sa fille en lui disant: «Ma fille, cela est à vous, et ceci est à moi.»

Dans la suite, il ne voulut pas qu'on nourrît le jeune prince avec la délicatesse qu'on a d'ordinaire pour les gens de cette

qualité, sachant bien que dans un corps mou et tendre n'habite ordinairement qu'une âme molle et faible. Il défendit aussi qu'on l'habillât richement, qu'on lui donnât des babioles, et qu'on le flattât, parce que toutes ces choses élèvent le cœur des enfants plutôt dans l'orgueil que dans les sentiments de la générosité. Mais il ordonna qu'on habillât et qu'on nourrît son petit-fils comme les autres enfants du pays, et même qu'il fût accoutumé à courir et à grimper sur les rochers, pour l'habituer à la fatigue.

54. La noix.

Deux garçons trouvèrent une noix sous un grand arbre près de leur village. — «Elle est à moi, dit Pierre, car c'est moi qui l'ai vue le premier.» — «Non, elle m'appartient, reprit Bernard, car c'est moi qui l'ai ramassée.» Là-dessus s'engagea entre eux une violente querelle.

«Si vous vous fiez à moi, je veux vous mettre d'accord,» dit un jeune homme qui passait justement par là. Il se plaça au milieu des deux garçons, cassa la noix et dit: «L'une des coquilles appartient à celui qui le premier a vu la noix. L'autre sera pour celui qui l'a ramassée. Quant à l'amande, je la garde pour prix du jugement que j'ai porté. Ceci, ajouta-t-il en riant, est le dénouement habituel de la plupart des procès.»

55. La feuille.

De ta tige détachée,
Pauvre feuille desséchée,
Où vas-tu? — Je n'en sais rien;
L'orage a brisé le chêne
Qui seul était mon soutien.
De son inconstante haleine,
Le zéphyr ou l'aquilon
Depuis ce jour me promène
De la forêt à la plaine,
De la montagne au vallon.
Je vais où le vent me mène,
Sans me plaindre ou m'effrayer,
Je vais où va toute chose,
Où va la feuille de rose
Et la feuille de laurier.

56. Combat du loup et des taureaux.

L'été, lorsque du ciel tombe enfin la nuit fraîche,
Les bestiaux, tout le jour retenus dans la crèche,
Vont errer librement: au pied des verts coteaux
Ils suivent pas à pas les longs détours des eaux,
S'étendent sur les prés, ou, dans la vapeur brune,
Hennissent bruyamment aux rayons de la lune.
Alors, de sa tanière, attiré par leur voix,
Les yeux en feu, le loup, comme un trait, sort du bois,
Tue un jeune poulain, étrangle une génisse.
Mais avant que sur eux l'animal ne bondisse,
Souvent tout le troupeau se rassemble, et les bœufs,
Les cornes en avant, se placent devant eux;
Le loup rôde alentour, ouvrant sa gueule ardente
Et, hurlant, il se jette à leur gorge pendante,
Mais il voit de partout les fronts noirs se baisser
Et des cornes toujours prêtes à le percer.
Enfin, lâchant sa proie, il fuit, lorsqu'une balle
L'atteint, et les bergers, en marche triomphale,
De hameaux en hameaux promènent son corps mort.

57. Dans un village célèbre par ses sources minérales.

Le médecin de l'établissement thermal reçoit dès leur arrivée les baigneurs qui débarquent en foule dans son cabinet. Il écoute leurs doléances sans quitter des yeux le roman qu'il lit avec intérêt et oppose au récit de ses clients cette réponse invariable: «Prenez nos bains, vous serez guéri.»

«Docteur, lui dit un des consultants, on m'envoie ici, et pourtant je dors bien, je mange de bon appétit, je bois sec et je ne souffre de nulle part.» Le médecin sans interrompre sa lecture: «Buvez notre eau et tout ça se passera.»

58. Les oiseaux en hiver.

L'automne est venu. Pendant que l'alouette fait derrière la charrue sa récolte d'insectes, les hôtes des contrées septentrionales arrivent: la grive exacte à nos vendanges, et, fier sous sa couronne, l'imperceptible roi du nord. De Norvège, au temps des brouillards,

vient le roitelet, et sous un sapin gigantesque, le petit magicien chante sa chanson mystérieuse jusqu'à ce que l'excès du froid le fasse descendre.

La saison devient rude: tous s'approchent de l'homme. Les bouvreuils viennent demander secours. La fauvette d'hiver quitte aussi ses buissons; craintive, vers le soir, elle s'enhardit à faire entendre aux portes sa voix tremblante. Quand le bûcheron a approché l'un de l'autre les tisons de la veille engourdis dans la cendre; quand la branche sèche pétille dans la flamme, le rouge-gorge accourt en chantant pour prendre sa part du feu et des joies du bûcheron. Ouvrez, donnez-lui quelques miettes, un peu de grain! S'il voit des visages amis, il entrera avec confiance dans la chambre.

59. Les deux voisins.

Deux hommes étaient voisins, et chacun d'eux avait une femme et plusieurs enfants, et son seul travail pour les faire vivre. L'un d'eux s'inquiétait, disant: «Si je tombe malade ou que je meure, que deviendront ma femme et mes enfants?»

Mais l'autre père disait: «Dieu, qui connaît toutes ses créatures, et qui veille sur elles, veillera aussi sur nous et sur nos femmes et sur nos enfants. Son amour a des secrets que nous ne connaissons point. Croyons, espérons, aimons, et poursuivons notre route en paix. Si je meurs avant vous, vous serez le père de mes enfants; et si vous mourez avant moi, je serai le père des vôtres. Et si l'un et l'autre nous mourons avant qu'ils soient en âge de pourvoir eux-mêmes à leurs nécessités, ils auront pour père le Père qui est dans le ciel.»

60. L'hirondelle.

Si une hirondelle se trouve à votre portée, respectez-la, ne lui faites aucun mal. Si une hirondelle tombe à vos yeux, demi-morte de fatigue, de froid ou de faim, gardez-vous de la maltraiter, réchauffez-la dans vos mains, cherchez-lui des insectes, jusqu'à ce qu'elle ait repris ses forces. Mais qu'elle reste libre de toutes ses actions; qu'elle puisse, aussitôt qu'elle le voudra, revoler vers son nid. Malheur aux barbares qui lui donnent la mort! Qu'ils satisfassent sur d'autres animaux leur passion pour la

chasse! Toute autre proie sera meilleure que celle-ci; l'hirondelle ne peut être utile à l'homme qu'autant qu'elle respire, et sa chair n'est pas bonne à manger.

61. La source.

Guillaume marchait au milieu des champs, un jour d'été qu'il faisait extrêmement chaud. Ses joues étaient brûlantes, et le pauvre garçon mourait de soif. Tout à coup il arriva près d'une source dont l'onde argentée jaillissait d'un rocher, à l'ombre d'un beau chêne.

Guillaume se précipita aussitôt vers cette eau, froide comme de la glace, en but, et tomba presque sans connaissance. Il arriva malade chez ses parents, et fut saisie d'une fièvre très dangereuse. «Ah! disait-il, en soupirant dans son lit de douleur, qui aurait cru, à voir cette source, qu'elle contînt un poison si pernicieux?»

Son père l'entendit et lui dit: «Ce n'est pas la source, dont l'eau est si pure, qui est la cause de ta maladie; c'est ton imprudence.»

62. Le geai et le petit voleur.

Un vieux garde-chasse, Maurice, ayant pris un geai dans ses filets, lui avait appris à prononcer quelques paroles. Par exemple, si le chasseur demandait: «Mon ami, où es-tu?» le geai répondait: «Me voilà.»

Le petit Bernard éprouvait un grand plaisir à entendre parler l'oiseau, et venait souvent l'écouter. Un jour que Maurice n'était pas à la maison, Bernard entra dans la chambre, attrapa le geai, le mit dans sa poche et voulut s'en aller.

Mais au même moment le chasseur ouvrit la porte et vit son jeune voisin chez lui. Il voulut lui procurer le plaisir accoutumé et dit: «Mon ami, où es-tu?» Le pauvre geai répondit du fond de la poche de l'enfant, mais avec une voix étouffée: «Me voilà.» Bernard honteux et confus, se hâta de restituer l'oiseau.

63. Le jeu.

Un riche habitant de la ville de Riom, voyant son fils prêt à s'adonner au jeu, le laissa faire. Ce jeune homme perdit une somme assez considérable. «Je la paierai, dit le père, parce que

l'honneur m'est plus cher que l'argent. Cependant écoutez-moi, mon fils: vous aimez le jeu et moi, j'aime les pauvres. Je leur avais donné moins depuis que je songeais à vous établir. Je n'y songe plus aujourd'hui, un joueur ne peut ni ne doit se marier. Jouez tant qu'il vous plaira, mais à une condition: je déclare qu'à chacune de vos pertes, les pauvres recevront autant d'argent que j'en aurai compté pour vos dettes. Commençons dès aujourd'hui.»

La somme fut sur-le-champ portée à l'hôpital. A partir de ce jour le jeune homme ne joua plus.

64. Le merle à la glu.

Merle, merle, joyeux merle,
Ton bec jaune est une fleur,
Ton œil blanc est une perle,
Merle, merle, oiseau siffleur.

Hier tu vins dans ce chêne,
Parce qu'hier il a plu.
Reste, reste dans la plaine.
Pluie ou vent vaut mieux que glu.

Hier vint dans le bocage
Le petit vaurien d'Éloi
Qui voudrait te mettre en cage.
Prends garde, prends garde à toi!

Il va t'attraper peut-être.
Iras-tu dans sa maison,
Prisonnier à sa fenêtre,
Chanter pour lui ta chanson?

65. L'avocat Dupin.

Le grand avocat Dupin venait de faire acquitter un accusé en cour d'assises; grâce à son talent, en l'absence de preuves palpables, il avait pu détourner une condamnation prévue par tous. Le lendemain de son acquittement, l'accusé ne croit pas pouvoir mieux fêter sa mise en liberté qu'en rendant visite à l'homme qui avait sauvé sa tête.

Il entre dans le cabinet de Dupin et commence à lui exprimer sa reconnaissance. Dès les premiers mots, Dupin relève la tête, et lui lançant un regard foudroyant: «Comment, misérable! lui dit-il avec indignation, vous osez vous présenter devant moi après le crime que vous avez commis; car vous êtes coupable et je le sais mieux que personne! La cour a pu vous mettre en liberté faute de preuves, mais je sais, moi, que vous êtes un criminel et je vous condamne! Sortez!»

66. La brebis et l'agneau.

Une brebis, un jour, disait à son agneau:
«Mon fils, je suis toute saisie
En songeant aux dangers qui menacent ta vie;
Tout le monde t'en veut; le maître du troupeau
Attend que tu fasses envie
A quelque bon boucher, autrement dit bourreau,
Qui nous prend, nous achète, et sans cérémonie
De sang-froid vient nous égorger.
Son confrère le loup t'épie,
Comme lui, voulant te manger.
Enfin contre mon fils tout à la fois conjure;
Tu vois le jour à peine, on va te le ravir;
Et, plus vieille que toi, je te verrai mourir,
Contre l'ordre de la nature.
— Hélas! répond l'agneau, c'était un de mes vœux:
Mourir jeune n'est pas un destin si contraire
Je serais bien plus malheureux,
Si je survivais à ma mère.»

Anhang zum II. Abschnitt.

38a. L'avarice punie.

Un homme fort riche avait perdu une somme considérable, cousue soigneusement dans un sac en cuir. Il fit annoncer sa perte et s'engagea à donner une récompense de cent pièces d'or à celui qui, ayant trouvé le sac, le lui rapporterait intact.

Un honnête journalier qui l'avait trouvé le rapporta sans toucher à son contenu. Le propriétaire, étant aussi avare que riche, s'empressa de compter son argent, en réfléchissant aux moyens d'éluder sa promesse. Les 700 francs que le sac devait contenir y étaient. «Mon ami, dit-il, il y avait bien 800 francs et je n'en trouve plus que 700; vous avez sans doute décousu le sac pour vous approprier la récompense promise. Vous pouvez donc vous retirer.»

Le brave journalier se souciant plus de sa réputation que des pièces d'or, assura que le sac avait été trouvé par lui en cet état.

La contestation fut portée devant le juge qui eut bientôt démêlé la fourberie de l'avare et la probité du journalier. Il se fit raconter par chacun les détails de l'affaire, le riche soutenant que le sac qu'on voulait lui rendre ne contenait que 700 francs, tandis qu'il devait y en avoir 800; le pauvre qu'il n'avait point touché au sac trouvé.

«Très bien, dit le juge, l'un a perdu 800 francs, l'autre en a trouvé 700. Ce dernier argent n'est donc pas celui du sac perdu. Toi, dit-il au journalier, remporte le sac et garde-le jusqu'à ce qu'une personne se présente qui l'ait perdu. Quant à toi, dit-il au riche, je te conseille d'attendre avec patience que ton sac de 800 francs se retrouve.»

39a. Physionomie de Paris le premier jour de l'an.

Ce jour-là, Paris offre un aspect inaccoutumé. De chaque côté des boulevards, depuis la Bastille jusqu'à la Madeleine, s'étendent deux files de boutiques où plutôt de baraques, qui offrent un contraste bizarre avec les élégants magasins qui leur font vis-à-vis et qui semblent leur demander pourquoi elles se sont arrogé le droit d'installation sur l'asphalte de leur trottoir. Cependant les clients, attirés par des prix modérés, donnent souvent la préférence à la pauvre échoppe. Mais cela n'empêche pas le monde fashionable de se presser dans les bazars et chez les grands marchands dont les magasins sons encombrés de pantins à ressorts, de carrioles, de bébés parlants, de chevaux aux riches caparaçons, aux mors tout dorés, de jouets, d'albums et de mille autres curiosités. Ce pêle-mêle a quelque chose qui

fascine le regard; ajoutez à cela le tohu-bohu des allants et des venants. J'ai craint un moment d'être asphixié dans un de ces magasins; heureusement j'en ai été quitte pour quelques contusions, grâce à un visiteur, véritable athlète, qui me précédait et qui soutenait le choc dans la lice. Enfin, après une grande demi-heure passée dans ce labyrinthe de jouets, délice des enfants, je me suis trouvé, je ne sais comment, à l'entrée du péristyle, et je me suis empressé de regagner le logis.

40a. Les trois amis.

Le gouverneur d'une île fut rappelé par le roi son maître pour rendre compte de son administration. Ceux de ses amis en qui il avait mis sa plus grande confiance le laissèrent partir sans faire un pas. D'autres, sur lesquels il ne comptait pas moins, ne l'accompagnèrent que jusqu'à son vaisseau. Quelques-uns, de la part desquels il aurait à peine espéré tant de dévouement, le suivirent pendant son long voyage jusqu'au pied du trône du roi. Ils intercédèrent en sa faveur, et ils lui attirèrent les bonnes grâces du souverain.

41a. Reconnaissance.

Louis XIV avait chargé l'amiral Duquesne de bombarder la ville d'Alger. Furieux de ne pouvoir éloigner de leurs côtes la flotte qui les foudroyait, les corsaires attachent à la bouche de leurs canons les esclaves français dont les membres sont ainsi lancés sur les vaisseaux. Un capitaine algérien, qui avait été pris dans ses courses et très bien traité par les Français, reconnaît parmi ceux qui vont subir cet horrible supplice, un officier nommé Choiseul qui avait eu pour lui les attentions les plus marquées. A l'instant il prie, il sollicite, il presse pour obtenir le salut de cet homme généreux. Tout est inutile; on va mettre le feu au canon auquel Choiseul est attaché. L'Algérien se jette aussitôt sur lui, l'embrasse étroitement, et adressant la parole au canonnier, il lui dit: «Tire! Puisque je ne peux pas sauver la vie à mon bienfaiteur, je veux mourir avec lui.» Le dey, en présence duquel cette scène se passait, en fut si touché qu'il accorda aussitôt ce qu'il avait refusé jusque-là si durement.

42a. Midi.

Il est midi: la ferme a l'air d'être endormie,
Le hangar aux bouviers prête son ombre amie.
Là, profitant de l'heure accordée au repos,
Bergers et laboureurs sont couchés sur le dos,
Et, près de retourner à leurs rudes ouvrages,
Dans un calme sommeil réparent leurs courages;
Auprès d'eux sont épars les fourches, les râteaux,
La charrette allongée, et les lourds tombereaux.
Par une porte ouverte on voit l'étable pleine
Des bœufs et des chevaux revenus de la plaine.
Ils prennent leur repas; on les entend de loin
Tirer du râtelier la luzerne et le foin;
Leur queue aux crins flottants, sur leurs flancs qu'ils caressent,
Fouette à coups doublés les mouches qui les blessent.
A quelques pas plus loin, un poulain familier
Frotte son poil bourru le long d'un vieux palier,
Et des chèvres, debout contre une claire-voie,
Montrent leurs fronts cornus et leurs barbes de soie.
Les poules, hérissant leur dos bariolé,
Grattent le sol, cherchant quelques graines de blé.
Tout est en paix, le chien même dort sous un arbre,
Sur la terre allongé comme un griffon de marbre.
Au seuil de la maison, assise sur un banc,
Entre ses doigts légers tournant son fuseau blanc,
Le pied sur l'escabeau, la ménagère file,
Surveillant du regard cette scène tranquille.
Seul, perché sur un toit, un poulet étourdi
Croit encore au matin, et chante en plein midi.

43a. Le pèlerin.

Un riche chevalier habitait un superbe château, dont il ne reste depuis longtemps aucun vestige. Il dépensait beaucoup pour l'embellir, mais il faisait peu pour les indigents.

Un jour, un pauvre pèlerin vint lui demander l'hospitalité pour une nuit. Le chevalier la lui refusa avec hauteur, disant que son château n'était point un hôtel. «Permettez-moi seulement de vous faire trois questions, dit le pèlerin, et je continuerai ma

route.» — «A la bonne heure, reprit le chevalier, à cette condition je ne refuserai pas de vous répondre.»

«Quel était, avant vous, l'habitant de ce château?» dit le pèlerin. — «C'était mon père.» — «Mais avant lui, quel autre y faisait sa demeure?» — «C'était mon grand-père.» — «Et après vous, qui viendra y résider?» — «Mon fils, si c'est la volonté de Dieu.»

«Eh bien! dit le pèlerin, si chacun n'habite ce château qu'un certain espace de temps, et si l'un y fait toujours place à l'autre, vous n'en êtes que les hôtes et le château même est un hôtel. Ainsi ne dépensez pas vos trésors pour embellir avec tant de magnificence ce que vous possédez pour si peu de temps. Soyez plutôt charitable envers les pauvres, et vous acquerrez dans le ciel une demeure éternelle.»

Le chevalier, ayant pris ces paroles à cœur, donna au pèlerin l'hospitalité qu'il avait demandée, et se montra dans la suite plus humain et plus bienfaisant.

44a. La Loire.

La Loire sort du Mont Mézon, la plus haute montagne des Cévennes, à quelque quatorze cents mètres au-dessus de l'Océan. Elle va d'abord droit au nord, comme si elle voulait atteindre la Manche, puis elle est arrêtée par les collines qui sont le prolongement de la Côte-d'Or. Elle s'infléchit alors à l'ouest, et trace une courbe élégante dont le point le plus élevé est Orléans. Elle est tristement célèbre par ses crues subites et ses bas-fonds mobiles. Elle a, en maints endroits, changé son lit; elle a supprimé ses îles et en a créé de nouvelles. En vain l'a-t-on enfermée dans des digues puissantes dont l'origine date peut-être des Romains, et que chaque génération a exhaussées, étendues; elle s'est jouée de tous les obstacles qu'on lui a opposés. Sous l'énorme pression de ses eaux fougueuses, les digues ont crevé, et des torrents se sont échappés comme des cataractes par les brèches qu'elle s'est ouvertes; elle a labouré la terre, bouleversé les cultures, couvert de monceaux de sable les champs fertiles et renversé les habitations. La cause principale de ces crues désastreuses est la forme de la vallée supérieure de la Loire, resserrée entre des montagnes déboisées. Lorsqu'un violent orage

éclate sur ses hautes cimes, pas une goutte d'eau n'est perdue pour le fleuve. Les torrents glissent sur le plan incliné des versants, sans laisser au sol le temps de rien absorber, et arrivent d'un bond au fleuve qui, en quelques heures, s'élève de plusieurs mètres. Aussi capricieuse que violente, la Loire, en d'autres temps, erre paresseusement sur un lit immense, et même au-dessous de Nantes elle a encore des bas-fonds qui forcent les gros navires à s'arrêter à Paimbœuf.

46a. Le bonheur.

Quand vous avez fait choix d'un état, livrez-vous-y tout entier et restez-y constamment. Étudiez soigneusement ce qui a rapport à votre profession, et vous deviendrez habile. Soyez laborieux et économe, et vous deviendrez riche. Soyez frugal et tempérant, et vous conserverez votre santé. Pratiquez toujours la vertu, et vous serez heureux. Le bonheur est de tous les états honnêtes.

47a. Le cocher poli.

Un monsieur, impatienté de la lenteur du fiacre qu'il a pris, passe vivement la tête hors de la portière en s'écriant: «Ah çà! faut-il que ce soit moi qui monte sur le siège et vous dans la voiture?»

Le cocher, avec un sourire fort poli: «Je n'osais pas vous le demander!»

48a. La leçon de l'hirondelle.

La leçon est curieuse. La mère se lève sur ses ailes. Le petit regarde attentivement, et se soulève un peu aussi. Puis, vous la voyez voleter; il regarde, agite ses ailes . . . Tout cela va bien et se fait dans le nid . . . La difficulté commence lorsqu'il s'agit d'en sortir. La mère l'appelle et lui montre quelque menu gibier; elle lui promet une récompense, elle essaye de l'attirer par l'appât d'un moucheron.

Le petit hésite encore. Mettez-vous à sa place. Il ne s'agit point ici de faire un pas dans une chambre, entre la mère et la nourrice, pour tomber sur des coussins. Cette hirondelle d'église, qui professe au haut de sa tour sa première leçon de vol, a peine à enhardir son fils, à s'enhardir peut-être elle-même

à ce moment décisif. Tous deux, j'en suis sûr, du regard mesurent l'abîme, et fixent leurs yeux sur le pavé. Il faut qu'il croie sa mère, il faut qu'elle se fie à l'aile du petit si novice encore . . .

Des deux côtés, Dieu exige un acte de foi, de courage. Noble et sublime point de départ! . . . Mais il a cru, il est lancé, et il ne retombera pas. Tremblant, il nage soutenu des cris rassurants de sa mère . . . Tout est fini . . . Désormais, il volera indifférent par les vents et par les orages.

50a. L'araignée et le ver à soie.

L'araignée en ces mots raillait le ver à soie:
«Mon Dieu! que de lenteur dans tout ce que tu fais!
Vois combien peu de temps j'emploie
A tapisser un mur d'innombrables filets.
— Soit, répondit le ver, mais ta toile est fragile;
Et puis à quoi sert-elle? à rien.
Pour moi, mon travail est utile;
Si je fais peu, je fais bien.»

51a. Le petit Pierre.

Je suis le petit Pierre
Du Faubourg Saint-Marceau,
Messager ordinaire,
Facteur et porteur d'eau;
J'ai plus d'une ressource
Pour faire mon chemin:
Je n'emplis pas ma bourse,
Mais je gagne mon pain.

Je n'ai ni bois ni terre,
Ni chevaux ni laquais;
Petit propriétaire,
Mon fonds est deux crochets.
Je prends comme il arrive
L'ivraie et le bon grain;
Dieu veut que chacun vive,
Et je gagne mon pain.

Contre un bel édifice
J'ai placé mon comptoir;
Là, sans parler au suisse
On peut toujours me voir.
Pour n'oublier personne
Je me lève matin,
Et la journée est bonne
Quand je gagne mon pain.

Comme le disait Blaise,
Feu Blaise, mon parrain,
On est toujours à l'aise
Lorsque l'on n'a pas faim.
Dans les jours de misère
Je m'adresse au voisin;
Il a pitié de Pierre,
Et je trouve mon pain.

52a. Toujours content.

Un pauvre homme raconte de lui-même ce qui suit: «Je n'ai jamais murmuré contre la providence, quelles que fussent les contrariétés qu'elle m'ait envoyées.

Je ne me rappelle avoir été mécontent qu'une seule fois, où, faute d'argent pour acheter des chaussures, je fus obligé d'aller nu-pieds par un froid assez vif. Alors je vis un malheureux auquel on avait amputé les deux jambes. Sa vue me fit faire bien des réflexions. Il vaut encore mieux, me dis-je à moi-même, avoir les pieds nus que de ne pas en avoir du tout!»

55a. Le pick-pocket.

Un monsieur ayant eu son porte-monnaie volé avait juré de se venger. Pour cela, il place dans sa poche un vieux porte-monnaie ne contenant qu'un bout de papier portant ces mots: «Cette fois, coquin, c'est toi qui es volé!» Puis il attend, bien résolu à faire arrêter le premier pick-pocket qui se frottera à lui.

Vingt minutes se passent. Fatigué en vain, il va se retirer. Mais auparavant il vérifie la présence du porte-monnaie qu'il

ouvre. O stupéfaction! Le papier blanc qu'il y avait mis avait été remplacé par un papier bleu où l'on avait écrit au crayon: «Vieux farceur, va!»

56a. Le Parisien à la campagne.

Un Parisien est allé passer une quinzaine de jours chez des amis à la campagne, aux environs de Saint-Quentin. C'est son premier jour; on le fait coucher à dix heures; naturellement il ne s'endort que fort tard. Dès cinq heures du matin, sa porte s'ouvre avec fracas, ses hôtes, habillés depuis longtemps, entrent impétueusement dans sa chambre, avec les cannes, les chapeaux qui annoncent la promenade.

«Comment, paresseux! encore au lit! Allons vite! . . . vite! . . . Il n'y a pas un instant à perdre.»

Le villégiateur saute de son lit et se débarbouille aux trois quarts endormi. Néanmoins, il réunit assez ses esprits pour pouvoir dire: «Mais qu'est-ce qu'il y a?»

«C'est le bateau à charbon qui va passer!»

58a. Le chant du coq.

Deux voleurs, munis d'une échelle, s'efforçaient d'atteindre à minuit la fenêtre d'un moulin pour dépouiller un riche meunier. Ils s'avançaient à pas lents dans le corridor, et cherchaient à découvrir la chambre à coucher du propriétaire lorsqu'un coq jeta un cri perçant. Le plus jeune des deux voleurs recula et dit à voix basse: «Ce coq m'effraie, retirons-nous, le vol pourrait se découvrir.» — «Lâche que tu es, lui dit l'autre; si nous rencontrons quelqu'un sur nos pas, nous le renversons d'un coup de poignard; alors le coq aura beau crier.» Les scélérats assassinèrent en effet le meunier et s'emparèrent de son argent.

Trois ans après, ils se trouvaient pendant la nuit dans l'auberge d'un village entouré d'épaisses forêts. Tout à coup un coq se mit à chanter avec tant de force qu'ils se réveillèrent tous deux.

«Maudit coq, dit l'un des voleurs, je lui tordrais volontiers le cou. Depuis la nuit du moulin, son cri me déchire l'âme.» — «C'est aussi ce que j'éprouve, reprit le plus jeune; nous n'aurions pas dû tuer le meunier; car depuis lors chaque fois que j'entends un coq chanter, cela me perce le cœur.»

Ils s'endormirent de nouveau; mais, à la pointe du jour, des hommes armés parurent dans la maison et les arrêtèrent. Leur chambre n'était séparée de celle de l'aubergiste que par un léger paroi; celui-ci avait entendu leur entretien, et pris à l'instant toutes les précautions nécessaires pour les faire saisir. Ce fut donc le chant du coq qui les découvrit.

62a. Le loup et l'agneau.

La raison du plus fort est toujours la meilleure:
Nous l'allons montrer tout à l'heure.
Un agneau se désaltérait
Dans le courant d'une onde pure.
Un loup survint à jeun, qui cherchait aventure,
Et que la faim en ces lieux attirait.
«Qui te rend si hardi de troubler mon breuvage?
Dit cet animal plein de rage,
Tu seras châtié de ta témérité.
— Sire, répond l'agneau, que votre majesté
Ne se mette pas en colère;
Mais plutôt qu'elle considère
Que je me vais désaltérant
Dans le courant
Plus de vingt pas au-dessous d'elle;
Et que par conséquent, en aucune façon,
Je ne puis troubler sa boisson.
— Tu la troubles, reprit cette bête cruelle,
Et je sais que de moi tu médis l'an passé.
— Comment l'aurais-je fait, si je n'étais pas né?
Reprit l'agneau, je tette encor ma mère.
— Si ce n'est toi, c'est donc ton frère.
— Je n'en ai point. — C'est donc quelqu'un des tiens,
Car vous ne m'épargnez guère,
Vous, vos bergers et vos chiens.
On me l'a dit: il faut que je me venge.»
Là-dessus, au fond des forêts,
Le loup l'emporte, et puis le mange,
Sans autre forme de procès.

64a. Courage et bienfaisance d'un paysan.

Le feu avait pris dans un village du Poitou. Un pauvre paysan courut porter du secours là où il était nécessaire: tous les soins furent inutiles, l'incendie faisait des progrès rapides. On vient l'avertir que le feu gagne sa maison, il demande si celle de son voisin est endommagée. On lui répond qu'elle brûle aussi et qu'il n'a pas de temps à perdre s'il veut conserver ses meubles.

«J'ai des choses plus précieuses à sauver, répliqua-t-il sur-le-champ; mon malheureux voisin est malade et hors d'état de s'aider lui-même. Sa perte est inévitable s'il n'est pas secouru, et je suis sûr qu'il compte sur moi.» Aussitôt il vole à la maison de ce malheureux, et sans songer à la sienne, qui faisait toute sa fortune, il se précipite à travers les flammes qui gagnaient déjà le lit du malade. Il voit une poutre embrasée prête à crouler sur son ami. Il tente d'aller jusque-là, et espère échapper, par sa promptitude, à un danger qui eût arrêté tout autre que lui. Il s'élance, arrive jusqu'à son voisin, le charge sur ses épaules et le porte heureusement de la maison brûlante.

B. Wörterverzeichnis.

I. Abschnitt.

(Abkürzungen: f. = faire; q. = quelqu'un; qc. = quelque chose; jem. = jemand; etw. = etwas.)

1.

la règle	das Lineal
ma règle	mein Lineal
et	und
le crayon	der Bleiſtift
mon crayon	mein Bleiſtift
mon, ma, mes	mein
le maître	der Lehrer
Auguste	Auguſt (Perſon)
où (mit Accent!)	wo, wohin
sommes-nous?	ſind wir?
à	in
l'école	die Schule
une école	eine Schule
à l'école	in der Schule
qu'est-ce que tu as?	was haſt du?
là	da, dort
Guillaume	Wilhelm
une règle	ein Lineal
un crayon	ein Bleiſtift, einen Bleiſtift
le voisin	der Nachbar
ton, ta, tes	dein
ton voisin a-t-il	hat dein Nachbar
aussi	auch, ebenfalls
oui	ja
monsieur	mein Herr
non, monsieur	nein, mein Herr
Louis	Ludwig
chacun, chacune	ein jeder, eine jede
nous avons chacun un crayon	wir haben jeder einen Bleiſtift

2.

à	zu
à quoi	wozu
ta règle	dein Lineal
ils servent à tracer les lignes	ſie dienen dazu, die Linien zu ziehen
servir à f.	dazu dienen, zu th.
tracer	ziehen
la ligne	die Linie
les lignes	die Linien
avec	mit
avec le crayon	mit dem Bleiſtift
seul, seule	allein
je peux	ich kann

pouvoir	können
écrire	ſchreiben
ou (ohne Accent!)	oder
dessiner	zeichnen
la règle est faite	das Lineal iſt gemacht
fait, faite	gemacht
faire	machen, thun
le bois	das Holz
de	von, aus
de bois	von Holz, aus Holz, hölzern
une enveloppe	eine Hülle
de vos crayons	eurer Bleiſtifte
votre, votre, vos	euer
les enveloppes sont faites	die Hüllen ſind gemacht
de nos crayons	unſerer Bleiſtifte
notre, notre, nos	unſer

3.

le chien	der Hund
le chat	die Katze
accuser	anklagen
se	ſich
ils s'accusèrent	ſie klagten ſich an
le jour	der Tag
un jour	eines Tages
devant	vor [vom Ort]
le maître	der Herr
leur maître	ihr Herr [der Herr des Hundes und der Katze]
devant leur maître	vor ihrem Herrn
leur, leur, leurs	ihr
mordre	beißen
mordu	gebiſſen
il m'a mordu	er hat mich gebiſſen
disait le chat	ſagte die Katze
dire	ſagen
mais	aber, ſondern
griffer	zerkratzen
griffé	zerkratzt
il m'a griffé le museau	er hat mir die Schnauze zerkratzt
lui répondit le chien	antwortete ihm der Hund
répondre	antworten
le voleur	der Dieb
voler	ſtehlen
volé	geſtohlen
le rôti	der Braten
la cuisine	die Küche
à la cuisine	in der Küche
bu	getrunken
boire	trinken
la crême	die Sahne
vu	geſehen
voir	ſehen
je l'ai vu	ich habe es geſehen
regarder	anſehen, ſehen
il les regarda	er ſah ſie an
il prit	er nahm
prendre	nehmen, ergreifen
son bâton	ſein Stock, ſeinen Stock
son, sa, ses	ſein, ihr
le bâton	der Stock
il leur dit	er ſagte zu ihnen
deux voleurs	zwei Diebe
le méchant	der Böſewicht
voilà pourquoi	darum, deshalb
pourquoi	warum
toujours	immer, ſtets
en désaccord	uneins

zu a: 1 sommes-nous?
2 la règle est faite;
2 les enveloppes sont faites

4.

en retard	verſpätet, ſaumſelig
Paul	Paul
arriver	ankommen
à l'école	in der Schule
il dit	er ſagt
autre	ander
un élève	ein Schüler
une élève	eine Schülerin
les autres élèves	die andern Schüler
ne . . . pas	nicht
ils n'arrivent pas	ſie kommen nicht an
excuser	entſchuldigen
incorrigible	unverbeſſerlich
beau, bel, belle	ſchön
le dimanche	der Sonntag
un beau dimanche	eines ſchönen Sonntags
quand	als [von der Zeit]; (dann) wenn
une heure	eine Stunde
déjeuner	frühſtücken
le déjeuner	das Frühſtück
du déjeuner	des Frühſtücks
c'est l'heure du déjeuner	es iſt Frühſtücksſtunde
trouver	finden
ne . . . rien	nichts [Accuſativ]
il ne trouve rien	er findet nichts
manger	eſſen
sur	auf
la table	der Tiſch
le midi	der Mittag
à midi	mittags
quatre	vier
à quatre heures	um vier Uhr
la chose	die Sache, das Ding
le même	derſelbe, der nämliche
la même	dieſelbe, die nämliche
la même chose	dieſelbe Sache, die nämliche Sache, dasſelbe
souper	zu Abend eſſen
le souper	das Abendeſſen
au souper	beim Abendeſſen
pleurer	weinen
car	denn
la faim	der Hunger
avoir faim	Hunger haben
la mère	die Mutter
sa mère	ſeine Mutter
la servante	die Magd, das Dienſtmädchen
tous les, toutes les	alle
tous les jours	alle Tage
pour	um zu
aller	gehen
pour aller	um zu gehen

---

zu b: 1 ton voisin a-t-il; —
zu c: 3 ils s'accusèrent;
3 lui répondit le chien;
3 il les regarda;
3 il leur dit; —
3 il m'a mordu;
3 il m'a griffé;
3 je l'ai vu

5.

le menuisier	der Tiſchler
la scie	die Säge
couper	zerſchneiden, abſchneiden
la planche	das Brett

le marteau der Hammer
enfoncer einſchlagen
le clou der Nagel
le foret der Bohrer
percer bohren
le trou das Loch
le rabot der Hobel
raboter hobeln
comme wie
le charpentier der Zimmermann
il sert er dient
il se sert er bedient ſich
se servir ſich bedienen
une équerre ein Winkelmaß
le ciseau der Meißel
la hache die Axt
poser legen
le plancher der Fußboden
la maison das Haus
clouer nageln
la poutre der Balken
il fait er macht
la porte die Thür, das Thor
des différentes chambres der verſchiedenen Zimmer
différent, e verſchieden
la chambre das Zimmer

---

zu a: 2 de vos crayons
4 du déjeuner
zu c: 2 avec le crayon
3 devant leur maître
3 à la cuisine

6.

le battage das Dreſchen
le milieu die Mitte
au milieu de mitten in
un hiver ein Winter
lorsque wenn [= dann, wenn], als
le travail, les travaux die Arbeit
accomplir vollenden
dans in
une aire eine Dreſchtenne
la grange die Scheuer, die Scheune
le batteur der Dreſcher
le fléau der Dreſchflegel
grand, e groß
leurs grands fléaux ihre großen Dreſchflegel [die Flegel der Dreſcher]
ils battent ſie ſchlagen, ſie dreſchen
battre ſchlagen, dreſchen
la gerbe die Garbe
la cadence der Takt
en cadence im Takt
une étincelle ein Funke
des étincelles Funken
le grain das Korn
ils jaillissent ſie ſpringen heraus
jaillir herausſpringen
un épi eine Ähre
joncher beſtreuen, bedecken
le sol der Erdboden

---

zu b: 1 mon crayon
1 ma règle; —
1 ton voisin
2 ta règle; —
3 son bâton
4 sa mère; —
2 de nos crayons; —
2 de vos crayons; —
3 leur maître;
zu c: 3 griffé von griffer
3 mordu von mordre;
zu d: 2 la règle est faite
2 les enveloppes sont faites

7.

la charade	das Silbenrätsel
le plat	die Schüssel
un âne	ein Esel
le platane	die Platane
le premier	der erste, das erste
la première	die erste
un argent	ein Silber
d'argent	von Silber
un or	ein Gold
d'or	von Gold
la porcelaine	das Porzellan
de porcelaine	von Porzellan
le second, la seconde	der zweite, die zweite
le pas	der Schritt
lent, e	langsam
à pas lents	mit langsamen Schritten
marcher	marschieren, gehen
le sentier	der Pfad
dans le sentier	auf dem Pfade
le pèlerin	der Pilger
joyeux, joyeuse	erfreut, fröhlich
il ira	er wird gehen
aller	gehen
reprendre	wieder nehmen
une haleine	ein Atem
reprendre haleine	wieder Atem schöpfen
sous	unter
ombreux, ombreuse	schattig
la rameau	der Zweig
les ombreux rameaux	die schattigen Zweige
superbe	prächtig
entier, entière	ganz
un entier	ein Ganzes

8.

la tête	der Kopf, das Haupt
le corps	der Körper
humain, humaine	menschlich
c'est-à-dire	das heißt
un homme	ein Mensch, Mann
se composer de	bestehen aus
trois	drei
la partie	der Teil
qui	welcher, welche, welches [Nominativ]
trois parties qui sont	drei Teile, welche sind
le tronc	der Rumpf
le membre	das Glied
il comprend	er umfaßt
comprendre	umfassen, begreifen
le crâne	der Schädel
derrière	hinter
le derrière	der hintere Teil
haut	oben
haut, e	hoch
le haut	der obere Teil
la figure	das Gesicht
le devant	der vordere Teil
le cou	der Hals
relier à	binden an, verbinden mit
couvert, couverte	bedeckt
couvrir de	bedecken mit
le cheveu	das Haar
couvert de cheveux	mit Haaren bedeckt
le front	die Stirn
un œil	ein Auge
les yeux	die Augen
le nez	die Nase

une oreille ein Ohr
la joue die Backe, die Wange
la bouche der Mund
le menton das Kinn
protéger schützen
par durch, von [beim Passiv]
le sourcil die Augenbraue
le cil die Wimper
nous pouvons wir können
fermer schließen, zumachen
ouvrir öffnen
le moyen das Mittel
au moyen de vermittelst
la paupière das Augenlid
appeler nennen
s'appeler heißen
il s'appelle er heißt
la gorge die Kehle, die Gurgel
la nuque der Nacken

9.

le bras der Arm, der Oberarm
le nombre die Zahl, Anzahl
la jambe das Bein
chaque jeder
chaque bras jeder Arm
un avant-bras ein Unterarm
la main die Hand
une épaule eine Schulter
le coude der Ellbogen
la main est reliée à l'avant-bras die Hand wird mit dem Unterarm verbunden
le poignet das Handgelenk
le doigt der Finger, die Zehe
porter tragen
le pouce der Daumen
un index ein Zeigefinger
le doigt du milieu der Mittelfinger
un annulaire ein Ringfinger, Goldfinger
petit, e klein
le petit doigt der kleine Finger
un ongle ein Nagel [am Finger oder an der Zehe]
la phalange das Fingerglied

---

zu b: 3 deux voleurs
8 trois parties
4 à quatre heures

10.

la cuisse der Oberschenkel
la jambe der Unterschenkel
le pied der Fuß
le genou, les genoux das Knie
le mollet die Wade
postérieur, e hinter
la partie postérieure der hintere Teil
le talon die Ferse, Hacke
gros, grosse dick
le gros orteil die große Zehe
le plus gros doigt die dickste Zehe

---

zu b: 6 les travaux
8 les yeux

11.

la violette das Veilchen
la fleur die Blume
fleurir blühen
elle fleurit sie blüht
exhaler ausatmen
le parfum der Duft
le silence das Schweigen, die Stille

modeste bescheiden
une ombre ein Schatten
une herbe ein Gras, Kraut
épais, épaisse dicht
l'herbe épaisse das dichte Gras
c'est das ist
c'est la violette das ist d. Veilchen
aussi . . . que ebenso . . . wie
mystérieux, se geheimnisvoll
une approche eine Annäherung, ein Herannahen
doux, douce süß, sanft
le printemps der Frühling
cette fleur diese Blume
aimer lieben
honorer ehren
le poète der Dichter
ils célèbrent sie feiern
célébrer feiern
le chant das Lied, der Gesang
on man
revenir zurückkommen, zurückkehren
on revient man kehrt zurück
le champ das Feld
en davon, desselben, derselben
le bouquet das Bouquet
il en porte un bouquet er trägt ein Bouquet derselben

---

zu b: 3 leur maître
6 leurs fléaux

12.

le myosotis das Vergißmeinnicht
Gustave Gustav
il se promena er ging spazieren
se promener spazieren gehen
la sœur die Schwester
cadet, cadette jünger
sa sœur cadette seine jüngere Schwester
Marie Marie
le bord der Rand, das Ufer
à an
le ruisseau der Bach
il trouva er fand
quelques myosotis einige Vergißmeinnicht
ils étaient sie waren
favori, favorite Lieblings-
ses fleurs favorites seine Lieblingsblumen
vous faites ihr macht
que faites-vous? was macht ihr?
demander à quelqu'un jemand fragen
leur demanda-t-il fragte er sie
bleu, e blau
tendre zart
les fleurs bleues et tendres die blauen und zarten Blumen
le souvenir die Erinnerung, das Andenken
ils répondirent sie antworteten
mirer spiegeln
une eau ein Wasser
limpide hell, klar
l'eau au bord de laquelle das Wasser, an dessen Rand
nous croissons wir wachsen
croître wachsen
embellir verschönern
ce ruisseau dieser Bach

---

zu a: 11 elle fleurit
6 ils jaillissent
zu e: 2 de quoi
2 à quoi
1 qu'est-ce que tu as

13.

le lis	die Lilie
elle croît	sie wächst
l'ombre fraîche	d. frische Schatten
frais, fraîche	frisch
le bosquet	die Baumgruppe
la clochette	das Glöckchen
fleurir	aufblühen
ranger	reihen, aufreihen
la perle	die Perle
les clochettes blanches	die weißen Glöckchen
blanc, blanche	weiß
la lumière	das Licht
le soleil	die Sonne
une image	ein Bild, Abbild, Ebenbild
une innocence	eine Unschuld
la pureté	die Reinheit
le cœur	das Herz

---

6 leurs grands fléaux
7 à pas lents
5 des différentes pièces
12 les fleurs bleues et tendres
12 ses fleurs favorites
7 les ombreux rameaux

14.

le tilleul	die Linde
une année	ein Jahr
au printemps	im Frühling
un arbre	ein Baum
ils fleurissaient	sie blühten
la femme	die Frau
bon, bonne	gut
une bonne femme	eine gute Frau
elle était	sie war
très	sehr [bei Adjektiven und Adverbien]
pauvre	arm
très pauvre	sehr arm
elle se promenait	sie ging spazieren
souvent	oft, häufig
ils ornaient	sie schmückten
orner	schmücken
la place	der Platz
public, publique	öffentlich
elle ramassait	sie las auf
ramasser	aufleſen, aufheben [von der Erde]
la fleur	die Blüte
elles tombaient	sie fielen
tomber	fallen
le fils	der Sohn
à qui?	wem?
qui?	wer?
vendre	verkaufen
répandre	ausbreiten, verbreiten
sécher	trocknen
puis	dann, darauf
le pharmacien	der Apotheker

---

zu d: 13 les clochettes blanches
zu e: 12 ce ruisseau
11 cette fleur

15.

le labourage	das Ackern
le laboureur	der Ackersmann
il tient	er hält
tenir	halten
les deux	beide, die beiden
les deux mains	beide Hände
tenir des mains	mit den Händen halten
le manche	der Stiel, Griff
la charrue	der Pflug
le bœuf	der Ochse

le cheval	das Pferd
ses bœufs ou ses chevaux	ſeine Ochſen oder Pferde
le soc	die Pflugſchar
s'enfoncer	ſich einbohren, eindringen
la terre	die Erde
déposer	niederlegen
la motte	die Erdſcholle
soulever	emporheben
les mottes soulevées	die emporgehobenen Erdſchollen
le sillon	die Furche
que	welchen, welche, welches [Accuſativ]
le sillon qu'il a creusé	die Furche, welche [die] er gegraben hat
un animal	ein Tier
avancer	vorwärts gehen
infatigable	unermüdlich
diriger	lenken, leiten
bientôt	bald
tout le, toute la	der ganze, die ganze
tout le champ	das ganze Feld
labourer	ackern

16.

la division	die Einteilung
le temps	die Zeit
la montre	die Taſchenuhr
marquer	angeben, bezeichnen
la seconde	die Sekunde
une aiguille	eine Nadel, ein Uhrzeiger
l'aiguille des secondes	der Sekundenzeiger
tourner	drehen, ſich drehen
autour de	um . . . herum
le cadran	das Zifferblatt
la fois	das Mal
la minute	die Minute
une fois par minute	einmal in der Minute
il y a	es giebt; es iſt [ſind] vorhanden; es befindet [befinden] ſich
soixante	60
ils font	ſie machen
il fait	er macht
le tour de	die Umdrehung um
en	in, innerhalb
le quart	der vierte Teil
un quart d'heure	$^1/_4$ Stunde
la moitié	die Hälfte
demi, e	halb
une demi-heure	$^1/_2$ Stunde
trois quarts	$^3/_4$
les trois quarts du tour	$^3/_4$ der Umdrehung
trois quarts d'heure	$^3/_4$ Stunden
douze	12
onze	11
le nombre onze	die Zahl 11
cela	dies, das
indiquer	angeben, anzeigen (z. B. die Zeit)
cela indique	das zeigt an
que (qu')	daß
il est onze heures	es iſt 11 Uhr

17.

former	bilden
la semaine	die Woche
le nom	der Name
les jours de la semaine	die Wochentage

(le) lundi der Montag
(le) mardi der Dienstag
(le) mercredi der Mittwoch
(le) jeudi der Donnerstag
(le) vendredi der Freitag
(le) samedi der Sonnabend
(le) dimanche der Sonntag
le mois der Monat
le mois de janvier der Monat Januar
compter zählen, rechnen
(le) janvier der Januar
(le) février der Februar
(le) mars der März
(l') avril der April
(le) mai der Mai
(le) juin der Juni
(le) juillet der Juli
(l') août der August
(le) septembre der September
(l') octobre der Oktober
(le) novembre der November
(le) décembre der Dezember
le siècle das Jahrhundert

---

zu a: 16 onze
16 douze
16 soixante
zu b: 16 il est onze heures
zu c: 7 un argent
7 un or
7 le platane
14 le tilleul
6 un hiver
13 le printemps

18.

en im Jahre
le matin der Morgen
au petit jour bei Tagesanbruch
éveiller wecken
habiller ankleiden
sans ohne
le bruit der Lärm, das Geräusch
sans bruit ohne Geräusch
je sortais ich ging hinaus
sortir ausgehen, herausgehen, hinausgehen
le sac der Sack, Beutel, Tornister
le sabot der Holzschuh
le bonnet die Mütze
la bûche das Holzscheit
froid, e kalt
bien froid sehr (recht) kalt
il faisait froid es war kalt
en hiver im Winter
bien gut, wohl [Adverb]; sehr, recht [vor Adjektiven und Adverbien]
je fermais bien la porte ich machte die Thür gut zu
je partais ich brach auf
partir aufbrechen, fortgehen
souffler blasen
presque fast
avant vor [von der Zeit]
j'arrivais avant les autres ich kam vor den anderen an
le village das Dorf
voisin, voisine benachbart, nahe
se trouver sich befinden
entrer dans eintreten in, betreten
la salle der Saal
encore noch, noch immer
vide leer
apporter mitbringen
le côté die Seite

à côté de neben
le poêle der Ofen
dessous darunter, unter denſelben
tout alles
revenir wieder einfallen
tout me revient alles fällt mir wieder ein
après nach
tant (de). ſoviel, ſoviele
tant d'années ſoviele Jahre
blanchir weißen, tünchen
la chaux der Kalk
blanchir à la chaux mit Kalk tünchen
le banc die Bank
la file die Reihe
à la file in einer Reihe
le tableau die Wandtafel
noir, e ſchwarz
le grand tableau noir die große, ſchwarze Wandtafel
le mur die Mauer, die Wand
contre gegen
contre le mur an der Wand
entre zwiſchen, unter [von zweien]
la fenêtre das Fenſter
tout ganz [Adverb]
le fond der Hintergrund
au fond im Hintergrund
la chaire der Katheder
une estrade ein erhöhter Platz
la chaise der Stuhl
dessus darauf, auf demſelben; darüber, über demſelben
le coup der Schlag, Hieb
sur le coup de huit heures Schlag 8 Uhr
tous alle
tous à la file alle in einer Reihe
serrer drängen
raconter erzählen
quelque chose etwas
nous riions wir lachten
rire lachen
pousser ſtoßen
nous entendions wir hörten
entendre hören
M. (= monsieur) Herr
Christophe Chriſtoph
de M. Christophe des Herrn Chriſtoph
une allée ein Gang
dans l'allée auf dem Gange
tout se taisait alles ſchwieg
se taire ſchweigen
aller faire hingehen u. etwas thun; hingehen, um etwas zu thun
il allait er ging
asseoir ſetzen
chacun allait s'asseoir jeder ging hin und ſetzte ſich
le livre das Buch

---

zu a: 14 elle se promenait
14 elle ramassait
14 ils ornaient
14 elles tombaient
zu c: 6 le battage
15 le labourage
5 le marteau
12 le ruisseau
5 le clou
5 le trou
6 un épi;
aber 13 une image
12 une eau
13 la pureté
16 la moitié

19.

l'autre jour	neulich, kürzlich
pendant que	während [Konjunktion]
les parents, m.	die Eltern
sorti, e	ausgegangen
ils étaient sortis	sie waren ausgegangen
jouer	spielen
une allumette	ein Streichholz, Zündholz
malgré	trotz
la défense	das Verbot
exprès, expresse	ausdrücklich
la défense expresse	das ausdrückliche Verbot
une étincelle était tombée	ein Funke war gefallen
la paille	das Stroh
le lit	das Bett
dormi	geschlafen
dormir	schlafen
le soir	der Abend
malheureux, -se	unglücklich
ils revenaient	sie kehrten zurück, sie kamen zurück
la flamme	die Flamme
déjà	schon
consumer	verzehren
la flamme avait déjà consumé	die Flamme hatte schon verzehrt
toute la maison	das ganze Haus
se lamenter	jammern
défendre	verteidigen, verbieten
défendre de f.	verbieten zu th.
pendant	während [Präposition]
une absence	eine Abwesenheit
pourtant	doch, dennoch, trotzdem
la ville	die Stadt
être en ville	in der Stadt sein, ausgegangen sein
causer	verursachen
le malheur	das Unglück
maintenant	jetzt
plus	mehr
ne . . . plus	nicht mehr
ne . . . plus de	kein . . . mehr
nous n'avons plus de maison	wir haben kein Haus mehr
la suite	die Folge
par suite de	infolge
la désobéissance	der Ungehorsam

---

zu b: 14 elle était
12 ils étaient
zu e: 5 la maison
16 la division

20.

le nid	das Nest
le bouvreuil	der Dompfaffe
le rosier	der Rosenstock
le jardin	der Garten
un œuf	ein Ei
ressembler	gleichen, ähnlich sein
la coque	die Eierschale
la nacre	die Perlmutter
contenant	enthaltend, welche enthält
contenir	enthalten
la rose	die Rose
humide	feucht
pendre	hängen, herabhängen
au-dessus	darüber, über demselben
un oiseau	ein Vogel
il tenait	er hielt
un arbuste	ein Strauch
le pourpre	die Purpurfarbe

un objet ein Gegenſtand
répéter wiederholen
un étang ein Teich
un ombrage ein Schatten
un vieil arbre derrière lequel ein alter Baum, hinter welchem
on voyait man ſah
se lever ſich erheben, aufgehen, aufſtehen
une aurore eine Morgenröte

---

zu a: 14 ils fleurissaient
18 nous entendions
zu b: 4 un beau dimanche

21.

chanter ſingen, beſingen
chantons laßt uns beſingen
la vieille terre die alte Erde
des fleurs Blumen
gai, e luſtig
de gais oiseaux luſtige Vögel
siffleur, siffleuse pfeifend
austère ſtreng, ernſt
le plus austère der Ernſteſte

---

zu a: 13 beau, bel, belle
14 bon, bonne
zu b: 6 des étincelles

22.

le coton Baumwolle
cultiver bauen, bebauen (Felder)
on cultive le coton man baut Baumwolle
surtout beſonders
un État ein Staat
unir vereinigen
les États-Unis die Vereinigten Staaten
dans les États-Unis in den Vereinigten Staaten
les Indes, f. Indien
aux Indes in Indien
l'Égypte, f. Ägypten
en Égypte in Ägypten
autrefois einſt, ehemals, früher
employer anwenden, verwenden, gebrauchen
un esclave ein Sklave
pour für, wegen
la récolte die Ernte
le nègre der Neger
le marchand der Kaufmann
enlever entführen, rauben, wegnehmen
l'Afrique, f. Afrika
en Afrique in Afrika
riche reich
le propriétaire der Grundbeſitzer, Eigentümer, Hauswirt
battu, e geſchlagen
ils étaient souvent battus ſie wurden oft geſchlagen
jusque, jusqu' bis [Präpoſition]
la mort der Tod
de nos jours heutzutage
un esclavage eine Sklaverei
abolir abſchaffen
permis, e erlaubt
permettre erlauben
il n'est plus permis de vendre es iſt nicht mehr erlaubt, zu verkaufen
acheter kaufen
ceux qui diejenigen, welche
aujourd'hui heute
récolter ernten

le flocon die Flocke
les flocons de coton die Baumwollenflocken
libre frei

23.

la voiture der Wagen, die Droſchke
verser umwerfen
le seigneur der vornehme Herr
le grand seigneur der Standesherr
il revenait er kehrte zurück
fort ſehr [bei Adjektiven und Adverbien]
vite ſchnell
fort vite ſehr ſchnell
les gens, m. die Leute
passer (vorüber)kommen, gehen
au travers de durch ... hindurch
rencontrer q. jem. begegnen, jem. treffen
un homme à cheval ein Reiter
ils rencontrent un homme à cheval ſie begegnen einem Reiter
gare! Achtung! Vorſicht!
il veut er will
vouloir wollen
se ranger aus dem Wege gehen oder fahren
renverser umwerfen, niederreißen
par-dessus darüber, darüber hinweg, über ſie hinweg
si ſo
en davon, von ihnen
la voiture fut versée der Wagen wurde umgeworfen
en même temps gleichzeitig
se relever wieder aufſtehen, ſich wieder erheben
ils se relèvent ſie ſtehen wieder auf
miraculeux, -se wunderbar
miraculeusement wunderbarerweiſe
remonter wieder ſteigen
ils s'enfuient ſie entfliehen
s'enfuir entfliehen
ils courent ſie laufen
courir laufen, eilen
le laquais der Lakai, Bediente
crier rufen, zurufen
arrêter aufhalten, feſtnehmen
le coquin der Schlingel, Schurke

---

zu a: 21 chantons!

24.

le dernier, la dernière der letzte, die letzte
la fée die Fee
elle courait ſie lief
le fou der Narr
la folle die Närrin
elle courait comme une folle ſie lief wie beſeſſen
un âge ein Alter
le grand âge das hohe Alter
parler à q. de qc. mit jem. von etw. ſprechen
je lui parle ich ſpreche mit ihm
ensemble zuſammen
bénin, bénigne gütig
la fée bénigne die gütige Fee
donc? denn?
être pressé de es eilig haben mit

quitter verlaſſen
madame gnädige Frau
madame la fée Frau Fee
ne m'en parlez pas ſprechen Sie mir nicht davon
alors nun, da, dann, darauf, damals
il y a ... que es iſt ... her, ſeit; es ſind ... her, ſeit
la centaine das Hundert
le monde die Welt
je comprends ich begreife, verſtehe
comprendre begreifen, verſtehen
ne ... plus rien nichts ... mehr
j'offre ich biete, ich biete an
offrir bieten, anbieten
la beauté die Schönheit
la fille die Tochter
la jeune fille das junge Mädchen
j'offre la beauté aux jeunes filles ich biete den jungen Mädchen Schönheit
le courage der Mut
la sagesse die Weisheit
la santé die Geſundheit
malade krank
enfin endlich, ſchließlich, kurz, mit einem Worte
tout ce que (qu') alles, was [Acc.]
honnête rechtſchaffen, ehrlich
elle peut ſie kann
tout ce qu'une honnête fée peut offrir alles, was eine rechtſchaffne Fee anbieten kann
refuser abweiſen, zurückweiſen
tous me refusent alle weiſen mich zurück
disent-ils ſagen ſie
souhaiter wünſchen
ne ... pas autre chose nichts anderes
or alſo
sauver retten
se sauver (ſich) flüchten, ſich entfernen

---

zu a: 3 ils s'accusèrent
12 il les regarda
12 il se promena
12 il trouva
zu b: 3 lui répondit le chien
12 leur demanda-t-il

25.

la vigne der Weinberg, die Weinrebe
près de bei, in der Nähe von
près de f. nahe daran zu th.
mourir ſterben
cher, chère lieb, teuer
un enfant ein Kind
ne ... que nur, erſt
laisser laſſen, hinterlaſſen
bas, basse niedrig
la chaumière die Hütte
la vigne y tient der Weinberg grenzt daran (an dieſelbe)
y daran, an dieſelbe
tenir à grenzen an
ce dernier, cette dernière der letztere, die letztere
cacher verbergen
le trésor der Schatz
piocher hacken
le relâche die Unterbrechung
sans relâche unaufhörlich
vous trouverez ihr werdet finden
le frère der Bruder
retourner umkehren, zurückkehren

ils n'eurent rien de plus pressé que de retourner — sie hatten nichts Eiligeres zu thun, als umzukehren
la diligence — der Fleiß
avec diligence — mit Fleiß
ne ... ni ... ni / ni ... ni ... ne — weder ... noch
ils ne trouvèrent ni or ni argent — sie fanden weder Gold noch Silber
comme — da, weil
jamais — jemals
ne ... jamais — niemals, nie
travailler — arbeiten, bearbeiten
le terrain — das Erdreich
le soin — die Sorgfalt, Fürsorge
il produisit — es brachte hervor
produire — hervorbringen
cette année-là — jenes Jahr
un tel, une telle — ein solcher, eine solche
une quantité (de) — eine Menge
le raisin — die Traube
une telle quantité de raisins — eine solche Menge Trauben
surpris, e — überrascht
surprendre — überraschen
ils furent tout surpris — sie waren ganz überrascht
deviner — raten, erraten
entendre par — verstehen unter, meinen mit

---

zu c: 23 la voiture fut versée
zu d: 24 la dernière
zu e: 11 l'herbe épaisse
19 la défense expresse
13 l'ombre fraîche
24 la fée bénigne
12 ses fleurs favorites

26.

la sorte — die Art
ici — hier
bas — unten
ici-bas — hienieden
ordinairement — gewöhnlich [Adv.]
ordinaire — gewöhnlich [Adj.]
il apprend — er lernt
apprendre à f. — th. lernen
connaître — kennen
apprendre à connaître — kennen lernen
rappeler — zurückrufen, abberufen
la vie — das Leben
rendre — zurückgeben, vergelten
le compte — die Rechnung, Rechenschaft
rendre compte — Rechenschaft ablegen
une action — eine Handlung, That
Dieu — Gott
les premiers de ses amis, l'argent et les biens terrestres — die ersten seiner Freunde, (nämlich) das Geld und die irdischen Güter
un argent — ein Geld
le bien — das Gut
terrestre — irdisch
tout à fait — vollständig [Adverb]
à sa mort — bei seinem Tode
le parent — der Verwandte
la parente — die Verwandte
la personne — die Person
la connaissance — die Bekanntschaft
les personnes de sa connaissance — seine Bekannten
accompagner — begleiten
le tombeau — das Grab
une œuvre — ein Werk

avec lui mit ihm [mit dem Menſchen]
le voyage die Reiſe
un long voyage eine weite Reiſe
une éternité eine Ewigkeit
plaider reden (vor Gericht)
pour lui für ihn [für den Menſchen]
le trône der Thron
elles obtiennent ſie bekommen, ſie erwerben
obtenir bekommen, erhalten, erwerben
la grâce die Gnade
la miséricorde das Erbarmen

---

7 mon premier
7 mon second

27.

le rouge-gorge das Rotkehlchen
les rouges-gorges die Rotkehlchen
frapper klopfen
la vitre die Fenſterſcheibe
ayez pitié de moi habt Mitleid mit mir
avoir pitié de Mitleid haben mit
la pitié das Mitleid
ouvrez öffnet
prier bitten
je vous prie bitte
la neige der Schnee
la bise der Nordwind
souffler wehen, blaſen
je meurs ich ſterbe
de faim vor Hunger
j'ouvris ich öffnete
gentil, gentille niedlich
voler fliegen
la miette de pain die Brotkrume (Plur. les miettes de pain)
même ſogar
becqueter picken
becqueter dans la main aus der Hand freſſen
tendre reichen, hinhalten
fondre ſchmelzen
il revint er kehrte zurück
la haie die Hecke
elles couvrirent ſie bedeckten
la feuille das Blatt
nous ouvrîmes wir öffneten
un hôte 1) ein Wirt, 2) ein Gaſt
s'envoler fortfliegen
il s'envola er flog fort
le bois das Gehölz
bâtir bauen
la chanson das Lied
la compagne die Gefährtin
la confiance das Vertrauen
réjouir freuen, erfreuen
se réjouir de f. ſich darüber freuen, zu thun
nous nous réjouîmes beaucoup (de) wir freuten uns ſehr (über)
beaucoup ſehr [bei Verben] (vergl. très pauvre 14, fort vite 23)
revoir wiederſehen

---

3 il répondit
12 ils répondirent

28.

une affaire eine Angelegenheit, ein Geſchäft
important, e wichtig
elles retenaient ſie hielten feſt, ſie hielten zurück

retenir festhalten, zurückhalten
la capitale die Hauptstadt
une épouse eine Gattin
son épouse seine Gattin, die Gattin desselben
ils vivaient sie lebten
vivre leben
loin weit weg, weit entfernt, fern
loin de lui fern von ihm
la campagne das Land
la maison de campagne das Landhaus
envoyer schicken
il envoya er schickte
beaucoup (de) viel, viele
beaucoup de belles choses viele schöne Sachen
la caisse die Kiste
la lettre der Brief
ce (cet), cette, ces folgender
cette lettre folgender Brief
pieux, pieuse fromm
je vous permettrai de f. ich werde euch erlauben zu thun
permettre de f. erlauben zu thun
rejoindre q. jem. wieder treffen, wieder mit jem. zusammenkommen
réserver aufheben, zurückbehalten
je vous réserve ich behalte für euch zurück
le présent das Geschenk
combien (de) wieviel, wieviele
le plaisir das Vergnügen, die Freude
combien de plaisirs wieviele Freuden
procurer verschaffen
s'écrier ausrufen
nous l'aimons de tout notre cœur wir lieben ihn von ganzem Herzen
quoique (mit Konjunktiv) obgleich
quoique nous ne puissions le voir obgleich wir ihn nicht sehen können
nous voulons wir wollen
il prescrit er schreibt vor
prescrire vorschreiben
agir handeln
envers gegen [freundlich oder feindlich]
excellent, e ausgezeichnet
la vérité die Wahrheit
à la vérité zwar
nous voyons wir sehen
cependant indessen, jedoch
nous recevons wir empfangen
recevoir empfangen, erhalten
le bienfait die Wohlthat
la bonté die Güte
la fin das Ende
sans fin ohne Ende, unendlich

---

zu a: 27 ayez

29.

une honnêteté eine Ehrlichkeit
le couteau das Messer
la lâme die Klinge
un couteau à deux lâmes ein Messer mit zwei Klingen
en darüber
il s'en réjouit er freute sich darüber
depuis seit, von ... an
longtemps lange
depuis lontemps seit langer Zeit
désirer f. wünschen zu thun

il désirait en avoir un [: un couteau] er wünſchte eins [nämlich: ein Meſſer] zu haben
il aperçut er bemerkte
apercevoir bemerken
regarder à terre auf d. Erde blicken
chercher ſuchen
quelque irgend ein
il cherchait quelque objet er ſuchte irgend einen Gegenſtand
il s'approcha de l'homme er näherte ſich dem Manne
s'approcher de q. ſich jem. nähern
aussitôt ſogleich, ſofort
perdre verlieren
avez-vous perdu quelque chose? haben Sie etwas verloren?
le doute der Zweifel
le promeneur d. Spaziergänger
il mit er ſteckte
mettre ſetzen, ſtellen, legen, ſtecken
la poche die Taſche
en daraus, aus derſelben
retirer zurückziehen, herausziehen
à qui welchem
il appartenait es gehörte
appartenir gehören
l'homme à qui il appartenait der Mann, welchem es gehörte

30.

fidèle treu
le négociant der Handelsmann
le marché der Markt, Wochenmarkt
suivi, e gefolgt
suivre q. jem. folgen
suivi de in Begleitung
la valise das Felleiſen
il contenait er enthielt
il l'en avertit er benachrichtigte ihn davon, er machte ihn darauf aufmerkſam
avertir de benachrichtigen von, aufmerkſam machen auf
les aboiements, m. das Bellen
il croyait er glaubte
croire q. jem. glauben
enragé, e toll
tirer ziehen, ſchießen
le coup der Schuß
le pistolet die Piſtole
le coup de pistolet der Piſtolenſchuß
il lui tira un coup de pistolet er gab einen Piſtolenſchuß auf ihn ab
seulement nur, erſt
il s'aperçut de sa perte er merkte ſeinen Verluſt
s'apercevoir de qc. etw. merken
la perte der Verluſt
retrouver wieder finden
mort, e geſtorben, tot

31.

la baguette der Stab
perpétuel, -elle fortwährend, beſtändig
la discorde die Zwietracht
vénérable ehrwürdig
le vieillard der Greis
il fit er machte
faire machen, laſſen, veranlaſſen
faire venir kommen laſſen, veranlaſſen zu kommen
le vieillard fit venir ses enfants devant lui der Greis ließ ſeine Kinder vor ſich kommen

montrer zeigen
lier binden
le faisceau das Bündel
compter auszahlen
la somme die Summe
celui derjenige
d'entre unter (= von)
celui d'entre vous derjenige von (unter) euch
casser zerbrechen
en deux entzwei
casser en deux in zwei Teile zerbrechen
essayer versuchen
successivement der Reihe nach
successif, -ve aufeinander folgend
la force die Kraft
en vain vergeblich, umsonst
facile leicht (zu thun)
plus facile leichter
rien ne nichts [Nominativ]
rien n'est plus facile nichts ist leichter
délier aufbinden, losbinden
rompre zerbrechen
la famille die Familie
aussi longtemps que solange als
rester bleiben
fort, e stark
personne ne niemand [Nominativ]
personne ne vous dominera niemand wird euch beherrschen
dominer beherrschen
si wenn
le bien das Band
la concorde die Eintracht
briser zerbrechen, zerreißen (ein Band)
se briser reißen, zerrissen werden
le sort das Schicksal, Geschick
rappeler qc. à q. jem. an etw. erinnern
une union eine Verbindung
l'union fait la force Einigkeit macht stark
rappelez-vous que l'union fait la force erinnert euch (daran), daß Einigkeit stark macht.

---

zu c: 25 vous trouverez
vergl. je permettrai von permettre

32.

le diamant der Diamant
le verre das Glas
dur, e hart
général, e allgemein
en général im allgemeinen
fragile zerbrechlich
que als [nach Komparativen]
moins weniger
le morceau das Stück
fixer befestigen, heften
le vitrier der Glaser
facilement leicht [Adverb]
la mine die Mine
l'Asie, f. Asien
en Asie in Asien
l'Amérique, f. Amerika
en Amérique in Amerika
la pierre der Stein
précieux, -se wertvoll, kostbar
rare selten

---

25 ils n'eurent rien de plus pressé que de retourner
31 plus facile;
10 le plus gros orteil
21 le plus austère

33.

le crime das Verbrechen
punir bestrafen
ils voyageaient sie reisten umher
voyager umherreisen
partager teilen
ils trouvèrent une grosse somme et la partagèrent sie fanden eine große Summe und teilten dieselbe
les vivres, m. die Lebensmittel
consommer aufzehren, verzehren
le chemin der Weg
en chemin unterwegs
davantage mehr [am Ende von bejahenden Sätzen]
bien davantage weit mehr
si j'avais été seul wenn ich allein gewesen wäre
présenter zeigen, darbieten
la richesse der Reichtum
il me serait facile de les reprendre es würde mir leicht sein, sie wiederzunehmen
avoir à f. zu thun haben, zu thun brauchen
empoisonner vergiften
je vais f. ich gehe, ich bin im Begriff zu thun
aller f. im Begriff sein, zu thun
le retour die Rückkehr
à mon retour bei meiner Rückkehr
dîner zu Mittag essen
le compagnon der Begleiter, Gefährte
la défiance das Mißtrauen
ils mourraient sie würden sterben
le voyageur der Reisende
ils disaient sie sagten
la part der Anteil
augmenter vermehren, vergrößern
le nôtre, la nôtre der (die) unsrige
sa part aurait augmenté les nôtres sein Anteil würde die unsrigen vermehrt haben
véritablement wirklich [Adverb]
veritable wirklich [Adjektiv]
il va er geht, er ist im Begriff
le poignard der Dolch
assassiner ermorden
le dîner das Mittagessen
ils moururent sie starben
après darauf, danach

34.

le dévouement die Aufopferung
le camp das Lager
le capitaine der Hauptmann
s'avancer vorrücken
il s'était avancé er war vorgerückt
la nuit die Nacht
reconnaître rekognoszieren, auskundschaften
saisir ergreifen
le grenadier der Grenadier
un ennemi ein Feind
ennemi, e feindlich
embusquer in einen Hinterhalt legen
une armée ein Heer
français, e französisch
l'armée française das französische Heer
entourer umgeben, umringen
menacer q. jem. drohen
menacer q. de f. jem. (damit) drohen, zu thun

ils le menacent de le poignarder	sie drohen ihm damit, ihn niederzustoßen
poignarder	erdolchen, niederstoßen
le cri	der Ruf. Schrei
à un cri	bei einem Rufe
la pointe	die Spitze
la baïonnette	das Bajonett
il se recueille	er sammelt sich, er denkt nach
recueillir	sammeln
se recueillir	sich sammeln, nachdenken
un instant	ein Augenblick
dévouer	weihen, widmen, aufopfern
crier	rufen
en (mit Part. Präs.)	indem
en criant	indem er ruft (rief)
la voix	die Stimme
fort, e	laut
d'une voix forte	mit lauter Stimme
à moi!	zu mir! zu Hilfe!
à l'instant	sogleich, sofort
percer	durchbohren
le coup	der Stich
le régiment	das Regiment
avertir de	warnen vor
le danger	die Gefahr
il court	er läuft, eilt
une arme	eine Waffe
repousser	zurücktreiben, vertreiben

35.

le bavard	der Schwätzer
maman	Mama
puis-je	kann ich, darf ich
tu sais	du weißt
savoir	wissen
à table	bei Tisch
seul, e	einzig
le mot	das Wort
attendre	warten, erwarten
attendre que [mit Konjunktiv]	warten, bis
attends que ton père ait fini de lire son journal	warte, bis dein Vater seine Zeitung fertig gelesen hat
il ait	er hat [Konjunktiv]
finir	beendigen
finir de f.	fertig thun
le journal	die Zeitung
le déjeuner fini	nach beendigtem Frühstück
lentement	langsam [Adverb]
eh bien	nun, nun wohl
que voulais-tu nous dire?	was wolltest du uns sagen?
le robinet	der Hahn, Krahn
la salle de bains	das Badezimmer
le bain	das Bad
il est resté	er ist geblieben
ouvert, e	geöffnet, offen

36.

le monsieur	der Herr
le train	der Zug
être en train de f.	im besten Zuge damit sein, zu thun
forcer	zwingen, aufbrechen
le coffre-fort	der Geldschrank
étonner	in Erstaunen setzen
étonné de f.	erstaunt darüber, zu thun
relever	heben, aufrichten
observer	beobachten
tranquillement	ruhig [Adverb]

tranquille	ruhig [Adjektiv]
il essaye	er verſucht
essayer de f.	verſuchen zu thun
continuer	fortfahren
intéresser	intereſſieren
parce que	weil
la clef (de)	der Schlüſſel (zu)
vous pouvez	Sie können
payer	bezahlen
vous serez très bien payé	Sie werden ſehr gut bezahlt werden
la peine	die Mühe

37.

une invention	eine Erfindung
une imprimerie	eine Buchdruckerkunſt
la fabrication	die Anfertigung
le papier	das Papier
inventer	erfinden
le Chinois	der Chineſe
importer	einführen
l'Orient, m.	das Morgenland
en Orient	im Morgenland
un Arabe	ein Araber
un an	ein Jahr
la naissance	die Geburt
Jésus-Christ	Jeſus Chriſtus
après la naissance de Jésus-Christ	n. Chr. (= nach Chriſti Geburt)
après J.-C. (= après Jésus-Christ)	
un usage	ein Gebrauch
l'Europe, f.	Europa
en Europe	in Europa
après	ſpäter
vers	gegen [von der Zeit]
vers 1340 / vers l'an 1340	ums Jahr 1340
la papeterie	die Papiermühle
établir	einrichten
la France	Frankreich
en France	in Frankreich
né, e	geboren
naître	geboren werden
à	in [bei Städtenamen]
à Mayence	in Mainz
l'Allemagne, f.	Deutſchland
en Allemagne	in Deutſchland
il alla	er ging
s'établir	ſich niederlaſſen
Strasbourg	Straßburg
il conçut	er faßte
concevoir	faſſen
une idée	ein Gedanke
il conçut l'idée de f.	er faßte den Gedanken zu thun
fabriquer	anfertigen
le caractère	der Buchſtabe, die Letter
mobile	beweglich
composer	zuſammenſetzen
ensuite	dann, darauf
imprimer	drucken
la statue	die Bildſäule
célèbre	berühmt
un inventeur	ein Erfinder
elle s'élève	ſie erhebt ſich
élever	erheben

Anhang zum I. Abschnitt.

13a.

le chardon	die Diſtel
parler	ſprechen
à parler franc	offen geſtanden
assez	ziemlich
pauvre	armſelig
la plante	die Pflanze
ne ... point de / ne ... pas de	kein
la beauté	die Schönheit
bon, bonne	gut
détester	verabſcheuen
je maudis	ich verwünſche
maudire	verwünſchen
un éclat	ein Glanz
la rose	die Roſe
insolent, e	unverſchämt
je possède	ich beſitze
posséder	beſitzen
une épine	ein Dorn
méchant, e	böſe
le don	die Gabe, das Geſchenk
la souffrance	das Leiden
hélas!	ach!
sans	ohne
la volupté	die Wonne
ne ... que	nur
seul, e	einzig
un ami	ein Freund
que	welchen
l'on = on	man
on dit	man nennt
dire	ſagen, nennen
entêté, e	eigenſinnig
on bat	man ſchlägt
il dort	er ſchläft
dormir	ſchlafen
on le fuit	man flieht ihn, man flieht vor ihm
fuir	fliehen
chanter	ſingen
grandir	wachſen
un endroit	ein Ort
impur, e	unrein
le fossé	der Graben
un angle	ein Winkel
vieux, vieil, vieille	alt
le mur	die Mauer
traiter	behandeln
partout	überall
un être	ein Weſen
inutile	unnütz
pour moi	für mich
ne ... jamais	niemals
le soin	die Sorge, Fürſorge
ne ... jamais de soins	niemals eine Fürſorge
le pardon	die Verzeihung
arracher	ausreißen
aussitôt que	ſobald als
la terre	die Erde
fertile	fruchtbar
enfin	endlich, kurz

17a.

la France	Frankreich
en France	in Frankreich
une habitation	ein Wohnen
la maison d'habitation	das Wohnhaus
elles comprennent	sie umfassen
un appartement	eine herrschaftliche Wohnung
le logement	die Wohnung [gewöhnlich]
hors de	außerhalb
consacrer	widmen
le local	die Räumlichkeit
séparer	trennen
servant	dienend
servir de	dienen als
un atelier	eine Werkstätte
le magasin	die Niederlage, der (elegantere) Laden
la boutique	der (einfachere) Laden
le détail	die Einzelheit
curieux, -se	merkwürdig
la répartition pour	die Verteilung auf
suivant	nach, gemäß
un étage	ein Stockwerk
ne ... que	nur
ayant	habend
le rez-de-chaussée	das Erdgeschoß, Parterre
au-dessus	darüber
on voit	man sieht
plus de la moitié	mehr als die Hälfte

21a.

heureux, -se	glücklich
autrefois	einst, ehemals, früher
ne ... rien que	nichts als
couler	fließen
rouler	rollen, sich vorwärts wälzen
murmurer	murmeln
le ciel, les cieux	der Himmel
envieux, -se (de)	neidisch auf
le bonheur	das Glück
la paresse	die Trägheit
il vint	es kam
le pays	das Land
brave	brav
je vis	ich sah
plusieurs	mehrere
rôder	umherstreifen
la rive	das Ufer
vert, e	grün
il fit	er machte
ne ... point	keineswegs
un effet	ein Eindruck, eine Wirkung
y	dort, dorthin
rêver	träumen
chercher	suchen
la rime	der Reim
endormir	einschläfern
la pensée	der Gedanke
le murmure	das Murmeln
tu te promènes	du gehst spazieren
une envie	ein Neid
faire envie	Neid erregen
travailler	arbeiten
moi, je travaille	ich (!) arbeite
sembler	scheinen
tu pourrais	du könntest
aider q.	jem. helfen
un brin	ein bißchen
pour	für
un ouvrage	ein Werk

tu connais	du kennſt
connaître	kennen
apprendre qc. à q.	jem. etw. lehren
j'apprendrai	ich werde lehren
tu dois	du mußt
devoir	ſollen, müſſen, dürfen, ſchuldig ſein, verdanken
ennuyer	langweilen
comme cela	ſo
à ne rien faire	nichts zu thun
il te distraira	es wird dich zerſtreuen
distraire	zerſtreuen
la lime	die Feile
le couteau	das Meſſer
repasser des couteaux	Meſſer ſchleifen
la roue	das Rad
la meule	der Mühlſtein
elles furent apportées	ſie wurden herbeigeſchafft
apporter	herbeiſchaffen
depuis	ſeit
longtemps	lange
depuis longtemps	ſeit langer Zeit
ne ... plus	nicht mehr
le moulin	die Mühle
la chanson	der Geſang
monotone	einförmig
le cri	der Ruf, Schrei
la colère	der Zorn
aujourd'hui	heute
bondir	ſpringen, hüpfen
écumer	ſchäumen

25a.

le lion	der Löwe
un esclave	ein Sklave
il s'était sauvé	er hatte ſich gerettet
condamner	verurteilen
condamner à mort	zum Tode verurteilen
on conduisit	man führte
conduire	führen
une enceinte	eine Schranke
environner de	umgeben mit
la muraille	die Mauer
lâcher	loslaſſen
contre lui	gegen ihn
terrible	ſchrecklich
le millier	das Tauſend
la personne	die Perſon
présent, e	gegenwärtig, zugegen
le spectacle	das Schauſpiel
furieux, -se	wütend
sauter	ſpringen
d'abord	zuerſt
tout à coup	plötzlich
s'arrêter	ſtehen bleiben, halt machen
témoigner	bezeugen, zu erkennen geben
la joie	die Freude
remuer	bewegen
la queue	der Schwanz, Schweif
remuer la queue	mit dem Schweife wedeln
remuant	wedelnd
en remuant	indem er wedelte
bondir	ſpringen, hüpfen
il bondit	er ſprang
autour de lui	um ihn her
lécher	lecken
doucement	ſanft [Adverb]
tout le monde	jedermann
rester	bleiben
frapper	treffen, ſchlagen

un étonnement ein Erſtaunen
frappé d'étonnement ſtarr vor Erſtaunen
d'où woher
cela provenait das rührte her
provenir herrühren
une histoire eine Geſchichte
son histoire ſeine Geſchichte
le terme der Ausdruck
après que nachdem
je m'étais enfui ich war entflohen
la caverne die Höhle
le désert die Wüſte
je vis ich ſah
s'approcher de q. ſich jem. nähern
il s'approcha de moi er näherte ſich mir
en gémissant ſtöhnend
gémir ſeufzen, ſtöhnen
en me présentant indem er mir entgegenhielt
présenter darreichen, entgegenhalten
la patte die Pfote, Tatze
tirer ziehen, herausziehen
une épine ein Dorn
depuis ſeit, von ... an
le moment der Augenblick
approvisionner de verproviantieren mit
le gibier das Wild, Wildprett
nous vécûmes wir lebten
vivre leben
une intelligence ein Einvernehmen
vivre en bonne intelligence in gutem Einvernehmen leben
la chasse die Jagd
à la chasse auf der Jagd
avoir lieu ſtattfinden
pris, e genommen, gefangen

séparer trennen
l'un de l'autre von einander [= der eine von dem andern]
maintenant jetzt
réjouir freuen, erfreuen
retrouver wieder finden
le peuple das Volk
enchanter entzücken
la reconnaissance die Erkenntlichkeit, Dankbarkeit
la bête das Tier
féroce wild
s'écrier ausrufen
la voix die Stimme
unanime einſtimmig [Adjektiv]
d'une voix unanime einſtimmig [Adverb]
il faut es iſt nötig, man muß
falloir nötig ſein
accorder bewilligen
la vie das Leben
charitable barmherzig
reconnaissant, e erkenntlich, dankbar
affranchir un esclave einen Sklaven befreien
combler de überhäufen mit
le présent das Geſchenk
il le suivit er folgte ihm
suivre q. jem. folgen
près de lui bei ihm, in ſeiner Nähe
sans ohne zu
jamais jemals
nuire ſchaden
personne irgend jemand
sans jamais nuire à personne ohne jemals irgend jemandem zu ſchaden

27a.

le fruit	die Frucht, Folge
un entêtement	ein Eigenſinn, eine Halsſtarrigkeit
la chèvre	die Ziege
jeter	werfen, hinlegen
par-dessus	über
le torrent	der Bergſtrom
profond, e	tief
elle voulait	ſie wollte
opposer	entgegenſetzen
ôter	wegnehmen, abnehmen, entfernen
le chemin	der Weg
bien oui!	jawohl!
c'est à toi à f.	es iſt an dir (deine Sache) zu thun
faire place	Platz machen
repartir	erwidern
âgé, e	alt
plus âgé	älter
par conséquent	folglich
tu dois devoir	du biſt ſchuldig, du mußt ſchuldig ſein, müſſen
la déférence	die Ehrerbietung
s'entêter dans	ſich verſteifen auf, hartnäckig beſtehen auf
la prétention	der Anſpruch
précipiter	ſtürzen
se précipiter	vorwärts ſtürzen
baisser	ſenken
la tête baissée	mit geſenktem Kopfe
la corne	das Horn
en avant	vorwärts, nach vorn
le choc	der Stoß
violent, e	heftig
tellement	derartig
chanceler	ſchwanken, wanken
rouler	rollen
le précipice	der Abgrund
entraîner	fortreißen

27b.

le meunier	der Müller
il avait soixante ans	er war 60 Jahre alt
un fils de treize ans	ein dreizehnjähriger Sohn
il devait	er ſollte
devoir	ſollen
dans un voyage	auf einer Reiſe
monter	ſteigen, aufſteigen, hinaufſteigen
la lieue	die Meile
le chemin	der Weg
une lieue de chemin	eine Meile Weges
se lasser	müde werden
il le suivit	er folgte ihm
suivre q.	jem. folgen
de loin	von weitem
beaucoup (de)	viel, viele
la peine	die Mühe
ceux qui	diejenigen, welche
ils voyaient	ſie ſahen
ils disaient	ſie ſagten
le tort	das Unrecht
avoir tort	unrecht haben
avoir tort de f.	unrecht daran thun, zu thun
descendre	abſteigen, herabſteigen
encore	wiederum
étrange	wunderbar, ſeltſam
bien ingrat	recht undankbar
donc	daher, alſo
cruel, cruelle	grauſam
ainsi	ſo, auf dieſe Weiſe

la bête das Tier
pousser treiben
ils poussèrent devant eux sie trieben vor sich her
la sorte die Art, Weise
de cette sorte auf diese Weise
se moquer de sich lustig machen über
tandis que während ... dagegen
ils pouvaient sie konnten
soulager q. jem. Erleichterung verschaffen, jem. erquicken
contenter zufriedenstellen
tout le monde jedermann
c'est pourquoi darum, deshalb
ils résolurent sie beschlossen
résoudre de f. beschließen zu thun
la volonté der Wille
à leur volonté nach ihrem Belieben

31a.

le génie der Geist, das Talent
le génie des affaires der Geschäftsgeist
Eugène Eugen
il possède er besitzt
posséder besitzen
le proverbe das Sprichwort
celui-là jener (derjenige)
le mendiant der Bettler
il sait er weiß, kann
savoir wissen, können
non nein
il voit er sieht
aborder anreden
celui-ci dieser
le besoin das Bedürfnis
avoir besoin de qc. etw. nötig haben, brauchen
le franc der Frank
vous seriez Sie würden sein
aimable liebenswürdig
accepter annehmen
le billet der Schein, das Billet
le billet à ordre der Schuldschein, Wechsel
rembourser q. jem. sein Geld zurückerstatten
trois mois ein Vierteljahr
impossible unmöglich
bien des fois sehr vielmal
rendre service einen Dienst leisten
le service der Dienst
pareil, -eille ähnlich
je vous le répète ich wiederhole es Ihnen
répéter wiederholen
ainsi also
écouter zuhören
aussitôt que sobald als
vous irez Sie werden hingehen
toucher rühren, berühren, einkassieren
une échéance ein Fälligkeitstermin
je connais ich kenne
prêt, e bereit
se brouiller sich verfeinden
eh bien nun wohl!
autant ebenso gut ist es
tout de suite sogleich
tandis que während ... dagegen

33a.

la pluie der Regen
la foire der Markt
la violence die Heftigkeit

c'est pourquoi	deshalb
murmurer de	murren über
de ce que	darüber, daß
mauvais, e	ſchlecht
le temps	das Wetter
la forêt	der Wald
penser	denken
il pensa mourir	er wäre beinahe geſtorben
la frayeur	der Schrecken
en (mit Part. Präſ.)	indem, als
en voyant	indem (als) er ſah
le brigand	der Räuber
celui-ci	dieſer
il voulut	er wollte
le feu	das Feuer
faire feu	Feuer geben
la poudre	das Pulver
mouiller	naß machen
la poudre avait été mouillée	das Pulver war naß gemacht worden
partir	losgehen
ne ... point	nicht
s'échapper	entrinnen
heureusement	glücklicherweiſe
heureux, -se	glücklich
il vit	er ſah
la sûreté	die Sicherheit
il dit en lui-même	er ſagte zu ſich
il a été	er iſt geweſen
pour moi	für mich
la providence	die Vorſehung
si le temps avait été sec	wenn das Wetter trocken geweſen wäre
nager	ſchwimmen
le sang	das Blut
attendre q.	jem. erwarten, warten auf jem.

II. Abschnitt.

38.

Napoléon	Napoleon
Napoléon Ier [premier]	Napoleon I.
le valet	der Diener, Knecht
le valet de bouche	der Kellermeiſter
la soif	der Durſt
avoir soif	Durſt haben
demander à f.	zu thun verlangen
il demanda à se rafraîchir	er verlangte (danach), ſich zu erfriſchen
rafraîchir	erfriſchen
ordonner que (mit Konjunktiv)	befehlen, daß
il ordonna que son valet de bouche allât chercher	er befahl, daß ſein Kellermeiſter holen ſollte
aller chercher	holen
la bouteille	die Flaſche
le vin	der Wein
une bouteille de vin	eine Flaſche Wein
Sire	Majeſtät
le service	der Dienſt
le valet de bouche de service	der dienſtthuende Kellermeiſter
interloqué, e	verſtört, beſtürzt
comment?	wie?
il n'y en a plus (: de vin)	es iſt keiner (nämlich: kein Wein) mehr da
un empereur	ein Kaiſer
froncer les sourcils	die Stirn runzeln
en fronçant	indem er runzelt
est-ce qu'on ne porte plus?	führt man nicht mehr mit?
porter	mitführen
le pardon	die Verzeihung
un avenir	eine Zukunft
à l'avenir	in Zukunft
afin que (mit Konjunktiv)	damit
afin que j'aie	damit ich habe
pour moi	für mich

39.

Anmerkung: Bisher dagewesene Ausdrücke, nach welchen der Konjunktiv zu setzen ist:

souhaiter / désirer	que	wünſchen, daß
vouloir	"	wollen, "
demander	"	verlangen, "
permettre	"	erlauben, "
prier	"	bitten, "
trouver bon	"	für gut halten, daß
ordonner	"	befehlen, daß

attendre que — warten, bis
se réjouir " — sich freuen, daß
être étonné que — erstaunt sein, daß
être surpris " — überrascht sein, "
c'est un malheur que — es ist ein Unglück, daß
il est rare que — es ist selten, daß
il est important que — es ist wichtig, "
il est bon que — es ist gut, "
il est mauvais " — es ist schlecht, "
il est temps " — es ist Zeit, "
quoique — obgleich
afin que — damit

---

la moisson — die Ernte
le midi — der Süden
le Midi — der Süden (die Länder des Südens)
le cousin — der Vetter
Mon cher cousin, — Lieber Vetter!
souhaiter que [mit Konj.] — wünschen, daß
je souhaite que vous ayez — ich wünsche, daß ihr habt
le pays — das Land
être avancé — weit (vorgeschritten) sein
il se fait — es geschieht, es geht von statten
se faire — geschehen, von statten gehen
agréablement — angenehm [Adv.]
agréable — angenehm [Adj.]
plus agréablement — auf angenehmere Weise
chez — bei [im Hause oder im Lande], zu
chez vous — 1) bei euch (zu Hause oder zu Lande)
2) zu euch

la mesure — das Maß
à mesure que — in dem Maße, wie
ne ... point — keineswegs
le blé — das Getreide
trop — zu, zu sehr
dès — von ... an, gleich nach
dès le même jour — noch an demselben Tage
où on le bat aussitôt — wo man es sofort drischt
ainsi — so, auf diese Weise
le blé est aussitôt coupé — das Getreide wird sofort geschnitten
vous verriez — Sie würden sehen
le tas — der Haufe
le moissonneur — der Schnitter
rôtir — braten, rösten
le démon — der Teufel
hors de — außer, außerhalb
hors d'haleine — außer Atem
ils jettent — sie werfen
jeter — werfen
se jeter à terre — sich zu Boden werfen
au soleil même — mitten in der (die) Sonne
ils dorment — sie schlafen
pour — was ... anbetrifft
pour moi — was mich anbetrifft
je vois — ich sehe
je pourrais — ich würde können, ich könnte
le moment — der Augenblick
dehors — draußen
sans — ohne zu
je ne pourrais être un moment dehors sans mourir — ich könnte keinen Augenblick draußen sein, ohne zu sterben
un air — eine Luft

chaud, e	warm, heiß
le four	der Backofen
allumer	anbrennen, anzünden
la chaleur	die Wärme, Hitze
continuer	fortdauern
autant ... que	ebensosehr ... wie, ebensoviel ... wie

---

zu a: 38 j'aie
35 il ait;
zu b: 6 ils battent
22 battu, e;
zu c: 12 ce ruisseau
11 cette fleur
14 ces fleurs
25 cette année-là

40.

le berger	der Hirt
bien	recht
il est jour	es ist Tag
ne ... pas encore	noch nicht
il n'est pas bien jour encore	es ist noch nicht recht Tag
je me lève	ich stehe auf
les habits, m.	die Kleider
grossier, -ère	grob
le paysan	der Landmann, Bauer
ceux des petits paysans	diejenigen der kleinen Bauern
le bas	der Strumpf
le soulier	der Schuh
le chapeau	der Hut
le pantalon	das Beinkleid, die Hose
la toile	die Leinwand
écru, e	ungebleicht
de grosse toile écrue	von dicker, ungebleichter Leinwand
la veste	die Jacke
le drap	das Tuch
le poil	das Haar von Tieren
à longs poils	mit langen Haaren, langhaarig
une veste de drap bleu à longs poils	eine Jacke von blauem, langhaarigem Tuch
la laine	die Wolle
de laine	wollen, aus Wolle
teint, e	gefärbt
teindre	färben
brun, brune	braun
teindre en brun	braun färben
voilà	da ist, da sind, das ist, das sind
un habillement	eine Kleidung
je jette	ich werfe
la voile	das Segel
la toile à voile	das Segelleinen, Segeltuch
il s'entr'ouvre	er öffnet sich halb
entr'ouvrir	halb öffnen
la poitrine	die Brust
la besace	der Quersack
à grande poche	mit einer großen Tasche
équiper	ausrüsten
je sors	ich gehe hinaus
le portail	das Portal
une église	eine Kirche
le noyer	der Nußbaum
rassembler	versammeln
se rassembler	zusammenkommen
le mouton	der Hammel
la chèvre	die Ziege
la vache	die Kuh
maigre	mager
peu	wenig
à peu près	ungefähr

du même âge que moi	von demſelben Alter wie ich
avant que [mit Konj.]	ehe, bevor
avant que nous partions	ehe wir aufbrechen
partir pour	aufbrechen nach
la montagne	der Berg
les montagnes, f.	das Gebirge
nous partons	wir brechen auf
chasser	jagen
devant q.	vor jem. her
devant nous	vor uns her
le troupeau	die Herde
commun, commune	gemeinſam
il suit les sentiers	er folgt den Pfaden
inégal, e	ungleich
tortueux, -se	gewunden
aride	ausgetrocknet
la colline	der Hügel
après que	nachdem
gravir	erklimmen
après que nous avons gravi	nachdem wir erklommen haben
la hauteur	die Höhe, Anhöhe
nu, e	nackt, entblößt
on atteint	man erreicht
atteindre	erreichen
en moins d'une heure	in weniger als einer Stunde
la gorge	die Schlucht
spacieux, -se	geräumig
l'on [oft für on, beſonders nach et, ou, où]	man
on aperçoit	man bemerkt
la fumée	der Rauch
la culture	das bebaute Land
çà et là	hier und da
le châtaignier	der Kaſtanienbaum
gigantesque	rieſenhaft
étendre	ausbreiten
la branche	der Zweig
à demi nu, e	halb nackt
brunir	bräunen
la gelée	der Froſt
les feuilles pleuvent	die Blätter regnen hernieder
le souffle	der Hauch
devenu, e	geworden
devenir	werden [vor Adjektiven u. Subſtantiven]
la fantaisie	die Laune, das Belieben
à leur fantaisie	nach (ihrem) Belieben
le genêt	das Pfriemkraut
quant à	was... anbetrifft
quant à nous	was uns anbetrifft
nous allons	wir gehen
le feu	das Feuer
nous ouvrons	wir öffnen
le frommage	der Käſe
assaisonner	würzen, ſchmackhaft machen
le sel	das Salz
les grains de sel	die Salzkörner
comme	während
ruminer	wiederkäuen
quelquefois	zuweilen, manchmal
l'un d'entre nous	der eine von uns
il découvre	er entdeckt
découvrir	entdecken
une extrémité	ein äußerſtes Ende
la gousse	die Hülſe [von Kaſtanien u.ſ.w.]
la châtaigne	die Kaſtanie
oublier	vergeſſen

lancer ſchleudern
la nuée die Wetterwolke
une nuée de pierres ein Hagel von Steinen
détacher loslöſen
le fruit die Frucht
une écorce eine Rinde [von Bäumen u.ſ.w.]; eine Schale [von Kaſtanien]
entr'ouvert, e halb geöffnet
nous couvrons wir bedecken
la cendre die Aſche
le foyer der Herd
nous faisons wir machen
cuire backen, kochen

zu a: 38 en fronçant;
33 ils voyageaient;
zu b, e: 8 trois parties qui sont
29 l'homme à qui il appartient
15 le sillon qu'il a creusé
12 l'eau au bord de laquelle
20 le vieil arbre derrière lequel;
zu c: 24 tout ce qu'une fée peut offrir
zu d, f [§ 86: nur adjektiviſch gebrauchte unbeſtimmte Fürwörter]:
29 quelque objet
12 quelques myosotis
9 chaque bras
15 tout le champ
19 toute la maison
28 de tout notre cœur
4 tous les jours
5 des différentes pièces
zu d, f [§ 87: nur ſubſtantiviſch gebrauchte unbeſtimmte Fürwörter]:
1 nous avons chacun un crayon
18 tout me revient
24 tous me refusent
18 tous à la file
11 on revient
29 avez-vous perdu quelque chose?
31 rien n'est plus facile
4 il ne trouve rien
31 personne ne vous dominera
zu d, f [§ 88: adjektiviſch und ſubſtantiviſch gebrauchte unbeſtimmte Fürwörter]:
4 les autres élèves
18 j'arrivais avant les autres
25 une telle quantité de raisins

41.

nécessaire notwendig
parmi unter, zwiſchen [von mehr als zweien]
une espèce eine Art, Gattung
utile nützlich
la nôtre die unſrige
une abeille eine Biene
certainement ſicherlich
répondit celui-ci antwortete dieſer
laquelle? welche?
la brebis das Schaf
tandis que während ... dagegen
le miel der Honig
tandis que ton miel ne m'est qu'agréable während dein Honig (dagegen) mir nur angenehm iſt

zu b: 1 j'ai une règle
2 le chat m'a griffé le museau
2 le chien m'a mordu
zu a, c: 40 du même âge que moi
27 de moi
34 à moi
38 pour moi

26 de lui
26 avec lui
40 devant nous
39 chez vous

42.

la trahison der Verrat
la souris die Maus
voulant wollend, welche wollte
traverser überschreiten, durchschreiten, durchschwimmen
la rivière der Fluß
traverser une rivière über einen Fluß setzen
demander qc. à q. jem. um etw. bitten, jem. nach etw. fragen
une aide eine Hilfe
la grenouille der Frosch
elle demanda aide à une grenouille sie bat einen Frosch um Hilfe
la foi die Treue, der Glaube
de mauvaise foi treulos, falsch
conduire führen
à la nage schwimmend
au milieu de mitten auf
plonger untertauchen
chercher à f. suchen zu thun
noyer ertränken
la bête das Tier
se débattre sich wehren, sich sträuben
le milan der Weihe
fondre herabstürzen
emporter forttragen, wegschleppen
la serre die Klaue, Kralle
attacher verbinden, befestigen
la patte die Tatze, Pfote
subir erleiden
il reçut er empfing
le châtiment de die Strafe für

---

zu a: 8 il s'appelle
40 je jette
30 ils jettent
zu b, c: 1 ma règle
41 la nôtre
33 sa part aurait augmenté les nôtres

43.

les épis de blé die Kornähren
son fils Gustave sein Sohn Gustav
il alla er ging
un état ein Zustand
dans quel état étaient ses moissons in welchem Zustand seine Ernte wäre
arriver gelangen
à un champ auf einem Felde, auf ein Feld
certains épis gewisse (manche) Ähren
droit, e gerade
se tenir droit, e gerade stehen
lourd, e schwer (von Gewicht) [Adj.]
lourdement schwer [Adv.]
incliner neigen
d'autres étaient lourdement inclinés andere waren schwer geneigt
vers nach ... hin, auf ... zu
le dommage der Schade
quel dommage que [mit Konj.] wie schade, daß
c'est dommage que [mit Konj.] es ist schade, daß
courber biegen, beugen

quel dommage que ces épis soient si courbés ! wie ſchade, daß dieſe Ähren ſo gebogen ſind!
combien wie ſehr
préférer vorziehen, lieber mögen
je préfère ceux-ci ich ziehe dieſe vor
vigoureux, -se ſtark, kräftig
rouler rollen
faire sortir herausholen
vois ! ſiehe!
plein, e voll
le poids die Laſt, das Gewicht
pencher neigen
fier, fière ſtolz [Adj.]
fièrement ſtolz [Adv.]
ils valent ſie ſind wert
valoir gelten, wert ſein

---

zu a: 37 il s'élève
23 ils se relèvent
11 ils célèbrent
zu c, d: 14 à qui?
41 laquelle?

44.

le séminariste der Seminariſt, Zögling eines Prieſterſeminars
publier veröffentlichen
il y a vor (= es iſt her)
il y a quelque temps vor einiger Zeit
curieux, -se merkwürdig
futur, e zukünftig
songer denken
il songeait à f. er dachte daran, zu thun
un ordre eine Ordnung, ein Rang
entrer dans les ordres die Prieſterweihe nehmen
la Provence die Provence
en Provence in der Provence
s'imaginer ſich denken, vermuten
un de mes frères einer meiner Brüder, ein Bruder von mir
il sera arrivé er wird angekommen ſein
du moins wenigſtens
s'échapper entwiſchen, entweichen
un échappé ein Flüchtling
militaire militäriſch
une école militaire eine Kriegsſchule
il ne se sent aucune disposition er fühlt keine Neigung in ſich
sentir fühlen
la disposition die Neigung
se réfugier flüchten
il se réfugie er flüchtet
le séminaire das Seminar
pour que [mit Konj.] damit
pour qu'il puisse damit er kann
la liberté die Freiheit
une inclination eine Neigung
un autel ein Altar
prier de f. bitten zu thun
témoigner bezeugen, erweiſen
il vous en remerciera er wird Ihnen dafür danken
remercier q. de qc. jem. für etw. danken
infini, e unendlich [Adj.]
infiniment unendlich [Adv.]
un honneur eine Ehre
j'ai l'honneur de f. ich habe die Ehre zu thun

sincère aufrichtig
un attachement eine Anhänglichkeit, Zuneigung
humble demütig
le serviteur der Diener
votre très humble serviteur Ihr ergebenſter..

---

zu b: 15 les mottes soulevées
9 la main est reliée à l'avant-bras
36 vous serez très bien payé
19 une étincelle était tombée
19 ils étaient sortis

45.

Anmerkung: Weitere bisher dagewesene Ausdrücke, nach welchen der Konjunktiv zu setzen ist (vergl. Wörterverzeichnis zu 39):

préférer que lieber mögen, vorziehen, daß
valoir que wert ſein, daß
quel dommage que wie ſchade, daß
c'est dommage que es iſt ſchade, »
il est agréable que es iſt angenehm, daß
il est nécessaire que es iſt notwendig, daß
il est utile que es iſt nützlich, daß
avant que ehe, bevor
pour que damit

---

le mensonge die Lüge
il suffit que [mit Konj.] es genügt, daß
il suffit que le mensonge soit mensonge es genügt, daß die Lüge Lüge iſt
suffire genügen
pour n'être pas um nicht zu ſein
digne würdig
blesser verwunden, verletzen
offenser beleidigen
la conscience das Gewiſſen
il ment er lügt
mentir lügen
nuisible ſchädlich
le menteur der Lügner
le faux monnayeur der Falſchmünzer
pris, e genommen, gehalten (für)
prendre pour irrtümlich halten für
la fausseté die Falſchheit
la parole das Wort
reconnu, e erkannt
reconnaître erkennen

---

zu a: 43 ils soient
zu c: 31 celui d'entre vous
22 ceux qui
40 ceux des petits paysans
41 répondit celui-ci
43 je préfère celui-ci

46.

un écho ein Echo
George Georg
s'aviser (de f.) ſich einfallen laſſen (zu thun), auf den Einfall kommen (zu thun)
le pré die Wieſe
sortir herauskommen
entendre f. thun hören
se mettre à f. ſich daran machen zu thun, anfangen zu thun
sur quoi worauf
sur quoi la voix reprit aussitôt worauf d. Stimme ſofort erwiderte

il faut que [mit Konj.] es iſt nötig, daß
il faut que tu sois du mußt ſein; es iſt nötig, daß du biſt
falloir nötig ſein, müſſen
le garçon der Junge, Knabe
un sot garçon ein dummer Junge
le fond die Tiefe
pour le coup diesmal
la colère der Zorn
se mettre en colère in Zorn geraten
redoubler verdoppeln
une injure eine Beleidigung, Schmähung
la forêt der Wald
l'écho les lui rendit das Echo gab ſie ihm zurück
supposer vermuten
l'enfant qu'il supposait lui répondre das Kind, von dem er vermutete, daß es ihm antwortete
une étendue eine Ausdehnung, ein Umfang
le bocage das Gebüſch
se venger de q. ſich rächen an jem.

---

zu a: 43 lourdement
43 fièrement
23 miraculeusement
41 certainement
31 successivement; —
26 ordinairement
32 facilement
33 véritablement
36 tranquillement
39 agréablement; —
35 lentement; —
44 infiniment
zu c: 24 ne m'en parlez pas
29 il s'en réjouit
30 il l'en avertit
44 il vous en remerciera

47.

voler dans ſtehlen aus
une écurie ein Stall, Pferdeſtall
se rendre ſich wohin begeben
il se tenait er wurde abgehalten
à in einer Entfernung von
la lieue die Meile
à quinze lieues in einer Entfernung von 15 Meilen
une intention eine Abſicht
l'intention d'en acheter un autre (: cheval) die Abſicht, ein anderes (nämlich: Pferd) zu kaufen
reconnaître wiedererkennen
exposer ausſetzen, ausſtellen
la vente der Verkauf
exposer en vente zum Verkauf ſtellen
la bride der Zügel
saisir par la bride beim Zügel ergreifen
il appartient es gehört
tromper täuſchen
se tromper ſich irren
poli, e höflich
il voulait er wollte
il y a plus d'un an es iſt mehr (länger) als ein Jahr her
posséder beſitzen
il se peut que [mit Konj.] es iſt möglich, daß
il se peut qu'il ait es iſt möglich, daß es hat
la ressemblance die Ähnlichkeit
prouver beweiſen
dites ſaget, ſagen Sie

borgne einäugig
vrai, e wahr
vraiment wirklich [Adverb]
examiner prüfen, unterſuchen
attentif, -ve aufmerkſam
demeurer bleiben
interdit, e verblüfft
demeurer interdit, e verblüfft ſein
il devait er mußte
devoir ſollen, müſſen, dürfen, ſchuldig ſein, verdanken
repartir erwidern
le hasard der Zufall
au hasard aufs Geratewohl
gauche link
vous n'y êtes pas falſch (= Sie haben nicht das Richtige getroffen)
interrompre unterbrechen
le fripon der Spitzbube
interrompit le fripon unterbrach ihn der Spitzbube
je me suis trompé de mot ich habe mich verſprochen
je voulais ich wollte
droit, e recht
l'œil droit das rechte Auge
il voit es ſieht
il découvrit er deckte auf
découvrir aufdecken
disant ſagend
aveugle blind
la question die Frage
le but der Zweck
mes questions avaient pour but meine Fragen hatten den Zweck
dévoiler enthüllen, ans Licht bringen
la fourberie der Betrug, die Gaunerei
le vol der Diebſtahl
mettre au jour ans Licht bringen
assister anweſend ſein, zugegen ſein
ils se mirent à rire ſie fingen an zu lachen
battre des mains in die Hände klatſchen
attraper ertappen, erwiſchen
obliger verpflichten, zwingen
être obligé de f. gezwungen ſein zu thun
d'abord zuerſt, zunächſt
légitime rechtmäßig
emprisonner ins Gefängnis werfen
la punition die Strafe, Beſtrafung
mériter verdienen

---

46 l'écho les lui rendit

48.

placer anlegen [Geld]
laborieux, -se arbeitſam
gagner gewinnen, verdienen [Geld]
beaucoup d'argent viel Geld
éviter vermeiden
soigneux, -se ſorgfältig
la dépense die Ausgabe
non nicht [bei anderen Wörtern als Verben]
indispensable unbedingt nötig
une dépense non indispensable eine nicht unbedingt nötige Ausgabe
donc doch [hinter Imperativen]
faire de machen mit

dites-moi donc ce que vous faites	ſagen Sie mir doch, was Sie machen
je fais	ich mache
la dette	die Schuld
les intérêts, m.	die Zinſen
placer à intérêts	verzinslich anlegen
plaisanter	ſpaßen
je connais	ich kenne
connaître	kennen
je vous connais	ich kenne an (bei) Ihnen
douter que	[mit Konj.] bezweifeln, daß
je doute que vous placiez	ich bezweifle, daß Sie anlegen
dépenser	ausgeben
depuis que	ſeit, ſeitdem [Konjunktion]
au monde	auf der Welt
regarder comme	anſehen als, betrachten als
tout l'argent, je le regarde comme une dette	alles Geld betrachte ich als eine Schuld
être tenu de f.	gehalten ſein zu thun
rembourser	zurückzahlen
employer à f.	dazu verwenden zu thun
élever	erziehen
bien élever	gut erziehen
considérer comme	anſehen als, betrachten als
le capital	das Kapital
servi, e	gedient, ausgezahlt
servir	auszahlen
je pourrai	ich werde können

zu a: 36 il essaye de f.
zu b: 12 ce ruisseau [vergl. zu 39c]
41 répondit celui-ci
43 je préfère ceux-ci

49.

Anmerkung: Weitere bisher dagewesene Ausdrücke, nach welchen der Konjunktiv zu setzen ist (vergl. Wörterverz. zu 39, 45):

être digne que	wert ſein, daß
mériter "	verdienen, "
éviter "	vermeiden, "
douter "	bezweifeln, "
il suffit "	es genügt, "
il faut "	es iſt nötig, "
il se peut "	es iſt möglich, "
intelligent, e	intelligent, klug
s'attacher à q.	ſich an jem. anſchließen
le plus sincèrement	am aufrichtigſten
le gardien	der Wächter
de nos maisons et de nos troupeaux	unſerer Häuſer und Herden
la pensée	der Gedanke
le sentiment	das Gefühl
sensible à	empfänglich für
le souvenir de	die Erinnerung an
un outrage	eine Beleidigung, Kränkung
lécher	lecken
il vient de le frapper	er hat ihn ſoeben geſchlagen
venir de f.	ſoeben gethan haben
la fidélité	die Treue
une épreuve	eine Probe
être à l'épreuve	erprobt ſein
le seul qui	[mit Konj.] der einzige, welcher
le seul animal dont la fidélité soit à l'épreuve	das einzige Tier, deſſen Treue erprobt iſt

s'il wenn er
s'ils wenn sie
appeler rufen (jem.)
les gémissements das Ächzen, Stöhnen, Wimmern, Heulen
dans un voyage auf einer Reise
il se souvienne er erinnert sich [Konj.]
se souvenir de sich erinnern an
la route die Straße, der Weg
choisir wählen, erwählen

48 je doute que vous placiez

50.

une histoire eine Geschichte
la mouche die Fliege
déjeuner frühstücken
elles cherchaient de quoi déjeuner sie suchten etwas zu frühstücken
les confitures, f. das Backwerk
régaler bewirten
se régaler de sich delektieren an
falsifier verfälschen
il mourut er starb
atroce gräßlich
la souffrance das Leiden, der Schmerz
dans d'atroces souffrances unter gräßlichen Schmerzen
voyant sehend, als er sah
il résolut er beschloß
résoudre de f. beschließen zu thun
la friandise die Näscherei
contenter zufriedenstellen
se contenter de sich begnügen mit
l'alun, m. der Alaun
rejeter (zurück)werfen
la bière das Bier
un verre de bière ein Glas Bier
l'aloès, m. Aloe-Saft
rester übrig bleiben
impossible unmöglich
le point der Punkt
à ce point bis zu einem solchen Grade
se suicider Selbstmord begehen
justement gerade (= eben)
la lettre der Buchstabe
tuer töten
tue-mouches Fliegentod
étrange wunderbar, sonderbar
chose étrange! seltsam!
plus... mieux... je mehr... desto besser...
se porter sich befinden, sich fühlen
il était lui-même falsifié es war selbst verfälscht

zu a: 39 plus agréablement
49 le plus sincèrement
18 bien
19 plus
32 moins
40 en moins d'une heure
44 du moins
zu b, c: vergl. zu 12e und
12: que faites-vous?
35: que voulais-tu nous dire?

51.

Anmerkung: Weitere bisher dagewesene Ausdrücke, nach welchen der Konjunktiv zu setzen ist (vergl. Wörterverz. zu 39, 45, 49):

il est étrange que es ist sonderbar, daß
il est impossible que es ist unmöglich, daß
le seul qui der einzige, welcher

la providence die Vorſehung
voulu gewollt
vouloir que [mit Konj.] wollen, daß
la providence a voulu qu'il y eût des riches qui eussent pitié des pauvres die Vorſehung hat gewollt, daß es Reiche geben ſollte, die mit den Armen Mitleid haben ſollten
ils occupassent ſie beſchäftigten (Konj.), ſie ſollten beſchäftigen
occuper beſchäftigen
ils fissent ſie machten (Konj.)
faire vivre q. jem. den Lebensunterhalt gewähren
bien du (de la, des) ſehr viel, ſehr viele [vor Subſtantiven]
bien des soucis ſehr viele Sorgen
exempt, e (de) frei (von)
un même ein und derſelbe
la distinction die Unterſcheidung, der Unterſchied
elle ne fait pas de distinction ſie macht keinen Unterſchied

---

zu d: 40 en moins d'une heure
47 il y a plus d'un an

52.

Charles Karl
Charlemagne Karl der Große
visiter beſichtigen, viſitieren
amener herbeiführen, vorführen
il voulut er wollte
ils montrassent ſie zeigten [Konj.]
le vers der Vers
sortir hervorgehen
la classe die Klaſſe, der Stand
moyen, -enne mittlere
la classe moyenne der Mittelſtand
inférieur, e geringer, nieder
des classes moyenne et inférieure aus dem mittleren und niederen Stande
un ouvrage ein Werk, eine Arbeit
passer übertreffen
une espérance eine Hoffnung
noble vornehm
le contraire das Gegenteil
au contraire im Gegenteil, dagegen
produire vorzeigen
misérable elend
la pauvreté die Armut, Armſeligkeit
louer (de) loben (wegen)
le zèle der Eifer
le zèle à f. das eifrige Streben danach, zu thun
remplir erfüllen
rechercher qc. nach etw. trachten
propre eigen
le bien das Wohl
votre propre bien euer eignes Wohl
de tous vos moyens mit allen (euren) Mitteln
s'efforcer de f. ſich (darum) bemühen, zu thun
atteindre à heranreichen an
la perfection die Vollkommenheit
un évêché ein Bistum
de riches évêchés reiche Bistümer
magnifique großartig, prächtig
une abbaye eine Abtei
je tiendrai ich werde halten
estimable achtbar

je vous tiendrai pour des gens considérables — ich werde euch für achtbare Leute halten
tourner — wenden
le front — das Antlitz
irriter — erzürnen
irrité, e — zornig
ils étaient demeurés — sie waren geblieben
adresser à — richten an
principal, e — hauptsächlich
les principaux — die Vornehmsten
la nation — die Nation, das Volk
délicat, e — fein, zart
se reposer — (sich) ausruhen
vous qui vous reposez — ihr, die ihr euch ausruht
la fortune — das Vermögen
il faudrait — es würde nötig sein
vous obéissiez — ihr gehorchtet [Konj.]
obéir — gehorchen
il faudrait que vous obéissiez — ihr solltet gehorchen
un ordre — ein Befehl
vous abandonnassiez — ihr überließet [Konj.]
abandonner — aufgeben, im Stiche lassen, hingeben, überlassen
la mollesse — die Verweichlichung
le jeu — das Spiel
la paresse — die Faulheit, Trägheit
futile — wertlos
une occupation — eine Beschäftigung
le cas — der Fall
faire cas de — Wert legen auf
sachez! — wisset!
retenez! — merkt euch
retenir — sich etw. merken
se hâter de f. — sich (damit) beeilen, zu thun
réparer — wieder gut machen
constant, e — beständig
une application — ein Fleiß
la négligence — die Nachlässigkeit
passé, e — vergangen, früher
la négligence passée — die frühere Nachlässigkeit
vous obtiendrez — ihr werdet erhalten
rien — etwas [in verneinten Sätzen]
vous n'obtiendrez jamais rien — ihr werdet niemals etwas erhalten

---

zu a: 50 il était lui-même falsifié
zu a, c: 45 celui qui blesse la vérité se blesse lui-même
zu b: 3 il leur dit
24 je lui parle
24 ne m'en parlez pas
zu c: 31 le vieillard fit venir ses enfants devant lui

53.

Anmerkung: Weiter bisher dagewesene Ausdrücke, nach welchen der Konjunktiv zu setzen ist (vergl. Wörterverz. zu 39, 45, 49, 51):

louer que — loben, daß
être irrité que — erzürnt (zornig) sein, daß

---

une éducation — eine Erziehung
Henri — Heinrich
aussitôt que [mit histor. Plusqpf.] — sobald als
aussitôt que Henri IV fut né — sobald als Heinrich IV. geboren war

le grand-père der Großvater
le roi der König
le testament das Teſtament
la boîte die Schachtel, Büchſe
d'or golden
être à gehören
cela est à vous et ceci est à moi das gehört Ihnen, und dieſes da gehört mir
nourrir ernähren
le prince der Prinz, Fürſt
la délicatesse die Zartheit, Weichlichkeit
d'ordinaire, ordinairement gewöhnlich [Adv.]
la qualité die Eigenſchaft
sachant wiſſend
habiter wohnen
une âme eine Seele
faible ſchwach
défendre que verbieten, daß [mit Konj.]
habiller ankleiden, anziehen
il défendit qu'on l'habillât er verbot, daß man ihn kleidete
les babioles, f. die Kinderſpielſachen
flatter q. jem. ſchmeicheln
qu'on le flattât daß man ihm ſchmeichelte [Konj.]
plutôt eher, vielmehr
un orgueil ein Stolz, Hochmut
la générosité der Edelmut, die Großmut
le petit-fils der Enkel
accoutumer à f. (daran) gewöhnen, zu thun
grimper klettern
le rocher der Felſen
habituer gewöhnen
la fatigue die Ermüdung, Anſtrengung

---

52 vous abandonnassiez
52 ils montrassent
51 ils occupassent;
52 vous obéissiez
51 ils réjouissent

54.

la noix die Nuß
Pierre Peter
c'est moi qui l'ai vue le premier ich habe ſie zuerſt (= vor dir) geſehen
Bernard Bernhard
ramasser aufheben (von der Erde)
là-dessus hierüber
s'engager ſich entſpinnen
violent, e heftig
la querelle der Streit
se fier à q. jem. trauen, ſich jem. anvertrauen
je veux ich will
un accord eine Übereinſtimmung
mettre d'accord einig machen
passer (par) vorüberkommen (bei, an)
il passait par là er kam dort vorüber
placer ſtellen
au milieu de mitten zwiſchen
la coquille die Schale (einer Nuß)
une amande ein Kern
garder behalten
le prix de der Preis für
le jugement das Urteil
porter un jugement ein Urteil fällen
ajouter hinzufügen
riant lachend

le dénouement der Ausgang (eines Prozeſſes)
habituel, -elle gewöhnlich
la plupart (du, de la, des) der (die) meiſte, die meiſten
la plupart des procès die meiſten Prozeſſe
le procès der Prozeß

zu a: 53 cela est à vous, et ceci est à moi

55.

la tige der Stengel
desséché, e verdorrt
je sais ich weiß
un orage ein Sturm
le chêne die Eiche
le soutien die Stütze
inconstant, e unbeſtändig
le zéphyr der Zephyr (lauer Wind)
un aquilon ein Nordwind
promener umherführen
la plaine die Ebene
le vallon das (kleine) Thal
le vent der Wind
mener führen
plaindre beklagen
effrayer q. jem. erſchrecken
s'effrayer (ſelbſt) erſchrecken
sans me plaindre ou m'effrayer ohne mich zu beklagen oder zu erſchrecken
la feuille de rose das Roſenblatt
le laurier der Lorbeerbaum
la feuille de laurier das Lorbeerblatt

33 je vais 37 il alla
33 il va 38 il allât chercher
40 nous allons
18 il allait 7 il ira

56.

le combat der Kampf
le loup der Wolf
le taureau der Stier
un été ein Sommer
tomber ſich niederſenken
bestial, e tieriſch
les bestiaux (= les bêtes) die Tiere
retenu, e zurückgehalten
la crèche die Krippe, das Pfahlwerk
errer umherirren
vert, e grün
le coteau der Abhang
ils suivent ſie folgen
pas à pas Schritt für Schritt
le détour die Krümmung
une eau ein Gewäſſer
la vapeur der Dampf, Dunſt
'hennir wiehern
bruyant, e geräuſchvoll
le rayon der Strahl
la lune der Mond
la tanière die Höhle (von wilden Tieren)
attirer anziehen, anlocken
en feu feurig
le trait der Pfeil
sortir de verlaſſen (= herausgehen aus)
le poulain das Füllen
un jeune poulain ein junges Füllen
étrangler erwürgen
la génisse die Färſe (junge Kuh)
bondir ſpringen, hüpfen
la corne das Horn
en avant nach vorn, vorwärts, geſenkt
rôder umherſtreifen

alentour rings umher
ouvrant öffnend
la gueule das Maul, der Rachen
ardent, e glühend
'hurler heulen
partout überall
de partout von allen Seiten
baisser ſenken
il voit les fronts se baisser er ſieht die Stirnen ſich ſenken
prêt, e (à f.) bereit (zu thun)
lâcher loslaſſen
la proie die Beute
il fuit er flieht
la balle der Ball, die Kugel (eines Gewehrs)
la marche der Marſch
la marche triomphale der Triumphzug
le hameau der Weiler
de ... en ... von ... zu ...
le corps der Körper, Leichnam

---

39 ils dorment — 18 je partais; —
19 dormi; — 5 il se sert
45 il ment — 2 ils servent
44 il ne se sent aucune disposition; — — 48 servi, e; —
40 je sors
40 nous partons — 18 je sortais
40 avant que nous partions — 19 sorti, e

57.

la source die Quelle
la source minérale die Mineralquelle
le médecin der Arzt
un établissement eine Anſtalt
un établissement thermal eine Warmbadeanſtalt
il reçoit er empfängt
une arrivée eine Ankunft
le baigneur der Badegaſt
débarquer landen, neu ankommen
la foule die Menge
en foule haufenweiſe
le cabinet das Studierzimmer, Sprechzimmer
écouter q. jem. zuhören, jem. anhören, hören auf jem.
les doléances, f. die Klagen
il écoute leurs doléances er hört ihre Klagen an
le roman der Roman
il lit er lieſt
un intérêt ein Intereſſe
opposer entgegenſetzen, entgegenſtellen
le récit die Erzählung
le client der Kunde
la réponse die Antwort
invariable unveränderlich
prenez! nehmt, nehmen Sie!
guérir heilen
le docteur der Doktor
consulter um Rat fragen
on envoie man ſchickt
ici hierher
un appétit ein Appetit
de bon appétit mit gutem Appetit
je bois ich trinke
boire sec den Wein ohne Waſſer trinken
la part die Seite
ne ... nulle part nirgends
la lecture die Lektüre
buvez! trinken Sie!

ça	dieſes, das
se passer	vergehen
ça se passera	dieſes wird vergehen

zu a: 40 il découvre
40 nous couvrons
47 il découvrit
27 ils couvrirent
8 couvert, e; —
40 il s'entr'ouvre
40 nous ouvrons
27 ouvrez-moi
56 ouvrant
27 j'ouvris
27 nous ouvrîmes
35 ouvert, e
40 entr'ouvert, e; —
24 j'offre; —
zu b: 11 c'est la violette
16 cela indique

58.

un automne	ein Herbſt
il est venu	er iſt gekommen
une alouette	eine Lerche
faire sa récolte	Ernte halten
un insecte	ein Inſekt
la contrée	die Gegend
septentrional, e	nördlich
la grive	die Droſſel, der Krammetsvogel
exact, e	pünktlich
la vendange	die Weinleſe
les vendanges	die Weinleſezeit, der Herbſt
la couronne	die Krone
imperceptible	unbemerkbar
le nord	der Norden
la Norvège	Norwegen
de Norvège	aus Norwegen
au temps	zur Zeit
le brouillard	der Nebel
le roitelet	der Zaunkönig
le sapin	die Tanne, Fichte
le magicien	der Zauberer
la chanson	das Lied
jusqu'à ce que [mit Konj.]	bis [Konjunktion]
un excès	ein Übermaß
le froid	die Kälte
descendre	herabſteigen, herabkommen
jusqu'à ce que l'excès du froid le fasse descendre	bis das Übermaß der Kälte ihn veranlaßt, herabzukommen
la saison	die Jahreszeit
rude	rauh
le secours	die Hilfe
demander secours	um Hilfe bitten
la fauvette	die Grasmücke
le buisson	der Buſch, der Strauch, das Gebüſch
craintif, -ve	furchtſam
vers le soir	gegen Abend
enhardir	kühn machen
s'enhardir à f.	ſich (dazu) erkühnen, zu thun
entendre	vernehmen
trembler	zittern
sa voix tremblante	ihre zitternde Stimme
le bûcheron	der Holzhauer
approcher qc. de q.	jemandem etwas näher bringen
le tison	der Feuerbrand [noch glühendes Holzſtück]
il a approché l'un de l'autre les tisons	er hat die Feuerbrände einander näher gebracht

la veille	der vorhergehende Tag oder Abend
engourdi, e	erſtarrt
pétiller	kniſtern
il accourt	es eilt herbei
accourir	herbeieilen
la part	der Anteil
la joie	die Freude
un peu de grain	ein wenig Korn
le visage	das Geſicht
ami, e	freundſchaftlich, freundlich
entrer	hereinkommen
s'il voit... il entrera...	wenn es ſieht, wird es hereinkommen

---

15 il tient
25 la vigne y tient
47 il m'appartient
52 retenez!
20 il tenait
29 il appartenait
30 il contenait
28 elles retenaient
20 contenant
26 ils obtiennent
48 être tenu de f.
56 retenu, e
52 je tiendrai
52 vous obtiendrez; —
49 il vient
11 on revient
49 il se souvienne
23 il revenait
19 ils revenaient
27 il revint
40 devenus libres

59.

inquiéter	beunruhigen
tomber malade	krank werden
si je tombe malade ou que je meure	wenn ich krank werde oder wenn ich ſterbe
que deviendront ma femme et mes enfants?	was ſoll (wird) aus meiner Frau und meinen Kindern werden?
il connaît	er kennt
la créature	das Geſchöpf
veiller (sur)	wachen (über)
un amour	eine Liebe
le secret	das Geheimnis
nous connaissons	wir kennen
croyons!	laß uns glauben!
espérer	hoffen
poursuivons!	laß uns fortſetzen!
poursuivre	fortſetzen, fortfahren
la paix	der Friede
l'un et l'autre	beide
l'un et l'autre nous mourons	wir ſterben beide
être en âge de f.	alt genug ſein, um zu thun
pourvoir à	ſorgen für
la nécessité	die Notwendigkeit
les nécessités	die Bedürfniſſe
avoir pour	haben als (zu)
ils auront pour père	ſie werden zum Vater haben
le ciel	der Himmel

---

34 il court
58 il accourt
23 ils coururent
24 elle courait; 27 je meurs
50 il mourut
33 ils moururent
30 mort, e
33 ils mourraient

60.

la portée	die Tragweite, der Bereich
respecter	achten
le mal	das Übel, Leid
tomber	niederfallen, niederſtürzen
à mes yeux	vor meinen Augen

demi-mort(e) de fatigue — halb tot vor Ermüdung
se garder de f. — sich (davor) hüten, zu thun
maltraiter — mißhandeln
réchauffer — erwärmen
reprendre — wiedererlangen
qu'elle reste (Konj.) — sie möge bleiben
libre de — frei in
qu'elle puisse — sie möge können
elle voudra — sie wird wollen
revoler — zurückfliegen
le barbare — der Barbar, Unmensch
malheur aux barbares! — wehe den Unmenschen!
d'autres animaux — andere Tiere
satisfaire — befriedigen
la passion — die Leidenschaft
la chasse — die Jagd
respirer — atmen
la chair — das Fleisch
bon à f. — gut zu thun

---

48 je fais — 18 il faisait froid
16 il fait — 48 vous faites
40 nous faisons — 16 ils font
58 jusqu'à ce que l'excès du froid le fasse descendre
31 il fit — 33 ils disaient
51 ils fissent — 47 disant
2 fait, e; — — 47 dites!
45 il suffit [Präs.]; 24 disent-ils
4 il dit [Präs.] — 3 il dit [hist. Perf.]
3 il disait

61.

un jour d'été que — an einem Sommertage, wo
extrême — äußerst
il fait chaud — es ist warm
brûler — brennen
ses joues étaient brûlantes — seine Wangen glühten
mourir de soif — sterben vor Durst
tout à coup — plötzlich
une onde — eine Welle, Woge
argenté, e — silberglänzend
jaillir — hervorsprudeln
précipiter — stürzen
se précipiter — vorwärts stürzen
la glace — das Eis
la connaissance — das Bewußtsein
sans connaissance — bewußtlos
la fièvre — das Fieber
dangereux, -se — gefährlich
soupirer — seufzen
la douleur — der Schmerz
dans son lit de douleur — auf seinem Schmerzenslager
le poison — das Gift
pernicieux, -se — verderblich
qui aurait cru, à voir cette source, qu'elle contînt un poison? — wer hätte beim Sehen (Anblick) dieser Quelle geglaubt, daß sie ein Gift enthielt?
pur, e — rein
la cause — die Ursache
la maladie — die Krankheit
une imprudence — eine Unklugheit, Unvorsichtigkeit
c'est ton imprudence — es ist deine Unvorsichtigkeit

---

39 croyons! — 57 buvez!
30 il croyait; — — 3 bu, e
57 je bois

62.

le geai — der Eichelhäher
le garde-chasse — der Jagdaufseher

Maurice	Moritz
prendre	fangen, gefangen nehmen
le filet	das Fädchen, Netz
apprendre à q. à f.	jem. thun lehren
il lui avait appris à prononcer	er hatte ihn aussprechen gelehrt
prononcer	aussprechen
un exemple	ein Beispiel
par exemple	zum Beispiel
le chasseur	der Jäger
me voilà	da bin ich
éprouver	empfinden
il venait l'écouter	er kam, um ihm zuzuhören
venir f.	kommen, um zu thun
un jour que	eines Tages, als
il vit	er sah
étouffer	ersticken
honteux, -se	beschämt
confus, e	verwirrt
restituer	erstatten, zurückgeben

---

29 il mit — 3 il prit
47 ils se mirent à rire — 46 elle reprit
22 permis, e; — — 45 pris, e
24 je comprends — 60 repris, e
26 il apprend — 25 surpris, e; —
8 il comprend — 54 riant
57 prenez! — 18 nous riions

63.

un habitant	ein Einwohner, Bewohner
s'adonner à qc.	sich einer Sache hingeben
laisser faire	gewähren lassen
assez	ziemlich, genug
considérable	ansehnlich, beträchtlich
le joueur	der Spieler
il ne peut ni ne doit	er kann nicht und darf nicht
marier	verheiraten
tant que	solange als
plaire	gefallen
la condition	die Bedingung
à une condition	unter einer Bedingung
déclarer	(feierlich) erklären
autant d'argent que j'en aurai compté	ebensoviel Geld, wie ich ausgezahlt haben werde
autant (de)	ebensoviel
commencer	anfangen, beginnen
sur-le-champ	auf der Stelle, sofort
un hôpital	ein Hospital
à partir de	von ... an

---

57 il reçoit — 29 il aperçut
40 on aperçoit — 30 il s'aperçut de sa perte
28 nous recevons — 47 il devait
42 il reçut
37 il conçut

64.

le merle	die Amsel
la glu	der Vogelleim
le bec	der Schnabel
hier	gestern
plu	geregnet
la pluie	der Regen
valoir mieux	besser sein
le vaurien	der Nichtsnutz
je voudrais	ich möchte
la cage	der Käfig, das Vogelbauer
prendre garde à	achthaben auf

peut-être vielleicht
le prisonnier der Gefangene

---

54 je veux 47 il voulait
23 il veut 42 voulant
28 nous voulons 52 il voulut
47 je voulais 51 voulu
35 que voulais-tu nous dire? 60 elle voudra; 43 ils valent
46 il faut que tu sois
52 il faudrait que vous obéissiez

65.

un avocat ein Rechtsanwalt
acquitter freisprechen
la cour der Hof, Gerichtshof
en cour d'assises vor dem Schwurgericht
grâce à dank
le talent das Talent, die Begabung
en l'absence de in Abwesenheit, mangels
la preuve der Beweis
palpable handgreiflich
détourner abwenden
la condamnation die Verurteilung
prévu, e vorhergesehen
prévoir vorhersehen
le lendemain der folgende Tag (oder Morgen)
le lendemain de am Tage nach
un acquittement eine Freisprechung
croire f. zu thun glauben
fêter feiern
la mise en liberté die Freilassung
en (mit Part. Präs.) dadurch, daß
la visite der Besuch
rendre visite einen Besuch abstatten
en rendant visite dadurch, daß er einen Besuch abstattete
exprimer ausdrücken
la reconnaissance die Dankbarkeit, Erkenntlichkeit
lancer zuwerfen
le regard der Blick
foudroyer niederschmettern, zerschmettern
une indignation eine Entrüstung, ein Unwille
oser f. zu thun wagen
coupable schuldig
mieux que personne besser als sonst jemand
mettre en liberté in Freiheit setzen
faute de aus Mangel an
le criminel der Verbrecher
condamner verurteilen
sortez! hinaus!

---

2 je peux 48 je pourrai
24 elle peut 39 je pourrais
47 il se peut que 35 puis-je; —
8 nous pouvons 55 je sais
36 vous pouvez 35 tu sais
44 pour qu'il puisse 53 sachant
52 sachez!
60 qu'elle puisse 40 les feuilles
28 quoique nous ne puissions le voir 64 plu pleuvent

66.

un agneau ein Lamm
toute saisie ganz ergriffen (Fem.)
en songeant wenn ich denke
tout le monde jedermann
une envie ein Neid

faire envie	Neid erregen
le boucher	der Schlachter
le bourreau	der Henker
la cérémonie	die Feierlichkeit
sans cérémonie	ohne Umſtände
le sang	das Blut
le sang-froid	die Kaltblütigkeit
de sang-froid	kaltblütig
égorger	umbringen
le confrère	der Amtsbruder, Genoſſe
épier q.	jem. auflauern
manger	freſſen
à la fois	zugleich
conjurer	ſich verſchwören
le jour	das Tageslicht
à peine	kaum
ravir	rauben
la nature	die Natur
hélas!	ach!
le vœu	das Gelübde, der Wunſch
le destin	das Geſchick
contraire	entgegengeſetzt, widrig
mourir jeune n'est pas un destin si contraire	jung zu ſterben iſt kein ſo widriges Geſchick
survivre à q.	jem. überleben
si je survivais à ma mère	wenn ich meine Mutter überlebte

39 je vois	50 voyant
43 vois!	62 il vit
47 il voit	3 vu, e
28 nous voyons	65 prévu, e
20 on voyait	39 vous verriez

Anhang zum II. Abschnitt.

38a.

une avarice	ein Geiz
considérable	anſehnlich, beträchtlich
cousu, e	genäht
coudre	nähen
soigneusement	ſorgfältig [Adv.]
soigneux, -se	ſorgfältig [Adj.]
le cuir	das Leder
le sac en cuir	der Lederbeutel
annoncer	verkünden, bekannt machen
il s'engagea	er verpflichtete ſich
engager	verpflichten
la récompense	die Belohnung
la pièce	das Stück
la pièce d'or	das Goldſtück
rapporter	zurückbringen
intact, e	unverſehrt
le journalier	der Tagelöhner
sans	ohne zu
toucher à	rühren an
le contenu	der Inhalt
avare	geizig
s'empresser de f.	ſich beeilen zu thun
réfléchir à qc.	über etw. nachdenken, etw. überlegen
éluder	umgehen
la promesse	das Verſprechen
il devait	er ſollte, mußte

devoir sollen, müssen
y darin
ne ... plus que nur noch
décousu, e aufgetrennt
découdre auftrennen
approprier aneignen
promis, e versprochen
promettre versprechen
donc also
se soucier de sich kümmern um
la réputation der Ruf [in welchem man steht]
assurer versichern
par lui von ihm
un état ein Zustand
la contestation der Streit
porter bringen
le juge der Richter
démêler entwirren, herausfinden
la fourberie der Betrug
un avare ein Geizhals
la probité die Ehrlichkeit
le détail die Einzelheit
soutenant behauptend
soutenir behaupten
on voulait man wollte
tandis que während ... dagegen
ne ... point keineswegs
toi du
remporter wieder wegtragen
garder behalten
jusqu'à ce que bis [Konjunktion] [mit Konjunktiv]
se présenter sich einstellen
elle ait sie hat [Konjunktiv]
quant à was anbetrifft
quant à toi was dich anbetrifft
conseiller raten
la patience die Geduld

39a.

la physionomie der Gesichtsausdruck, das Aussehen
Paris Paris
il offre er bietet dar
un aspect ein Anblick
inaccoutumé, e ungewohnt
de chaque côté auf jeder Seite
le boulevard das Boulevard (mit Bäumen bepflanzte Straße an Stelle ehemaliger Wälle)
depuis ... jusqu'à von ... bis zu
la Bastille die Bastille (ehemal. Staatsgefängnis in Paris)
la Madeleine die Magdalenen-Kirche
s'étendre sich ausdehnen, sich erstrecken
la boutique der (kleinere) Laden
plutôt eher, vielmehr, lieber
la baraque die Bude
elles offrent sie bieten, sie gewähren
le contraste avec der Gegensatz zu
bizarre seltsam
élégant, e elegant, vornehm
le magasin der (größere, elegantere) Laden
vis-à-vis de gegenüber
ils leur font vis-à-vis sie sind ihnen gegenüber
sembler f. zu thun scheinen
arroger anmaßen
elles se sont arrogé sie haben sich angemaßt

le droit das Recht
une installation eine Niederlaſſung
un asphalte ein Aſphalt
le trottoir das Trottoir, der Bürgerſteig
le client der Kunde, der Käufer
attirer anziehen, anlocken
le prix der Preis
modéré, e mäßig
modérer mäßigen
la préférence der Vorzug
une échoppe eine Krambude
empêcher de f. hindern zu thun
le monde fashionable die vornehmen Leute
presser drängen
le bazar die Verkaufshalle
dont les magasins deren Läden
encombrer (de) anfüllen (mit)
le pantin der Hampelmann
le ressort die Feder (an einer Uhr u. ſ. w.)
la carriole (zweirädrige) Halbkutſche
le bébé das kleine Kind
le caparaçon die Satteldecke
le mors das Gebiß, der Zaum
dorer vergolden
les jouets, m. das Spielzeug
un album ein Album
la curiosité die Merkwürdigkeit
le pêle-mêle das bunte Durcheinander
quelque chose qui etwas, was
fasciner le regard den Blick feſſeln
le regard der Blick
ajouter hinzufügen
le tohu-bohu das Tohuwabohu
craint, e gefürchtet
craindre de f. fürchten zu thun

asphixier erſticken
heureusement glücklicherweiſe
en être quitte pour mit etw. davonkommen
la contusion die Quetſchung
grâce à dank
le visiteur der Beſucher
un athlète ein Athlet
précéder q. vor jem. hergehen
il soutenait er hielt ab
soutenir abhalten, aufhalten
le choc der Stoß
la lice der Kampfplatz
passer hinbringen, zubringen, verleben
le labyrinthe das Labyrinth, der Irrgang
le délice das Entzücken
je me suis trouvé ich habe mich befunden
je ne sais (pas) ich weiß nicht
une entrée ein Eingang
le péristyle der Säulengang
s'empresser de f. ſich beeilen zu thun
regagner wieder erreichen, wieder gewinnen
le logis die (kleine) Wohnung

40a.

le gouverneur der Statthalter
une île eine Inſel
le roi der König
une administration eine Verwaltung
mis, e geſetzt
le vaisseau das Schiff
la part die Seite
de la part de q. von ſeiten jemandes, von jemandem

à peine — kaum
espérer — hoffen
ils suivirent — sie folgten
intercéder (pour) — eintreten, sich verwenden (für)
la faveur — die Gunst
en sa faveur — zu seinen Gunsten
attirer — zuziehen, zuwenden
le souverain — der Fürst, Herrscher

41a.

la reconnaissance — die Dankbarkeit, Erkenntlichkeit
Louis XIV [quatorze] — Ludwig XIV.
charger (de f.) — beauftragen (zu th.)
un amiral — ein Admiral
bombarder — beschießen
la ville d'Alger — die Stadt Algier
furieux, -se — wütend
éloigner — entfernen
la côte — die Küste
la flotte — die Flotte
foudroyer — zerschmettern
le corsaire — der Korsar
attacher — anbinden, befestigen
la bouche — die Mündung (einer Kanone u. s. w.)
le canon — die Kanone, das Geschütz
le vaisseau — das Schiff
le capitaine — der Kapitän
algérien, -enne — algerisch
prendre — gefangen nehmen
la course — Fahrt
dans une course — auf einer Fahrt
traiter — behandeln
le Français — der Franzose
il reconnaît — er erkennt (wieder)
reconnaître — (wieder) erkennen
ils vont — sie gehen, sie sind im Begriff
subir — erleiden
horrible — furchtbar, schrecklich
le supplice — die Todesstrafe
un officier — ein Offizier
nommer — nennen
nommé, e — Namens
une attention — eine Aufmerksamkeit
solliciter — flehen
obtenir — erreichen
le salut — das Heil, die Rettung
généreux, -se — edelmütig
inutile — unnütz, vergeblich
mettre le feu à qc. — Feuer an etw. legen, etw. anzünden
un Algérien — ein Algierer
il jette — er wirft
embrasser — umarmen
étroit, e — eng
adresser — richten
la parole — das Wort
le canonnier — der Kanonier, Artillerist
puisque — da ... ja
le bienfaiteur — der Wohlthäter
je veux — ich will
le dey — der Dey
la présence — die Gegenwart
en présence de q. — in jemandes Gegenwart
la scène — die Scene, der Vorgang
se passer — sich abspielen, sich ereignen
toucher — rühren
accorder — bewilligen
refuser — abschlagen
jusque-là — bis dahin
durement — hart [Adv.]

42a.

la ferme das Pachtgut
un air eine Miene, ein Aussehen
être endormi, e eingeschlafen sein, im Schlafe liegen
le hangar der Schuppen (für Wagen)
le bouvier der Ochsentreiber
prêter leihen (jem. etw.)
ami, e freundlich
profiter de qc. etw. benutzen
accorder bewilligen
le repos die Ruhe
être couché, e liegen (zum Schlafen)
rude rauh, anstrengend
un ouvrage ein Werk, eine Arbeit
calme ruhig
le sommeil der Schlaf
réparer ausbessern, auffrischen
auprès de nahe bei
épars, e zerstreut, umherliegend
la fourche die Heugabel
le râteau der Rechen
la charrette der Karren (zweirädrig)
allonger lang ausstrecken
lourd, e schwer (vom Gewicht)
le tombereau der Bretterkarren
une étable ein Stall
plein, e voll
revenu, e zurückgekehrt
la plaine die Ebene
ils prennent sie nehmen
le repas das Mahl, die Mahlzeit
prendre le repas die Mahlzeit einnehmen
loin weit
de loin von weitem
le râtelier die Raufe
la luzerne der Klee
le foin das Heu
la queue der Schwanz, Schweif
le crin das Haar (am Schweife)
flotter wehen
le flanc die Seite, Flanke
caresser liebkosen, streicheln
fouetter peitschen
doubler verdoppeln
la mouche die Fliege
blesser verwunden, verletzen
à in einer Entfernung von
le poulain das Füllen
familier, -ère zahm
frotter reiben
le poil das Fell
bourru, e struppig
le long de längs, entlang, an ... hin
le palier der Holzvorsprung, Treppenabsatz
debout stehend
être debout stehen
la claire-voie das Gitter
cornu, e gehörnt
la barbe der Bart
la soie die Seide
de soie seiden
la poule das Huhn
hérisser sträuben (die Federn)
bariolé, e buntscheckig
gratter aufkratzen
la graine das Samenkorn
la paix der Friede
il dort er schläft
le griffon der Greif
le marbre der Marmor
de marbre marmorn
le seuil die Schwelle
assis, e sitzend

être assis, e — ſitzen
léger, -ère — leicht (vom Gewicht)
le fuseau — die Spindel
un escabeau — eine Fußbank, ein Schemel
la ménagère — die Hausfrau
filer — ſpinnen
surveiller — überwachen
le regard — der Blick
la scène — die Scene
perché, e — ſitzend (von einem Vogel)
le toit — das Dach
le poulet — das Hühnchen
étourdi, e — unbeſonnen
il croit — er glaubt
chanter — krähen
en plein midi — am hellen Mittag

43a.

le chevalier — der Ritter
habiter — bewohnen
le château — das Schloß
rester — übrig ſein
le vestige — die Spur
dépenser — ausgeben
indigent, e — arm
il vint — er kam
venir faire — kommen, um zu thun; kommen und thun
une hospitalité — eine Gaſtfreundſchaft
refuser — abſchlagen, verweigern
la hauteur — der Hochmut
disant — ſagend, indem er ſagte
un hôtel — ein Gaſthaus
la question — die Frage
faire une question — eine Frage ſtellen
continuer — fortſetzen
la route — der Weg, die Straße
à la bonne heure! — meinetwegen!
il reprit — er erwiderte
reprendre — erwidern
la condition — die Bedingung
à une condition — unter einer Bedingung
refuser de f. — ſich weigern zu thun
un habitant — ein Bewohner
la demeure — die Wohnſtätte, der Aufenthalt
faire sa demeure — ſeinen Aufenthalt nehmen
le grand-père — der Großvater
il viendra — er wird kommen
résider — ſich aufhalten, reſidieren
la volonté — der Wille
un espace — ein Raum
ainsi — alſo
la magnificence — die Pracht
posséder — beſitzen
peu de temps — kurze Zeit
plutôt — eher, vielmehr, lieber
charitable — barmherzig
vous acquerrez — Sie werden erwerben
acquérir — erwerben
éternel, -elle — ewig
pris, e — genommen
la parole — das Wort
prendre à cœur — ſich zu Herzen nehmen
la suite — die Folge
humain, e — menſchenfreundlich
bienfaisant, e — wohlthätig

44a.

la Loire — die Loire
elle sort — ſie kommt heraus

le mont der Berg [vor Namen]
les Cévennes, f. die Sevennen
quelque quatorze cents mètres ungefähr 1400 Meter
le mètre das Meter
au-dessus de über, oberhalb
un océan ein Ocean
d'abord zuerſt
le nord der Norden
elle va droit au nord ſie geht direkt (gerade) nach Norden
comme si als ob
elle voulait ſie wollte
la manche der Ärmel
la Manche der Kanal
le prolongement die Verlängerung
infléchir einwärts biegen
un ouest ein Weſten
à l'ouest nach Weſten
la courbe die Kurve
élégant, e elegant
le point der Punkt
élevé, e erhoben, hoch
triste traurig
la crue die Anſchwellung
subite plötzlich
le bas-fond die Untiefe
un endroit ein Ort, eine Stelle
en maints endroits an manchen Stellen
changer verändern
supprimer unterdrücken, beſeitigen
une île eine Inſel
enfermer einſchließen
la digue der Damm
puissant, e mächtig
une origine ein Urſprung
dater herrühren [aus einer Zeit]
peut-être vielleicht
le Romain der Römer
la génération die Generation, das Geſchlecht
exhausser erhöhen
étendre erbreitern
se jouer de ſich luſtig machen über, ſpotten, verſpotten
un obstacle ein Hindernis
opposer entgegenſtellen
énorme ungeheuer
la pression der Druck
les eaux die Waſſermaſſen
fougueux, -se wild
crever berſten, platzen
elles ont crevé ſie ſind geborſten
le torrent der Strom, die Flut
le cataracte der große Waſſerfall
la brèche die Breſche
je me suis ouvert ich habe mir geöffnet
labourer aufwühlen
bouleverser umſtürzen, umwühlen
le monceau der Haufe
le sable der Sand
fertile fruchtbar
une habitation eine Wohnung
la cause die Urſache
principal, e hauptſächlich
désastreux, -se unheilvoll
la forme die Form, Geſtalt
la vallée das Thal
supérieur, e ober
resserrer einzwängen
déboiser abholzen
violent, e heftig, gewaltthätig
un orage ein Sturm
éclater ausbrechen, losbrechen

la cime	der Gipfel
la goutte	der Tropfen
le fleuve	der Fluß, Strom
glisser	gleiten, hinabgleiten
le plan	die Fläche
le versant	die Abdachung
rien	irgend etwas [verneint]
absorber	auffaugen
le bond	der Sprung
s'élever	steigen [von Flüssen]
capricieux, -se	launisch
errer	umherirren
paresseux, -se	faul, träge
immense	unermeßlich
au-dessous de	unter, unterhalb
le navire	das Schiff
s'arrêter	halt machen

46a.

le bonheur	das Glück
le choix	die Wahl
faire choix de qc.	etw. auswählen
un état	ein Stand, Beruf
se livrer	sich hingeben
y	demselben; darin
constant, e	beständig
étudier	studieren
soigneux, -se	sorgfältig
le rapport	die Beziehung
avoir rapport à	Bezug haben, sich beziehen auf
la profession	der Beruf
vous deviendrez	Sie werden werden
habile	geschickt, tüchtig
laborieux, -se	arbeitsam
économe	sparsam
frugal, e	einfach (im Essen und Trinken)
tempérant, e	mäßig
conserver	erhalten, bewahren
pratiquer	ausüben
la vertu	die Tugend
heureux, -se	glücklich
être de	verbunden sein mit

47a.

impatienter	ungeduldig machen
la lenteur	die Langsamkeit
le fiacre	die Droschke
prendre	mieten (eine Droschke)
passer	herausstecken
vif, vive	lebhaft
hors de	aus ... heraus
la portière	der Wagenschlag
ah ça!	heda!
faut-il que ce soit moi	muß ich es sein
monter	steigen
le siège	der Sitz, Kutschbock
le sourire	das Lächeln
oser f.	zu thun wagen

48a.

la leçon	die Lehrstunde, der Unterricht, die Unterweisung
une hirondelle	eine Schwalbe
une aile	ein Flügel
le petit	das Junge
regarder	zusehen, aufblicken
un peu	ein bißchen
vous voyez	ihr seht
voleter	flattern
agiter	hin und her bewegen
il se fait	es geschieht
se faire	geschehen
la difficulté	die Schwierigkeit

commencer anfangen, beginnen
s'agir de ſich handeln um
menu, e klein, fein
le gibier das Wildprett
elle promet ſie verſpricht
promettre verſprechen
la récompense die Belohnung
attirer anziehen, anlocken
un appât eine Lockſpeiſe
le moucheron die Mücke
hésiter zaudern, zögern
la place die Stelle
la nourrice die Amme
le coussin das Kiſſen
professer geben (eine Stunde)
au haut de oben auf
la tour der Turm
le vol der Flug
enhardir kühn machen
peut-être vielleicht
décisif, -ve entſcheidend
sûr, e ſicher
le regard der Blick
mesurer abmeſſen
un abîme ein Abgrund
le pavé das Pflaſter
il croie es glaubt [Konj.]
se fier trauen, vertrauen
novice unerfahren
d'un côté auf (nach, von) einer Seite
exiger fordern
un acte eine Handlung, That
noble edel, würdevoll
sublime erhaben
le départ die Abreiſe
le point de départ der Ausgangspunkt

cru, e geglaubt
lancer in Gang bringen
retomber wieder fallen
trembler zittern
nager ſchwimmen, dahinſchweben
soutenu, e geſtützt
soutenir ſtützen, hochhalten
rassurer beruhigen
fini, e vorbei, zu Ende
désormais von nun an
indifférent, e gleichgültig
le vent der Wind

50 a.

une araignée eine Spinne
le ver der Wurm
la soie die Seide
le ver à soie der Seidenwurm
en ces mots mit folgenden Worten
railler verſpotten
que de wie viel
la lenteur die Langſamkeit
tu fais du thuſt
combien peu de wie wenig
tapisser (de) tapezieren, überkleiden (mit)
innombrable unzählbar, unzählig
le filet das Fädchen
soit! das mag ſein!
fragile zerreißbar

51 a.

Pierre Peter
le faubourg die Vorſtadt
le messager der Bote
le facteur der Briefträger
le porteur der Träger

la ressource	die Hilfsquelle
emplir	füllen
la bourse	die Börse
le fonds	das Kapital
le crochet	der Haken
je prends	ich nehme
une ivraie	ein Unkraut
il vive	er lebt [Konj.]
un édifice	ein Gebäude
placer	stellen
le comptoir	das Geschäftszimmer, der Zähltisch
le suisse	der Thürsteher
la journée	der Tag
Blaise	Blasius
feu, e	verstorben, selig
le parrain	der Pate
une aise	eine Freude
être à l'aise	wohlauf sein
la misère	das Elend, die Not
s'adresser à q.	sich an jem. wenden

52a.

content, e	zufrieden
murmurer	murren
quel (quelle) que [mit Konj.]	welcher auch immer
la contrariété	die Widerwärtigkeit
mécontent, e	unzufrieden
faute de	aus Mangel an
la chaussure	die Fußbekleidung
nu-pieds	barfuß
assez	ziemlich
par un froid assez vif	bei ziemlich strenger Kälte
je vis	ich sah
amputer	abnehmen [ein Bein]
la vue	der Anblick
la réflexion	die Betrachtung, Überlegung
faire une réflexion	eine Betrachtung anstellen
il vaut mieux f. que de f.	es ist besser, zu thun, als zu thun
valoir mieux	besser sein
ne... pas du tout	überhaupt nicht

55a.

le pick-pocket	der Taschendieb
la monnaie	die Münze
le porte-monnaie	das Portemonnaie
jurer (de f.)	schwören (thun zu wollen)
le bout	das Ende, Stückchen
voler	bestehlen
bien résolu	fest entschlossen
frotter	reiben
se passer	vergehen
fatiguer	ermüden
auparavant	vorher
vérifier	kontrollieren
la présence	die Gegenwart
il ouvre	er öffnet
la stupéfaction	die Bestürzung
mis, e	gelegt
remplacer	ersetzen
écrit, e	geschrieben
écrire au crayon	mit Bleistift schreiben
le farceur	der Spaßmacher

56a.

le Parisien	der Pariser
à la campagne	auf dem Lande
passer	hinbringen, verleben
quinze jours	vierzehn Tage
une quinzaine de jours	etwa vierzehn Tage

les environs, m. die Umgebung, Umgegend
se coucher zu Bette gehen
naturel, -elle natürlich
tard spät
s'ouvrir aufgehen [von der Thür]
le fracas das Getöse
les hôtes die Wirtsleute
impétueux, -se ungeſtüm
la canne der Spazierſtock
annoncer ankündigen
la promenade der Spaziergang
paresseux, -se faul
le paresseux der Faullenzer
le villégiateur der Sommerfriſchler
sauter ſpringen
se débarbouiller ſich das Geſicht waſchen
néanmoins nichtsdeſtoweniger
réunir ſammeln, vereinigen
assez genug, hinreichend
un esprit ein Geiſt
les esprits die Lebensgeiſter
le bateau das Boot
le charbon die Kohle

58a.

le chant das Krähen
le coq der Hahn
munir de ausrüſten mit
une échelle eine Leiter
à minuit um Mitternacht, um 12 Uhr nachts
le moulin die Mühle
dépouiller berauben
le meunier der Müller
le corridor der Flur, Gang
la chambre à coucher das Schlafzimmer
jeter un cri einen Schrei ausſtoßen
percer durchdringen
reculer zurückweichen
à voix basse mit leiſer Stimme
il pourrait er könnte
se découvrir entdeckt werden
lâche feige
le lâche der Feigling
renverser zu Boden ſtrecken
d'un coup de poignard mit einem Dolchſtoße
scélérat, e ruchlos
en effet in der That
s'emparer ſich bemächtigen
une auberge eine Herberge
tout à coup plötzlich
chanter krähen
se réveiller aufwachen
maudit, e verwünſcht
maudire verwünſchen, verfluchen
tordre le cou den Hals umdrehen
volontiers gern
déchirer zerreißen
éprouver empfinden
nous n'aurions pas dû wir hätten nicht ſollen
le meunier der Müller
depuis lors ſeit der Zeit
chaque fois que jedesmal, wenn
de nouveau von neuem
à la pointe du jour bei Tagesanbruch
armer bewaffnen
ils parurent ſie erſchienen
paraître erſcheinen
arrêter feſtnehmen
séparer trennen
un aubergiste ein Gaſtwirt
léger, -ère leicht (vom Gewicht)

le paroi	die Scheidewand
un entretien	eine Unterhaltung
prendre des précautions	Vorſichtsmaßregeln ergreifen
découvrir	verraten

62a.

un agneau	ein Lamm
la raison	das Recht
tout à l'heure	ſogleich
se désaltérer	ſeinen Durſt löſchen
le courant	die Strömung
à jeun	nüchtern
une aventure	eine Abenteuer
le lieu	der Ort
rendre hardi	kühn machen
troubler	trüben
le breuvage	das Getränk
châtier de	züchtigen für
la témérité	die Tollkühnheit
que (mit Konj.)	mögen
la majesté	die Majeſtät
considérer	bedenken
au-dessous de	unterhalb
par conséquent	folglich
la façon	die Art, Weiſe
la boisson	das Getränk
cruel, -elle	grauſam
je sais	ich weiß
l'an passé	vergangenes Jahr
teter q.	ſaugen an
épargner	ſchonen
ne ... guère	nicht eben
là-dessus	hierauf
manger	freſſen
la forme	die Form

64a.

la bienfaisance	die Wohlthätigkeit
le Poitou	Poitou
courir f.	ſchleunigſt thun
là	dahin, dorthin
inutile	vergeblich (Adj.)
un incendie	ein Brand, eine Feuersbrunſt
le progrès	der Fortſchritt
rapide	ſchnell (Adj.)
gagner	erreichen
si	ob
endommager	beſchädigen
conserver	erhalten, bewahren
le meuble	das Möbel
répliquer	erwidern
être hors d'état	außer ſtande ſein
aider q.	jem. helfen
la perte	der Untergang
inévitable	unvermeidlich
sûr, e	ſicher
faire	ausmachen (= bilden)
à travers	durch ... hindurch
embraser	anbrennen, in Brand ſetzen
crouler	einſtürzen, herabſtürzen
tenter	verſuchen
échapper	entrinnen
la promptitude	die Schnelligkeit
s'élancer	vorwärts dringen
charger	aufladen
heureux, -se	glücklich

C. Übungsstücke.

1. Abſchnitt.

1.

Der Lehrer: Wilhelm, was habt ihr in der Schule?
Wilhelm: In der Schule haben wir einen Bleiſtift.
Der Lehrer: Ludwig, haſt du auch einen Bleiſtift?
Ludwig: Ja, (mein Herr)*, ich habe auch einen Bleiſtift.
Der Lehrer: Hat dein Nachbar Auguſt auch ein Lineal?
Ludwig: Ja, (mein Herr), Auguſt und Wilhelm haben jeder ebenfalls ein Lineal.
Der Lehrer: Auguſt, wo haſt du dein Lineal?
Auguſt: Da habe ich mein Lineal und meinen Bleiſtift.

2.

Der Lehrer: Woraus iſt die Hülle deines Bleiſtifts gemacht?
Ludwig: Die Hülle meines Bleiſtifts iſt aus Holz gemacht.
Der Lehrer: Wozu dienen eure Bleiſtifte?
Auguſt: Unſere Bleiſtifte dienen zum Zeichnen oder zum Schreiben.
Der Lehrer: Was kannſt (peux) du mit deinem Lineale thun?
Wilhelm: Mit meinem Lineale kann ich die Linien ziehen.
Der Lehrer: Woraus ſind eure Lineale gemacht?
Ludwig: Unſere Lineale ſind ebenfalls aus Holz gemacht.

3.

Ein Hund und eine Katze ſind immer uneins. Der Hund iſt eines Tages mit der Katze in der Küche. Ihr Herr nahm ſeinen Stock. Er ſah ſie an und ſagte zu ihnen: „Warum ſeid ihr da? Wo iſt der Braten?“ — „Der Hund hat ihn geſtohlen“, antwortete ihm die Katze. Der Hund ſagte zu ſeinem Herrn: „Ich bin ein Dieb; ich habe den Braten geſtohlen. Aber wir ſind beide (zwei) Böſewichte. Die Katze hat die Sahne getrunken, deshalb habe ich ſie gebiſſen.“

---

* Anmerkung: Das in runde Klammern ( ) Eingeſchloſſene iſt im Deutſchen, das in eckige Klammern [ ] Eingeſchloſſene im Franzöſiſchen wegzulaſſen. Geſperrter Druck weiſt auf die folgende Klammer hin.

4.

Paul ist ein [3]unverbesserlicher [1]Schüler. Alle Tage kommt er verspätet in der Schule an. Eines schönen Sonntags beim Abendessen weint er. Seine Mutter findet ihn. Sie sagt zu ihm: „Warum weinst du? Hast du Hunger?“ — „Ja, (meine Mutter)“, antwortete ihr Paul, „ich habe Hunger. Wenn es Frühstücksstunde ist, giebt mir die Magd nichts. Mittags, um vier Uhr, beim Abendessen ist es ebenso (= dasselbe), und ich finde nichts auf dem Tische. Warum gebt ihr mir nichts? Warum ist die Magd immer saumselig?“ Aber seine Mutter sagte zu ihm: „Wir geben dir immer. Aber bist du nicht immer saumselig? Warum kommst du alle Tage verspätet in der Schule an? Kommen die anderen Schüler verspätet in der Schule an?“ Paul entschuldigt sich, und seine Mutter giebt ihm zu essen.

5.

Wir haben den Zimmermann und den Tischler. Der Zimmermann legt die Balken der verschiedenen Zimmer unseres Hauses. Er bedient sich einer Axt, einer Säge, eines Meißels, eines Winkelmaßes und eines Bohrers. Er giebt seine Säge dem Tischler. Der Tischler macht die Thüren des Hauses. Mit der Säge allein zerschneidet er die großen Bretter. Mit dem Hobel hobelt er sie. Wie er die Thüren macht, legt er auch den Fußboden des Zimmers. Mit dem Bohrer bohrt er alle Löcher. Mit dem Hammer schlägt der Tischler die Nägel ein und nagelt die Bretter auf die Balken.

6.

Seht (regardez) die Dreschер in unserer Scheune! Unsere Tenne ist groß. Die Dreschер sind in der Scheune. Denn wir sind mitten im Winter, und alle anderen Arbeiten sind vollendet. Seht! Die Dreschер dreschen die Garben wie mit Hämmern. Ein jeder hat seinen großen Dreschflegel. Ihre Dreschflegel sind immer im Takte, und die Körner springen wie Funken aus den Garben heraus. Der Erdboden ist von den Körnern bedeckt.

7.

Das erste ist aus Porzellan oder aus Silber oder aus Gold gemacht. Das zweite wird (= ist) immer von (par) seinem Herrn geschlagen und von den Hunden gebissen, wenn es mit langsamen Schritten auf den Pfaden marschiert. Das Ganze ist prächtig; seine Zweige sind groß, und der Pilger ist unter seinen schattigen Zweigen fröhlich.

8.

Der Kopf ist ein Teil des menschlichen Körpers, das heißt des Körpers des Menschen. Der menschliche Körper umfaßt drei Teile: den Rumpf, den Kopf und die Glieder. Der Kopf ist mit dem Rumpfe durch den Hals verbunden. Wir nennen den hinteren Teil des Halses den Nacken; der vordere Teil des Halses wird die Kehle genannt. Die Augen, welche ein Teil des Gesichtes sind, das heißt des vorderen Teiles des Kopfes, werden von den Wimpern und von den Augenbrauen ge-

schützt. Das Augenlid dient dazu, das Auge zu öffnen und zu schließen. Die anderen Teile des Gesichtes sind (= werden genannt) das Kinn, die Ohren, der Mund, die Backen und die Nase. Der Teil des Kopfes, welcher mit Haaren bedeckt ist, das heißt der obere (Teil) und der hintere Teil des Kopfes, heißt der Schädel.

9.

Die Menschen haben 4 Glieder, welche sind: 2 Beine und 2 Arme. Wie der Kopf mit dem Rumpfe durch den Hals verbunden ist, [so] sind die Arme mit dem Rumpfe durch die beiden (zwei) Schultern verbunden. Die 3 Teile eines Armes sind: der Unterarm, der Oberarm und die Hand. Der Teil, welcher der Oberarm heißt, ist mit dem Unterarm durch den Ellbogen verbunden, und das Handgelenk verbindet die Hand mit dem Unterarm. Wir haben 10 Finger: 2 kleine Finger, 2 Ringfinger, 2 Mittelfinger, 2 Zeigefinger und 2 Daumen. 8 Finger bestehen (jeder) aus 3 Gliedern. Die 5 Finger der linken Hand (la main gauche) und 1 Finger der rechten Hand (la main droite) sind (= machen, font) 6 Finger. 9 Finger weniger (moins) 7 Finger sind 2 Finger.

10.

Wie wir 2 Ohren, 2 Augen, 2 Arme haben, [so] haben wir auch 2 Beine. Die 3 Teile der Beine sind der Fuß, der Unterschenkel und der Oberschenkel. Wie die Oberarme mit den Unterarmen durch die Ellbogen verbunden werden, [so] werden die Unterschenkel mit den Oberschenkeln durch die Kniee verbunden. Die Ferse ist der hintere Teil des Fußes, und die Wade ist der hintere Teil des Unterschenkels. Die große Zehe ist die dickste von unseren 5 Zehen.

11.

Seht die Menschen, welche von den Feldern kommen (= ankommen)! Was bringen sie in (à) ihren Händen? Das sind Veilchen [vergl. 6: Funken des étincelles]. Denn der Frühling ist angekommen. Das Veilchen ist eine Blume, welche ebenso bescheiden wie geheimnisvoll ist. Wenn der Frühling zurückkehrt, blüht diese Blume unter dem [2]dichten und schattigen [1]Grase und atmet ihren süßen Duft aus. Sie wird von den Dichtern gepriesen und von allen Menschen geehrt und geliebt.

12.

Es ist ein schöner Tag. Der kleine Gustav sagt zu seiner jüngeren Schwester: „Ich mache meine Arbeiten fertig (= ich vollende). Was zeichnest du da? Machst du auch deine Arbeiten fertig?“ — „Ja, Gustav,“ sagte Marie zu ihm; „dann (puis) gehen wir auf (à) den Feldern spazieren, wo wir uns ein Bouquet von zarten Blumen abschneiden.“ Gustav fragt seine Schwester: „Womit (= wovon) verschönern wir unser Bouquet?“ Marie sagt zu ihm: „Wir verschönern es mit einigen prächtigen Vergißmeinnicht, welche am Ufer des klaren Baches blühen. Diese blaue und zarte Blume blüht immer im (au) Frühling.“

13.

Die [2]weißen [1]Lilien blühen unter den schattigen Baumgruppen. Sie sind unsere Lieblingsblumen. Wenn ihre Glöckchen aufgeblüht sind, sind dieselben (= sie) wie Perlen. Die [2]fröhlichen [1]Menschen schneiden sie ab und verschönern ihre Zimmer mit (de) den schönen Blumen, welche das Abbild ihrer Unschuld und der Reinheit ihrer Herzen sind.

14.

Einer unserer großen öffentlichen Plätze ist mit neun großen Linden geschmückt. Im Frühling verbreiten ihre Blüten einen süßen Duft. Eine dieser Linden ist ein prächtiger Baum. Eines Tages sieht ein Mann eine arme Frau, welche nicht fröhlich ist, mit langsamen Schritten unter diesem Baume spazieren gehen und die Blüten auflesen. Dieser Mann fragt die (= diese) Frau: „Warum lesen Sie (= lest ihr) diese Blüten auf? Verkaufen Sie dieselben? (Verkauft ihr sie?)“ Die Frau antwortet ihm: „Ja, (mein Herr,) wir breiten sie auf dem Tische aus und trocknen sie, und wenn sie trocken sind, verkaufe ich sie an den (= dem) Apotheker.“

15.

Alle Felder werden von den Ackersleuten geackert, welche wir ehren. Unermüdlich gehen diese Männer langsamen Schrittes (= mit langsamen Schritten) mit ihren Pferden oder (ihren) Ochsen vorwärts. Diese Tiere, welche den Pflug ziehen, werden von ihren Herren gelenkt. Die Erdschollen werden von der Pflugschar des Pfluges emporgehoben, welche sich in die Erde einbohrt, die Furche gräbt und die Erdschollen an den Rändern derselben (= an ihren Rändern) niederlegt.

16.

Paul hat eine schöne Taschenuhr. Ihr Zifferblatt ist aus Porzellan, aber ihre Zeiger sind aus Gold. Sie hat 3 Zeiger. Der eine dieser Zeiger, welcher sich einmal in der Stunde um das Zifferblatt dreht, ist der große Zeiger. Der kleine Zeiger macht die Umdrehung um das Zifferblatt in (innerhalb) 12 Stunden. Der Sekundenzeiger giebt die Sekunden an, das heißt, er macht die Umdrehung um das kleine Zifferblatt 60 mal in der Stunde. Eines Tages fragt Pauls Mutter ihren Sohn: „Wie viel Uhr ist es? (Quelle heure est-il?)“ Ihr Sohn antwortet ihr: „Es ist 10 Minuten nach 5. (= Es ist 5 Uhr und 10 Minuten.) Meine Uhr zeigt [zwar] an, daß es 5 Uhr ist. Aber sie geht 10 Minuten nach (= sie ist verspätet um [de] 10 Minuten).“ Pauls Mutter sagt zu ihm: „Und meine Uhr geht vor (avancer); denn sie zeigt an, daß es $^1/_4$6 (= 5 Uhr und $^1/_4$) ist.“

17.

Zwei Jahrhunderte bestehen aus 200 Jahren. Jedes Jahr hat 12 Monate und 365 oder 366 Tage. 7 Monate zählen jeder 31 Tage. Das sind: Januar, März, Mai, Juli, August, Oktober und Dezember.

Die 4 Monate, welche (jeder) 30 Tage zählen, sind: April, Juni, September und November. [3]Einen [4]Monat [2]giebt [1]es, welcher 28 oder 29 Tage hat; das ist [der] Februar. Wenn dieser Monat 28 Tage zählt, hat er 4 Wochen. Denn jede Woche hat 7 Tage. Die 11 anderen Monate haben jeder 4 Wochen und 2 oder 3 Tage. 15 Jahre sind (font) 180 Monate, 5475 oder 5490 Tage, 131400 oder 131760 Stunden, 7884000 oder 7905600 Minuten. 9 Jahre weniger (moins) $^1/_4$ Jahr (= 3 Monate) sind $8^3/_4$ Jahre (= 8 Jahre und 9 Monate).

18.

Ein Vater erzählte eines Tages seinem Sohne von seiner Jugend (= von seinen jungen Jahren). „Da sich in unserm Dorfe keine Schule befand (Part. Präs.: eine Schule sich nicht befindend in unserem Dorfe), marschierte ich noch im Jahre 1789 jeden Morgen bei Tagesanbruch mit meinem Bruder in ein [2]benachbartes [1]Dorf, wo eine Schule war. Im Winter trugen wir (jeder) ein Holzscheit unter den (= unseren) Armen, indem wir in die (= unsere) Finger blieſen (Part. Präs.: blasend). Wir legten diese Scheiter neben den großen Ofen des Saales, und dann legte der Lehrer sie in den Ofen. Denn im Winter war es häufig sehr kalt in unserer Schule. Deshalb wurden die Fenster und [die] Thüren immer gut geschlossen. Aber im Frühling brachten wir oft Blumen mit, welche das Zimmer verſchönerten und einen süßen Geruch verbreiteten (Part. Präs.)." — „Wann kamt ihr in der Schule an?" — „Wir kamen fast immer $^3/_4$8 an (= um 8 Uhr weniger $^1/_4$). Denn Schlag 8 Uhr betrat unser Lehrer das Zimmer, und alle Schüler waren auf ihren Bänken, welche in einer Reihe aufgestellt (ranger) waren." — „Was befand sich denn (donc) noch in dem Zimmer (= Saale)?" — „Ein Katheder mit einem Stuhle darauf und eine große schwarze Tafel an der mit Kalk getünchten Wand."

19.

Neulich war ich auf dem Platze, wo Augusts Eltern ihr schönes Haus hatten. Sein Vater erzählte mir das große Unglück, welches durch den Ungehorsam ihres Sohnes verursacht wurde. „Eines Abends waren wir ausgegangen. Unser Sohn war allein im Hause. Er spielte mit den Zündhölzern." Ich fragte den unglücklichen Vater: „Hatten Sie (= hattet ihr) ihm nicht verboten mit den Streichhölzern zu spielen?" Aber er sagte: „Ja, wir hatten es gethan. Aber August hatte trotz unseres ausdrücklichen Verbotes mit den Zündhölzern gespielt. Als wir zurückkehrten, hatten die Flammen schon unser ganzes Haus verzehrt. Wir fragten August: „Warum hattest du die Nachbarn nicht gerufen (appeler)?" Aber er sagte weinend: „Ich hatte nicht gesehen, daß ein Funke auf das Stroh meines Bettes gefallen war, und (ich) wurde [erst] durch die Flammen geweckt."

20.

Eines Tages ging ich mit einem alten Freunde unter den alten Bäumen unseres schönen Gartens spazieren. Die frischen Blumen blühten

und verbreiteten einen süßen Duft. Wir hörten die Lieder der schönen Vögel. Während wir im Schatten dahingingen (= marschierten), fragte mich mein Freund: „Hörtest du nicht den Gesang des Dompfaffen?“ Und ich antwortete ihm: „Ja, ich höre ihn noch. Du kannst ihn dort auf jenem (= diesem) Strauche sehen. Er gleicht einer schönen purpurfarbenen Blume (= Blume von Purpurfarbe). Sein Nest hängt auf diesem nahen Rosenstocke, welcher sich in dem [2]klaren [1]Wasser dieses schönen Teiches spiegelt. In dem Neste sind (= es giebt) vier Eier, welche vier kleinen [2]blauen [1]Perlen ähnlich sind (Part. Präs.: gleichend).“

21.

Die alte Erde ist gleichsam (= wie) unsere gute Mutter. Sie macht uns fröhlich durch schöne Blumen. [2]Blaue [1]Veilchen atmen süßen Duft aus. Bescheidene Vergißmeinnicht schmücken die Felder und die Ufer unserer Teiche. Unsere Gärten werden von dichtem Grase und von Lilien verschönert, die (= welche) weiß wie das Licht der Sonne sind. Lustige Vögel antworten sich im Schatten der großen Bäume.

22.

Früher, als die Sklaverei noch nicht abgeschafft war, gab es freie Menschen und andere Menschen, welche nicht frei waren und (welche) Sklaven genannt wurden. Diese Sklaven, welche Neger waren, [die] in Afrika geraubt [waren], wurden von den reichen Grundbesitzern in den Vereinigten Staaten und in Indien verwendet. Sie wurden wie Tiere gekauft und verkauft. Sie arbeiteten für ihre Herren. Sie bebauten die Felder, und besonders wurden sie [dazu] verwendet, die Baumwollenflocken zu ernten. Aber oft waren die Tiere nicht so (= ebenso) unglücklich wie diese armseligen Menschen. Oft, wenn sie den ganzen Tag gearbeitet (travailler) hatten, schlugen ihre Herren sie zu Tode (= bis zum Tode).

23.

Ein Reiter kehrt eines Tages nach (à) Nanterre zurück. Vor dem Thore der Stadt begegnet er einem Standesherrn, welcher in seinem Wagen von Saint-Germain zurückkehrt. Die sechs Pferde des Wagens laufen sehr schnell. Der Kutscher will nicht aus dem Wege fahren; denn er lenkt die Pferde eines vornehmen Herrn. Er ruft dem Reiter zu: „Gehe aus dem Wege!“ Der arme Mann will es wohl thun, aber sein Pferd will es nicht. Der Standesherr sagt zu ihm: „Halte mich nicht auf! Warum gehst du nicht aus dem Wege? Antworte mir!“ Und der Reiter antwortet ihm: „Sehen Sie! Ich kann es nicht!“ Darauf sagt der vornehme Herr zu seinem Kutscher: „Vorwärts (= laßt uns gehen)! Wir wollen (= laßt uns) darüber hinwegfahren!“ Sie thun es und reißen den Mann und sein Pferd nieder. Aber der Wagen wird ebenfalls umgeworfen. Unser Reiter und sein Pferd stehen wunderbarerweise wieder auf und entfliehen sehr schnell, während der Standesherr seinem Kutscher und seinem Bedienten zuruft: „Haltet sie auf und gebt [2]diesem Schurken [1]hundert Schläge!“

24.

Unſer Vater erzählte uns kürzlich, daß er eines Tages einige Feeen getroffen hätte (= hatte), welche ſehr ſchnell forteilten (= ſich entfernten). Wir fragten ihn: „Sprachſt du [mit] ihnen?“ — „Ja,“ antwortete uns unſer Vater, „ich hielt ſie auf, und wir ſprachen einige Minuten zuſammen.“ — „Wovon ſpracht ihr denn?“ — „Ich fragte ſie, warum ſie ſich ſo ſchnell entfernten. Da jammerte die eine dieſer gütigen Feeen.“ — „Worüber (= wovon) jammerte ſie?“ — „Sie klagte die Menſchen an. „Ehemals,“ ſagte ſie [zu] mir, „gaben wir den Menſchen [die] Weisheit, [die] Schönheit, [die] Geſundheit. Aber heutzutage (= in dieſer Zeit) wünſchen ſie nichts mehr von allen dieſen guten Dingen. Ein Mann, welchen ich neulich in ſeinem Hauſe krank fand, ſagte [zu] mir: „Gieb mir Gold oder entferne dich aus meinem Hauſe.“ Alſo flüchten wir uns aus eurer kleinen Welt!“

25.

Waret ihr ſchon einmal in dem prächtigen Weinberg unſeres Nachbars? Wir waren vorige Woche (= die ²letzte ¹Woche) dort und (wir) waren ganz überraſcht von der großen Menge Trauben, welche von den dichten Reben herabhingen. Der eine der drei Brüder, welche die Eigentümer des Weinberges ſind, war mit uns dort und erzählte uns: „Eines Tages, als unſer Vater ſeinen Tod nahen fühlte (= nahe daran war, zu ſterben), wurde ich mit meinen Brüdern an ſein Bett gerufen. „Verkauft den Weinberg, den ich euch hinterlaſſe, nicht,“ ſagte er zu uns, „ſondern bearbeitet ihn mit Sorgfalt, und ihr werdet einen großen Schatz darin (= dort) finden.“ Nach ſeinem Tode hatten wir nichts Eiligeres zu thun, als den ganzen Weinberg umzukehren, wie wir es niemals gethan hatten. Weder Gold noch Silber wurden gefunden. Aber die große Menge Trauben, welche ſchon in jenem Jahre geerntet wurden, waren der ²verborgene ¹Schatz, den unſer Vater gemeint hatte.“

26.

Ein reicher Mann hatte eine große Menge Freunde. Seine Verwandten und Bekannten waren faſt immer in ſeinem Hauſe. Aber beim Herannahen des Todes war er ſehr unglücklich. Er rief ſeine Freunde an ſein Bett, jammerte und ſagte zu ihnen: „Ihr, die [ihr] die zweite Art meiner Freunde waret, — denn die erſte (das) waren mein liebes Geld und meine irdiſchen Güter, — ihr, die [ihr] mich immer begleitetet, laßt mich nicht allein in dieſer letzten Stunde. Laſſe ich noch eine dritte Art von Freunden [zurück], gute Werke? Nein, ſolche Freunde habe ich nicht. Ich kann nicht zu ihnen ſagen: Redet für mich (moi) vor dem Throne Gottes, wo alle Menſchen von den Handlungen ihres Lebens Rechenſchaft ablegen; begleitet mich dorthin auf (dans) meiner langen Reiſe.“

27.

Mein Freund Guſtav erzählte mir eines Tages, daß ſie zwei Rotkehlchen in einem ihrer Zimmer hätten (= hatten). „Wo habt ihr ſie

denn gefangen (pris)?" fragte ich ihn. — „Wir haben sie nicht gefangen," antwortete er mir. „Vorigen Winter (= den ²letzten ¹Winter) spielte ich eines Tages mit meinen Brüdern und meiner Schwester. Es war sehr kalt, dichte Flocken fielen [hernieder], die ganze Erde war weiß vom Schnee, und der Nordwind wehte. Da hörte ich ein Geräusch an der Fensterscheibe. Ich sah ein niedliches Rotkehlchen und seine Gefährtin an das Fenster klopfen." — „Und ihr hattet Mitleid mit den schönen Vögeln und öffnetet ihnen das Fenster?" — „Ja, wir ließen sie ins Zimmer fliegen und bauten ihnen ein kleines Nest." — „Sind sie noch da?" fragte ich meinen Freund. — „Nein," sagte Gustav zu mir, „der Frühling kehrte bald zurück, die Sonne schmolz den Schnee, die Blumen blühten in unserm Garten und verbreiteten ihren süßen Duft. Da öffneten wir die Fenster, und die niedlichen kleinen Vögel flogen davon und bauten sich ein Nest auf einem schönen Baume, wo sie uns mit ihrem fröhlichen Gesange sehr erfreuten."

28.

Gott ist der gute Vater aller Menschen. Der ²blaue ¹Himmel, die Sonne mit ihrem ¹weißen ²Lichte, die Vögel, welche in den Sträuchern singen, das schöne Vergißmeinnicht, welches am Rande der Bäche blüht, das bescheidene Veilchen und die prächtige Rose, welche in unserem Garten einen so süßen Duft verbreiten, die hohe Linde, welche uns mit ihrem Schatten erfreut, alles ruft uns zu: „Gott ist gütig gegen seine Kinder." Aber, o (ô) Mensch, frage dich einmal: „Ist mein Werk auch immer gut? Dienen meine irdischen Güter auch dazu, das Leben der anderen Menschen und besonders das Leben der Armen zu verschönern?" Ja, habe Mitleid mit den Armen, und wenn sie Hunger haben, schenke (= gieb) ihnen Brot. Wieviele Menschen giebt es, welche unglücklich sind! Laßt uns jenen (= diesen) Kindern gleichen, welche in ihrem kleinen Landhause mit ihrer Mutter fern von ihrem Vater lebten, den wichtige Geschäfte in der Hauptstadt festhielten. Sie sagten häufig zu sich: „Laßt uns immer fromm und gut sein, denn dann erfreuen wir unseren Vater, welcher uns immer so schöne Sachen schenkt und uns so viele Freude (Plural) bereitet (= verschafft)."

29.

Der kleine Arnold ging eines schönen Sonntags mit seiner jüngeren Schwester, welche Marie hieß, im Gehölze spazieren. Da begegneten die Kinder einem anderen Spaziergänger, welcher etwas suchte; denn er blickte immer auf die Erde. Nach einer Viertelstunde fanden die Kinder bei einer Bank unter einem alten Baume ein sehr schönes Messer mit zwei Klingen; der Griff war aus Perlmutter (gemacht). Arnold freute sich sehr darüber, da er noch kein (= noch nicht ein, no ... pas encore un) Messer hatte, und er steckte es in seine Tasche. Aber da fällt ihnen der Herr wieder ein, welchen sie irgend einen Gegenstand haben suchen sehen. Da sie ehrliche Kinder waren, kehrten sie sofort um, und Arnold fragte

ihn: „Haben Sie dieſes Meſſer verloren?“ Der Herr freute ſich ſehr über ihre Ehrlichkeit und antwortete ihm: „Ja, es iſt das Meſſer, welches ich verloren habe. Aber da ihr ſo ehrlich ſeid, ſchenke ich dir dieſes Meſſer.“

30.

Ein Handelsmann hatte einen treuen Hund. Der letztere begleitete ſeinen Herrn immer, wenn derſelbe (= er) zum Markte der nahen Stadt ritt (reiten = aller à cheval). Eines Tages kehren ſie auch vom Markte zurück. Nachdem ſie ſeit einer halben Stunde aus der Stadt heraus (= herausgegangen) ſind, hört der Reiter das Bellen ſeines Hundes. Da er nichts findet, will er ihn ſchlagen. Trotzdem flüchtet das treue Tier nicht, ſondern ſpringt vor das Pferd, um es aufzuhalten. Nun gab ſein Herr einen Piſtolenſchuß auf ihn ab, da er glaubte, daß ſein Hund toll wäre (= war). Aber als das treue Tier tot war, merkte der Handelsmann, daß er ſein Felleiſen verloren hatte.

31.

Eines Tages ließ ein ehrwürdiger Greis ſeine ſieben Söhne vor ſich kommen. „Meine lieben Kinder,“ ſagte er zu ihnen, „wir werden nicht mehr lange zuſammen leben, ſondern ihr werdet bald keinen Vater mehr haben. Seht dieſe ſieben Stäbe an. Ein jeder von euch wird glauben, daß es leicht ſei (= iſt), ſie zu zerbrechen. Aber verſucht dies, wenn ſie in ein Bündel gebunden ſind.“ Die Söhne verſuchten es der Reihe nach, aber umſonſt. „Wenn (quand) ich dieſes Leben verlaſſen habe (= haben werde), werdet ihr dieſen Stäben gleichen. Solange ihr einträchtig (= in Eintracht) bleiben werdet, werdet ihr nicht unglücklich ſein, und ihr werdet von euren Nachbarn geliebt und geehrt werden. Aber wenn ihr in Uneinigkeit leben werdet, werden bald Böſewichte vorhanden ſein, welche ſich vereinigen werden, um euch alles wegzunehmen, was ich euch hinterlaſſen haben werde, und nichts wird euch retten.“

32.

Paul hatte eine kleine Fenſterſcheibe zerbrochen. Deshalb wurde der Glaſer gerufen. Er brachte eine große Fenſterſcheibe mit. „Aber, mein Herr,“ ſagte Paul zu ihm, „die Scheibe, die Sie da haben, iſt viel größer, als die [2]zerbrochene [1]Scheibe.“ — „Dann werde ich einige Stücke abſchneiden,“ antwortete ihm der Glaſer. Darauf zog er ein kleines Werkzeug (un outil) aus der Taſche. „Das iſt unſer teuerſtes Werkzeug. Sieh dieſen kleinen Stein, welcher in dem hölzernen Stiele befeſtigt iſt. Es iſt kein (= nicht ein) gewöhnlicher Stein, ſondern es iſt der härteſte von allen Steinen. Um das Glas, welches ebenfalls ſehr hart iſt, zu zerſchneiden, wenden wir dieſen Diamanten an, welcher noch härter iſt als das Glas. Aber da der Diamant nicht nur der härteſte Stein iſt, ſondern auch einer der [2]ſeltenſten ([1]Steine), iſt er ſo wertvoll.“

33.

Zwei arme junge Leute reisten zusammen. Bald begegneten sie drei anderen armen Reisenden. Nun reisten die fünf Männer zusammen. Eines Tages fanden sie eine große Summe, welche sie teilten. Aber alle fünf waren schlechte Menschen (= bösartige Personen). Während die beiden jüngsten vor den anderen (her)gingen, sagte der eine zum andern: „Ich würde mich weit mehr freuen, wenn wir den Schatz gefunden hätten (= hatten), als wir allein waren. Und du würdest ebenfalls eine viel größere Menge Geld haben. Aber würde es uns nicht leicht sein, das ganze Geld zu erhalten, wenn wir (hin)geschickt würden (= wurden), [um] in der Stadt Lebensmittel [zu] kaufen? Wir würden dieselben (= sie) vergiften, und dann, wenn wir aus der Stadt zurückkehren würden, würden wir nicht davon essen. Aber unsere Gefährten würden davon essen und sterben." Und da die Lebensmittel bald darauf aufgezehrt waren, wurden sie in die Stadt geschickt. Während sie unterwegs waren, sagte der eine der drei anderen Reisenden zu seinen Gefährten: „Würdet ihr nicht viel reicher sein, wenn eure Anteile durch die Anteile jener (= dieser) beiden jungen Leute vergrößert wären (= waren)? Würde es uns nicht leicht sein, sie zu überraschen, wenn sie zurückkehren, und ihnen ihre Reichtümer wegzunehmen, da wir die Stärkeren sind?" Aber die jungen Leute verteidigten sich bei ihrer Rückkehr tapfer (= aus allen ihren Kräften). Jedoch wurden sie durch die Dolche ihrer Genossen ermordet. Aber die letzteren wurden ebenfalls für (de) ihr Verbrechen bestraft. Nachdem sie [nämlich] die vergifteten Lebensmittel gegessen hatten, starben sie.

34.

Gab es jemals einen besseren Hauptmann als d'Assas? Im Lager von Clostercamp würde das französische Heer ohne die Aufopferung dieses Mannes ein ganzes Regiment verloren haben, welches von diesem ausgezeichneten Offizier (officier) gerettet wurde. Eines Abends näherten sich die Feinde dem französischen Lager, um das Regiment d'Auvergne zu überraschen. D'Assas war in derselben Nacht aus dem Lager herausgegangen, um das Terrain auszukundschaften, und wurde von den feindlichen Grenadieren ergriffen. Sie drohten ihm beim geringsten Schrei mit (de) dem Tode. Aber der alte Offizier sagte sich: „Ist der Tod immer schlimmer als das Leben? Nein, oft ist das Leben nicht unser kostbarstes Gut. Wie (comment) würde der Geringste unter meinen Leuten handeln? Er würde sich aufopfern, um das Leben seiner Gefährten zu retten. Soll (= wird) er ein besserer Mensch sein als sein Hauptmann?" Deshalb rief er mit lauter Stimme: „Zu Hilfe!" Zwar wurde er sofort niedergestochen; aber sein Heer war infolge dieses Rufes gewarnt und gerettet.

35.

Die Eltern des kleinen August hatten ihrem Sohne verboten bei Tische zu sprechen, da er ein kleiner Schwätzer war. Eines schönen Sonntags vor dem Mittagessen hatte das Dienstmädchen den Hahn des

Badezimmers offen gelassen. August hatte es gesehen, und als man bei Tische war, bat er seine Mutter, ihm zu (de) erlauben, etwas zu sagen. Aber sie antwortete ihm: „Warte noch einige Minuten.“ Als nach Tisch (après dîner) sein Vater die Zeitungen fertig gelesen hatte, wurde (es) dem Kinde erlaubt zu (de) sprechen. „Ich wünschte nur zu sagen, daß fast der ganze Fußboden des Badezimmers schon vor dem Essen mit Wasser bedeckt war.“

36.

Ein Herr verlor eines Tages den Schlüssel zu seinem Geldschrank. Am Abend jenes Tages hörte er ein Geräusch in dem Zimmer, wo dieser Geldschrank sich befand. Er betritt das Zimmer und ist sehr erstaunt, einen Dieb zu sehen, welcher mit einem Hammer und einem Meißel den Geldschrank aufzubrechen versucht. Der Dieb, welcher seinerseits (= von seiner Seite) überrascht ist, sich von dem Herrn beobachtet zu sehen, will entfliehen. Aber er wird von dem letzteren aufgehalten, der zu ihm sagt: „Sie sind sehr gütig, diesen Geldschrank für mich (moi) öffnen zu wollen. Seien Sie ruhig; Sie werden nicht bestraft werden, sondern Sie werden sehr gut bezahlt werden, wenn Sie ihn öffnen können, da ich den Schlüssel verloren habe.“

37.

In Straßburg finden wir die schöne Bildsäule von Gutenberg, welcher, in Mainz ums Jahr 1400 geboren, gegen die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts nach Straßburg ging. Eine der wichtigsten Erfindungen ist von diesem Manne gemacht worden, [nämlich] die Erfindung der Buchdruckerkunst. Bücher waren zwar schon vor Gutenberg gedruckt worden. Aber bis zu seiner Zeit hatte noch niemand den Gedanken gehabt, bewegliche Lettern anzuwenden; sondern die ersten Bücher, welche mit dieser neuen Art von Buchstaben gedruckt worden sind, sind erst im Jahre 1455 gedruckt worden. Das Papier, welches man zu diesen Büchern gebrauchte, ist ebenfalls weit schlechter gewesen als heutzutage. Die Erfindung des Papiers ist viel älter als die Erfindung der Buchdruckerkunst. Ums Jahr 800 n. Chr. haben die Araber jene erstere (= erste) Erfindung schon gehabt, welche in Deutschland erst um 1190 eingeführt worden ist. Indessen haben die Araber selbst diese Erfindung nicht gemacht; sondern die Chinesen sind die Ersten gewesen, welche Papiermühlen hatten.

Anhang zum I. Abschnitt.

13a.

In unserem Garten (le jardin) findest du einige schöne Rosen und einige Disteln. Die Rosen haben einen guten Platz (= Ort), aber die Disteln befinden sich (= finden sich) in den Winkeln der Mauern und an einigen anderen unreinen Orten, wie am Rande des Grabens. Die Rosen und (die) Disteln haben Dornen. Aber die Rosen verursachen

(= geben) uns auch (eine) große Wonne. Durch ihren süßen Duft und durch ihre prächtige Schönheit zieren sie (= verschönern sie) unseren Garten. Aber die Disteln haben nur ihre bösen Dornen. Deshalb hegen wir (= haben wir) (eine) große Fürsorge für unsere Rosen. Aber die Distel wird aus dem Erdboden gerissen, sobald die Erde, wo sie wächst, fruchtbar ist; denn diese Blume ist ein unnützes Wesen. Deshalb werden die Rosen auch von allen Menschen geliebt und geehrt. Aber die Disteln werden verabscheut, und der Esel ist ihr einziger Freund.

17a.

Die Zahl der Häuser von Frankreich, welche nur ein Parterre haben, ist nicht so (= ebenso) groß wie die Hälfte der Zahl der Häuser, welche ein Parterre und ein Stockwerk und darüber haben (Part.). Denn die Zahl dieser Häuser beträgt (= ist) 5150901; aber es giebt nur 2458563 Häuser, welche nur ein Parterre haben. Die Zahl dieser Häuser und 1538008 sind (= machen) die Zahl der Häuser, welche ein Parterre und ein Stockwerk haben. Die Zahl der Häuser, welche ein Parterre, 4 Stockwerke und darüber haben, ist klein. Wir finden diese Häuser nur in einigen Bezirken (le département) von Frankreich, zum Beispiel (par exemple): Seine, 34271; Bouches-du-Rhône, 7373; Seine-Inférieure 3707; Var 2739.

21a.

Seht diesen hüpfenden, schäumenden und singenden Bach! Er ist unermüdlich, die Räder der Mühlen zu (à) drehen. Aber hört ihr auch den Zorn und die Schreie, welche heute in seinem Gesang liegen (= sind), und welche die Menschen anklagen, die (= welche) ihn in ihre Mühlen geleitet haben? Denn sie zwingen (= machen) ihn, für ihre Werke [zu] arbeiten. Er macht Feilen, schleift Messer und dreht große Räder, welche Mühlsteine drehen. Früher brauchte er (= hatte er) nicht für unermüdliche Menschen zu arbeiten. Dennoch langweilte er sich nicht. Wir sahen ihn unter dem [2]blauen [1]Himmel glücklich durch das Land fließen. In dem [3]weißen [1]Lichte der Sonne glich er einem silbernen Bande (= Band [le ruban] von Silber). Wir hörten ihn in seinem Bette murmeln. Er war ebenso glücklich, wie die Menschen, welche an seinen feuchten Ufern spazieren gingen. Schöne Blumen und [2]schattige [1]Bäume spiegelten sich in seinem klaren Wasser. Im Frühling suchten glückliche Menschen blaue Veilchen und aufgeblühte Vergißmeinnicht an seinen grünen Ufern. Fröhliche Lieder wurden von den Menschen und von lustigen Vögeln im Schatten seiner Bäume gesungen. Und auch andere Menschen, welche nicht so (= ebenso) glücklich waren, gingen dorthin, um zu träumen oder um ihre unruhigen Gedanken bei dem sanften Murmeln dieses Baches einzuschläfern.

25a.

Eines Tages fand in einer Wüste eine große Jagd statt. Auf dieser Jagd fanden einige Leute plötzlich einen Menschen in einer niedrigen

Höhle mitten in der Wüste. Man war starr vor Erstaunen und fragte ihn: „Was thut ihr denn da?“ Zuerst sprach der Mann nicht, aber dann erzählte er [2]jenen Leuten [1]seine Geschichte:

„Ehemals war ich nicht frei, wie ich (es) jetzt bin; sondern ich war der Sklave eines Herrn, welcher mich trotz all meines Fleißes sehr häufig schlug. Endlich nach langen Jahren eines solchen unglücklichen Lebens flüchtete ich mich eines Abends (Accusativ!) in die Wüste, wo ich mich in dieser Höhle verbarg.“

— „Aber was hattest du denn während dieser Zeit zu essen?“ fragten ihn jene Leute.

— „Ein Löwe versorgte mich mit Wild. Dieser Löwe ist ein sehr dankbares Tier. Bald nachdem ich hier (ici) angekommen war, fand ich ihn vor meiner Höhle. Stöhnend hielt er mir die eine seiner Pfoten entgegen. Ich sah sie an und fand darin (y) einen dicken Dorn, welchen ich ihm aus dem Fuße zog.“

Nun führte man den armen Sklaven in das Haus seines Herrn. Aber da er den letzteren verlassen hatte, wurde er zum Tode verurteilt. In einer großen Schranke, welche von hohen Mauern umgeben war, wurde ein wilder Löwe auf (= gegen) den unglücklichen Mann losgelassen. Aber die Tausende von Menschen, welche zugegen waren, um das schreckliche Schauspiel [mit] anzusehen, waren starr vor Erstaunen, als der Löwe sich dem Manne näherte, ihn ansah und, mit dem Schweife wedelnd, ihm sanft die Hand leckte. Denn es war derselbe Löwe, welcher mit jenem Sklaven in der Höhle in so gutem Einvernehmen gelebt (vécu) hatte. Man hatte ihn *an demselben Tage* (= denselben Tag) gefangen wie (que) den Sklaven. Als nun die Leute, welche bei (à) dem Schauspiele zugegen waren, die Geschichte des barmherzigen Sklaven und des dankbaren Löwen gehört hatten, wurde allen beiden das Leben geschenkt (= bewilligt).

27a.

Am Rande eines tiefen Abgrundes befand sich ein kleiner Pfad. Ein Bergstrom stürzte sich über den letzteren hinweg in den Abgrund; dort hatte man ein langes Brett hingelegt. Auf diesem Brette begegnete eines Tages eine alte Ziege einer jungen Ziege. Die ältere der beiden bat die jüngere, ihr, *indem sie umkehrte* (en mit Part. Präs.), Platz zu (de) machen, und sagte zu ihr: „Gehe aus dem Wege, denn du bist mir Ehrerbietung schuldig.“ Aber die jüngere wollte es nicht thun *und antwortete* (Part. Präs.): „Kehre dorthin zurück, von wo du gekommen (= angekommen) bist, und laß mich vorbeigehen. An dir ist es, mir Platz zu machen.“ Die andere Ziege erwiderte nichts mehr, sondern sie stürmte mit gesenktem Kopfe vorwärts. Gleichzeitig stürmte die jüngere ebenfalls *mit gesenkten* Hörnern (= die Hörner nach vorn) vorwärts. Die Folge ihres Eigensinns war ein so heftiger Stoß, daß sie alle beide in den Abgrund stürzten (= fielen).

27b.

Neulich sah ich einen Müller und seinen Sohn vor unserem Hause vorüberkommen. Sie trieben einen Esel vor sich her. (Der) Vater und

(der) Sohn waren sehr müde, während das Tier (dagegen) noch recht frisch war. Ich hörte einen ²vorübergehenden ¹Mann den Vater fragen: „Wovon sind Sie denn so müde?“ — „Wir haben schon eine lange Reise gemacht,“ antwortete ihm der Müller. — „Aber Sie haben [doch] nicht die ganze Reise zu Fuß gemacht, da Sie einen so großen und schönen Esel haben?“ — „Ich will (je veux) Ihnen dies erzählen: Als wir aufbrachen, bestieg ich unseren Esel, da ich schon sechzig Jahre alt bin. Aber als wir zwei oder drei Meilen Weges zurückgelegt (= gemacht) hatten, wurde mein dreizehnjähriger Sohn müde und folgte uns nur mit vieler Mühe. Diejenigen, welche uns sahen, sagten, daß ich unrecht daran thäte (= daß ich unrecht hatte), ein so junges Kind zu Fuß gehen zu (de) lassen. Ich stieg also ab und gab meinen Platz meinem Sohne. Aber nach einigen Meilen sagten andere Leute, daß mein Sohn recht undankbar wäre (= war), seinen alten Vater zu Fuß gehen zu lassen. Deshalb stiegen wir alle beide auf den Esel. Aber einige andere Vorübergehende fanden wiederum dies grausam. Wir stiegen also alle beide ab und trieben den Esel den letzten Teil des Weges vor uns [her]. Aber da wir nicht jedermann zufriedenstellen können (nous pouvons), [so] werden wir vollständig nach unserm Belieben handeln (nous agirons).“

31a.

Ein armer Mann war trotz all seines Fleißes ins Unglück geraten (= gefallen). Da er seit langer Zeit krank war, war in seinem Hause kein Brot mehr für seine Kinder vorhanden, welche häufig vor (de) Hunger weinten. Endlich sagte er zu seiner Gattin: „Wir werden unseren guten Freund Eugen bitten, uns etwas zu (de) schenken; er wird mit unseren armen Kindern Mitleid haben.“ Eugen wurde von dem Schicksal der armen Leute gerührt und schickte ihnen Brot und eine schöne (gros) Summe (von) Geld.

In der Nähe der niedrigen Hütte dieser armen Familie war ein schönes Haus. Dasselbe (= es) gehörte einem Manne, welcher ehemals reich war. Aber da er häufig spielte und niemals arbeitete, hatte er all sein Gut verloren. Als er von den Wohlthaten Eugens hatte sprechen hören, ging er zu (chez) dem letzteren, jammerte über sein Geschick und sagte endlich zu ihm: „Ich brauche zweihundert Franks. Ich kenne Ihr gutes Herz. Sie werden mich nicht zurückweisen, sondern (Sie werden) diesen Schuldschein annehmen und mir das Geld verschaffen.“ Aber Eugen sagte zu sich: „Du wirst ihm nichts geben; denn wenn (quand) er dein Geld hat (= haben wird), wird er über deine Güte lachen und spielen, und du wirst ebenfalls ein Bettler sein.“ Und er antwortete ihm: „Es ist mir unmöglich, Ihren Schein anzunehmen.“ — „Aber, mein Herr,“ antwortete ihm der andere, „die ganze Summe wird Ihnen in einem Vierteljahr zurückgegeben werden.“ — „Ich kenne das (= dies). Nach diesem Vierteljahre werden diese zweihundert Franks ebenfalls verloren sein, und Sie werden nicht imstande (= bereit) sein, die Summe zu (à) bezahlen.“

33a.

Ein Kaufmann ging eines Morgens zum Markte in die nahe Stadt. Als er aufbrach, fiel der Regen mit Heftigkeit, und der Wind wehte. Seine Frau murrte über das schlechte Wetter und besonders über den Regen. Aber als der Kaufmann am Abend zurückkehrte, sagte er zu seiner Frau: „Heute (= diesen) Morgen murrten wir über das schlechte Wetter. Aber wenn der Regen nicht gefallen wäre (= war), würde ich nicht mehr leben, und unsere Kinder würden keinen Vater mehr haben.“ Als die Frau dies hörte, wäre sie vor Schrecken beinahe gestorben. Aber der Kaufmann erzählte ihr: „Bei meiner Rückkehr vom Markte kam ich durch (= kam ich vorüber an) den Wald, welcher sich zwischen unserem Dorfe und der Stadt befindet. Nach einigen Minuten hörte ich ein Geräusch hinter mir (moi), und ich sah einen Räuber mir schnell folgen, die Pistole in der Hand. Er würde einen Schuß auf mich abgegeben haben, und du würdest mich verloren haben, wenn der Regen das Pulver seiner Pistole nicht naß gemacht hätte. Wir wollen (= laßt uns) also Gott preisen, welcher mich gerettet hat, indem er den Regen schickte.“

2. Abschnitt.

38.

Als der Kaiser Napoleon I. eines Tages unterwegs war und schon eine lange Reise gemacht hatte (Part.), hatte [er] Durst. Da er seinem Kellermeister befohlen hatte (Part.), immer fünfzig Flaschen Wein mitzuführen (zu = de), freute er sich, sich endlich einen Augenblick erfrischen zu können. Nachdem sein Kellermeister gerufen worden war (Part.), befahl ihm Napoleon, eine der fünfzig Flaschen Wein zu holen. Der Diener ging hinaus, aber als er endlich nach einer Viertelstunde ohne Wein zurückgekehrt war (Part.), fragte ihn der Kaiser: „Wo ist mein Wein?“ — „Verzeihung, Majestät,“ antwortete ihm der Kellermeister, „es ist keiner mehr da, da alles getrunken ist (Part.).“ — „Nun wohl,“ rief Napoleon aus, „Sie werden in Zukunft einundfünfzig Flaschen Wein mitführen, damit Ihr Kaiser, wenn er Durst hat (Part.), etwas zu trinken hat (ait).“

39.

Ein Mann, welcher während einiger Jahre im Süden Ackersmann gewesen war, kehrte eines Tages zu seinen alten Eltern zurück, die in der Ile-de-France lebten. Sie sprachen auch von der Ernte in jenen beiden Teilen Frankreichs, und der Sohn sagte zu seinem Vater:

„Es ist selten, daß ihr in diesem Lande eine so reiche Ernte habt, wie wir (deren eine) fast immer in jenem Lande gehabt haben. Obgleich ich so lange dort gewesen bin, habe ich dort (deren) nie eine schlechte ge-

sehen. Aber die Ernte des Südens geht auch auf (de) eine ganz andere Art von statten als bei euch. Nachdem wir das Getreide geschnitten und gebunden hatten (Part.), schafften (= trugen) wir es noch an demselben Tage in die Scheune, wo wir es sofort dreschen. Denn da die Luft dort fast ebenso heiß ist (Part.) wie in einem Backofen, ist es gut, daß wir das Getreide immer bald auf (à) der Tenne haben. Aber bei euch läßt man die ²gebundenen ¹Garben noch auf (dans) dem Felde, und häufig warten die Ackersleute sehr lange, bis die Luft und die Sonne das Getreide getrocknet haben. Das einzige, was (= die einzige Sache, welche) mir im Süden nicht angenehm gewesen ist (Konj.), (das) ist jene Hitze, welche ebensosehr die Nacht wie den Tag [über] fortdauert."

40.

An (par) einem schönen Herbsttage (le jour d'automne) ging ich mit meinem Vater, meiner Mutter und meiner jüngeren Schwester Marie im Gebirge spazieren. Nach einigen Stunden kamen wir auf einem großen Platze an, in dessen Mitte sich ein kleiner Bach befand, in welchem sich hohe Kastanienbäume spiegelten. Da wir alle ein wenig müde waren, setzten wir uns (= gingen wir, um uns zu setzen) unter einen jener schönen Bäume, deren lange Zweige und dichte Blätter uns gegen die Sonne schützten. Darauf setzten (= reihten) wir uns um unsere Beutel, in welchen wir Lebensmittel mitgebracht hatten.

Wir teilten dieselben (= sie) und waren bald im besten Zuge damit, unser Frühstück zu verzehren, als einige von uns in der Ferne (= sehr weit) das Geräusch von verschiedenen Glöckchen hörten. Dieses Geräusch näherte sich langsam unserem Platze, und nach einer kleinen Viertelstunde hörten wir auch die Stimmen mehrerer Menschen und das Bellen einiger Hunde. Darauf sahen wir aus dem Gehölze drei junge Hirten herauskommen (= herausgehen), neben denen ein langhaariger Hund [her]lief. Sie gingen vor einer Herde [her], welche aus einer großen Zahl (von) Hammeln und (von) Ziegen und aus einigen mageren Kühen bestand, an deren Hälsen kleine Glöckchen hingen, deren Geräusch wir gehört hatten. Fünf oder sechs weitere (= andere) Hirten marschierten hinter der ganzen Herde.

Worüber (= wovon) wir sehr erstaunt waren, (das) war der Anzug der Hirten. Einige hatten Hüte; jedoch die meisten (= die größte Anzahl) hatten keine Hüte, sondern wollene Mützen, welche braun gefärbt waren. Die Füße aller waren nackt, denn sie trugen weder Strümpfe noch Schuhe. Ihre Jacken waren aus blauem Tuche angefertigt und ihre Beinkleider aus grober Leinwand. Als die drei ersten Hirten bei dem Platze angekommen waren, auf dem wir uns befanden, fragte sie mein Vater:

„Woher (= von wo) kommt ihr (an)?" — „Von Milly," antwortete ihm der eine von den dreien, „jenem (Accusativ!) Dorfe am Fuße dieses Berges." — „Wann (quand) seid ihr denn aufgebrochen?" — „Wir sind mit Tagesanbruch fortgegangen, aber bei (à) dem Schritte unserer Herden gehen wir nur sehr langsam vorwärts. Fast alle Morgen führen

(= lenken) wir sie unter diese Kastanienbäume, unter welchen wir unser Frühstück essen, das aus Brot, (aus) Käse, (aus) einigen harten Eiern und aus frischem Wasser besteht."

41.

Es ist sehr wichtig, daß die Landleute Schafe haben (Konj.), denn sie schenken ihnen ihre Wolle, aus welcher unsere Kleider und unsere Strümpfe angefertigt werden. Aber es ist auch sehr angenehm, daß wir Bienen haben, denn ohne sie würden wir keinen Honig haben. Laßt uns also (donc) Gott dankbar (reconnaissant, e) sein, welcher uns jene beiden Gattungen von Tieren gegeben hat, deren eine uns so nützlich ist, während die andere (dagegen) uns durch ihren süßen Honig erfreut.

42.

Eine Maus lief am Ufer eines Flusses hin und her (= ging und kam), [über] welchen sie zu setzen wünschte. Da rief sie aus, daß es unter den Tieren keine unglücklichere Gattung gäbe (Indik.) als die ihrige. Endlich begegnete sie einem Frosche, den sie um Hilfe bat. „Ich würde," sagte sie [zu] ihm, „mein Bein an deines binden; dann würden wir uns zusammen ins Wasser werfen, und du würdest mich schwimmend an jenes Ufer dort ziehen. Wenn du mir diesen großen Dienst erweisen (rendre) wolltest, würde ich dich stets meinen liebsten Freund nennen."

Zuerst (d'abord) weist der Frosch die Maus ab; [2]dann [1]aber ruft er sie zurück. „Nun wohl," sagte [zu] ihr das falsche Tier, „ich werde dir diesen Dienst erweisen." Nun bindet die Maus eine ihrer Pfoten an eine der seinigen, und sie werfen sich ins Wasser. Bis zur Mitte des Flusses geht ihre Reise gut. Aber dann sucht der Frosch seine Freundin zu ertränken, indem er untertaucht. Indessen wehrt sich die Maus. In diesem Augenblick stürzte ein Weihe auf die beiden Tiere (bête) herab und fraß (manger) sie alle beide.

43.

Ein Landmann und seine beiden Kinder, deren eines ein Sohn Namens Gustav war, während das andere eine Tochter Namens Marie war, gehen eines Tages in den Feldern spazieren, welche mit Kornähren bedeckt sind. Das junge Mädchen freute sich besonders über diejenigen unter denselben (= ihnen), welche ganz gerade standen. Da fragte der Landmann seinen Sohn: „Welche von diesen Ähren würdest du denn vorziehen? Magst du auch diese lieber, welche den Kopf so stolz erheben?" — „Du fragst mich, welche Ähren ich vorziehe?" antwortete ihm Gustav; „sicherlich diese anderen hier, deren Köpfe zur Erde hin geneigt sind. Wenn sie (s'ils) ebenso leer wären (Ind.), würden sie ihre Köpfe ebenso stolz erheben. Aber wem würden sie dann nützlich sein? Niemand würde unser Getreide kaufen."

44.

Ludwig XIV., [der] am (= den) 5. September 1638 geboren und am 1. September 1715, das heißt im Alter von 77 Jahren, gestorben

[iſt], iſt kein (= nicht ein) ſo großer Feldherr (le général) wie Napoleon I. geweſen, obgleich der letztere nicht immer (eine) große Neigung zum militäriſchen Leben gehabt hat.

Er war am 15. Auguſt 1769 in Ajaccio geboren, auf jener Korſika (la Corse) genannten Inſel, welche zwei Monate vor ſeiner Geburt von den Franzoſen beſetzt (occuper) worden war. Im Alter von zehn Jahren wurde der kleine Napoleon Bonaparte von ſeinem Vater in die Kriegsſchule von Brienne geſchickt. Er blieb dort fünf Jahre, von 1779 bis (à) 1784. Aber das Leben in dieſer Schule war dem jungen Napoleon ſo wenig angenehm, daß er eines Tages zu entwiſchen verſuchte, und daß er ſogar daran dachte, die Prieſterweihe zu nehmen. Dieſes wird uns durch einen Brief bewieſen (= gezeigt), den ſein Bruder Joſeph Bonaparte am 26. Auguſt 1785 an Herrn Iſoard zu Aix in der Provence geſchickt hat, und welcher vor einiger Zeit wieder aufgefunden und veröffentlicht worden iſt. In dieſem Briefe bittet Joſeph ſeinen alten Freund, für ſeinen jüngeren Bruder Napoleon, der keine Neigung zu dem Dienſte des Königs Ludwig XVI. hätte (Ind.) und der in das Seminar von Aix zu flüchten wünſchte, den vierten Teil der Güte (Plur.) zu haben, welche er ihm erwieſen hätte (Ind.). Bald darauf finden wir jedoch den jungen Napoleon in der Kriegsſchule von Paris wieder, und im Jahre 1792 war der zukünftige Kaiſer ſchon Hauptmann.

45.

Eine Mutter ſagte eines Tages zu ihrer kleinen Tochter, welche gelogen hatte: „Obgleich du noch jung biſt, mußt du (il te faut) doch ſchon wiſſen, daß Gott will, daß wir alle aufrichtig und ehrlich ſind (Konj.). Es giebt faſt keine ſchlimmere Neigung als diejenige zu lügen. Welche andere giebt es, die ſo ſchädlich iſt (Konj.) wie dieſe? Denn diejenigen, welche zum (à) Lügen neigen, neigen auch leicht (Adverb) zum Stehlen. Die Lügner ſind nicht wert (= würdig), daß ſie von den anderen Menſchen geliebt oder geehrt werden. Es iſt auch ſehr ſelten, daß ihre Lügen ihnen nützlich ſind, und es iſt gut, daß die Lügner beſtraft werden.“

46.

Auf (de) einer Seite iſt unſere Stadt ganz von ſchönen Wieſen umgeben, [die] im Frühling mit friſchem Graſe dicht bedeckt [ſind]. An (par) einem ſchönen Mittwoch ging vor einiger Zeit der kleine Georg dort ſpazieren. Als er zurückgekehrt war, fragten ihn ſeine Eltern: „Nun, Georg, haſt du deinen Spaziergang (la promenade) beendet? Erzähle uns davon! Wie hat er dir gefallen (plu)?“ — „Ausgezeichnet,“ erwiderte der Knabe; „aber eins (= eine Sache) hat mich recht in Erſtaunen geſetzt. Während ich die Wieſen langſam überſchritt, kam ich auf den Einfall, mit lauter Stimme zu rufen: „Ho! Ho!“ Aber was hörte ich da in dem nahen Gebüſch? Eine andere Stimme, welche mir ebenfalls zurief: „Ho! Ho!“ Darauf rufe ich: „Wer biſt du?“ Aber die

geheimnisvolle Stimme wiederholt nur meine Worte. Ich glaubte, daß ein anderer Knabe sich dort verborgen hätte (= war, Imperf.) und sich über mich lustig machen (se moquer de) wollte. Ich ergriff meinen frisch abgeschnittenen Stock. Aber obgleich ich in dem ganzen Walde unermüdlich gesucht habe, habe ich merkwürdigerweise niemand dort gefunden." Da sagte Georgs Mutter sanft zu ihm: „Du hast recht thöricht gehandelt. Weißt du denn nicht, daß es das Echo ist, welches dir geantwortet hat?"

47.

Eines Tages führten (mener) mehrere Landleute einen Mann vor den Richter (le juge) einer kleinen Stadt. Der eine von jenen sagte zu dem letzteren: „Dieser Mann da hat mir mein Lieblingspferd gestohlen. Er verschaffte es sich dadurch, daß (en mit Part. Präs.) er meinen Stall aufbrach." Der Richter antwortete ihm: „Beweisen Sie es uns, wenn Sie können." — „Nun wohl," erwiderte der Bauer, „ich habe ihm seine Gaunerei schon bewiesen, und ich werde sie Ihnen ebenfalls beweisen. Vor drei Tagen entdeckte ich, daß man mir mein schönstes Tier in der Nacht gestohlen hatte. Deshalb begab ich mich heute (= diesen) Morgen mit einigen meiner Freunde zum Markte in diese Stadt, um mir ein neues Pferd zu kaufen. Als wir angekommen waren, fanden wir bald jenen Mann, welcher [gerade] im Begriffe war, mein Pferd einem anderen meiner Freunde zu verkaufen. Ich sagte zu diesem: „Kaufe dieses Pferd nicht, denn es ist das meinige." Als derjenige, welcher es verkaufen wollte, diese Worte hörte, sagte er sehr höflich zu mir: „Das Ihrige? Sie irren sich gewiß. Ich bin der rechtmäßige Besitzer." — „Nein, mein Herr," antwortete ich ihm, „ich irre mich keineswegs. Es ist mein Pferd, ich wiederhole es Ihnen. Man hat es mir vor drei Tagen gestohlen. Geben Sie es mir zurück!" — „Ich werde es Ihnen keineswegs [über]lassen, denn es ist schon länger als ein Jahr her, seit ich es besitze." — „Nun wohl," erwiderte ich ihm, indem ich schnell meine beiden Hände auf die Augen des Tieres legte. „Wenn Sie es seit so langer Zeit besitzen, wird es Ihnen sicherlich leicht sein, uns zu (de) sagen, mit (de) welchem Auge es einäugig ist."

„Mein Pferd ist jedoch weder einäugig noch blind, und meine Frage hatte nur den Zweck, zu (de) zeigen, daß dieser Mann der Dieb war." — „Und was antwortete er Ihnen?" unterbrach ihn der Richter. — „Zuerst," fuhr unser Bauer fort, „war er ganz verblüfft; denn unglücklicherweise hatte er das Tier nicht aufmerksam untersucht. Er antwortete mir also aufs Geratewohl: „Mit dem rechten Auge." Bei (à) diesen Worten fingen alle Anwesenden an zu lachen."

— „Nun," sagte der Richter zu dem Landmanne, „ich freue mich sehr, daß Sie die Schurkerei dieses Spitzbuben so schnell ans Licht gebracht haben, und daß er gezwungen worden ist, das gestohlene Pferd zurückzugeben. Er wird sofort ins Gefängnis geworfen werden."

48.

Der Nachbar eines Tischlers sagte eines Tages zu diesem: „Du bist sicher der arbeitsamste von allen Tischlern der Stadt. Niemals sieht man dich deine Säge und deinen Hobel niederlegen. Warum arbeitest du soviel?“ — „Nun,“ antwortete jenem unser Tischler, „wenn ich nicht arbeitete, würde ich mich langweilen (ennuyer). Denn du weißt, daß alle diejenigen, welche nicht arbeiten, sich bald langweilen.“ — „Aber wozu verwendest du denn all das Geld, welches du verdienst?“ — „Ich schicke einen Teil desselben meinen Eltern, weil dieselben (= sie) zu alt sind, um arbeiten zu können. So bezahle ich meine Schuld, indem ich ihnen die Ausgaben zurückbezahle, die sie für mich gemacht haben. [2]Den anderen Teil [1]werde ich dazu verwenden, meine Kinder gut zu erziehen, und wenn ich ein Greis bin (= sein werde), werden sie ebenfalls versuchen, mein Leben zu verschönern. Das ist das Kapital, welches ich verzinslich anlege.“

49.

Neulich schickte unser Nachbar meinem Vater einen Brief, in welchem er sagte: „Ich muß Sie [davon] benachrichtigen, daß Ihr Hund eines meiner Kinder gebissen hat. Wir können nicht verlangen, daß Sie ihn abschaffen. Aber wir bitten [darum], daß Sie [dafür] Sorge tragen (avoir soin), daß sich dieses nicht wiederholt (Konj.).“ Nun sagte mein Vater zu uns: „Obgleich ich bezweifle, daß Hunde, welche so gut sind wie unserer, Kinder beißen, wünsche ich doch, daß solche Dinge in Zukunft vermieden werden. Wenn ihr wollt (= wünscht), daß wir ihn behalten (garder), und daß ich ihn nicht sofort verkaufe, wird es notwendig sein, daß ihr ihn stets [an]bindet, damit er kein schlimmeres Unglück anrichtet (= verursacht). Es bleibt mir nichts anderes übrig, obgleich es mir unangenehm ist, daß ich auf diese Weise unserem klugen Wächter, welcher uns seine Treue schon so häufig bewiesen hat, die Freiheit raube.“

50.

Zwei Fliegen flogen auf einen Tisch, auf welchem sich Näschereien und Backwaren neben einem Glase befanden, das Bier enthielt. Alle beide hatten Hunger und Durst, denn sie hatten noch nicht gefrühstückt. Da sagte die eine von ihnen zu ihrer Gefährtin: „Ich werde ein wenig von diesem Biere lecken. Was wirst du fressen?“ — „Was mich anbetrifft,“ erwiderte die andere, „[so] ziehe ich diese Näschereien vor. Denn was ist angenehmer und süßer als diese?“

Aber je mehr die letztere davon fraß, desto schlechter befand sie sich, und endlich fiel sie tot [nieder]. Ihre Gefährtin starb ebenfalls bald darauf. In diesem Augenblicke fliegt eine dritte Fliege auf den Tisch. Als sie die beiden anderen tot neben dem Backwerk und dem Glase sieht, sagt sie zu sich: „Wie? (= was?) Sollten (= würden) jene armen Tiere von diesen Lebensmitteln gefressen haben, und sollten diese verfälscht worden sein? Wovon soll (= werde) ich nun fressen? Am besten wird [es] sein,

mich mit diesen Brotkrumen zu begnügen.“ Aber diese waren ebenfalls verfälscht, und sie starb auch.

Darauf näherte sich ihnen eine vierte Fliege, welche ausrief: „Weil es unmöglich ist, auf einer Erde zu (de) leben, wo die gewöhnlichsten Lebensmittel bis zu einem solchen Grade verfälscht werden, [so] werde ich von diesem ‚Fliegentod‘ fressen. Dann werde ich am wenigsten zu leiden haben, denn ich werde am schnellsten sterben (je mourrai).“ Sie fraß davon, aber seltsamerweise (= seltsam!) starb sie nicht, denn jenes Papier war ebenfalls verfälscht.

51.

Ein armer Mann, welcher weniger als 700 Franken jährlich (par an) verdiente, sah einen reichen Herrn in seinem prächtigen Wagen. Er wünschte, daß er ebenso reich wäre wie jener, damit er auch einen so schönen Wagen und ein angenehmeres Leben haben könnte (= hätte). Aber sein Nachbar sagte ihm, warum es unmöglich wäre (= war), daß wir alle Reichtümer hätten, und daß es nicht selten sei (= wäre), daß reiche Leute trotz all ihrer Schätze unglücklicher wären, als der geringste ihrer Bedienten, obgleich sie von allen Menschen als glücklich angesehen würden.

52.

Der Kaiser Karl der Große, welcher von 768 bis (à) 814 regierte (régner), hatte in seinem großen Lande mehrere Schulen eingerichtet, in welchen junge Leute ebensowohl aus dem mittleren und niederen Stande, wie aus demjenigen der Vornehmen sich befanden. Er selbst arbeitete mit soviel Fleiß und soviel Sorgfalt, daß er häufig während der Nacht aufstand, um sich den Angelegenheiten seines Landes zu widmen. Als er schon ein Greis war, bemühte er sich noch, schreiben zu lernen. Daher befahl er den Schülern jener Schulen, daß auch sie arbeitsam sein sollten (= wären).

Eines Tages besichtigte Karl eine solche Schule. Er versammelte die Schüler um sich und ließ sich die Verse zeigen, die ein jeder von ihnen gemacht hatte. Nachdem er dieselben (= sie) sorgfältig geprüft hat, ruft er zunächst die Kinder zu sich heran (= in seine Nähe), welche aus den mittleren und niederen Ständen hervorgegangen sind, und richtet an sie die folgenden Worte: „Ich freue mich sehr, daß eure Arbeiten meine Hoffnung übertreffen. Ich (!) mache keinen Unterschied zwischen den Vornehmen und den Geringeren, sondern zwischen denen, welche sich der Trägheit überlassen, und denjenigen, welche mit Fleiß arbeiten. Jeder, der nur an sich und an sein Vergnügen denkt, wird von mir nichts bekommen (= haben). Aber ihr (!) werdet prächtige Abteien und reiche Bistümer bekommen, wenn ihr beständig auf diese Weise fortfahrt.“

Darauf sah Karl der Große die Söhne der Vornehmen an und sprach zu ihnen mit (de) zornigem (= einem zornigen) Antlitz. „Es ist sonderbar,“ sagte er zu ihnen, „daß eure Arbeiten weit schlechter sind, als diejenigen jener Kinder. Es ist Zeit, daß ihr eure frühere Nachlässigkeit wieder gut macht, und daß auch ihr meinen Befehlen besser gehorcht!“

53.

Heinrich IV., welcher von 1593—1610 König von Frankreich gewesen ist, ist von seinem Großvater Heinrich d'Albret, [dem] König von Navarra, erzogen worden. Sobald der Prinz geboren war, begab sich sein Großvater in das Zimmer seiner Tochter, und obgleich sie sich lange sträubte, entführte er ihn ihr, um ihn selbst zu erziehen (= damit er ihn selbst erzöge).

Eines Tages war Heinrich d'Albret sehr zornig, weil (= daß) er einen der Diener lügen hörte, um dem zukünftigen König von Frankreich zu schmeicheln. „Habe ich euch nicht befohlen," rief er ihm zu, „daß ihr ihm niemals schmeicheln solltet? Du wärest (= würdest sein) wert, daß ich dich für deine Lüge hart bestrafte. Denn es ist ein großes Unglück, daß die Fürsten nicht immer die Wahrheit hören."

So wollte der König von Navarra, daß die Diener die Seele seines Enkels nicht mit (de) Hochmut erfüllten, sondern daß sie zum Edelmut erzogen werden sollte. Aber er hielt auch für gut, daß der kleine Heinrich wie die anderen Kinder des Landes ernährt würde, daß er mit ihnen die Berge erklimmen und auf die Felsen klettern sollte, um seinen Körper an die Anstrengungen zu gewöhnen.

54.

Eines Tages hatten zwei Knaben, Bernhard und Peter, eine Nuß gefunden. Bernhard hob sie auf und wollte sie essen. Jedoch Peter rief ihm zu: „Gieb sie mir, denn ich (!) habe (= ich bin es, der hat) sie zuerst gesehen." In dem Augenblick, als (que) sich hierüber zwischen ihnen ein heftiger Streit entspann, trat ein junger Mann zu ihnen (= bot sich ihnen dar). „Gehört dir diese Nuß?" fragte er Bernhard; „hast du sie gefunden?" — „Nein," unterbrach ihn Peter, „sie gehört ihm nicht. Er nahm sie mir weg, obgleich ich sie zuerst gesehen hatte."

„Nun," fuhr der junge Mann fort, „traut mir, ich (!) werde euch einig machen." — „Ja," antworteten ihm die beiden Knaben, „wir wollen Ihnen trauen." Er zerbrach die Nuß und sagte lachend zu ihnen: „Diese Schale gehört dir, Bernhard, weil du die Nuß aufgehoben hast. Und diese gehört dir, Peter, denn du hast sie zuerst gesehen. Aber der Kern gehört mir; ich behalte ihn als (pour) Preis für mein Urteil."

55.

Bernhards Mutter sagte eines Tages zu ihm: „Ich möchte (je voudrais) ein Bouquet (von) Blumen auf den Tisch stellen. Hole (deren) einige aus dem Garten." — „Ja, Mama," antwortetete ihr Bernhard, „ich gehe sogleich hin (= dorthin) und schneide dir ein schönes Bouquet ab." Als er im Begriff war, das Zimmer zu verlassen (= aus dem Zimmer herauszugehen), bat ihn seine kleine Schwester, ihr zu erlauben, daß sie mit ihm ginge. Zuerst wies Bernhard sie ab, indem er sagte: „Gehe weg! Ich werde allein gehen." 'Als 'aber seine Mutter zu ihm sagte: „Ich (!) wünsche, daß ihr zusammen geht," begleitete ihn Marie.

Ehe sie [nun] in den Garten gingen, holten sie [erst] ihre großen Strohhüte (= Hüte von Stroh), welche sie vor (= gegen) der heißen Sonne schützten.

Als die beiden Kinder den Garten betreten hatten (histor. Plusqpf.), sagte der Knabe zu seiner Schwester: „Laß uns zu jenem Beete (la planche) dort gehen; dort werden wir die schönsten Rosen finden." — „Ja," erwiderte Marie, „gehe dorthin; ich werde hier bleiben und einige Vergißmeinnicht abschneiden. Aber sieh doch dieses merkwürdige Blatt hier. Woher kommt denn das (= es)?" — „Das ist ein Blatt von der hohen Eiche unseres Nachbarn. Der Wind wird es (davon) losgelöst und auf dieses Beet getragen haben. Wirf es in den Bach, dann ist es möglich, daß es bis zum Meere (la mer) geht."

56.

Neulich kehrten der alte Hirt und sein Sohn, welche unserem Nachbarn schon seit so langer Zeit dienen, mit ihrer Herde zurück, indem sie den Körper eines toten Wolfes im Triumphzuge umherführten. Der Greis erzählte uns stolz, wo sie das Tier getötet hatten:

„Ehe wir gestern (hier) aufbrachen, sagte ich zu meinem Sohne: „Ich ahne heute ein Unglück; ich werde meine Flinte (le fusil) mitnehmen (= mit mir nehmen)." Ich holte sie, und wir brachen nach den Wiesen auf, welche sich in einer Entfernung von zwei Meilen von unserem Dorfe am Rande des großen Waldes hinziehen (= ausbreiten). Als die Nacht sich endlich niedersenkte, sagte August zu mir: „Es ist Zeit, daß wir die Hunde in die Herde verteilen; dann laß uns einige Stunden schlafen." — „Nein," erwiderte ich ihm, „ich (!) werde nicht einschlafen. Die Pferde und (die) Stiere sind so unruhig, als ob (comme si) auch sie das Herannahen irgend einer Gefahr ahnten. Du weißt, daß ein Wolf in diesem Walde umherstreift." — „Aber, (mein) Vater," antwortete mir August, „wir haben unsere treuen Wächter. Es ist wirklich unmöglich, daß das Tier das Gehölz verläßt."

Ungefähr eine halbe Stunde später hörten wir das Stöhnen einer unserer Färsen und das Bellen unserer Hunde. Als wir uns der Stelle näherten, von welcher der Lärm herkam (= ausging), sahen wir (nous vîmes) bei (à) den Strahlen des Mondes, daß der Wolf der Färse an die Kehle (= an die Kehle der Färse) gesprungen war (= hatte), welche den Wald betreten hatte, daß er gerade im Begriff war, sie zu erwürgen, und daß einige Stiere mit ihren Hörnern und die Hunde ihn wütend bekämpften. Bei (à) unserem Herannahen ließ der Wolf seine Beute los und wollte fliehen. Aber ich rief ihm zu: „Warte, mein Freund, du wirst deine Schurkerei bald bereuen," und (ich) gab einen so guten Schuß auf ihn ab, daß er tot [nieder]fiel."

57.

Jeden Sommer kommen eine große Menge (von) Badegästen in einem durch seine Mineralquellen berühmten Dorfe an. Alle Tage hört der Arzt der Warmbadeanstalt dieselben Klagen, an welche er so gewöhnt

ist, daß er schließlich einem jeden der ihn (= seiner) um Rat Fragenden, ohne auf seine Erzählung zu hören, antwortet: „Das ist ein sehr ernster (grave) Fall; aber nehmen Sie unsere Bäder, und alles dies wird vergehen."

Eines Tages ging die Thüre zu (de) seinem Sprechzimmer wieder auf (= öffnete sich wieder). Ohne seine Lektüre zu unterbrechen, bot der Doktor [2]dem Herrn, welcher in das Zimmer eintrat, [1]einen Stuhl an. Derselbe (= dieser) erzählte ihm, daß man ihn dorthin geschickt hätte (Ind.), obgleich er nicht im geringsten Schmerzen litte (= von nirgends litte), obgleich (que) er mit gutem Appetit äße und sehr gut schliefe. Aber wie groß (= welches) war das Erstaunen (un étonnement) dieses Herrn, als der Arzt, welcher ihm ebensowenig zugehört hatte wie seinen anderen Kunden, ihm antwortete: „Trinken Sie unser Wasser, und Sie werden von allen diesen Leiden geheilt werden!"

58.

Kürzlich ging ich mit meinem Freunde spazieren. Als wir zu der Kirche gelangten, war ich ganz erstaunt, daß die ganze Kirche und die benachbarten Häuser mit Schwalben fast bedeckt waren. Ich leugne nicht, daß ich niemals soviele (derselben) zusammen gesehen hatte (Konj.). Ich war eben im Begriff, meinen Freund zu fragen, woher alle diese Vögel kämen (Ind.), als dieser meiner Frage zuvorkam, indem er zu mir sagte: „Da sind die Schwalben, welche sich dort versammeln und (welche) bald nach den Gegenden des Südens aufbrechen werden. Sieh jene große Schwalbe, welche hierhin und dahin fliegt, indem sie die Ordnung aufrecht erhält. Sie werden im Süden bleiben, bis der Frühling wiederkehrt (= zurückkehrt); dann werden auch sie zu ihren Nestern zurückkehren, und eine jede von ihnen wird das ihrige wiederfinden."

„Aber," antwortete ich meinem Freunde, „glücklicherweise (heureusement) gehen nicht alle Vögel beim Herannahen der rauhen Jahreszeit weg (= sind es nicht alle Vögel, welche weggehen)." — „Nein," antwortete er mir, „einige bleiben das ganze Jahr bei uns. Andere, die Drossel, der Zaunkönig und die Wintergrasmücke, verlassen zur Zeit der Nebel Norwegen und die anderen Länder des Nordens und kommen, [um] die kalte Jahreszeit bei uns zu[zu]bringen (passer). Jedesmal, wenn (que) ich ein Rotkehlchen sehe, erinnere ich mich eines Streites, welchen mein Vater mit unserem Nachbar gehabt hat. Eines Tages war eines dieser Tierchen (= kleinen Tiere) in das Zimmer des letzteren hereingekommen. Aber der hartherzige (= harte) Mann dankte ihm schlecht für sein Vertrauen. Wenn wir uns nicht ins Mittel gelegt hätten (Ind.), hätte (würde haben) er es während des ganzen Jahres in dem Käfig gefangen gehalten."

59.

Ein armer Mann besuchte (= ging hin, um zu sehen) eines Tages seinen Nachbarn, welcher ebenso arm war wie er selbst. Sie redeten lange (weitläufig) über das Schicksal, welches ihre Familien erleiden würden, wenn (= dann wenn) sie selber gestorben wären (= sein würden).

Der arme Mann beunruhigte sich sehr darüber. Jedoch sein Nachbar antwortete ihm: „Ich hoffe, daß unsere Kinder alt genug sein werden, um für sich selber zu sorgen, ehe wir sterben." — „Aber wäre es (= würde es sein) denn unmöglich, daß wir vor dieser Zeit stürben?" — „Nun, wenn du vor mir stürbest (Ind.)," unterbrach [ihn] der Nachbar, „würde ich sicherlich dazu beitragen, ihnen den Lebensunterhalt zu gewähren (à les faire vivre). Denn auch du, mein Freund, hast uns schon oft geholfen, wenn ich krank geworden war. Aber vor allen Dingen (= besonders) laß uns zu (en) Gott Vertrauen haben. Er ist es, der sogar denjenigen, welche sich ihr Unglück selbst zugezogen haben, hilft, wenn sie ihre Zuflucht zu ihm nehmen."

60.

Zwei Knaben brachten von ihrem Spaziergange (la promenade) eine Schwalbe mit. „Sagt mir doch," fragte sie ihr Vater, „was thut ihr hier mit dieser Schwalbe? Wir verwünschen die Unmenschen, welche die armen Vögel umbringen (= sterben lassen), damit sie ihre Leidenschaft für die Jagd befriedigen. Und ihr selber fangt welche (en prenez)? Laßt sie sofort zu ihrem Neste zurückfliegen!" — „Aber, (mein) Vater...," antworteten die Knaben. — „Widersprecht mir nicht," unterbrach [sie] ihr Vater zornig. „Habe ich euch nicht schon manchmal verboten Vögel zu fangen? Ich hoffe, daß ihr es nie wieder thun werdet."

„Aber wir haben diese Schwalbe [gar] nicht gefangen," sagte der eine der beiden Knaben bescheiden, „wir haben sie soeben halb tot vor Kälte und Hunger unter einem Gebüsche gefunden." — „Nun, dann würde es genügt haben, wenn (= daß) ihr sie in der Hand erwärmtet und ihr einige Insekten suchtet. Ihr müßt dies jetzt schnell thun, und dann öffnet das Fenster und laßt sie fliegen, wohin sie will (= wollen wird)."

61.

Eines Abends wurde Wilhelm, mit dem sein Freund Paul am Morgen nach den nahen Bergen aufgebrochen war, von dem letzteren zu seinen Eltern krank zurückgebracht (rapporter). Diese beunruhigten sich sehr über (de) den Anblick (un aspect), der sich ihnen darbot. „Wer hätte geglaubt, daß ihr so zurückkehren würdet?" riefen sie aus. Paul erzählte ihnen das Unglück, welches ihnen zugestoßen (arriver) war. „Gegen Mittag war es furchtbar (= äußerst) warm. Wilhelm glaubte vor Durst [zu] sterben. Endlich gelangten wir zu einer aus einem Felsen hervorsprudelnden Quelle. Obgleich ich zu Wilhelm sagte: „Trinke noch nicht, sondern laß uns noch einige Augenblicke warten, ehe wir trinken," eilte er auf die Quelle zu, indem er mir zurief: „Ich glaube nicht, daß es mir schädlich ist (Konj.)." Ich (!) trank nicht von dem Wasser, welches kalt wie Eis war; er aber trank davon und stürzte sogleich fast bewußtlos nieder. Wir wollen hoffen (Imperativ), daß er von dem Fieber, das er sich selbst durch seine Unvorsichtigkeit zugezogen hat, geheilt werden wird. Glauben Sie mir, er wird es nie wieder thun, sondern (er wird) sich stets an diesen unglücklichen Tag erinnern."

62.

Ein alter Jagdaufseher, welcher Moritz hieß, fing eines Tages einen Eichelhäher in seinen Netzen. Mit sehr viel Fleiß und (sehr viel) Eifer lehrte er ihn einige Worte (aus)sprechen. Einige Monate später besuchte ihn (kam, um ihn zu sehen) sein kleiner Nachbar Bernhard. Er zeigte [2]dem letzteren [1]den Eichelhäher, indem er sagte: „Dieser Vogel versteht alles, was ich zu ihm sage." Bernhard indessen glaubte ihm nicht, sondern erwiderte lächelnd: „Beweisen Sie es mir!" — „Nun gut, ich werde es Dir beweisen." Darauf rief der Jäger seinem Vogel zu: „Wo bist Du?" Dieser antwortete sofort: „Da bin ich." Bei diesen Worten fingen beide an zu lachen. Von jenem Tage an kam Bernhard häufig, um dem Vogel zuzuhören.

Eines Tages, als Moritz ausgegangen war, betrat Bernhard das Zimmer, und da er den Eichelhäher allein fand (Part.), nahm er ihn und steckte ihn in die Tasche. Aber in dem Augenblicke, als (que) er im Begriffe war, das Haus zu verlassen, kehrte der Jagdaufseher zurück. Er war sehr überrascht, als (— daß) er den Vogel nicht fand. Bernhard fängt an zu weinen, und indem er ihn um Verzeihung bittet, teilt er ihm mit, daß er den Diebstahl begangen hat. Darauf übergiebt er ihm den Eichelhäher.

63.

Der Sohn eines reichen Kaufmanns war ein Spieler. Sein Vater merkte bald diese Leidenschaft seines Sohnes. Aber da er noch immer hoffte, daß dieser endlich einsehen (— begreifen) würde, daß er jene gefährliche Leidenschaft überwinden (vaincre) müßte (Ind.), ließ er ihn einige Zeit gewähren. Eines Tages jedoch, als sein Sohn ihn abermals (— noch) um eine ziemlich beträchtliche Summe bittet, erwidert ihm der Kaufmann: „Bis heute habe ich alles Geld bezahlt, welches du deinen Freunden schuldig gewesen bist, und ich werde auch diese Summe bezahlen, weil mir das Geld weniger lieb ist als die Ehre meines Namens. Aber das Hospital, dessen Armen wir hätten viel mehr helfen sollen (Plusqpf. des Fut.), wird auf der Stelle eine ebenso große Summe empfangen. Wir werden [es] in Zukunft immer so machen, bis du begreifst, daß die Wohlthätigkeit (la bienfaisance) sich mehr [für] uns geziemt, als das Spiel." Von jenem Tage an spielte der junge Mann nicht mehr.

64.

Als wir neulich in dem nahen Walde spazieren gingen, bemerkten wir plötzlich in einem Gebüsche zwei Knaben, welche im Begriffe waren, eine mit Vogelleim bedeckte Rute (la verge) auf einen Zweig zu binden. Mein Vater fragte sie: „Sagt uns doch, was (— das, was) ihr hier machen wollt?" Obgleich sie zuerst lügen wollten, mußten sie doch schließlich zugeben, daß sie eine Amsel fangen wollten, die sie häufig in jenem Gebüsche gesehen hatten. „Und was wolltet ihr denn mit dem armen Vogel machen?" — „Seien Sie nicht böse auf uns! Wir wollten ihn [ja] in ein schönes Vogelbauer stecken, um uns an seinem Gesange zu erfreuen (— freuen über)." — „Aber glaubt ihr denn, daß das Leben

in einem schönen Käfig demjenigen in der Freiheit gleichkommt? Und muß man denn die Vögel zu Gefangenen machen, wenn man sich an ihnen erfreuen will? Wäre es (= würde es sein) nicht viel besser, wenn (= daß) ihr sie in ihrem Gebüsche ließet (Konj.), damit sie [2]auch die Herzen der anderen Menschen [1]mit (de) Freude erfüllten?"

65.

Der berühmte Rechtsanwalt Dupin hatte für einen Angeklagten so gut geredet, daß alle Anwesenden ganz ergriffen (= erregt) waren und der Gerichtshof den letzteren freisprechen mußte. Am Tage nach seiner Freilassung begab sich der Angeklagte zu dem Hause des Rechtsanwalts. „Könnten Sie (Impf. des Fut.) mir wohl sagen, ob Herr Dupin zu Hause (= darin) ist?" fragte er den Diener. — „Ja, er ist in seinem Studierzimmer." Der Angeklagte trat ein. „Mein Herr," sagte er, „ich möchte Ihnen meinen aufrichtigsten Dank aussprechen! Es thut mir leid, daß (je suis fâché que mit Konj.) ich Ihnen denselben (= ihn) nur mit (= durch) Worten ausdrücken kann; aber ..." — „Wie, Elender!" unterbrach ihn der Rechtsanwalt, welcher seinen Unwillen nicht beherrschen konnte (Part.), „obgleich Sie wohl wissen, daß Sie das Verbrechen begangen haben, wagen Sie [es], sich vor mir zu zeigen? Sie sollen wissen (= wisset), daß Sie mir (!) Ihre Freisprechung nicht verdanken. Sondern leider (= unglücklicherweise) hat man Sie aus Mangel an handgreiflichen Beweisen nicht verurteilen können. Gehen Sie sofort hinaus, und kommen Sie mir nie wieder!"

66.

Ein reicher Bauer besaß eine große Herde Schafe (= von Schafen). Der Hirte, dessen Fürsorge diese übergeben war, sorgte für sie, wie ein Vater für seine Kinder sorgt. Jeden Sonnabend kam ein Schlachter aus der nahen Stadt, um einige der fettsten Lämmer zu kaufen. Eines Tages kam er abermals mit seinem Wagen an. Ein Schaf, welches ihn kommen sah (Part.), wurde sehr unruhig und suchte vergeblich mit seinem Lamme zu entfliehen. „Worüber beunruhigst du dich?" fragte dieses seine Mutter. — „Sollte ich (= würde ich sollen) nicht zittern, wenn ich diesen Henker ankommen sehe? Ist es nicht kaum einige Wochen her, seit er mich deines Bruders beraubt (dépouiller) hat? Und wann wird man kommen, um auch dich wegzuschleppen? Wird man dich mir vielleicht [2]heute [1]schon wegnehmen? Würden wir uns jemals wiedersehen? Nein, nie (jamais)! Und ich, die [ich] dich nicht schützen kann, obgleich ich deinen Untergang voraussehe, was wird dann aus mir werden? Ich werde vor Schmerz sterben!" — „Aber, (meine) Mutter," erwiderte das Lamm, „glaubst du denn, daß es besser wäre (Präs. Konj.), wenn (= daß) du vor mir stürbest (Präs. Konj.)? Nein, ich würde deinen Tod sicherlich nicht überleben!"

Anhang zum II. Abschnitt.

38a.

Zwei Männer, ein armer Tagelöhner und ein reicher Geizhals, brachten eines Tages einen Streit vor den Richter. Als der reiche Mann von dem Richter gebeten worden war (histor. Plusqpf.), ihm alle Einzelheiten der Angelegenheit zu (de) erzählen, that er dies mit (en) folgenden Worten:

„Nachdem ich mein Pferd an einen Kaufmann verkauft hatte (Part. Präs.), hatte der letztere mir 800 Franks bezahlt. Nachdem das Geld sorgfältig in einen Lederbeutel genäht war (Part.), kehrte ich in mein Haus zurück. Aber unterwegs verlor ich den Beutel. Als ich meinen Verlust bekannt gemacht und 100 Franks demjenigen versprochen hatte, welcher den Beutel unversehrt zurückbringen würde, brachte dieser Tagelöhner ihn nach einigen Tagen. Sofort zählte ich das Geld; aber ich fand nur noch 700 Franks in dem Beutel, während ich (deren) 800 darin [ein]genäht hatte. Dieser Mann hatte (était) sich also schon die [2]versprochenen [1]Goldstücke angeeignet."

„Nein, (mein Herr)," antwortete der Tagelöhner, „ich habe Ihr Geld nicht angerührt (= ich habe nicht an Ihr Geld gerührt). Ich bin stets ebenso ehrlich wie arm gewesen. Sie wünschen nur die [2]versprochenen [1]100 [2]Franks zu behalten. Ich kümmere mich weniger um diese Belohnung als um meinen Ruf, denn ich habe niemals ein wertvolleres Gut gehabt. Ihr Beutel ist Ihnen unversehrt zurückgebracht worden, und wenn Sie darin nur die Summe von 700 Franks gefunden haben, [so] haben Sie [eben] keine größere (= deren nicht eine größere) darin eingenäht."

Der Richter hatte bald die Ehrlichkeit des Tagelöhners und den Betrug des Geizhalses herausgefunden. Nachdem er einen Augenblick über das Mittel nachgedacht hatte (Part.), einen solchen Geiz zu (de) bestrafen, sagte er zu dem reichen Manne:

„Nun wohl, diese 700 Franks, welche von dem Tagelöhner in diesem Beutel gefunden worden sind, sind also nicht das Geld, welches Sie verloren haben; denn Sie haben einen Beutel verloren, der 800 Franks enthielt (= enthaltend). Warten Sie also, bis eine Person Ihnen Ihren Beutel zurückbringt. Und was dich anbetrifft," sagte der Richter zu dem Tagelöhner, „[so] behalte diesen Beutel, bis der Mann sich einstellt, welcher einen Beutel verloren hat (ait), der 700 Franks enthält (= enthaltend)."

39a.

Wenn man an (par) den Boulevards von Paris zwiſchen der Magdalenenkirche und der Baſtille in den ²letzten ¹acht Tagen des Jahres vorüberkommt, iſt man von dem ſeltſamen Anblick ganz überraſcht, welchen jene Boulevards bieten. Obgleich es auch während der übrigen (= anderen) 357 Tage des Jahres eine ſehr große Menge von Menſchen giebt, welche an jenem Teile der franzöſiſchen Hauptſtadt vorüberkommen, iſt doch die Zahl derjenigen, welche gegen das Ende des Jahres vorbeikommen, erſtaunlich (= in Erſtaunen ſetzend).

Vom Morgen bis zum Abend iſt der ganze Fahrdamm (la chaussée) mit Wagen faſt bedeckt, deren Pferde mit langſamen Schritten vorwärts gehen und ſogar gezwungen ſind, von Zeit zu (en) Zeit **ſtehen zu bleiben** (s'arrêter). Auf den Bürgerſteigen marſchiert man langſam (Adverb) hintereinander (= der eine nach dem andern); man ſtößt (enfoncer) ſich die Ellbogen in die Rippen (la côte), und oft wird man aufgehalten.

Dieſer Mann (hier) trägt einen Haufen (von) Spielzeug in (à) der Hand; jene Frau trägt noch nichts; ſie will erſt etwas kaufen, denn der erſte Januar, der erſte Tag des neuen Jahres, **ſteht vor der Thür** (= iſt im Begriff anzukommen), jener Tag, welchen die Kinder ſeit ſo **langer Zeit** (= lange) erwartet haben, wo ſie unter ihren kleinen Betten das ²gewünſchte ¹Spielzeug ſuchen. Deshalb drängen ſich die Leute ſo auf den Boulevards gegen das Ende des alten Jahres. Die einen betreten jene eleganten Läden, die andern bleiben vor dieſen kleinen Buden ſtehen, welche auf (de) die andere Seite des Trottoirs gebaut worden ſind. Obgleich die großen Verkaufshallen die beſten und (die) ſchönſten Gegenſtände haben, haben die armſeligen Krambuden auch ihre Kunden, welche von den ²mäßigen ¹Preiſen angelockt werden. Man findet dort ebenfalls ²ſprechende ¹Kinder, kleine Halbkutſchen, die von Federn getrieben (pousser) werden, hölzerne Pferde, welche zwar nicht mit (de) ²vergoldeten ¹Zäumen geſchmückt ſind, ²die ¹aber trotzdem auch einen ſehr ſchönen Anblick gewähren.

40a.

Ein Mann kehrte eines Tages von der Inſel, deren Statthalter er geweſen war, zurück. Denn er wurde von dem Herrſcher, welchem jene Inſel gehörte, abberufen. Während er auf (dans) der Inſel geweſen war, hatte er immer verſchiedene Freunde gehabt, auf welche er nun rechnen [zu] können hoffte. Aber als er abreiſte, wollte ihn niemand begleiten, um vor dem Könige ſeinem Herrn zu Gunſten des Mannes einzutreten, in deſſen Hauſe ſie ſo viele angenehme Stunden verlebt (passer) hatten. Die einen, welche ſeine beſten Freunde geweſen waren, hatten alle ſeine Wohlthaten vollſtändig vergeſſen und wollten ihn nicht mehr wiederſehen. Andere, auf (en) welche er (ein) ebenſo großes Vertrauen geſetzt hatte, begleiteten ihn nur bis zu ſeinem Schiffe. Ein einziger Mann, welchen er niemals ſehr geehrt hatte, blieb ihm treu. Er machte die lange Reiſe mit ihm (lui) und ſprach für ſeinen Freund vor dem Throne des Königs.

41a.

Ein algerischer Kapitän war auf einer seiner Fahrten von den Franzosen gefangen genommen worden. Aber er wurde von ihnen gut behandelt. Besonders ein französischer Offizier Namens Choiseul war es, der für ihn sprach und sich sehr gütig gegen ihn zeigte. „Denn," sagte Choiseul zu seinen Gefährten, „wer kann sagen, daß wir niemals unsere Feinde werden zu bitten brauchen (Konj.), daß sie Mitleid mit uns haben [möchten]?"

Nachdem der Kapitän in die Stadt Algier zurückgekehrt war, konnte er [2]dem französischen Offizier bald [1]die Wohlthaten vergelten. Ludwig XIV. hatte nach Algier eine große Flotte geschickt, deren Admiral Duquesne hieß, welcher die Stadt beschoß. Um die französische Flotte zu zwingen, sich von der algerischen Küste zu (à) entfernen, befahl der Dey, an die Kanonen die Franzosen anzubinden, welche man gefangen genommen hatte und deren Glieder auf diese Weise auf die [2]feindlichen [1]Schiffe geschleudert wurden. Choiseul, welcher sich unter ihnen befand, wurde ebenfalls an ein Geschütz angebunden. Aber in dem Augenblick, als (que) der Dey im Begriff war zu befehlen zu schießen, warf sich jener algerische Kapitän auf den Franzosen, umarmte ihn fest, indem er mit lauter Stimme ausrief: „Nun wohl, laß mich mit dir sterben, wenn ich dein Leben nicht retten kann!" Der Dey, welcher von (einer) so großen Dankbarkeit gerührt war (Part.), hatte Mitleid mit dem unglücklichen Franzosen.

42a.

Eines Tages war ich von einem meiner Freunde, mit welchem wir oft in dem Garten meiner Eltern gespielt hatten, gebeten worden, ihn auf (à) das Gut der seinigen zu (de) begleiten und einige Tage mit ihm dort zu bleiben. Er sagte mir, daß bei ihnen die Ernte schon angefangen (commencer) hätte (Indik.), was meinen Wunsch (le désir) noch vergrößerte, das Landleben (= Leben des Landes) kennen zu (de) lernen.

Wir kamen Sonntag an. [Am] Montag wurden wir bei Tagesanbruch durch einen großen Lärm geweckt, den wir auf (dans) dem Hofe (la cour) hörten. Wir standen sofort auf und gingen auf den Hof. Als wir dort ankamen, waren die Schuppen, in welchen die Wagen und (die) Karren gewesen waren, schon leer. Denn die Knechte, welche ihre anstrengende Arbeit gegen 4 Uhr (des) Morgens anfingen, waren schon im Begriff, die Pferde und (die) Ochsen an die Wagen zu spannen (mettre). Bald nachher brachen sie zu den Feldern auf, während wir dagegen dort blieben, weil mein Freund mir die Teile, aus denen das große Gut seiner Eltern bestand, zu zeigen wünschte.

Von drei Seiten war der Hof von dem Herrenhaus (la maison de maître) und (von) den Ställen umgeben. Neben den Ställen für die Pferde hatten die Ochsen und (die) Kühe die ihrigen, neben welchen (deren) andere für die Schafe und Ziegen vorhanden waren.

Mittags kehrten die Landleute mit ihren Wagen zurück. Nachdem sie [2]ihren Tieren [1]zu fressen und zu saufen (= trinken) gegeben hatten,

brachten ihnen die Frauen und (die) Mägde das Mittageſſen. Bald nachher lagen ſie in einer Reihe in der Tenne der Scheune, welche ſie gegen die Sonne und die heiße Luft ſchützte. Ich ging mit meinem Freunde in die Ställe. Dort zogen die Pferde das Heu und den Klee aus den Raufen, welche ſich vor ihnen befanden. Mein Freund erzählte mir, daß ſein Vater bald noch einige neue Pferde kaufen würde. Was uns beſonders erfreute, das war ein junges Füllen, welches das Heu aus (dans) der Hand fraß, die wir ihm hinhielten.

43a.

Ein armer Pilger, welcher ſeit langer Zeit umherreiſte, kam endlich vor dem prächtigen Schloſſe eines reichen Ritters an. Als er in daſſelbe (= dort) eingetreten war, drohten ihm die Diener [damit], daß ihre Hunde ihn ſogleich aus dem Hauſe jagen würden. Endlich fragte ihn einer von ihnen, welcher barmherziger war als die anderen: „Woher kommen Sie (an)?“ — „Ich komme aus einer Stadt, die ſehr weit entfernt von hier liegt (= iſt),“ antwortete ihm der Pilger. — „Aus welcher?“ — „Aus Nanterre.“ — „Und was ſuchen Sie hier? Mit wem wünſchen Sie zu ſprechen?“ — „Mit Ihrem Herrn.“

Nachdem man ihn vor den Ritter geleitet (= begleitet) hatte, bat ihn der arme Pilger um (die) Gaſtfreundſchaft für eine Nacht. Zuerſt runzelte der hartherzige (= harte) Mann die Stirn und wies ihn ab. Aber der andere erwiderte ihm: „Wen könnte ich bitten, Mitleid mit mir zu haben, wenn Sie mich zwingen, Ihr Haus zu verlaſſen? Ich ſterbe vor Hunger und (vor) Durſt, und es iſt kein anderes Haus in der Nähe des Ihrigen vorhanden.“ — „Ich wiederhole Ihnen, daß Sie nicht hier bleiben können. Mein Schloß iſt kein Gaſthaus.“ — „Nun wohl, ich werde dieſes Haus ſofort verlaſſen; aber erlauben Sie mir nur, Ihnen drei Fragen zu ſtellen.“ — „Meinetwegen! Welches ſind Ihre Fragen?“ — „Wer wird nach Ihnen in dieſem prächtigen Schloſſe wohnen (= wird kommen und wohnen)?“ — „Mein Sohn.“ — „Und wem gehörte (= war) es vor Ihnen?“ — „Meinem Vater.“ — „Und welches war ſein Bewohner vor dieſem?“ — „Mein Großvater.“ — „Ihr Schloß iſt alſo wirklich (= in [en] Wahrheit) ein Gaſthaus, und Sie ſind nur die Gäſte desſelben; denn ein jeder von Ihnen bewohnt es nur kurze Zeit. Verſchaffen Sie ſich alſo lieber durch gute Werke eine ewige Wohnſtätte im Himmel, indem Sie menſchenfreundlicher und barmherziger gegen die Armen ſind.“

Der reiche Mann nahm [ſich] dieſe Worte des Pilgers zu Herzen und gewährte (accorder) ihm darauf, was er ihm abgeſchlagen hatte.

44a.

Der größte Strom Frankreichs heißt Loire. Sie entſpringt auf (= kommt heraus aus) dem höchſten Berge der Sevennen, welcher mont Mézen genannt wird (Part.). Das obere Thal dieſes Fluſſes iſt zwiſchen hohen Bergen eingezwängt, deren Abdachungen ehemals mit

[2]dichten [1]Wäldern bedeckt waren. Wenn damals ein Sturm losbrach, hielten die Bäume und (die) Sträuche das Wasser auf, und der Boden hatte (die) Zeit, dasselbe (= es) aufzusaugen (zu = de). Aber später wurden diese Berge abgeholzt. Von dieser Zeit an ist die Loire einer der gefährlichsten (dangereux, -se) Ströme ganz Frankreichs geworden. Allemal, wenn (que) ein Sturm losbricht oder wenn der Schnee schnell schmilzt, steigt der Strom innerhalb einiger Stunden um (de) mehrere Meter. Die Wassermassen gleiten auf der geneigten Fläche hinab und stürzen mit einem Sprunge in das Bett des Flusses, ohne von Bäumen aufgehalten oder (ni) vom Erdboden aufgesogen zu werden. Einige Stunden später sind die Felder mit Wasser und (mit) Sand bedeckt. Wie viele bebaute Ländereien haben die wilden Fluten (= die wilden Fluten haben sie) schon umgewühlt! Wie viele Wohnungen haben sie schon niedergerissen! Wie viele fruchtbare Felder haben sie schon aufgewühlt! Welchen unermeßlichen Schaden hat die Loire schon angerichtet (= verursacht)!

Das sind jene unheilvollen Anschwellungen, durch welche dieser Fluß in so trauriger Weise berühmt geworden ist! Zwar wehrten sich die Menschen seit langer Zeit gegen seine gewaltthätigen Wassermassen. Die Römer haben ihn schon in mächtige Dämme eingeschlossen, durch die sie ihre Felder schützten oder wenigstens zu schützen versuchten. Dieselben (= sie) sind von jeder Generation erbreitert und erhöht worden. Indessen ist alles vergeblich gewesen! Unter dem ungeheuren Druck der Wassermassen bersten die Dämme, und die Fluten entweichen durch die in die Dämme gebohrten Breschen.

Was nicht weniger gefährlich ist als diese plötzlichen Anschwellungen der Loire, das sind ihre wechselnden (= beweglichen) Untiefen. Wie vielmal hat sie schon ihr Bett verändert! Wie viele Inseln hat sie schon beseitigt, und wie viele neue hat [1]dieser [3]ebenso gewaltthätige wie launische [2]Fluß schon geschaffen!

46a.

Welcher Mensch möchte lieber (= würde vorziehen) unglücklich als glücklich sein? Aber wie viele Menschen giebt es in der Welt, die wirklich glücklich sind (Konj.)? Die einen sagen: „Wenn ich Reichtümer hätte (Ind.), würde ich mich darin glücklich fühlen." Aber sie vergessen, daß die Reichen keineswegs immer glücklich sind. Die anderen sagen: „Die Vergnügungen werden uns das Glück verschaffen. Laßt es uns darin suchen!" Und sie geben sich denselben (y) hin, ohne das zu finden, was sie beständig suchen. Dennoch will Gott, daß wir alle glücklich sind. Und wir werden es sein, wenn wir arbeitsam, sparsam, mäßig, zufrieden (content, e) und fromm sind.

47a.

Ein wichtiges Geschäft rief einen Herrn zur Stadt. Um schneller dorthin zu gelangen, mietete er eine Droschke. Aber der Kutscher ließ sein Pferd gehen, wie es wollte. Endlich rief ihm der Herr zu: „Möchten

Sie nicht lieber (Imperf. des Fut.) im Wagen ſchlafen als auf Ihrem Bocke?" — „Ich dachte ſchon daran," erwiderte ihm der Kutſcher ſehr höflich, „aber ich habe nicht gewagt, es Ihnen zu ſagen."

48a.

Oben auf dem Turm unſerer Kirche haben mehrere Schwalben ihre Neſter gebaut. Während des ganzen Winters ſind dieſe leer geweſen. Denn bei (à) dem Herannahen der kalten Jahreszeit (la saison) verſammeln ſich jene, um zuſammen ihre lange Reiſe nach dem (= zum) Süden zu machen. Aber jedes Jahr, wenn der Frühling wiederkehrt (= zurückkehrt), kehren ſie ebenfalls zurück, und eine jede von ihnen findet ihr Neſt leicht wieder.

Heute war ich oben auf dem Turme. Von meinem [2]verborgenen [1]Platze [aus] war es mir leicht, jene Vögel zu beobachten, ohne von ihnen geſehen zu werden. Welch merkwürdigen Anblick (un aspect) hatte ich da! Auf dem Rande eines Neſtes, welches ganz nahe bei mir war, und in dem ſich eine kleine Schwalbe befand, ſaß (= hielt ſich) ſeine Mutter. Dann fliegt dieſe um das Neſt herum, und das Junge ſieht aufmerkſam zu und verſucht ebenfalls, ſich ein bißchen zu heben. Das geht gut. Darauf erhebt es ſich noch ein wenig und gelangt auf den Rand des Neſtes. Nun fliegt die Mutter weg; ſie holt ihrem Jungen eine Belohnung. Bald nachher kehrt ſie mit einer Mücke zurück und reicht ſie ihm dar.

Aber die Unterweiſung iſt noch nicht zu Ende. Jetzt handelt es ſich [darum], aus dem Neſte herauszukommen. Wird das Junge genug (assez de) Mut haben, um der Kraft ſeiner Flügel zu vertrauen? Und wird dieſe genügen, um es durch die Lüfte zu tragen? Die Mutter prüft es ſorgfältig. Da ſie findet, daß es nicht auf das Pflaſter fallen wird, beruhigt ſie es; ſie ruft es und wendet alle Mittel an, um es zu veranlaſſen, aus dem Neſte herauszukommen. Das Junge zaudert noch einen Augenblick; aber dann folgt es ſeiner Mutter voller (= voll von) Mut und Vertrauen.

50a.

Eine Spinne ſagte eines Tages zu einem Seidenwurm: „Wer (= welcher) von uns beiden arbeitet ſchneller? Ehe du ein einziges Fädchen vollendeſt, werde ich dieſe ganze Mauer ſchon mit unzähligen Fädchen bedeckt haben." — „Wie?" antwortete ihm der Wurm beſcheiden, „du verſpotteſt mich? Nun, was iſt nützlicher, ſchnell und ſchlecht (zu arbeiten) oder langſam und gut zu arbeiten? Es iſt wahr, daß ich langſamer arbeite als du (toi), aber ich arbeite wenigſtens beſſer. Warte, bis wir unſere Arbeiten beendigt haben, und niemand wird zweifeln, daß die deinige weit ſchlechter iſt (hinzufügen: ne) als die meinige."

51a.

Ehemals gab es eine Vorſtadt Saint-Marceau, welche heutzutage einen Teil von Paris bildet. Eines Tages ging ich dort mit einem meiner Freunde ſpazieren. Dieſer zeigte mir daſelbſt (y) ein ſchönes

Gebäude, indem er sagte: „Früher hättest du hier ein kleines Geschäftszimmer sehen können (= du würdest gekonnt [pu] haben), das sich an (= gegen) die Mauer dieses Gebäudes lehnte (= gestellt war). Heute sieht man da nichts mehr davon; denn es ist länger als fünfzehn Jahre her, seit man es abgerissen (= niedergelegt) hat. Jenes Geschäftszimmer gehörte einem jungen Manne, welcher der kleine Peter hieß. Obgleich er noch sehr jung war, war er doch eine recht wichtige Person. Sehr viele Leute aus den benachbarten Straßen beschäftigten ihn." — „Und wozu verwandten sie ihn denn?" fragte ich meinen Freund. — „Er war der Wasserträger der einen, der Briefträger der anderen, der Bote der dritten. Das, worüber wir immer am meisten erstaunt waren, (das) waren seine große Ehrlichkeit und sein unermüdlicher Fleiß. Vom (von = depuis) Morgen bis zum Abend war er unterwegs. Eines Tages sagte er zu mir: „Ich muß früh aufstehen, damit niemand vergessen wird." Aber obgleich er soviel zu thun hatte, war er immer fröhlich. Je mehr er arbeitete, desto wohler befand er sich. Da er sich mit wenigem begnügte und jede nicht unbedingt notwendige Ausgabe vermied, besaß er bald ein Kapital von mehr als 235 Franken für die Tage der (de) Not."

52a.

Es giebt sehr viele Menschen, welche mit der Vorsehung niemals zufrieden sind, und welche immer neue Forderungen (la demande) an sie stellen (= richten). Die einen sagen zu sich selbst: „Warum sind wir nicht reicher?" Ein anderer murrt: „Warum besitze ich nicht auch ein prächtiges Haus und schöne Pferde?" Ein jeder denkt nur an sich, und fast keiner denkt an die große Menge anderer Menschen, welche noch weit unglücklicher als er sind.

Jene erinnern mich immer an einen armen Mann, welchem ich eines Tages begegnete. Er sprach mit mir von seiner großen Armut und sagte zu mir: „Ich (!) habe ebenfalls einmal gegen das Schicksal gemurrt, als ich [nämlich] gezwungen war, barfuß zu gehen. Da ich aber einen Mann sah, dem man beide Beine abgenommen hatte, wußte ich (je savais), daß es Leute gab, die noch viel unglücklicher als ich waren. Von jenem Tage an bin ich stets zufrieden gewesen."

55a.

Ein Taschendieb hatte das Portemonnaie aus der Tasche eines Handelsmannes gestohlen, welcher zum Markte gegangen war. Dieser war gerade im Begriff eine Schuld zu bezahlen, als er seinen Verlust bemerkte. Zuerst war er ganz verblüfft, und er erschrak heftig. Dann aber sagte er zu sich selbst: „Es ist zwar recht schade, daß ich mein Geld verloren habe. Jedoch werde ich mich an dem Diebe rächen. Ich werde noch einmal zum Markte gehen. Aber ehe ich weggehe, werde ich in meine Tasche ein altes Portemonnaie stecken, das nur ein Stückchen (von) Papier enthält (Part.), auf welches ich die Worte schreiben (= ge-

ſchrieben haben) werde: „Dieſes Mal bin ich es nicht, der beſtohlen iſt (Konj.)! Du verdienſt, daß wir dich hängen!“

Er geht alſo weg, nachdem er gethan hat (Part.), wie er (es) geſagt hat. Beim Gehen (= indem er ging) legte er zuweilen ſeine Hand auf die Taſche, in der ſein Portemonnaie war. Aber wie groß (= welches) war ſeine Beſtürzung, als [2]er, [1]zu Hauſe (= bei ſich) angekommen, [3]das Portemonnaie öffnete, in welchem er ein anderes Stückchen Papier fand, auf das mit Bleiſtift die Worte geſchrieben waren: „Niemand wird gehängt, ehe man ihn hat.“

56a.

Eines Tages ſagte die Gattin eines Pariſers zu ihm: „Mein Lieber, werden wir den ganzen Sommer dieſes Jahres zu Hauſe (= bei uns) verleben? Möchteſt du nicht lieber (Imperf. des Fut.), daß wir auf (= für) etwa vierzehn Tage aufs Land gingen? Unſere Freunde haben uns ſchon ſo häufig gebeten, im (en) Sommer einige Wochen bei ihnen zuzubringen!“ Zuerſt ſträubte (Präſ.) ſich ihr Gatte (un époux), welcher wohl wußte (= wiſſend), daß das Leben auf dem Lande für jemand, der nicht daran gewöhnt iſt, nicht immer ſo angenehm iſt, wie man es ſich vorſtellt (représenter). [2]Schließlich [1]aber erwidert er höflich: „Nun wohl, ich willige in deinen Plan (le projet) ein. Indeſſen wünſche ich, daß wir es nicht bereuen!“

Man reiſt alſo nach dem Dorfe in der Umgegend von Saint-Quentin ab, in welchem die Freunde wohnen. Dieſe empfinden (= fühlen) eine lebhafte Freude [darüber], ſie endlich bei ſich zu ſehen. Aber unſer Pariſer ſieht bald, daß das, was er geahnt hat, noch übertroffen wird. Er, der gewohnt iſt, erſt gegen Mitternacht (minuit) zu Bette zu gehen, iſt gezwungen, ſich dort ſchon um zehn Uhr ſchlafen zu legen. Und obgleich er wegen (à cause de) der Fliegen und der Mäuſe erſt gegen Morgen einſchläft, muß er um fünf Uhr ſein Bett verlaſſen. Und warum weckt man ihn ſchon? Um das Kohlenboot vorbeikommen zu ſehen!

58a.

Eines Tages führten mehrere Männer zwei Diebe, deren Hände ſie auf dem Rücken [zuſammen]gebunden hatten, vor den Richter. Sie wurden von dem Gaſtwirt begleitet, in deſſen Hauſe man die Diebe ergriffen hatte. Der letztere erzählte dem Richter: „Das ſind die beiden Ruchloſen, von denen der Müller des benachbarten Dorfes vor drei Jahren ermordet worden iſt, und welche jetzt die Strafe für (de) ihr Verbrechen erhalten werden. Durch das Krähen eines Hahnes ſind ſie endlich entdeckt worden (= es iſt durch..., daß ſie ſind...). Geſtern Abend (hier au soir) kamen ſie und baten mich (= mich bitten), ſie eine Nacht in meiner Herberge ſchlafen zu laſſen. Ich gab ihnen ein Schlafzimmer, welches von meinem nur durch eine leichte Scheidewand getrennt iſt. Um Mitternacht wurde ich durch das Krähen eines Hahnes geweckt. Da hörte

ich, daß meine beiden Gäste sich unterhielten. Ohne sie belauschen (= anhören) zu wollen, vernahm ich dennoch ihre ganze Unterhaltung, weil sie ziemlich laut (assez haut) sprachen. Der eine von ihnen rief aus: „Verwünschter Hahn! Müssen wir uns denn immer an den toten Müller erinnern?" — „Ja," erwiderte ihm der andere, „jedesmal, wenn ich einen Hahn krähen höre, erinnere auch ich mich an jene schreckliche (terrible) Nacht, in welcher wir den armen Mann getötet haben." Nachdem sie wieder eingeschlafen waren, kleidete ich mich sofort an und holte schnell einige Nachbarn. Darauf bemächtigten wir uns der Schurken."

„Nun," sagte der Richter zu diesen, „werdet ihr jetzt gestehen, den Müller ermordet zu haben?" Der eine von ihnen leugnete ihr Verbrechen noch immer. Aber der andere, welcher es (en) bereute (Part.), fing an zu weinen und gestand alles. „Wie gelangtet ihr denn in die Mühle?" fragte ihn der Richter. — „Wir gelangten vermittelst einer Leiter hinein (y). Während wir auf (= in) dem Gange vorwärtsschritten, ging plötzlich eine Thüre auf, und der Mann, welchem die Mühle gehört hat, trat (= ging) heraus, von einem Geräusche geweckt und eine Kerze (la chandelle) in der Hand haltend. Ehe ich meinen Gefährten hindern konnte (= zurückhielt), hatte er den Müller schon mit einem Dolchstoße zu Boden gestreckt."

62a.

Ein Lamm löschte seinen Durst in der reinen Flut (= Woge) eines klaren Baches. Ein Wolf, welcher noch nüchtern war und (welcher) glaubte, daß das Tier gut [dazu] wäre (Ind.), seinen Hunger zu stillen (apaiser), kam unerwartet [dazu] und trank zwanzig Schritte weit (à) oberhalb (au-dessus de) des Ortes, wo das Lamm trank. Plötzlich näherte er sich diesem, indem er ihm wütend (= voll von Wut) zurief: „Ihr werdet von Tag zu (en) Tag kühner. Geziemt es sich für dich, mein Getränk zu trüben?" — „Majestät," erwiderte das Lamm, „ich verstehe Sie nicht. Warum geraten Sie denn in Zorn? Ist es möglich, daß ich Ihr Wasser trübe, wenn ich mehr als zwanzig Schritte unterhalb Eurer Majestät trinke?" — „Trotzdem trübst du es. Es ist Zeit, daß ihr die Strafe für eure Tollkühnheit erhaltet. Ich werde nicht länger zulassen, daß ihr euch über mich lustig macht (se rire de), und ihr sollt (= müßt) dies endlich verlernen." — „Aber ich erinnere mich nicht, jemals über Sie gelacht zu haben." — „Du lügst! Lachtet ihr [etwa] nicht vergangenes Jahr, als eure Hunde mich bissen?" — „Möge Eure Majestät glauben, daß ich vergangenes Jahr noch nicht geboren war!" — „Verwünschtes Tier, wirst du auch leugnen, daß du neulich übles von mir redetest (Konj.)? Man teilte mir alle eure Schmähungen mit." — „Ich weiß nichts davon."

Nun nahm das grausame Tier, weil es nicht wünschte (Part.), gezwungen zu sein, seine schöne Beute loszulassen, seine Zuflucht zu einer anderen Form des (de) Prozesses. „Obgleich du leugnest, an den Verbrechen der Deinigen teilgenommen (prendre part à) zu haben, mußt

du doch für sie leiden.“ Indem er das sagte, packte (= nahm) er das arme Lamm mit der Schnauze, schleppte es (weg) tief in den Wald (= in die Tiefe des Waldes) und fraß es dort.

64a.

Ein Beispiel von seltenem (= von einem seltenen) Mut und (von) seltener Wohlthätigkeit wird uns von einem Einwohner eines Dorfes von Poitou erzählt. Eines Abends war in diesem Dorfe Feuer ausgebrochen. Durch einen Sturm wurden die Flammen von Haus zu Haus gejagt. Endlich erreichen sie auch eine niedrige Hütte, welche mitten in der langen Reihe der Häuser steht (= ist). Plötzlich hört man einen halb erstickten Schrei aus dieser Hütte (herauskommen), deren Balken die Flammen schon in Brand gesetzt haben. Da erinnert man sich, daß der Greis, welchem jene elende Hütte gehört, krank und außer stande ist, sein Bett zu verlassen. Aber nicht einer der Anwesenden will das Haus betreten, welches jeden Augenblick (= in jedem Augenblick) einzustürzen droht. Alle sagen: „Jeder muß sich selbst helfen. Ist mein Leben nicht ebensoviel wert wie seines?“ Plötzlich eilte ein Landmann herbei, dessen Haus, sein ganzes Vermögen, ebenfalls in (en) Flammen stand (= war). Obgleich die anderen ihn zurückhalten wollen, gelingt es ihm (= gelangt er) sie zurückzustoßen (= zurückzutreiben, zu = à). Ohne [ein] Wort zu sagen, schlug er die Thür der brennenden Hütte ein und stürmte durch die Flammen und den Rauch hindurch vorwärts. Er gelangte bis zu dem von der Feuersbrunst schon erreichten Bette. Er lud den Unglücklichen auf seine Schultern, und eine halbe Minute, ehe die Wände einstürzten, waren beide gerettet.

D. Alphabetisches Wörterverzeichnis.

Abkürzungen: q. = quelqu'un; qc. = quelque chose; m. = masculin (männliches Geschlecht); f. = 1) hinter Substantiven féminin (weibliches Geschlecht). 2) sonst faire; W = Wörterverzeichnis zu Nr....; jem. = jemand; etw. = etwas; Konj. = Konjunktiv; Adj. = Adjektiv; Adv. = Adverb; vergl. = vergleiche; th. = thun; s. d. = siehe dieses. — Die Zahlen bezeichnen das Lesestück, in welchem das betreffende Wort in der hinter der Zahl angegebenen Bedeutung zum ersten Male vorkommt; — abattre zu 39 Gr. 17 bedeutet: zu Lesestück 39 ist abattre = niederschlagen aus der Grammatik § 17 zu lernen. — [ ] eckige Klammern enthalten die an der angegebenen Stelle vorkommende Form eines unregelmäßigen Verbs.

A.

à 1 in (à l'école in der Schule, 3 à la cuisine in der Küche, 22 aux Indes in Indien, 37 à Mayence in Mainz) — 2 zu — 12 an (au bord am Rande) — 40 mit [bei Eigenschaften, z. B. à longs poils mit langen Haaren, langhaarig] — 47 in einer Entfernung von (à quinze lieues in einer Entfernung von 15 Meilen) — 44a nach (à l'ouest nach Westen)
abandonner 52 aufgeben, im Stiche lassen, hingeben, überlassen
abattre zu 39 Gr. 17 niederschlagen
abbaye, f. 52 Abtei
abeille, f. 41 Biene
abîme, m. 48a Abgrund
aboiements: les a., m. 30 das Bellen
abolir 22 abschaffen
abord: d'a. 47 zuerst, zunächst
aborder 31a anreden
absence, f. 19 Abwesenheit — 65 en l'a. in Abwesenheit, mangels
absorber 44a einsaugen
abstenir: s'a. zu 58 Gr. 16 sich enthalten
accepter 31a annehmen
accompagner 26 begleiten
accomplir 6 vollenden
accord, m. 54 Übereinstimmung; mettre d'a. einig machen
accorder 25a bewilligen
accourir 58 herbeilaufen, herbeieilen [il accourt]
accoutumer (à f.) 53 gewöhnen (zu th.)
accuser 3 anklagen
acheter 22 kaufen
acquérir 43a erwerben
acquittement, m. 65 Freisprechung
acquitter 65 freisprechen
acte, m. 48a Handlung, That
action, f. 26 Handlung, That
admettre zu 62 Gr. 17 zulassen
administration, f. 40a Verwaltung
adonner: s'a. à qc. 63 sich einer Sache hingeben
adresser à 52 richten an — 51a s'a. à q. sich an jem. wenden
affaire, f. 28 Angelegenheit, Geschäft
affranchir 25a befreien (Sklaven)
afin que (mit Konj.) 38 damit
Afrique: l'A., f. 22 Afrika
âge, m. 24 Alter (un grand â. ein hohes Alter) — 44 à l'â. de im A. von — 59 être en â. de f. alt genug sein, um zu th.
âgé, e 27a alt
agir 28 handeln — 48a s'a. de sich h. um
agiter 48a hin und her bewegen
agneau, m. 66 Lamm
agréable 39 angenehm; agréablement auf angenehme Weise — W 45 Anm. il est agréable que (mit Konj.) es ist angenehm, daß
ah ça! 47a heda!
aide, f. 42 Hülfe; demander aide à q. jem. um Hülfe bitten
aider q. 21a jem. helfen
aiguille, f. 16 Nadel, Zeiger (einer Uhr)
aile, f. 48a Flügel

aimable 31a liebenswürdig
aimer 11 lieben
ainsi 39 so, auf diese Weise — 43a also
air, m. 39 Luft — 42a Aussehen, Miene
aire, f. 6 Dreschtenne
aise, f. 51a Freude; être à l'aise wohlauf sein
ajouter 54 hinzufügen
album, m. 39a Album
alentour 56 rings umher
Alger 41a Algier
Algérien, m. 41a Algierer (Mann aus Algier)
algérien, -enne 41a algerisch
allée, f. 18 Gang (dans l'a. auf dem G.)
Allemagne: l'A., f. 37 Deutschland
aller 4 gehen, hingehen — 18 aller f. hingehen und etw. th.; hingehen, um etw. zu th. — 33 aller f. im Begriff sein etw. zu th. — 38 aller chercher holen — zu 55 Gr. 15 aller reisen, s'en aller weggehen — [18 il allait, 33 je vais, 33 il va, 37 il alla, 38 il allât chercher, 40 nous allons]
allonger 42a lang ausstrecken
allumer 39 anbrennen, anzünden
allumette, f. 19 Zündholz, Streichholz
aloès, m. 50 Aloe-Saft
alors 24 nun, da, dann, darauf, damals
alouette, f. 58 Lerche
alun, m. 50 Alaun
amande, f. 54 Kern
âme, f. 53 Seele
amener 52 herbeiführen, vorführen
Amérique: l'A., f. 32 Amerika
ami, m. zu 5 Gr. 19 Freund
ami, e 58 freundschaftlich, freundlich
amie, f. zu 5 Gr. 19 Freundin
amiral, m. 41a Admiral
amour, m. 59 Liebe
amputer 52a amputieren, abnehmen (ein Bein)
an, m. 37 Jahr; vers 1340 oder vers l'an 1340 ums Jahr 1340
âne, m. 7 Esel
angle, m. 13a Winkel
animal, m. 15 Tier
année, f. 14 Jahr
annoncer 38a verkünden — 56a ankündigen
annulaire, m. 9 Ringfinger, Goldfinger
août, m. 17 August (Monat)
apercevoir 29 bemerken [29 il aperçut, 40 on aperçoit] — 30 s'apercevoir de qc. etw. merken
appartement, m. 17a (herrschaftliche) Wohnung
appartenir 29 gehören [29 il appartenait, 47 il appartient]
appât, m. 48a Lockspeise
appeler 8 nennen — 49 rufen — s'appeler 8 heißen [il s'appelle]
appétit, m. 57 Appetit; de bon a. mit gutem A.
application, f. 52 Fleiß
apporter 18 mitbringen, herbeischaffen
apprendre 26 lernen, erfahren, lehren, mitteilen; a. à f. th. lernen — 21a apprendre qc. à q. jem. etwas lehren — 62 apprendre à q. à f. qc. jem. etw. th. lehren
approche, f. 11 Annäherung, Herannahen
approcher 58 näher bringen (qc. de q. jem. etw.) — 29 s'a. de q. sich jem. nähern
approprier 38a aneignen
approvisionner 25a verproviantieren
après 18 nach — 23 darauf, danach, später
après que 40 nachdem
aquilon, m. 55 Nordwind
Arabe, m. 37 Araber
araignée, f. 50a Spinne
arbre, m. 14 Baum
arbuste, m. 20 Strauch
ardent, e 56 glühend
argent, m. 7 Silber — 26 Geld
argenté, e 61 silberglänzend
aride 40 ausgetrocknet
arme, f. 34 Waffe
armée, f. 34 Heer
armer 58a bewaffnen
arracher 13a herausreißen
arrêter 25 aufhalten, festnehmen — 25a s'a. stehen bleiben, halt machen.
arrivée, f. 57 Ankunft
arriver 4 ankommen — 43 gelangen
arroger 39a anmaßen
Asie: l'A., f. 32 Asien
aspect, m. 39a Anblick
asphalte, m. 39a Asphalt
asphixier 39a ersticken
assaisonner 40 würzen, schmackhaft machen
assassiner 33 ermorden
asseoir, 18 setzen
asservir zu 56 Gr. 16 unterjochen
assez 63 ziemlich, genug
assis, e 42a sitzend
assister 47 anwesend sein, zugegen sein
assurer 38a versichern
atelier, m. 17a Werkstätte
athlète, m. 39a Athlet
atroce 50 gräßlich
attachement, m. 44 Anhänglichkeit, Ergebenheit
attacher 42 anbinden, befestigen — 49 s'a. à q. sich an jem. anschließen

atteindre 40 erreichen — 52 atteindre à qc. heranreichen an etw. — [40 on atteint]
attendre 35 erwarten, warten — a. que (mit Konj.) warten, bis
attentif, -ve 47 aufmerkſam
attention, f. 41a Aufmerkſamkeit
attirer 56 anziehen, anlocken — 40a zuwenden
attraper 47 ertappen, erwiſchen
auberge, f. 58a Herberge
aubergiste, m. 58a Gaſtwirt
aucun: ne ... aucun, ne ... aucune zu 40 Gr. 88 keiner, keine
au-dessous de 62a unterhalb
au-dessus 17a darüber
augmenter 33 vermehren, vergrößern
Auguste 1 Auguſt (Perſon)
aujourd'hui 22 heute
auparavant 55a vorher
auprès de 42a bei (in der Nähe)
aurore, f. 20 Morgenröte
aussi 1 auch, ebenfalls
aussi ... que 11 ebenſo ..., wie
aussi longtemps que 31 ſolange als
aussitôt 29 ſogleich, ſofort
aussitôt que 53 ſobald als (für deutſches Plusqpf. das franz. hiſtor. Plusqpf.)
austère 21 ſtreng, ernſt
autant (de) 63 ebenſoviel
autant ... que 39 ebenſoſehr ... wie, ebenſoviel ... wie
autel, m. 44 Altar
automne, m. 58 Herbſt
autour de 16 um ... herum
autre 4 ander — 24 ne ... pas autre chose nichts anderes
autrefois 22 einſt, ehemals, früher
avancer 15 vorwärts gehen, — 34 s'a. vorrücken — 39 être avancé(e) weit (fortgeſchritten) ſein
avant 18 vor (von der Zeit) — 56 en a. nach vorn, vorwärts, geſenkt
avant-bras, m. 9 Unterarm
avant que (mit Konj.) 40 ehe, bevor
avare 38a geizig; un a. Geizhals
avarice, f. 38a Geiz
avec 2 mit
avenir, m. 38 Zukunft (à l'a. in Zukunft)
aventure, f. 62a Abenteuer
avertir de 30 benachrichtigen von, aufmerkſam machen auf — 34 warnen vor
aveugle 47 blind
aviser: s'a. de f. 46 ſich einfallen laſſen zu th., auf den Einfall kommen zu th.
avocat, m. 65 Rechtsanwalt
avoir 59 pour père zum Vater haben — 33 avoir à f. zu th. brauchen — 16 il y a es giebt, es iſt (ſind) vorhanden, es befindet (befinden) ſich — 24 il y a ... que es iſt (ſind) her ... ſeit — 44 il y a quelque temps vor einiger Zeit
avril, m. 14 April

B.

babioles: les b., f. 53 Kinderſpielzeug
baguette, f. 31 Stab
baigneur, m. 57 Badegaſt
bain, m. 35 Bad
baïonnette, f. 34 Bajonett
baisser 56 ſenken
balle, f. 56 Ball, Kugel (eines Gewehres)
banc, m. 18 Bank
baraque, f. 39a Bude
barbare, m. 60 Barbar, Unmenſch
barbe, f. 42a Bart
bariolé, e 42a buntſcheckig
bas, basse 25 niedrig — 58a à voix basse mit leiſer Stimme
bas (Adv.) 26 unten
bas, m. 40 Strumpf
bas-fond, m. 44a Untiefe
Bastille: la B. 39a Baſtille (ehemaliges Pariſer Staatsgefängnis)
bateau, m. 56a Boot; le b. à charbon das Kohlenboot
bâtir 27 bauen
bâton, m. 3 Stock
battage, m. 6 Dreſchen
batteur, m. 6 Dreſcher
battre 6 ſchlagen, dreſchen — 47 b. des mains in die Hände klatſchen — [6 ils battent; 22 battu, e]
bavard, m. 35 Schwätzer
bazar, m. 39a Verkaufshalle
beau, bel, belle 4 ſchön; un beau dimanche eines ſchönen Sonntags — 58a avoir beau crier gut ſchreien haben
beaucoup 27 ſehr (bei Verben, z. B. nous nous réjouîmes b. wir freuten uns ſehr) — 28 b. de viel, viele
beauté, f. 24 Schönheit
bébé, m. 39a kleines Kind
bec, m. 64 Schnabel
becqueter 27 picken; b. dans la main aus der Hand freſſen (von Vögeln)
bel vergl. beau
bénin, bénigne 24 gütig
berger, m. 40 Hirt

Bernard 54 Bernhard
besace, f. 40 Querſack
besoin, m. 31a Bedürfnis; avoir b. de qc. etwas nötig haben
bestial, e 56 tieriſch
bête, f. 40 Tier
bien 18 gut, wohl (Adv.); ſehr, recht (vor Adj. und Adv. z. B. bien froid) — 27 weit, viel (vor Komparativen) — 51 bien du (de la, de l', des) ſehr viel (vor Subſt.) — 27a bien oui ja wohl; — le bien 26 das Gut, 52 das Wohl
bienfaisance, f. 64a Wohlthätigkeit
bienfaisant, e 43a wohlthätig
bienfait, m. 28 Wohlthat
bienfaiteur, m. 41a Wohlthäter
bientôt 15 bald
bière, f. 50 Bier
billet, m. 31a Schein, Billet; le b. à ordre Schuldſchein, Wechſel
bise, f. 27 Nordwind
bizarre 39a ſeltſam
Blaise 51a Blaſius
blanc, blanche 13 weiß
blanchir 18 weißen; b. à la chaux mit Kalk tünchen
blé, m. 39 Getreide
blesser 45 verwunden, verletzen
bleu, e 12 blau
bocage, m. 46 Gebüſch
bœuf, m. 15 Ochſe
boire 3 trinken — 57 b. sec den Wein ohne Waſſer trinken — [3 bu, e; 57 je bois; 57 buvez!]
bois, m. 2 Holz — 27 Gehölz — 2 de bois aus Holz, hölzern
boisson, f. 62a Getränk
boîte, f. 53 Schachtel, Büchſe
bombarder 41a beſchießen
bon, bonne 14 gut — W 39 Anm. trouver bon que (mit Konj.) für gut halten, daß; il est bon que (mit Konj.) es iſt gut, daß
bond, m. 44a Sprung
bondir 56 ſpringen, hüpfen
bonheur, m. 21a Glück
bonnet, m. 18 Mütze
bonté, f. 28 Güte
bord, m. 12 Rand, Ufer
borgne 47 einäugig, auf einem Auge blind
bosquet, m. 13 Baumgruppe
bouche, f. 8 Mund — 41a Mündung (einer Kanone)
boucher, m. 66 Schlachter
boulevard, m. 39a Boulevard (mit Bäumen bepflanzte Straße an Stelle ehemaliger Wälle)
bouleverser 44a umſtürzen
bouquet, m. 11 Bouquet
bourreau, m. 66 Henker
bourru, e 42a ſtruppig
bourse, f. 51a Börſe
bout, m. 55a Ende, Stückchen
bouteille, f. 38 Flaſche; une b. de vin eine F. Wein
boutique, f. 39a (kleinerer) Laden
bouvier, m. 42a Ochſentreiber
bouvreuil, m. 20 Dompfaffe
branche, f. 40 Zweig
bras, m. 9 Arm, Oberarm
brave 21a brav
brebis, f. 41 Schaf
brèche, f. 44a Breſche
bref, brève zu 25 Gr. 42 kurz
breuvage, m. 62a Getränk
bride, f. 47 Zügel; saisir par la b. beim Z. ergreifen
brigand, m. 33a Räuber
brin: un b. 21a ein bißchen
briser 31 zerbrechen, zerreißen; se b. reißen, zerriſſen werden
brouillard, m. 58 Nebel
brouiller: se b. 31a ſich verfeinden
bruit, m. 18 Geräuſch, Lärm
brûler 61 brennen, glühen
brun, brune 40 braun; teindre en brun braun färben
brunir 40 bräunen
bruyant, e 56 geräuſchvoll
bu vergl. boire
bûche, f. 18 Holzſcheit
bûcheron, m. 58 Holzhauer
buisson, m. 58 Buſch, Strauch, Gebüſch
but, m. 47 Zweck; avoir pour b. zum Zwecke (den Zweck) haben
buvez vergl. boire

C.

ça 57 dieſes, das
çà et là 40 hier und da
cabinet, m. 57 Studierzimmer, Sprechzimmer
cacher 25 verbergen
cadence, f. 6 Takt (en c. im T.)
cadet, cadette 12 jünger (sa sœur cadette ſeine jüngere Schweſter)
cadran, m. 16 Zifferblatt
cage, f. 64 Käfig, Vogelbauer
caisse, f. 28 Kiſte
calme 42a ruhig
camp, m. 34 Lager
campagne, f. 28 Land; la maison de c. das Landhaus — 56a à la c. auf dem Lande

canne, f. 56a Spazierſtock
canon, m. 41a Kanone, Geſchütz
canonnier, m. 41a Kanonier, Artilleriſt
caparaçon, m. 39a Satteldecke
capitaine, m. 34 Hauptmann — 41a Kapitän
capital, m. 48 Kapital
capitale, f. 28 Hauptſtadt
capricieux, -se 44a launiſch
car 4 denn
caractère, m. 37 Buchſtabe, Letter
caresser 42a liebkoſen, ſtreicheln
carriole, f. 39a Kutſche (zweirädrige Halbkutſche)
cas, m. 52 Fall; faire c. de Wert legen auf
casser 31 zerbrechen
cataracte, m. 44a (großer) Waſſerfall
cause, f. 61 Urſache
causer 19 verurſachen
caverne, f. 25a Höhle
ce 11 das (c'est la violette das iſt das Veilchen)
ce (cet), cette, ces 25 dieſer, jener (vor Subſt.) — 28 folgender — 39 ce . . . -ci dieſer . . . hier (ce pays-ci dieſes Land hier)
ceci 53 dieſes hier
cela 16 dies — zu 57 Gr. 229 cela même gerade dies, cela seul dies allein
célèbre 37 berühmt
célébrer 11 feiern, preiſen
celui 31 derjenige (c. d'entre vous d. unter euch)
celui-ci 41 dieſer (alleinſtehend! z. B. répondit celui-ci antwortete dieſer)
celui-là 31a jener (alleinſtehend!)
cendre, f. 40 Aſche
centaine, f. 24 das Hundert
cependant 28 indeſſen, jedoch
cérémonie, f. 66 Feierlichkeit; sans c. ohne Umſtände
certain, e zu 40 Gr. 88 ein gewiſſer (43 certains épis gewiſſe, manche, Ähren)
certainement 41 ſicherlich
c'est-à-dire 8 das heißt
ceux (qui) 22 diejenigen (welche)
ceux-ci 43 dieſe (alleinſtehend!)
Cévennes: les C., f. 44a die Sevennen
chacun, e 1 ein jeder
chair, f. 60 Fleiſch
chaire, f. 18 Katheder
chaise, f. 18 Stuhl
chaleur, f. 39 Wärme, Hitze
chambre, f. 5 Zimmer — 58a la ch. à coucher das Schlafzimmer
champ, m. 11 Feld — 43 à un ch. auf ein F. — 63 sur-le-champ auf der Stelle, ſofort
chanceler 27a ſchwanken, wanken
changer 44a ändern
chanson, f. 27 Geſang — 58 Lied
chant, m. 11 Geſang, Lied — 58a das Krähen
chanter 21 ſingen, beſingen — 42a krähen
chapeau, m. 40 Hut
chaque 9 jeder (ch. bras j. Arm)
charade, f. 7 Silbenrätſel
charbon, m. 56a Kohle (le bateau à ch. das Kohlenboot)
chardon, m. 13a Diſtel
charger 41a beauftragen (de f. zu th.) — 64a aufladen
charitable 25a barmherzig
Charles 52 Karl; Charlemagne Karl der Große
charpentier, m. 5 Zimmermann
charrette, f. 42a (zweirädriger) Karren
charrue, f. 15 Pflug
chasse, f. 60 Jagd — 25a à la ch. auf der J.
chasser 40 jagen
chasseur, m. 62 Jäger
chat, m. 3 Katze
châtaigne, f. 40 Kaſtanie
châtaignier, m. 40 Kaſtanienbaum
château, m. 43a Schloß
châtier (de) 62a züchtigen (für)
châtiment, m. 42 Strafe (de für)
chaud, e 39 warm, heiß — 61 il fait chaud es iſt warm
chaumière, f. 25 Hütte
chaussure, f. 52a Fußbekleidung
chaux, f. 18 Kalk; blanchir à la ch. mit K. tünchen
chemin, m. 33 Weg; en ch. unterwegs
chêne, m. 55 Eiche
cher, chère 25 lieb, teuer — 39 Mon cher cousin, lieber Vetter!
chercher 29 ſuchen — 38 aller ch. holen — 40 ch. à f. zu th. ſuchen
cheval, m. 15 Pferd
chevalier, m. 43a Ritter
cheveu, m. 8 Haar
chèvre, f. 40 Ziege
chez 39 bei, zu (chez vous bei, zu, euch = in eurem Hauſe, in eurem Lande)
chien, m. 3 Hund
Chinois, m. 37 Chineſe
choc, m. 27a Stoß
choisir 49 wählen, erwählen
choix, m. 46a Wahl; faire ch. de qc. etw. auswählen
chose, f. 4 Sache, Ding; la même ch. dasſelbe
Christophe 18 Chriſtoph

ciel (Plur. les cieux), m. 59 Himmel
cil, m. 8 Wimper
cime, f. 44a Gipfel
ciseau, m. 5 Meißel
claire-voie, f. 42a Gitter
classe, f. 52 Klaſſe, Stand; la c. moyenne der Mittelſtand; la c. inférieure der niedere Stand
clef, f. 36 Schlüſſel (de zu)
client, m. 57 Kunde — 39a Käufer
clochette, f. 13 Glöckchen
clou, m. 5 Nagel
clouer 5 nageln
cocher, m. 23 Kutſcher
cœur, m. 13 Herz — 28 nous l'aimons de tout notre c. wir lieben ihn von ganzem Herzen — 43a prendre à c. ſich zu Herzen nehmen
coffre-fort, m. 36 Geldſchrank
colère, f. 46 Zorn; se mettre en c. in Z. geraten
colline, f. 40 Hügel
combat, m. 56 Kampf
combattre zu 39 Gr. 17 kämpfen, bekämpfen
combien 43 wie ſehr — 28 combien (de) wie viel, wie viele — 50a combien peu de wie wenig
combler (de) 25a überhäufen (mit)
comme 5 wie — 25 da, weil — 40 während — 44a comme si als ob
commencer 63 anfangen, beginnen
comment? 38 wie?
commettre zu 62 Gr. 17 begehen
commun, e 40 gemeinſam
compagne, f. 27 Gefährtin
compagnon, m. 33 Begleiter, Gefährte
complet, complète zu 12 Gr. 40 vollſtändig
composer 38 zuſammenſetzen — 8 se c. de beſtehen aus
comprendre 8 verſtehen, begreifen, umfaſſen — [8 il comprend, 24 je comprends]
compromettre zu 62 Gr. 17 bloßſtellen
compte, m. 26 Rechnung, Rechenſchaft; rendre c. Rechenſchaft ablegen
compter 17 zählen, rechnen; 31 auszahlen
comptoir, m. 51a Zahltiſch, Geſchäftszimmer
concevoir 37 faſſen (une idée einen Gedanken), begreifen — [il conçut]
concorde, f. 31 Eintracht
concourir zu 59 Gr. 16: c. à beitragen zu, mitwirken bei; c. pour ſich bewerben um
concret, concrète zu 12 Gr. 40 konkret
conçut vergl. concevoir
condamnation, f. 65 Verurteilung
condamner 65 verurteilen — 25a c. à mort zum Tode v.
condition, f. 63 Bedingung; à une c. unter einer B.
conduire 42 führen
confiance, f. 27 Vertrauen
confire zu 60 Gr. 17 einmachen
confitures: les c., f. 50 Backwerk
confrère, m. 66 Amtsbruder, Genoſſe
confus, e 62 verwirrt
conjurer 66 ſich verſchwören
connaissance, f. 26 Bekanntſchaft; (les personnes de sa c. ſeine Bekannten) — 61 Bewußtſein (sans c. bewußtlos)
connaître 26 kennen (apprendre à c. k. lernen) — [48 je connais; 59 il connaît; 59 nous connaissons]
consacrer 17a widmen
conscience, f. 45 Gewiſſen
conseiller 38a raten
consentir zu 56 Gr. 16 einwilligen (à in)
conséquent: par c. 27a folglich
conserver 46a erhalten, bewahren
considérable 63 anſehnlich, beträchtlich
considérer 48 anſehen, betrachten (comme als) — 62a bedenken
consommer 33 verzehren, aufzehren
constant, e 52 beſtändig
consulter 57 um Rat fragen
consumer 19 verzehren
contenir 20 enthalten — zu 58 Gr. 16 im Zaume halten — [20 contenant; 30 il contenait]
content, e 52a zufrieden
contenter 50 zufriedenſtellen; se c. de ſich begnügen mit
contenu, m. 38a Inhalt
contestation, f. 38a Streit
continuer 36 fortfahren; 39 fortdauern; 43a fortſetzen
contraire 66 entgegengeſetzt, widrig — 52 le c. das Gegenteil (au c. im G., dagegen)
contrariété, f. 52a Widerwärtigkeit
contraste, m. 39a Gegenſatz (avec zu)
contre 18 gegen
contredire q. zu 60 Gr. 17 jem. widerſprechen
contrée, f. 58 Gegend
contrevenir zu 58 Gr. 16 zuwiderhandeln
contusion, f. 39a Quetſchung
convenir zu 58 Gr. 16 übereinkommen; c. de etw. eingeſtehen; c. à paſſen, ſich geziemen für
coq, m. 58a Hahn
coque, f. 20 Eierſchale

coquille, f. 54 Schale (einer Nuß)
coquin, m. 23 Schlingel, Schurke
corne, f. 56 Horn
cornu, e 42a gehörnt
corps, m. 8 Körper — 56 Leichnam
corridor, m. 58a der Flur
corsaire, m. 41a Korsar
côte, f. 41a Küste
côté, m. 18 Seite (à côté de neben) — 39a de chaque c. auf jeder S. — 48a d'un c. nach (auf, von) einer S.
coteau, m. 56 Abhang
coton, m. 22 Baumwolle
cou, m. 8 Hals
coucher: se c. 56a zu Bette gehen — 42a être couché(e) liegen (zum Schlafen)
coude, m. 9 Ellbogen
coudre 38a nähen [cousu, e]
couler 21a fließen
coup, m. 18 Schlag, Hieb, Schuß; 34 Stich — 58a Stoß — 18 sur le c. de huit heures Schlag 8 Uhr — 30 il lui tira un c. de pistolet er gab einen Pistolenschuß auf ihn ab — 46 pour le c. diesmal — 58a d'un c. de poignard mit einem Dolchstoße — 61 tout à c. plötzlich
coupable 65 schuldig
couper 5 zerschneiden, abschneiden
cour, f. 65 Hof, Gerichtshof; en c. d'assises vor dem Schwurgericht
courage, m. 24 Mut
courant, m. 62a Strömung
courbe, f. 44a Kurve
courber 43 biegen, beugen
courir 23 laufen, eilen — 64a c. f. schleunigst th. — [23 ils courent; 24 elle courait; 34 il court]
couronne, f. 58 Krone
course, f. 41a Fahrt (dans une c. auf einer F.)
court vergl. courir
cousin, m. 39 Vetter
coussin, m. 48a Kissen
couteau, m. 29 Messer (un c. à deux lames ein M. mit zwei Klingen) — 21a repasser des couteaux Messer schleifen
couvrir (de) 8 bedecken (mit) [8 couvert, e; 27 ils couvrirent; 40 nous couvrons]
craindre (de f.) 39a fürchten (zu th.)
craintif, -ve 58 furchtsam
crâne, m. 8 Schädel
crayon, m 1 Bleistift — 55a écrire au c. mit B. schreiben
créature, f. 59 Geschöpf
crèche, f. 56 Krippe, Pfahlwerk
créer zu 43 Gr. 13 schaffen
crême, f. 3 Sahne
creuser 15 graben
crever 44a bersten, platzen
cri, m. 34 Ruf, Schrei (à un c. bei einem R.) — 58a jeter un c. einen Sch. ausstoßen
crier 23 rufen, zurufen — 51a schreien
crime, m. 33 Verbrechen
criminel, m. 65 Verbrecher
crin, m. 42a Haar (des Schweifes)
crochet, m. 51a Haken
croire (q.) 30 glauben (jem.) — 65 c. f. zu th. g. — [30 il croyait; 59 croyons!]
croître 12 wachsen [12 nous croissons; 13 elle croît]
crouler 64a einstürzen, herabstürzen
croyait vergl. croire
crue, f. 44a Anschwellen, Anschwellung (des Wassers)
cruel, -elle 27b grausam
cuir, m. 38a Leder
cuire 40 backen, kochen, braten
cuisine, f. 3 Küche
cuisse, f. 10 Oberschenkel
cultiver 22 bauen, bebauen (Felder)
culture, f. 40 bebautes Land
curieux, -se 44 merkwürdig
curiosité, f. 39a Merkwürdigkeit

D.

danger, m. 34 Gefahr
dangereux, -se 61 gefährlich
dans 6 in; 22 dans les États-Unis in den Vereinigten Staaten — 27 becqueter d. picken aus; 47 voler d. stehlen aus
dater 44a herrühren (aus einer Zeit)
davantage 33 mehr (am Ende von bejahten Sätzen)
de 2 von, aus — 56 de ... en ... von ... zu ... (de hameaux en hameaux von Weiler zu Weiler) — 60 vor (demi-mort de fatigue halb tot vor Ermüdung)
débarbouiller: se d. 56a sich das Gesicht waschen
débarquer 57 landen, neu ankommen
débattre zu 39 Gr. 17 verhandeln — 42 se d. sich wehren, sich sträuben
déboiser 44a abholzen
debout 42a stehend; 42a être d. stehen
décembre, m. 17 Dezember
de ce que 33a darüber, daß
déchirer 50a zerreißen
décisif, -ve 48a entscheidend
déclarer 63 (feierlich) erklären

découdre 38a auftrennen [décousu, e]
découvrir 40 entdecken — 47 aufdecken — 58a verraten; se d. entdeckt werden — [40 il découvre; 47 il découvrit]
défendre 19 verteidigen, verbieten (de f. zu tŋ.); 53 d. que (mit Konj.) verbieten, daß
défense, f. 19 Verbot
déférence, f. 27a Ehrerbietung
défiance, f. 33 Mißtrauen
dehors 39 draußen
déjà 19 ſchon
déjeuner 50 frühſtücken — 4 le d. das Frühſtück
délicat, e 52 fein, zart
délicatesse, f. 53 Zartheit, Schwächlichkeit
délice, m. 39a Wonne
délier 31 aufbinden, losbinden
demander 12 fragen (à q. jem.) — 40 d. qc. à q. jem. nach etw. fragen, jem. um etwas bitten — 38 d. à f. verlangen zu tŋ. — W 39 Anm. d. que (mit Konj.) verlangen, daß
démêler 38a entwirren, herausfinden
demeure, f. 43a Wohnſtätte, Aufenthalt; faire sa d. ſeinen Aufenthalt nehmen
demeurer 47 bleiben; d. interdit(e) beſtürzt ſein
demi, e 16 halb (une demi-heure eine halbe Stunde) — 40 à demi nu(e) halb nackt — 60 demi-mort(e) de fatigue halb tot vor Ermüdung
démon, m. 39 Teufel
dénouement, m. 54 Ausgang (eines Prozeſſes)
départ, m. 48a Abreiſe; le point de d. der Ausgangspunkt
dépense, f. 48 Ausgabe
dépenser 48 ausgeben
déposer 15 niederlegen
dépouiller 58a berauben
depuis 29 ſeit, von ... an; d. longtemps ſeit langer Zeit — 39a depuis ... jusqu'à von ... bis zu
depuis que 48 ſeit, ſeitdem (Konjunktion)
dernier: 24 le d., la dernière der (die) letzte — 25 ce dernier, cette dernière der (die) letztere
derrière 8 hinter; le d. der hintere Teil
dès 39 von ... an; gleich nach; d. le même jour noch an demſelben Tage
désaccord: en d. 3 uneins
désaltérer: se d. 62a ſeinen Durſt löſchen
désapprendre zu 62 Gr. 17 verlernen
désastreux, -se 44a unheilvoll
descendre 58 herabſteigen, abſteigen, herabkommen
désert, m. 25a Wüſte
désirer (f.) 29 wünſchen (zu tŋ.) — W 39 Anm. d. que (mit Konj.) w., daß
désobéissance, f. 19 Ungehorſam
désormais 48a von nun an
desséché, e 55 verdorrt
dessiner 2 zeichnen
dessous 18 darunter — 44a au-d. de unter, unterhalb
dessus 18 darauf, auf demſelben, darüber, über demſelben — 20 au-d. darüber — 44a au-d. de über, oberhalb
destin, m. 66 Geſchick
détacher 40 loslöſen
détail, m. 17a Einzelheit
détenir zu 58 Gr. 16 gefangen halten
détester 13a verabſcheuen
détour, m. 56 Krümmung
détourner 65 abwenden
dette, f. 48 Schuld
deux: 15 les d. beide — 31 en d. entzwei, in zwei Teile
devait vergl. devoir
devant 3 vor (vom Ort); le d. der vordere Teil — 40 d. vor ... her (devant nous vor uns her)
devenir 40 werden (vor Adj. und Subſt.) — 59 que deviendront ma femme et mes enfants? was wird (ſoll) aus meiner Frau und meinen Kindern werden? — [40 devenu, e]
deviner 25 raten, erraten
dévoiler 47 enthüllen, ans Licht bringen
devoir 47 ſollen, müſſen, dürfen, ſchuldig ſein, verdanken [il devait]
dévouement, m. 34 Aufopferung
dévouer 34 weihen, aufopfern, widmen
dey, m. 41a Dey (ehemals Statthalter von Algier)
diamant, m. 32 Diamant
Dieu 26 Gott
différent, e 5 verſchieden — zu 40 Gr. 86 différents, différentes verſchiedene
digne 45 würdig — W 49 Anm. être d. que (mit Konj.) wert ſein, daß
digue, f. 44a Damm
diligence, f. 25 Fleiß
dimanche, m. 4 Sonntag
dîner 33 zu Mittag eſſen; le d. das Mittageſſen
dire 3 ſagen [3 il disait; il dit (hiſtor. Perf.); 4 il dit (Präſ.); 24 disent-ils; 33 ils disaient; 47 dites! disant]
diriger 15 lenken, leiten
disait vergl. dire
disconvenir de zu 58 Gr. 16 etw. leugnen
discorde, f. 31 Zwietracht

discourir de zu 59 Gr. 16 weitläufig reden über
discret, discrète zu 12 Gr. 40 verſchwiegen
disent vergl. dire
disposition, f. 44 Neigung
distinction, f. 51 Unterſcheidung, Unterſchied (elle ne fait pas de d. ſie macht keinen Unterſchied)
distraire 21a zerſtreuen
dit vergl. dire
divers, diverses zu 40 Gr. 86 verſchiedene
division, f. 16 Einteilung
docteur, m. 57 Doktor
doigt, m. 9 Finger, Zehe; le d. du milieu Mittelfinger
doléances: les d., f. 57 Klagen
dominer 31 beherrſchen
dommage, m. 43 Schaden; quel d. que (mit Konj.) wie ſchade, daß; c'est d. que (mit Konj.) es iſt ſchade, daß
don, m. 13a Gabe, Geſchenk
donc 24 denn (in Fragen) — 48 doch (hinter Imperativen) — 27b daher, alſo
dorer 39a vergolden
dormir 19 ſchlafen [dormi; 39 ils dorment]
doubler 42a verdoppeln
douleur, f. 61 Schmerz
doute, m. 29 Zweifel
douter que (mit Konj.) 48 bezweifeln, daß
doux, douce 11 ſüß, ſanft
drap, m. 40 Tuch
droit, e 1) 43 gerade (ils se tenaient droits ſie ſtanden gerade) — 44a elle va droit au nord ſie geht gerade nach Norden — 2) 47 recht (l'œil droit das rechte Auge) — 3) 39a le droit das Recht
dur, e 32 hart

E.

eau, f. 12 Waſſer — 56 Gewäſſer
échapper 64a entrinnen — 44 s'é. entwiſchen, entweichen — 44 un échappé ein Flüchtling
échéance, f. 31a Fälligkeitstermin
échelle, f. 58a Leiter
écho, m. 46 Echo
échoppe, f. 39a Krambude
éclat, m. 13a Glanz
éclater 44a ausbrechen, losbrechen
école, f. 1 Schule
économe 46a ſparſam
écorce, f. 40 Rinde (von Bäumen), Schale (von Kaſtanien)
écouter q. 57 jem. zuhören, jem. anhören, hören auf jem.
écrier: s'é. 28 ausrufen
écrire 2 ſchreiben
écru, e 40 ungebleicht
écumer 21a ſchäumen
écurie, f. 47 Stall, Pferdeſtall
édifice, m. 51a Gebäude
éducation, f. 53 Erziehung
effet, m. 21a Eindruck, Wirkung — 58a en e. in der That
efforcer: s'e. (de f.) 52 ſich bemühen (zu th.)
effrayer 55 erſchrecken (jem.); s'e. (ſelbſt) erſchrecken
église, f. 40 Kirche
égorger 66 umbringen
Égypte: l'É., f. 22 Ägypten
eh bien 35 nun! nun wohl!
élancer: s'é. 64a vorwärts dringen
élégant, e 39a elegant, vornehm
élève, 4 m. Schüler, f. Schülerin
élever 37 erheben [elle s'élève] (44a élevé, e erhoben, hoch) — 48 erziehen — 44a s'é. ſteigen (von Flüſſen)
éloigner 41a entfernen
éluder 38a umgehen
embellir 12 verſchönern
embraser 64a anbrennen, in Brand ſetzen
embrasser 41a umarmen
embusquer 34 in einen Hinterhalt legen
émouvoir zu 65 Gr. 18 erregen
emparer: s'e. 58a ſich bemächtigen
empêcher (de f.) 39a hindern (zu th.)
empereur, m. 38 Kaiſer
emplir 51a füllen
employer 22 anwenden, verwenden, gebrauchen (48 à f. zu th.)
empoisonner 33 vergiften
emporter 42 forttragen, wegſchleppen
empresser: s'e. 38a ſich beeilen (de f. zu th.)
emprisonner 47 ins Gefängnis werfen
en 1) 11 davon, deſſelben, derſelben; 23 von ihnen; 29 darüber, daraus, aus derſelben; —
2) 16 in, innerhalb; 25a en ces termes mit folgenden Worten; 22 en Égypte in Ägypten; 37 en Europe in Europa, en Allemagne in Deutſchland, en France in Frankreich, 44 en Provence in der Provence; —
3) 18 im Jahre; —
4) en mit Part. Präſ. 34 indem; 65 dadurch, daß; —
5) en avant 27a vorwärts
enceinte, f. 25a Schranke
enchanter 25a entzücken
encombrer 39a anfüllen
encore 18 noch, noch immer — 27b abermals — 40 ne... pas encore noch nicht

encourir zu 59 Gr. 16 sich etw. zuziehen
endommager 64a beschädigen
endormir 21a einschläfern — 42a être endormi (e) eingeschlafen sein, im Schlafe liegen — zu 56 Gr. 16 s'endormir einschlafen
endroit, m. 13a Ort, Stelle; 44a en maints endroits an manchen Stellen
enfant, m. 25 Kind
enfermer 44a einschließen
enfin 24 endlich, schließlich, kurz, mit einem Worte
enfoncer 5 einschlagen — s'e. 15 sich einbohren, eindringen
enfuir: s'e. 23 entfliehen
engager: s'e. 54 sich entspinnen
engourdi, e 58 erstarrt
enhardir 58 kühn machen; s'e. à f. sich erkühnen zu th.
enlever 22 entführen, rauben, wegnehmen
ennemi, e 34 feindlich — un e. ein Feind
ennuyer 21a langweilen
enorme 44a ungeheuer
enragé, e 30 toll
ensemble 24 zusammen
ensuite 37 dann, darauf
entendre 18 hören, 58 vernehmen — e. par 25 verstehen unter, meinen mit
entêté, e 13a eigensinnig
entêtement, m. 27a Eigensinn, Halsstarrigkeit
entêter: s'e. dans 27a sich versteifen auf, hartnäckig beharren auf
entier, entière 7 ganz; un entier ein Ganzes
entourer (de) 34 umringen, umgeben (von, mit)
entraîner 27a fortreißen
entre 18 unter, zwischen (von zweien) — d'entre 31 unter (= von), z. B. celui d'entre vous derjenige unter (von) euch
entrée, f. 39a Eingang
entreprendre zu 62 Gr. 17 unternehmen
entrer dans 18 eintreten in, betreten — 58 hereinkommen
entretenir zu 58 Gr. 16 unterhalten
entretien, m. 58a Unterhaltung
entr'ouvrir 40 halb öffnen [il s'entr'ouvre]
enveloppe, f. 2 Hülle
envers 28 gegen (freundlich oder feindlich)
envie, f. 66 Neid; faire envie Neid erregen
envieux, -se (de) 21a neidisch (auf)
environner 25a umgeben
environs: les e., m. 56a Umgebung, Umgegend (à in)
envoler: s'e. 27 wegfliegen
envoyer 28 schicken [57 on envoie]
épais, épaisse 11 dicht
épargner 62a schonen
épars, e 42a zerstreut, umhergestreut
épaule, f. 9 Schulter
épi, m. 6 Ähre; 43 les épis de blé die Kornähren
épier 66 auflauern (q. jem.)
épine, f. 13a Dorn
épouse, f. 28 Gattin
épreuve, f. 49 Probe; être à l'é. bewährt sein
éprouver 62 empfinden
équerre, f. 5 Winkelmaß
équiper 40 ausrüsten
équivaloir zu 64 Gr. 18 gleichkommen
errer 56 umherirren
escabeau, m. 42a Fußbank, Schemel
esclavage, m. 22 Sklaverei
esclave, m. 22 Sklave
espace, m. 43a Raum; un e. de temps ein Zeitraum
espèce, f. 41 Art, Gattung
espérance, f. 52 Hoffnung
espérer 59 hoffen
esprit, m. 56a Geist, les esprits die Lebensgeister
essayer 31 versuchen (36 de f. zu th.)
estimable 52 achtbar
estrade, f. 18 erhöhter Platz
et 1 und
étable, f. 42a Stall
établir 37 einrichten; s'é. sich niederlassen
établissement, m. 57 Anstalt; un é. thermal Warmbadeanstalt
étage, m. 17a Stockwerk
étang, m. 20 Teich
état, m. 43 Zustand — 46a Stand, Beruf — 64a être hors d'état de f. außer stande sein zu th.
État, m. 22 Staat — dans les États-Unis in den Vereinigten Staaten
été, m. 56 Sommer
étendre 40 ausbreiten — 44a erbreitern — 39a s'é. sich erstrecken
étendue, f. 46 Ausdehnung, Umfang
éternel, -elle 43a ewig
éternité, f. 26 Ewigkeit
étincelle, f. 6 Funke
étonnement, m. 25a Erstaunen
étonner 36 in Erstaunen setzen; étonné(e) de f. erstaunt darüber, zu th. — W 39 Anm. être étonné(e) que (mit Konj.) erstaunt sein, daß
étouffer 62 ersticken
étourdi, e 42a unbesonnen

étrange 50 wunderbar, ſonderbar — W 51 Anm. il est étrange que (mit Konj.) es iſt ſonderbar, daß — 50 chose étrange! ſeltſam!
étrangler 56 erwürgen
être 4 ſein — 46a être de verbunden ſein mit — 47 vous n'y êtes pas falſch, Sie haben nicht das Richtige getroffen — 50a soit! das mag ſein, meinetwegen — 53 être à gehören (ceci est à moi dies gehört mir) — 27a c'est à moi de f. es iſt an mir (meine Sache) zu th. — 13a un être ein Weſen
étroit, e 41a eng; embrasser étroitement feſt umarmen
étudier 46a ſtudieren
Eugène 31a Eugen
Europe: l'E., f. 37 Europa
évêché, m. 52 Bistum
éveiller 18 wecken
éviter 48 vermeiden — W 49 Anm. é. que (mit Konj.) v., daß
exact, e 58 pünktlich
examiner 47 prüfen, unterſuchen
excellent, e 28 ausgezeichnet
excès, m 58 Übermaß
excuser 4 entſchuldigen
exemple, m. 65 Beiſpiel; par e. zum B.
exempt, e (de) 51 frei (von)
exhaler 11 ausatmen
exhausser 44a erhöhen
exiger 48a fordern
exposer 47 ausſetzen, ausſtellen; e. en vente zum Verkaufe ſtellen
exprès, expresse 19 ausdrücklich
exprimer 65 ausdrücken
extrême 61 äußerſt
extrémité, f. 40 äußerſtes Ende

F.

fabrication, f. 37 Anfertigung
fabriquer 37 anfertigen
facile 31 leicht (zu thun) (Adj.) — 32 facilement leicht (Adv.)
façon, f. 62a Art, Weiſe
facteur, m. 51a Briefträger
faible 53 ſchwach
faim, f. 4 Hunger; avoir f. H. haben
faire 2 machen, thun (48 de mit) — 64a ausmachen (= bilden) — 31 laſſen, veranlaſſen (faire venir kommen laſſen, veranlaſſen zu kommen; 43 faire sortir herausholen) — 63 laisser faire gewähren laſſen — 39 se faire geſchehen, von ſtatten gehen (48a il se fait es geſchieht) — 18 il faisait froid es war kalt (61 il fait chaud es iſt warm) — [2 fait, e; 13 vous faites; 16 il fait, ils font; 18 il faisait; 31 il fit; 40 nous faisons; 48 je fais; 51 ils firent; 58 il fasse; 60 faites!]
faisceau, m. 31 Bündel
falloir 46 nötig ſein, müſſen — il faut que tu sois — 52 il faudrait que vous obéissiez — zu 64 Gr. 18 Konſtruktion von il faut
falsifier 50 verfälſchen
familier, -ère 42a zahm
famille, f. 31 Familie
fantaisie, f. 40 Laune, Belieben; à leur f. nach (ihrem) Belieben
farceur, m. 55a Spaßmacher
fasciner (le regard) 39a (den Blick) feſſeln
fashionable 39a vornehm; le monde f. die vornehmen Leute
fasse vergl. faire
fatigue, f. 53 Anſtrengung, Ermüdung
fatiguer 55a ermüden
faubourg, m. 51a Vorſtadt
fausseté, f. 45 Falſchheit
faut vergl. falloir
faute de 65 aus Mangel an
fauvette, f. 58 Grasmücke
faux, fausse zu 11 Gr. 38 falſch — 45 le faux monnayeur Falſchmünzer
faveur, f. 40a Gunſt; en sa f. zu ſeinen Gunſten
favori, favorite 12 Lieblings- (ses fleurs favorites ſeine Lieblingsblumen)
fée, f. 24 Fee
femme, f. 14 Frau
fenêtre, f. 18 Fenſter
ferme, f. 42a Gut, Pachtgut
fermer 8 ſchließen, zumachen
féroce 25a wild
fertile 13a fruchtbar
fêter 65 feiern
feu, m. 40 Feuer — 33a faire f. F. geben — 41a mettre le f. à qc. an etw. F. legen, etw. anzünden — en f. feurig
feu, e 51a verſtorben, ſelig
feuille, f. 27 Blatt
février, m. 17 Februar
fiacre, m. 47a Droſchke; prendre un f. eine D. mieten
fidèle 30 treu
fidélité, f. 49 Treue
fier, fière 43 ſtolz (Adv. fièrement)
fier: se f. à q. 48a jem. trauen, vertrauen
fièvre, f. 61 Fieber
figure, f. 8 Geſicht

file, f. 18 Reihe; à la f. in einer R.
filer 42a ſpinnen
filet, m. 62 Fädchen, Netz
fille, f. 24 Tochter; la jeune f. das junge Mädchen
fils, m. 14 Sohn
fin, f. 28 Ende; sans f. unendlich
finir 35 beendigen; finir de lire fertig leſen; le déjeuner fini nach beendigtem Frühſtück — 48a fini, e vorbei, zu Ende
fit vergl. faire
fixer 32 befeſtigen, heften
flamme, f. 19 Flamme
flanc, m. 42a Seite, Flanke
flatter q. 53 jem. ſchmeicheln
fléau, m. 6 Dreſchflegel
fleur, f. 11 Blume — 14 Blüte
fleurir 11 blühen — 13 aufblühen
fleuve, m. 44a Fluß, Strom
flocon, m. 22 Flocke
flotte, f. 41a Flotte
flotter 42a wehen
foi, f. 42 Treue, Glaube; de mauvaise f. treulos, falſch
foin, m. 42a Heu
foire, f. 33a Markt, Meſſe
fois, f. 16 Mal; une f. par minute einmal in der Minute — 58a chaque f. que jedesmal, wenn — 66 à la f. zugleich
fol vergl. fou
folle, f. 24 Närrin
fond, m. 18 Hintergrund — 46 Tiefe
fondre 27 ſchmelzen; 42 herabſtürzen
fonds, m. 51a Kapital, Schatz
font vergl. faire
force, f. 31 Kraft
forcer 36 zwingen, aufbrechen
foret, m. 5 Bohrer
forêt, f. 46 Wald
forme, f. 44a Form, Geſtalt
former 17 bilden
fort, e 31 ſtark — 34 d'une voix forte mit lauter Stimme
fort 23 ſehr (vor Adj. und Adv.)
fortune, f. 52 Vermögen
fossé, m. 13a Graben
fou, fol, folle zu 20 Gr. 43 thöricht — 24 le fou der Narr, la folle die Närrin
foudroyer 65 zerſchmettern, niederſchmettern
fouetter 42a peitſchen
fougueux, -se 44a wild, aufbrauſend
foule, f. 57 Menge; en f. haufenweiſe
four, m. 39 Backofen
fourberie, f. 47 Betrug, Gaunerei
fourche, f. 42a Heugabel
foyer, m. 40 Herd
fracas, m. 56a Getöſe
fragile 32 zerbrechlich — 50a zerreißbar
frais, fraîche 13 friſch
franc, franche zu 14 Gr. 36 frei
français, e 34 franzöſiſch (l'armée française das f. Heer) — 41a le Français der Franzoſe
France: la F. 37 Frankreich
frapper 27 treffen; 25a ſchlagen, klopfen
frayeur, f. 33a Schrecken
frère, m. 25 Bruder
friandise, f. 50 Näſcherei
fripon, m. 47 Spitzbube
froid, e 18 kalt (il faisait froid es war k.) — 58 le froid die Kälte (52a par un f. assez vif bei ziemlich ſtrenger K.)
frommage, m. 40 Käſe
froncer les sourcils 38 die Stirn runzeln
front, m. 8 Stirn — 52 Antlitz
frotter 42a reiben
frugal, e 46a einfach (im Eſſen und Trinken)
fruit, m. 40 Frucht, Folge
fuir 23 fliehen [56 il fuit]
fumée, f. 40 Rauch
furieux, -se 25a wütend
fuseau, m. 42a Spindel
futile 52 wertlos
futur, e 44 zukünftig

G.

gagner 48 gewinnen, verdienen (Geld) — 68a erreichen
gai, e 21 luſtig
garçon, m. 46 Junge, Knabe
garde: prendre g. à 64 achthaben auf
garde-chasse, m. 62 Jagdaufſeher
garder 54 behalten — 60 se g. de f. ſich davor hüten, zu th.
gardien, m. 49 Wächter
gare! 23 Achtung! Vorſicht!
gauche 47 link
geai, m. 62 Eichelhäher
gelée, f. 40 Froſt
gémir 25a ächzen, ſeufzen
gémissements: les g., m. 49 das Ächzen, Stöhnen, Wimmern, Heulen
général, e 62 allgemein; en g. im allgemeinen
génération, f. 44a Generation, Geſchlecht
généreux, -se 41a edelmütig
générosité, f. 53 Edelmut, Großmut
genêt, m. 40 Pfriemkraut
génie, m. 31a Geiſt, Anlage (de für)
génisse, f. 56 Färſe (= junge Kuh)

genou, m. 10 Knie (Plur. les genoux)
gens, m. 23 Leute
gentil, gentille zu 25 Gr. 42 artig; 27 niedlich
George 46 Georg
gerbe, f. 6 Garbe
gibier, m. 25a Wild, Wildprett
gigantesque 40 riesenhaft
glace, f. 61 Eis
glisser 44a gleiten
glu, f. 64 Vogelleim
gorge, f. 8 Gurgel, Kehle — 40 Schlucht
gousse, f. 40 Hülse (von Kastanien)
goutte, f. 44a Tropfen; une g. d'eau ein T. Wasser
gouverneur, m. 40a Statthalter
grâce, f. 26 Gnade — 65 grâce à dant
grain, m. 6 Korn — 40 les grains de sel die Salzkörner
graine, f. 42a das Samenkorn
grand, e zu 5 Gr. 34 groß
grandir 13a wachsen
grand-père, m. 53 Großvater
grange, f. 6 Scheune, Scheuer
gras, grasse zu 25 Gr. 42 fett
gratter 42a aufkratzen
gravir 40 erklimmen
grec, grecque zu 14 Gr 36 griechisch
grenadier, m. 34 Grenadier
grenouille, f. 42 Frosch
griffer 3 zerkratzen
griffon, m. 42a Greif
grimper 53 klettern
grive, f. 58 Drossel, Krammetsvogel
gros, grosse 10 dick
grossier, -ère 40 grob
guère: ne ... g. 62a nicht eben
guérir 57 heilen
gueule, f. 56 Rachen, Maul
Guillaume 1 Wilhelm
Gustave 12 Gustav

H.

Anmerkung: 'h bezeichnet das aspirierte h, welches wie ein Konsonant zu behandeln ist!

habile 46a geschickt
habillement, m. 40 Anzug
habiller 18 kleiden, ankleiden
habit, m. zu 5 Gr. 19 Rock — 40 les habits die Kleider
habitant, m. 63 Einwohner, Bewohner
habitation, f. 17a das Wohnen — 44a die Wohnung
habiter 53 wohnen, bewohnen
habituel, -elle 54 gewöhnlich
habituer 53 gewöhnen
'hache: la h. 5 Axt
'haie: la h. 27 Hecke
haleine, f. 7 Atem (reprendre h. wieder A. schöpfen) — 39 hors d'h. außer A.
'hameau: le h. 56 der Weiler
'hangar: le h. 42a Schuppen (für Wagen)
'hardi, e 62a kühn
'hasard: le h. 47 Zufall; au h. aufs Geratewohl
'hâter: se h. de f. 52 sich beeilen zu th.
'haut 8 oben — le haut der obere Teil — au haut de oben auf — haut, haute hoch
'hauteur: la h. 40 Höhe, Anhöhe — 43a Hochmut
hélas! 66 ach!
'hennir 56 wiehern
'Henri 53 Heinrich
herbe, f. 11 Gras, Kraut
'hérisser 42a sträuben (die Federn)
hésiter 48a zaudern, zögern
heure, f. 4 Stunde — à quatre heures um 4 Uhr — 16 il est onze heures es ist 11 Uhr — 43a à la bonne h.! meinetwegen! — 62a tout à l'h. sogleich
heureux, -se 21a glücklich — 33a heureusement glücklicherweise
hier 64 gestern
hirondelle, f. 60 Schwalbe
histoire, f. 50 Geschichte
hiver, m. 6 Winter — 18 en h. im W.
homme, m. 8 Mensch, Mann — 23 un h. à cheval ein Reiter
honnête 24 rechtschaffen, ehrlich
honnêteté, f. 29 Ehrlichkeit
honneur, m. 44 Ehre
honorer 11 ehren
'honteux, -se 62 beschämt
hôpital, m. 63 Hospital
horrible 41a furchtbar, schrecklich
'hors de 39 außer, außerhalb — 47a aus ... heraus
hospitalité, f. 43a Gastfreundschaft
hôte, m. 27 Wirt, Gast — 56a les hôtes die Wirtsleute
hôtel, m. 43a Gasthaus
humain, e 8 menschlich — 43a menschenfreundlich
humble 44 demütig, ergeben; votre très humble serviteur ... Ihr ergebenster
humide 20 feucht
'hurler 56 heulen

I.

ici 26 hier — 57 hierher — ici-bas 26 hienieden

idée, f. 37 Gedanke; concevoir l'i. de f. den G. faſſen zu th.
île, f. 40a Inſel, dans une i. auf einer J.
image, f. 13 Bild, Abbild, Ebenbild
imaginer: s'i. 44 ſich denken, vermuten
immense 44a unermeßlich
impatienter 47a ungeduldig machen
imperceptible 58 unbemerkbar
impétueux, -se 56a ungeſtüm
important, e 28 wichtig — W 39 Anm. il est i. que (mit Konj.) es iſt wichtig, daß
importer 37 einführen
impossible 50 unmöglich — W 51 Anm. il est i. que (mit Konj.) es iſt u., daß
imprimer 37 drucken
imprimerie, f. 37 Buchdruckerkunſt
imprudence, f. 61 Unklugheit, Unvorſichtigkeit
impur, e 13a unrein
inaccoutumé, e 39a ungewohnt
incendie, m. 64a Brand, Feuersbrunſt
inclination, f. 44 Neigung
incliner 43 neigen
inconstant, e 55 unbeſtändig
incorrigible 4 unverbeſſerlich
Indes: les I., f. 22 Indien; aux I. in J.
index, m. 9 Zeigefinger
indifférent, e 48a gleichgültig
indigent, e 43a arm
indignation, f. 65 Entrüſtung, Unwille
indiquer 16 angeben, anzeigen (die Zeit)
indispensable 48 unbedingt nötig
inégal, e 40 ungleich
inévitable 64a unvermeidlich
infatigable 15 unermüdlich
inférieur, e 52 geringer, nieder; la classe inférieure der niedere Stand
infini, e 44 unendlich (Adv. infiniment)
infléchir 44a einwärts biegen
ingrat, e 27b undankbar
injure, f. 46 Beleidigung, Schmähung
innocence, f. 13 Unſchuld
innombrable 50a unzählbar, unzählig
inquiet, inquiète zu 12 Gr. 40 unruhig
inquiéter 59 beunruhigen
insecte, m. 58 Inſekt
insolent, e 13a unverſchämt
installation, f. 39a Niederlaſſung
instant, m. 34 Augenblick; à l'i. ſogleich, ſofort
intact, e 38a unverſehrt
intelligence, f. 25a Einvernehmen; vivre en bonne i. in gutem E. leben
intelligent, e 49 intelligent, klug
intention, f. 47 Abſicht (l'i. de f. die A. zu th.)
intercéder pour 40a eintreten für, ſich verwenden für
interdire zu 60 Gr. 17 unterſagen — interdit, e 47 beſtürzt (demeurer i. b. ſein)
intéresser 36 intereſſieren
intérêt, m. 57 Intereſſe — 48 les intérêts die Zinſen (placer à intérêts verzinslich anlegen)
interloqué, e 38 verſtört
interrompre 47 unterbrechen; interrompit le fripon unterbrach ihn (!) der Spitzbube
intervenir zu 58 Gr. 16 dazwiſchentreten, ſich ins Mittel legen
inutile 13a unnütz — 41a vergeblich (Adj.)
invariable 57 unveränderlich
inventer 37 erfinden
inventeur, m. 27 Erfinder
invention, f. 37 Erfindung
ira vergl. aller
irriter 52 erzürnen — irrité, e zornig — W 53 Anm. être irrité(e) que (mit Konj.) erzürnt (zornig) ſein, daß
ivraie, f. 51a Unkraut

J.

jaillir 6 herausſpringen — 61 herausſprudeln
jamais 25 jemals; ne ... j. niemals, nie
jambe, f. 9 Bein — 10 Unterſchenkel
janvier, m. 17. Januar
jardin, m. 20 Garten
jaune 64 gelb
Jésus-Christ 37 Jeſus-Chriſtus; après J. C. (= après Jésus-Christ) n. Chr. (= nach Chriſti Geburt)
jeter 39 werfen; se j. à terre ſich zu Boden w. — [39 ils jettent; 40 je jette]
jeu, m. 52 Spiel
jeudi, m. 17 Donnerstag
jeun: à j. 62a nüchtern
jeune 24 jung
joie, f. 58 Freude
joncher 6 beſtreuen, bedecken
joue, f. 8 Wange, Backe
jouer 19 ſpielen — 44a se j. de ſich luſtig machen über, verſpotten
jouets: les j., m. 39a Spielzeug
joueur, m. 63 Spieler
jour, m. 3 Tag; 66 Tageslicht — 3 un j. eines Tages — 18 au petit j. bei Tagesanbruch — 19 l'autre j. kürzlich, neulich — 40 il est j. es iſt Tag — 47 mettre au j. ans Licht bringen — 61 un j. d'été que an einem Sommertage, wo (als) — 62 un j. que eines

Tages, als — 22 de nos jours heutzutage — 56a quinze jours vierzehn Tage; une quinzaine de jours etwa vierzehn Tage
journal, m. 35 Zeitung
journalier, m. 38a Tagelöhner
journée, f. 51a Tag
joyeux, -se 7 erfreut, fröhlich
juge, m. 38a Richter
jugement, m. 54 Urteil; porter un j. ein U. fällen
juillet, m. 17 Juli
juin, m. 17. Juni
jurer (de f.) 55a schwören (th. zu wollen)
jusqu'à ce que (mit Konj.) 58 bis
jusque (jusqu') 22 bis — 39a depuis... jusqu'à von... bis zu — 41a jusque-là bis dahin
justement 50 gerade (= eben)

L.

là 1 da dort — 64a dahin, dorthin
laborieux, -se 48 arbeitsam
labourage, m. 15 Ackern
labourer 15 ackern — 44a aufwühlen
laboureur, m. 15 Ackersmann
labyrinthe, m. 39a Labyrinth, Irrgang
lâche 58a feige; le l. der Feigling
lâcher 56 loslassen
là-dessus 54 hierüber — 62a hierauf
laine, f. 40 Wolle; de l. wollen
laisser 25 lassen, hinterlassen
lame, f. 29 Klinge
lamenter: se l. 19 jammern
lancer 40 schleudern — 65 zuwerfen — 48a in Gang bringen
laquais, m. 23 Lakai, Bedienter
laquelle? 41 welche?
las, lasse zu 25 Gr. 42 müde
lasser: se l. 27b müde werden
laurier, m. 55 Lorbeerbaum; la feuille de l. Lorbeerblatt
lécher 49 lecken
leçon, f. 48a Lehrstunde, Unterricht, Unterweisung; professer une l. eine Stunde erteilen
lecture, f. 57 Lektüre
léger, -ère 42a leicht (vom Gewicht)
légitime 47 rechtmäßig
lendemain: le l. 65 der folgende Tag oder Morgen; le l. de am Tage nach
lent, e 7 langsam (35 Adv. lentement); 7 à pas lents mit langsamen Schritten
lenteur, f. 47a Langsamkeit
lequel? 41 welcher?
lettre, f. 28 Brief — 50 Buchstabe
lever: se l. 20 aufgehen, aufstehen, sich erheben [40 je me lève]
liberté, f. 44 Freiheit — 65 mettre en l. in F. setzen
libre 22 frei
lice, f. 39a Kampfplatz
lien, m. 31 Band
lier 31 binden
lieu, m. 62a Ort — 25a avoir l. stattfinden
lieue, f. 47 Meile
ligne, f. 2 Linie
lime, f. 21a Feile
limpide 12 hell, klar (l'eau l.)
lion, m. 25a Löwe
lire 35 lesen [57 il lit]
lis, m. 13 Lilie
lit, m. 19 Bett — 61 dans son l. de douleur auf seinem Schmerzenslager
livre, m. 18 Buch
livrer: se l. 46a sich (einer Sache) hingeben
local, m. 17a Räumlichkeit
logement, m. 17a Wohnung
logis, m. 39a (kleine) Wohnung
loin 28 weit weg, weit entfernt, fern — 27b de l. von weitem
Loire: la L. 44a die Loire
long, longue zu 25 Gr. 42 lang — 26 un long voyage eine weite Reise — 42a le long de längs, entlang, an... hin
longtemps 29 lange; depuis l. seit langer Zeit
lors: depuis l. 58a seit der Zeit
lorsque 6 wenn (= dann wenn), als (von der Zeit!)
louer (de) 52 loben (wegen) — W 53 Anm. l. que (mit Konj.) loben, daß
Louis 1 Ludwig — 41a Louis XIV Ludwig XIV.
loup, m. 56 Wolf
lourd, e 43 schwer (vom Gewicht)
lumière, f. 13 Licht
lundi, m. 17 Montag
lune, f. 56 Mond
luzerne, f. 42a Klee

M.

M. (= monsieur) 18 Herr; de M. Christophe des Herrn Christoph
madame 24 gnädige Frau; madame la fée Frau Fee
Madeleine: la M. 39a die Magdalenen-Kirche (in Paris)
magasin, m. 17a Niederlage, (eleganter) Laden

magicien, m. 58 Zauberer
magnificence, f. 43a Pracht
magnifique 52 großartig, prächtig
mai, m. 17 Mai
maigre 40 mager
main, f. 9 Hand — 15 tenir de la m. mit der H. halten — 47 battre des mains in die Hände klatſchen
maint, e zu 40 Gr. 86 mancher
maintenant 19 jetzt
maintenir zu 58 Gr. 16 aufrecht erhalten
mais 3 aber, ſondern
maison, f. 5 Haus — 17a la m. d'habitation das Wohnhaus
maître, m. 1 Lehrer — 3 Herr
majesté, f. 62a Majeſtät
mal zu 50 Gr. 55 ſchlecht, ſchlimm (Adv.) — 60 le mal Übel, Leid
malade 24 krank — 59 tomber m. f. werden
maladie, f. 61 Krankheit
malgré 19 trotz
malheur, m. 19 Unglück — W 39 Anm. c'est un m. que (mit Konj.) es iſt ein U., daß — 60 m. aux barbares! wehe den Unmenſchen!
malheureux, -se 19 unglücklich
malin, maligne zu 25 Gr. 42 bösartig
maltraiter 60 mißhandeln
maman, f. 35 Mama
manche: 15 le m. Stiel, Griff — 44a la manche der Ärmel; la Manche der Kanal (zwiſchen Frankreich und England)
manger 4 eſſen — 66 freſſen
marbre, m. 42a Marmor; de m. marmorn
marchand, m. 22 Kaufmann
marche, f. 56 Marſch; la m. triomphale der Triumphzug (en m. t. im T.)
marché, m. 30 Markt (Wochenmarkt) — 47 le m. se tenait der M. wurde abgehalten
marcher 7 marſchieren, gehen
mardi, m. 17 Dienstag
marier 63 verheiraten
marquer 16 angeben, bezeichnen
mars, m. 17 März
marteau, m. 5 Hammer
matin, m. 18 Morgen — 51a matin früh am Morgen
maudire zu 60 Gr. 17 verfluchen, verwünſchen
Maurice 62 Moritz
mauvais, e zu 34 Gr. 49 ſchlecht, ſchlimm — W 39 Anm. il est m. que (mit Konj.) es iſt ſchlecht, daß
Mayence 37 Mainz
méchant, e 13a böſe — 3 le m. der Böſewicht
mécontent, e 52a unzufrieden
médecin, m. 57 Arzt
médire de q. zu 60 Gr. 57 ſchlechtes reden von jem., jem. übles nachreden
meilleur, e zu 34 Gr. 49 beſſer; le m. der beſte
membre, m. 8 Glied
même 27 ſogar — 4 le m. derſelbe, der nämliche — 40 le m . . . que derſelbe . . . wie — 51 un m. ein und derſelbe
menacer (q.) 34 drohen (jem.); m. q. de f. jem (damit) drohen, zu th.
ménagère, f. 42a Hausfrau
mendiant, m. 31a Bettler
mener 55 führen
mensonge, m. 45 Lüge
menteur, m. 45 Lügner
mentir 45 lügen [il ment]
menton, m. 8 Kinn
menu, e 48a klein, fein
menuisier, m. 5 Tiſchler
mercredi, m. 17 Mittwoch
mère, f. 4 Mutter
mériter 47 verdienen — W 49 Anm. m. que (mit Konj.) v., daß
merle, m. 64 Amſel
messager, m. 51a Bote
mesure, f. 39 Maß; à m. que in dem Maße wie
mesurer 48a abmeſſen
mètre, m. 44a Meter
mettre 29 ſetzen, ſtellen, legen, ſtecken — 46 se m. en colère in Zorn geraten — 46 se m. à f. ſich daran machen, zu th.; anfangen zu th. (il se mit à crier er fing an zu rufen) — [29 il mit; 47 ils mirent]
meuble, m. 64a Möbel
meule, f. 21a Mühlſtein
meunier, m. 27b Müller
meurs vergl. mourir
midi, m. 4 Mittag; à m. mittags — 39 le m. der Süden; le Midi die Länder des Südens
miel, m. 41 Honig
miette: la m. de pain 27 Brotkrume (Plur. les miettes de pain)
mieux zu 50 Gr. 55 beſſer; le m. am beſten
milan, m. 42 der Weihe (Raubvogel)
milieu, m. 6 Mitte; au m. de mitten in (40 mitten auf, 54 mitten zwiſchen) — 9 le doigt du m. der Mittelfinger
militaire 44 militäriſch (une école m. Kriegsſchule)
millier, m. 25a das Tauſend

mine, f. 32 Mine
minuit: 58a à m. um Mitternacht, um 12 Uhr nachts
minute, f. 16 Minute
miraculeux, -se 23 wunderbar; miraculeusement wunderbarerweise
mirent vergl. mettre
mirer 12 spiegeln
mise: la m. en liberté 65 Freilassung
misérable 52 elend
misère, f. 51a Elend, Not
miséricorde, f. 26 Erbarmen
mit vergl. mettre
mobile 37 beweglich
modérer 39a mäßigen; modéré, e mäßig
modeste 11 bescheiden
moi: à moi! 34 zu Hilfe!
moindre zu 34 Gr. 49 geringer
moins 32 weniger — 40 en m. d'une heure in weniger als einer Stunde — 44 du moins wenigstens
mois, m. 17 Monat — 31a trois m. ein Vierteljahr
moisson, f. 39 Ernte
moissonneur, m. 39 Schnitter
moitié, f. 16 Hälfte
mollesse, f. 52 Verweichlichung
mollet, m. 10 Wade
moment, m. 39 Augenblick; 48a à ce m. in diesem A.
mon, ma, mes 1 mein
monceau, m. 44a Haufe
monde, m. 24 Welt — 48 au m. auf der W. — 66 tout le m. jedermann — 39a le m. fashionable die vornehmen Leute
monnaie, f. 55a Münze
monnayeur: le faux m. 45 Falschmünzer
monotone 21a einförmig
monsieur 1 mein Herr — 36 le m. der Herr
mont, m. 44a Berg (vor Namen, z. B. le mont Mézen)
montagne, f. 40 Berg, les montagnes das Gebirge
monter 27b steigen, hinaufsteigen, aufsteigen
montre, f. 16 Taschenuhr
montrer 31 zeigen
moquer: se m. de 27b sich lustig machen über
morceau, m. 32 Stück
mordre 3 beißen
mors, m. 39a Gebiß, Zaum
mort, f. 22 Tod (26 à sa m. bei seinem Tode) — 25a condamner à m. zum T. verurteilen — [vergl. auch mourir]
mot, m. 35 Wort — 47 je me suis trompé de m. ich habe mich versprochen — 50a en ces mots mit folgenden Worten
motte, f. 15 Erdscholle
mou, mol, molle zu 20 Gr. 43 weich
mouche, f. 50 Fliege
moucheron, m. 48a Mücke
mouiller 33a naß machen
moulin, m. 21a Mühle
mourir 25 sterben (61 de soif vor Durst) — 30 mort, e tot — [27 je meurs; 30 mort, e; 33 ils mourraient; 33 ils moururent; 50 il mourut]
mouton, m. 40 Hammel
mouvoir zu 65 Gr. 18 bewegen
moyen, m. 8 Mittel; au m. d. vermittelst — 52 de tous vos moyens mit allen (euren) Mitteln — moyen, -enne 52 mittlere; la classe moyenne der Mittelstand
muet, muette zu 12 Gr. 40 stumm
munir (de) 58a ausrüsten (mit)
mur, m. 13a Mauer — 18 Wand (contre le m. an der W.)
muraille, f. 25a Mauer
murmure, m. 21a Murmeln
murmurer 21a murmeln — 33a murren (de über)
museau, m. 3 Schnauze
myosotis, m. 12 Vergißmeinnicht
mystérieux, -se 11 geheimnisvoll

N.

nacre, f. 20 Perlmutter
nage: à la n. 42 schwimmend
nager 33a schwimmen — 48a dahinschweben
naissance, f. 37 Geburt
naître 37 geboren werden [né, e geboren]
Napoléon Ier 38 Napoleon I.
nation, f. 52 Nation, Volk
nature, f. 66 Natur
naturel, -elle 56a natürlich
navire, m. 44a Schiff
né vergl. naître
néanmoins 56a nichtsdestoweniger
nécessaire 41 notwendig — W 45 Anm. il est n. que (mit Konj.) es ist n., daß
nécessité, f. 59 Notwendigkeit; les nécessités die Bedürfnisse
négligence, f. 52 Nachlässigkeit
négociant, m. 30 Handelsmann
nègre, m. 22 Neger
neige, f. 27 Schnee
ne ... pas vergl. pas

nez, m. 8 Naſe
nid, m. 20 Neſt
ni ... ni ... ne 25 weder ... noch (ils ne trouvèrent ni or ni argent ſie fanden weder Gold noch Silber)
noble 52 vornehm — 48a edel, würdevoll
noir, e 18 ſchwarz
noix, f. 54 Nuß
nom, m. 17 Name
nombre, m. 9 Zahl, Anzahl
nommer 41a nennen; nommé, e Namens
non 1 nein — 48 nicht (bei anderen Wörtern als Verben, z. B. non indispensable nicht unbedingt nötig)
nord, m. 58 Norden
Norwège: la N. 58 Norwegen
notre, notre, nos 2 unſer
nôtre: le n. 33 der unſrige
nourrice, f. 48a Amme
nourrir 53 ernähren
nouveau, nouvel, nouvelle, zu 20 Gr. 43 neu — 58a de nouveau von neuem
novembre, m. 17 November
novice 48a unerfahren
noyer, m. 40 Nußbaum
noyer 42 ertränken
nu, e 40 nackt, entblößt — 52a nupieds barfuß
nuée, f. 40 Wetterwolke; une n. de pierres ein Hagel von Steinen
nuire 25a ſchaden
nuisible 45 ſchädlich
nuit, f. 34 Nacht
nul: ne ... nul, ne ... nulle zu 40 Gr. 88 kein
nuque, f. 8 Nacken

O.

obéir 52 gehorchen
object, m. 20 Gegenſtand
obliger (à f.) 47 verpflichten, zwingen (zu th.); être obligé(e) de f. gezwungen ſein zu th.
observer 36 beobachten
obstacle, m. 44a Hindernis
obtenir 26 erhalten, bekommen, erwerben; zu 58 Gr. 16 erlangen — 41a erreichen [26 ils obtiennent; 52 vous obtiendrez]
occupation, f. 52 Beſchäftigung
occuper 51 beſchäftigen
océan, m. 44a Ocean
octobre, m. 17 Oktober
œil, m. 8 Auge (Plur. les yeux) — 60 à mes yeux vor meinen Augen
œuf, f. 20 Ei
œuvre, f. 26 Werk
offenser 45 beleidigen
officier, m. 41a Offizier
offrir 24 bieten, anbieten [j'offre]
oiseau, m. 20 Vogel
ombrage, m. 20 Schatten
ombre, f. 11 Schatten (13 à l'o. im Sch.)
ombreux, -se 7 ſchattig
omettre zu 62 Gr. 17 unterlaſſen, auslaſſen
on (zuweilen l'on, beſonders nach et, ou, où) 11 man
onde, f. 61 Welle, Woge
ongle, m. 9 Nagel (am Finger oder an der Zehe)
opposer 57 entgegenſetzen, entgegenſtellen
or, m. 7 Gold — 53 d'or golden
or 24 alſo (am Anfang von Sätzen)
orage, m. 55 Sturm
ordinaire 26 gewöhnlich (Adj.) — 53 d'ordinaire, ordinairement gewöhnlich (Adv.)
ordonner 38 befehlen (que mit Konj. daß)
ordre, m. 44 Ordnung, Rang — 52 Befehl — 44 entrer dans les ordres die Prieſterweihe nehmen
oreille, f. 8 Ohr
orgueil, m. 53 Stolz, Hochmut
Orient, m. 37 Morgenland (en im)
origine, f. 44a Urſprung
orner 14 ſchmücken
orteil: le gros o. 10 die große Zehe
oser 65 wagen (f. zu th.)
ôter 27a wegnehmen, abnehmen, entfernen
ou 2 oder
où 1 wo, wohin — 25a d'où woher
oublier 40 vergeſſen
ouest, m. 44a Weſten (à l'ouest nach W.)
oui 1 ja
outrage, m. 49 Beleidigung, Kränkung
ouvert, e 35 offen [vergl. ouvrir]
ouvrage, m. 52 Arbeit, Werk
ouvrir 8 öffnen — 56a s'o. aufgehen (von der Thüre) — [27 ouvrez-moi; j'ouvris; nous ouvrimes; 35 ouvert, e; 40 nous ouvrons; 56 ouvrant]

P.

paille, f. 19 Stroh
pain, m. 27 Brot
paix, f. 59 Friede
palier, m. 42a Holzvorſprung, Treppenabſatz
palpable 65 handgreiflich
pantalon, m. 40 Beinkleid, Hoſe

pantin, m. 39a Hampelmann
papeterie, f. 37 Papiermühle
papier, m. 37 Papier
par 8 durch, von (beim Passiv)
paraître 58a erscheinen
parce que 36 weil
parcourir zu 59 Gr. 16 durchlaufen
par-dessus 23 darüber, darüber hinweg — 27a über ... hinweg
pardon, m. 38 Verzeihung
pareil, -eille 31a ähnlich
parent, m. 26 der Verwandte; la parente die Verwandte — 19 les parents die Eltern
paresse, f. 52 Faulheit, Trägheit
paresseux, -se 14a faul, träge — 56 le paresseux der Faulenzer
parfum, m. 11 Duft
Paris 39a Paris
Parisien, m. 56a Pariser
parler (à q.) 24 sprechen (mit jem.) — 13a à p. franc offen gestanden
parmi 41 unter, zwischen (mehr als zweien)
paroi, m. 58a Scheidewand
parole, f. 45 Wort — 41a adresser la p. à q. das W. an jem. richten
parrain, m. 51a Pate
part, f. 33 Anteil — 57 Seite (40a de la p. de q. von seiten jemandes) — 57 ne ... nulle p. nirgends
partager 33 teilen
partais vergl. partir
partie, f. 8 Teil
partir 18 aufbrechen, fortgehen (pour nach); zu 57 Gr. 16 abreisen; 33a losgehen; 63 à p. de von ... an; [18 je partais; 40 avant que nous partions; nous partons]
partout 56 überall; de p. von allen Seiten
parvenir zu 58 Gr. 16 gelangen
pas: ne ... pas 4 nicht (ils n'arrivent pas sie kommen nicht an) — zu 40 Gr. 86 ne ... pas de kein — zu 40 Gr. 88 ne ... pas un(e) kein — 52a ne ... pas du tout überhaupt nicht — le pas 7 Schritt (à p. lents mit langsamen Schritten; 56 p. à p. Schritt für Schritt)
passé, e 52 vergangen, früher
passer 23 kommen (= vorüberkommen z. B. au travers d'une ville durch eine Stadt; gehen (ils passent par-dessus sie gehen darüber hinweg) — 54 p. par vorüberkommen an (il passait par là er kam dort vorüber) — 39a zubringen, hinbringen, verleben — 47a herausstecken — 52 übertreffen — se passer 41a sich abspielen, sich ereignen; 57 vergehen
passion, f. 60 Leidenschaft
patience, f. 38a Geduld
patte, f. 42 Pfote, Tatze
Paul 4 Paul
paupière, f. 8 Augenlid
pauvre 14 arm — 13a armselig
pauvreté, f. 52 Armut, Armseligkeit
pavé, m. 48a Pflaster
payer 36 bezahlen
pays, m. 39 Land
paysan, m. 40 Landmann, Bauer
peine, f. 36 Mühe — 48a avoir p. à f. M. haben zu th. — 66 à p. kaum
pêle-mêle, m. 39a buntes Durcheinander
pèlerin, m. 7 Pilger
pencher 43 neigen
pendant 19 während (Präpos.)
pendant que 19 während (Konjunkt.)
pendre 20 hängen, herabhängen
pensée, f. 49 Gedanke
penser 33a denken (il pensa mourir er wäre beinahe gestorben)
percer 5 bohren — 34 durchbohren — 58a durchdringen
perché, e 42a sitzend (von Vögeln)
perdre 29 verlieren
père, m. zu 5 Gr. 19 Vater
perfection, f. 52 Vollkommenheit
péristyle, m. 39a Säulengang
perle, f. 13 Perle
permettre 22 erlauben (28 de f. zu th.) — W 39 Anm. p. que (mit Konj.) e., daß
pernicieux, -se 61 verderblich
perpétuel, -elle 31 beständig, fortwährend
personne: I. unbestimmtes (männliches) Fürwort: niemand 1) Nominativ: personne ne (31 p. ne vous dominera) — 2) Accusativ: ne ... personne (zu 40 Gr. 87, z. B. 46 il ne trouva p.) — 25a irgend jemand (in Sätzen mit verneintem Sinn, z. B. sans nuire à p. ohne irgend jemandem zu schaden) — II. la personne 26 die Person
perte, f. 30 Verlust — 64a Untergang
pétiller 58 knistern
petit, e 9 klein — zu 34 Gr. 49 gering — le p. 48a das Junge — le petit-fils 53 Enkel
peu 40 wenig; à p. près ungefähr — 48a un p. ein bischen
peuple, m. 25a Volk
peut vergl. pouvoir
peut-être 64 vielleicht
peux vergl. pouvoir
phalange, f. 9 Fingerglied
pharmacien, m. 14 Apotheker

physionomie, f. 39a Gesichtsausdruck, Aussehen
pick-pocket, m. 55a Taschendieb
pièce, f. 38a Stück; la p. d'or Goldstück
pied, m. 10 Fuß
pierre, f. 32 Stein
Pierre 54 Peter
pieux, -se 28 fromm
piocher 25 hacken
pire zu 34 Gr. 49 schlimmer (Adj.); le p. der schlimmste
pis zu 50 Gr. 55 schlimmer (Adv.); le p. am schlimmsten
pistolet, m. 30 Pistole; il lui tira un coup de p. er gab einen Pistolenschuß auf ihn ab
pitié, f. 27 Mitleid; avoir p. de M. haben mit
place, f. 14 Platz (27a faire p. P. machen) — 48a Stelle
placer 48 anlegen (Geld, à intérêts verzinslich) — 54 stellen — 55a stecken
plaider 26 reden (vor Gericht)
plaindre 55 beklagen
plaine, f. 55 Ebene
plaire 63 gefallen
plaisanter 48 spaßen
plaisir, m. 28 Vergnügen, Freude
plan, m. 44a Fläche
planche, f. 5 Brett
plancher, m. 5 Fußboden
plante, f. 13a Pflanze
plat, m. 7 Schüssel
platane, m. 7 Platane
plein, e 43 voll — 42a en plein midi am hellen Mittag
pleurer 4 weinen
pleuvoir 40 regnen [les feuilles pleuvent; 64 plu]
plonger 42 untertauchen
pluie, f. 64 Regen
plupart: la p. (du, de la, de l', des) 54 der (die) meiste, die meisten
plus 19 mehr — 17a p. de la moitié mehr als die Hälfte; 47 il y a p. d'un an es ist mehr (länger) als ein Jahr her — 50 plus ... mieux ... je mehr ... desto besser ... — 19 ne ... p. nicht mehr — 19 ne ... p. de kein mehr — 24 ne ... p. rien nichts mehr — 38a ne ... p. que nur noch — zu 50 Gr. 55 le p. am meisten
plusieurs zu 40 Gr. 88 mehrere
plutôt 53 eher, vielmehr, lieber
poche, f. 29 Tasche
poêle, m. 18 Ofen
poète, m. 11 Dichter
poids, m. 43 Last, Gewicht
poignard, m. 33 Dolch — 58a d'un coup de p. mit einem Dolchstoß
poignarder 34 erdolchen
poignet, m. 9 Handgelenk
poil, m. 40 Haar (von Tieren; à longs poils langhaarig) — 42a Fell
point: ne ... p. 39 keineswegs — ne ... p. de 13a kein — le p. 50 Punkt (à ce p. bis zu einem solchen Grade)
pointe, f. 34 Spitze — 58a à la p. du jour bei Tagesanbruch
poison, m. 61 Gift
Poitou: le P. 64a Poitou (ehemalige französ. Provinz)
poitrine, f. 40 Brust
poli, e 47 höflich
porcelaine, f. 7 Porzellan
portail, m. 40 Portal
porte, f. 5 Thür, Thor
portée, f. 60 Tragweite, Bereich
porte-monnaie, m. 55a Portemonnaie
porter 9 tragen — 38 mitführen — 38a bringen — 54 p. un jugement ein Urteil fällen — 50 se p. sich befinden (= sich fühlen)
porteur, m. 51a Träger (le p. d'eau Wasserträger)
portière, f. 47a Wagenschlag
poser 5 legen
posséder 47 besitzen
postérieur, e 10 hintere (la partie postérieure der hintere Teil)
pouce, m. 9 Daumen
poudre, f. 33a Pulver
poulain, m. 56 Füllen
poule, f. 42a Huhn
poulet, m. 42a Hühnchen
pour 22 für, wegen, was ... anbetrifft — 4 um zu (p. aller um zu gehen)
pourpre, m. 20 Purpurfarbe
pour que (mit Konj.) 44 damit
pourquoi 3 warum; voilà p. (48 c'est p.) darum, deshalb
pourrai vergl pouvoir
poursuivre 59 fortsetzen, fortfahren
pourtant 19 doch, dennoch, trotzdem
pourvoir (à) 59 sorgen (für)
pousser 18 stoßen — 27b treiben
poutre, f. 5 Balken
pouvoir 2 können, dürfen — 47 il se peut que (mit Konj.) es ist möglich, daß — [2 je peux: 8 nous pouvons; 24 elle peut; 28 quoique nous ne puissions le voir; 35 puis-je; 36 vous pouvez; 39 je pourrais; 44 pour qu'il puisse; 48 je pourrai; 60 qu'elle puisse]

pratiquer 46a ausüben
pré, m. 46 Wiese
précaution, f. 58a Vorsichtsmaßregel (prendre des précautions Vorsichtsmaßregeln ergreifen)
précéder (q.) 39a vorhergehen, vor jem. hergehen
précieux, -se 32 wertvoll, kostbar
précipice, m. 27a Abgrund
précipiter 61 stürzen
prédire zu 60 Gr. 17 vorhersagen
préférence, f. 39a Vorzug
préférer 43 vorziehen, lieber mögen — W 45 Anm. préférer que (mit Konj.) lieber mögen, daß
premier: le p., la première 7 der (die) erste
prendre 3 nehmen, ergreifen — 62 fangen, gefangen nehmen — 45 p. pour (irrtümlich) halten für — [3 il prit; 45 pris, e; 57 prenez!]
près: 40 à peu p. ungefähr — 25 p. de bei, in der Nähe von; p. de f. nahe daran zu th.
prescrire 28 vorschreiben
présence, f. 41a Gegenwart; en p. de q. in G. jemandes, vor jemandes Augen
présent, e 25a gegenwärtig, zugegen — le présent 28 Geschenk
présenter 25a darreichen, entgegenhalten; 33 zeigen, darbieten — se p. 38a sich einstellen
presque 18 fast
pressentir zu 56 Gr. 16 ahnen
presser 39a drängen — 24 être pressé(e) de es eilig haben mit — 25 ils n'eurent rien de plus pressé que de retourner sie hatten nichts Eiligeres zu thun als umzukehren
pression, f. 44a Druck
prêt, e (à f.) 56 bereit (zu th.)
prétention, f. 27a Anspruch
prêter (qc. à q.) 42a (jem. etw.) leihen
preuve, f. 65 Beweis
prévenir (q.) zu 58 Gr. 16 zuvorkommen (jem.), warnend benachrichtigen
prévaloir zu 64 Gr. 18 vorwiegen
prévoir 65 vorhersehen [prévu, e]
prier 27 bitten (de f. zu th.); je vous prie bitte! — W 39 Anm. prier que (mit Konj.) bitten, daß
prince, m. 53 Prinz, Fürst
principal, e 52 hauptsächlich; les principaux die Vornehmsten
printemps, m. 11 Frühling
pris vergl. prendre
prisonnier, m. 64 Gefangene
prit vergl. prendre
prix, m. 54 Preis (de für)
probité, f. 38a Rechtschaffenheit
procès, m. 54 Prozeß
procurer 28 verschaffen
produire 25 hervorbringen — 52 vorzeigen — [25 il produisit]
professer 48a erteilen (eine Stunde)
profession, f. 46a Beruf
profiter (de qc.) 42a benutzen (etw.)
profond, e 27a tief
progrès, m. 64a Fortschritt
proie, f. 56 Beute
prolongement, m. 44a Verlängerung
promenade, f. 56a Spaziergang
promener 55 umherführen — se p. 12 spazieren gehen
promeneur, m. 29 Spaziergänger
promesse, f. 38a Versprechen
promettre zu 62 Gr. 17 versprechen
promouvoir zu 65 Gr. 18 befördern
promptitude, f. 64a Schnelligkeit
prononcer 62 aussprechen
propre 52 eigen
propriétaire, m. 22 Grundbesitzer, Eigentümer, Hauswirt
protéger 8 schützen
prouver 47 beweisen
Provence: la P. 44 die Provence (ehemalige französ. Provinz)
provenir zu 58 Gr. 16 herrühren
proverbe, m. 31a Sprichwort
providence, f. 51 Vorsehung
public, publique 14 öffentlich
publier 44 veröffentlichen
puis 14 dann, darauf — [vergl. auch pouvoir]
puisque 41a da ... ja
puissant, e 44a mächtig
puisse vergl. pouvoir
punir (de) 33 bestrafen (für)
punition, f. 47 Strafe, Bestrafung
pur, e 61 rein
pureté, f. 13 Reinheit

Q.

qualité, f. 53 Eigenschaft
quand 4 wenn (= dann wenn), als (von der Zeit!)
quant à 40 was ... anbetrifft
quantité, f. (de) 25 Menge
quart, m. 16 der vierte Teil; un q. d'heure eine Viertelstunde; trois quarts d'heure drei Viertelstunden
que 16 daß — 32 als (nach Komparativen) — 25 ne ... que nur, erst — 50a que de wie viel, wie viele
quel (quelle) que (mit Konj.) 52a welcher auch immer

quelque 29 irgend ein — 44a ungefähr (quelque quatorze cents mètres ungefähr 1400 Meter)
quelque chose 18 etwas — 89a quelque chose qui etwas, was
quelquefois 40 zuweilen, manchmal
quelques 12 einige (vor Substantiven)
quelques-uns (unes) zu 40 Gr. 87 einige (ohne folgendes Substantiv)
quelqu'un (une) zu 40 Gr. 87 jemand
querelle, f. 54 Streit
question, f. 47 Frage — 43a faire une q. eine F. stellen
queue, f. 25a Schwanz, Schweif; remuer la q. mit dem Sch. wedeln
qui 14 wer (à qui wem) — 29 welcher (à qui welchem)
quiconque zu 40 Gr. 87 jeder, der
quinzaine: une q. de jours 56a etwa vierzehn Tage
quitte: en être q. pour 39a loskommen mit
quitter 24 verlassen
quoi: sur quoi 46 worauf
quoique (mit Konj.) 28 obgleich

R.

rabot, m. 5 Hobel
raboter 5 hobeln
raconter 18 erzählen
rafraîchir 38 erfrischen
railler 50a verspotten
raisin, m. 25 Traube
raison, f. 62a Recht
ramasser 14 aufleſen, aufheben (von der Erde)
rameau, m. 7 Zweig
ranger 13 reihen, aufreihen — se r. 23 aus dem Wege gehen
rapide 64a schnell
rappeler 26 zurückrufen, abberufen — 31 r. qc. à q. jem. an etw. erinnern
rapport, m. 46a Beziehung, Bezug; avoir r. à Bezug haben auf, sich beziehen auf
rapporter 38a zurückbringen
rare 32 selten — W 39 Anm. il est r. que (mit Konj.) es ist s., daß
rassembler 40 versammeln; se r. zusammenkommen
rassurer 48a beruhigen
râteau, m. 42a Rechen
râtelier, m. 42a Raufe
ravir 66 rauben
rayon, m. 56 Strahl
recevoir 28 empfangen, erhalten [28 nous recevons; 42 il reçut; 57 il reçoit]
réchauffer 60 erwärmen
rechercher (qc.) 52 trachten (nach etw.)
récit, m. 57 Erzählung
reçoit vergl. recevoir
récolte, f. 22 Ernte — 58 faire sa r. E. halten
récolter 22 ernten, einernten
récompense, f. 38a Belohnung
reconnaissance, f. 65 Dankbarkeit, Erkenntlichkeit
reconnaissant, e 25a dankbar, erkenntlich
reconnaître 34 rekognoszieren, auskundschaften — 45 erkennen — 47 wiedererkennen — [45 reconnu, e]
recourir zu 59 Gr. 16 seine Zuflucht nehmen
recouvrir zu 57 Gr. 16 wiederbedecken
recueillir 34 sammeln; se r. nachdenken
reculer 58a zurückweichen
reçut vergl. recevoir
redire zu 60 Gr. 17 wiedersagen
redoubler 46 verdoppeln
refaire zu 60 Gr. 17 wiedermachen
réfléchir à qc. 38a über etw. nachdenken, etw. überlegen
réflexion, f. 52a Betrachtung, Überlegung; faire une r. eine B. anstellen
réfugier: se r. 44 flüchten
refuser 24 abweisen, zurückweisen — 41a abschlagen — 43a verweigern; r. de f. sich weigern zu th.
regagner 39a wiedergewinnen, wiedererreichen
régaler 50 bewirten; se r. de sich delektieren an
regard, m. 65 Blick
regarder 3 ansehen, sehen (29 à terre auf die Erde) — 48a zusehen, aufsehen, aufblicken — 48 r. comme ansehen, betrachten als
régiment, m. 34 Regiment
règle, f. 1 Lineal
rejeter 50 zurückwerfen
rejoindre q. 28 jem. wieder treffen, wieder mit jem. zusammenkommen
réjouir 27 freuen; se r. de f. sich darüber freuen zu th. — W 39 Anm. se r. que (mit Konj.) sich freuen, daß
relâche, m. 25 Unterbrechung; sans r. unaufhörlich
relever 36 heben, aufrichten — 23 se r. wieder aufstehen, sich wieder erheben [ils se relèvent]
relier à 8 verbinden mit, binden an
rembourser: 31a r. q. jem. sein Geld zurückerstatten; 48 r. qc. etw. zurückzahlen

remercier (q. de qc.) 44 danken (jem. für etw.)
remettre zu 62 Gr. 17 übergeben, zu-, ſtellen
remonter 23 wiederſteigen
remplacer 55a erſetzen
remplir 52 erfüllen
remporter 38a wieder wegtragen
remuer 25a bewegen; r. la queue mit dem Schweife wedeln
rencontrer (q.) 23 begegnen (jem.), treffen (jem.)
rendormir: se r. zu 56 Gr. 16 wiedereinſchlafen
rendre 26 zurückgeben, vergelten; r. compte Rechenſchaft ablegen — 62a r. hardi kühn machen — 65 r. visite einen Beſuch abſtatten — 47 se r. ſich (wohin) begeben
renverser 23 umwerfen, niederreißen — 58a zu Boden ſtrecken
répandre 14 ausbreiten, verbreiten
réparer 52 wieder gut machen — 42a ausbeſſern, auffriſchen
repartir 47 erwidern — zu 56 Gr. 16 wieder abreiſen
répartir zu 56 Gr. 16 verteilen
répartition, f. 17a Verteilung (pour auf)
repas, m. 42a Mahlzeit, Mahl; prendre le r. die M. einnehmen
repasser des couteaux 21a Meſſer ſchleifen
repentir: se r. de zu 56 Gr. 16 etw. bereuen
répéter 20 wiederholen
replet, replète zu 12 Gr. 40 ſtark beleibt
répliquer 64a erwidern
répondre 3 antworten
réponse, f. 57 Antwort
repos, m. 42a Ruhe
reposer: se r. 52 ausruhen
repousser 34 zurücktreiben, vertreiben
reprendre 7 wiedernehmen, wiedererlangen — 46 erwidern — zu 62 Gr. 17 tadeln — 7 r. haleine wieder Atem ſchöpfen
réputation, f. 38a Ruf (in welchem jem. ſteht)
réserver 28 aufheben, zurückbehalten
résider 43a ſich aufhalten, reſidieren, wohnen
résoudre (de f.) 50 beſchließen (zu tn.) — [il résolut]
respecter 60 achten
respirer 60 atmen
ressemblance, f. 47 Ähnlichkeit
ressembler 20 gleichen, ähnlich ſein
ressentir zu 56 Gr. 16 lebhaft fühlen
resserrer 44a einzwängen
ressort, m. 39a Feder (an Uhren u. dergl.)
ressource, f. 51a Hilfsquelle
rester 31 bleiben — 50 übrig ſein
restituer 62 erſtatten, zurückgeben
retard: en r. 4 verſpätet, ſaumſelig
retenir 28 zurückhalten — 52 ſich etw. merken — [28 elles retiennent; 52 retenez; 56 retenu, e]
retirer 29 zurückziehen, herausziehen
retomber 48a wiederfallen
retour, m. 33 Rückkehr (à mon r. bei meiner R.)
retourner 25 umkehren, zurückkehren
retrouver 30 wiederfinden, wieder auffinden
réunir 56a ſammeln, vereinigen
réveiller: se r. 58a aufwachen
revenir 11 zurückkehren, zurückkommen — 18 wieder einfallen — [11 on revient; 19 ils revenaient; 23 il revenait; 27 il revint]
rêver 21a träumen
revoir 27 wiederſehen
revoler 60 zurückfliegen
rez-de-chaussée, m. 17a Erdgeſchoß, Parterre
riant vergl. rire
riche 22 reich
richesse, f. 33 Reichtum
rien 52 etwas (in verneinten Sätzen) — 31 rien ... ne nichts (Nominativ, rien n'est plus facile nichts iſt leichter) — 4 ne ... rien nichts (Accuſ., il ne trouve rien er findet nichts)
rime, f. 21a Reim
rire 18 lachen [nous riions; 54 riant]
rive, f. 21a Ufer
rivière, f. 42 Fluß (traverser une r. über einen F. ſetzen)
robinet, m. 35 Hahn, Krahn
rocher, m. 53 Felſen
rôder 56 umherſtreifen
roi, m. 53 König
roitelet, m. 58 Zaunkönig
Romain, m. 44a Römer
roman, m. 57 Roman
rompre 31 zerbrechen
rose, f. 20 Roſe — 55 la feuille de r. Roſenblatt
rosier, m. 20 Roſenſtock
rôti, m. 3 Braten
rôtir 39 braten, röſten
roue, f. 21a Rad
rouge-gorge, m. 27 Rotkehlchen
rouler 43 rollen; 21a ſich vorwärts bewegen

route, f. 49 Straße, Weg
rouvrir zu 57 Gr. 16 wiederöffnen
rude 58 rauh — 42a anſtrengend
ruisseau, m. 12 Bach
ruminer 40 wiederkäuen

S.

sable, m. 44a Sand
sabot, m. 18 Holzſchuh
sac, m. 18 Sack, Beutel, Torniſter
sachant, sachez vergl. savoir
sagesse, f. 24 Weisheit
sais vergl. savoir
saisir 34 ergreifen (47 par bei)
saison, f. 58 Jahreszeit
salle, f. 18 Saal; la s. de bains Badezimmer
salut, m. 41a Heil, Rettung
samedi, m. 17 Sonnabend
sang, m. 66 Blut; le s.-froid Kaltblütigkeit; de s.-froid kaltblütig
sans 18 ohne (s. bruit o. Geräuſch; 29 s. doute o. Zweifel) — 39 ohne zu
santé, f. 24 Geſundheit
sapin, m. 58 Tanne, Fichte
satisfaire 60 befriedigen
sauter 25a ſpringen
sauver 24 retten; se s. (ſich) flüchten
savoir 35 wiſſen — zu 65 Gr. 18 können (= gelernt haben) — [35 tu sais; 52 sachez; 53 sachant; 55 je sais]
scélérat, e 58a ruchlos
scène, f. 41a Scene, Vorgang
scie, f. 5 Säge
se 4 ſich
sec, sèche zu 14 Gr. 36 trocken — 57 boire sec den Wein ohne Waſſer trinken
sécher 14 trocknen
second: le s., la seconde 7 der (die) zweite
seconde, f. 16 Sekunde
secourir (q.) zu 59 Gr. 16 helfen (jem.)
secours, m. 58 Hilfe; demander s. um H. bitten
secret, secrète zu 12 Gr. 40 geheim — 59 le s. das Geheimnis
seigneur, m. 23 vornehmer Herr; le grand s. der Standesherr
sel, m. 40 Salz; les grains de s. Salzkörner
semaine, f. 17 Woche
sembler 21a ſcheinen (39a s. f. zu th. ſch.)
séminaire, m. 44 Seminar
séminariste, m. 44 Seminariſt (Zögling eines Prieſterſeminars)
sensible (à) 49 empfänglich (für)
sentier, m. 7 Pfad; dans le s. auf dem Pf.
sentiment, m. 49 Gefühl
sentir 44 fühlen
séparer 17a trennen
septembre, m. 17 September
septentrional, e 58 nördlich
serre, f. 42 Klaue, Kralle
serrer 18 drängen
sert vergl. servir
servante, f. 4 Magd, Dienſtmädchen
service, m. 38 Dienſt — 31a rendre s. einen D. leiſten
servir 2 dienen (à f. zu th.) — 48 auszahlen — zu 56 Gr. 16 s. q. jem. dienen — 17a s. de dienen als — 5 se s. ſich bedienen — [2 ils servent; 5 il sert, il se sert; 48 servi, e]
serviteur, m. 44 Diener
seuil, m. 42a Schwelle
seul, e 2 allein; 35 einzig — W51 Anm. le s. qui (mit Konj.) der einzige, der
seulement 30 nur, erſt
si 31 wenn — 64a ob — 33 si j'avais été wenn ich geweſen wäre — 49 s'il wenn er, s'ils wenn ſie
si 23 ſo
siècle, m. 17 Jahrhundert
siège, m. 47a Sitz, Kutſchbock
siffleur, siffleuse 21 pfeifend
silence, m. 11 das Schweigen, die Stille
sillon, m. 15 Furche
sincère 44 aufrichtig
Sire 38 Majeſtät
soc, m. 15 Pflugſchar
sœur, f. 12 Schweſter
soie, f. 42a Seide; de soie ſeiden — 50a le verre à s. Seidenwurm
soif, f. 38 Durſt; avoir s. D. haben
soigneux, -se 48 ſorgfältig
soin, m. 25 Sorgfalt, Fürſorge — 64a les soins Mühe
soir, m. 19 Abend — 58 vers le s. gegen A.
sol, m. 6 Erdboden
soleil, m. 13 Sonne — 39 au s. même mitten in die S.
solliciter 41a flehen
somme, f. 31 Summe
sommeil, m. 42a Schlaf
son, sa, ses 3 ſein, ihr
songer 44 denken (s. à f. daran d. zu th.)
sors vergl. sortir
sort, m. 31 Schickſal, Geſchick
sorte, f. 26 Art — 27b de cette s. auf dieſe Weiſe

sortir 18 ausgehen, herausgehen, hinausgehen, herauskommen — 52 hervorgehen — 56 s. de verlassen (= herausgehen aus) — 43 faire s. herausholen — [18 je sortais; 19 sorti, e; 40 je sors; 65 sortez! hinaus!]
sot, sotte zu 25 Gr. 42 dumm
souci, m. 51 Sorge
soucier: se s. de 88a sich kümmern um
souffle, m. 40 Hauch
souffler 18 blasen
souffrance, f. 50 Leiden, Schmerz; dans d'atroces souffrances unter gräßlichen Schmerzen
souffrir (de) 57 leiden (an)
souhaiter 24 wünschen — 39 s. que (mit Konj.) w., daß
soulager q. 27b jem. Erleichterung verschaffen, jem. erquicken
soulever 15 emporheben
soulier, m. 40 Schuh
soumettre zu 62 Gr. 17 unterwerfen
souper, m. 4 Abendessen (au s. beim A.)
soupirer 61 seufzen
source, f. 57 Quelle; la s. minérale Mineralquelle
sourcil, m. 8 Augenbraue — 38 froncer les sourcils die Stirn runzeln
sourire zu 62 Gr. 17 lächeln — 47a le s. das Lächeln
souris, f. 42 Maus
sous 7 unter
soutenir zu 58 Gr. 16 behaupten, stützen — 39a aushalten, abhalten — 48a hochhalten
soutien, m. 55 Stütze
souvenir, m. 12 Erinnerung, Andenken — 49 le s. de die E. an — 49 se s. de sich erinnern an
souvent 14 oft, häufig
souverain, m. 40a Fürst
spacieux, -se 40 geräumig
spectacle, m. 25a Schauspiel
statue, f. 37 Bildsäule
Strasbourg 37 Straßburg
stupéfaction, f. 53a Bestürzung
subir 42 erleiden
subite 44a plötzlich
sublime 48a erhaben
subvenir (à) zu 58 Gr. 16 sorgen (für)
successif, -ve 31 aufeinander folgend; successivement der Reihe nach
suffire 45 genügen; il suffit que (mit Konj.) es genügt, daß
suicider: se s. 50 Selbstmord begehen
suisse, m. 51a Thürsteher
suite, f. 19 Folge; par s. de infolge
suivant 17a nach, gemäß
suivre (q.) 30 folgen (jem.); suivi(e) de in Begleitung — [40 il suit; 56 ils suivent]
superbe 7 prächtig
supérieur, e 44a obere (la vallée supérieure das obere Thal)
supplice, m. 41a Todesstrafe
supposer 46 vermuten
supprimer 44a unterdrücken, beseitigen
sur 4 auf
sûr, e 48a sicher
sûreté, f. 33a Sicherheit
sur-le-champ 63 auf der Stelle, sofort
surprendre 25 überraschen [surpris, e] — W 39 Anm. être surpris que (mit Konj.) überrascht sein, daß
surtout 22 besonders
surveiller 42a überwachen
survenir zu 58 Gr. 16 unerwartet kommen
survivre (à q.) 66 überleben (jem.)

T.

table, f. 4 Tisch (35 à t. bei T.)
tableau, m. 18 Wandtafel
taire: se t. 18 schweigen [tout se taisait alles schwieg]
talent, m. 65 Talent, Begabung
talon, m. 10 Ferse, Hacke
tandis que 41 während ... dagegen
tanière, f. 56 Höhle (der wilden Tiere)
tant (de) 18 so viel, so viele
tant que 63 solange wie
tapisser (de) 50a tapezieren, überkleiden (mit)
tard 56a spät
tas, m. 39 Haufe
taureau, m. 56 Stier
teindre 40 färben (t. en brun braun f.) [teint, e]
tel, telle zu 40 Gr. 88 mancher — un tel, une telle 25 ein solcher
tellement 27a derartig
témérité, f. 62a Tollkühnheit
témoigner 44 bezeugen, zu erkennen geben, erweisen
tempérant, e 46a mäßig
temps, m. 16 Zeit — W 39 Anm. il est t. que (mit Konj.) es ist Z., daß — 23 en même t. gleichzeitig — 43a peu de t. kurze Z. — 58 au t. zur Z. — 33a Wetter
tendre 27 reichen, hinhalten
tendre 12 zart
tenir 15 halten — 25 t. à grenzen an — 48 être tenu de f. gehalten sein

zu th. — [15 il tient; 20 il tenait; 48 tenu, e; 52 je tiendrai]
tenter 64a verſuchen
terme, m. 25a Ausdruck
terrain, m. 25 Erdreich
terre, f. 15 Erde — 29 regarder à t. auf die E. ſehen — 39 se jeter à t. ſich zu Boden werfen
terrestre 26 irdiſch
terrible 25a ſchrecklich
testament, m. 53 Teſtament
tête, f. 8 Kopf, Haupt
teter (q.) 62a ſaugen (an)
tiendrai, **tient** vergl. **tenir**
tige, f. 55 Stengel
tilleul, m. 14 Linde
tirer 30 ziehen, ſchießen; il lui tira un coup de pistolet er gab einen Piſtolenſchuß auf ihn ab — 25a herausziehen
tison, m. 58 Feuerbrand (noch glühendes Holzſtück)
tohu-bohu, m. 39a Tohuwabohu
toile, f. 40 Leinwand; la t. à voiles Segeltuch
toit, m. 42a Dach
tombeau, m. 26 Grab
tomber 14 fallen — 56 ſich herniederſenken — 60 niederfallen, niederſtürzen — 59 t. malade krank werden
tombereau, m. 42a Bretterkarren
ton, **ta**, **tes** 1 dein
tordre (le cou) 58a (den Hals) umdrehen
torrent, m. 27a Bergſtrom — 44a Strom, Flut
tort, m. 27b Unrecht; avoir t. unrecht haben; avoir t. de f. unrecht daran th., zu th.
tortueux, **-se** 40 gewunden
toucher 31a rühren (à an); berühren, einkaſſieren
toujours 3 immer, ſtets
tour, m. 16 Umdrehung (de um)
tour, f. 48a Turm
tourner 16 drehen, ſich drehen — 52 wenden
tous, **toutes** zu 40 Gr. 87 alle (alleinſtehend) — tous les, toutes les 4 alle (vor Subſt., tous les jours alle Tage)
tout 18 alles (24 tout ce que alles, was [Acc.]) — ganz (Adv.) — le tout zu 40 Gr. 87 das Ganze — zu 40 Gr. 87 tout, toute jeder — 4 tout le, toute la der (die) ganze (15 tout le champ das ganze Feld)
tout à coup 61 plötzlich
tout à fait 26 vollſtändig
tout de suite 31a ſogleich
tracer 2 ziehen (une ligne eine Linie)
trahison, f. 42 Verrat
train, m. 36 Zug; être en t. de f. im beſten Zuge damit ſein, zu th.
trait, m. 56 Pfeil
traiter 13a behandeln
tranquille 36 ruhig
transmettre zu 62 Gr. 17 überliefern
travail, m. 6 Arbeit (Plur. travaux)
travailler 25 arbeiten, bearbeiten
travers: 23 au t. de (64a à t.) durch ... hindurch
traverser 42 überſchreiten, durchſchreiten, durchſchwimmen; t. une rivière über einen Fluß ſetzen
trembler 58 zittern
très 14 ſehr (vor Adj. und Adv., t. pauvre ſ. arm)
trésor, m. 25 Schatz
triste 44a traurig; tristement trauriger-weiſe
trois 8 drei
tromper 47 täuſchen; se t. ſich irren; je me suis trompé de mot ich habe mich verſprochen
tronc, m. 8 Rumpf
trône, m. 26 Thron
trop 39 zu, zu ſehr
trottoir, m. 39a Trottoir, Bürgerſteig
trou, m. 5 Loch
troubler 62a trüben
troupeau, m. 40 Herde
trouver 4 finden — 18 se t. ſich befinden
tuer 50 töten

U.

un, **une** 1 ein, eine — 59 l'un et l'autre beide (l'un et l'autre nous mourons wir ſterben beide) — 25a l'un l'autre einander (l'un de l'autre voneinander)
unanime: d'une voix u. 25a einſtimmig
union, f. 31 Verbindung; l'u. fait la force Einigkeit macht ſtark
unir 22 vereinigen
usage, m. 37 Gebrauch
utile 41 nützlich — W 45 Anm. il est u. que (mit Konj.) es iſt n., daß

V.

va vergl. **aller**
vache, f. 40 Kuh
vain: en vain 31 vergeblich, umſonſt
vais vergl. **aller**
vaisseau, m. 40a Schiff

valent vergl. valoir
valet, m. 38 Diener, Knecht; le v. de bouche Kellermeiſter
valise, f. 30 Felleiſen
vallée, f. 44a Thal
vallon, m. 55 (kleines) Thal
valoir 43 gelten, wert ſein — 45 v. que (mit Konj.) wert ſein, daß — 64 v. mieux beſſer ſein — [43 ils valent]
vapeur, f. 56 Dampf, Dunſt
vaurien, m. 64 Nichtsnutz
veille, f. 58 der vorhergehende Tag oder Abend
veiller (sur) 59 wachen (über)
vendange, f. 58 Weinleſe; les vendanges Weinleſezeit, Herbſt
vendre 14 verkaufen
vendredi, m. 17 Freitag
vénérable 31 ehrwürdig
venger: 46 se v. de q. ſich rächen an jem.
venir 49 kommen; v. de f. ſoeben gethan haben — 65 v. f. kommen, um zu th. — [49 il vient]
vent, m. 55 Wind
vente, f. 47 Verkauf; exposer en v. zum V. ſtellen
ver, m. 50a Wurm; le v. à soie Seidenwurm
vérifier (qc.) 55a (etw.) kontrollieren
véritable 33 wirklich
vérité, f. 28 Wahrheit; à la v. zwar
verre, m. 32 Glas (50 un v. de bière ein G. Bier)
verriez vergl. voir
vers, m. 52 Vers
vers 37 gegen (von der Zeit, v. 1340 ums Jahr 1340; 58 v. le soir gegen Abend) — 43 nach ... hin, auf ... zu
versant, m. 44a Abdachung
verser 23 umwerfen
vert, e 56 grün
vertu, f. 46a Tugend
veste, f. 40 Jacke
vestige, m. 43a Spur
veut, veux vergl. vouloir
vide 18 leer
vie, f. 26 Leben
vieillard, m. 31 Greis
vient vergl. venir
vieux, vieil, vieille zu 20 Gr. 43 alt
vif, vive 47a lebhaft
vigne, f. 25 Weinberg, Weinrebe
vigoureux, -se 43 kräftig, ſtark
village, m. 18 Dorf
ville, f. 19 Stadt; être en v. in der S. ſein, ausgegangen ſein — 41a la v. d'Alger die S. Algier
villégiateur, m. 56a Sommerfriſchler
vin, m. 38 Wein
violence, f. 33a Heftigkeit
violent, e 54 heftig — 44a gewaltthätig
violette, f. 11 Veilchen
visage, m. 58 Geſicht
vis-à-vis de 39a gegenüber; ils leur font vis-à-vis ſie ſind ihnen gegenüber
visite, f. 65 Beſuch; rendre v. einen B. abſtatten
visiter 52 beſichtigen, viſitieren
visiteur, m. 39a Beſucher
vit vergl. voir
vite 23 ſchnell
vitre, f. 27 Fenſterſcheibe
vitrier, m. 32 Glaſer
vivre 28 leben — 51 faire v. q. jem. den Lebensunterhalt gewähren — [28 ils vivaient; 66 si je te survivais]
vivres: les v., m. 33 Lebensmittel
vœu, m. 66 Gelübde, Wunſch
voilà 40 das iſt (ſind), da iſt (ſind) — 62 me v. da bin ich — 3 v. pourquoi darum, deshalb
voile, f. 40 Segel
voir 3 ſehen — [3 vu, e; 20 on voyait; 28 nous voyons; 39 vous verriez; 39 je vois; 43 vois! 47 il voit; 50 voyant; 51 elle voit; 62 il vit]
voisin, e 18 benachbart, nahe — 1 le voisin Nachbar
voit vergl. voir
voiture, f. 23 Wagen, Droſchke
voix, f. 34 Stimme — 25a d'une v. unanime einſtimmig
vol, m. 47 Diebſtahl — 48a Flug
voler 3 ſtehlen (47 dans aus) — 55a beſtehlen — 27 fliegen
voleter 48a flattern
voleur, m. 3 Dieb
volonté, f. 27b Wille; à leur v. nach (ihrem) Belieben
volontiers 58a gern
volupté, f. 13a Wonne
votre, votre, vos 2 euer
vouloir 23 wollen — W 39 Anm. v. que (mit Konj.) w., daß — zu 64 Gr. 18 en v. à q. böſe ſein auf jem. (66 jem. nachſtellen) — 64 je voudrais ich möchte — [23 il veut; 28 nous voulons; 35 voulais-tu; 42 voulant; 47 je voulais, il voulait; 51 voulu, je veux; 52 il voulut; 60 elle voudra]
voyage, m. 26 Reiſe; un long v. eine weite R. — 49 dans un v. auf einer R.
voyager 33 umherreiſen
voyageur, m. 33 Reiſende

voyait, voyant vergl. voir
vrai, e 47 wahr; vraiment wirklich
vu vergl. voir
vue, f. 52a Anblick

Y.

y 25 daran, an dieselbe — 46a darin, demselben — zu 23 Gr. 7 dort, dorthin — 16 il y a es giebt, es ist (sind) vorhanden, es befindet (befinden) sich — 47 vous n'y êtes pas falsch. Sie haben nicht das Richtige getroffen

Z.

zèle, m. 52 Eifer; le z. à f. das eifrige Streben danach, zu th.
zéphyr, m. 55 Zephyr (lauer Wind)

A.

abberufen 26 rappeller
Abbild 13 une image
Abdachung 44a le versant
Abend 19 le soir (58 gegen A. vers le s.) — 58 der vorhergehende A. la veille
Abendessen 4 le souper (beim A. au s.)
Abenteuer 62a une aventure
aber 3 mais
abermals 27b encore
Abgrund 27a le précipice; 48a un abîme
Abhang 56 le coteau
abholzen 44a déboiser
abmessen 48a mesurer
abnehmen 27a (= entfernen) ôter — 52a (ein Bein a.) amputer
Abreise 48a le départ
abreisen (nach) zu 57 Gr. 16 partir (pour)
abschaffen 22 abolir
abschlagen 41a refuser
abschneiden 5 couper
Absicht 47 une intention (zu th. de f.)
abspielen: sich a. 41a se passer
abstatten 65 rendre (einen Besuch a. r. visite)
absteigen 58 descendre
Abtei 52 une abbaye
abweisen 24 refuser
abwenden 65 détourner
Abwesenheit 19 une absence
ach 66 hélas
achtbar 52 estimable
achten 60 estimer
achthaben (auf) 64 prendre garde (à)
Achtung! 23 gare!
ächzen 25a gémir — 49 das Ächzen les gémissements, m.
ackern 15 labourer — das A. le labourage
Ackersmann 15 le laboureur
Admiral 41a un amiral
Afrika 22 l'Afrique, f.
Ägypten 22 l'Égypte, f.
ahnen (zu 56 Gr. 16) pressentir
ähnlich 31a pareil, -eille — ä. sein ressembler
Ähnlichkeit 47 la ressemblance
Ähre 6 un épi [ſ. d.]
Album 39a un album
algerisch 41a algérien, -enne
Algier 41a Alger
Algierer 41a un Algérien
alle 4 (vor Subst.) tous les, toutes les — zu 40 Gr. 87: sonst: tous, toutes
allein 2 seul, e
alles 18 tout — 24 a., was (Acc.) t. ce que
allgemein 32 général, e; im allgemeinen en g.
als 1) (von der Zeit) 4 quand, 6 lorsque — 62 eines Tages als un jour que — 2) (nach Komparativ) 32 que
als ob 44a comme si
also 24 or (am Anfang von Sätzen) — 27b donc — 43a ainsi
alt (zu 20 Gr. 43) vieux, vieil, vieille — 27a âgé, e — 27b er war 60 Jahre alt il avait soixante ans [ſ. âge]
Altar 44 un autel
Alter 24 un âge [ſ. d.]
Amerika 32 l'Amérique, f.
Amme 48a la nourrice
Amsel 64 le merle
Amtsbruder 66 le confrère
an 12 à
anbetrifft: was a. 39 pour; 38a quant à
anbieten 24 offrir [j'offre]
anbinden 42 attacher
Anblick 39a un aspect — 52a la vue
anbrennen 39 allumer — 64 embraser

Andenken 12 le souvenir
ander 4 autre — 24 nichts anderes ne ... pas autre chose
ändern 44a changer
aneignen 38a approprier
anfangen 46 se mettre à — 63 commencer
anfertigen 37 fabriquer
Anfertigung 37 la fabrication
anfüllen 39a encombrer
angeben 16 marquer, indiquer
Angelegenheit 28 une affaire
angenehm 39 agréable [ſ. d.]
Anhänglichkeit 44 un attachement
Anhöhe 40 la hauteur
anhören 57 écouter
anklagen 3 accuser
ankleiden 53 habiller
ankommen 4 arriver
Ankunft 57 une arrivée
anlegen (Geld) 48 placer (verzinslich à intérêts)
anlocken 56 attirer
anmaßen 39a arroger
Annäherung 11 une approche
annehmen 31a accepter
anreden 31a aborder
anſehen 3 regarder, 48 considérer (als comme)
anſehnlich 63 considérable
Anſpruch 27a la prétention
Anſtalt 57 un établissement
anſtrengend 42a rude
Anſtrengung 53 la fatigue
Anteil 33 la part
Antlitz 52 le front
Antwort 57 la réponse
antworten 3 répondre
anwenden 22 employer
anweſend ſein 47 assister
Anzahl 9 le nombre
anzeigen 16 indiquer
anziehen 53 (= ankleiden) habiller — 56 (= anlocken) attirer
Anzug 40 un habillement
anzünden 39 allumer
Apotheker 14 le pharmacien
Appetit 57 un appétit (mit gutem A. de bon a.)
April 14 avril, m.
Araber 37 un Arabe
Arbeit 6 le travail (Plur. les travaux) — 52 un ouvrage
arbeiten 25 travailler
arbeitſam 48 laborieux, -se
arm 14 pauvre — 43a indigent, e
Arm 9 le bras
Ärmel 44a la manche
armſelig 13a pauvre
Armſeligkeit 52 la pauvreté
Armut 52 la pauvreté
Art (= Weiſe) 26 la sorte, 62a la façon — (= Gattung) 41 une espéce
artig (zu 25 Gr. 42) gentil, gentille
Artilleriſt 41a le canonnier
Arzt 57 le médecin
Aſche 40 la cendre
Aſien 32 l'Asie, f.
Aſphalt 39a un asphalte
Atem 7 une haleine [ſ. d.]
Athlet 39a un athlète
atmen 60 respirer
auch 1 aussi
auf 4 sur — auf ... zu 43 vers
aufbinden 31 délier
aufblicken 48a regarder
aufblühen 13 fleurir
aufbrechen 36 forcer — 18 (= fortgehen) partir [ſ. d.] (nach pour)
aufdecken 47 découvrir [ſ. d.]
Aufenthalt 43a la demeure [ſ. d.]
auffriſchen 42a réparer
aufgeben 52 abandonner
aufgehen 20 se lever — 56a (von der Thüre) s'ouvrir
aufhalten 23 arrêter — 43a ſich a. (reſidieren) résider
aufheben 28 réserver — 14 (von der Erde) ramasser
aufkratzen 42a gratter
aufladen 64a charger
auflauern 66 épier (jem. q.)
aufleſen 14 ramasser
aufmerkſam 47 attentif, -ve — 30 a. machen auf avertir de
Aufmerkſamkeit 41a une attention
aufopfern 34 dévouer
Aufopferung 34 le dévouement
aufrecht erhalten (zu 58 Gr. 16) maintenir
aufrichten 36 relever
aufrichtig 44 sincère
aufſehen 48a regarder
aufſtehen 20 se lever
aufſteigen 27b monter
auftrennen 38a découdre [décousu, e]
aufwachen 58a se réveiller
aufwühlen 44a labourer
aufzehren 33 consommer
Auge 8 un œil (Plur. les yeux)
Augenblick 34 un instant; 39 le moment
Augenbraue 8 le sourcil
Augenlid 8 la paupière
Auguſt 1 (Perſon) Auguste; 17 (Monat) août, m.

aus 2 de; 47a aus ... heraus hors de; 47 ſtehlen aus voler dans
ausatmen 11 exhaler
ausbeſſern 42a réparer
ausbrechen 44a éclater
ausbreiten 14 répandre; 40 étendre
Ausdehnung 46 une étendue
Ausdruck 25a le terme
ausdrücken 65 exprimer
ausdrücklich 19 exprès, expresse
Ausgabe 48 la dépense
Ausgang (eines Prozeſſes und dergl.) 54 le dénouement
Ausgangspunkt 48a le point de départ
ausgeben 48 dépenser
ausgehen 18 sortir [ſ. d.] — 19 ausgegangen (= in der Stadt) ſein être en ville
ausgetrocknet 40 aride
ausgezeichnet 28 excellent, e
aushalten 39a soutenir
auskundſchaften 34 reconnaître
auslaſſen (zu 62 Gr. 17) omettre
ausmachen (= bilden) 64a faire
ausrufen 28 s'écrier
ausruhen 52 se reposer
ausrüſten 40 équiper; 58a munir (mit de)
Ausſehen 39a la physionomie — 42a un air
außer, außerhalb 39 hors de
äußerſt 61 extrême — das äußerſte Ende 40 l'extrémité, f.
ausſetzen 47 exposer
ausſprechen 62 prononcer
ausſtellen 47 exposer
ausſtoßen (einen Schrei) 58a jeter (un cri)
ausüben 46a pratiquer
auswählen 46a faire choix de
auszahlen 31 compter — 48 servir
Axt 5 la hache

B.

Bach 12 le ruisseau
Backe 8 la joue
backen 40 cuire
Backofen 39 le foure
Backwerck 50 les confitures, f.
Bad 35 le bain
Badegaſt 57 le baigneur
Badezimmer 35 la salle de bains
Bajonett 34 la baïonnette
bald 15 bientôt
Balken 5 la poutre
Ball (Kugel) 56 la balle
Band 31 le lien
Bank 18 le banc
Barbar 60 le barbare
barfuß 52a nu-pieds
barmherzig 25a charitable
Bart 42a la barbe
Baſtille 39a la Bastille [ſ. d.]
bauen 27 bâtir — 22 (Land) cultiver
Bauer 40 le paysan
Baum 14 un arbre
Baumgruppe 13 le bosquet
Baumwolle 22 le coton
bearbeiten 25 travailler
beauftragen 41a charger (zu th. de f.)
bebauen (Felder) 22 cultiver
bedecken 8 couvrir [ſ. d.] (mit de)
bedenken 62a considérer
bedienen 5 servir
Bedienter 23 le laquais
Bedingung 63 la condition [ſ. d.]
Bedürfnis 31a le besoin — 59 die Bedürfniſſe les nécessités, f.
beeilen: ſich b. zu th. 52 se hâter de f.; 38a s'empresser de f.
beendigen 35 finir [ſ. d.]
Befehl 52 un ordre
befehlen 38 ordonner (daß que mit Konj.)
befeſtigen 32 fixer
befinden: ſich b. 18 se trouver — 16 es befindet (befinden) ſich il y a — 50 ſich befinden (= ſich fühlen) se porter
befördern (zu 65 Gr. 18) promouvoir
befreien (Sklaven) 25a affranchir
befriedigen 60 satisfaire
Begabung 65 le talent
begeben: ſich wohin b. 47 se rendre
begegnen 23 rencontrer (jem. q.)
begehen (zu 62 Gr. 17) commettre
beginnen 63 commencer
begleiten 26 accompagner
Begleiter 33 le compagnon
Begleitung: in B. 30 suivi (e) de
begnügen: 50 ſich b. mit se contenter de
begreifen 8 comprendre — zu 63 Gr. 18 concevoir
Begriff: 33 im B. ſein zu th. aller f. [ſ. d.]
behalten 54 garder
behandeln 13a traiter
behaupten (zu 58 Gr. 16) soutenir
beherrſchen 31 dominer
bei (= in der Nähe) 25 près de; 42a auprès de — 39 chez (bei euch = in eurem Hauſe oder Lande chez vous)
beide 15 les deux — 59 l'un et l'autre [ſ. un]
Bein 9 la jambe

beinahe: 33a er wäre b. geſtorben il pensa mourir
Beinkleid 40 le pantalon
Beiſpiel 65 un exemple; zum B. par e.
beißen 3 mordre
beitragen (zu) (zu 59 Gr. 16) concourir à
bekämpfen (zu 39 Gr. 17) combattre
Bekanntſchaft 26 la connaissance; ſeine Bekannten les personnes de sa c.
beklagen 55 plaindre
bekommen 26 obtenir
beleidigen 45 offenser
Beleidigung 46 une injure — 49 un outrage
Belieben: nach (ihrem) B. 40 à leur fantaisie; 27b à leur volonté
Bellen 30 les aboiements, m.
Belohnung 38a la récompense
bemächtigen: ſich b. 58a s'emparer
bemerken 29 apercevoir [ſ. b.]
bemühen: ſich b. 52 s'efforcer (zu th. de f.)
benachbart 18 voisin, e
benachrichtigen 30 avertir — zu 58 Gr. 16 warnend b. prévenir
benutzen 42a profiter (etw. de qc.)
beobachten 36 observer
berauben 58a dépouiller
Berg 40 la montagne — (vor Namen) 44a le mont (z. B. le mont Mézen)
Bergſtrom 27a le torrent
Bereich 60 la portée
bereit 56 prêt, e (zu th. à f.)
bereuen (zu 56 Gr. 16) se repentir (etw. de qc.)
Bernhard 54 Bernard
berſten 44a crever
Beruf 46a un état; la profession
beruhigen 48a rassurer
berühmt 37 célèbre
berühren 31a toucher
beſchädigen 64a endommager
beſchäftigen 51 occuper
Beſchäftigung 52 une occupation
beſchämt 62 honteux, -se
beſcheiden 11 modeste
beſchießen 41a bombarder
beſchließen 50 résoudre (zu th. de f.) [il résolut]
beſeſſen = thöricht
beſichtigen 52 visiter
beſingen 21 chanter
beſitzen 47 posséder
beſonders 22 surtout
beſſer ſein 64 valoir mieux
beſtändig 31 perpétuel, -elle; 52 constant, e
beſtehen 8 se composer (aus de)
beſtehlen 55a voler
beſtrafen 33 punir (für de)
Beſtrafung 47 la punition
beſtreuen 6 joncher
beſtürzt 38 interloqué, e — 47 interdit, e (beſtürzt ſein demeurer interdit)
Beſtürzung 55a la stupéfaction
Beſuch 65 la visite [ſ. b.]
Beſucher 39a le visiteur
betrachten 48 regarder, considérer (als comme)
beträchtlich 63 considérable
Betrachtung (= Überlegung) 52a la réflexion (eine B. anſtellen faire une r.)
betreten 18 entrer dans
Betrug 47 la fourberie
Bett 19 le lit [ſ. Lager] — 56a zu B. gehen se coucher
Bettler 31a le mendiant
beugen 43 courber
beunruhigen 59 inquiéter
Beute 56 la proie
Beutel 18 le sac
bevor 40 avant que (mit Konj.)
bewaffnen 58a armer
bewahren 46a conserver
bewährt ſein 49 être à l'épreuve
bewegen (zu 65 Gr. 18) mouvoir — 25a remuer — 48a hin und her b. agiter
beweglich 37 mobile
Beweis 65 la preuve
beweiſen 47 prouver
bewerben: ſ. b. um (zu 59 Gr. 16) concourir pour
bewilligen 25a accorder
bewirten 50 régaler
bewohnen 53 habiter
Bewohner 63 un habitant
bewußtlos 61 sans connaissance
Bewußtſein 61 la connaissance
bezahlen 36 payer
bezeugen 44 témoigner
beziehen: ſich b. auf 46a avoir rapport à
Beziehung 46a le rapport
bezweifeln 48 douter (daß que mit Konj.)
biegen 43 courber
Biene 41 une abeille
Bier 50 la bière
bieten 24 offrir [j'offre]
Bild 13 une image
bilden 17 former
Bildſäule 37 la statue
binden 31 lier
bis 1) Präpoſ.: 22 jusque [ſ. b.] — 2) Konjunktion: 58 jusqu'à ce que mit Konj.
Bistum 52 un évêché
bißchen: ein b. 21a un brin; 48a un peu

bitten 27 prier [ſ. d.] — 42 jem. um etw. b. demander qc. à q.
blaſen 18 souffler
Blaſius 51a Blaise
Blatt 27 la feuille
blau 12 bleu, e
bleiben 47 demeurer — 31 rester
Bleiſtift 1 le crayon [ſ. d.]
Blick 65 le regard
blicken 29 regarder
blind 47 aveugle
bloßſtellen (zu 62 Gr. 17) compromettre
blühen 11 fleurir
Blume 11 la fleur
Blut 66 le sang
Blüte 14 la fleur
Boden: 39 ſich zu B. werfen se jeter à terre — 58a zu B. ſtrecken renverser
bohren 5 percer
Bohrer 5 le foret
Boot 56a le bateau [ſ. d.]
Börſe 51a la bourse
bösartig (zu 25 Gr. 42) malin, maligne
böſe 13a méchant, e — auf jem. b. ſein (zu 64 Gr. 18) en vouloir à q.
Böſewicht 3 le méchant
Bote 51a le messager
Boulevard 39a le boulevard [ſ. d.]
Bouquet 11 le bouquet
Brand 64a un incendie; in B. ſetzen embraser
braten 39 rôtir — der B. 3 le rôti
brauchen 31a avoir besoin (etw. de qc.) — 33 zu th. b. avoir à f.
braun 40 brun, e [ſ. d.]
bräunen 40 brunir
brav 21a brave
brennen 61 brûler
Breſche 44a la brèche
Brett 5 la planche
Bretterkarren 42a le tombereau
Brief 28 la lettre
Briefträger 51a le facteur
bringen 38a porter
Brot 27 le pain; Brotkrume la miette de p. (Plur. les miettes de pain)
Bruder 25 le frère
Bruſt 40 la poitrine
Buch 18 le livre
Buchdruckerkunſt 37 une imprimerie
Büchſe 53 la boite
Buchſtabe 37 le caractère — 50 la lettre
Bude 39a la baraque
Bündel 21 le faisceau
bunt: 39a buntes Durcheinander le pêle-mêle — 42a buntſcheckig bariolé, e
Bürgerſteig 39a le trottoir
Buſch 58 le buisson

C.

Chineſe 37 le Chinois
Chriſtoph 18 Christophe
Chriſtus 37 Jésus-Christ [ſ. d.]

D.

da 1) = dort: 1 là; 40 da iſt (ſind) voilà; 62 da bin ich me voilà — 2) = weil: 25 comme; 41a da... ja... puisque
Dach 42a le toit
dadurch, daß 65 en (mit Part. Präſ.)
dagegen 52 au contraire
daher (= alſo) 27b donc
dahin 64a là; 41a bis d. jusque-là
damals 24 alors
damit 38 afin que (mit Konj.) — 44 pour que (mit Konj.)
Damm 44a la digue
Dampf 56 la vapeur
danach 33 après
dank 65 grâce à
dankbar 25a reconnaissant, e
Dankbarkeit 65 la reconnaissance
danken 44 remercier (jem. für etw. q. de qc.)
dann 14 puis; 24 alors
dann, wenn 4 quand — 6 lorsque
daran 25 y
darauf 1) = dann: 14 puis; 24 alors; 37 ensuite — 2) = ſpäter: 33 après — 3) = auf demſelben: 18 dessus
daraus 29 en
darbieten 33 présenter
darin 46a y
darreichen 25a présenter
darüber 18 dessus; 20 au-dessus; 23 (= darüber hinweg) par dessus — 33a darüber, daß de ce que
darum 3 voilà pourquoi — 27b c'est pourquoi
darunter 18 dessous
Daumen 9 le pouce
davon 23 en
das (= dieſes) 1) vor être: ce (11 das iſt das Veilchen c'est la violette) — 2) ſonſt: cela, ça (16 das zeigt an cela indique; 57 das wird vergehen ça se passera) — 40 das iſt (ſind) voilà — 8 das heißt c'est-à-dire
daß 16 que
dasſelbe 4 la même chose
dazwiſchentreten (zu 58 Gr. 16) intervenir
dein 1 ton, ta, tes
demütig 44 humble

denken 44 songer (daran d. zu th. s. à f.) — 33a penser — 44 ſich d. s'imaginer
denn 4 car — 24 (in Frageſätzen) donc
dennoch 19 pourtant
derartig 27a tellement
derjenige 31 celui
derſelbe 4 le même (40 wie que) — 51 ein und d. un même — 11 desſelben, derſelben en — 18 auf (über) demſelben dessus — 25 an dieſelbe y — 29 aus demſelben en
deshalb 3 voilà pourquoi — 27b c'est pourquoi
deſto: 50 je mehr ... deſto beſſer plus ... mieux
Deutſchland 37 l'Allemagne, f.
Dezember 17 décembre, m.
Diamant 32 le diamant
dicht 11 épais, épaisse
Dichter 11 le poète
dick 10 gros, grosse
Dieb 3 le voleur
Diebſtahl 47 le vol
diejenigen 22 ceux
dienen 2 servir [ſ. d.]
Diener 38 le valet
Dienſt 38 le service — 32a einen D. leiſten rendre s.
Dienstag 17 mardi, m.
Dienſtmädchen 4 la servante
dieſer 1) vor Subſtantiven: 25 ce (cet), cette, ces; dieſer ... hier 39 ce ...-ci (ce pays-ci) — 2) alleinſtehend: 41 celui-ci (répondit celui-ci) (43 Plur. ceux-ci)
dies, dieſes [ſ. das] — 53 dieſes hier ceci — zu 57 Gr. 229 gerade dies cela même; dies allein cela seul
diesmal 46 pour le coup
Ding 4 la chose
Diſtel 13a le chardon
doch 19 pourtant — 48 donc (hinter Imperativen)
Doktor 57 le docteur
Dolch 33 le poignard [ſ. d.]
Dompfaffe 20 le bouvreuil
Donnerstag 17 jeudi, m.
Dorf 18 le village
Dorn 13a une épine
dort, dorthin 1 là — zu 23 Gr. 7 y
drängen 18 serrer — 39a presser
draußen 39 dehors
drehen 16 tourner; ſich drehen tourner
drei 8 trois
dreſchen 6 battre — 6 das D. le battage
Dreſcher 6 le batteur
Dreſchflegel 6 le fléau
Dreſchtenne 6 une aire
drohen 34 menacer (jem. q.)
Droſchke 23 la voiture — 47a le fiacre
Droſſel 58 la grive
Druck 44a la pression
drucken 37 imprimer
Duft 11 le parfum
dumm (zu 25 Gr. 42) sot, sotte
Dunſt 56 la vapeur
durch 8 par — durch ... hindurch 23 au travers de, 64a à travers
durchbohren 34 percer
durchdringen 58a percer
durchlaufen (zu 59 Gr. 16) parcourir
durchſchreiten 42 traverser
dürfen 35 pouvoir [ſ. d.] — 47 devoir
Durſt 38 la soif (D. haben avoir s.) — 62a ſeinen D. löſchen se désaltérer

E.

Ebenbild 13 une image
Ebene 55 la plaine
ebenfalls 1 aussi
ebenſo ... wie 11 aussi ... que
ebenſoſehr ... wie 39 autant ... que
ebenſoviel 63 autant (de) (wie que)
Echo 46 un écho
edel 48a noble
Edelmut 53 la générosité
edelmütig 41a généreux, -se
ehe 40 avant que (mit Konj.)
ehemals 22 autrefois
eher 53 plutôt
Ehre 44 un honneur
ehren 11 honorer
Ehrerbietung 27a la déférence
ehrlich 24 honnête
Ehrlichkeit 29 une honnêteté
ehrwürdig 31 vénérable
Ei 20 un œuf
Eiche 55 le chêne
Eichelhäher 62 le geai
Eifer 52 le zèle
eifrig: das eifrige Streben danach, zu th. 52 le zèle à f.
eigen 52 propre
Eigenſchaft 53 la qualité
Eigenſinn 27a un entêtement
eigenſinnig 13a entêté, e
Eigentümer 22 le propriétaire
eilen 23 courir [ſ. d.]
eilig: 24 es eilig haben mit être pressé de — 25 ſie hatten nichts Eiligeres zu th. als ils n'eurent rien de plus pressé que de

einander 25a l'un l'autre (von einander l'un de l'autre)
einbohren: ſich e. 15 s'enfoncer
eindringen 15 s'enfoncer
Eindruck 21a un effet
einernten 22 récolter
einfach (im Eſſen und Trinken) 46a frugal, e
Einfall: 46 auf den E. kommen zu th. s'aviser de f.
einförmig 21a monotone
einführen 37 importer
Eingang 39a une entrée
eingeſtehen (zu 58 Gr. 16) convenir de
einig: 54 e. machen mettre d'accord
einige 1) vor Subſt. 12 quelques — 2) alleinſtehend (zu 40 Gr. 87) quelques-uns, quelques-unes
Einigkeit macht ſtark 31 l'union fait la force
einkaſſieren 31a toucher
einmachen (zu 60 Gr. 17) confire
einnehmen (die Mahlzeit) 42a prendre (le repas)
einrichten 37 établir
einſaugen 44a absorber
einſchlafen (zu 56 Gr. 16) s'endormir
einſchläfern 21a endormir
einſchlagen 5 enfoncer
einſchließen 44a enfermer
einſt 22 autrefois
einſtellen: ſich e. 38a se présenter
einſtimmig 25a 1) Adj. unanime, 2) Adv. d'une voix unanime
einſtürzen 64a crouler
Einteilung 16 la division
Eintracht 31 la concorde
eintreten: 18 e. in entrer dans — 40a e. für intercéder pour
Einvernehmen 25a une intelligence [ſ. d.]
einwärts biegen 44a infléchir
einwilligen (zu 56 Gr. 16) consentir (in à)
Einwohner 63 un habitant
Einzelheit 17a le détail
einzig 35 seul, e [ſ. d.]
einzwängen 44a resserrer
Eis 61 la glace
elegant 39a élégant, e
elend 52 misérable
Elend 51a la misère
Ellbogen 9 le coude
Eltern 19 les parents, m.
empfangen 28 recevoir [ſ. d.]
empfänglich 49 sensible (für à)
empfinden 62 éprouver
emporheben 15 soulever
Ende 28 la fin — 55a (= Stückchen) le bout — 40 äußerſtes E. une extrémité — 48a zu E. ſein être fini, e
endlich 24 enfin
eng 41a étroit, e
Enkel 53 le petit-fils
entblößt 40 nu, e
entdecken 40 découvrir [ſ. d.]
entfernen 27a ôter — 41a éloigner — 24 ſich e. se sauver — 28 weit entfernt loin
Entfernung: 47 in einer E. von à
entführen 22 enlever
entfliehen 23 s'enfuir [ils s'enfuient]
entgegengeſetzt 66 contraire
entgegenhalten 25a présenter
entgegenſetzen 57 opposer
entgegenſtellen 57 opposer
enthalten 20 contenir [ſ. d.] — ſich e. (zu 58 Gr. 16) s'abstenir
enthüllen 47 dévoiler
entlang 42a le long de
entrinnen 64a échapper
Entrüſtung 65 une indignation
entſcheidend 48a décisif, -ve
entſchuldigen 4 excuser
entſpinnen: ſich e. 54 s'engager
entweichen 44 s'échapper
entwirren 38a démêler
entwiſchen 44 s'échapper
entzücken 25a enchanter
entzwei 31 en deux
Erbarmen 26 la miséricorde
erbreitern 44a étendre
Erdboden 6 le sol
Erde 15 la terre [ſ. d.]
Erdgeſchoß 17a le rez-de-chaussée
erdolchen 34 poignarder
Erdreich 25 le terrain
Erdſcholle 15 la motte
ereignen: ſich e. 41a se passer
erfahren (zu 62 Gr. 17) apprendre
erfinden 37 inventer
Erfinder 37 un inventeur
Erfindung 37 une invention
erfreuen 25a réjouir — erfreut 7 joyeux.-se
erfriſchen 38 rafraichir
erfüllen 52 remplir
ergeben: 44 Ihr ergebenſter .. votre très humble serviteur
ergreifen 34 saisir — 3 prendre [ſ. d.]
erhaben 48a sublime
erhalten 1) = bekommen 26 obtenir [ſ. d.]; 28 recevoir [ſ. d.] 2) = bewahren 46a conserver
erheben 20 lever; 37 élever
erhöhen 44a exhausser
erinnern: 31 jem. an etw. e. rappeler qc. à q. — 49 ſich e. an se souvenir de
Erinnerung 12 le souvenir (49 an de.)

erkennen 45 reconnaître [reconnu, e] — 44 zu e. geben témoigner
erkenntlich 25a reconnaissant, e
Erkenntlichkeit 65 la reconnaissance
erklären (feierlich) 63 déclarer
erklimmen 40 gravir
erkühnen: ſich e. zu th. 58 s'enhardir à f.
erlangen (zu 58 Gr. 16) obtenir
erlauben 22 permettre [ſ. d.]
Erleichterung: jem. E. verſchaffen 27b soulager q.
erleiden 42 subir
ermorden 33 assassiner
ermüden 55a fatiguer
Ermüdung 53 la fatigue
ernähren 53 nourrir
ernſt 21 austère
Ernte 22 la récolte [ſ. d.] — 39 la moisson
ernten 22 récolter
erquicken 27b soulager
erraten 25 deviner
erregen (zu 65 Gr. 18) émouvoir
erreichen 64a gagner; 40 atteindre [ſ. d.]
erſcheinen 58a paraître
erſchrecken 55: jem. e. effrayer, ſelbſt e. s'effrayer
erſetzen 55a remplacer
erſt 25 ne ... que; 30 seulement
erſtarrt 58 engourdi, e
erſtatten 62 restituer
Erſtaunen 25a un étonnement — in E. ſetzen 36 étonner — erſtaunt étonné, e [ſ. étonner]
erſte 7 premier, première
erſticken 62 étouffer
erſtrecken: ſich e. 39a s'étendre
ertappen 47 attraper
erteilen (eine Stunde) 48a professer
ertränken 42 noyer
erwählen 49 choisir
erwärmen 60 réchauffer
erwarten 35 attendre
erweiſen 44 témoigner
erwerben 43a acquérir
erwidern 46 reprendre [ſ. d.] — zu 56 Gr. 16 repartir — 64a répliquer
erwiſchen 47 attraper
erwürgen 56 étrangler
erzählen 18 raconter
Erzählung 57 le récit
erziehen 48 élever
Erziehung 53 une éducation
erzürnen 52 irriter [ſ. d.]
Eſel 7 un âne
eſſen 4 manger
etwas 18 quelque chose (39a was qui) — 52 (in verneinten Sätzen) rien
euer 2 votre, votre, vos
Eugen 31a Eugène
Europa 37 l'Europe, f.
ewig 43a éternel, -elle
Ewigkeit 26 une éternité

F.

Fädchen 62 le filet
Fahrt 41a la course (auf einer F. dans une c.)
Fall 52 le cas
fallen 14 tomber
fällen (ein Urteil) 54 porter (un jugement)
falſch (zu 11 Gr. 38) faux, fausse — 42 (= treulos) de mauvaise foi — 47 (= Sie haben nicht das Richtige getroffen) vous n'y êtes pas
Falſchheit 45 la fausseté
Falſchmünzer 45 le faux monnayeur
Familie 31 la famille
färben 40 teindre [ſ. d.]
Färſe (= junge Kuh) 56 la génisse
faſſen (einen Gedanken) 37 concevoir une idée [il conçut]
faſt 18 presque
faul 44a paresseux, -se
Faulenzer 56a le paresseux
Faulheit 52 la paresse
Februar 17 février, m.
Feder (an Uhren u. dergl.) 39a le ressort
Fee 24 la fée
Feierlichkeit 66 la cérémonie
feiern 11 célébrer — 65 fêter
feige 58a lâche
Feigling 58a le lâche
Feile 21a la lime
fein 48a menu, e — 52 délicat, e
Feind 34 un ennemi
feindlich 34 ennemi, e
Feld 11 le champ (43 auf e. F. à un ch.)
Fell 42a le poil
Felleiſen 30 la valise
Felſen 53 le rocher
Fenſter 18 la fenêtre
Fenſterſcheibe 27 la vitre
fern 28 loin
Ferſe 10 le talon
fertig leſen 35 finir de lire
feſſeln (den Blick) 39a fasciner (le regard)
feſtnehmen 23 arrêter
fett (zu 25 Gr. 42) gras, grasse
feucht 20 humide
Feuer 40 le feu [ſ. d.]
Feuerbrand 58 le tison

Feuersbrunſt 64a un incendie
feurig 56 en feu
Fichte 58 le sapin
Fieber 61 la fièvre
finden 4 trouver
Finger 9 le doigt
Fingerglied 9 la phalange
Fingernagel 9 un ongle
Fläche 44a le plan
Flamme 19 la flamme
Flanke 42a le flanc
Flaſche 38 la bouteille [ſ. d.]
flattern 48a voleter
flehen 41a solliciter
Fleiſch 60 la chair
Fleiß 25 la diligence — 52 une application
Fliege 50 la mouche
fliegen 27 voler
fliehen 23 fuir [56 il fuit]
fließen 21a couler
Flocke 22 le flocon
Flotte 41a la flotte
flüchten 24 se sauver — 44 se réfugier
Flüchtling 44 un échappé
Flug 48a le vol
Flügel 48a une aile
Flur (der) 58a le corridor
Fluß 42 le fleuve — 44a la rivière
Flut 44a le torrent
Folge 19 la suite — 27a le fruit
folgen 30 suivre (jem. q.) [ſ. d.] — 28 folgender ce (cet), cette, ces
folglich 27a par conséquent
fordern 48a exiger
Form 44a la forme
fortdauern 39 continuer
fortfahren 36 continuer — 59 poursuivre
fortgehen 18 partir
fortreißen 27a entraîner
Fortſchritt 64a le progrès
fortſetzen 59 poursuivre — 43a continuer
forttragen 42 emporter
fortwährend 31 perpétuel, -elle
Frage 47 la question [ſ. d.]
fragen 12 demander [ſ. d.]
Frankreich 37 la France
Franzoſe 41a le Français
franzöſiſch 34 français, e
Frau 14 la femme — 24 Frau Fee madame la fée
frei 22 libre — zu 14 Gr. 36 franc, franche — 51 frei von exempt, e de
Freiheit 44 la liberté [ſ. d.]
Freilaſſung 65 la mise en liberté
freiſprechen 65 acquitter
Freiſprechung 65 un acquittement
Freitag 17 vendredi, m.
freſſen 66 manger — 27 becqueter [ſ. d.]
Freude 28 le plaisir — 58 la joie
freuen 27 réjouir [ſ. d.]
Freund (zu 5 Gr. 19) un ami
Freundin (zu 5 Gr. 19) une amie
freundlich, freundſchaftlich 58 ami, e
Friede 59 la paix
friſch 13 frais, fraîche
fröhlich 7 joyeux, -se
fromm 28 pieux, -se
Froſch 42 la grenouille
Froſt 40 la gelée
Frucht 40 le fruit
fruchtbar 13a fertile
früher 52 passé, e — (= ehemals) 22 autrefois
Frühling 11 le printemps
Frühſtück 4 le déjeuner
frühſtücken 50 déjeuner
fühlen 44 sentir — (zu 56 Gr. 16) lebhaft fühlen ressentir
führen 42 conduire — 55 mener
füllen 51a emplir
Füllen 56a le poulain
Funke 6 une étincelle
für 22 pour
Furche 15 le sillon
furchtbar 41a horrible
fürchten 39a craindre (zu th. de f.) [craint, e]
furchtſam 58 craintif, -ve
Fürſorge 25 le soin
Fürſt 53 le prince — 40a le souverain
Fuß 10 le pied
Fußbank 42a un escabeau
Fußbekleidung 52a la chaussure
Fußboden 5 le plancher

G.

Gabe 13a le don
Gang 18 une allée — 58a le corridor
ganz 7 entier, -ère — 18 der (die) ganze tout le, toute la — 7 ein Ganzes un entier — (zu 40 Gr. 87) das Ganze le tout — 18 ganz (Adv.) tout
Garbe 6 la gerbe
Garten 20 le jardin
Gaſt 27 un hôte
Gaſtfreundſchaft 43a une hospitalité
Gaſthaus 43a un hôtel
Gaſtwirt 58a un aubergiste
Gattin 28 une épouse
Gattung 41 une espèce
Gaunerei 47 la fourberie

Gebäude 51a un édifice
geben (zu 4 Gr. 3) donner — 16 es giebt il y a
Gebirge 40 les montagnes, f.
Gebiß (= Zaum) 39a le mors
geboren werden 37 naître [né, e]
Gebrauch 37 un usage
gebrauchen 22 employer
Geburt 37 la naissance
Gebüsch 46 le bocage — 58 le buisson
Gedanke 37 une idée — 49 la pensée
Geduld 38a la patience
Gefahr 34 le danger
gefährlich 61 dangereux, -se
Gefährte 33 le compagnon
Gefährtin 27 la compagne
gefallen 63 plaire
gefangen halten (zu 58 Gr. 16) détenir
gefangen nehmen 41a prendre
Gefangene 64 le prisonnier
Gefängnis: ins G. werfen 47 emprisonner
Gefühl 49 le sentiment
gegen 18 (feindlich) contre — 28 (freundlich oder feindlich) envers — 37 (Zeit) vers (gegen Abend vers le soir)
Gegend 58 la contrée
Gegensatz 39a le contraste (zu avec)
Gegenstand 20 un objet
Gegenteil 52 le contraire (im G. au c.)
gegenüber 39a vis-à-vis de
Gegenwart 41a la présence (in G. en p.)
gegenwärtig 25a présent, e
gehen 4 aller [f. d.] — 7 marcher — 23 passer
geheim (zu 12 Gr. 40) secret, secrète
Geheimnis 59 le secret
geheimnisvoll 11 mystérieux, -se
Gehölz 27 le bois
gehorchen 52 obéir
gehören 29 appartenir [f. d.] — 53 être à [f. être]
gehörnt 42a cornu, e
Geist 31a le génie — 56a un esprit
Geiz 38a une avarice
Geizhals 38a un avare
geizig 38a avare
gelangen 43 arriver; (zu 58 Gr. 16) parvenir
gelb 64 jaune
Geld 26 un argent
Geldschrank 36 le coffre-fort
gelten 43 valoir [ils valent]
Gelübde 66 le vœu
gemäß 17a suivant
gemeinsam 40 commun, e
Generation 44a la génération
genug 63 assez
genügen 45 suffire [f. d.]
Georg 46 George
gerade 43 droit [f. d.] — 50 (= eben) justement — (zu 57 Gr. 229) gerade dies cela même
Geratewohl: 47 aufs G. au hasard
geräumig 40 spacieux, -se
Geräusch 18 le bruit
geräuschvoll 56 bruyant, e
Gerichtshof 65 la cour
gering (zu 34 Gr. 49) petit — 52 geringer (= nieder) inférieur, e
gern 58a volontiers
Gesang 11 le chant — 27 la chanson
Geschäft 28 une affaire
Geschäftszimmer 51a le comptoir
geschehen 39 se faire
Geschenk 13a le don — 28 le présent
Geschichte 50 une histoire
Geschick 31 le sort — 66 le destin
geschickt 46a habile
Geschlecht 44a la génération
Geschöpf 59 la créature
Geschütz 41a le canon
Gesicht 8 la figure — 58 le visage
Gestalt 44a la forme
gestern 64 hier
Gesundheit 24 la santé
Getöse 56a le fracas
Getränk 62a la boisson; le breuvage
Getreide 39 le blé
gewähren lassen 63 laisser faire
gewaltthätig 44a violent, e
Gewässer 56 une eau
Gewicht 43 le poids
gewinnen 48 gagner
Gewissen 45 la conscience
gewisser: ein g. (zu 40 Gr. 88) certain, e; 43 gewisse (= manche) Ähren certains épis
gewöhnen 53 habituer, accoutumer (zu th. à f.)
gewöhnlich: Adj. 26 ordinaire; 54 habituel, -elle — Adv. 53 d'ordinaire, ordinairement
gewunden 40 tortueux, -se
geziemen: sich g. für (zu 58 Gr. 16) convenir à
Gift 61 le poison
Gipfel 44a la cime
Gitter 42a la claire-voie
Glanz 13a un éclat
Glas 32 le verre (50 ein G. Bier un v. de bière)
Glaser 32 le vitrier
Glaube 42 la foi
glauben 30 croire (jem. q.) [f. croire]
gleich nach 39 dès
gleichen 20 ressembler

gleichgültig 48a indifférent, e
gleichkommen (zu 64 Gr. 18) équivaloir
gleichzeitig 23 en même temps
gleiten 44a glisser
Glied 8 le membre
Glöckchen 13 la clochette
Glück 21a le bonheur
glücklich 21a heureux, -se [ſ. d.]
glühen: 61 ſeine Wangen glühten ses joues étaient brûlantes — 56 glühend ardent, e
Gnade 26 la grâce
gnädige Frau 24 madame
Gold 7 un or
golden 53 d'or
Goldfinger 9 un annulaire
Goldſtück 38a la pièce d'or
Gott 26 Dieu
Grab 26 le tombeau
graben 15 creuser
Graben 13a le fossé
Grad: 50 bis zu einem ſolchen G. à ce point
Gras 11 une herbe
Grasmücke 58 la fauvette
gräßlich 50 atroce
grauſam 27b cruel, -elle
Greif 42a le griffon
Greis 31 le vieillard
Grenadier 34 le grenadier
grenzen an 25 tenir à [ſ. d.]
griechiſch (zu 14 Gr. 36) grec, grecque
Griff 15 le manche
grob 40 grossier, -ère
groß (zu 5 Gr. 40) grand, e
großartig 52 magnifique
Großmut 53 la générosité
Großvater 53 le grand-père
grün 56 vert, e
Grundbeſitzer 22 le propriétaire
Gunſt 40a la faveur [ſ. d.]
Gurgel 8 la gorge
Guſtav 12 Gustave
gut Adj. 14 bon, bonne [ſ. d.] — Adv. 18 bien
Gut 26 le bien — 42a (= Pachtgut) la ferme
Güte 28 la bonté
gütig 24 bénin, bénigne

H.

Haar 8 le cheveu — 40 (von Tieren) le poil — 42a (des Schweifes) le crin
haben: zum Vater h. 59 avoir pour père
Hacke (= Ferſe) 10 le talon
hacken 25 piocher
Hagel: 40 ein H. von Steinen une nuée de pierres
Hahn 58a le coq — 35 (= Krahn) le robinet
Haken 51a le crochet
halb 16 demi, e [ſ. d.] — h. öffnen 40 entr'ouvrir [il s'entr'ouvre]
Hälfte 16 la moitié
Hals 8 le cou
Halsſtarrigkeit 27a un entêtement
halten 15 tenir [ſ. d.] — 45 irrtümlich h. für prendre pour
halt machen 25a s'arrêter
Hammel 40 le mouton
Hammer 5 le marteau
Hampelmann 39a le pantin
Hand 9 la main [ſ. d.[
handeln 28 agir — 48a es handelt ſich um il s'agit de
Handelsmann 30 le négociant
Handgelenk 9 le poignet
handgreiflich 65 palpable
Handlung 26 une action — 48a un acte
hängen 20 pendre
hart 32 dur, e
hartnäckig beharren bei 27a s'entêter dans
Hauch 40 le souffle
Haufe 39 le tas — 44a le monceau
haufenweiſe 57 en foule
häufig 14 souvent
Haupt 8 la tête
Hauptmann 34 le capitaine
hauptſächlich 52 principal, e
Hauptſtadt 28 la capitale
Haus 5 la maison
Hausfrau 42a la ménagère
Hauswirt 22 le propriétaire
heben 36 relever
Hecke 27 la haie
heda! 47a ah ça!
Heer 34 une armée
heftig 54 violent, e
Heftigkeit 33a la violence
Heil 41a le salut
heilen 57 guérir
Heinrich 53 Henri
heiß 39 chaud, e
heißen 8 s'appeler [il s'appelle] — das heißt c'est-à-dire
helfen 21a aider (jem. q.) — (zu 59 Gr. 16) secourir (jem. q.)
hell 12 limpide — 42a am hellen Mittag en plein midi
Henker 66 le bourreau
her: es iſt (ſind) ... her ſeit 24 il y a ... que

herabhängen 20 pendre
herabkommen 58 descendre
herabſteigen 58 descendre
herabſtürzen 42 fondre — 64a crouler
Herannahen 11 une approche
herausfinden 38a démêler
herausgehen 18 sortir [ſ. d.]
herausholen 43 faire sortir
herauskommen 46 sortir [ſ. d.]
herausreißen 13a arracher
herausſpringen 6 jaillir
herausziehen 29 retirer — 25a tirer
herbeieilen 58 accourir [il accourt]
herbeiführen 52 amener
herbeilaufen 58 accourir [il accourt]
herbeiſchaffen 21a apporter
Herberge 58a une auberge
Herbſt 58 un automne
Herd 40 le foyer
Herde 40 le troupeau
hereinkommen 58 entrer
Herr 3 le maître — 36 le monsieur; 1 mein Herr monsieur; 18 des Herrn Chriſtoph de M. (= monsieur) Christophe — 23 der vornehme H. le seigneur
herrühren (zu 58 Gr. 16) provenir — 44a (aus einer Zeit h.) dater
hervorbringen 52 produire [il produisit]
hervorgehen 52 sortir [ſ. d.]
hervorſprudeln 61 jaillir
Herz 13 le cœur [ſ. d.]
Heu 42a le foin
Heugabel 42a la fourche
heulen 56 hurler; das H. 49 le gémissement
heute 22 aujourd'hui
heutzutage 22 de nos jours
Hieb 23 le coup
hienieden 26 ici-bas
hier 26 ici; 40 hier und da çà et là
hierher 57 ici
hierauf 62a là-dessus
hierüber 54 là-dessus
Hilfe 42 une aide (jem. um H. bitten demander aide à q.) — 58 le secours (demander s.) — 34 zu Hilfe! à moi!
Hilfsquelle 51a la ressource
Himmel 59 le ciel (Plur. les cieux)
hin: 42a an ... hin le long de
hin und her bewegen 48a agiter
hinabgleiten 44a glisser
hinaufſteigen 27b monter
hinaus! 65 sortez!
hinausgehen 18 sortir [ſ. d.]
hinbringen (Zeit) 39a passer
hindern 39a empêcher (zu th. de f.)
Hindernis 44a un obstacle
hingeben: ſich h. 46a se livrer; 52 s'abandonner; 63 s'adonner
hingehen 4 aller [ſ. d.]
hinhalten (= reichen) 27 tendre
hinreichend 56a assez
hinter 8 derrière; der hintere Teil 8 le derrière, 10 la partie postérieure
Hintergrund 18 le fond
Hinterhalt: 34 in einen H. legen embusquer
hinterlaſſen 25 laisser
hinzufügen 54 ajouter
Hirt 40 le berger
Hitze 39 la chaleur
Hobel 5 le rabot
hobeln 5 raboter
hoch 8 haut, e — 44a élevé, e — 24 ein hohes Alter un grand âge
Hochmut 43a la hauteur — 53 un orgueil
Hof 65 la cour
hoffen 59 espérer
Hoffnung 52 une espérance
höflich 47 poli, e
Höhe 40 la hauteur
Höhle 25a la caverne — (der wilden Tiere) 56 la tanière
holen 38 aller chercher
Holz 2 le bois (aus Holz de bois)
hölzern 2 de bois
Holzhauer 58 le bûcheron
Holzſcheit 18 la bûche
Holzſchuh 18 le sabot
Honig 41 le miel
hören 18 entendre — 57 auf jem. hören écouter q.
Horn 56 la corne
Hoſe 40 le pantalon
Hoſpital 63 un hôpital
Hügel 40 la colline
Huhn 42a la poule
Hühnchen 42a le poulet
Hülle 2 une enveloppe
Hülſe 40 la gousse
Hund 3 le chien
Hundert: das H. 24 la centaine
Hunger 4 la faim (H. haben avoir f.)
hüpfen 21a bondir
Hut 40 le chapeau
hüten: ſich h. zu th. 60 se garder de f.
Hütte 25 la chaumière

I.

immer 3 toujours
in 1 à; 6 dans; 16 en [ſ. dieſe Wörter]
indem 34 en (mit Part. Präſ.)
indeſſen 28 cependant

Indien 22 les Indes, f.
infolge 19 par suite de
Inhalt 38a le contenu
innerhalb 16 en
Inſekt 58 un insecte
Inſel 40a une île (auf einer J. dans une î.)
intelligent 49 intelligent, e
Intereſſe 57 un intérêt
intereſſieren 36 intéresser
irdiſch 26 terrestre
irgend ein 29 quelque
irgend jemand = jemand; 25a (in Sätzen mit verneintem Sinn) personne (z.B. sans nuire à personne)
irren: ſich i. 47 se tromper
Irrgang 39a le labyrinthe

J.

ja 1 oui — 27a ja wohl bien oui
Jacke 40 la veste
Jagd 60 la chasse (25a auf der J. à la ch.)
Jagdaufſeher 62 le garde-chasse
jagen 40 chasser
Jäger 62 le chasseur
Jahr 14 une année — 37 un an [ſ. d.] — 18 im Jahre en
Jahreszeit 58 la saison
Jahrhundert 17 le siècle
jammern 19 se lamenter
Januar 17 janvier, m.
jeder 1) (vor Subſt.) 9 chaque; zu 40 Gr. 87 tout, toute — 2) (alleinſtehend, = ein jeder) 1 chacun — 3) jeder, der (zu 40 Gr. 87) quiconque
jedermann 66 tout le monde
jedoch 28 cependant
jemals 25 jamais
jemand (zu 40 Gr. 87) quelqu'un, e
je mehr ... deſto beſſer 50 plus ... mieux
jener 1) vor Subſtantiven: 25 ce (cet), cette, ces; ce ...-là (cette année-là) — 2) alleinſtehend (zu 45 Gr. 80) celui-là
Jeſus-Chriſtus 37 Jésus-Christ [ſ. d.]
jetzt 19 maintenant
Juli 17 juillet, m.
jung 24 jeune — 12 jünger cadet, cadette (ſeine jüngere Schweſter sa sœur cadette)
Junge: der J. 46 le garçon — das J. 48 le petit
Juni 17 juin, m.

K.

Käfig 64 la cage
Kaiſer 38 un empereur
Kalk 18 la chaux
kalt 18 froid, e (es war k. il faisait f.)
kaltblütig 66 de sang-froid
Kaltblütigkeit 66 le sang-froid
Kälte 18 le froid
Kampf 56 le combat
kämpfen (zu 39 Gr. 17) combattre
Kampfplatz 39a la lice
Kanal (zwiſchen Frankreich und England) 44a la Manche
Kanone 41a le canon
Kanonier 41a le canonnier
Kapital 48 le capital — 51a le fonds
Kapitän 41a le capitaine
Karl 52 Charles (K. der Große Charlemagne)
Karren (zweirädriger) 42a la charrette
Käſe 40 le frommage
Kaſtanie 40 la châtaigne
Kaſtanienbaum 40 le châtaignier
Katheder 18 la chaire
Katze 3 le chat
kaufen 22 acheter
Käufer 39a le client
Kaufmann 22 le marchand
kaum 66 à peine
Kehle 8 la gorge
kein (zu 40 Gr. 86) ne ... pas de — 13a ne ... point de — (zu 40 Gr. 88) ne ... aucun(e); ne ... nul (nulle); ne ... pas un(e) — 19 kein ... mehr ne ... plus de
keineswegs 39 ne ... point
Kellermeiſter 38 le valet de bouche
kennen 26 connaître [ſ. d.]
Kern 54 une amande
Kind 25 un enfant — 39a kleines K. le bébé
Kinderſpielzeug 53 les babioles, f.
Kinn 8 le menton
Kirche 40 une église
Kiſſen 48a le coussin
Kiſte 28 la caisse
Klagen (die) 57 les doléances, f.
klar (Waſſer) 12 limpide
Klaſſe 52 la classe
klatſchen 47 battre (in die Hände des mains)
Klaue 42 la serre
Klee 42a la luzerne
kleiden 18 habiller
Kleider 40 les habits, m.
klein 9 petit, e — 48a menu, e
klettern 53 grimper

Klinge 29 la lame
klopfen 27 frapper
klug 49 intelligent, e
kochen 40 cuire
Kohle 56a le charbon
kommen 49 venir [il vient]; 65 f., um zu th. venir f. — 23 (= vorüberkommen) passer
König 53 le roi
konkret (zu 12 Gr. 40) concret, concrète
können 2 pouvoir [ſ. d.] — (= gelernt haben, zu 65 Gr. 18) savoir
kontrollieren 55a vérifier
Kopf 8 la tête
Korn 6 le grain — 43 die Kornähren les épis de blé
Körper 8 le corps
Korſar 41a le corsaire
koſtbar 32 précieux, -se
Knabe 46 le garçon
Knecht 38 le valet
Knie 10 le genou (Plur. les genoux)
kniſtern 58 pétiller
Kraft 31 la force
kräftig 43 vigoureux, -se
Krahn 35 le robinet
Kralle 42 la serre
Krambude 39a une échoppe
Krammetsvogel 58 la grive
krank 24 malade; 59 f. werden tomber m.
Krankheit 61 la maladie
Kränkung 49 un outrage
Kraut 11 une herbe
Kriegsſchule 44 une école militaire
Krippe 56 la crèche
Krone 58 la couronne
Krümmung 56 le détour
Küche 3 la cuisine
Kugel 56 (eines Gewehres) la balle
Kuh 40 la vache
kühn 62a hardi, e; 58 f. machen enhardir
kümmern: ſich f. um 38a se soucier de
Kunde 57 le client
Kurve 44a la courbe
kurz (zu 25 Gr. 42) bref, brève — 24 (= mit einem Worte) enfin — 43a kurze Zeit peu de temps
kürzlich 19 l'autre jour
Küſte 41a la côte
Kutſchbock 47 le siège
Kutſche 39a (zweirädrige Halbkutſche) la carriole
Kutſcher 23 le cocher

L.

Labyrinth 39a le labyrinthe
lächeln (zu 62 Gr. 17) sourire
Lächeln 47a le sourire
lachen 18 rire [nous riions; 54 riant]
Laden 17a (eleganterer) le magasin — 39a (kleinerer) la boutique
Lager 34 (im Krieg) le camp — 61 auf ſeinem Schmerzenslager dans son lit de douleur
Lakai 23 le laquais
Lamm 66 un agneau
Land 39 le pays — 28 (Gegenſatz zur Stadt) la campagne (auf dem L. à la c.) — 40 bebautes Land la culture
landen 57 débarquer
Landhaus 28 la maison de campagne
Landmann 40 le paysan
lang (zu 25 Gr. 42) long, longue — 29 ſeit langer Zeit depuis longtemps
lange 29 longtemps — 47 es iſt länger als ein Jahr her il y a plus d'un an
langhaarig 40 à longs poils
längs 42a le long de
langſam 7 lent, e [ſ. d.]
Langſamkeit 47a la lenteur
langweilen 21a ennuyer
Lärm 18 le bruit
laſſen 25 laisser (63 gewähren laſſen laisser f.) — 31 (= veranlaſſen) faire [ſ. d.] (kommen laſſen, veranlaſſen zu kommen faire venir)
Laſt 43 le poids
laufen 23 courir [ſ. d.]
Laune 40 la fantaisie
launiſch 44a capricieux, -se
leben 28 vivre [ils vivaient]
Leben 26 la vie
Lebensmittel 33 les vivres, m.
Lebensunterhalt: jem. den L. gewähren 51 faire vivre q.
lebhaft 47a vif, vive
lecken 49 lécher
Leder 38a le cuir
leer 18 vide
legen 5 poser — 29 mettre [ſ. d.]
lehren 21a apprendre (jem. etw. qc. à q.) — 62 jem. etw. th. lehren apprendre à q. à f. qc.
Lehrer 1 le maître
Lehrſtunde 48a la leçon
Leichnam 56 le corps
leicht 42a (l. vom Gewicht) léger, -ère; 31 (l. zu th.) facile (32 Adv. facilement)
Leid 60 le mal
leiden 57 souffrir (an de)
Leiden 50 la souffrance
Leidenſchaft 60 la passion
leihen (jem. etw.) 42a prêter

Leinwand 40 la toile
leiſe: 58a mit leiſer Stimme à voix basse
leiten 15 diriger
Leiter 58a une échelle
Lektüre 57 la lecture
lenken 15 diriger
Lerche 58 une alouette
lernen 26 apprendre (th. l. a. à f.)
leſen 35 lire [il lit]
Letter 37 le caractère
letzte 24 dernier, -ère
letztere: der (die) l. 24 ce dernier, cette dernière
leugnen (zu 58 Gr. 16) disconvenir (etw. de)
Leute 23 les gens, m. — 39a die vornehmen L. le monde fashionable
Licht 13 la lumière — 47 ans L. bringen dévoiler, mettre au jour
lieb 25 cher, chère — 39 Lieber Vetter! Mon cher cousin,
Liebe 59 un amour
lieben 11 aimer
liebenswürdig 31a aimable
lieber 53 plutôt; 43 l. mögen préférer [ſ. d.]
liebkoſen 42a caresser
Lieblings- 12 favori, favorite (ſeine Lieblingsblumen ses fleurs favorites)
Lied 11 le chant — 58 la chanson
liegen 42a (zum Schlafen) être couché, e
Lilie 13 le lis
Linde 14 le tilleul
Lineal 1 la règle
Linie 2 la ligne
link 47 gauche
loben 52 louer [ſ. d.]
Loch 5 le trou
Lockſpeiſe 48a un appât
Loire 44a la Loire
Lorbeerbaum 55 le laurier
Lorbeerblatt 55 la feuille de laurier
losbinden 31 délier
losbrechen (= ausbrechen) 44a éclater
losgehen 33a partir
loskommen mit 39a en être quitte pour
loslaſſen 56 lâcher
loslöſen 40 détacher
Löwe 25a le lion
Ludwig 1 Louis — 41a L. XIV. Louis XIV
Luft 39 un air
Lüge 45 le mensonge
lügen 45 mentir [il ment]
Lügner 45 le menteur
luſtig 21 gai, e — ſich l. machen über 27b se moquer de; 44a se jouer de

M.

machen 2 faire [ſ. d.] — 46 ſich daran m. zu th. se mettre à f. — 62a kühn machen rendre hardi
mächtig 44a puissant, e
Mädchen: 24 das junge M. la jeune fille
Magd 4 la servante
Magdalenenkirche 39a la Madeleine
mager 40 maigre
Mahl, Mahlzeit 42a le repas (einnehmen prendre)
Mai 17 mai, m.
Mainz 37 Mayence
Majeſtät 38 Sire — 62a die M. la Majesté
Mal 16 la fois [ſ. d.]
Mama 35 la maman
man 11 on [zuweilen l'on, beſonders nach et, ou, où]
mancher (zu 40 Gr. 86) maint, e; (zu 40 Gr. 88) tel, telle
manchmal 40 quelquefois
Mangel: aus M. an 65 faute de
mangels 65 en l'absence de
Mann 8 un homme
Markt 30 le marché (47 der M. wurde abgehalten le m. se tenait) — 33a la foire
Marmor 42a le marbre [ſ. d.]
Marſch 56 la marche
marſchieren 7 marcher
März 17 mars, m.
Maß 39 la mesure [ſ. d.]
mäßig 39a modéré, e; 46a tempérant, e
mäßigen 39a modérer
Mauer 13a le mur — 25a la muraille
Maul 56 la gueule
Maus 42 la souris
mehr 19 plus [ſ. d.] — 33 (am Ende von bejahten Sätzen) davantage
mehrere (zu 40 Gr. 88) plusieurs
Meile 47 la lieue
mein 1 mon, ma, mes
meinen 25 entendre (mit par)
meinetwegen! 43a à la bonne heure
Meißel 5 le ciseau
meiſte: der (die) meiſte, die meiſten 54 la plupart (du, de la, des) — am meiſten (zu 50 Gr. 55) le plus
Menge 25 la quantité (de) — 57 la foule
Menſch 8 un homme
menſchenfreundlich 43a humain, e
menſchlich 8 humain, e
merken 30 s'apercevoir (etw. de qc.) — 52 ſich (etw.) merken retenir

merkwürdig 44 curieux, -se
Merkwürdigkeit 39a la curiosité
Meſſe 33a la foire
Meſſer 29 le couteau [ſ. d.]
Meter 44a le mètre
mieten 47 prendre (eine Droſchke un fiacre)
militäriſch 44 militaire
Mine 32 la mine
Minute 16 la minute
mißhandeln 60 maltraiter
Mißtrauen 33 la défiance
mit 2 avec — 8 de (bedecken mit couvrir de) — 40 (bei Eigenſchaften) à (mit langen Haaren à longs poils)
mitbringen 18 apporter
mitführen 38 porter
Mitleid 27 la pitié (M. haben mit avoir p. de)
Mittag 4 le midi; mittags à midi — 33 zu Mittag eſſen dîner; das Mittageſſen le dîner
Mitte 6 le milieu
mitteilen (zu 62 Gr. 17) apprendre
Mittel 8 le moyen [ſ. d.] — (zu 58 Gr. 16) ſich ins M. legen intervenir
Mittelfinger 9 le doigt du milieu
Mittelſtand 52 la classe moyenne
mitten: 6 mitten in, 40 mitten auf, 54 mitten zwiſchen au milieu de — 39 mitten in die Sonne au soleil même
Mitternacht: um M. 58a à minuit
mittlere 52 moyen, -enne
Mittwoch 17 mercredi, m.
mitwirken (bei) (zu 59 Gr. 16) concourir (à)
Möbel 64a le meuble
mögen: 43 lieber mögen préférer — 64 ich möchte je voudrais — 60 ſie möge bleiben qu'elle reste (Konj.)
möglich: es iſt m., daß 47 il se peut que (mit Konj.)
Monat 17 le mois
Mond 56 la lune
Montag 17 lundi, m.
Morgen 18 le matin — 65 der folgende M. le lendemain
Morgenland 37 l'Orient, m.
Morgenröte 20 une aurore
Moritz 62 Maurice
Mücke 48a le moucheron
müde (zu 25 Gr. 42) las, lasse — 27b müde werden se lasser
Mühe 36 la peine
Mühle 21a le moulin
Mühlſtein 21a la meule
Müller 27b le meunier
Mund 8 la bouche
Mündung (einer Kanone) 41a la bouche
Münze 55a la monnaie
murmeln 21a murmurer — das M. 21a le murmure
murren 33a murmurer (über de)
müſſen 46 falloir (du mußt ſein il faut que tu sois) — 47 devoir
Mut 24 le courage
Mutter 4 la mère
Mütze 18 le bonnet

N.

nach 18 après — 44a nach Weſten à l'ouest — 17a (= gemäß) suivant — 39 gleich nach dès — 43 nach ... hin vers — 40 aufbrechen nach partir pour
Nachbar 1 le voisin
nachdem 40 après que
nachdenken 34 se recueillir — 38a nachdenken über etw. réfléchir à qc.
Nachläſſigkeit 52 la négligence
nachſtellen (jem.) 66 en vouloir (à q.)
Nacht 34 la nuit — 58a um 12 Uhr nachts à minuit
Nacken 8 la nuque
nackt 40 nu, e
Nadel 16 une aiguille
Nagel 5 le clou — (am Finger oder an der Zehe) 9 un ongle
nageln 5 clouer
nahe (= benachbart) 18 voisin, e — 25 nahe daran zu th. près de f.
Nähe: in der N. von 25 près de
nähen 38a coudre [cousu, e]
näher: jemandem etw. näher bringen 58 approcher qc. de q.
nähern: ſich jem. n. 29 s'approcher de q.
Name 17 le nom — 41a Namens nommé, e
Napoleon I. 38 Napoléon Ier
Narr 24 le fou
Närrin 24 la folle
Naſe 8 le nez
naß machen 33a mouiller
Nation 52 la nation
Natur 66 la nature
natürlich 56a naturel, -elle
Nebel 58 le brouillard
neben 18 à côté de
Neger 22 le nègre
nehmen 3 prendre [ſ. d.]
Neid 66 une envie (N. erregen faire e.)
neidiſch 21a envieux, -se (auf de)
neigen 43 incliner, pencher

Neigung 44 une inclination, la disposition
nein 1 non
nennen 8 appeler — 41a nommer
Neſt 20 le nid
Netz 62 le filet
neu (zu 20 Gr. 43) nouveau, nouvel, nouvelle — 58a von neuem de nouveau
neulich 19 l'autre jour
nicht 4 ne ... pas — 48 (bei anderen Wörtern als Verben) non (nicht unbedingt nötig non indispensable) — 62a nicht eben ne ... guère
nichts 4 ne ... rien [ſ. d.] — 24 nichts anderes ne ... pas autre chose; nichts mehr ne ... plus rien
nichtsdeſtoweniger 56a néanmoins
Nichtsnutz 64 le vaurien
nie 25 ne ... jamais
niedere 52 inférieur, e
niederfallen 60 tomber
Niederlage (Laden) 17a le magasin
niederlaſſen: ſich n. 37 s'établir
Niederlaſſung 39a une installation
niederlegen 15 déposer
niederreißen 23 renverser
niederſchlagen (zu 39 Gr. 17) abattre
niederſchmettern 65 foudroyer
niederſenken: ſich n. 56 tomber
niederſtürzen 60 tomber
niedlich 27 gentil, gentille
niedrig 25 bas, basse
niemals 25 ne ... jamais
niemand 31 ne ... personne [ſ. d.]
nirgends 57 ne ... nulle part
noch, noch immer 18 encore — 39 noch an demſelben Tage dès le même jour — 40 noch nicht ne ... pas encore
Norden 58 le nord
nördlich 58 septentrional, e
Nordwind 27 la bise — 55 un aquilon
Norwegen 58 la Norvège
Not 51a la misère
nötig: 48 unbedingt n. indispensable — 31a etw. n. haben avoir besoin de — 46 nötig ſein falloir [ſ. d.]
notwendig 41 nécessaire [ſ. d.]
Notwendigkeit 59 la nécessité
November 17 novembre, m.
nüchtern 62a à jeun
nun 24 alors — nun (= nun wohl) 35 eh bien! — 48a von nun an désormais
nur 25 ne ... que; 30 seulement — nur noch 38a ne ... plus que
Nuß 54 la noix
Nußbaum 40 le noyer
nützlich 41 utile [ſ. d.]

O.

ob 64a si
oben 8 haut; oben auf au haut de
Oberarm 9 le bras
obere 44a supérieur, e
oberhalb 44a au-dessus de
Oberſchenkel 10 la cuisse
obgleich 28 quoique (mit Konj.)
Ocean 44a un océan
Ochſe 15 le bœuf
Ochſentreiber 42a le bouvier
oder 2 ou
Ofen 18 le poêle
offen 35 ouvert, e — 13a offen geſtanden à parler franc
öffentlich 14 public, publique
Offizier 41a un officier
öffnen 8 ouvrir [ſ. d.]
oft 14 souvent
Ohr 8 une oreille
ohne 18 sans (ohne Geräuſch sans bruit)
ohne zu 39 sans
Oktober 17 octobre, m.
Ordnung 44 un ordre
Ort 13a un endroit — 62a le lieu

P.

Papier 37 le papier
Papiermühle 37 la papeterie
Paris 39a Paris
Pariſer 56a le Parisien
Parterre 17a le rez-de-chaussée
paſſen (zu 58 Gr. 16) convenir à
Pate 51a le parrain
Paul 4 Paul
peitſchen 42a fouetter
Perle 13 la perle
Perlmutter 20 la nacre
Perſon 26 la personne
Peter 54 Pierre
Pfad 7 le sentier (auf d. Pf. dans le s.)
pfeifend 21 siffleur, siffleuse
Pfeil 56 le trait
Pferd 15 le cheval
Pferdeſtall 47 une écurie
Pflanze 13a la plante
Pflaſter 48a le pavé
Pflug 15 la charrue
Pflugſchar 15 le soc
Pfote 42 la patte
Pfriemkraut 40 le genêt
picken 27 becqueter
Pilger 7 le pèlerin
Piſtole 30 le pistolet [ſ. d.]

Platane 7 le platane
Platz 14 la place (27a P. machen faire p.) — 18 erhöhter P. une estrade
platzen 44a crever
plötzlich 44a (Adj.) subite — 61 (Adv.) tout à coup
Poitou 64a le Poitou
Portal 40 le portail
Portemonnaie 55a le porte-monnaie
Porzellan 7 la porcelaine
Pracht 43a la magnificence
prächtig 7 superbe — 52 magnifique
Preis 54 le prix (für de)
preisen 11 célébrer
Priesterweihe: die P. nehmen 44 entrer dans les ordres
Prinz 53 le prince
Probe 49 une épreuve
Provence: die P. 44 la Provence
Prozeß 54 le procès
prüfen 47 examiner
Pulver 33a la poudre
Punkt 50 le point
pünktlich 58 exact, e
Purpurfarbe 20 le pourpre

Q.

Quelle 57 la source
Quersack 40 la besace
Quetschung 39a la contusion

R.

Rachen 56 la gueule
rächen: 46 sich an jem. r. se venger de q.
Rad 21a la roue
Rand 12 le bord
Rat: 57 um R. fragen consulter
raten 25 (= erraten) deviner — 38a (= einen Rat geben) conseiller
rauben 22 enlever — 66 ravir
Räuber 33a le brigand
Rauch 40 la fumée
Raufe 42a le râtelier
rauh 58 rude
Raum 43a un espace
Räumlichkeit 17a le local
Rebe 25 la vigne
Rechen 42a le râteau
Rechenschaft ablegen 26 rendre compte
rechnen 17 compter
Rechnung 26 le compte
recht 47 droit, e (das rechte Auge l'œil droit) — 18 (vor Adj. und Adv.) bien (recht kalt bien froid)
Recht 39a le droit — 62a la raison
rechtmäßig 47 légitime
Rechtsanwalt 65 un avocat
rechtschaffen 24 honnête
Rechtschaffenheit 38a la probité
reden (vor Gericht) 26 plaider
Regen 64 la pluie
Regiment 34 le régiment
regnen 40 pleuvoir [s. d.]
reiben 42a frotter
reich 22 riche
reichen 27 tendre (= hinhalten)
Reichtum 33 la richesse
Reihe 18 la file (in einer R. à la file) — 31 der R. nach successivement
reihen 13 ranger
Reim 21a la rime
rein 61 pur, e
Reinheit 13 la pureté
Reise 26 le voyage [s. d.]
reisen (zu 55 Gr. 15) aller
Reisende 33 le voyageur
reißen (= zerrissen werden) 31 se briser
Reiter 23 un homme à cheval
rekognoszieren 34 reconnaître
residieren 43a résider
retten 24 sauver
Rettung 41a le salut
richten (an) 52 adresser (à)
Richter 38a le juge
riesenhaft 40 gigantesque
Rinde (von Bäumen) 40 une écorce
Ringfinger 9 un annulaire
rings umher 56 alentour
Ritter 43a le chevalier
Rock (zu 5 Gr. 19) un habit
rollen 43 rouler
Roman 57 le roman
Römer 44a le Romain
Rose 20 la rose
Rosenblatt 52 la feuille de rose
Rosenstock 20 le rosier
rösten 39 rôtir
Rotkehlchen 27 le rouge-gorge
ruchlos 58a scélérat, e
Rückkehr 33 le retour (bei meiner Rückkehr à mon retour)
Ruf 34 (= Schrei) le cri (bei einem R. à un c.) — 38a (= guter Ruf) la réputation
rufen 23 crier — 49 jem. r. appeler
Ruhe 42a le repos
ruhig 36 tranquille — 42a calme
rühren 31a toucher
Rumpf 8 le tronc
runzeln 38 froncer (die Stirn runzeln froncer les sourcils)

S.

Saal 18 la salle
Sache 4 la chose — 27a es iſt meine Sache zu th. c'est à moi à f.
Sack 18 le sac
Säge 5 la scie
ſagen 3 dire [ſ. d.]
Sahne 3 la crême
Salz 40 le sel (Salzkörner les grains de sel)
Samenkorn 42a la graine
ſammeln 34 recueillir — 56a réunir
Sand 44a le sable
ſanft 11 doux, douce
Satteldecke 39a le caparaçon
ſaugen 62a teter (an q.)
Säulengang 39a le péristyle
ſaumſelig 4 en retard
Scene 41a la scène
Schachtel 53 la boîte
Schädel 8 le crâne
ſchade: 43 es iſt ſch., daß c'est dommage que (mit Konj.); wie ſch., daß quel dommage que (mit Konj.)
ſchaden 25a nuire
Schaden 43 le dommage
ſchädlich 45 nuisible
Schaf 41 la brebis
ſchaffen (zu 43 Gr. 13) créer
Schale 20 (von Eiern) la coque — 40 (von Kaſtanien) une écorce — 54 (von Nüſſen) la coquille
Schatten 11 une ombre — 20 un ombrage
ſchattig 7 ombreux, -se
Schatz 25 le trésor
ſchäumen 21a écumer
Schauſpiel 25a le spectacle
Scheidewand 58a le paroi
Schein (Schuldſchein) 31a le billet
ſcheinen 21a sembler (39 zu th. f.)
Schemel 42a un escabeau
ſchenken = geben
Scheuer, Scheune 6 la grange
ſchicken 28 envoyer [ſ. d.]
Schickſal 31 le sort
Schiff 40a le vaisseau — 44a le navire
Schlachter 66 le boucher
Schlaf 42a le sommeil — im Sch. liegen être endormi, e
ſchlafen 19 dormir [39 ils dorment]
Schlafzimmer 58a la chambre à coucher
Schlag 18 le coup
ſchlagen 6 battre
ſchlecht: Adj. (zu 34 Gr. 49) mauvais, e [ſ. d.]; Adv. (zu 50 Gr. 55) mal
ſchleifen 21a repasser
ſchleudern 40 lancer
ſchleunigſt thun 64a courir faire
ſchließen 8 fermer
ſchließlich 24 enfin
ſchlimm = ſchlecht
Schlingel 23 le coquin
Schloß 43a le château
Schlucht 40 la gorge
Schlüſſel 36 la clef (zu de)
ſchmackhaft machen 40 assaisonner
Schmähung 46 une injure
ſchmeicheln 53 flatter (jem. q.)
ſchmelzen 27 fondre
Schmerz 61 la douleur — 50 la souffrance [ſ. d.]
ſchmücken 14 orner
Schnabel 64 le bec
Schnauze 3 le museau
Schnee 27 la neige
ſchnell 64a (Adj.) rapide — 23 (Adv.) vite
Schnelligkeit 64a la promptitude
Schnitter 39 le moissonneur
ſchon 19 déjà
ſchön 4 beau, bel, belle; (eines ſchönen Sonntags) un beau dimanche
Schönheit 24 la beauté
ſchonen 62a épargner
ſchöpfen [ſ. haleine]
Schranke 25a une enceinte
Schrecken 33a la frayeur
ſchrecklich 25a terrible — 41a horrible
Schrei 34 le cri
ſchreiben 2 écrire
ſchreien 58a crier
Schritt 7 le pas [ſ. d.]
Schuh 40 le soulier
Schuld 48 la dette
ſchuldig 65 coupable — 47 (jem. etw.) ſchuldig ſein devoir
Schuldſchein 31a le billet à ordre
Schule 1 une école
Schüler 4 un élève
Schülerin 4 une élève
Schulter 9 une épaule
Schuppen (für Wagen) 42a le hangar
Schurke 23 le coquin
Schuß 18 le coup (30 abgeben tirer)
Schüſſel 7 le plat
ſchützen 8 protéger
ſchwach 53 faible
Schwalbe 60 une hirondelle
ſchwanken 27a chanceler
Schwanz = Schweif
ſchwarz 18 noir, e
Schwätzer 35 le bavard
Schweif 25a la queue (mit dem Sch. wedeln remuer la queue)

ſchweigen 18 se taire [tout se taisait]
Schweigen 11 le silence
Schwelle 42a le seuil
ſchwer (vom Gewicht) 43 lourd, e
Schweſter 12 la sœur
Schwierigkeit 48a la difficulté
ſchwimmen 33a nager — ſchwimmend 42 à la nage
ſchwören 55a jurer [ſ. d.]
Schwurgericht: 65 vor dem Sch. en cour d'assises
Seele 53 une âme
Segel 40 la voile
Segeltuch 40 la toile à voiles
ſehen 3 regarder — voir [ſ. d.]
ſehr 1) vor Adj. und Adv.: 14 très, 18 bien, 23 fort; 2) bei Verben: 27 beaucoup — 43 wie ſehr combien — 51 ſehr viel bien (du, de la, des)
Seide 42a la soie
ſeiden 42a de soie
Seidenwurm 50a le ver à soie
ſein 4 être — 27a es iſt an mir (= meine Sache) zu th. c'est à moi à f. — 50a das mag ſein! soit!
ſein, ihr 3 son, sa, ses
ſeit 1) Präpoſition 29 depuis (ſeit langer Zeit depuis longtemps, 58a ſeit der Zeit depuis lors) — 2) Konjunktion (= ſeitdem) 48 depuis que; 24 es iſt (ſind) ... her, ſeit il y a ... que
Seite 18 le côté [ſ. d.] — 42a (= Flanke) le flanc — 57 la part (40a von ſeiten de la part) — 56 von allen Seiten de partout
Sekunde 16 la seconde
ſelbſt: 58 es (das Papier) war ſelbſt verfälſcht il était lui-même falsifié
ſelig 51a feu, e
ſelten 32 rare [ſ. d.]
ſeltſam 27b étrange — 39a bizarre
Seminar 44 le séminaire
Seminariſt 44 le séminariste
ſenken 56 baisser; (nach vorn) geſenkt en avant
September 17 septembre, m.
ſetzen 18 asseoir — 29 mettre [il mit; 47 ils mirent] — 42 über einen Fluß ſ. traverser une rivière
ſeufzen 61 soupirer
Sevennen 44a les Cévennes, f.
ſicher 48a sûr, e
Sicherheit 33a la sûreté
ſicherlich 41 certainement
Silbenrätſel 7 la charade
Silber 7 un argent
ſilberglänzend 61 argenté, e
ſingen 21 chanter
Sitz 47a le siège
ſitzend 42a assis, e; (von Vögeln) perché, e
Sklave 22 un esclave
Sklaverei 22 un esclavage
ſo 23 si — 39 (= auf dieſe Weiſe) ainsi
ſobald als 53 aussitôt que [ſ. d.]
ſofort 29 aussitôt — 34 à l'instant
ſogar 27 même
ſogleich 29 aussitôt — 34 à l'instant — 31a tout de suite — 62a tout à l'heure — 63 sur-le-champ
Sohn 14 le fils
ſolange als 31 aussi longtemps que — 63 tant que
ſolcher: ein ſolcher, eine ſolche 25 un tel, une telle
ſollen 47 devoir [il devait]
Sommer 56 un été
Sommerfriſchler 56a le villégiateur
ſonderbar 50 étrange [ſ. d.]
ſondern 3 mais
Sonnabend 17 samedi, m.
Sonne 13 le soleil
Sonntag 4 dimanche, m.
Sorge 51 le souci
ſorgen für (zu 58 Gr. 16) subvenir à — 59 pourvoir à
Sorgfalt 25 le soin
ſorgfältig 48 soigneux, -se
ſo viel, ſo viele 18 tant de
ſparſam 46a économe
ſpaßen 48 plaisanter
Spaßmacher 55a le farceur
ſpät 56a tard — ſpäter 37 après
ſpazieren gehen 12 se promener
Spaziergang 56a la promenade
Spaziergänger 29 le promeneur
Spazierſtock 56a la canne
ſpiegeln 12 mirer
Spiel 52 le jeu
ſpielen 19 jouer
Spieler 63 le joueur
Spielzeug 39a les jouets, m.
Spindel 42a le fuseau
Spinne 50a une araignée
ſpinnen 42a filer
Spitzbube 47 le fripon
Spitze 34 la pointe
ſprechen 24 parler (mit jem. à q.)
Sprechzimmer 57 le cabinet
Sprichwort 31a le proverbe
ſpringen 25a sauter — 56 bondir
Sprung 44a le bond
Spur 43a le vestige
Staat 22 un État
Stab 31 la baguette

Stadt 19 la ville [ſ. d.]
Stall 42a une étable — 47 (Pferdeſtall) une écurie
Stand 46a un état — 52 la classe [ſ. d.] — 64a außer ſtande ſein zu th. être hors d'état de f.
Standesherr 23 le grand seigneur
ſtark 31 fort, e — 43 vigoureux, -se — ſtark beleibt (zu 12 Gr. 40) replet, replète
ſtatten: von ſ. gehen 39 se faire
ſtattfinden 25a avoir lieu
Statthalter 40a le gouverneur
ſtecken 29 mettre [il mit, 47 ils mirent] — 55a placer
ſtehen 42a être debout — 43 gerade ſ. se tenir droit, e — 42a ſtehend debout — 25a ſtehen bleiben s'arrêter
ſtehlen 3 voler (47 aus dans)
ſteigen 27b monter — 44a (von Flüſſen) s'élever
Stein 32 la pierre
Stelle 13a un endroit [ſ. d.] — 48a la place — 63 auf der Stelle (= ſofort) sur-le-champ
ſtellen 29 mettre [il mit, 47 ils mirent] — 47 zum Verkaufe ſ. exposer en vente
Stengel 55 la tige
ſterben 25 mourir [ſ. d.]
ſtets 3 toujours
Stich 34 le coup — 52 im Stiche laſſen abandonner
Stiel 15 le manche
Stier 56 le taureau
Stille 11 le silence
Stimme 34 la voix
Stirn 8 le front [ſ. runzeln]
Stock 3 le bâton
Stockwerk 17a un étage
ſtolz 43 fier, fière
Stolz 53 un orgueil
Stoß 27a le choc
ſtoßen 18 pousser
Strafe 42 le châtiment (für de) — 47 la punition
Strahl 56 le rayon
Straßburg 37 Strasbourg
Straße 49 la route
ſträuben 42a hérisser — 42 ſich ſ. se débattre
Strauch 20 un arbuste — 58 le buisson
Streben [ſ. zèle]
ſtreicheln 42a caresser
Streichholz 19 une allumette
Streit 54 la querelle — 38a la contestation
ſtreng 21 austère
Stroh 19 la paille
Strom 44a le torrent, le fleuve
Strömung 62a le courant
Strumpf 40 le bas
ſtruppig 42a bourru, e
Stück 32 le morceau — 38a la pièce
Stückchen 55a le bout
ſtudieren 46a étudier
Studierzimmer 57 le cabinet
Stuhl 18 la chaise
ſtumm (zu 12 Gr. 40) muet, muette
Stunde 4 une heure — 48a (= Lehrſtunde) la leçon
Sturm 55 un orage
ſtürzen 61 précipiter
Stütze 55 le soutien
ſtützen (zu 58 Gr. 16) soutenir
ſuchen 29 chercher (40 zu th. à f.)
Süden 39 le midi; die Länder des Südens le Midi
Summe 31 la somme
ſüß 11 doux, douce

T.

tadeln (zu 62 Gr. 17) reprendre
Tag 3 le jour [ſ. d.] — 51a la journée — 58 der vorhergehende Tag la veille — 65 der folgende Tag le lendemain; am Tage nach le lendemain de — bei Tagesanbruch 18 au petit jour, 58a à la pointe du jour
Tageslicht 66 le jour
Tagelöhner 38a le journalier
Takt 6 la cadence (im T. en c.)
Talent 65 le talent
Tanne 58 le sapin
tapezieren 50a tapisser
Taſche 29 la poche
Taſchendieb 55a le pick-pocket
Taſchenuhr 16 la montre
Tatze 42 la patte
täuſchen 47 tromper
Tauſend: das T. 25a le millier
Teich 20 un étang
Teil 8 la partie — 16 der vierte Teil le quart — 31 in zwei Teile zerbrechen casser en deux
teilen 33 partager
Teſtament 53 le testament
teuer 25 cher, chère
Teufel 39 le démon
Thal 44a la vallée — 55 kleines Thal le vallon
That 26 une action — 58a in der Th. en effet
Thor 5 la porte

thöricht (zu 20 Gr. 43) fou, fol, folle
Thron 26 le trône
thun 2 faire [ſ. d.]
Thür 5 la porte
Thürſteher 51a le suisse
tief 27a profond, e
Tiefe (= Hintergrund) 46 le fond
Tier 15 un animal — 40 la bête
tieriſch 56 bestial, e
Tiſch 4 la table (35 bei Tiſch à table)
Tiſchler 5 le menuisier
Tochter 24 la fille
Tod 22 la mort [ſ. d.]
Todesſtrafe 41a le supplice
toll 30 enragé, e
Tollkühnheit 62a la témérité
Torniſter 18 le sac
tot 30 mort, e
töten 50 tuer
trachten 52 rechercher (nach etw. qc.)
träge 44a paresseux, -se
tragen 9 porter
Träger 51a le porteur
Trägheit 52 la paresse
Tragweite 60 la portée
Traube 25 le raisin
trauen (jemandem) 48a se fier (à q.)
träumen 21a rêver
traurig 44a triste
treffen 27 frapper [ſ. falſch] — 23 jem. treffen (= begegnen) rencontrer q. — 28 jem. wieder treffen rejoindre q.
treiben 27b pousser
trennen 17a séparer
Treppenabſatz 42a le palier
treu 30 fidèle
Treue 42 la foi — 49 la fidélité
treulos 42 de mauvaise foi
trinken 3 boire [ſ. d.]
Triumphzug 56 la marche triomphale
trocken (zu 14 Gr. 36) sec, sèche
trocknen 14 sécher
Tropfen 44a la goutte [ſ. d.]
Trottoir 39a le trottoir
trotz 19 malgré
trotzdem 19 pourtant
trüben 62a troubler
Tuch 40 le drap
tüchtig 46a habile
Tugend 46a la vertu
tünchen 18 blanchir (mit Kalk à la chaux)
Turm 48a la tour

U.

Übel 60 le mal
übles nachreden (zu 60 Gr. 17) médire
über 44a au-dessus de — über ... hinweg 27a par-dessus
überall 56 partout
übereinkommen (zu 58 Gr. 16) convenir
Übereinſtimmung 54 un accord
übergeben (zu 62 Gr. 17) remettre
überhäufen 25a combler (mit de)
überhaupt nicht 52a ne ... point
überlaſſen 52 abandonner
überleben 66 survivre (jem. à q.)
überlegen 38a réfléchir (etw. à qc.)
überliefern (zu 62 Gr. 17) transmettre
Übermaß 58 un excès
überraſchen 25 surprendre [ſ. d.]
überſchreiten 42 traverser
übertreffen 52 passer
überwachen 42a surveiller
übrig ſein 50 rester
Ufer 12 le bord — 21a la rive
Uhr 16 (Taſchenuhr) la montre [ſ. heure] — 58a um 12 Uhr nachts à minuit
um: 16 um ... herum autour de — 4 um zu pour (um zu gehen pour aller)
umarmen 41a embrasser
umbringen 66 égorger
umdrehen (den Hals) 58a tordre (le cou)
Umdrehung 16 le tour (um de)
Umfang 46 une étendue
umfaſſen 8 comprendre [il comprend]
umgeben 34 entourer (mit de) — 25a environner
Umgebung 56a les environs, m. (in à)
Umgegend 56a les environs, m. (in à)
umgehen (etw.) 38a éluder
umherführen 55 promener
umhergeſtreut 42a épars, e
umherirren 56 errer
umherreiſen 33 voyager
umherſtreifen 56 rôder
umkehren 25 retourner
umringen 34 entourer
umſonſt 31 en vain
Umſtände: 66 ohne U. sans cérémonie
umſtürzen 44a bouleverser
umwerfen 23 verser, renverser
umwühlen 44a bouleverser
unbemerkbar 58 imperceptible
unbedingt nötig 48 indispensable
unbeſonnen 42a étourdi, e
unbeſtändig 55 inconstant, e
und 1 et
undankbar 27b ingrat, e
uneins 3 en désaccord
unendlich: Adj. 44 infini, e — Adv. 28 sans fin, 44 infiniment
unerfahren 48a novice
unermeßlich 44a immense

unermüdlich 15 infatigable
unerwartet kommen (zu 58 Gr. 16) survenir
ungebleicht 40 écru, e
ungeduldig machen 47a impatienter
ungefähr 40 à peu près — 44a ungefähr 1400 Meter quelque quatorze cents mètres
ungeheuer 44a énorme
Ungehorſam 19 la désobéissance
ungeſtüm 56a impétueux, -se
ungewohnt 39a inaccoutumé, e
ungleich 40 inégal, e
Unglück 19 le malheur [ſ. d.]
unglücklich 19 malheureux, -se
unheilvoll 44a désastreux, -se
Unklugheit 61 une imprudence
Unmenſch 60 le barbare
unmöglich 50 impossible [ſ. d.]
unnütz 13a inutile
Unrecht 27b le tort [ſ. d.]
unrein 13a impur, e
unruhig (zu 12 Gr. 40) inquiet, inquiète
Unſchuld 13 une innocence
unſer 2 notre, notre, nos
unſrige: der unſrige 33 le nôtre
unten 26 bas
unter 7 sous — 44a (= unterhalb) au-dessous de — 31 (= von) d'entre — 18 (= zwiſchen, von zweien) entre — 41 (= zwiſchen, von mehr als zweien) parmi
Unterarm 9 un avant-bras
unterbrechen 47 interrompre [ſ. d.]
Unterbrechung 25 le relâche
unterdrücken 44a supprimer
Untergang 64a la perte
unterhalb 44a au-dessous de
unterhalten (zu 58 Gr. 16) entretenir
Unterhaltung 58a un entretien
unterjochen (zu 56 Gr. 16) asservir
unterlaſſen (zu 62 Gr. 17) omettre
unternehmen (zu 62 Gr. 17) entreprendre
Unterricht 48a la leçon
unterſagen (zu 60 Gr. 17) interdire
Unterſcheidung 51 la distinction
Unterſchenkel 10 la jambe
Unterſchied 51 la distinction [ſ. d.]
unterſuchen 47 examiner
untertauchen 42 plonger
unterwegs 33 en chemin
Unterweiſung 48a la leçon
unterwerfen (zu 62 Gr. 17) soumettre
Untiefe 44a le bas-fond
unveränderlich 57 invariable
unverbeſſerlich 4 incorrigible
unvermeidlich 64a inévitable
unverſchämt 13a insolent, e
unverſehrt 38a intact, e
Unvorſichtigkeit 61 une imprudence
Unwille 65 une indignation
unzählbar, unzählig 50a innombrable
unzufrieden 52a mécontent, e
Urſache 61 la cause
Urſprung 44a une origine
Urteil 54 le jugement [ſ. fällen]

V.

Vater (zu 5 Gr. 19) le père
Veilchen 11 la violette
verabſcheuen 13a détester
veranlaſſen 31 faire [ſ. d.]
verbergen 25 cacher
verbieten 19 défendre [ſ. d.]
verbinden 8 relier (mit à)
Verbindung 31 une union
Verbot 19 la défense
Verbrechen 33 le crime
Verbrecher 65 le criminel
verbreiten 14 répandre
verdanken 47 devoir [il devait]
verderblich 61 pernicieux, -se
verdienen 47 mériter [ſ. d.] — 48 (Geld) gagner
verdoppeln 46 redoubler — 42a doubler
verdorrt 55 desséché, e
vereinigen 22 unir — 56a réunir — 22 die Vereinigten Staaten les États-Unis
verfälſchen 50 falsifier
verfeinden: ſich v. 31a se brouiller
verfluchen (zu 60 Gr. 17) maudire
vergeblich: Adj. 41a inutile — Adv. 31 en vain
vergehen 57 se passer — 52 vergangen (= früher) passé, e
vergelten 26 rendre
vergeſſen 40 oublier
vergiften 33 empoisonner
Vergißmeinnicht 12 le myosotis
Vergnügen 28 le plaisir
vergolden 39a dorer
vergrößern 33 augmenter
verhandeln (zu 39 Gr. 17) débattre
verheiraten 63 marier
Verkauf 47 la vente [ſ. d.]
verkaufen 14 vendre
Verkaufshalle 39a le bazar
verkünden 38a annoncer
verlangen 38 demander (zu th. à f.)
Verlängerung 44a le prolongement
verlaſſen 24 quitter — 56 (= herausgehen aus) sortir de
verlernen (zu 62 Gr. 17) désapprendre

verletzen 45 blesser
verlieren 29 perdre
Verluſt 30 la perte
vermehren 33 augmenter
vermeiden 48 éviter [ſ. d.]
vermittelſt 8 au moyen de
Vermögen 52 la fortune
vermuten 44 s'imaginer — 46 supposer
vernehmen 58 entendre
veröffentlichen 44 publier
verpflichten 47 obliger (zu th. à f.)
verproviantieren 25a approvisionner
Verrat 42 la trahison
verraten 58a découvrir
Vers 52 le vers
verſammeln 40 rassembler
verſchaffen 28 procurer
verſchieden 5 différent, e — (zu 40 Gr. 86) verſchiedene différents, différentes; divers, diverses
verſchönern 12 embellir
verſchwiegen (zu 12 Gr. 40) discret, discrète
verſchwören: ſich v. 66 conjurer
verſichern 38a assurer
verſpätet 4 en retard
verſpotten 44a se jouer de — 50a railler
verſprechen (zu 62 Gr. 17) promettre — 47 ich habe mich verſprochen je me suis trompé de mot
Verſprechen 38a la promesse
verſtehen 24 comprendre [je comprends] — 25 verſtehen unter entendre par
verſteifen: 27a ſich v. auf s'entêter dans
verſtorben 51a feu, e
verſtört 38 interloqué, e
verſuchen 31 essayer (36 zu th. à f.) — 64a tenter
verteidigen 19 défendre
verteilen (zu 56 Gr. 16) répartir
Verteilung 17a la répartition (auf pour)
vertrauen 48a se fier à
Vertrauen 27 la confiance
vertreiben 34 repousser
verurſachen 19 causer
verurteilen 65 condamner
Verurteilung 65 la condamnation
Verwaltung 40a une administration
Verwandte: 26 der V. le parent, die V. la parente
Verweichlichung 52 la mollesse
verweigern 43a refuser
verwenden 22 employer (48 zu th. à f.) — 40a ſich v. für intercéder pour
verwirrt 62 confus, e
verwunden 45 blesser
verwünſchen (zu 60 Gr. 17) maudire
verzehren 19 consumer; 33 consommer
Verzeihung 38 le pardon
verzinslich anlegen 57 placer à intérêts
Vetter 39 le cousin
viel, viele 28 beaucoup (de) — 27 (vor Komparativen) bien
vielleicht 64 peut-être
vielmehr 53 plutôt
Viertelſtunde 16 un quart d'heure — (trois quarts d'heure)
vierzehn: 56a etwa 14 Tage une quinzaine de jours
viſitieren 52 visiter
Vogel 20 un oiseau
Vogelbauer 64 la cage
Vogelleim 64 la glu
Volk 25a le peuple — 52 la nation
voll 43 plein, e
vollenden 6 accomplir
Vollkommenheit 52 la perfection
vollſtändig: Adj. (zu 12 Gr. 40) complet, complète — Adv. 26 tout à fait
von 2 de — 8 (beim Paſſiv) par — 31 (= unter) d'entre — von ... an 39 dès, 63 à partir de — von ... zu ... 56 de ... en ...
vor 3 (vom Ort) devant — 18 (von der Zeit) avant — 44 (= es iſt ... her) il y a (vor einiger Zeit il y a quelque temps) — vor ... her 40 devant — 60 halb tot vor ... demi-mort (e) de — 61 ſterben vor Durſt mourir de soif
vorbei (= zu Ende) 48a fini, e
vorbeikommen = vorüberkommen
vorführen 52 amener
Vorgang 41a la scène
vorhanden: es iſt (ſind) v. 16 il y a
vorher 55a auparavant
vorhergehen (jem.), vor jem. hergehen 39a précéder q. — 58 der vorhergehende Tag oder Abend la veille
vorherſagen (zu 60 Gr. 17) prédire
vorherſehen 65 prévoir
vorn: nach vorn 56 en avant
vornehm 52 noble — 39a élégant, e — 39a die vornehmen Leute le monde fashionable — 23 ein vornehmer Herr un seigneur — 52 die Vornehmſten les principaux
vorrücken 34 s'avancer
vorſchreiben 28 prescrire
Vorſehung 51 la providence
Vorſicht! 23 gare!
Vorſichtsmaßregel 58a la précaution (ergreifen prendre)
Vorſtadt 51a le faubourg
vorüberkommen 54 passer (an, bei par)

vorwärts 56 en avant
vorwärts bringen 64a s'élancer
vorwärts gehen 15 avancer
vorwärts ſtürmen 27a se précipiter
vorwärtswälzen: ſich v. 21a rouler
vorwiegen (zu 64 Gr. 18) prévaloir
vorzeigen 52 produire
vorziehen 43 préférer
Vorzug 39a la préférence

W.

wachen 59 veiller (über sur)
wachſen 12 croître [ſ. d.] — 13a grandir
Wächter 49 le gardien
Wade 10 le mollet
Waffe 34 une arme
wagen 65 oser (zu th. f.)
Wagen 23 la voiture
Wagenſchlag 47a la portière
Wahl 46a le choix
wählen 49 choisir
wahr 47 vrai, e
während 19 (Präpoſition) pendant — (Konjunktion) 19 pendant que; 40 comme; 41 während . . . dagegen tandis que
Wahrheit 28 la vérité
wahrnehmen (zu 63 Gr. 18) apercevoir
Wald 46 la forêt
Wand 18 le mur (an der W. contre le m.)
Wandtafel 18 le tableau
Wange 8 la joue
wanken 27a chanceler
warm 39 chaud, e — 61 es iſt w. il fait chaud
Wärme 39 la chaleur
warnen 34 avertir (vor de) — warnend benachrichtigen (zu 58 Gr. 16) prévenir
warten 35 attendre (bis que mit Konj.)
warum 3 pourquoi
was . . . anbetrifft 40 quant à
waſchen: 56a ſich das Geſicht waſchen se débarbouiller
Waſſer 12 une eau
Waſſerfall (großer) 44 le cataracte
Wechſel (= Schuldſchein) 31a le billet à ordre
wecken 18 éveiller
wedeln: 25a mit dem Schweife wedeln remuer la queue
weder . . . noch . . . 25 ni . . . ni . . . ne [ſ. ni]
Weg 33 le chemin — 49 (= Straße) la route — 23 aus dem W. gehen se ranger
wegen 22 pour
wegfliegen 27 s'envoler
weggehen (zu 55 Gr. 15) s'en aller
wegnehmen 22 enlever — 27a ôter
wegſchleppen 42 emporter
wehe den Unmenſchen! 60 malheur aux barbares!
wehen 42a flotter
wehren: ſich w. 42 se débattre
weich (zu 20 Gr. 43) mou, mol, molle
weigern: ſich w. 43a refuser (zu th. de f.)
Weihe (der) 42 le milan
weihen 34 dévouer
weil 36 parce que
Weiler 56 le hameau
Wein 38 le vin
Weinberg 25 la vigne
weinen 4 pleurer
Weinleſe 58 la vendange; Weinleſezeit (= Herbſt) les vendanges, f.
Weinrebe 25 la vigne
Weiſe 26 la sorte — 62a la façon — auf dieſe Weiſe 39 ainsi, 27b de cette sorte — 23 wunderbarerweiſe miraculeusement — 39 auf angenehmere Weiſe plus agréablement
Weisheit 24 la sagesse
weiß 13 blanc, blanche
weißen 18 blanchir
weit, weit weg, weit entfernt 28 loin — von weitem 27b de loin — weit ſein (= vorgeſchritten ſein) 39 être avancé, e — weit (vor Komparativen) 27 bien — eine weite Reiſe 26 un long voyage
weitläufig reden über (zu 59 Gr. 16) discourir de
welcher 29 qui (welchem à qui) — welcher? 41 lequel? (laquelle?) — welcher . . . auch immer 52a quel (quelle) . . . que (mit Konj.)
Welle 61 une onde
Welt 24 le monde (auf der W. au m.)
wenden 52 tourner — 51a ſich an jem. w. s'adresser à q.
wenig 40 peu — weniger 32 moins [ſ. d.] — wenigſtens 44 du moins
wenn 31 si (wenn ich geweſen wäre si j'avais été) — 49 wenn er s'il, wenn ſie s'ils — (= dann wenn) 4 quand, 6 lorsque
wer? 14 qui? (wem? à qui?)
werden (vor Adj. und Subſt.) 40 devenir [ſ. d.]
werfen 39 jeter [ſ. d.]
Werk 26 une œuvre — 52 un ourage
Werkſtätte 17a un atelier
wert ſein 43 valoir [ſ. d.] — W 49 Anm. être digne (que mit Konj.)

Wert legen auf 52 faire cas de
wertlos 52 futile
wertvoll 32 précieux, -se
Weſen 13a un être
Weſten 44a un ouest (nach W. à l'ouest)
Wetter 33a le temps
Wetterwolke 40 la nuée
wichtig 28 important, e [ſ. d.]
widerſprechen jem. (zu 60 Gr. 17) contredire q.
Widerwärtigkeit 52a la contrariété
widmen 34 dévouer — 17a consacrer
widrig 66 contraire
wie 5 comme — derſelbe ... wie 40 le même ... que — [ſ. ebenſo] — wie? 38 comment? — wie viel 28 combien (de), 50a que (de) — wie ſehr 43 combien — wie wenig 50a combien peu (de)
wieder abreiſen (zu 56 Gr. 16) repartir
— auffinden 30 retrouver
— aufſtehen 23 se relever
— bedecken (zu 57 Gr. 16) recouvrir
— einfallen 18 revenir
— einſchlafen (zu 56 Gr. 16) se rendormir
— erheben 23 relever
— erkennen 47 reconnaître [ſ. d.]
— erlangen 60 reprendre
— erreichen 39a regagner
— fallen 48a retomber
— finden 30 retrouver
— gewinnen 39a regagner
— gut machen 52 réparer
wiederholen 20 répéter
wiederkäuen 40 ruminer
— machen (zu 60 Gr. 17) refaire
— nehmen 7 reprendre
— öffnen (zu 57 Gr. 16) rouvrir
— ſagen (zu 60 Gr. 17) redire
— ſehen 27 revoir
— ſteigen 23 remonter
— wegtragen 38a remporter
wiehern 56 hennir
Wieſe 46 le pré
wild 25a féroce — 44a fougueux, -se
Wild, Wildprett 25a le gibier
Wilhelm 1 Guillaume
Wille 27b la volonté
Wimmern 49 le gémissement
Wimper 8 le cil
Wind 55 le vent
Winkel 13a un angle
Winkelmaß 5 une équerre
Winter 6 un hiver (18 im W. en h.)
wirklich: Adj. 33 véritable — Adv. 47 vraiment
Wirkung 21a un effet
Wirt 27 un hôte
Wirtsleute 56a les hôtes, m.
wiſſen 35 savoir [ſ. d.]
wo 1 où
Woche 17 la semaine
Woge 61 une onde
woher 25a d'où
wohin 1 où
wohl 18 bien — das W. 52 le bien
wohlauf ſein 51a être à l'aise
Wohlthat 28 le bienfait
Wohlthäter 41a le bienfaiteur
wohlthätig 43a bienfaisant, e
Wohlthätigkeit 64a la bienfaisance
wohnen 53 habiter — das Wohnen 17a l'habitation, f.
Wohnhaus 17a la maison d'habitation
Wohnſtätte 43a la demeure
Wohnung 17a (gewöhnlich) le logement — 39a (kleine) le logis — 17a (herrſchaftliche) un appartement
Wolf 56 le loup
Wolle 40 la laine
wollen (= von Wolle) 40 de laine
wollen (= wünſchen) 23 vouloir [ſ. d.]
Wonne 39a le délice
worauf 46 sur quoi
Wort 35 le mot — 45 la parole — mit einem Worte (= kurz) 24 enfin — mit folgenden Worten 25a en ces termes, 50a en ces mots
wunderbar 23 miraculeux, -se [ſ. Weiſe] — 50 étrange
Wunſch 66 le vœu
wünſchen 24 souhaiter (39 daß que mit Konj.) — 29 désirer [ſ. d.]
würdevoll 48a noble
würdig 45 digne
Wurm 50a le ver
würzen 40 assaisonner
Wüſte 25a le désert
wütend 25a furieux, -se

3.

Zahl 9 le nombre
zählen 17 compter
zahm 42a familier, -ère
zart 12 tendre — 52 délicat, e
Zartheit 53 la délicatesse
Zauberer 58 le magicien
zaudern 48a hésiter
Zaum 39a le mors — (zu 58 Gr. 16) im Zaume halten contenir
Zaunkönig 58 le roitelet
Zehe 9 le doigt — die große Zehe 10 le gros orteil

zeichnen 2 dessiner
Zeigefinger 9 un index
zeigen 31 montrer — 33 présenter
Zeiger (an der Uhr) 16 une aiguille
Zeit 16 le temps [ſ. d.]
Zeitung 35 le journal
Zephyr (lauer Wind) 55 le zéphyr
zerbrechen 31 briser, casser, rompre
zerbrechlich 32 fragile
zerkratzen 3 griffer
zerreißbar 50a fragile
zerreißen (etwas) 31 briser — 58a déchirer — zerriſſen werden, reißen 31 se briser
zerſchmettern 65 foudroyer
zerſchneiden 5 couper
zerſtreuen 21a distraire — 42a zerſtreut (umhergeſtreut) épars, e
Ziege 40 la chèvre
ziehen 30 tirer — 2 (eine Linie) tracer
ziemlich 63 assez
Zifferblatt 16 le cadran
Zimmer 5 la chambre
Zimmermann 5 le charpentier
Zinſen 48 les intérêts, m.
zittern 58 trembler
zögern 48a hésiter
Zorn 46 la colère (in Zorn geraten se mettre en colère)
zornig 52 irrité, e [ſ. d.]
zu 2 à — 39 (ins Haus, ins Land) chez — 39 (= zu ſehr) trop
zubringen (Zeit) 39a passer
züchtigen 62a châtier (für de)
zuerſt 47 d'abord — (= vor dir, vor allen anderen) 54 le premier, la première
Zufall 47 le hasard
Zuflucht: (zu 59 Gr. 16) ſeine Zuflucht nehmen recourir
zufrieden 52a content, e
zufriedenſtellen 50 contenter
Zug 36 le train [ſ. d.]
zugegen 25a présent, e — 47 zugegen ſein assister
Zügel 47 la bride
zugleich 66 à la fois
zuhören 57 écouter (jem. q.)
Zukunft 38 un avenir (in Z. à l'a.)
zukünftig 44 futur, e
zulaſſen (zu 62 Gr. 17) admettre
zumachen 8 fermer
zunächſt 47 d'abord
Zündholz 19 une allumette
Zuneigung 44 un attachement
zurückbehalten 28 réserver
zurückbringen 38a rapporter
zurückerſtatten 31a (jem. ſein Geld z.) rembourser q.
zurückfliegen 60 revoler
zurückgeben 26 rendre
zurückhalten 28 retenir [ſ. d.]
zurückkehren 11 revenir — 25 retourner
zurückrufen 26 rappeler
zurücktreiben 34 repousser
zurückweichen 58a reculer
zurückweiſen 24 refuser
zurückwerfen 50 rejeter
zurückzahlen 48 rembourser
zurückziehen 29 retirer
zurufen 23 crier
zuſammen 24 ensemble
zuſammenkommen 40 se rassembler — wieder mit jem. zuſammenkommen 28 rejoindre q.
zuſammenſetzen 37 composer
zuſehen 48a regarder
Zuſtand 43 un état
zuſtellen (zu 62 Gr. 17) remettre
zuvorkommen (zu 58 Gr. 16) prévenir (jem. q.)
zuweilen 40 quelquefois
zuwerfen 65 lancer
zuwiderhandeln (zu 58 Gr. 16) contrevenir
zuziehen: (zu 59 Gr. 16) ſich etw. z. encourir qc.
zwar 28 à la vérité
Zweck 47 le but (meine Fragen hatten den Z. mes questions avaient pour b.)
Zweifel 29 le doute
Zweig 7 le rameau — 40 la branche
Zwietracht 31 la discorde
zwingen 36 forcer — 47 obliger (zu th. à f.)
zwiſchen 18 (von zweien) entre — 41 (von mehr als zweien) parmi

Verlag der Rengerschen Buchhandlung (Gebhardt & Willisch) in Leipzig.

Durch alle Buchhandlungen oder durch die voranstehende Verlagshandlung ist zu beziehen:

Kommentar

zur

Auswahl französischer Gedichte

von

Dr. E. Gropp und **Dr. E. Hausknecht.**

Derselbe enthält aufser den Erklärungen der Gedichte (87 Seiten) den bereits 1886 in demselben Verlage erschienenen „Abrifs der französischen Verslehre" (16 Seiten) und eine Auswahl metrischer Übersetzungen (82 Seiten). Preis broschiert 1 M. 60 Pf., in **Ganzleinwand gebunden 1 M. 80 Pf.**

In **3. Auflage** ist erschienen:

Auswahl englischer Gedichte

von

Dr. E. Gropp und **Dr. E. Hausknecht.**

278 S. gr. 8° in Ganzleinen geb. Preis 2 M.

Vom Kommentar hierzu ist Teil I (metrische Übersetzungen) erschienen, die anderen Teile sind noch in Vorbereitung.

☛ **Beide Gedichtsammlungen, die französische wie die englische, sind von dem Preufsischen Unterrichtsministerium als Lehrbücher genehmigt worden.** Die Verlagshandlung stellt bei beabsichtigter Einführung gern Dedikations-Exemplare zur Verfügung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch obige Verlagshandlung.

Methodisches Französisches Lese- und Übungsbuch.

Nach den neuen Lehrplänen bearbeitet

von

Dr. W. Fleischhauer

Gymnasial-Oberlehrer in Hannover.

II. Teil.

Leipzig 1896

Rengersche Buchhandlung

Gebhardt & Wilisch.

Druck von Hugo Willisch in Chemnitz.

Vorwort.

Während der I. Teil des Methodischen Französischen Lese- und Übungsbuches desselben Verfassers das Pensum der Unterstufe, also die Formenlehre einschließlich der wichtigsten unregelmäßigen Verben umfaßt, enthält der vorliegende II. Teil den Stoff bis zum Abschluß der eigentlichen grammatischen Unterweisung, also die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung und die Syntax.

Für die Auswahl des Lesestoffes ist vor allem die heute wohl ziemlich allgemein als berechtigt anerkannte Forderung maßgebend gewesen, daß der Schüler mit der fremden Nationalität vertraut werden soll[1]). Die historischen Abschnitte behandeln daher ausschließlich französische Geschichte. Besondere Berücksichtigung hat die neuere französische Geschichte bis 1870 erfahren. Und zwar sind, da der Schüler ja modernes Französisch lernen soll, dieser Stufe nach Form und Inhalt entsprechende Originalstücke aus neueren und neuesten anerkannt guten Autoren aufgenommen worden. Die prosaischen Stücke sind u. a. entlehnt: Xavier de Maistre, Thierry, A. Dumas, Thiers, Mignet, Augier, Coppée, Bernadille, Henri Martin, Zola, Bournon, Duruy, Daudet, zum Teil unter Benutzung der beiden in der Rengerschen Buchhandlung erschienenen reichhaltigen Sammlungen von Leitritz „Paris et ses environs" und „La France." In der Poesie sind neben Lafontaine besonders A. Chénier, Collin d'Harleville, Béranger, A. de Musset vertreten.

Um die mit einer „rein gelegentlichen Behandlung des Grammatischen je nach dem Bedürfnis der Lektüre und ohne bestimmten Lerngang"[2]) verbundenen Gefahren zu vermeiden, ist in dem Inhaltsverzeichnis bei jedem Lesestück genau angegeben, welcher grammatische Stoff bei demselben durchgenommen und eingeübt werden soll. Die hinzugefügten Zahlen beziehen sich auf die entsprechenden Paragraphen der in demselben Verlage erschienenen Praktischen Französischen Grammatik desselben Verfassers. Aus dem Inhaltsverzeichnis ist ferner ersichtlich, wie die in der eben genannten Grammatik in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten unregelmäßigen Verben „in logischer Gruppierung"[3]) behandelt werden sollen. Die im Inhaltsverzeichnis mit „rep." bezeichneten unregelmäßigen Verben sind schon im I. Teile dieses Methodischen Französischen Lese-

[1]) Vergl. Münch-Glauning, Methodik der neueren Sprachen V 47. — [2]) Münch-Glauning V 29, V 82. — [3]) Lehrpläne S. 29.

und Übungsbuches behandelt und sind nun im Zusammenhang zu wiederholen.

Auch in diesen II. Teil ist ein Wörterverzeichnis zu den einzelnen Lesestücken aufgenommen worden, und zwar behufs Vermeidung der mancherlei Nachteile, die erfahrungsgemäß mit dem „Präparieren" verbunden sind. Wir brauchen nur zu erinnern an die Lücken, welche in den Präparationsheften infolge zeitweiligen Fehlens dieses oder jenes Schülers entstehen; an die durch solche Lücken und das Verlieren der vollen Präparationshefte hervorgerufenen Unzuträglichkeiten; an die vielen beim „Präparieren" mit unterlaufenden und dann schwer wieder ausrottbaren Unrichtigkeiten und Ungenauigkeiten; an den großen Zeitverlust, welcher aus der Kontrolle, Verbesserung und Vervollständigung der Präparationshefte entsteht: lauter Bedenken, wie sie ähnlich z. B. auch von Münch [1]) mit Recht dagegen geltend gemacht werden, daß der Schüler sich seine Grammatik selbst mache. Übrigens kommen ja auch die mit dem selbständigen Präparieren verbundenen Vorteile zu ihrem Rechte, da ja ein jedes Wort nur einmal, nämlich an der Stelle seines ersten Vorkommens, aufgeführt wird.

Um das „Ausgehen von der Anschauung, das Selbstfinden der Gesetze aus dem Anschauungsstoff" [2]) zu ermöglichen, sind am Ende des Wörterverzeichnisses zu jedem Lesestücke die für den betreffenden grammatischen Abschnitt schon in früheren Lesestücken vorkommenden Beispiele zusammengestellt. Ihre Auffindung wird dadurch erleichtert, daß einerseits die Nummer jenes früheren Lesestückes hinzugefügt ist und andererseits jene Beispiele bei ihrem ersten Vorkommen etwas fetter gedruckt sind.

Sowohl in den Wörterverzeichnissen zu den einzelnen Lesestücken, als auch in dem alphabetischen Wörterverzeichnis ist ferner das phraseologische Gebiet gebührend berücksichtigt. Überall da, wo der deutsche Sprachgebrauch von dem französischen abweicht, ist statt der einzelnen Vokabel die entsprechende Verbindung angegeben. Denn die Fähigkeit des Schülers, nicht nur über einen bestimmten Wortschatz, sondern auch über einen gewissen Vorrat an Redensarten frei verfügen zu können, ist ja für eine jede seiner Bethätigungen unbedingtes Erfordernis, mag diese nun aus Übersetzungen, Beispielbildung, Sprechübungen oder aus größeren oder kleineren freien französischen Arbeiten bestehen [3]). Bei dieser Gelegenheit sei übrigens darauf hingewiesen, daß der Vers. absichtlich kein gedrucktes Questionnaire beigegeben hat. Sagt doch schon Kühn [4]) mit Recht: „Durch die Aufnahme von Questionnaires wird allerdings der Aufgabe des Lehrers vorgegriffen." Ähnlich spricht sich Münch [5]) über den Wert derselben aus; und ein hervorragender Romanist nennt sie geradezu „eine Beleidigung des Lehrers."

Was die deutschen Übungsstücke anlangt, so schließen sich dieselben bezüglich des in ihnen zur Verwendung kommenden Vokabel- und

---

[1]) V 29. — [2]) Münch-Glauning V 7. — [3]) Münch-Glauning V 25. 31. 38. — [4]) „Zur Methode des französ. Unterrichts." 1883 S. 20. — [5]) V 24.

Phrasenschatzes an die entsprechenden und früheren französischen Lesestücke eng an; inhaltlich dienen sie den entsprechenden Lesestücken zum Teil zur Ergänzung, bezw. Erklärung, und suchen sie auch hierdurch das Interesse des Schülers wach zu erhalten. Auch hat sich der Verf. bemüht, dieselben so zu gestalten, daß die Übersetzung „zur Darstellung und Anschauung wirklichen französischen Worttextes führt.“ [1]) Übrigens sind aus praktischen Gründen bei größerer Länge sowohl die deutschen Übungsstücke, als auch die Lesestücke in kleinere, inhaltlich abgeschlossene Abschnitte zerlegt. Und zwar ist dies in der Weise geschehen, daß sich z. B. das Übungsstück 32, 1 nur an den 1. Abschnitt des Lesestückes 32 anlehnt, so daß der Uebersetzung jenes Übungsstückes 32, 1 nicht die Lektüre des ganzen Lesestückes 32, sondern nur des 1. Abschnittes desselben vorauszugehen braucht. Auch die Anstellung der sonstigen Übungen, sowie die Übersicht über die Disposition in solch längeren Stücken wird hierdurch erleichtert.

In dem alphabetischen Wörterverzeichnis ist bei jedem einzelnen Worte und bei jeder Redensart das Lesestück angegeben, in welchem dieselben zum ersten Male vorkommen. Bei den mannigfachen, außer den Übersetzungen anzustellenden Übungen wird diese Einrichtung gute Dienste leisten. Will man z. B. bei dem in II 32, 1 vorkommenden applaudir quelqu'un an früher dagewesene Verben mit derselben Konstruktion erinnern, so kann man mit Hilfe jener Einrichtung leicht finden, daß schon vorkamen: 23 rencontrer q., 30 suivre q., 34 menacer q., 53 flatter q., 57 écouter q., II 1 précéder q. Oder will man eine Übersetzung oder ein Diktat anfertigen lassen, so kann man sich ebenfalls schnell überzeugen, ob man ein bestimmtes Wort oder eine Phrase bei den Schülern als bekannt voraussetzen kann. Ferner sei auf die Hilfe hingewiesen, welche jene Einrichtung bei gelegentlichen synonymischen Besprechungen leistet. Wenn es sich z. B. um das Wort „Reihe“ handelt, so kann man leicht wieder auffinden und zum Vergleiche nebeneinanderstellen, in welchem Zusammenhange diesem Worte „Reihe“ das französische file, rang, ligne, queue, tour entspricht. Auch zu den der Sicherung der Vokabelkenntnis dienenden Übungen, Wiederholung mit wechselnder Gruppierung, Beispielbildung u. dergl.[2]) wird also das derartig eingerichtete Wörterverzeichnis mit Nutzen zu verwenden sein. Beiläufig sei bemerkt, daß in das alphabetische Wörterverzeichnis zu diesem II. Teile auch dasjenige zum I. Teile mit aufgenommen worden ist, weil die gleichzeitige Benutzung zweier Wörterverzeichnisse in der Praxis zu umständlich und zeitraubend ist.

Und so hofft der Verfasser, daß dieser II. Teil seines „Methodischen Französischen Lese- und Übungsbuches“ dieselbe freundliche und wohlwollende Aufnahme finden möge wie der I. Teil und seine „Praktische Französische Grammatik“.

Hannover, im August 1896. **Fleischhauer.**

[1]) Münch-Glauning V 35. — [2]) Münch-Glauning V 66.

Inhalt.

I. Abſchnitt.

Seite

1. Sur l'efficacité des voyages. 1
aller (rep.); envoyer § 15. *)

2. Examen du général Dronot. 1
a) fleurir, haïr § 16
b) cueillir, tressaillir § 16
c) rep.: dormir, mentir, partir, servir, sortir § 16.

3. L'âne vêtu de la peau du lion. 2
a) vêtir § 16
b) rep.: ouvrir, couvrir, offrir, souffrir § 16
c) fuir, bouillir § 16.

4. Un bon domestique. 2
a) rep.: tenir, venir § 16
b) rep.: courir § 16
c) rep.: mourir § 16
d) acquérir § 16.

5. Simplicité des habitants de Martigues. 3
a) battre (rep.), vaincre, coudre § 17
b) suivre, écrire § 17
c) conduire § 17.

6. Le paon se plaignant à Junon. 4
a) craindre, ceindre, joindre § 17
b) naître § 17
c) croire, boire (rep.); lire, plaire, taire, conclure § 17.

Seite

7. Le petit poisson et le pêcheur. 5
a) rep.: faire, suffire, dire, maudire § 17
b) rep.: mettre, prendre § 17
c) rep.: rire § 17.

8. Parabole. 5
a) connaître, paraître, croître § 17
b) résoudre, absoudre, moudre § 17
c) vivre § 17.

9. Les châteaux en Espagne. 6
a) rep.: recevoir, devoir § 18
b) rep.: vouloir, valoir, falloir § 18
c) rep.: pouvoir § 18
d) asseoir § 18
e) rep.: voir § 18.

10. Le laboureur et ses enfants. 7
a) rep.: savoir § 18
b) rep.: mouvoir § 18
c) rep.: pleuvoir § 18.

10a. Un naufrage. 19

10b. Le corbeau et le renard. 20

*) Die §§ verweiſen auf Fleiſchhauer, Praktiſche Franzöſiſche Grammatik.

Seite

11. Jeanne Darc et ses juges. 7
a) regelm. Wortſtellg. § 93
b) Stell. d. Subj. in dir. Frage §§ 94—97
c) Temp. nach quand, quand même §§ 119; 121.

12. Trait de bonté. 8
a) Plur. d. zuſammengeſetzt. Subſt. § 26
b) Gebr. v. avoir u. être § 109
c) Temp. nach si = wenn §120.

13. Louis XI à Plessis-lès-Tours. 9
a) Geſchl. v. gens § 32
b) Subj. u. Präd. §§ 116—118.

14. Départ de Guillaume, duc de Normandie, pour la conquête d'Angleterre. I. 9
a) Stell. d. Subj. in indir. Frage § 98
b) Hiſtor. Perf. in Hauptſätz. §§ 122—123
c) Imperf. in indir. Frage § 124
d) Indik. in indir. Frage § 132.

15. Départ de Guillaume. II. 10
a) Hiſtor. Perf. in and. Nebenſ. als indir. Frageſ. § 125
b) Konj. in Hauptſ. §§ 130—131
c) Temp. des Konj. in Hauptſ. § 149.

16. Vie de Napoléon à Sainte-Hélène. 10
Imperf. in Hauptſ. § 126.

17. Le souhait de la violette. 11
Hiſtor. Pluſqpf. nach quand etc. §§ 127; 128, 1.

18. L'âne prêté. 11
a) Pluſqpf. § 128,2
b) Ind. nach de ce que, ne pas ignorer §§ 134, 135.

18a. Passage du Saint-Bernard par l'armée française. 21

Seite

19. Promenade dans la lande bretonne. 11
a) Konj. in Relativſ. § 133
b) Temp. des Konj. in Nebenſ. § 150.

20. Le grand Ferré. I. 12
a) Stell. d. Adv. d. Art u. Weiſe § 105
b) Stell. d. Adv. des Grades, tout, rien § 106
c) Stell. d. Adv. d. Zeit § 107
d) Stell. d. Adv. d. Ortes § 108.

21. Le grand Ferré. II. 13
a) Stell. der Negation § 104
b) Konj. nach „ſo daß" § 136.

22. Vercingétorix. I. 13
il est vrai etc. que § 140.

23. Vercingétorix. II. 14
a) résoudre etc. que § 137
b) Daß-Sätze ohne „daß" § 151.

24. Le maréchal et le poète. 15
a) Stell. des Akk. §§ 102—103
b) douter etc. que § 138
c) empêcher, douter que ... ne § 152.

25. Mort de Turenne. 15
a) eingeſchob. Sätze § 99
b) Sag. u. Denk. mit Konj. § 139.

26. Le grondeur. 16
a) Wollen, Affekte, unperſ. Ausdr. mit Konj. § 141
b) en cas que etc. mit Konj. § 144
c) craindre que ... ne § 153.

27. Générosité de Louis XII. 17
avant que etc. mit Konj. § 142.

28. Tête-à-tête avec un cerf. 17
a) Stell. des Subj. nach si ... que § 100
b) quoique etc. mit Konj. § 145.

Seite

29. Probité de Turenne. 17
a) sans que etc. mit Konj. § 143
b) afin que etc. m. Konj. § 146.

30. Chute d'Alésia. 18
a) Konjunktionen §§ 91, 92
b) Konjunkt. mit Ind. § 147
c) que für and. Konjunkt. § 148.

Seite

31. Héroïque résistance des carrés de la garde à la bataille de Waterloo. 18
Inf. für Konj.-Sätze § 165.

31a. Guillaume Mona. 24

II. Abschnitt.

Seite

32. Les Parisiens. 31
1. a) se douter etc. de §§ 110; 113
b) 1 Adj. bei 1 oder mehr. Subst. §§ 192, 193
c) Wiederhol. d. Pers.-Pron. § 221.
2. a) séjourner etc. § 112
b) rep.: Gebr. d. Pers.-Pron. §§ 204—207.
3. mehr. Adj. bei 1 Subst. § 194.
4. a) Inf. als Subj. § 155
b) que + zweitem Inf. § 162
c) Pers.-Pron. nach Präpos. § 216.
5. „es" Subj. und präd. Bestim. §§ 213—215.

32a. L'étoile du soir. 46

33. Le soleil. 32
Teilungsartikel §§ 182—186.

34. Le réveil de Paris. 32
1. a) Relativpron. „was" § 235.
b) ergänzt: Rel.-Pron. „welcher" §§ 231—234.
2. a) Wiederhol. d. Artik. ꝛc. § 191
b) rep.: chaque u. chacun etc. § 242
c) Genitiv ꝛc. von on § 245.
3. a) avoir mit Akk.-Obj. § 187
b) Adj. hinter Subst. § 195
c) rep: dieser, jener § 228.
4. a) Inf. „wissen ꝛc." § 156
b) Adv. „ganz" § 199
c) „es" ꝛc. nicht ausgedr. § 220.
5. a) Inf. „wem" ꝛc. § 157
b) en für vorher. Subst. § 188
c) „zuerst, zuletzt" § 197.

Seite

34a. Le dimanche à Paris. 46

35. Regrets des jeunes années. 35
Inf. „wen oder was" § 158.

36. Le tableau. 35
a) Inf. prädik. § 159
b) faire + Inf. § 163
c) laisser etc. + Inf. § 164
d) rep.: „das, dies, jenes" § 229
e) ergänzt: Interrog.-Pron. §§ 237—241.

37. Lettre de Béranger à Victor Escousse. 37
a) Reft. v. demander etc. § 115
b) rep.: Stell. d. Pers.-Pron. §§ 208—212.

38. En route. 37
Prädikatsnomen § 190.

39. Chute de Napoléon Ier. 37
1. a) Adv. „nicht" § 200
b) „derjenige" § 230.
2. a) Adj. vor Subst. § 196
b) coûter cher etc. § 198
c) Hinzufüg. von ne zum Verb § 201.

40. Les souvenirs du peuple. 38
1. a) Inf. „zu welchem Zwecke" § 160
b) Inf. mit pass. Sinn § 161.
2. Reft. v. juger etc. § 114.

40a. Retour de Napoléon Ier de l'île d'Elbe. 47

Seite

41. Guerre de Crimée. 41
1. a) „in, nach" bei Ländern §§ 172, 175
b) „derselbe" § 244.
2. ergänzt: Poss.-Pron. §§ 223 bis 226.
3. a) „aus, von" bei Ländern §§ 173, 174
b) Apposition §§ 178—181.

41a. Le retour dans la patrie. 43

42. Paris au mois d'août 1870. 49
1. Refl. v. s'abonner etc. § 111.
2. a) Particip Präs. §§ 166—168
b) changer, redoubler de § 227.

Seite

42a. Le dernier jour de l'année. 50

43. Napoléon au lendemain de Sedan. 44
1. a) „von mir" Poss.-Pron. § 217
b) nous autres § 218
c) rep.: soi § 219
2. ergänzt: Part. Prät. § 169.
3. a) Artikel abweich. v. Deutsch. §§ 170, 171
b) saint, monsieur le §§ 176, 177
c) attribut. Subst. § 189
d) quelque u. aucun etc. § 243.

43a. Prise de la Bastille. 52

Wörterverzeichnis zu den einzelnen Stücken 55

Übungsstücke 106

Alphabetisches Wörterverzeichnis 150

A. Lesestücke.

I. Abschnitt.

1. Sur l'efficacité des voyages.

Un Anglais hypocondriaque s'adressa au docteur Mead, homme d'esprit et célèbre médecin de son pays. Le docteur lui dit: «Je ne puis rien pour vous, et le seul homme capable de vous soulager est bien loin. — Où est-il? — A Moscou.»

Le malade part pour Moscou; mais il était précédé d'une lettre du docteur Mead. Arrivé à Moscou, on lui apprend que l'homme qu'il cherchait s'en était allé à Rome. Le malade part pour l'Italie et arrive à Rome, d'où on l'envoie à Paris, d'où on l'envoie à Vienne, d'où on l'envoie je ne sais où, d'où on l'envoie à Londres, où il arrive guéri.

Le meilleur des médecins est celui après lequel on court et qu'on ne trouve point.

2. Examen du général Drouot.

C'était durant l'été de 1793. Une nombreuse et florissante jeunesse se pressait, à Châlons-sur-Marne, dans une des salles de l'École d'artillerie.

Le célèbre La Place y faisait, au nom du gouvernement, l'examen de 180 candidats au grade d'élève sous-lieutenant. La porte s'ouvre. On voit entrer une sorte de paysan, petit de taille, l'air ingénu, de gros souliers aux pieds, et un bâton à la main.

Un rire universel accueille le nouveau venu. L'examinateur lui fait remarquer ce qu'il croit être une méprise; et sur sa réponse qu'il vient subir l'examen, il lui permet de s'asseoir.

On attendait avec impatience le tour du petit paysan. Il vient enfin. Dès les premières questions, La Place reconnaît une fermeté d'esprit qui le surprend. Il pousse l'examen au delà de ses limites naturelles: les réponses sont toujours claires, précises. La Place est touché; il embrasse le jeune homme et lui annonce qu'il est le premier de la ‚promotion'; l'École se lève tout entière, et accompagne en triomphe dans la ville le fils du boulanger de Nancy, le général Drouot.

Vingt ans après, La Place disait à l'Empereur: «Un des plus beaux examens que j'aie vu passer dans ma vie, est celui de votre aide de camp, le jeune Drouot.»

3. L'âne vêtu de la peau du lion.

Un âne trouva par hasard une peau de lion et s'en revêtit. Ainsi déguisé, il s'en alla dans les forêts et répandit partout la terreur et la consternation; tous les animaux fuyaient devant lui. Enfin il rencontra son maître qu'il voulut épouvanter aussi. Mais le bon homme aperçut quelque chose de long aux deux côtés de la tête de l'animal et lui dit: «Maître baudet, quoique vous soyez vêtu comme un lion, vos oreilles vous trahissent et montrent que vous n'êtes réellement qu'un âne.»

Un sot a toujours un endroit qui le découvre et le rend ridicule.

4. Un bon domestique.

C'est un parfait honnête homme que M. Joanetti.

«Morbleu! lui dis-je un jour, c'est pour la troisième fois que je vous ordonne de m'acheter une brosse! Quelle tête! quel animal!» Il ne répondit pas un mot: il n'avait rien répondu la veille à une pareille incartade. «Il est si exact,» disais-je; je n'y concevais rien. — «Allez chercher un linge pour nettoyer mes souliers,» lui dis-je en colère. Pendant qu'il allait, je me repentais de l'avoir ainsi brusqué. Mon courroux passa tout à fait lorsque je vis le soin avec lequel il tâchait d'ôter la poussière de mes souliers sans toucher à mes bas: j'appuyai ma main sur lui en signe de réconciliation. Je me souvins tout à coup qu'il y avait longtemps que je n'avais point donné d'argent à mon domestique. «Joanetti, lui dis-je, en retirant mon pied, avez-vous de l'argent?» Un demi-

sourire de justification parut sur ses lèvres à cette demande. «Non, monsieur, il y a huit jours que je n'ai pas un sou; j'ai dépensé tout ce qui m'appartenait pour vos petites emplettes. — Et la brosse? c'est sans doute pour cela?» Il sourit encore. Il aurait pu dire à son maître: «Non, je ne suis point une tête vide, un animal, comme vous l'avez dit à votre fidèle serviteur. Payez-moi 23 francs 10 centimes que vous me devez, et je vous achèterai une brosse.» Il se laissa maltraiter injustement plutôt que d'exposer son maître à rougir de sa colère.

Que le ciel le bénisse! Chrétiens! avez-vous lu?

«Tiens, Joanetti, tiens, lui dis-je, cours acheter la brosse. — Mais, monsieur, voulez-vous rester ainsi avec un soulier blanc et l'autre noir? — Va, te dis-je, acheter la brosse; laisse cette poussière sur mon soulier.» Il sortit; je pris le linge et je nettoyai délicieusement mon soulier gauche, sur lequel je laissai tomber une larme de repentir.

5. Simplicité des habitants de Martigues.

La simplicité des habitants de Martigues en Provence est telle que, dans le patois provençal, leur nom ‚lé Martigao' est proverbial.

C'est un Martigao, ce paysan qui, voulant couper une branche d'arbre, prend sa serpe, monte à l'arbre, s'assied sur la branche et la coupe entre lui et le tronc.

Ce sont trois députés martigaos qui, envoyés à Aix pour présenter une requête au parlement, se font indiquer, aussitôt après leur arrivée, la demeure du premier président et sont introduits dans l'hôtel. Conduits par un huissier, ils traversent quelques pièces dont le luxe les émerveille; l'huissier les laisse dans le cabinet qui précède la salle d'audience, et, étendant la main vers la porte, il leur dit: «Entrez!» et se retire. Mais la porte que leur avait montrée l'huissier était fermée hermétiquement par une lourde tapisserie ainsi que c'était la coutume de l'époque; de sorte que les pauvres députés, ne voyant, entre les larges plis de la portière, ni loquet, ni clef, ni issue, s'arrêtèrent très embarrassés et ne sachant comment faire pour passer outre. Ils tinrent alors conseil, et au bout d'un instant, le plus avisé des trois dit: «Attendons que quelqu'un entre ou sorte, et nous ferons comme il fera.»

L'avis parut bon, fut adopté, et ces députés attendirent. Le premier qui vint fut le chien du président qui passa sans façon par-dessous le rideau.

Les trois députés se mirent aussitôt à quatre pattes, passèrent à la manière du chien et, comme leur requête leur fut accordée, leurs concitoyens ne doutèrent pas un instant que ce ne fût à la manière convenable dont ils l'avaient présentée, plus encore qu'à la justice de la demande, qu'ils devaient leur prompt et entier succès.

6. Le paon se plaignant à Junon.

Le paon se plaignait à Junon.
«Déesse, disait-il, ce n'est pas sans raison
Que je me plains, que je murmure:
Le chant dont vous m'avez fait don
Déplaît à toute la nature;
Au lieu qu'un rossignol, chétive créature,
Forme des sons aussi doux qu'éclatants,
Est lui seul l'honneur du printemps.»
Junon répondit en colère:
«Oiseau jaloux, et qui devrais te taire,
Est-ce à toi d'envier la voix du rossignol,
Toi que l'on voit porter à l'entour de ton col
Un arc-en-ciel nué de cent sortes de soies;
Qui te panades, qui déploies
Une si riche queue et qui semble à nos yeux
La boutique d'un lapidaire?
Est-il quelque oiseau sous les cieux
Plus que toi capable de plaire?
Tout animal n'a pas toutes propriétés.
Nous vous avons donné diverses qualités:
Les uns ont la grandeur et la force en partage;
Le faucon est léger, l'aigle plein de courage,
Le corbeau sert pour le présage;
La corneille avertit des malheurs à venir:
Tous sont contents de leur ramage.
Cesse donc de te plaindre; ou bien, pour te punir,
Je t'ôterai ton plumage.»

7. Le petit poisson et le pêcheur.

Petit poisson deviendra grand,
Pourvu que Dieu lui prête vie;
Mais le lâcher en attendant,
Je tiens pour moi que c'est folie;
Car de le rattraper, il n'est pas trop certain.

Un carpeau, qui n'était encore que fretin,
Fut pris par un pêcheur au bord d'une rivière.
«Tout fait nombre, dit l'homme, en voyant son butin,
Voilà commencement de chère et de festin:
Mettons-le en notre gibecière.»
Le pauvre carpillon lui dit en sa manière:
«Que ferez-vous de moi? je ne saurais fournir
Au plus qu'une demi-bouchée.
Laissez-moi carpe devenir,
Je serai par vous repêchée,
Quelque gros partisan m'achètera bien cher;
Au lieu qu'il vous en faut chercher
Peut-être encor cent de ma taille
Pour faire un plat: quel plat! croyez-moi, rien qui vaille.
— Rien qui vaille! eh bien! soit, repartit le pêcheur:
Poisson, mon bel ami, qui faites le prêcheur,
Vous irez dans la poêle, et, vous avez beau dire,
Dès ce soir on vous fera frire.»

Un *Tiens* vaut, ce dit-on, mieux que deux *Tu l'auras.*
L'un est sûr, l'autre ne l'est pas.

8. Parabole.

Un homme est jeté par la tempête dans une île inconnue, dont les habitants étaient en peine de trouver leur roi, qui s'était perdu; et, ayant beaucoup de ressemblance de corps et de visage avec ce roi, il est pris pour lui, et reconnu en cette qualité par tout le peuple. D'abord il ne savait quel parti prendre; mais il se résolut enfin à se prêter à sa bonne fortune. Il reçut tous les respects qu'on voulut lui rendre, et il se laissa traiter de roi.

Mais comme il ne pouvait oublier sa condition naturelle, il songeait, en même temps qu'il recevait ces respects, qu'il n'était pas le roi que ce peuple cherchait, et que le royaume ne lui appartenait pas. Ainsi il avait une double pensée: l'une par laquelle il agissait en roi, l'autre par laquelle il reconnaissait son état véritable, et que ce n'était que le hasard qui l'avait mis dans la place où il était.

9. Les châteaux en Espagne.

On peut bien quelquefois se flatter dans la vie.
J'ai, par exemple, hier, mis à la loterie;
Et mon billet enfin pourrait bien être bon.
Je conviens que cela n'est pas certain: oh! non;
Mais la chose est possible, et cela doit suffire.
Puis, en me le donnant, on s'est mis à sourire,
Et l'on m'a dit: «Prenez, car c'est là le meilleur.»
Si je gagnais pourtant le gros lot! quel bonheur!
J'achèterais d'abord une ample seigneurie...
Non, plutôt une bonne et grasse métairie.
J'aurai donc, à mon tour, des gens à mon service!
Dans le commandement je serai peu novice;
Mais je ne serai point dur, insolent, ni fier,
Et me rappellerai ce que j'étais hier.
Ma foi, j'aime déjà ma ferme à la folie.
Moi, gros fermier!... J'aurai ma basse-cour remplie
De poules, de poussins que je verrai courir:
De mes mains, chaque jour, je prétends les nourrir.
C'est un coup d'œil charmant! et puis cela rapporte.
Quel plaisir, quand, le soir, assis devant ma porte,
J'entendrai le retour de mes moutons bêlants;
Que je verrai, de loin, revenir à pas lents
Mes chevaux vigoureux et mes belles génisses!
Ils sont nos serviteurs, elles sont nos nourrices.
Plus heureux que monsieur le Grand Turc sur son trône,
Je serai riche, riche, et je ferai l'aumône.
Tout bas, sur mon passage, on se dira: «Voilà
Ce bon monsieur Victor.» Cela me touchera.
Je puis bien m'abuser; mais ce n'est pas sans cause:

Mon projet est, au moins, fondé sur quelque chose,
Sur un billet. Je veux revoir ce cher... Eh! mais...
Où donc est-il?... Tantôt encore je l'avais.
Depuis quand ce billet est-il donc invisible?
Ah! l'aurais-je perdu?... Serait-il bien possible?...
Mon malheur est certain... me voilà confondu.
Que vais-je devenir? Hélas! j'ai tout perdu.

10. Le laboureur et ses enfants.

Travaillez, prenez de la peine;
C'est le fonds qui manque le moins.

Un riche laboureur, sentant sa mort prochaine,
Fit venir ses enfants, leur parla sans témoins.
«Gardez-vous, leur dit-il, de vendre l'héritage
Que nous ont laissé nos parents:
Un trésor est caché dedans.
Je ne sais pas l'endroit, mais un peu de courage
Vous le fera trouver: vous en viendrez à bout.
Remuez votre champ dès qu'on aura fait l'août:
Creusez, fouillez, bêchez, ne laissez nulle place
Où la main ne passe et repasse.»
Le père mort, les fils vous retournent le champ,
Deçà, delà, partout; si bien qu'au bout de l'an
Il en rapporte davantage.
D'argent, point de caché. Mais le père fut sage
De leur montrer avant sa mort
Que le travail est un trésor.

11. Jeanne Darc et ses juges.

Ainsi, une pauvre fille de 21 ans se trouvait seule, sans appui, contre des juges vendus à ses ennemis, qui supprimaient arbitrairement toutes les preuves de son innocence, qui cherchaient à l'embarrasser par des questions absurdes, captieuses, ou infiniment délicates, et se voyaient déconcertés souvent par d'héroïques réponses.

— Jeanne, lui disaient-ils, n'avez-vous pas dit que les étendards faits par les gens de guerre à la ressemblance du vôtre leur porteraient bonheur?

— Non, je disais seulement: Entrez hardiment parmi les Anglais, et j'y entrais moi-même.

— Quelle était la pensée des gens qui vous baisaient les mains, les pieds, les vêtements?

— Les pauvres gens venaient volontiers à moi, parce que je ne leur faisais point de déplaisir; je les soutenais selon mon pouvoir.

— Croyez-vous avoir bien fait de partir sans la permission de vos parents? Ne doit-on pas honorer père et mère?

— Ils m'ont pardonné.

— Pensez-vous donc ne point pécher en agissant ainsi?

— Dieu le commandait; quand j'aurais eu cent pères et cent mères, je serais partie.

— Croyez-vous que votre roi a bien fait de tuer ou faire tuer monseigneur de Bourgogne?

— Ce fut un grand dommage pour le royaume de France. Mais, quoi qu'il y eût entre eux, Dieu m'a envoyée au secours du roi de France.

— Sainte Catherine et sainte Marguerite haïssent-elles les Anglais?

— Elles aiment ce que Notre-Seigneur aime et haïssent ce qu'il hait.

12. Trait de bonté.

M^me^ Geoffrin avait commandé deux vases de marbre au célèbre sculpteur Bouchardon. Deux ouvriers les lui apportent. Elle s'aperçoit que l'un des couvercles est cassé. «Hélas! oui, madame, lui dirent les ouvriers, et notre camarade à qui ce malheur est arrivé en est si fâché qu'il n'a pas osé se présenter devant vous; il est bien à plaindre; car si le maître a connaissance de sa maladresse, il le renverra, et c'est un homme qui a une nombreuse famille. — Allons, allons, dit madame Geoffrin, cela suffit; je n'en parlerai pas, et qu'il soit tranquille.»

Lorsque les ouvriers furent partis, elle se dit à elle-même: «Ce pauvre homme a eu bien de l'inquiétude et du chagrin; il faut que je le fasse consoler.» Elle appelle un de ses gens: «Allez, lui dit-elle, chez M. Bouchardon; vous demanderez un tel, vous lui donnerez ces douze francs et trois francs à ses camarades qui m'ont si bien parlé de lui.»

13. Louis XI à Plessis-lès-Tours.

Vivant pour ainsi dire seul à Plessis, sans la reine, sans ses enfants, ne voyant que ses conseillers qui avaient leur logis non au château, mais à Tours, Louis XI s'occupait aussi, dans les intervalles que lui laissaient les affaires, de son parc, de ses ouvriers, du train intérieur de sa maison. Il aimait à se familiariser avec les petites gens, à s'entretenir sans façon avec eux, se plaisant à les mettre à leur aise, tout autant qu'à troubler les grands par ses menaces ou ses railleries.

Un jour, ayant descendu dans les cuisines, il y trouva un petit garçon qui tournait la broche; cet enfant ne le connaissait pas. «Que gagnes-tu? lui dit-il. — Autant que le roi, répondit l'enfant, lui et moi gagnons notre vie; Dieu le nourrit, et il me nourrit.» La réponse lui plut, il le tira de la cuisine, l'attacha au service de sa personne et lui fit beaucoup de bien.

14. Départ de Guillaume, duc de Normandie, pour la conquête de l'Angleterre.

I.

Quatre cents navires à grandes voiles et plus d'un millier de bateaux de transport s'éloignèrent de la rive au même signal.

Le vaisseau de Guillaume marchait à la tête, portant, au haut de son mât, la bannière envoyée par le pape, et une croix sur son pavillon. Ses voiles étaient de diverses couleurs, et l'on y avait peint en plusieurs endroits les trois lions, enseignes de la Normandie; à la proue était sculptée une figure d'enfant portant un arc tendu, avec la flèche prête à partir.

Ce bâtiment, meilleur voilier que les autres, les précéda durant tout le jour, et, la nuit, il les laissa loin en arrière. Au matin, le duc fit monter un matelot au sommet du grand mât, pour voir si les autres vaisseaux venaient. «Je ne vois que le ciel et la mer,» dit le matelot; et aussitôt on jeta l'ancre. Le duc affecta une contenance gaie, et, de peur que le souci et la crainte ne se répandissent parmi l'équipage, il fit servir un repas copieux et des vins fortement épicés.

15. Départ de Guillaume, duc de Normandie, pour la conquête de l'Angleterre.

II.

Le matelot remonta, et dit que cette fois il apercevait quatre vaisseaux; la troisième fois, il s'écria: «Je vois une forêt de mâts et de voiles.»

Les troupes de Guillaume abordèrent à Pevensey, près de Hastings, le 28 septembre de l'année 1066. Les archers débarquèrent d'abord; ils portaient des vêtements courts, et leurs cheveux étaient rasés; ensuite descendirent les cavaliers, portant des cottes de maille et des heaumes en fer poli, armés de longues et fortes lances et d'épées droites à deux tranchants. Après eux sortirent les travailleurs de l'armée, pionniers, charpentiers et forgerons, qui déchargèrent, pièce à pièce, sur le rivage trois châteaux de bois, taillés et préparés d'avance.

Le duc ne vint à terre que le dernier de tous; au moment où son pied touchait le sable, il fit un faux pas et tomba sur le visage. Un murmure s'éleva; des voix crièrent: «Dieu nous garde! c'est mauvais signe.» Mais Guillaume se relevant dit aussitôt: «Qu'avez-vous? Quelle chose vous étonne? J'ai saisi cette terre de mes mains, et, par la splendeur de Dieu, tant qu'il y en a, elle est à vous.» Cette vive repartie arrêta subitement l'effet du mauvais présage. L'armée prit sa route vers la ville de Hastings; près de ce lieu, on traça un camp, et l'on construisit deux des châteaux de bois, dans lesquels on plaça des vivres.

16. Vie de Napoléon à Sainte-Hélène.

Napoléon commença son nouveau genre de vie en tâchant de s'y résigner. Ayant pris à la guerre l'habitude de veiller une partie de la nuit, il avait le sommeil irrégulier et peu suivi. Il s'éveillait souvent, se levait pour lire ou travailler, se recouchait ensuite, et, s'il ne pouvait dormir, montait à cheval dès la pointe du jour, rentrait quand le soleil se faisait sentir, déjeunait seul, puis dictait ou se reposait; il gagnait ainsi trois ou quatre heures de l'après-midi, recevait alors ses compagnons d'exil, se promenait en voiture avec eux, leurs femmes et leurs enfants, dînait à la fin du jour, et passait les soirées dans leur compagnie, tantôt lisant en commun quelques bons ouvrages, tantôt parlant du passé,

et les tenant attentifs aux récits de sa vie. Il s'efforçait de prolonger la soirée; car plus il se couchait tard, plus il avait l'espérance de trouver le sommeil. — «Quelle conquête sur le temps!» s'écriait-il, quand il avait pu atteindre onze heures ou minuit.

17. Le souhait de la violette.

Quand Flore, la reine des fleurs,
Eut fait naître la violette
Avec de charmantes couleurs,
Les plus tendres de sa palette,
Avec le corps d'un papillon,
Et ce délicieux arome
Qui la trahit dans le sillon:
«Enfant de mon chaste royaume,
Quel don puis-je encore attacher,
Dit Flore, à ta grâce céleste?
— Donnez-moi, dit la fleur modeste,
Un peu d'herbe pour me cacher!»

18. L'âne prêté.

Un paysan alla un jour chez son voisin, pour le prier de lui prêter son âne. Ce voisin qui n'était pas disposé à ce service, lui répondit qu'il était bien fâché de ce qu'il ne l'avait pas demandé plus tôt, et qu'il l'avait prêté à un autre. Comme il s'excusait ainsi, l'âne se mit à braire. «Ah! dit le paysan, voilà votre âne qui assure que vous l'avez prêté à un autre; il faut avouer que vous êtes fort obligeant! — Je vous trouve bien singulier, lui répliqua le paysan, de croire plutôt mon âne que moi-même.»

19. Promenade dans la lande bretonne.

Ce pays est bien triste! une grossière bourre,
Se déchirant à peine au soc qui le laboure,
Est le plus fin tapis qui se trouve en ces prés.
Le houx aux nœuds de fer, aux feuillages lustrés,
L'ajonc tout hérissé d'épines meurtrières,
Et le grêle genêt que l'on brûle aux chaumières,
Dans les halliers épais sont les plus doux abris

Où les petits oiseaux puissent faire leurs nids.
Ce pays est bien triste! Aucune perspective,
Rien qui s'ouvre au regard, rien qui parle et qui vive.
Des plaines sans lointain, des cieux sans profondeur,
Où passe le soleil comme un pâle coureur.
Avec ses accidents voilà le paysage.
Quelquefois une lande, aride pâturage,
Déroule tout d'un coup, au détour d'un chemin,
De ses mornes arpents le sauvage lointain.
Quelques vaches au flanc maigre, aux cornes bizarres,
D'un air infortuné paissent ses herbes rares;
Et, si quelque passant longe ces tristes lieux,
Lèvent leur tête lourde, et le suivent des yeux.

20. Le grand Ferré.

I.

Il y a un lieu assez fort dans le village de Longueil, près de Compiègne. En 1430 les habitants y portèrent des vivres et des armes, et jurèrent de se défendre jusqu'à la mort contre les Anglais. Leur capitaine avait pour serviteur un autre paysan très grand, très vigoureux, et aussi brave qu'il était fort: c'était le grand Ferré.

Les Anglais qui occupaient un fort près de ce village, en apprenant ces préparatifs de défense, furent pleins de mépris pour de telles gens. Deux cents hommes y marchèrent. On ne faisait pas bonne garde; les portes mêmes étaient ouvertes; ils entrèrent hardiment. Au bruit qu'ils firent, ceux qui étaient dans les maisons, coururent aux fenêtres, et voyant tant d'hommes bien armés, tombèrent en grand effroi. Le capitaine descendit toutefois avec quelques-uns des siens et se mit à frapper bravement sur les Anglais; mais il fut bientôt entouré et blessé mortellement. A cette vue, les autres et le grand Ferré se dirent: «Descendons et vendons cher notre vie, car il n'y a pas de miséricorde à attendre.» Ils se précipitèrent à coups redoublés sur les Anglais; ils frappaient comme s'ils battaient le grain sur l'aire. Les bras se levaient, puis s'abattaient, et à chaque coup un Anglais tombait.

Comme le grand Ferré dépassait tous ses compagnons de la tête, on le voyait brandir sa hache, frapper, redoubler les coups,

dont pas un ne manquait son homme. Les casques étaient brisés, les têtes fendues, les bras coupés. Ses compagnons, encouragés, faisaient merveille. Bien peu de ceux qui étaient venus pour faire ce coup, purent se sauver, grâce au grand Ferré, qui en tua, ce jour-là, plus de quarante.

21. Le grand Ferré.

II.

Les Anglais furent bien confus et irrités de voir que tant de leurs braves hommes d'armes avaient péri par les mains de ces vilains. Le lendemain ils revinrent en plus grand nombre. Les gens de Longueil sortirent à leur rencontre, le grand Ferré marchant à leur tête. Quand ils le virent et qu'ils sentirent le poids de son bras et de sa hache de fer, ils auraient bien voulu n'être pas venus. Ils ne s'en allèrent pas si vite que beaucoup ne fussent mortellement blessés, tués ou pris.

A ce dernier combat, le grand Ferré s'était fort échauffé. Il but de l'eau froide et fut aussitôt pris par la fièvre. Quand les Anglais apprirent que le grand Ferré était malade, ils se réjouirent, et pour ne pas lui donner le temps de se guérir, ils dépêchèrent douze soldats avec ordre de le tuer. Sa femme les vit venir de loin et lui cria: «Oh! mon pauvre Ferré, voici les Anglais, que vas-tu faire?» Il oublie son mal, se lève rapidement, et, prenant sa lourde hache, sort dans la cour. Quand ils entrèrent, il leur dit: «Ah! brigands! vous venez pour me prendre au lit! Vous ne me tenez pas encore.» Il s'adossa au mur pour n'être pas entouré, et, jouant de la hache, leur fit subir une mort cruelle. Sur douze, il en tua cinq, le reste se sauva.

22. Vercingétorix.

I.

Pendant que César préparait l'asservissement de Rome, quelqu'un s'efforçait de préparer la délivrance de la Gaule. Il y avait alors, dans les montagnes d'Auvergne, un jeune homme, nommé Vercingétorix, dont le père avait été autrefois condamné à mourir par le feu, pour avoir tenté de se faire roi.

César cherchait partout à remplacer les républiques de la Gaule par des rois qui fussent ses serviteurs. Il avait attiré près de lui Vercingétorix, lui avait donné le titre d'ami et lui avait fait entrevoir la couronne d'Auvergne. Mais Vercingétorix était revenu dans ses montagnes, décidé à ne pas livrer sa patrie pour venger son père, et, au lieu de se faire le lieutenant de César dans la Gaule asservie, il résolut d'arracher la Gaule à César ou de mourir.

Il ranima d'abord le cœur de ses compatriotes, les hommes d'Auvergne, puis il parvint à conjurer secrètement la Gaule presque entière. On attendit que César fût parti pour l'Italie. Alors vingt nations du centre et de l'ouest se levèrent aussitôt et proclamèrent Vercingétorix chef suprême de la guerre. César revint comme la foudre et, franchissant les montagnes en plein hiver, descendit en Auvergne à travers six pieds de neige (53 à 52 av. J. C.). Vercingétorix comprit qu'il n'était pas vraisemblable qu'il vainquît les Romains en bataille rangée, parce que leur science militaire était trop grande, et il entreprit de les vaincre par la famine.

23. Vercingétorix.

II.

Il fit résoudre par le conseil des confédérés gaulois qu'on brûlerait toutes les villes et tous les villages autour de l'ennemi, afin qu'il n'y trouvât point de subsistances. Plus de vingt villes du Berry furent brûlées en un jour; mais, quand il s'agit de brûler aussi Avaricum, qui est aujourd'hui Bourges, les hommes du Berry supplièrent qu'on épargnât leur capitale, qui était, disaient-ils, la plus belle ville de la Gaule, et ils promirent de la bien défendre.

Ils la défendirent, en effet, avec grand courage; mais il ne purent empêcher les Romains d'y pénétrer par escalade. Les Romains tuèrent tout dans la place, quarante mille personnes, et les ressources qu'ils y trouvèrent rendirent inutile le sacrifice de tant d'autres villes.

Puis César mit le siège devant Gergovie, capitale de l'Auvergne, qui était située sur une montagne, à peu de distance de Clermont-Ferrand, et il tenta de forcer la ville par escalade,

comme il avait fait à Avaricum. Mais Vercingétorix tomba sur les Romains pendant qu'ils donnaient l'assaut, et les rejeta, avec grande perte, du haut de la montagne de Gergovie jusque dans leur camp. César fut obligé de lever le siège. C'était la première bataille que César eût perdue, et ce fut pour Vercingétorix une grande gloire.

24. Le maréchal et le poète.

Le maréchal de la Feuillade ayant montré à Boileau quelques vers, que celui-ci n'approuva pas: «Vous êtes bien difficile, lui dit le premier, de ne pas approuver une poésie que le roi et madame la Dauphine ont trouvée excellente. — Je ne doute point, reprit Boileau, que le roi ne soit très habile à prendre des villes et à gagner des batailles; je doute aussi peu que madame la Dauphine ne soit une princesse pleine d'esprit; mais, avec votre permission, monsieur le maréchal, je crois me connaître en vers aussi bien qu'eux.»

Le courtisan accourt chez le roi, et lui dit d'un air vif et impétueux: «Sire, n'admirez-vous pas l'insolence de Boileau, qui dit se connaître en vers mieux que Votre Majesté? — Oh! pour cela, répondit le roi, je suis fâché d'être obligé de vous dire que Boileau a raison.»

25. Mort de Turenne (1675).

Il monta à cheval le samedi à deux heures, après avoir mangé; et comme il avait bien des gens avec lui, il les laissa tous à trente pas de la hauteur où il voulait aller. M. d'Hamilton, qui se trouva près de l'endroit où il allait, lui dit: «Monsieur, venez par ici, on tire du côté où vous allez. — Monsieur, lui dit-il, vous avez raison, je ne veux point du tout être tué aujourd'hui.» Il eut à peine tourné son cheval, qu'il aperçut Saint-Hilaire, le chapeau à la main, qui lui dit: «Monsieur, jetez les yeux sur cette batterie que je viens de faire placer là.» M. de Turenne revint, et à l'instant il eut le bras et le corps fracassés du même coup qui emporta le bras et la main qui tenait le chapeau de Saint-Hilaire. Le fils de ce dernier se jeta en larmes sur lui. «Ce n'est pas moi, lui dit Saint-Hilaire, c'est ce grand homme qu'il faut pleurer.»

On dit que les soldats jetaient des cris qui s'entendaient de deux lieues; nulle considération ne pouvait les contenir; ils criaient qu'on les menât au combat; qu'ils voulaient venger la mort de leur père, de leur général, de leur protecteur, de leur défenseur, qu'avec lui ils ne craignaient rien, mais qu'ils vengeraient bien sa mort; qu'on les laissât faire, qu'ils étaient furieux, et qu'on les menât au combat.

26. Le grondeur.

M. GRICHARD. Bourreau! me feras-tu toujours frapper à la porte?

LOLIVE. *(arrivant tout essoufflé).* Monsieur, je travaillais au jardin; au premier coup de marteau, j'ai couru si vite que je suis tombé en chemin.

M. GRICHARD. Je voudrais que tu te fusses rompu le cou! Que ne laisses-tu la porte ouverte?

LOLIVE. Eh! monsieur, vous me grondâtes hier, parce qu'elle l'était. Quand elle est ouverte, vous vous fâchez; quand elle est fermée, vous vous fâchez aussi. Je ne sais plus comment faire.

M. GRICHARD. Comment faire? Infâme!

LOLIVE. Oh ça! monsieur, quand vous serez sorti, voulez-vous que je laisse la porte ouverte?

M. GRICHARD. Non.

LOLIVE. Voulez-vous que je la tienne fermée?

M. GRICHARD. Non.

LOLIVE. Néanmoins faut-il, monsieur...

M. GRICHARD. Encore! tu raisonneras, ivrogne?

LOLIVE. *(à part).* Morbleu! j'enrage d'avoir raison.

M. GRICHARD. Te tairas-tu?

LOLIVE. Monsieur, je me ferais hacher: il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée. Choisissez; comment la voulez-vous?

M. GRICHARD. Je te l'ai dit mille fois, coquin! Je la veux... je la... Mais voyez ce maraud-là. Est-ce à un valet à me faire des questions? Si je te prends, traître, je te montrerai bien comment je la veux... As-tu balayé l'escalier?

LOLIVE. Oui, monsieur, depuis le haut jusqu'en bas.

M. GRICHARD. Et la cour?

LOLIVE. En cas que vous y trouviez une ordure comme cela, je veux perdre mes gages.

M. GRICHARD. Je t'ai défendu cent fois de racler ton maudit violon; cependant j'ai entendu ce matin ...

LOLIVE *(l'interrompant)*. Ce matin? Ne vous souvenez-vous pas que vous me le mîtes hier en mille pièces?

M. GRICHARD *(à part)*. Oh, il faut que je chasse ce coquin-là ... Jamais valet ne m'a fait enrager comme celui-ci. Il me ferait mourir de chagrin ... *(A Lolive)*. Hors d'ici!

27. Générosité de Louis XII.

Louis XII, roi de France, auparavant duc d'Orléans, fut sollicité de tirer vengeance de quelques injures personnelles qui lui avaient été faites avant qu'il montât le trône. Il répondit: «Ce n'est point au roi de France à venger les injures faites au duc d'Orléans.»

28. Tête-à-tête avec un cerf.

Tout à coup, en dessinant un rocher qui me barrait la route, j'aperçus à dix pas de moi un jeune cerf qui buvait. Je m'arrêtai et, instinctivement, je cherchai sur mes épaules ma carabine heureusement absente. Je demeurai donc immobile, regardant le gracieux animal savourer à longs traits l'eau limpide, et s'arrêter parfois pour contempler l'image tremblante que lui renvoyait l'onde à peine troublée. Au bout d'un moment, il se releva, fit quelques pas sur la berge, m'aperçut, et — je supplie le lecteur de me croire — il vint à moi. Ses oreilles dressées, son regard fixe, témoignaient d'un indicible étonnement auquel ne se mêlait aucun symptôme de défiance ou de crainte. Je retins ma respiration pour prolonger le plus possible ce tête-à-tête avec un habitant des forêts. Cette singulière confiance me charmait et m'intimidait à la fois. Le cerf s'arrêta à un pas de moi, et, l'instinct du chasseur se réveillant soudain, il me vint l'idée de le saisir par les cornes; si rapide que fût mon mouvement, l'agile bête se déroba et disparut en un clin d'œil dans la forêt.

29. Probité de Turenne.

Les habitants d'une ville d'Allemagne offraient au maréchal de Turenne une somme de cent mille écus pour qu'il ne fît point passer son armée sur leur territoire. Turenne répondit aux

députés: «Comme votre ville n'est point sur la route que j'ai résolu de faire prendre à l'armée, je ne puis accepter l'argent que vous m'offrez.»

30. Chute d'Alésia.

Après une bataille acharnée, où la victoire fut longtemps incertaine, Vercingétorix et les défenseurs d'Alésia furent rejetés, à l'approche de la nuit, dans l'antique cité qui avait été le berceau de la Gaule et qui allait en être le tombeau. Le lendemain, Vercingétorix convoqua ses compagnons, et s'offrit à eux pour qu'ils satisfissent aux Romains par sa mort, ou qu'ils le livrassent vivant. On envoya savoir les volontés de César. Le proconsul ordonna qu'on livrât les chefs et les armes, et vint siéger sur un tribunal élevé entre les retranchements.

Vercingétorix se rend au siège de César et jette ses armes au pied du vainqueur. César fut implacable envers l'homme qui lui avait fait perdre, un seul jour, le nom d'invincible. Il éclata en reproches sur son amitié trahie, sur ses bienfaits méprisés, et livra le héros de la Gaule aux liens des licteurs. Vercingétorix, réservé aux pompes outrageantes du triomphe, dut attendre six années entières, que la hache du bourreau vînt enfin affranchir son âme et l'envoyer rejoindre ses pères dans le cercle céleste.

31. Héroïque résistance des carrés de la garde à la bataille de Waterloo (1815).

Les débris des bataillons de la garde, poussés pêle-mêle dans le vallon, se battent toujours sans vouloir se rendre. A ce moment on entend ce mot qui traversa les siècles proféré par le général Cambronne: «La garde meurt et ne se rend pas!» Cambronne, blessé presque mortellement, reste étendu sur le terrain, ne voulant pas que ses soldats quittent leurs rangs pour l'emporter.

Le deuxième bataillon du 3e des grenadiers, demeuré dans le vallon, réduit de 500 à 300 hommes, ayant sous ses pieds ses propres camarades, devant lui des centaines de cavaliers abattus, refuse de mettre bas les armes, et s'obstine à combattre. Serrant toujours ses rangs à mesure qu'ils s'éclaircissent, il attend une dernière attaque, et, assailli sur ses quatre faces à la fois, fait une décharge terrible qui renverse des centaines de cavaliers.

Furieux, l'ennemi amène de l'artillerie, et tire à outrance sur les quatre angles du carré. Les angles de cette forteresse abattus, le carré se resserre, ne présentant plus qu'une forme irrégulière, mais persistante. Il dédouble ses rangs pour occuper plus d'espace, et protéger aussi les blessés qui ont cherché asile dans son sein; chargé encore une fois, il demeure debout, abattant par son feu de nouveaux ennemis; trop peu nombreux pour rester en carré, il profite d'un moment de répit afin de prendre une forme nouvelle, et se réduit alors en un triangle tourné vers l'ennemi, de manière à sauver en rétrogradant tout ce qui s'est réfugié derrière ses baïonnettes.

Il est bientôt assailli de nouveau. — «Ne nous rendons pas!» s'écrient ces braves gens, qui ne sont plus que 150. — Tous alors, après avoir tiré une dernière fois, se précipitent sur la cavalerie acharnée à les poursuivre, et avec leurs baïonnettes tuent des hommes et des chevaux, jusqu'à ce qu'enfin ils succombent dans ce sublime et dernier effort.

Anhang zum I. Abschnitt.

10a. Un naufrage.

La Sémillante, chargée de troupes pour la Crimée, était partie en 1854 de Toulon avec le mauvais temps. Le vent était terrible; mais on avait pour capitaine un vaillant marin, et tout le monde était tranquille à bord. Cependant, la nuit, ça se gâta encore. Du vent, de la pluie, la mer énorme, comme on ne l'avait jamais vue.

Le matin, la brume de mer se lève, une brume du diable à ne pas distinguer un fanal à quatre pas. On commence à être inquiet. Tout l'équipage est en haut. Le capitaine ne quitte pas la dunette... Dans l'entre-pont, où les soldats sont renfermés il fait noir; l'atmosphère est chaud. Quelques-uns sont malades, couchés sur leurs sacs. Le navire tangue horriblement; il est impossible de se tenir debout. On cause assis à terre, par groupes, en se cramponnant aux bancs; il faut crier pour s'entendre. Il y

en a qui commencent à avoir peur... Écoutez donc! les naufrages sont fréquents dans ces parages-ci. Un brigadier, un Parisien qui blague toujours, vous donne la chair de poule avec ses plaisanteries:

— Un naufrage!... mais c'est très amusant, un naufrage. Nous en serons quittes pour un bain à la glace.

Tout à coup, un craquement... Qu'est-ce que c'est? Qu'arrive-t-il?...

— Le gouvernail vient de partir, dit un matelot tout mouillé qui traverse l'entre-pont en courant.

— Bon voyage! crie cet enragé de brigadier; mais cela ne fait plus rire personne.

Grand tumulte sur le pont. La brume empêche de se voir. Les matelots vont et viennent, effrayés, à tâtons... Plus de gouvernail! La manœuvre est impossible... La Sémillante, en dérive, file comme le vent... A l'avant de la frégate, on entend comme un coup de canon... Les brisants! les brisants!... C'est fini, il n'y a plus d'espoir, on va droit à la côte corse... Le capitaine descend dans sa cabine... Au bout d'un moment, il vient reprendre sa place sur la dunette, — en grand costume... Il a voulu se faire beau pour mourir.

Dans l'entre-pont, les soldats, anxieux, se regardent, sans rien dire... Les malades essayent de se redresser... C'est alors que la porte s'ouvre et que l'aumônier paraît sur le seuil avec son étole:

— A genoux, mes enfants!

Tout le monde obéit. D'une voix retentissante, le prêtre commence la prière des agonisants.

Tout à coup, un choc formidable, un cri, un seul cri, un cri immense, des bras tendus, des mains qui se cramponnent, des regards effarés où la vision de la mort passe comme un éclair...

Miséricorde!...

10b. Le corbeau et le renard.

Maître Corbeau, sur un arbre perché,
Tenait en son bec un fromage.
Maître Renard, par l'odeur alléché,
Lui tint à peu près ce langage:
«Hé! bonjour, monsieur du Corbeau;

Que vous êtes joli! que vous me semblez beau!
Sans mentir, si votre ramage
Se rapporte à votre plumage,
Vous êtes le phénix des hôtes de ces bois.»
A ces mots, le corbeau ne se sent pas de joie;
Et, pour montrer sa belle voix,
Il ouvre un large bec, laisse tomber sa proie.
Le renard s'en saisit et dit: «Mon bon monsieur,
Apprenez que tout flatteur
Vit aux dépens de celui qui l'écoute.
Cette leçon vaut bien un fromage, sans doute.»
Le corbeau, honteux et confus,
Jura, mais un peu tard, qu'on ne l'y prendrait plus.

18a. Passage du Saint-Bernard par l'armée française.

1) On se mit en route entre minuit et deux heures du matin pour devancer l'instant où la chaleur du soleil faisant fondre les neiges précipitait des montagnes de glace sur la tête des voyageurs téméraires qui s'engageaient dans ces gorges affreuses. Il fallait huit heures pour parvenir au sommet du col, à l'hospice même du Saint-Bernard, et deux heures seulement pour redescendre à Saint-Remy. On avait donc le temps de passer avant le moment du plus grand danger. Les soldats surmontèrent avec ardeur les difficultés de cette route; ils étaient fort chargés, car on les avait obligés à prendre du biscuit pour plusieurs jours, et avec du biscuit une grande quantité de cartouches. Ils gravissaient ces sentiers escarpés chantant au milieu des précipices, rêvant la conquête de cette Italie où ils avaient goûté tant de fois les jouissances de la victoire, et ayant le pressentiment de la gloire immortelle qu'ils allaient acquérir. Pour les fantassins, la peine était moins grande que pour les cavaliers. Ceux-ci faisaient la route à pied, conduisant leur monture par la bride. C'était sans danger à la montée; mais à la descente, le sentier fort étroit les obligeant à marcher devant le cheval, ils étaient exposés, si l'animal faisait un faux pas, à être entraînés avec lui dans les précipices. Il arriva, en effet, quelques accidents de ce genre, mais en petit nombre, et il périt quelques chevaux, mais presque point de cavaliers. Vers le matin, on parvint à l'hospice, et là

une surprise ménagée par le Premier Consul ranima les forces et la bonne humeur de ces braves troupes. Les religieux munis d'avance des provisions nécessaires avaient préparé des tables, et servirent à chaque soldat une ration de pain, de vin et de fromage. Après un moment de repos, on se remit en route, et on se rendit à Saint-Remy sans événement fâcheux.

2) Chaque jour il devait passer une des divisions de l'armée. L'opération devait donc durer plusieurs jours, surtout à cause du matériel, qu'il fallait faire passer avec les divisions. On se mit à l'œuvre pendant que les troupes se succédaient. On fit d'abord voyager les vivres et les munitions. Pour cette partie du matériel qu'on pouvait diviser, placer sur le dos des mulets dans de petites caisses, la difficulté ne fut pas aussi grande que pour le reste. On s'occupa enfin de l'artillerie. Les affûts et les caissons avaient été démontés et placés sur des mulets. Restaient les pièces de canon elles-mêmes. On imagina de partager par le milieu des troncs de sapin, de les creuser, d'envelopper avec deux de ces demi-troncs une pièce d'artillerie et de la traîner ainsi enveloppée le long des ravins. Grâce à ces précautions, aucun choc ne pouvait l'endommager. Des mulets furent attelés à ce singulier fardeau, et servirent à élever quelques pièces jusqu'au sommet du col. Mais la descente était plus difficile: on ne pouvait l'opérer qu'à force de bras, et en courant des dangers infinis, parce qu'il fallait retenir la pièce et l'empêcher, en la retenant, de rouler dans les précipices.

3) Malheureusement les mulets commençaient à manquer. Les muletiers surtout, dont il fallait un grand nombre, étaient épuisés. On songea dès lors à recourir à d'autres moyens. On offrit aux paysans des environs jusqu'à mille francs par pièce de canon qu'ils consentiraient à traîner de Saint-Pierre à Saint-Remy. Il fallait cent hommes pour en traîner une seule, un jour pour la monter, un jour pour la descendre. Quelques centaines de paysans se présentèrent et transportèrent en effet quelques pièces de canon, conduits par les artilleurs qui les dirigeaient. Mais l'appât même du gain ne put pas les décider à renouveler cet effort. Ils disparurent tous, et, malgré les officiers envoyés à leur recherche et prodiguant l'argent pour les ramener, il fallut y renoncer, et demander aux soldats des divisions de traîner eux-

mêmes leur artillerie. On pouvait tout obtenir de ces soldats dévoués. Pour les encourager, on leur promit l'argent que les paysans ne voulaient plus gagner; mais ils refusèrent, disant que c'était un devoir d'honneur pour une troupe de sauver ses canons, et ils se saisirent des pièces abandonnées. Des troupes de cent hommes, sortis successivement des rangs, les traînaient chacune à son tour. La musique jouait das airs animés dans les passages difficiles et les encourageait à surmonter les obstacles d'une nature si nouvelle. Arrivé au faîte des monts, on trouvait les rafraîchissements préparés par les religieux du Saint-Bernard; on prenait quelque repos, pour recommencer à la descente de plus grands et de plus périlleux efforts. On vit même deux divisions, à qui l'heure avancée ne permettait pas de descendre dans la même journée, aimer mieux bivouaquer dans la neige que de se séparer de leurs canons. Heureusement le ciel était serein, et on n'eut pas à braver, outre les difficultés des lieux, les rigueurs du temps.

4) Bonaparte était encore à Martigny, ne voulant pas traverser le Saint-Bernard qu'il n'eût assisté de ses propres yeux à l'expédition des dernières parties du matériel. Il se mit enfin en marche pour traverser le col le 20 mai, avant le jour. L'aide de camp Duroc, et son secrétaire de Bourrienne l'accompagnaient. Les arts l'ont dépeint, franchissant les neiges des Alpes sur un cheval fougueux; voici la simple vérité: il gravit le Saint-Bernard monté sur un mulet, revêtu de cette fameuse redingote grise qu'il a toujours portée, conduit par un guide du pays, montrant dans les passages difficiles la distraction d'un esprit occupé ailleurs, entretenant les officiers répandus sur la route, et puis, par intervalles, interrogeant le conducteur qui l'accompagnait, se faisant conter sa vie, ses plaisirs, ses peines, comme un voyageur oisif qui n'a pas mieux à faire. Le conducteur, qui était tout jeune, lui exposa naïvement les particularités de son obscure existence, et surtout le chagrin qu'il éprouvait de ne pouvoir, faute d'un peu d'aisance, épouser l'une des filles de cette vallée. Le Premier Consul, tantôt l'écoutant, tantôt questionnant les passants dont la montagne était remplie, parvint à l'hospice où les bons religieux le reçurent avec empressement. A peine descendu de sa monture, il écrivit un billet qu'il confia à son guide, en lui recommandant

de le remettre exactement à l'administrateur de l'armée, resté de l'autre côté du Saint-Bernard. Le soir, le jeune homme, retourné à Saint-Pierre, apprit avec surprise quel puissant homme il avait conduit le matin, et sut que le général Bonaparte lui faisait donner un champ, une maison, les moyens de se marier enfin et de réaliser tous les rêves de sa modeste ambition.

5) Ce montagnard vient de mourir de nos jours, dans son pays, propriétaire du champ que le dominateur du monde lui avait donné. Cet acte singulier de bienfaisance, dans un moment de si grande préoccupation, est digne d'attention. Si ce n'est là qu'un pur caprice de conquérant, jetant au hasard le bien ou le mal, tour à tour renversant des empires ou édifiant une chaumière, de tels caprices sont bons à citer, ne serait-ce que pour tenter les maîtres de la terre; mais un pareil acte révèle autre chose. L'âme humaine, dans ces moments où elle éprouve des désirs ardents, est portée à la bonté: elle fait le bien comme une manière de mériter celui qu'elle sollicite de la Providence.

31a. Guillaume Mona.

1) Dans le village de Fouly vivait, il y a quelques années, un pauvre paysan, nommé Guillaume Mona.

Un ours venait toutes les nuits voler ses poires; car à ces bêtes tout est bon. Cependant, il s'adressait de préférence à un poirier chargé de crassanes. Qui est-ce qui se douterait qu'un animal comme ça a les goûts de l'homme, et qu'il ira choisir dans un verger justement les poires fondantes? Or, le paysan de Fouly préférait aussi, par malheur, les crassanes à tous les autres fruits. Il crut d'abord que c'étaient des enfants qui venaient faire du dégât dans son enclos; il prit en conséquence son fusil, le chargea avec du sel de cuisine et se mit à l'affût. Vers les onze heures, un rugissement retentit dans la montagne. «Tiens, dit-il, il y a un ours dans les environs.» Dix minutes après, un second rugissement se fit entendre, mais si puissant, si rapproché, que Guillaume pensa qu'il n'aurait pas le temps de gagner sa maison, et se jeta à plat ventre contre terre, n'ayant plus qu'une espérance, que c'était pour ses poires et non pour lui que l'ours venait. Effectivement, l'animal parut presque aussitôt au coin du verger, s'avança en droite ligne vers le poirier en question,

passa à dix pas de Guillaume, monta lestement sur l'arbre, dont les branches craquaient sous le poids de son corps, et se mit à y faire une consommation telle, qu'il était évident que deux visites pareilles rendraient la troisième inutile. Lorsqu'il fut rassasié, l'ours descendit lentement, comme s'il avait du regret d'en laisser, repassa près de notre chasseur, à qui le fusil chargé de sel ne pouvait pas être dans cette circonstance d'une grande utilité, et se retira tranquillement dans la montagne. Tout cela avait duré une heure à peu près, pendant laquelle le temps avait paru plus long à l'homme qu'à l'ours. Cependant, l'homme était un brave ... et il avait dit tout bas, en voyant l'ours s'en aller: «C'est bon, va-t'en; mais ça ne se passera pas comme ça, nous nous reverrons.»

2) Le lendemain, un de ses voisins, qui vint le visiter, le trouva occupé à scier en lingots les dents d'une fourche.

— Qu'est-ce que tu fais donc là? lui dit-il.

— Je m'amuse, répondit Guillaume.

Le voisin prit les morceaux de fer, les tourna et les retourna dans sa main en homme qui s'y connaît, et, après avoir réfléchi un instant:

— Tiens, Guillaume, dit-il, si tu veux être franc, tu avoueras que ces petits chiffons de fer sont destinés à percer une peau plus dure que celle d'un chamois.

— Peut-être, répondit Guillaume.

— Tu sais que je suis bon enfant, reprit François (c'était le nom du voisin); eh bien, si tu veux, à nous deux l'ours; deux hommes valent mieux qu'un.

— C'est selon, dit Guillaume.

Et il continua de scier son troisième lingot.

— Tiens, continua François, je te laisserai la peau à toi tout seul, et nous ne partagerons que la prime et la chair.

— J'aime mieux tout, dit Guillaume.

— Mais tu ne peux pas m'empêcher de chercher la trace de l'ours dans la montagne, et, si je la trouve, de me mettre à l'affût sur son passage.

— Tu es libre.

Et Guillaume, qui avait achevé de scier ses trois lingots, se mit, en sifflant, à mesurer une charge de poudre double de celle que l'on met ordinairement dans une carabine.

— Il paraît que tu prendras ton fusil de munition? dit François.

— Un peu! trois lingots de fer sont plus sûrs qu'une balle de plomb.

— Cela gâte la peau.

— Cela tue plus raide.

— Et quand comptes-tu faire ta chasse?

— Je te dirai cela demain.

— Une dernière fois, tu ne veux pas?

— Non.

— Je te préviens que je vais chercher la trace.

— Bien du plaisir.

— A nous deux, dis?

— Chacun pour soi.

— Adieu, Guillaume.

— Bonne chance, voisin!

Et le voisin, en s'en allant, vit Guillaume mettre sa double charge de poudre dans son fusil de munition, y glisser ses trois lingots et poser l'arme dans un coin de la maison. Le soir, en repassant devant la maison, il aperçut, sur le banc qui était près de la porte, Guillaume assis et fumant tranquillement sa pipe. Il vint à lui de nouveau.

— Tiens, lui dit-il, je n'ai pas de rancune. J'ai trouvé la trace de notre bête; ainsi je n'ai plus besoin de toi. Cependant, je viens te proposer, encore une fois, de faire à nous deux?

— Chacun pour soi, dit Guillaume...

Après, le voisin ne put rien dire de ce que fit Guillaume dans la soirée.

3) A dix heures et demie, sa femme le vit prendre son fusil, rouler un sac de toile grise sous son bras et sortir. Elle n'osa lui demander où il allait, car Guillaume n'était pas homme à rendre compte à une femme.

François, de son côté, avait véritablement trouvé la trace de l'ours; il l'avait suivie jusqu'au moment où elle s'enfonçait dans le verger de Guillaume, et, n'ayant pas le droit de se mettre à l'affût sur les terres de son voisin, il se plaça entre la forêt de sapins qui est à mi-côte de la montagne et le jardin de Guillaume.

Comme la nuit était assez claire, il vit sortir celui-ci par sa porte de derrière. Guillaume s'avança jusqu'au pied d'un rocher grisâtre qui avait roulé de la montagne jusqu'au milieu de son clos, et qui se trouvait à vingt pas tout au plus du poirier, s'y arrêta, regarda autour de lui si personne ne l'épiait, déroula son sac, entra dedans, ne laissant sortir par l'ouverture que sa tête et ses deux bras, et, s'appuyant contre le roc, se confondit bientôt tellement avec la pierre, par la couleur de son sac et l'immobilité de sa personne, que le voisin, qui savait qu'il était là, ne pouvait pas même le distinguer. Un quart d'heure se passa ainsi, dans l'attente de l'ours. Enfin un rugissement prolongé l'annonça. Cinq minutes après François l'aperçut.

Mais, soit par ruse, soit qu'il eût éventé le second chasseur, il ne suivait pas sa route habituelle; il avait, au contraire, décrit un circuit, et, au lieu d'arriver à la gauche de Guillaume, comme il avait fait la veille, cette fois il passait à sa droite, hors de la portée de l'arme de François, mais à dix pas tout au plus du bout du fusil de Guillaume.

Guillaume ne bougea pas. On aurait pu croire qu'il ne voyait pas même la bête sauvage qu'il était venu guetter, et qui semblait le braver en passant si près de lui. L'ours, qui avait le vent mauvais, parut, de son côté, ignorer la présence d'un ennemi, et continua lestement son chemin vers l'arbre. Mais au moment où, se dressant sur ses pattes de derrière, il embrassait le tronc de ses pattes de devant, présentant à découvert sa poitrine que ses épaisses épaules ne protégeaient plus, un sillon rapide de lumière brilla tout à coup contre le rocher, et la vallée entière retentit du coup de fusil à double charge et du rugissement que poussa l'animal, mortellement blessé.

Il n'y eut peut-être pas une seule personne dans tout le village qui n'entendît pas le coup de fusil de Guillaume et le rugissement de l'ours.

4) L'ours s'enfuit, repassant, sans l'apercevoir, à dix pas de Guillaume, qui avait rentré ses bras et sa tête dans son sac et qui se confondait de nouveau avec le rocher.

Le voisin regardait cette scène, appuyé sur ses genoux et sur sa main gauche, serrant sa carabine de la main droite, pâle et retenant son haleine. Pourtant, c'est un crâne chasseur! Eh bien,

il a avoué que, dans ce moment-là, il aurait autant aimé à être dans son lit qu'à l'affût.

Ce fut bien pis quand il vit l'ours blessé, après avoir fait un circuit, chercher à reprendre sa trace de la veille, qui le conduisait droit à lui. Il fit un signe de croix, car ils sont pieux, les chasseurs suisses, recommanda son âme à Dieu et s'assura que sa carabine était armée. L'ours n'était plus qu'à cinquante pas de lui, rugissant de douleur, s'arrêtant pour se rouler et se mordre le flanc à l'endroit de sa blessure, puis reprenant sa course.

Il approchait toujours. Il n'était plus qu'à trente pas. Deux secondes encore, et il venait se heurter contre le canon de la carabine du voisin, lorsqu'il s'arrêta tout à coup, aspira bruyamment le vent qui venait du côté du village, poussa un rugissement terrible et rentra dans le verger.

— Prends garde à toi, Guillaume, prends garde! s'écria François en s'élançant à la poursuite de l'ours et oubliant tout pour ne penser qu'à son ami: car il vit bien que, si Guillaume n'avait pas eu le temps de recharger son fusil, il était perdu; l'ours l'avait éventé.

Il n'avait pas fait dix pas, qu'il entendit un cri. Celui-là, c'était un cri humain, un cri de terreur et d'agonie tout à la fois; un cri dans lequel celui qui le poussait avait rassemblé toutes les forces de sa poitrine, toutes les prières à Dieu, toutes ses demandes de secours aux hommes:

— A moi!...

Plus rien, plus même une plainte ne succéda au cri de Guillaume.

François ne courait pas, il volait; la pente du terrain précipitait sa course. A mesure qu'il approchait, il distinguait plus clairement la monstrueuse bête qui se mouvait dans l'ombre, foulant aux pieds le corps de Guillaume et le déchirant par lambeaux.

François était à quatre pas d'eux, et l'ours était si acharné à sa proie, qu'il n'avait pas paru l'apercevoir. Il n'osait tirer de peur de tuer Guillaume, s'il n'était pas mort; car il tremblait tellement, qu'il n'était plus sûr de son coup. Il ramassa une pierre et la jeta à l'ours.

L'animal se retourna, furieux, contre son nouvel ennemi; ils étaient si près l'un de l'autre, que l'ours se dressa sur ses pattes de derrière pour l'étouffer; François le sentit bourrer avec sa poitrine le canon de sa carabine. Machinalement il appuya le doigt sur le chien: le coup partit.

L'ours tomba à la renverse: la balle lui avait traversé la poitrine et brisé la colonne vertébrale.

5) François le laissa se traîner en hurlant sur ses pattes de devant et courut à Guillaume. Ce n'était plus un homme, ce n'était plus même un cadavre. C'étaient des os et de la chair meurtrie, la tête avait été dévorée presque entièrement.

Alors, comme il vit, au mouvement des lumières qui passaient derrière les croisées, que plusieurs habitants du village étaient réveillés, il appela à plusieurs reprises, désignant l'endroit où il était. Quelques paysans accoururent avec des armes, car ils avaient entendu les cris et les coups de feu. Bientôt tout le village fut assemblé dans le verger de Guillaume.

Sa femme vint avec les autres. Ce fut une scène horrible. Tous ceux qui étaient là pleuraient comme des enfants.

On fit pour elle, dans toute la vallée du Rhône, une quête qui rapporta sept cents francs. François lui abandonna sa prime, fil vendre à son profit la peau et la chair de l'ours. Enfin chacun s'empressa de l'aider et de la secourir.

II. Abschnitt.

32. Les Parisiens.

1) Si l'on considère l'aspect général de Paris, on reconnaît aisément qu'il s'y trouve plusieurs villes très différentes les unes des autres, ayant chacune sa physionomie et parfois même ses mœurs particulières. Chacun choisit, en général, pour y habiter, le quartier le plus conforme à ses goûts, à sa fortune et à la nature de ses occupations.

Si le genre de vie diffère, il n'en est pas moins certain que les Parisiens ont entre eux une foule de traits communs, une solidarité de caractère qui les unit et les rend facilement reconnaissables.

Prompt à l'enthousiasme, le Parisien est séduit par tout ce qui est brillant et a du prestige. Il use et parfois abuse des belles phrases plus sonores que profondes. Les orateurs qu'il applaudit le plus ne sont pas toujours les plus raisonnables, mais ils ont bien parlé, ils ont enlevé leur auditoire, et cela suffit.

2) Cependant, on aime surtout à Paris ce qui est réellement beau et grand. C'est un goût naturel et très vif que celui qu'on y éprouve pour le théâtre: bien des Parisiens oublient de dîner pour aller entendre le drame en vogue; mais les jours de représentations gratuites, ce sont toujours nos grandes scènes littéraires et lyriques où la foule court de préférence.

Le Parisien est badaud par excellence. Voyez, dès qu'arrive un de ces accidents malheureusement trop fréquents dans nos rues, quel rassemblement se forme aussitôt: on se presse, on se bouscule pour voir, savoir ‚ce qu'il y a eu', et longtemps après que la cause de l'émotion a cessé, on a peine encore à se séparer, les commentaires continuent. Le Parisien se complaît dans le

‚brouhaha', le tumulte de sa ville, qui abasourdit et effraye tant ceux qui n'en ont pas l'habitude; lui, il s'y meut à l'aise; il se glisse à travers la foule, au milieu des voitures et presque sous les pieds des chevaux.

3) Nulle part le commerce n'est aussi actif qu'à Paris. Sans même parler de ces luxueux magasins et bazars, célèbres dans tout l'univers, la moindre petite boutique y réalise chaque jour un chiffre d'affaires fait pour étonner. Nulle part on n'est si inventif, si ingénieux à produire du nouveau. ‚L'article de Paris' est un produit spécial à la grande ville et qui ne saurait se fabriquer ailleurs. Il y a un véritable génie, de la part des Parisiens, à l'inventer, à le renouveler sans cesse. La mode aussi naît à Paris et, de là, se répand partout. L'élégance parisienne, le ‚chic', se reconnaissent au premier coup d'œil; tout le monde convient que les Parisiennes donnent le ton et sont les arbitres incontestables de toute mode nouvelle.

4) Faut-il parler de l'esprit parisien? Où la plaisanterie existe-t-elle plus franche, la riposte plus rapide et plus malicieuse? Le gamin de Paris, l'ouvrier des faubourgs en ont une inépuisable provision; jamais ils ne restent court, comme on dit: entre eux, c'est un assaut constant de quolibets et de saillies; à Paris surtout, on est sûr du succès quand on a les rieurs de son côté.

L'ouvrier parisien travaille vite, bien et avec goût. A ce qu'il fait, il imprime en quelque sorte un cachet particulier, une véritable marque de fabrique. Les modes, les articles de Paris, c'est bien là l'œuvre de ses mains: tout ce qu'il produit est habilement fait, joli, où au moins gracieux; l'art industriel est en pleine culture à Paris. L'ouvrier a ses défauts, cependant; il dépense sans compter et sans toujours penser assez au lendemain. Il aime le plaisir et souvent un peu trop le cabaret.

5) On a dit beaucoup de mal de Paris; on l'a traité de Babylone moderne où la corruption, la dépravation des mœurs seraient la loi commune; mais le bon sens fait vite justice d'une pareille calomnie.

Il est certain que la population parisienne a ses bas-fonds. Mais il en est ainsi dans toutes les grandes agglomérations d'hommes, à Londres, à Berlin, à Vienne et dans les autres grandes capitales: c'est là, malheureusement, leur plaie incurable.

A ce qu'il peut y avoir en lui de bas et de coupable, Paris oppose triomphalement tout ce qu'il a de noble et de beau: ses établissements d'instruction, ses musées, ses académies, ses bibliothèques, ses conservatoires, ses théâtres, ses établissements charitables, tous ses monuments admirables. A cette population sans aveu, qui est en partie l'écume de toutes les nations du monde, Paris oppose sa population intelligente, travailleuse, économe, hospitalière, généreuse et polie.

33. Le soleil.

Dans le centre éclatant de ces orbes immenses,
Qui n'ont pu nous cacher leur marche et leurs distances,
Luit cet astre du jour, par Dieu même allumé,
Qui tourne autour de soi sur son axe enflammé.
De lui partent sans fin des torrents de lumière;
Il donne, en se montrant, la vie à la matière;
Il dispense les jours, les saisons, et les ans
A des mondes divers autour de lui flottants.
Ces astres, asservis à la loi qui les presse,
S'attirent dans leur course, et s'évitent sans cesse,
Et, servant l'un à l'autre et de règle et d'appui,
Se prêtent les clartés qu'ils reçoivent de lui.
Au delà de leur cours, et loin dans cet espace
Où la matière nage, et que Dieu seul embrasse,
Sont des soleils sans nombre, et des nombres sans fin.
Dans cet abîme immense, il leur ouvre un chemin.

34. Le réveil de Paris.

1) Il est six heures. Une nuit brumeuse, à peine trouée par les clartés rougeâtres des becs de gaz, et tout au fond de laquelle on soupçonne plutôt qu'on ne la voit la première blancheur de l'aube encore lointaine, enveloppe Paris. L'Angélus achève de sonner au clocher voisin, et chaque note tombe par le brouillard dans le silence de la rue. Presque pas un bruit de voiture, mais déjà de nombreux piétons. Des ombres passent en se hâtant, silencieuses et grelottantes. On n'entend que le claquement sourd de leurs pieds, qui se pressent vers un but inconnu. De loin en loin, je croise quelque traînard qui semble muser le long des

magasins fermés et bayer aux corneilles. Paris n'est pas encore éveillé, et il a déjà ses flâneurs, pauvres noctambules effarouchés, que le premier frisson matinal a chassés peut-être du banc, du chantier ou de l'arche de pont dont ils avaient fait leur chambre à coucher.

2) Quelques boutiques seulement sont ouvertes, et leur devanture interrompt par une clarté fuligineuse les longues lignes noires des façades hermétiquement closes. Ce sont les marchands de vin, les boulangeries, les crèmeries. Des garçons bouchers en bras de chemise, les yeux encore bouffis de sommeil, poussent les grilles de la boutique et préparent l'étalage. Des ouvriers, la pipe à la bouche, l'outil à la main, entrent chez le boulanger et en sortent avec un pain de deux francs sous le bras.

Mon cocher a franchi le grand bras de la Seine, et s'est acheminé derrière l'Hôtel de Ville, vers l'église Saint-Gervais.

Quelques hommes commencent à déboucher de toutes les ruelles voisines. Les uns vont s'adosser à la caserne; d'autres se groupent au bas des marches, à droite du portail. De minute en minute, ils arrivent plus nombreux. Vers sept heures et demie, on les voit affluer de toutes parts. Les premiers ont, presque tous, une pelle ou une pioche à la main: ce sont les maçons et les terrassiers. Les seconds sont les fumistes. La plupart portent sur le dos une hotte remplie des outils de leur profession. Quelques-uns tiennent à la main le marteau et les autres outils. Des marches de l'église un gardien de la paix les surveille, tandis que les patrons vont et viennent, embouchent leurs hommes et discutent en quelques paroles rapides les conditions du marché.

3) Cinquante pas seulement, et nous voici place Baudoyer, devant la mairie du quatrième arrondissement. Il est huit heures. Déjà une longue file sur trois ou quatre rangs occupe le trottoir. Blouses, bergerons et paletots se mèlent.

La physionomie de l'attroupement a changé: ce n'est plus la mine alourdie des maçons ou des fumistes; ceux-là ont la figure intelligente et l'air éveillé. Un bourdonnement confus sort de la foule. Une vague odeur d'essence de térébenthine et de céruse arrive jusqu'à mes narines. Ce sont les peintres en bâtiment. Tous portent au bras ou suspendu à l'épaule un petit paquet renfermant les pinceaux et les cottes maculées.

Trottinant menu, menu, un panier au bras, les cheveux retenus par un filet, alertes comme des souris, voici les petites ouvrières qui s'en vont à la besogne quotidienne. Celle-ci est enveloppée dans un waterproof qui a fait un long usage; celle-là dans une grande blouse bleue qui lui donne l'air d'un garçon; mais chez presque toutes, même les plus pauvres et les plus laides, la coquetterie se trahit par un détail de costume: une cravate de couleurs voyantes, un nœud rouge ou bleu dans la chevelure.

4) Et puis ce sont les porteurs de journaux qui vont traînant la jambe et laissent tomber dans les boîtes la feuille du matin, encore tout humide et tout odorante.

Enfin les facteurs de la poste aux lettres, allègres et vifs, peut-être par l'approche des étrennes, portant d'un air délibéré sur leur poitrine cette boîte oblongue d'où s'échappent, chaque fois qu'elle s'ouvre, tant de papiers mystérieux qui contiennent dans leurs plis la joie ou le deuil.

Un tintement de clochette. Le tombereau des boues approche avec son escorte de balayeurs. Les servantes s'empressent de descendre leurs boîtes d'ordures; les concierges des deux sexes apparaissent sur les trottoirs, balais en main, et les conversations s'engagent de l'un à l'autre; les premiers fiacres viennent se ranger aux stations.

Quelques minutes encore, et l'on entend le bruit cadencé de quatre vigoureux sabots frappant le pavé d'un même coup et d'une lourde machine qui roule sans effort: c'est le premier omnibus. Là-bas, sur la Seine, le premier bateau-mouche va partir.

5) Huit heures et demie sonnaient, comme j'arrivais rue aux Ours; c'était déjà un peu tard: les blanchisseuses commençaient à se disperser. Il y en avait de tous les âges et de toutes les couleurs, des femmes brunes, blondes, rousses, minces, énormes, jeunes et jolies, vieilles et flétries; le plus grand nombre tenant un panier d'osier noir, beaucoup portant une couverture sous le bras, les mains fourrées sous leur tablier, pour se réchauffer.

En revenant sur mes pas, j'ai vu les tailleurs d'habit, groupés place Louvois. Il y a bien d'autres grèves que je ne pouvais aller chercher à tous les points cardinaux de Paris.

Paris, d'un bout à l'autre, est comme recouvert d'un réseau de métiers dont les marchés se tiennent chaque jour de grand matin, avant que la ville soit bien éveillée.

Mais il est temps de rentrer. Les magasins s'ouvrent de toutes parts, excepté les cafés, qui restent les derniers calfeutrés et endormis. On voit s'agiter autour des comptoirs et de la devanture la fourmilière des commis du Louvre. Les premiers cris commencent: cri du petit ramoneur, cri du marchand de mottes à brûler et du porteur d'eau. Au moment où je descends de voiture, le cri du marchand d'habits, cette alouette du quartier latin, part comme une flèche derrière moi. Il est neuf heures, et Paris est enfin réveillé.

35. Regrets des jeunes années.

O jours de mon printemps, jours couronnés de rose,
A votre fuite en vain un long regret s'oppose.
Beaux jours, quoique souvent obscurcis de mes pleurs,
Vous, dont j'ai su jouir, même au sein des douleurs,
Sur ma tête bientôt vos fleurs seront fanées.
Hélas! bientôt le char des rapides années
Vous aura loin de moi fait voler sans retour.
Oh! si du moins alors je pouvais à mon tour,
Champêtre possesseur, dans mon humble chaumière
Offrir à mes amis une ombre hospitalière;
Voir mes lares charmés, pour les bien recevoir,
A de joyeux banquets, la nuit, les faire asseoir;
Et là nous souvenir au milieu de nos fêtes,
Combien chez eux longtemps, dans leurs belles retraites,
Soit sur ces bords heureux, opulents avec choix,
Où Montigny s'enfonce en ses antiques bois;
Soit où la Marne lente, en un long cercle d'îles,
Ombrage de bosquets l'herbe et les prés fertiles,
J'ai su, pauvre et content, savourer à longs traits
L'amitié, les plaisirs, et l'étude et la paix.

36. Le tableau.

(Entre un domestique apportant un tableau).

LE DOMESTIQUE. On vient d'apporter ce tableau pour monsieur le marquis.

GASTON. Mettez-le sur cette chaise, près de la fenêtre... là! c'est bien. *(Le domestique sort.)* Viens voir cela, Montmeyran.

LE DUC DE MONTMEYRAN. C'est charmant! le joli effet de soir! Ne trouvez-vous pas, madame?

ANTOINETTE. Oui, charmant!... et comme c'est vrai! que tout cela est calme, recueilli! On aimerait à se promener dans ce paysage silencieux.

GASTON. Regarde-moi donc cette bande de lumière verte, qui court entre les tons orangés de l'horizon et le bleu froid du reste du ciel! comme c'est rendu!

LE DUC. Et le premier plan!... quelle pâte, quelle solidité.

GASTON. Et le miroitement presque imperceptible de cette flaque d'eau sous le feuillage... est-ce joli!

POIRIER. Eh bien! qu'est-ce que ça représente?

VERDELET. Ce que ça représente? Parbleu! ça représente neuf heures du soir, en été, dans les champs.

POIRIER. Ce n'est pas intéressant, ce sujet-là, ça ne dit rien! J'ai dans ma chambre une gravure qui représente un chien au bord de la mer, aboyant devant un chapeau de matelot... à la bonne heure! ça se comprend, c'est ingénieux, c'est simple et touchant.

GASTON. Eh bien, monsieur Poirier, puisque vous aimez les tableaux touchants, je vous en ferai faire un d'après un sujet que j'ai pris moi-même sur nature: Il y avait sur une table un petit oignon coupé en quatre, un pauvre petit oignon blanc! Le couteau était à côté... Ce n'était rien, et ça tirait les larmes des yeux.

VERDELET, *bas à Poirier.* Il se moque de toi.

POIRIER, *bas à Verdelet.* Laisse-le faire.

LE DUC. De qui est ce paysage?

GASTON D'un pauvre diable plein de talent, qui n'a pas le sou.

POIRIER. Et combien avez-vous payé ça?

GASTON. Cinquante louis.

POIRIER. Cinquante louis! le tableau d'un inconnu qui meurt de faim! A l'heure du dîner, vous l'auriez eu pour vingt-cinq francs.

ANTOINETTE. Oh! mon père!

POIRIER. Voilà une générosité bien placée!

GASTON. Comment, monsieur Poirier? trouveriez-vous mauvais qu'on protège les arts?

POIRIER. Qu'on protège les arts, bien! mais les artistes, non! Ce sont tous des fainéants et des débauchés.

37. Lettre de Béranger à Victor Escousse.

Paris, 6 juin 1829.

Monsieur,

Je m'empresse de vous remercier des chansons que vous avez bien voulu m'envoyer. Je me contenterai de vous témoigner ma reconnaissance pour celle qui m'est consacrée, elle est trop louangeuse pour que je vous en félicite; mais je puis vous assurer que les autres m'ont paru charmantes. Si vous êtes aussi jeune que vous me donnez lieu de le présumer, je ne puis que vous prédire des succès dans la carrière poétique.

Agréez, Monsieur, l'assurance de ma considération distinguée.

Béranger.

38. En route.

Je suis né voyageur; je suis actif et maigre;
J'ai, comme un Bédouin, le pied sec et cambré;
Mes cheveux sont crépus ainsi que ceux d'un nègre,
Et par aucun soleil mon œil n'est altéré.
Aussi j'aime à dormir sans bandeaux et sans voiles,
Loin de toute maison, aux clartés des étoiles,
Sous l'azur infini de quelque ciel lointain,
Couché dans un désert, immense, infranchissable,
Sur un bon oreiller de sable
Où me vient réveiller le vent frais du matin.

39. Chute de Napoléon Ier.

1) Durant dix années, Napoléon alla de victoire en victoire, à Milan, à Berlin, à Madrid, à Lisbonne; et toujours l'insaisissable ennemi échappait. Il eut la folle pensée d'aller encore jusqu'à Moscou, quand ses meilleurs soldats étaient au fond de l'Espagne et que le sol allemand sourdement miné, tremblait déjà sous ses pas. Au retour, l'hiver tua la grande armée; alors les peuples que nous foulions se soulevèrent et, en France, les libéraux refusèrent leur concours. Le colosse tomba; dans sa chute, il semblait entraîner la patrie elle-même. Elle lui a pourtant pardonné, car elle lui doit une gloire incomparable.

Des victoires gagnées par la supériorité du génie et non par celle du nombre, d'immenses travaux accomplis, l'industrie éveillée, l'agriculture encouragée par la sécurité donnée aux acquéreurs des biens nationaux, une administration éclairée, vigilante et rapide, l'unité du pays consolidée et sa grandeur dépassant tous les rêves, voilà ce qui plaidera toujours pour lui dans la postérité et au cœur de la France. Aussi, conduit par son instinct, le peuple ne s'y trompa jamais: lui qui avait payé de son sang toutes les victoires de l'Empereur, il aimait, il regretta Napoléon.

2) Cependant ce puissant homme de guerre et d'administration qui restera la plus grande figure de l'histoire militaire a laissé la France plus petite qu'il ne l'avait reçue, épuisée de sang et d'or, privée de dix-huit départements que la république lui avait donnés et qu'elle possédait encore le 18 brumaire, à l'abri des victoires de Zurich et de Bergen. Les fautes du politique avaient perdu le général invincible. Aussi se demandera-t-on si la France n'a point payé trop cher cette puissance éphémère? Et peut-être, dans cette épopée merveilleuse et terrible, l'histoire trouvera-t-elle un des plus mémorables exemples de l'expiation qui suit toujours les grandes fautes. Les désastres firent alors deux victimes; mais il y avait aussi deux coupables: l'Empereur et la France: l'un qui, à dix ans de la révolution, refaisait sous des formes nouvelles l'ancien régime, et qui s'était précipité dans l'abîme pour n'avoir voulu mettre de frein ni à son ambition ni à son génie; l'autre qui avait mérité ses malheurs en se jetant dans les bras d'un jeune et glorieux général, et qui, pour échapper à l'ennui de se gouverner elle-même, avait laissé relever ce qu'elle venait d'abattre. Nos pères ont leur part de responsabilité dans les malheurs de la patrie, car, en donnant à Napoléon la toute-puissance, ils lui ont aussi donné la dangereuse ivresse du pouvoir absolu.

40. Les souvenirs du peuple.

1) On parlera de sa gloire
Sous le chaume bien longtemps;
L'humble toit, dans cinquante ans,
Ne connaîtra plus d'autre histoire.
Là viendront les villageois
Dire alors à quelque vieille:

Par des récits d'autrefois,
Mère, abrégez notre veille.
Bien, dit-on, qu'il nous ait nui,
Le peuple encor le révère.
Oui, le révère.
— Parlez-nous de lui, grand'mère,
Parlez-nous de lui.

Mes enfants, dans ce village,
Suivi de rois, il passa.
Voilà bien longtemps de ça:
Je venais d'entrer en ménage.
A pied grimpant le coteau
Où pour voir je m'étais mise,
Il avait petit chapeau
Avec redingote grise.
Près de lui je me troublai;
Il me dit: Bonjour, ma chère,
Bonjour, ma chère.
— Il vous a parlé, grand'mère!
Il vous a parlé!

2) L'an d'après, moi pauvre femme,
A Paris étant un jour,
Je le vis avec sa cour:
Il se rendait à Notre-Dame.
Tous les cœurs étaient contents;
On admirait son cortège;
Chacun disait: Quel beau temps!
Le ciel toujours le protège.
Son sourire était bien doux;
D'un fils Dieu le rendait père,
Le rendait père.
— Quel beau jour pour vous, grand'mère!
Quel beau jour pour vous!

Mais quand la pauvre Champagne
Fut en proie aux étrangers,
Lui, bravant tous les dangers,

Semblait seul tenir la campagne.
Un soir, tout comme aujourd'hui,
J'entends frapper à la porte;
J'ouvre; bon Dieu! c'était lui,
Suivi d'une faible escorte.
Il s'assied où me voilà,
S'écriant: Oh! quelle guerre;
Oh, quelle guerre!
— Il s'est assis là, grand'mère!
Il s'est assis là!

J'ai faim, dit-il, et bien vite
Je sers piquette et pain bis;
Puis il sèche ses habits,
Même à dormir le feu l'invite.
Au réveil, voyant mes pleurs,
Il me dit: Bonne espérance!
Je cours de tous ces malheurs
Sous Paris venger la France.
Il part, et comme un trésor
J'ai depuis gardé son verre,
Gardé son verre.
— Vous l'avez encor, grand'mère!
Vous l'avez encor!

Le voici. Mais à sa perte
Le héros fut entraîné.
Lui, qu'un pape a couronné,
Est mort dans une île déserte.
Longtemps aucun ne l'a cru;
On disait: Il va paraître.
Par mer il est accouru;
L'étranger va voir son maître.
Quand d'erreur on nous tira,
Ma douleur fut bien amère!
Fut bien amère!
— Dieu vous bénira, grand'mère,
Dieu vous bénira.

41. Guerre de Crimée (1854—1856).

1) Depuis les traités de 1815, la Russie exerçait sur l'Europe une prépondérance menaçante. Le czar Nicolas était devenu la personnification d'un système redoutable de compression et de conquête. Il n'avait jamais pardonné à la royauté de Juillet d'être sortie d'une émeute légitime; en Allemagne, il avait appuyé les souverains dans leur résistance aux vœux des peuples. Il avait tout fait pour dénationaliser la Pologne, dont les traités de 1815 lui avaient reconnu la possession, à la condition qu'il lui assurerait un gouvernement constitutionnel. Un instant étonné par la révolution de 1848, le czar avait bientôt repris son ambition. Après avoir sauvé l'Autriche en écrasant les Hongrois révoltés contre elle, il avait pensé que la présence d'un Napoléon sur le trône de France garantissait à la Russie l'alliance des Anglais, et il avait cru le moment venu de saisir l'éternel objet de la convoitise moscovite: Constantinople.

En toute occasion, il affectait un protectorat hautain sur les sujets chrétiens de l'empire turc; il finit par essayer de s'entendre sous main avec l'Angleterre pour le partage des dépouilles de l',homme malade' (le Sultan). En 1853, il fit occuper les Principautés danubiennes et arma à Sébastopol une flotte qui semblait formidable. L'empereur Napoléon donna le premier signal de la résistance en envoyant hardiment la flotte française de la Méditerranée, à Salamine, pour la tenir à portée de Constantinople et de la mer Noire.

2) Il entraîna l'Angleterre, d'abord hésitante, dans son alliance, et s'assura la neutralité de l'Autriche et de la Prusse. La destruction par les Russes d'une flottille turque à Sinope fut le signal du commencement des hostilités. La flotte anglo-française entra dans la mer Noire, tandis qu'une armée expédiée des ports de la Grande-Bretagne et des nôtres se rassembla sous les murs de Constantinople. Le 14 septembre 1854, les alliés, forts de 70000 hommes, débarquèrent sur les côtes de la Crimée, et la victoire de l'Alma permit de commencer le siège de Sébastopol, forteresse formidable qu'il fallait anéantir pour mettre Constantinople à l'abri d'un coup de main.

Ce siège, le plus terrible qu'on ait vu dans les annales de l'histoire moderne, dura près d'un an. De continuels combats,

deux victoires, celles d'Inkermann et de Traktir, méritèrent à nos soldats moins de gloire que leur indomptable courage contre un climat terrible et un ennemi qui se renouvelait sans cesse. Enfin, le 8 septembre 1855, après des miracles de constance, la furie française et la solidité anglaise eurent leur récompense: la tour Malakoff fut emportée et la ville prise. Quelques mois auparavant, l'empereur Nicolas était mort, en prévoyant la ruine de ses vastes desseins.

3) La flotte anglo-française dans la Baltique avait détruit Bomarsund, le boulevard avancé de la Russie contre la Suède, et dans la mer Noire nos canonnières cuirassées, servant pour la première fois, avaient obligé la forteresse de Kinburn à se rendre, ce qui nous ouvrait la Russie méridionale; une escadre alliée avait même pris Pétropaulosk, sur l'océan Pacifique. Enfin la diplomatie française avait fait entrer dans la ligue contre la Russie le roi de Suède et le roi de Sardaigne; elle allait entraîner peut-être l'empereur d'Autriche. Le successeur de Nicolas, le czar Alexandre II, demanda la paix; elle fut conclue à Paris, sous les yeux du souverain dont le pays avait eu la part la plus glorieuse à la guerre. Cette paix (30 mars 1856) neutralisait la mer Noire, interdisait par conséquent à la Russie d'y avoir une flotte de guerre, lui enlevait quelques portions de la Bessarabie, rendait libre jusqu'à ses embouchures la navigation du Danube, et proclamait dans le sens de la liberté les droits des neutres pendant les guerres maritimes.

Ainsi la Russie reculait, le droit des gens faisait un pas, et la France recouvrait la plénitude de son influence en Europe. Les visites de la reine d'Angleterre, du roi de Portugal, du roi de Sardaigne, Victor-Emmanuel, d'autres souverains encore, à l'empereur Napoléon III, furent un éclatant témoignage de la grandeur que la France venait de retrouver. Mais cette gloire était tout le profit que nous tirions d'une guerre où beaucoup de sang et d'or avaient été dépensés. Nous venions de faire en Crimée de la politique de sentiment dont les Anglais eurent le bénéfice. Quand vinrent nos malheurs, les Russes se souvinrent de Sébastopol pour nous laisser accabler et l'Angleterre l'oublia afin de n'avoir pas à nous tendre la main.

42. Paris au mois d'août 1870.

1) Alors commencèrent à s'écouler, longues et pénibles, les journées de ce mois d'août, pendant lequel un brûlant et splendide soleil plana constamment, comme une ironie, sur la capitale pleine d'angoisse et d'épouvante.

D'abord ce fut le déluge des sinistres nouvelles, Reichshoffen, désastre effroyable, dont le patriotisme populaire se consolait à peine en faisant entrer dans ses légendes la charge sublime des grands cuirassiers! Puis les télégrammes se succédant, effrayants et obscurs: Pas de nouvelles de Frossard. Tout peut encore se réparer. Hâtez la défense de Paris. Et Forbach! Et la reculade sur tous les points! Et Strasbourg bloqué! Et Metz cerné! Et les premières lances des uhlans aperçues ici, là, partout, toujours plus près! Ce furent les Chambres en permanence, les ministres renversés avec rage, la gauche impérieuse et menaçante, l'éclosion des lois de détresse, des mesures désespérées, les murailles couvertes des affiches de l'état de siège. Puis vint l'absence de nouvelles. On commença à vivre dans la rue, discutant, pérorant, des journaux en main. La foule, affolée de crédulité et d'espérance, accueillit toutes les fables, victoires sous Metz, carrières de Jaumont.

2) Paris changea d'aspect tous les jours. Hier sillonné par les ridicules uniformes des pompiers de province, réunis contre une émeute possible par le gouvernement éperdu, il s'emplissait aujourd'hui d'anciens soldats, d'hommes de la réserve, sales, à demi équipés, ivres souvent, et accompagnait le lendemain de chants et de hurrahs frénétiques le départ de ces mobiles pas encore armés. Après s'être un jour pavoisé sur un faux bruit de victoire, il courait en masse voir ses fortifications qui n'avaient servi jusque-là qu'aux joies faubouriennes du dimanche, à présent bouleversées par la pioche des terrassiers, couvertes de chevaux et de travailleurs et montrant çà et là, dans l'herbe de leurs talus, le bronze étincelant des grosses pièces de siège. Pris de la fièvre militaire, les citoyens allaient apprendre l'exercice dans les cours des casernes, où on les voyait alignés en pelotons et faisant sonner les crosses sur le pavé. Des portes des mairies, où la foule stationnait, lisant les placards humides, sortaient des bourgeois, portant sur l'épaule un fusil, la baïonnette renversée.

Par les faubourgs, les habitants de la banlieue, déjà ramenés par la peur de l'invasion, arrivaient avec leur pauvre mobilier sur une charrette à bras, l'homme dans le brancard, la femme poussant derrière, les enfants chargés de paquets; et, dernier symptôme du prochain blocus, de nombreux troupeaux de bœufs maigres et harassés et de moutons gris de poussière, s'entassaient dans les parcs construits à la hâte, au milieu des jardins publics et le long des boulevards suburbains.

43. Napoléon au lendemain de Sedan.

1) Napoléon III était dans la pauvre maison du tisserand, sur la route de Donchéry. Dès cinq heures du matin, il avait voulu quitter la sous-préfecture, mal à l'aise de sentir Sedan autour de lui, comme un remords et une menace, toujours tourmenté du reste par le besoin d'apaiser un peu son cœur sensible, en obtenant pour sa malheureuse armée des conditions meilleures. Il désirait voir le roi de Prusse. Il était monté dans une calèche de louage, il avait suivi la grande route large, bordée de hauts peupliers. C'était sur cette route qu'il venait de rencontrer Bismarck, accouru à la hâte, en vieille casquette, en grosses bottes graissées, uniquement désireux de l'amuser, de l'empêcher de voir le roi, tant que la capitulation ne serait pas signée.

2) Le roi était encore à Vendresse, à 14 kilomètres. Où aller? sous quel toit attendre? Là-bas, perdu dans une nuée d'orage, le palais des Tuileries avait disparu. Sedan semblait s'être reculé déjà à des lieues, comme barré par un fleuve de sang. Il n'y avait plus de châteaux impériaux, en France, plus de demeures officielles, plus même de coin chez le moindre des fonctionnaires, où il osât s'asseoir. Et c'était dans la maison du tisserand qu'il voulut échouer, la misérable maison aperçue au bord du chemin, avec son étroit potager enclos d'une haie, sa façade d'un étage, aux petites fenêtres mornes. En haut, la chambre, simplement blanchie à la chaux, était carrelée, n'avait d'autres meubles qu'une table de bois blanc et deux chaises de paille. Il y patienta pendant des heures, d'abord en compagnie de Bismarck qui souriait à l'entendre parler de générosité, seul ensuite, traînant sa misère, collant sa face terreuse aux vitres, regardant encore

ce sol de France, cette Meuse qui coulait si belle, au travers des vastes champs fertiles.

3) Puis, le lendemain, les jours suivants, ce furent les autres étapes abominables: le château de Bellevue, ce riant castel bourgeois, dominant le fleuve, où il coucha, où il pleura, à la suite de son entrevue avec le roi Guillaume, le cruel départ, Sedan évité par crainte de la colère des vaincus et des affamés, le pont de bateaux que les Prussiens avaient jeté à Iges, le long détour au nord de la ville, les chemins de traverse, les routes écartées de Floing, de Fleigneux, d'Illy, toute cette lamentable fuite en calèche découverte; et là, sur ce tragique plateau d'Illy, encombré de cadavres, la légendaire rencontre, le misérable empereur, qui, ne pouvant plus même supporter le trot du cheval, s'était affaissé sous la violence de quelque crise, fumant peut-être machinalement son éternelle cigarette, tandis qu'un troupeau de prisonniers, hâves, couverts de sang et de poussière, ramenés de Fleigneux à Sedan, se rangeaient au bord du chemin pour laisser passer la voiture, les premiers silencieux, les autres grondant, les autres peu à peu exaspérés, éclatant en huées, les poings tendus, dans un geste d'insulte et de malédiction.

Ensuite, il y eut encore la traversée interminable du champ de bataille, il y eut une lieue de chemins défoncés, parmi les débris, parmi les morts, aux yeux grands ouverts et menaçants, il y eut la campagne nue, les vastes bois muets, la frontière en haut d'une montée, puis la fin de tout qui dévalait au delà, avec la route bordée de sapins, au fond de la vallée étroite.

Et quelle première nuit d'exil, à Bouillon, dans une auberge, l'hôtel de la Poste, entouré d'une telle foule de Français réfugiés et de simples curieux, que l'empereur avait cru devoir se montrer, au milieu de murmures et de coups de sifflet!

Anhang zum II. Abschnitt.

32a. L'étoile du soir.

Pâle étoile du soir, messagère lointaine,
Dont le front sort brillant des voiles du couchant,
De ton palais d'azur, au sein du firmament,
Que regardes-tu dans la plaine?
La tempête s'éloigne, et les vents sont calmés;
La forêt, qui frémit, pleure sur la bruyère.
La phalène dorée, dans sa course légère
Traverse les prés embaumés.
Que cherches-tu sur la terre endormie?
Mais déjà vers les monts je te vois t'abaisser;
Tu fuis, en souriant, mélancolique amie,
Et ton tremblant regard est près de s'effacer.
Étoile qui descends sur la verte colline,
Triste larme d'argent du manteau de la Nuit,
Toi que regarde au loin le pâtre qui chemine,
Tandis que pas à pas son long troupeau le suit,
Étoile, où t'en vas-tu, dans cette nuit immense?
Cherches-tu sur la rive un lit dans les roseaux?
Où t'en vas-tu si belle à l'heure du silence,
Tomber comme une perle au sein profond des eaux?

34a. Le dimanche à Paris.

1) Le public du dimanche n'est pas toujours commode. Il manque d'élégance, de distinction, d'aristocratie. Ce jour-là, c'est toute une population nouvelle qui prend possession de Paris, de ses spectacles, de ses cafés, de ses promenades, de ses jardins publics, de ses boulevards, de son Palais-Royal, de ses gares, de sa banlieue. Elle coule à flots par les rues. La grande ville lui appartient pour tout le jour. D'où sort-elle? Des comptoirs des humbles boutiques, des bureaux d'employés, des administrations, des ministères. C'est un public de petits bourgeois, de petits marchands, mêlé de vrais ouvriers. Dès la veille, tout ce monde a observé le ciel avec un intérêt sérieux. Le matin, dès l'aube, bien des fenêtres se sont ouvertes pour laisser passer un œil interrogateur et un nez qui aspire la brise matinale. Le

soleil est à son poste, la journée s'annonce belle; c'est parfait.

2) Voici l'invasion qui commence. Les trottoirs sont recouverts d'une foule endimanchée, qui s'avance à la hâte et dont toute l'allure montre qu'elle est sortie dans l'intention formelle de s'amuser. On assiège les tramways et les gares; d'énormes queues s'allongent sur les berges de la Seine, aux embarcadères des bateaux omnibus; on rencontre des fiacres où sont empilées six personnes, rouges de plaisir, riant tout haut, et une septième assise à côté du cocher, qui se retourne pour échanger des plaisanteries avec les six autres. Un large flot humain roule incessamment par toutes les grilles du Luxembourg et monte vers l'Observatoire, s'éparpillant en route aux tables en plein air des cafés et autour des saltimbanques, des chanteurs, des chiens savants et des acrobates. Le jardin des Tuileries ressemble à une fourmilière. Les Champs-Élysées sont noirs de monde, et des voitures attelées de rosses hectiques trottinent du côté de l'Arc de Triomphe.

3) Poussez jusqu'à la porte Maillot, et vous allez découvrir un bois de Boulogne que vous ne connaissez pas, si vous ne l'avez jamais vu qu'en semaine. Au lieu des cavaliers élégants, montant selon toutes les règles de l'art des chevaux de 2000 écus et saluant avec grâce à droite et à gauche, des calèches à huit ressorts glissant sur les avenues finement sablées et ratissées, avec leur attelage trottant haut sous la main savante d'un cocher à l'air rogue, et leur laquais raide, impassible, les bras croisés; au lieu des breaks emportant autour du lac de belles dames, vous aurez des commis en nouveautés vêtus d'un complet de 49 francs, cahotés par des locatis à 40 sous l'heure, des cochers au pantalon noisette et au chapeau de toile cirée, et tout le long des allées, au bord des étangs, sur chaque pelouse et sous chaque arbre, des gens assis ou étendus de leur long, lisant, fumant, mangeant du pâté et du saucisson. Les échos du bois, étonnés, répètent de toutes parts des gazouillements de jeunes filles et des rires d'enfants.

40a. Retour de Napoléon Ier de l'île d'Elbe.

(20 mars 1815).

1) Cependant de l'île d'Elbe Napoléon écoutait tous les bruits qui lui arrivaient de France. Il voyait les Bourbons accumuler les fautes, et leur impopularité grandir. Menacé d'être

enlevé dans son île pour être jeté sur quelque rocher plus solitaire, il préféra tenter encore une fois la fortune. Il s'embarque avec quelques centaines d'hommes et aborde au golfe Juan, près de Cannes, dans le département du Var (1er mars).

2) «Français, dit-il dans une proclamation, élevé au trône par votre choix, tout ce qui a été fait sans vous est illégitime. Soldats, tous ceux que nous avons vus depuis vingt-cinq ans parcourir l'Europe pour nous susciter des ennemis, qui ont passé leur vie à combattre contre nous dans les rangs des armées étrangères, prétendraient-ils enchaîner nos aigles? Venez vous ranger sous les drapeaux de votre chef; son existence ne se compose que de la vôtre; ses droits ne sont que ceux du peuple et les vôtres; son intérêt, son honneur et sa gloire ne sont autres que votre intérêt, votre honneur et votre gloire. La victoire marchera au pas de charge, l'aigle avec les couleurs nationales, volera de clocher en clocher jusqu'aux tours Notre-Dame.»

3) De Cannes à Grenoble, la petite troupe ne rencontra pas un obstacle. «Citoyens, disait l'Empereur aux paysans, je compte sur le peuple, parce que je suis l'homme du peuple.» Il avouait franchement qu'il s'était trompé en voulant donner à la France l'empire du monde, ne parlait que de paix et de liberté, promettait une constitution et des garanties. Près de Grenoble il rencontra les premières troupes envoyées contre lui. Il s'avança seul et dit: «Y a-t-il quelqu'un d'entre vous qui veuille tuer son Empereur?» Les armes tombèrent des mains des soldats, qui répondirent par un immense cri de ‚Vive l'Empereur'! Labédoyère lui amena le 7e de ligne; chaque soldat avait repris sa cocarde tricolore, religieusement gardée depuis dix mois au fond des sacs. Dès lors la route ne fut qu'un triomphe; à Grenoble, les habitants enfoncèrent eux-mêmes les portes de leur ville pour le laisser entrer; à Lyon, où il arriva le 10, accueil aussi enthousiaste. Il n'y resta que jusqu'au 13 et y reprit l'exercice du pouvoir souverain; Ney, parti de Paris tout dévoué au roi, vit ses régiments céder à l'entraînement universel et vint lui-même rejoindre à Auxerre son ancien chef. Le 20 mars, Napoléon rentrait aux Tuileries, que Louis XVIII avait quittées la veille. Pas un coup de fusil n'était parti pour défendre les Bourbons, pas une goutte de sang n'avait été versée pour le rétablissement de l'Empire.

41a. Le retour dans la patrie.

1) Qu'il va lentement, le navire
A qui j'ai confié mon sort!
Au rivage où mon cœur aspire,
Qu'il est lent à trouver un port!
France adorée!
Douce contrée!
Mes yeux cent fois ont cru te découvrir.
Qu'un vent rapide
Soudain nous guide
Aux bords sacrés où je reviens mourir.
Mais enfin le matelot crie:
Terre! terre! là-bas, voyez!
Ah! tous mes maux sont oubliés.
Salut à ma patrie! (Ter.)

2) Oui, voilà les rives de France;
Oui, voilà le port vaste et sûr,
Voisin des champs où mon enfance
S'écoula sous un chaume obscur.
France adorée!
Douce contrée!
Après vingt ans enfin je te revois;
De mon village
Je vois la plage,
Je vois fumer la cime de nos toits.
Combien mon âme est attendrie!
Là furent mes premiers amours;
Là ma mère m'attend toujours.
Salut à ma patrie!

3) Loin de mon berceau, jeune encore,
L'inconstance emporta mes pas
Jusqu'au sein des mers où l'aurore
Sourit aux plus riches climats.
France adorée!
Douce contrée!
Dieu te devait leurs fécondes chaleurs.
Toute l'année,

Là, brille ornée
De fleurs, de fruits, et de fruits et de fleurs.
Mais, là, ma jeunesse flétrie
Rêvait à des climats plus chers;
Là, je regrettais nos hivers.
Salut à ma patrie!

4) Poussé chez des peuples sauvages
Qui m'offraient de régner sur eux,
J'ai su défendre leurs rivages
Contre des ennemis nombreux.
France adorée!
Douce contrée!
Tes champs alors gémissaient envahis.
Puissance et gloire,
Cris de victoire,
Rien n'étouffa la voix de mon pays.
De tout quitter mon cœur me prie,
Je reviens pauvre, mais constant.
Une bêche est là qui m'attend.
Salut à ma patrie!

5) Au bruit des transports d'allégresse,
Enfin le navire entre au port.
Dans cette barque où l'on se presse,
Hâtons-nous d'atteindre le bord.
France adorée!
Douce contrée!
Puissent tes fils te revoir ainsi tous!
Enfin j'arrive,
Et sur la rive
Je rends au ciel, je rends grâce à genoux.
Je t'embrasse, ô terre chérie!
Dieu! qu'un exilé doit souffrir!
Moi, désormais je puis mourir.
Salut à ma patrie! (Ter.)

42a. Le dernier jour de l'année.

Un pas encore, encore une heure,
Et l'année aura, sans retour,

Atteint sa dernière demeure;
L'aiguille aura fini son tour.
Pourquoi de mon regard avide,
La poursuivre ainsi tristement,
Quand je ne puis, d'un seul moment,
Retarder sa marche rapide?
Du temps qui vient de s'écouler
Si quelques jours pouvaient renaître,
Il n'en est pas un seul, peut-être,
Que ma voix daignât rappeler!
Mais des ans la fuite m'étonne;
Écoutons!... le timbre sonore
Lentement frémit douze fois;
Il se tait... Je l'écoute encore,
Et l'année expire à sa voix.
C'en est fait; en vain je l'appelle,
Adieu!... Salut, sa sœur nouvelle,
Salut! Quels dons chargent ta main?
Quel bien nous apporte ton aile?
Quels beaux jours dorment dans ton sein?
Que dis-je! à mon âme tremblante
Ne révèle point tes secrets.
D'espoir, de jeunesse, d'attraits,
Aujourd'hui tu parais brillante,
Et ta course insensible et lente
Peut-être amène les regrets!
Ainsi chaque soleil se lève,
Témoin de nos vœux insensés;
Ainsi toujours son cours s'achève,
En entraînant, comme un vain rève,
Nos vœux déçus et dispersés.
Mais l'espérance fantastique,
Répandant sa clarté magique
Dans la nuit du sombre avenir,
Nous guide, d'année en année,
Jusqu'à l'aurore fortunée
Du jour qui ne doit pas finir.

43a. Prise de la Bastille.
(14 juillet 1789).

1) Depuis neuf heures du matin jusqu'à deux heures, il n'y eut qu'un mot d'ordre d'un bout de Paris à l'autre: «A la Bastille! A la Bastille!» Les citoyens s'y rendaient de tous les quartiers par pelotons, armés de fusils, de piques, de sabres. La foule qui l'environnait était déjà considérable; les sentinelles de la place étaient postées, et les ponts levés comme dans un moment de guerre.

Un député, nommé Thuriot de la Rosière, demanda alors à parler au gouverneur, M. Delaunay. Admis en sa présence, il le somma de changer la direction de ses canons. Le gouverneur répondit que les pièces avaient été de tout temps sur les tours; qu'il n'était pas en son pouvoir de les faire descendre; que, du reste, instruit des inquiétudes des Parisiens, il les avait fait retirer de quelques pas et sortir des embrasures. Thuriot obtint avec peine de pénétrer plus avant, et d'examiner si l'état de la forteresse était aussi rassurant pour la ville que le disait le gouverneur. Il trouva, en avançant, trois canons dirigés sur les avenues de la place et prêts à balayer ceux qui entreprendraient de la forcer. Environ quarante Suisses et quatre-vingts invalides étaient sous les armes. Thuriot les pressa, ainsi que l'état-major de la place, au nom de l'honneur et de la patrie, de ne pas se montrer ennemis du peuple; les officiers et les soldats jurèrent tous de ne pas faire usage de leurs armes s'ils n'étaient point attaqués. Thuriot monta ensuite sur les tours; de là il aperçut une multitude immense qui accourait de toutes parts et le faubourg Saint-Antoine qui s'avançait en masse. Déjà au dehors on était inquiet de ne pas le voir revenir, et on le demandait à grands cris. Pour rassurer le peuple, il se montra sur le rebord de la forteresse, et fut salué par des applaudissements qui partirent du jardin de l'Arsenal. Il descendit, rejoignit les siens, leur fit part du résultat de sa mission, et se rendit ensuite au comité.

2) La multitude impatiente demandait la reddition de la forteresse. De temps en temps on entendait s'élever du milieu d'elle ces paroles: «Nous voulons la Bastille! Nous voulons la Bastille!» Plus résolus que les autres, deux hommes sortirent

tout à coup de la foule, s'élancèrent sur un corps de garde, et frappèrent à coups de hache les chaînes du grand pont. Les soldats leur crièrent de se retirer en les menaçant de faire feu; mais ils continuèrent à frapper, et eurent bientôt brisé les chaînes, abaissé le pont sur lequel ils se précipitèrent avec la foule. Ils avancèrent vers le second pont pour l'abattre de même. La garnison fit alors une décharge de mousqueterie qui les dispersa. Ils n'en revinrent pas moins à l'attaque et pendant plusieurs heures tous leurs efforts se dirigèrent contre le second pont, dont l'approche était défendue par le feu continuel de la place. Le peuple outré de cette résistance opiniâtre, essaya de briser les portes à coups de hache et de mettre le feu au corps de garde; mais la garnison fit une décharge à mitraille qui fut meurtrière pour les assiégeants et qui leur tua ou blessa beaucoup de monde. Ils n'en devinrent que plus ardents; et, secondés par l'audace et par la constance des braves Hélie et Hulin, qui étaient à leur tête, ils continuèrent le siège avec acharnement.

3) Il y avait plus de quatre heures que la Bastille était assiégée, lorsque les gardes françaises survinrent avec du canon. Leur arrivée fit changer le combat de face. La garnison elle-même pressa le gouverneur de se rendre. Le malheureux Delaunay, craignant le sort qui l'attendait, voulut faire sauter la forteresse, et s'ensevelir sous ses débris et sous ceux du faubourg. Il s'avança en désespéré, avec une mèche allumée à la main, vers les poudres. La garnison l'arrêta elle-même, arbora le pavillon blanc sur la plateforme, et renversa ses fusils, canons en bas, en signe de paix. Mais les assaillants combattaient et s'avançaient toujours en criant: «Abaissez les ponts.» A travers les créneaux, un officier suisse demanda à capituler et à sortir avec les honneurs de la guerre. «Non, non!» cria la foule. Le même officier proposa de mettre bas les armes si on leur promettait la vie sauve. «Abaissez le pont, lui répondirent les plus avancés des assaillants, il ne vous arrivera rien.» Sur cette assurance, ils ouvrirent la porte, abaissèrent le pont, et les assiégeants se précipitèrent dans la Bastille. Ceux qui étaient à la tête de la multitude voulurent sauver de sa vengeance le gouverneur, les Suisses et les invalides; mais elle criait: «Livrez-les-nous, livrez-les-nous; ils ont fait feu sur leurs concitoyens, ils méritent d'être pendus.» Le gouverneur, quelques Suisses et

quelques invalides furent arrachés à la protection de leurs défenseurs et inhumainement mis à mort par la foule implacable.

Les vainqueurs de la Bastille se dirigèrent ensuite sur l'Hôtel de Ville en offrant la pompe la plus populaire et la plus effrayante. Ceux qui s'étaient le plus signalés étaient portés en triomphe et couronnés de lauriers. Ils étaient escortés de plus de quinze cents hommes, les yeux ardents, les cheveux en désordre, ayant toute sorte d'armes. L'un portait les clefs et le drapeau de la Bastille, l'autre le règlement pendu à la baïonnette de son fusil; un troisième, chose horrible, portait la tête du gouverneur, mise sur sa pique.

Ce fut dans cet appareil que le cortège des vainqueurs de la Bastille, suivi d'une foule immense qui inondait les places et les quais, entra dans la salle de l'Hôtel de Ville pour apprendre au comité son triomphe, et décider du sort des prisonniers qui restaient.

B. Wörterverzeichnis.

I. Abschnitt.

1.

sur	über
une efficacité	eine Wirksamkeit
un Anglais	ein Engländer
hypocondriaque	hypochondrisch, schwermütig
s'adresser à q.	sich an jem. wenden
un esprit	ein Geist
un homme d'esprit	ein geistreicher Mann
le pays	das Vaterland
pouvoir	vermögen
capable de f.	fähig, imstande zu th.
soulager q.	jem. Erleichterung verschaffen
Moscou	Moskau
précéder q.	jem. vorhergehen, vorausgehen, vor jem. hergeh.
il était précédé d'une lettre	ihm ging ein Brief voraus
Rome	Rom
à Rome	nach Rom
l'Italie, f.	Italien
Paris	Paris
Vienne	Wien
Londres	London
après q.	hinter jem. her
courir après q.	hinter jem. herlaufen

I, 57 on envoie
I, 28 il envoya

2.

un examen	ein Examen, eine Prüfung
le général	der General, Feldherr
durer	dauern
durant	während (Präpos.)
nombreux, -se	zahlreich
la jeunesse	die Jugend
presser	drängen
sur	an
Châlons-sur-Marne	Chalons an der Marne
une artillerie	eine Artillerie
une école d'artillerie	eine Artillerieschule
faire un examen	eine Prüfung abhalten
le gouvernement	die Regierung
le candidat (à)	der Kandidat, Bewerber (um, für)
le grade	der (milit.) Rang
le sous-lieutenant	der Unterleutnant
s'ouvrir	aufgehen (v. d. Thür)
une sorte de paysan	eine Art Bauer
la taille	der Wuchs
un air	e. Miene, e. Aussehen
ingénu, e	unbefangen
à la main	in der Hand
le rire	das Gelächter
universel, -elle	allgemein
accueillir	empfangen, aufnehmen

le nouveau venu der Ankömmling
un examinateur ein Examinator
remarquer bemerken
faire remarquer qc. à q. jem. etw. zu verſtehen geben; jem. auf etw. aufmerkſ. mach.
la méprise der Irrtum, das Mißverſtändnis
subir un examen ſich einer Prüfung unterziehen
une impatience eine Ungeduld
avec impatience ungeduldig (Adv.)
le tour die Reihe
on attendait le tour du paysan man wartete, bis d. Reihe an den Landmann kam
dès gleich bei
il reconnaît er erkennt
la fermeté die Feſtigkeit, Sicherheit
pousser treiben
au delà de jenſeits, über ... hinaus
la limite die Grenze
naturel, -elle natürlich
clair, e klar
précis, e ſcharf, genau
toucher rühren
embrasser umarmen, küſſen
annoncer verkünden
la promotion die Beförderung
le triomphe der Triumph
le boulanger der Bäcker
passer un examen eine Prüfung beſtehen
un des plus beaux examens que j'aie vu passer eine der ſchönſten Prüfungen, die ich habe beſtehen ſehen
un aide de camp ein Adjutant
de votre aide de camp, le jeune Drouot Ihres Adjutanten, des jungen Drouot

zu b: I, 34 il se recueille.

3.

vêtir kleiden
la peau das Fell
le lion der Löwe
par hasard zufällig
la peau de lion das Löwenfell
revêtir (de) bekleiden (mit)
il s'en revêtit er bekleidete ſich mit demſelben
déguiser verkleiden
la terreur der Schrecken
la consternation die Beſtürzung
il répandit partout la terreur et la consternation er verbreitete überall Schrecken u. Beſtürzung
épouvanter erſchrecken, in Schrecken ſetzen
quelque chose de long etwas Langes
le maître der Meiſter
maître baudet Meiſter Langohr
trahir verraten
réel, -elle wirklich
réellement in Wirklichkeit
le sot der Dummkopf
un endroit ein Ort, eine Stelle
découvrir verraten
ridicule lächerlich
rendre (ridicule) (lächerlich) machen

zu c: I, 56 il fuit
I, 23 ils s'enfuient

4.

le domestique der Diener
parfait, e vollſtändig, vollkommen
un parfait honnête homme ein grundehrlicher Mann
morbleu! zum Henker!
pour la troisième fois zum dritten Male
ordonner de f. befehlen zu th.
la brosse die Bürſte
quel, quelle was für ein

il n'avait rien répondu er hatte nichts geantwortet
la veille am vorhergehenden Tag
répondre à antworten auf
pareil, -eille ähnlich
une incartade eine Schmähung
exact, e sorgfältig
je n'y concevais rien es war mir unbegreiflich
le linge die Leinwand, das Leinentuch
nettoyer reinigen, putzen
en colère zornig
brusquer q. jem. anfahren
je me repentais de l'avoir brusqué ich bereute ihn angefahren zu haben
le courroux der Zorn
passer schwinden
tâcher de f. versuchen zu th., sich bemühen zu th.
ôter wegnehmen, entfernen
la poussière der Staub
toucher à rühren an
appuyer stützen
le signe das Zeichen
la réconciliation die Versöhnung
en signe de réconciliation zum Zeichen der Versöhnung
en retirant indem ich zurückzog
le sourire das Lächeln
un demi-sourire e. schwaches Lächeln
la justification die Rechtfertigung
il parut er erschien
paraître scheinen, erscheinen
la lèvre die Lippe
la demande die Anfrage
le sou der Sou (5 Centimes = 4 Pf.)
une emplette ein (kleiner) Einkauf
encore abermals, wiederum
il aurait pu er hätte können
je ne suis point un animal, comme vous l'avez dit ich bin kein Tier, wie Sie gesagt haben
il se laissa maltraiter plutôt que d'exposer er ließ sich lieber mißhandeln, als daß er ausgesetzt hätte
injuste ungerecht
exposer à f. dem (der Gefahr) aussetzen zu th.
rougir de erröten über
bénir segnen
que le ciel le bénisse der Himmel möge ihn segnen
le chrétien der Christ
lu, e gelesen
tiens da, nimm!
courir f. eilen, um zu th.; eilen und th.; schleunigst th.
délicieux, -se köstlich, prächtig
la larme die Thräne
le repentir die Reue

5.

la simplicité die Einfalt
tel, telle so groß, derartig
le patois das Platt, die Mundart
provençal, e provenzalisch
proverbial, e sprichwörtlich
la serpe die Hippe, das Gartenmesser
il s'assied er setzt sich
le tronc der Stamm
le député der Abgesandte, Abgeordnete
présenter überreichen
la requête die Bittschrift, das Gesuch
le parlement das Parlament
la demeure die Wohnung
le président der Vorsitzende, Präsident
introduire einführen, hineinführen
un hôtel ein vornehmes Haus
un huissier ein Thürhüter
la pièce das Gemach
le luxe der Luxus, die Pracht

émerveiller in die höchſte Verwunderung ſetzen
laisser ſtehen laſſen
le cabinet kleines Zimmer, Nebenzimmer
une audience eine Audienz
la salle d'audience das Audienzzimmer
étendre ausſtrecken
étendre la main vers qc. mit der Hand auf etw. hinweiſen
entrer näher treten, hineingehen
se retirer ſich entfernen
hermétique luftdicht
la tapisserie der Wandteppich
ainsi que (ebenſo) wie
la coutume die Gewohnheit
une époque eine Epoche
c'était la coutume de l'époque es war in jener Zeit Mode
de sorte que ſo daß
large breit, weit
le pli die Falte
la portière die Portiere, der Thürvorhang
le loquet der Thürdrücker, die Klinke
une issue ein Ausgang (= Ausgangsthür)
les députés ne voyant ni loquet ni clef da die Abgeſandten weder eine Klinke noch einen Schlüſſel ſahen
s'arrêter halt machen, ſtehen bleiben
ils s'arrêtèrent ſie blieben ſtehen
embarrassé, e verlegen
comment faire wie ſie es anfangen ſollten
passer outre weiter kommen
le conseil der Rat
tenir conseil Rat halten
le bout das Ende
au bout nach Verlauf
avisé, e ſchlau
un avis eine Meinung, ein Vorſchlag
adopter un avis einen Vorſchlag annehmen
la façon die Art, Weiſe
sans façon ohne Umſtände
par-dessous qc. unter etw. weg
le rideau der Vorhang
à quatre pattes auf allen vieren
la manière die Art, Weiſe
à la manière nach Art
accorder bewilligen
le concitoyen der Mitbürger
ils ne doutèrent pas que ce ne fût ſie zweifelten nicht, daß es war
ne pas douter que ... ne (mit Konj.) nicht zweifeln, daß
convenable ſchicklich, angemeſſen
la manière dont die Art, wie
la justice die Gerechtigkeit, Billigkeit
la demande das Geſuch
prompt, e ſchnell
entier, entière vollſtändig
le succès der Erfolg

---

zu b: I, 40 il suit
I, 59 poursuivons
I, 56 ils suivent
I, 30 suivi, e
I, 28 il prescrit
zu c: I, 25 il produisit

6.

le paon der Pfau
se plaindre à q. ſich bei jem. beſchweren
Junon Juno
la déesse die Göttin
la raison der Grund
murmurer murren
le don die Gabe, das Geſchenk
faire don de qc. à q. jem. mit etw. beſchenken
déplaire mißfallen
au lieu que anſtatt, daß
le rossignol die Nachtigall

chétif, chétive jämmerlich
le son der Ton, Klang
éclatant, e glänzend, ſchallend
jaloux, -se eiferſüchtig, mißgünſtig
est-ce à toi d'envier la voix du rossignol? iſt es an dir (= deine Sache), auf die Stimme der Nachtigall neidiſch zu ſein?
c'est à moi de f. es iſt meine Sache zu th.
envier qc. neidiſch ſein auf etw.
à l'entour de um... herum (für autour de)
le col (für le cou) der Hals
un arc-en-ciel ein Regenbogen
nué, e (für nuancé, e) ſchillernd
la soie die Seide
se panader einherſtolzieren (für se pavaner)
déployer entfalten
la queue der Schwanz, Schweif
sembler ſcheinen
la boutique der (kleinere) Laden
le lapidaire d. Edelſteinſchleifer
il est es giebt
sous les cieux in der ganzen Welt
la propriété d. Eigentümlichkeit
la grandeur die Größe
le partage das Erbteil
le faucon der Falke
léger, -ère leicht (von Gewicht)
un aigle ein Adler
plein, pleine de voller (Mut) (courage)
le corbeau der Rabe
le présage die Vorbedeutung
la corneille die Krähe
à venir zukünftig
content, e (de) zufrieden (mit)
le ramage das Gezwitſcher
cesser (de f.) aufhören (zu th.)
donc daher, alſo
ou bien ſonſt, andernfalls
le plumage das Gefieder

---

zu a: I, 40 on atteint
I, 40 teint, e
zu b: I, 37 né, e
zu c: I, 57 il lit
II, 4 lu, e
I, 18 tout se taisait

7.

le poisson der Fiſch
le petit poisson das Fiſchlein
le pêcheur der Fiſcher
pourvu que wenn... nur; vorausgeſetzt, daß (mit Konj.)
prêter qc. à q. jem. etw. leihen
pourvu que Dieu lui prête la vie vorausgeſetzt, daß Gott ihm das Leben läßt
en attendant bis dahin
pour moi für meine Perſon
la folie die Narrheit, Thorheit
rattraper wieder einfangen
certain, e gewiß, ſicher
le carpeau (klein.) Setzkarpfen
ne... encore que noch kaum
le fretin die Fiſchbrut
faire nombre mitzählen
le butin die Beute
le commencement der Anfang
chère et festin prächtiger Schmaus
le festin der Schmaus
la gibecière die Jagdtaſche
le carpillon der kleine Karpfen
fournir liefern
au plus höchſtens
une bouchée ein Mund voll, ein Biſſen
la carpe der Karpfen
repêcher wieder fiſchen
acheter cher teuer kaufen (oder bezahlen)
la taille der Wuchs, die Körpergröße
le plat das Gericht (Eſſen)
rien qui nichts, was

rien qui vaille nichts Ordentliches
soit! das mag sein, meinetwegen
faire le prêcheur den Sittenprediger spielen
la poêle die Pfanne
avoir beau dire gut reden haben
ce soir heute Abend
frire braten (in der Pfanne)
un *Tiens* vaut mieux que deux *Tu l'auras* ein Sperling in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Dache
valoir mieux besser sein, mehr wert sein
sûr, e sicher

8.

la parabole die Parabel
jeter verschlagen
la tempête d. Sturm, d. Unwetter
une île eine Insel
dans une île auf eine Insel
inconnu, e unbekannt
la peine die Sorge, Unruhe
être en peine de in Sorge sein um
il s'était perdu er war verloren gegangen
se perdre verloren gehen
reconnaître anerkennen
en cette qualité in dieser Eigenschaft, als solcher
le parti der Entschluß
prendre un parti e. Entschluß fassen
se résoudre à f. sich dazu entschließen, zu th.
se prêter sich überlassen
la fortune das Glück
recevoir entgegennehmen
le respect die Achtung, Ehrerbietung
les respects die Beweise der Achtung
rendre des respects Ehrerbietung erweisen
traiter behandeln
traiter q. de roi jem. König heißen
la condition der Stand
en même temps que während [Konjunktion]
le royaume das Königreich
double doppelt, zweifach
par infolge
agir en handeln als
un état ein Stand, eine Lage, Stellung
la place die Stelle
dans une place an eine Stelle

---

zu a: I, 48 je connais
I, 59 il connaît
II, 2 il reconnaît
I, 59 nous connaissons
I, 45 reconnu, e; —
II, 4 il parut; —
I, 13 elle croît
I, 12 nous croissons; —
zu b: I, 50 il résolut; —
zu c: I, 28 ils vivaient
I, 66 si je survivais à ma mère

9.

le château das Schloß
l'Espagne, f. Spanien
un château en Espagne ein Luftschloß
la loterie die Lotterie
mettre à la loterie in der Lotterie setzen
le billet das Los (Lotterie-)
je pourrais ich könnte
convenir zugeben, einräumen
possible möglich
puis außerdem, ferner
le gros lot das große Los
le bonheur das Glück
ample weit, umfangreich
la seigneurie d. herrschaftliche Gut
la métairie die Meierei
à mon tour meinerseits
le commandement der Befehl, das Befehlen

novice (dans) unerfahren (in)
le novice der Neuling
ne ... point gar nicht
insolent, e unverschämt
je me rappellerai ce que j'étais hier ich werde mich erinnern, was ich gestern war
ma foi, meiner Treu!
la ferme das Gut, Pachtgut
à la folie wie närrisch
le fermier d. Pächter, Landwirt
la basse-cour der Wirtschaftshof
remplir de anfüllen mit
la poule das Huhn
le poussin das Küchlein
de mes mains eigenhändig
chaque jour täglich [Adv.]
prétendre f. beabsichtigen zu th.
nourrir füttern
le coup d'œil der Blick, Anblick
charmer entzücken
rapporter einträglich sein, Geld einbringen
le soir am Abend, abends
assis, e sitzend
bêler blöken
quel plaisir quand j'entendrai... et que je verrai... welches Vergnügen, wenn ich hören werde ... und wenn ich sehen werde ...
de loin von weitem
la nourrice die Amme
le Turc der Türke
le Grand Turc der Sultan
monsieur le Grand Turc der Herr Sultan
une aumône ein Almosen
faire l'aumône Almosen geben
dire tout bas ganz leise sagen
le passage das Vorbeigehen
bien allerdings, zwar, freilich
abuser q. jem. täuschen
le projet der Plan
au moins wenigstens
fonder gründen, begründen
eh! ei!
tantôt encore eben noch
quand wann
invisible unsichtbar
confondre in Verwirrung bringen
confondu, e bestürzt
que vais-je devenir? was soll (wird) aus mir werden?
j'ai tout perdu ich habe alles verloren

---

zu d: II, 5 il s'assied

10.

le laboureur der Landmann
prendre de la peine sich Mühe geben
le fonds das Kapital, d. Schatz
manquer fehlen, versagen
prochain, e nahe
le témoin der Zeuge
l'héritage, m. das Erbe
dedans darin, in demselben
un peu de courage vous le fera trouver etwas Mut wird euch ihn auffinden lassen
un peu de ein wenig, ein bißchen, etwas
trouver auffinden
venir à bout de zu Ende kommen mit, fertig werden mit, etw. bewältigen
remuer aufwühlen
dès que sobald (als)
faire l'août (für faire la moisson) Ernte halten
fouiller umackern
bêcher umgraben
nulle place où la main ne passe keine Stelle, über welche die Hand nicht ginge
repasser wieder gehen
deçà herüber

delà hinüber
deçà et delà hin und her
partout überallhin, nach allen Seiten
sage weise

11.

Jeanne Darc Johanna Darc (die Jungfrau von Orleans)
le juge der Richter
la fille das Mädchen
un appui eine Stütze
contre gegenüber (feindlich)
supprimer unterdrücken, beseitigen
arbitraire willkürlich
embarrasser in Verlegenheit bringen
absurde abgeschmackt, albern
captieux, -se verfänglich
déconcerter aus der Fassung bringen
héroïque heldenmütig
un étendard eine Standarte
faire anfertigen
la guerre der Krieg
les gens de guerre die Krieger
à la ressemblance nach dem Muster
porter bringen
porter bonheur Glück bringen
entrer sich hineinstürzen
hardi, e kühn
baiser küssen
les vêtements, m. die Kleider
volontiers gern
faire bereiten
ne... point de kein
le déplaisir das Mißfallen, der Kummer
soutenir q. jem. beistehen
selon nach, gemäß
le pouvoir d. Macht, d. Gewalt
selon mon pouvoir nach (meinen) besten Kräften
faire bien de... gut daran thun zu...
partir fortgehen, sich aufmachen
la permission die Erlaubnis
pardonner verzeihen
penser (f.) denken, glauben (zu th.)
pécher sündigen
pensiez-vous ne point pécher? glaubten Sie nicht zu sündigen?
commander befehlen
quand wenn
je serais partie ich würde fortgegangen sein, ich wäre fortgegangen
monseigneur der gnädige Herr
la Bourgogne Burgund (Herzogtum)
le royaume de France das Königreich Frankreich
quoi que (mit Konj.) was auch (immer)
il y a es liegt vor
quoi qu'il y eût was auch (immer) vorlag
au secours de q. jemandem zu Hilfe
le roi de France der König von Frankreich
saint, e heilig
sainte Catherine die heil. Katharina
sainte Marguerite die heilige Margarete
Notre-Seigneur der Herr (Christus)

---

zu b: I, 1 où sommes-nous?
II, 6 est-ce à toi? —
I, 12 que faites-vous?
I, 35 que voulais-tu nous dire?
I, 59 que deviendront ma femme et mes enfants?
I, 1 qu'est-ce que tu as?
I, 38 est-ce qu'on ne porte plus? —
I, 1 ton voisin a-t-il?

12.

le trait der Zug, Charakterzug
la bonté die Herzensgüte
M^me^ (=madame) Frau
commander à bestellen bei
le vase die Vase

le marbre — der Marmor
de marbre — marmorn
deux vases de marbre — zwei Marmorvaſen
le sculpteur — der Bildhauer
un ouvrier — ein Arbeiter
apporter — bringen
le couvercle — der Deckel
le camarade — der Kamerad
arriver — paſſieren, zuſtoßen
fâché, e — betrübt
je suis fâché de qc. — etw. thut mir leid
il est bien à plaindre — er iſt recht zu beklagen
la connaissance — die Kenntnis
avoir connaissance de — Kenntnis erhalten von
la maladresse — d. Ungeſchicklichkeit
renvoyer — entlaſſen
allons, allons — nun, nun
lorsque les ouvriers furent partis — als die Arbeiter fortgegangen waren
une inquiétude — eine Unruhe, Sorge
le chagrin — der Kummer
consoler — tröſten
il faut que je le fasse consoler — ich muß ihn tröſten laſſen
un de ses gens — einer ihrer Leute
demander q. — nach jem. fragen
un tel — der und der

---

zu a: I, 27 les miettes de pain
I, 40 les grains de sel
I, 43 les épis de blé
I, 27 les rouges-gorges
zu b: I, 34 il s'était avancé
I, 47 je me suis trompé de mot
II, 8 il s'était perdu; —
I, 58 il est venu
II, 11 je serais partie
I, 19 ils étaient sortis
I, 53 aussitôt que Henri IV fut né
I, 19 une étincelle était tombée
I, 51 ils étaient demeurés
I, 35 il est resté; —
zu c: I, 58 s'il voit... il entrera —
I, 66 si je survivais à ma mère
I, 33 si j'avais été seul

13.

Plessis-lès-Tours — Pleſſis bei Tours [ein Schloß]
pour ainsi dire — ſo zu ſagen, gewiſſermaßen
la reine — die Königin
le conseiller — der Rat, Ratgeber
le logis — die Wohnung [meiſt kleine]
ils avaient leur logis non au château, mais à Tours — ſie hatten ihre Wohnung nicht im Schloſſe, ſondern in Tours
s'occuper de — ſich beſchäftigen mit
un intervalle — ein Zwiſchenraum, eine Pauſe
le parc — der Park
intérieur, e — innere
le train intérieur — die inneren Angelegenheiten
il aimait à se familiariser — er liebte es, ſich vertraut zu machen
aimer à f. — es lieben zu th.; gern th.
se familiariser — ſich vertraut machen
se plaire à f. — ſich darin gefallen, zu th.; Gefallen daran finden, zu th.
mettre q. à son aise — es jem. gemütlich machen
troubler — ſtören, beunruhigen
la menace — die Drohung
la raillerie — der Scherz, die Spötterei
descendre — hinabgehen
la broche — der Bratſpieß
nourrir — ernähren

tirer	herausziehen
attacher	zuteilen
faire du bien	gutes erweiſen, Wohlthaten erweiſen

zu a: II, 12 un de ses gens; —
zu b: I, 2 la règle est faite
I, 2 les enveloppes sont faites;
I, 54 c'est moi qui l'ai vue le premier;
I, 52 vous qui vous reposez

14.

le départ (pour)	die Abreiſe, der Aufbruch (nach, zu)
le duc	der Herzog
la Normandie	die Normandie
le duc de Normandie	der Herzog von der Normandie
la conquête	die Eroberung
l'Angleterre, f.	England
le navire	das Schiff
le millier (de)	das Tauſend
plus d'un millier	mehr als ein Tauſend
le bateau	das Boot
le transport	der Transport
éloigner	entfernen
la rive	das Ufer
le signal	das Signal, Zeichen
à un signal	auf ein Zeichen
le vaisseau	das Schiff, Kriegsſchiff
à la tête	an der Spitze
le mât	der Maſt
la bannière	das Banner
le pape	der Papſt
la croix	das Kreuz
le pavillon	die Flagge
la couleur	die Farbe
diverses couleurs	verſchiedene (= mancherlei) Farben
en plusieurs endroits	an mehreren Stellen
une enseigne	eine Fahne
la proue	der Bug
sculpter	ſchnitzen
la figure	die Geſtalt, Figur
un arc	ein Bogen
tendre	ſpannen
la flèche	der Pfeil
partir	abfliegen
le bâtiment	das Gebäude, Fahrzeug
le voilier	der Segler
précéder q.	jem. vorausfahren
il les précéda	es ging (fuhr) ihnen voraus
la nuit	nachts, in der Nacht
loin	weit
en arrière	zurück, hinten
le matelot	der Matroſe
le sommet	der Gipfel, die oberſte Spitze
le grand mât	der Hauptmaſt
si	ob
la mer	das Meer, die See
une ancre	ein Anker
jeter l'ancre	vor Anker gehen, Anker werfen
affecter	erheucheln
la contenance	die Faſſung, Gemütsruhe
gai, e	fröhlich, heiter
la peur	die Furcht
de peur que... ne (mit Konj.)	aus Furcht, daß
la crainte	die Furcht
de peur qu'ils ne se répandissent	aus Furcht, daß ſie ſich verbreiteten
un équipage	eine Schiffsmannſchaft
servir	auftragen (Speiſen)
le repas	die Mahlzeit, das Mahl
copieux, -se	reichlich
épicer	würzen

zu a, c, d: I, 43 dans quel état étaient ses moissons

15.

remonter wieder hinaufſteigen
la troisième fois beim dritten Male
la troupe die Truppe
aborder landen (intranſ.)
un archer ein Bogenſchütze
débarquer landen (tranſ. und intranſ.)
court, e kurz
raser ſcheren
descendre ausſteigen, ans Land gehen
le cavalier der Reiter
la maille die Maſche
la cotte de maille das Panzerhemd
le heaume der Ritterhelm
le fer das Eiſen
polir polieren
armer (de) bewaffnen (mit)
la lance die Lanze
de longues et fortes lances lange und ſtarke Lanzen
une épée ein Degen, Schwert
le tranchant die Schneide
à deux tranchants zweiſchneidig
le travailleur der Arbeiter
le pionnier der Pionier
le forgeron der Schmied
décharger ausladen
la pièce das Stück
pièce à pièce Stück für Stück
le rivage der Strand
tailler ſchneiden, zurechtſchneiden
préparer vorbereiten, herrichten
d'avance im voraus
la terre das Land
venir à terre ans Land kommen
il vint à terre le dernier de tous er kam zuletzt von allen (= nach allen andern) ans Land
au moment où in dem Augenblicke, als
toucher berühren
le sable der Sand
le faux pas der Fehltritt
le murmure das Murmeln
s'élever laut werden
garder behüten
c'est mauvais signe das iſt ein böſes Zeichen
par bei (in Schwüren)
la splendeur die Herrlichkeit
vif, vive lebhaft, ſchlagfertig
la repartie die Erwiderung
arrêter hemmen
subite plötzlich (Adj.)
un effet ein Eindruck, e. Wirkung
le présage das Vorzeichen
prendre une route e. Weg einſchlagen
la ville de Hastings die Stadt Haſtings
le lieu der Ort
tracer abſtecken
construire aufbauen
placer legen

---

zu b, c: I, 60 qu'elle reste
I, 60 qu'elle puisse
II, 4 que le ciel le bénisse; —
I, 39 je ne pourrais être un moment dehors sans mourir
I, 61 qui aurait cru
II, 4 il aurait pu
II, 11 je serais partie

16.

à Sainte-Hélène auf Sankt-Helena
le genre die Art
le genre de vie die Lebensweiſe
se résigner à ſich hineinfinden in
y in dasſelbe
prendre une habitude eine Gewohnheit annehmen
l'habitude de veiller die Gewohnheit zu wachen
le sommeil der Schlaf
irrégulier, -ère unregelmäßig
il avait le sommeil irrégulier er hatte einen unregelmäßigen Schlaf

suivi, e anhaltend, ununterbrochen
il s'éveillait er wachte auf
s'éveiller aufwachen
il se recouchait er ging wieder zu Bett
se recoucher wieder zu Bett gehen
monter ſteigen
la pointe du jour der Tagesanbruch
rentrer nach Hauſe zurückkehren
faire sentir fühlbar machen
dicter diktieren
il se reposait er ruhte aus
se reposer ausruhen
trois ou quatre heures drei bis vier Stunden
une après-midi ein Nachmittag
un exil eine Verbannung
se promener en voiture ſpazieren fahren
il se promenait en voiture er fuhr ſpazieren
passer zubringen, hinbringen, verleben
la soirée der Abend
la compagnie die Geſellſchaft
tantôt... tantôt bald... bald
en commun gemeinſam (Adv.)
le passé die Vergangenheit
prolonger verlängern, in die Länge ziehen
plus il se couchait tard, plus... je ſpäter er zu Bett ging, deſto mehr...
se coucher zu Bett gehen
tard ſpät
trouver le sommeil Schlaf finden
la conquête sur der Triumph über
quand (mit Plusqpf.) wenn
quand il avait pu... wenn er hatte können
minuit Mitternacht, zwölf Uhr nachts

17.

le souhait der Wunſch
Flore Flora
Flore, la reine des fleurs Flora, die (=jene) Königin der Blumen
faire naître hervorbringen, erzeugen
la palette die Palette, das Farbenbrett
le pavillon der Schmetterling
un arome ein Aroma, Duft
chaste keuſch, makellos
la grâce die Anmut
céleste himmliſch
un peu d'herbe ein wenig Gras

I, 53 aussitôt que Henri IV fut né
II, 12 lorsque les ouvriers furent partis;
aber II, 16 quand il avait pu

18.

prêter verleihen
disposé, e geneigt
tôt frühe
braire ſchreien (vom Eſel)
assurer verſichern
avouer geſtehen
obligeant, e freundlich, zuvorkommend
singulier, -ère ſonderbar

19.

la promenade der Spaziergang
la lande die Heide
breton, -onne bretagniſch
triste traurig
la bourre filziger Boden
déchirer zerreißen
se déchirer à ſich zerteilen vor
labourer aufwühlen
fin, fine fein
le tapis der Teppich
le houx die Stechpalme
le nœud der Knoten
de fer eiſern
le feuillage das Laub, der belaubte Zweig

lustrer glänzend machen, putzen
l'ajonc, m. der Stechginſter
hérissé, e beſetzt (mit Stacheln)
une épine ein Dorn
meurtrier, -ère mörderiſch
grêle ſchlank
le hallier der (dichte) Buſch
un abri ein Obdach, eine Zufluchtsſtätte
faire un nid ein Neſt bauen
la perspective die Ausſicht, Fernſicht
le lointain der Hintergrund
la profondeur die Tiefe
pâle bleich, blaß
le coureur der Läufer
un accident eine Eigenſchaft
le paysage die Landſchaft
le pâturage die Weide (= Anger)
dérouler aufrollen, entfalten
tout d'un coup mit einem Male
le détour die Biegung
morne düſter, trübe
un arpent ein Morgen (Landes)
sauvage wild
le flanc die Seite, Flanke
bizarre ſeltſam
d'un air mit einer Miene
infortuné, e unglücklich
elles paissent (von paître) ſie weiden, ſie freſſen ab
rare ſpärlich
le passant der Paſſant, Wanderer
longer qc. an etw. entlang gehen
des yeux mit den Augen

II, 11 quoi qu'il y eût; —
I, 51 la providence a voulu qu'il y eût des riches qui eussent pitié des pauvres; —
II, 7 rien qui vaille
II, 2 un des plus beaux examens que j'aie vu passer
I, 49 le seul animal dont la fidélité soit à l'épreuve.

20.

le village de Longueil das Dorf Longueil
porter ſchaffen (= bringen)
jurer (de f.) ſchwören (th. zu wollen)
ils jurèrent de se défendre ſie ſchwuren, ſich verteidigen zu wollen
brave brav, tapfer
occuper beſetzen, beſetzt halten
le fort das Fort, die kleine Feſtung
apprendre qc. hören von etw.
les Anglais... en apprenant die Engländer... als ſie hörten
le préparatif (de) d. Vorbereitung (zu)
la défense die Verteidigung
le mépris die Verachtung
deux cents hommes 200 Mann
la garde die Wache
faire bonne garde gut Wache halten
être ouvert(e) aufſtehen
à un bruit bei einem Lärm
un effroi ein Schrecken
tomber en effroi in Schrecken geraten
toutefois dennoch, jedoch
frapper ſchlagen, klopfen
mortel, -elle tödlich, ſterblich
la vue der Anblick
à une vue bei einem Anblick
vendons cher notre vie wir wollen unſer Leben teuer verkaufen
il y a à f. es giebt (iſt) zu th.
frapper zuſchlagen
comme si als ob
s'abattre niederſauſen
dépasser (de la tête) überragen (um einen Kopf)
brandir ſchwingen
manquer verfehlen
les coups dont pas un ne manquait son homme die Schläge, von denen kein einziger ſeinen Mann verfehlte

le casque der Helm
fendre ſpalten
encourager ermutigen
la merveille das Wunder
faire merveille Wunder thun
peu wenige
le coup der Streich
faire un coup e. Streich ausführen
ils étaient venus pour faire ce coup ſie waren gekommen, um dieſen Streich auszuführen
plus de über (= mehr als)

---

zu a: I, 43 d'autres étaient lourdement inclinés; —
I, 36 vous serez très bien payé
I, 48 bien élever
I, 18 je fermais bien la porte
zu b: II, 9 j'ai tout perdu
II, 4 il n'avait rien répondu
I, 4 il ne trouve rien
I, 27 nous nous réjouîmes beaucoup
zu c: I, 19 la flamme avait déjà consumé
I, 22 ils étaient souvent battus
I, 39 le blé est aussitôt coupé
I, 39 où on le bat aussitôt

21.

irrité(e) de f. erzürnt (darüber) zu th.
un homme d'armes ein Bewaffneter
périr umkommen, zu Grunde gehen
le vilain der Lump
la rencontre die Begegnung
ils sortirent à leur rencontre ſie zogen ihnen entgegen
quand ils le virent et qu'ils sentirent als ſie ihn ſahen und (als ſie) fühlten
le poids die Wucht
s'en aller von dannen ziehen
ils ne s'en allèrent pas si vite que beaucoup ne fussent mortellement blessés ſie zogen nicht ſo ſchnell von dannen, daß nicht viele tödlich verwundet wären
échauffer erhitzen
être pris(e) par la fièvre Fieber bekommen
quand les Anglais apprirent que le grand Ferré était malade als die Engländer erfuhren, daß der große Ferré krank ſei
donner le temps à q. de f. jem. Zeit laſſen zu th.
se guérir wieder geſund werden
dépêcher ſchnell abſchicken
avec ordre de f. mit dem Befehle zu th.
oh! mon pauvre Ferré o armer Ferré
voici da iſt, da ſind
aller faire thun wollen
le mal das Leiden
rapide ſchnell (Adj.)
dans la cour auf den Hof
ah! ha!
le brigand der Räuber, Schuft
tenir (in der Gewalt) haben
s'adosser à ſich (mit dem Rücken) an etw. lehnen
le mur die Mauer
entourer umzingeln
jouer de ſpielen mit
cruel, -elle grauſam, ſchmerzlich
il leur fit subir une mort cruelle er ließ ſie einen ſchmerzlichen Tod erleiden
sur douze, il en tua cinq von zwölf tötete er fünf

---

zu b: I, 4 ils n'arrivent pas
I, 45 pour n'être pas
II, 11 pensiez-vous ne point pécher?

22.

César Cäſar
un asservissement eine Unterjochung
la délivrance die Befreiung
la Gaule Gallien
l'Auvergne die Auvergne (ehemal. franz. Provinz)
le jeune homme der Jüngling
nommer nennen
nommé, e Namens
condamner à f. dazu verurteilen z. th.
pour avoir fait dafür, daß er gethan hatte
tenter de f. verſuchen zu th.
se faire roi ſich zum Könige machen
remplacer erſetzen
la république die Republik
il l'avait attiré près de lui er hatte ihn an ſich gezogen
le titre der Titel
le titre d'ami der Titel Freund
entrevoir durchblicken
il lui avait fait entrevoir la couronne er hatte ihn die Krone durchblicken laſſen
décidé à f. entſchloſſen zu th.
livrer hingeben, ausliefern
venger rächen
au lieu de f. anſtatt zu th.
le lieutenant der Statthalter, Stellvertreter
arracher entreißen
le compatriote der Landsmann
le cœur de ses compatriotes, les hommes d'Auvergne das Herz ſeiner Landsleute, der Leute von Auvergne
je parviens à f. ich gelange dahin zu th.; es gelingt mir zu th.
secrètement heimlich, im geheimen
conjurer zu einer Verſchwörung vereinigen
la nation der Volksſtamm
le centre d. Mittelpunkt, d. Mitte
l'ouest, m. der Weſten
proclamer chef suprême als oberſten Führer ausrufen
le chef der Führer, Anführer
suprême oberſter
la foudre der Blitz
franchir überſchreiten, paſſieren
en plein hiver mitten im Winter
descendre hinabſteigen
à travers durch... hindurch
six pieds de neige ſechs Fuß hoher Schnee
comprendre einſehen
vraisemblable wahrſcheinlich
il est vraisemblable que... es iſt wahrſcheinlich, daß...
le Romain der Römer
la bataille die Schlacht
rangé, e ordentlich
en bataille rangée in einer ordentlichen Feldſchlacht
la science die Wiſſenſchaft
militaire Kriegs-
la science militaire die Kriegskunſt
il entreprit de les vaincre er unternahm es, ſie zu beſiegen
la famine die Hungersnot

23.

confédéré, e verbündet
gaulois, e galliſch
brûler verbrennen
y darin
les subsistances, f. die Subſiſtenzmittel
le Berry Berry (ehemal. franz. Herzogtum)
s'agir de ſich handeln um
il s'agit de f. es handelt ſich darum, zu th.

supplier que (mit Konj.) inſtändig darum bitten, daß
épargner ſchonen
ils supplièrent qu'on épargnât ſie baten inſtändig darum, man ſollte ſchonen
promettre de f. verſprechen zu th.
en effet in der That, wirklich
empêcher de f. daran hindern zu th.
pénétrer eindringen
l'escalade, f. das Erſteigen der Mauern
la ressource die Hilfsquelle, das Hilfsmittel
inutile unnütz, vergeblich, zwecklos
le sacrifice das Opfer
le siège die Belagerung
mettre le siège devant une ville die Belagerung e. Stadt eröffnen
Gergovie Gergovia
être situé(e) gelegen ſein, liegen
la distance die Entfernung
à peu de distance in geringer Entfernung
forcer bezwingen
tomber sur q. über jem. herfallen
un assaut ein Angriff, Sturm
donner l'assaut Sturm laufen
avec grande perte unter großen Verluſten
du haut de von... herab
lever aufheben

24.

le maréchal der Marſchall
approuver billigen, gutheißen
difficile ſchwer, ſchwierig, ſchwer zu befriedigen
le premier erſterer
la poésie die Dichtkunſt, Dichtung
le dauphin der (franzöſiſche) Kronprinz
la dauphine die (franzöſiſche) Kronprinzeſſin
madame la dauphine die Frau Kronprinzeſſin
habile geſchickt
habile à f. geſchickt darin zu th.
prendre une ville eine Stadt erobern
la princesse die Prinzeſſin, Fürſtin
se connaître en ſich verſtehen auf
le courtisan der Höfling
impétueux, -se ungeſtüm, aufgeregt
admirer qc. etw. bewundern, ſich über etw. wundern
une insolence eine Unverſchämtheit, Frechheit
dire f. behaupten zu th.
la Majesté die Majeſtät
avoir raison recht haben

---

zu a: I, 48 tout l'argent je le regarde comme une dette; —
I, 24 j'offre la beauté aux jeunes filles
I, 42 elle demanda aide à une grenouille
zu b, c: I, 48 je doute que vous placiez
II, 5 ils ne doutèrent pas que ce ne fût

25.

il monta à cheval, après avoir mangé er ſtieg zu Pferde, nachdem er gegeſſen hatte
avec bei [v. d. Begleitung]
laisser zurücklaſſen
à trente pas 30 Schritte weit
aller reiten
par ici hierher
d'un côté nach (auf, von) einer Seite
ne... point du tout keineswegs
à peine... que kaum... als
jeter les yeux sur e. Blick werfen auf
la batterie die Batterie

placer aufſtellen
revenir umkehren
fracasser zerſchmettern
emporter wegreißen
pleurer beweinen
il faut pleurer man muß beweinen
jeter un cri einen Schrei ausſtoßen
s'entendre gehört werden
la considération die Überlegung, Rückſicht
le protecteur der Beſchützer
le défenseur der Verteidiger
ils criaient qu'on les laissât faire ſie riefen, man ſollte ſie (nur) machen laſſen
furieux, -se wütend

---

zu a: II, 5 je ne suis point un animal, comme vous l'avez dit
[vergl. zu I, 24 b]
zu b: I, 61 qui aurait cru, à voir cette source, qu'elle contînt un poison;
aber II, 21 quand les Anglais apprirent que le grand Ferré était malade

26.

le grondeur der Zänker
essoufflé, e außer Atem
tomber hinfallen
se rompre le cou den Hals brechen
que (=pourquoi) warum
que ... ne warum ... nicht
que ne laisses-tu? warum läßt du nicht?
laisser ouvert(e) auf laſſen
gronder ſchelten, auszanken
elle l'était ſie war es (nämlich offen)
fâcher ärgern
infâme niederträchtig
oh ça! na nu!
néanmoins nichtsdeſtoweniger
raisonner Einwendungen machen
un ivrogne ein Trunkenbold
à part beiſeite
enrager wütend ſein
hacher zerhacken, in kleine Stücke ſchlagen
voyez ſeh doch einer
le maraud der Lump
c'est à moi à (oder de) f. es iſt an mir (meine Sache) zu th.
faire une question eine Frage ſtellen
prendre q. jem. kriegen
le traître der Verräter
balayer kehren, fegen
un escalier eine Treppe
depuis ... jusque von ... bis
depuis le haut jusqu'en bas von oben bis unten
en cas que falls
une ordure ein Schmutz, Stäubchen
les gages, m. d. Lohn (d. Dienſtboten)
racler le violon auf der Geige kratzen
ce matin heute Morgen
mettre en mille pièces kurz und klein ſchlagen
chasser fortjagen
le chagrin der Ärger
hors d'ici! hinaus!

---

zu a: I, 36 il ordonna que son valet de bouche allât chercher
I, 37 je souhaite que vous ayez
I, 51 la providence a voulu qu'il y eût des riches
I, 53 il défendit qu'on l'habillât
II, 23 ils supplièrent qu'on épargnât;
I, 43 quel dommage que ces épis soient si courbés;
I, 45 il suffit que le mensonge soit mensonge
I, 46 il faut que tu sois
I, 47 il se peut qu'il ait.

zu b: II, 7 pourvu que Dieu lui prête vie
zu c: II, 14 de peur qu'ils ne se répandissent

27.

auparavant vorher, früher
solliciter de f. auffordern zu th.
la vengeance die Rache
tirer vengeance de Rache nehmen für
personnel, -elle persönlich
faire une injure eine Beleidigung zufügen

I, 40 avant que nous partions
I, 58 jusqu'à ce que l'excès du froid le fasse descendre
I, 35 attends que ton père ait fini de lire son journal.

28.

le tête-à-tête das Zwiegespräch, Zusammentreffen (zweier),
le cerf der Hirsch
dessiner zeichnen, abzeichnen
barrer versperren
s'arrêter innehalten
instinctif, -ve instinktmäßig
la carabine d. Büchse, d. Stutzen
absent, e abwesend, nicht vorhanden
immobile unbeweglich
gracieux, -se anmutig
savourer schlürfen
parfois zuweilen
contempler betrachten
renvoyer zurückstrahlen
troubler trüben
la berge die steile Böschung
supplier de f. inständig bitten z. th.
le lecteur der Leser
venir à q. auf jem. zukommen
dresser les oreilles die Ohren spitzen
fixe fest
témoigner de Zeugnis ablegen von
indicible unsagbar
un étonnement ein Staunen, Erstaunen
mêler mischen
le symptôme d. Anzeichen, d. Spur
retenir sa respiration den Atem anhalten
le plus possible so sehr als möglich
intimider einschüchtern
un instinct ein Instinkt, Naturtrieb
se réveiller aufwachen, erwachen
l'instinct se réveillant indem der Instinkt erwachte
soudain jählings, plötzlich
saisir fassen, packen
le mouvement die Bewegung
agile behend, flink
se dérober sich davonmachen
le clin d'œil der Blick
en un clin d'œil im Nu, im handumdrehen

---

zu b: I, 28 quoique nous ne puissions le voir

29.

la probité die Rechtschaffenheit
une ville d'Allemagne eine deutsche Stadt
un écu ein Thaler
passer ziehen (v. Truppen)
le territoire das Gebiet
la route que j'ai résolu de faire der Weg, den ich beschlossen habe,
prendre à l'armée das Heer einschlagen zu lassen
accepter annehmen

---

zu b: I, 38 afin que j'aie
I, 44 pour qu'il puisse

30.

la chute der Fall, Sturz
Alésia Alesia
acharné, e erbittert
la victoire der Sieg
incertain, e ungewiß, unsicher

à l'approche de la nuit — beim Anbruch der Nacht
antique — alt (=altertümlich)
la cité — die Stadt, Altstadt
le berceau — die Wiege
le lendemain — am folgenden Tage
convoquer — zusammenberufen
satisfaire — Genüge leisten
envoyer — hinschicken
savoir — erfahren
envoyer savoir — hinschicken, um zu erfahren
la volonté — der Wille, Wunsch
le proconsul — der Prokonsul
siéger — eine Gerichtssitzung abhalten
le tribunal — der Richterstuhl
élever — errichten
le retranchement — die Verschanzung
le siège — der Sitz
au pied de q. — jem. zu Füßen
le vainqueur — der Sieger, Besieger
implacable — unversöhnlich, unerbittlich
invincible — unbesieglich
le nom d'invincible — der Name „Unbesieglicher"
éclater (en) — ausbrechen (in)
la reproche (sur) — der Vorwurf (über)
une amitié — eine Freundschaft
mépriser — verachten
le héros — der Held
le lien — die Fessel
le licteur — d. Liktor (römischer Gerichtsdiener)
la pompe — der Pomp, die Pracht
outrageant, e — schmachvoll
six années entières — sechs volle Jahre
la hache — das Beil
affranchir — befreien
le cercle — der Kreis

---

zu a, b: I, 40 après que nous avons gravi
I, 41 tandis que ton miel ne m'est qu'agréable

zu c: II, 9 quel plaisir quand j'entendrai . . . et que je verrai . . .
II, 21 quand ils le virent et qu'ils sentirent. . .
I, 59 si je tombe malade ou que je meure

31.

la résistance — der Widerstand
le carré — das Viereck, Carré
la garde — die Garde
à la bataille de — in der Schlacht bei
les débris, m. — die Trümmer, Überreste
le bataillon — das Bataillon
pêle-mêle — bunt durcheinander
toujours — immer weiter
à ce moment — in diesem Augenblick
traverser un temps — eine Zeit überdauern
proférer — aussprechen
se rendre — sich ergeben
rester — zurückbleiben
le terrain — der Kampfplatz
le rang — die Reihe
réduire — reduzieren, vermindern
abattre — niedermachen
refuser de f. — sich weigern zu th.
mettre bas les armes — die Waffen strecken
s'obstiner à — (hartnäckig) bestehen auf
il s'obstine à f. — er besteht darauf z. th.
serrer les rangs — die Reihen schließen
toujours — immer wieder
éclaircir — lichten
une attaque — ein Angriff
assaillir — angreifen
la face — die Front
la décharge — die Salve
faire une décharge — e. Salve abgeben
terrible — schrecklich
renverser — zu Boden strecken
à outrance — aufs äußerste, wie toll
un angle — ein Winkel, e. Ecke
la forteresse — die Festung

resserrer wieder schließen
ne ... plus que nur noch
la forme die Form, Gestalt
persister ausharren
dédoubler (doppeltes) teilen
occuper einnehmen, besetzen
un espace ein Raum
un asile eine Zufluchtsstätte
le sein der Schoß, d. Mitte
charger angreifen
debout stehend, aufrecht
demeurer debout standhalten
profiter de qc. etw. benutzen
le répit der Aufschub, die Ruhe
prendre une forme eine Gestalt annehmen
se réduire en sich verwandeln in
le triangle das Dreieck
afin de um ... zu
rétrograder rückwärts gehen
de nouveau von neuem, wieder
la cavalerie die Kavallerie, Reiterei
acharné, e (àf.) erpicht (darauf z. th.)
succomber unterliegen, erliegen
sublime erhaben
un effort eine Anstrengung, e. Versuch
dans un effort bei einem Versuch

I, 39 je ne pourrais être un moment dehors sans mourir
II, 25 il monta à cheval après avoir mangé

Anhang zum I. Abschnitt.

10a.

le naufrage der Schiffbruch
charger de beladen mit
la troupe die Truppe
la Crimée die Krim
le temps das Wetter
terrible schrecklich
le capitaine der Kapitän
vaillant, e wacker
le marin der Seemann
à bord an Bord
la nuit in der Nacht, nachts
se gâter schlimmer werden
la mer das Meer, die See
énorme ungeheuer
voir erleben
le matin am Morgen, morgens
la brume der Nebel
la brume de mer der Seenebel
se lever emporsteigen
le diable der Teufel
distinguer unterscheiden
le fanal die Schiffslaterne
à quatre pas auf vier Schritt
un équipage e. Schiffsmannschaft
en haut auf Deck
la dunette die Deckkajüte
le pont die Brücke, d. Deck
un entre-pont ein Zwischendeck
le soldat der Soldat
renfermer einschließen
il fait noir es ist dunkel
une atmosphère eine Atmosphäre
couché, e liegend
le navire das Schiff
tanguer stampfen
debout stehend, aufrecht
causer plaudern
le groupe die Gruppe
par groupes in Gruppen
cramponner anklammern
crier schreien
en welche, einige
la peur die Furcht

avoir peur — ſich fürchten
fréquent, e — häufig
les parages, m. — die Gewäſſer
le brigadier — der Korporal
le Parisien — der Pariſer
blaguer — aufſchneiden
il vous donne la chair de poule — er verurſacht einem eine Gänſehaut
la plaisanterie — der Spaß
amuser — beluſtigen, amüſieren
en être quitte pour — loskommen mit
le craquement — der Krach
arriver — paſſieren
qu'arrive-t-il? — was giebt's?
le gouvernail — das Steuer
le matelot — der Matroſe
mouiller — durchnäſſen
bon voyage! — glückliche Reiſe!
le tumulte — der Tumult, Lärm
empêcher de f. — hindern zu th.
aller et venir — hin und her gehen
à tâtons — im Finſtern tappend
la manœuvre — das Manövrieren, Lenken des Schiffes
en dérive — abtreibend (= von Wind und Strömung aus dem Kurſe verſchlagen)
filer — ſchnell ſegeln, dahinſauſen
un avant — ein Vorderteil
la frégate — die Fregatte
le canon — die Kanone, das Geſchütz
un coup de canon — ein Kanonenſchuß
le brisant — die Brandung
c'est fini — es iſt vorbei
un espoir — eine Hoffnung
aller droit à qc. — gerade auf etw. los gehen oder fahren
la côte — die Küſte
corse — korſiſch
descendre — hinabgehen
la cabine — die Koje, Kajüte
au bout d'un moment — einen Augenblick ſpäter
reprendre — wieder einnehmen
le costume — das Koſtüm
en grand costume — in Gala
anxieux, -se — ängſtlich
redresser — (wieder) aufrichten
un aumônier — ein Feldprediger
le seuil — die Schwelle
une étole — eine Stola
à genoux! — auf die Kniee!
retentir — (wieder) ſchallen
d'une voix retentissante — mit ſchallender Stimme
le prêtre — der Prieſter
la prière — das Gebet
agoniser — mit dem Tode ringen
le choc — der Stoß
formidable — furchtbar
immense — ungeheuer
tendre — ausſtrecken
effaré, e — beſtürzt
la vision — die Erſcheinung, d. Geſicht
un éclair — ein Blitz

10 b.

le renard — der Fuchs
perché, e — ſitzend (von Vögeln)
une odeur — ein Geruch
allécher (für attirer) — anlocken
le langage — die Sprache, Redeweiſe
hé! — heda!
bonjour — guten Tag, guten Morgen
que (in Ausrufen) — wie, wie ſehr
joli, e — hübſch
se rapporter — entſprechen
le phénix — der Phönix
à ces mots — bei dieſen Worten
il ne se sent pas de joie — er iſt außer ſich vor Freude
se saisir — ſich bemächtigen
le flatteur — der Schmeichler
aux dépens — auf Koſten
la leçon — die Lehre
jurer — ſchwören
tard — ſpät
ou ne m'y prendra plus — das wird mir nicht wieder paſſieren

18a, 1.

le passage (de) d. Überschreitung, der Übergang(über)
le Saint-Bernard d. SanktBernhard
se mettre en route sich auf den Weg machen
deux heures du matin zwei Uhr morgens
devancer q. jem. zuvorkommen
faire fondre zum Schmelzen bringen
la neige die Schneemasse
téméraire kühn, tollkühn
s'engager sich hineinwagen
affreux, -se fürchterlich
il faut es ist (sind) nötig, man braucht etw.
le sommet der höchste Punkt
le col der Gebirgspaß
le sommet du col die Paßhöhe
un hospice ein Hospiz
redescendre wieder hinabsteigen
avoir le temps de f. Zeit haben zu th.
passer hinüberkommen
surmonter übersteigen, überwinden
une ardeur ein Eifer, Mut
avec ardeur mutig (Adv.)
la difficulté die Schwierigkeit
charger beladen, belasten
le biscuit der Zwieback
la cartouche die Patrone
escarpé, e steil, abschüssig
le précipice der Abgrund
rêver qc. träumen von etw.
goûter kosten, schmecken
la jouissance der Genuß, d. Freude
la victoire der Sieg
le pressentiment die Ahnung
avoir le pressentiment de qc. eine Ahnung von etw. haben
la gloire der Ruhm
immortel, -elle unsterblich
le fantassin der Fußsoldat, Infanterist
le cavalier der Kavallerist
faire une route e. Weg zurücklegen
la monture das Tier zum Reiten
la montée der Aufstieg
la descente der Abstieg
étroit, e eng, schmal
entraîner fortreißen, hinabreißen
il arrive es passiert (passieren)
en effet in d. That, wirklich
un accident ein Unfall, Unglücksfall
périr umkommen, zu Grunde gehen
vers le matin gegen Morgen
la surprise die Überraschung
ménager une surprise eine Überraschung bereiten
le consul der Konsul
ranimer wieder beleben
une humeur eine (gute oder schlechte) Laune
brave brav, tapfer
le religieux der Klosterbruder
munir de versehen mit
la provision der Vorrat
la ration die Ration
le repos die Ruhe
se remettre en route sich wieder auf den Weg machen
un événement ein Ereignis

18a, 2—3.

fâcheux, -se unangenehm
la division die Abteilung
une opération eine Operation, Unternehmung
à cause de wegen
le matériel das Material, Kriegsmaterial
passer hinüberschaffen
se mettre à l'œuvre sich ans Werk machen
succéder folgen
se succéder einander folgen
voyager hinübergehen
les munitions, f. die Kriegsvorräte
diviser teilen
le dos der Rücken

le mulet der Maulesel
le reste das Übrige, der übrige Teil
un affût eine Lafette
le caisson d. Sitzkasten (unter einem Sitz)
démonter abnehmen, herunternehmen
la pièce de canon das Geschütz
imaginer de f. auf den Gedanken kommen zu th.
partager par le milieu in der Mitte teilen
creuser aushöhlen
envelopper umhüllen
la pièce d'artillerie das Geschütz
traîner ziehen, schleppen
le long de längs, an ... entlang
le ravin die Schlucht
la précaution die Vorsichtsmaßregel
le choc der Stoß
endommager beschädigen
atteler anspannen
le fardeau die Last
élever hinaufschaffen
difficile schwer, schwierig
opérer bewerkstelligen
à force de ... mit Hilfe vieler ...
courir des dangers Gefahren ausstehen
empêcher de f. hindern zu th.
malheureusement leider
le muletier d. Maultiertreiber
épuiser erschöpfen, verbrauchen
dès lors von nun an
les environs, m. die Umgebung, Umgegend
par per, pro
monter hinaufschaffen
descendre hinunterschaffen
se présenter sich einstellen
transporter hinüberschaffen
un artilleur ein Artillerist
un appât eine Lockspeise, ein Reiz
le gain der Gewinn
décider bestimmen
renouveler erneuern
un effort eine Anstrengung, ein Versuch
un officier ein Offizier
la recherche die Aufsuchung
prodiguer verschwenden
ramener zurückführen, zurückholen
renoncer à verzichten auf
demander (à q. de f.) verlangen, fordern (von jem. zu th.)
dévoué, e aufopfernd
encourager ermutigen
refuser die Annahme verweigern
le devoir die Pflicht
le canon die Kanone
se saisir sich bemächtigen
le rang die Reihe
chacun(e) à son tour abwechselnd
la musique die Musik
un air eine Melodie, Weise
des airs animés lustige Weisen
le passage die Stelle
dans un passage an einer Stelle
un obstacle ein Hindernis
le faîte des monts der Bergrücken
trouver vorfinden
le rafraîchissement die Erfrischung
prendre quelque repos sich etwas Ruhe gönnen
recommencer wieder anfangen
périlleux, -se gefährlich
permettre gestatten
dans une journée an einem Tage
aimer mieux f. lieber th. wollen
bivouaquer bivouakieren
séparer trennen
heureux, -se glücklich
serein, e heiter, klar
braver q. jem. trotzen
outre außer
les lieux, m. das Terrain
la rigueur die Härte, Rauheit
le temps die Witterung

18a, 4—5.

que ... ne (mit Konj.) ohne daß
assister beiwohnen
une expédition eine Fortschaffung
se mettre en marche sich aufmachen
avant le jour vor Tagesanbruch
le secrétaire der Sekretär, Geheimschreiber
un art eine Kunst
dépeindre schildern, darstellen
franchir überschreiten, passieren
les Alpes, f. die Alpen
le cheval das Roß
fougueux, -se feurig
voici dies (folgendes) ist (sind)
simple einfach
monté, e sitzend (auf einem Reittiere)
fameux, -se berühmt
la redingote der Überrock
gris, e grau
le guide der Führer
la distraction die Zerstreutheit
ailleurs anderswo
par intervalles mit Unterbrechungen
interroger ausfragen
le conducteur der Führer
conter erzählen
oisif, -ve müßig
il n'a pas mieux à faire er hat nichts Besseres zu thun
exposer auseinandersetzen
naïf, naïve ungekünstelt
la particularité die Einzelheit
obscur, e dunkel, unbekannt
une existence ein Dasein
une aisance e. Wohlhabenheit
épouser heiraten
la vallée das Thal
questionner befragen
passer vorübergehen
un empressement ein Eifer, eine Zuvorkommenheit
le billet der Schein, d. Billet
confier anvertrauen
recommander empfehlen
un administrateur ein Administrator, Verwalter
puissant, e mächtig
savoir erfahren
réaliser verwirklichen
le rêve der Traum
une ambition ein Ehrgeiz
le montagnard der Bergbewohner
le dominateur der Beherrscher
un acte eine Handlung, That
la bienfaisance die Wohlthätigkeit
la préoccupation das Beschäftigtsein
digne de qc. eine Sache wert
une attention eine Aufmerksamkeit, Beachtung
le caprice die Laune
le conquérant der Eroberer
jeter hinwerfen
le bien das Gute
le mal das Böse
tour à tour abwechselnd
un empire ein Kaiserreich
édifier aufbauen
citer anführen, erwähnen
tenter in Versuchung führen
pareil, -eille solch
révéler offenbaren
autre chose etwas anderes
le désir der Wunsch
porter hinreißen
solliciter qc. de q. jem. um etw. anflehen

31a, 1.

un ours ein Bär
la poire die Birne
la préférence der Vorzug
de préférence vorzugsweise, mit Vorliebe
le poirier der Birnbaum
charger de beladen mit
la crassane die Bergamottbirne
se douter de qc. etw. vermuten, ahnen
comme ça so, solch
le goût der Geschmack

le verger	der Obſtgarten
fondant, e	ſaftig
or	nun aber
par malheur	unglücklicherweiſe, leider
les fruits, m.	das Obſt
le dégât	der Schaden
faire du dégât	Schaden anrichten
un enclos	ein Gehege
la conséquence	die Folge
en conséquence	infolgedeſſen
le fusil	das Gewehr
charger	laden
un affût	eine Lauer, ein Anſtand
à l'affût	auf die Lauer
le rugissement	das Gebrüll
retentir	wiederhallen
tiens	ſieh!
les environs	die Umgegend
puissant, e	mächtig
rapproché, e	nahe
avoir le temps de f.	Zeit haben zu th.
gagner	erreichen
plat, e	platt
le ventre	der Bauch
se jeter à plat ventre contre terre	ſich platt auf die Erde werfen
effectivement	wirklich, in d. That
le coin	die Ecke
en droite ligne	in gerader Linie
en question	in Frage ſtehend, fraglich
leste	hurtig
craquer	krachen
faire une consommation	eine Mahlzeit einnehmen
rassasier	ſättigen
rassasié, e	ſatt
le regret	das Bedauern
avoir du regret	bedauern
en	welche (= einige)
laisser	übrig laſſen
repasser	wieder vorüberkommen
la circonstance	der Umſtand
dans cette circonstance	unter dieſen Umſtänden
une utilité	ein Nutzen
dire bas	leiſe ſagen

31 a, 2.

visiter	beſuchen
scier	ſägen, zerſägen
le lingot	der Bolzen
la dent	Zahn, Zinke
la fourche	die Heugabel
retourner	wieder umdrehen
en homme	wie ein Menſch
réfléchir	nachdenken
franc, franche	aufrichtig
le chiffon	das Stückchen
destiner	beſtimmen
le chamois	die Gemſe
je suis bon enfant	ich bin e. guter Kerl
François	Franz
c'est selon	je nachdem! das kommt darauf an
laisser	überlaſſen
la prime	die Prämie
la trace	die Spur
le passage	der Weg
tu es libre	das ſteht dir frei
achever	vollenden
achever de f.	fertig th.
siffler	pfeifen
mesurer	abmeſſen
la charge	die Ladung
la poudre	das Pulver
double (de)	doppelt ſo groß (wie)
mettre	thun, hineinthun
le fusil de munition	das Kommißgewehr
un peu (= je crois bien)	allerdings!
le plomb	das Blei
gâter	verderben
tuer raide	ſchnell töten
compter f.	beabſichtigen zu th.
demain	morgen
adieu	lebe wohl
la chance	das Glück, d. Ausſicht
bonne chance!	viel Glück!
glisser	gleiten laſſen
poser	ſtellen
fumer	rauchen
la pipe	die Pfeife, Tabakspfeife
la rancune	der Groll

avoir besoin de qc. etw. nötig haben, brauchen
proposer vorſchlagen
dans la soirée i. Laufe des Abends

31 a, 3.

à dix heures et demie um ½ 11 Uhr
gris, e grau
il n'était pas homme à f. er war nicht der Mann dazu, z. th.
de mon côté meinerſeits
il n'avait pas le droit de f. er hatte kein Recht zu th.
la côte der Abhang
à mi-côte auf der Mitte des Abhanges, in halber Höhe
clair, e hell
sortir heraustreten
la porte de derrière die Hinterthür
grisâtre gräulich
le clos die Einfriedigung
tout au plus höchſtens
épier belauern
entrer hineinſchlüpfen
sortir heraustreten
une ouverture eine Öffnung
appuyer (contre) lehnen (an)
le roc der Fels, Felſen
se confondre verſchmelzen
une immobilité e. Unbeweglichkeit
ne ... pas même nicht einmal
distinguer unterſcheiden, erkennen
une attente eine Erwartung
prolonger lang ziehen
annoncer ankündigen
la ruse die Liſt
par aus
par ruse aus Liſt
éventer wittern
le circuit der Umweg
décrire un circuit e. Umweg machen
à la gauche zur Linken, links
la portée die Schußweite
bouger ſich rühren
guetter q. jem. auflauern
braver q. jem. trotzen
paraître f. zu th. ſcheinen
la présence die Gegenwart
continuer fortſetzen
dresser aufrichten
la patte de devant die Vordertatze
à découvert ungedeckt
le sillon de lumière der Lichtſtrahl
briller glänzen, aufleuchten
la vallée das Thal
pousser ausſtoßen

31 a, 4.

rentrer wieder hineinſtecken
regarder qc. einer Sache zuſehen
la scène die Scene, d. Vorgang
serrer drücken
retenir son haleine den Atem anhalten
crâne famos
aimer autant à f. ebenſogern th.
faire un circuit e. Umweg machen
reprendre wieder aufnehmen
droit à q. gerade auf jem. los
la croix das Kreuz
faire un signe de croix ſich bekreuzen
suisse ſchweizeriſch, Schweizer
recommander empfehlen
assurer vergewiſſern
armé, e ſchußfertig
rugir brüllen
rouler hin und her wälzen
la blessure die Wunde
la course der Lauf
approcher näher kommen
se heurter contre qc. an etw. ſtoßen
le canon der Lauf (einer Schußwaffe)
aspirer einatmen
du côté de qc. von etw. her
je prends garde à moi ich ſehe mich vor
s'élancer fortſtürzen
la poursuite die Verfolgung

avoir le temps de f. Zeit haben zu th.
recharger wieder laden
une agonie ein Todeskampf
rassembler zuſammennehmen
la prière das Gebet
la demande de die Bitte um
ne ... plus même nicht einmal mehr
la plainte die Klage, der Klagelaut
succéder à folgen auf
la pente die Abdachung
précipiter beſchleunigen
clair, e deutlich
monstrueux, -se rieſenhaft
fouler aux pieds mit Füßen treten
le lambeau der Fetzen
déchirer en lambeaux in Stücke reißen
étouffer erwürgen
bourrer verſtopfen
machinal, e mechaniſch
appuyer drücken
le chien d. Hahn (am Gewehr)
partir losgehen
tomber à la renverse rückwärts niederſtürzen
traverser durchbohren
briser zerſchmettern
la colonne die Säule
la colonne vertébrale die Wirbelſäule

31a, 5.

traîner fortſchleppen
le cadavre der Kadaver
un os ein Knochen
meurtrir zerquetſchen
dévorer verſchlingen
passer ſich hin und her bewegen
la croisée das Fenſter
réveillé, e wach
à plusieurs reprises zu wiederholten Malen
désigner bezeichnen, angeben
assembler verſammeln
horrible furchtbar, entſetzlich
faire veranſtalten
le Rhône die Rhone
la quête die Sammlung (von Almoſen)
le profit der Nutzen
s'empresser de f. ſich beeilen zu th.
aider q. jem. beiſtehen

II. Abschnitt.

32, 1.

le Parisien der Pariſer
un aspect e. Anblick, Ausſehen
aisé, e leicht (zu thun)
il se trouve es befindet (befinden) ſich
l'un (l'une) l'autre einander
l'un (l'une) de l'autre von einander
la physionomie der Geſichtsausdruck, d. Ausſehen
les mœurs, f. die Sitten
particulier, -ère beſondere, eigentümlich
le quartier das Stadtviertel
conforme angemeſſen, entſprechend
le goût der Geſchmack, die Geſchmacksrichtung
différer verſchieden ſein, ſich unterſcheiden
en (bei Komparativen) darum
la solidarité die Solidarität, Gemeinſchaftlichkeit
le caractère der Charakter
reconnaissable erkennbar
prompt, e ſchnell ſich hingebend

un enthousiasme eine Begeiſterung
briller glänzen
le prestige der Nimbus, Reiz
user de qc. etw. gebrauchen
abuser de qc. etw. mißbrauchen
la phrase der Satz, d. Redensart
sonore wohlklingend
profond, e tief, tiefſinnig
un orateur ein Redner
applaudir q. jem. Beifall klatſchen
les orateurs qu'il applaudit die Redner, denen er Beifall klatſcht
raisonnable vernünftig
enlever hinreißen
un auditoire eine Zuhörerſchaft

---

zu a: I, 30 il s'aperçut de sa perte
I, 34 ils le menacent de le poignarder
I, 40 elle suit les sentiers
I, 53 qu'on le flattât
I, 57 il écoute leurs doléances
II, 3 ils le fuyaient
II, 14 il les précéda
II, 6 envier la voix du rossignol
zu b: I, 34 l'armée française
zu c: I, 55 sans me plaindre ou m'effrayer

32, 2.

surtout vor allem
le théâtre das Theater
oublier de f. vergeſſen zu th.
ils oublient de dîner ſie vergeſſen zu Mittag zu eſſen
le drame das Drama, Schauſpiel
la vogue die Beliebtheit
être en vogue Mode ſein
un jour an einem Tage
la représentation die Vorſtellung
gratuit, e unentgeltlich
la scène die Scene, Bühne
littéraire litterariſch
une scène littéraire eine Bühne für nur geſprochene Stücke (z. B. das Théâtre-Français)
lyrique lyriſch
une scène lyrique eine Bühne für geſungene Stücke (z. B. die Opéra)
la préférence der Vorzug
de préférence vorzugsweiſe, mit Vorliebe
le badaud der Bummler
par excellence im wahrſten Sinne des Wortes
arriver ſich ereignen
un accident e. Unfall, Unglücksfall
malheureusement leider
fréquent, e häufig
trop fréquent nur zu häufig
le rassemblement der Auflauf, das Gedränge
se former entſtehen
bousculer hin und her ſtoßen
il y a es iſt los
pour savoir ce qu'il y a eu um zu erfahren, was es gegeben hat (was los geweſen iſt)
une émotion eine Aufregung
avoir cessé beſeitigt ſein
avoir peine à f. Mühe haben zu th.
séparer trennen
le commentaire die Erklärung, Beſprechung
se complaire dans Gefallen finden an
le brouhaha d. lärmende Getöſe
le tumulte der Tumult, das Getümmel
abasourdir betäuben
avoir l'habitude de qc. etw. gewohnt ſein
à l'aise gemächlich
glisser gleiten
se glisser ſich ſchlängeln

---

zu a: II, 4 il tâchait d'ôter
II,32,1 le genre de vie diffère
zu b: vergl. zu I, 41; 52 a, b; 54

32, 3.

le commerce der Handel
actif, -ve lebhaft
même auch nur
luxueux, -se luxuriös
le magasin Niederlage, eleganter Laden
le bazar die Verkaufshalle
un univers ein Weltall
tout l'univers die ganze Welt
le moindre der unbedeutendste
réaliser verwirklichen
réaliser des affaires Geschäfte abschließen
le chiffre die Zahl, Ziffer
fait(e) pour étonner erstaunlich
inventif, -ve erfinderisch
ingénieux, -se (à f.) erfinderisch, scharfsinnig (darin, zu th.)
un article ein Artikel
de Paris Pariser [Adj.]
le produit d. Produkt, Erzeugnis
spécial, e eigentümlich
il ne saurait er kann nicht
se fabriquer angefertigt werden
ailleurs anderswo
véritable wahr, echt
le génie das Genie, die natürliche Anlage
de la part von seiten
renouveler erneuern
sans cesse unaufhörlich
la mode die Mode
naître entstehen
de von ... aus
une élégance eine Eleganz
parisien, -enne Pariser [Adj.]
le chic der Schick, Schneid
se reconnaître sich erkennen lassen
au premier coup d'œil auf den ersten Blick
la Parisienne die Pariserin
le ton der Ton
donner le ton den Ton angeben
un arbitre (de) ein Schiedsrichter (über)
incontestable unbestreitbar

I, 52 des classes moyenne et inférieure

32, 4.

falloir brauchen
l'esprit, m. der Witz
la plaisanterie der Spaß, Scherz
exister bestehen, vorhanden sein
la riposte die (schnelle) Widerrede
malitieux, -se boshaft, malitiös
le gamin der Straßenjunge
le faubourg die Vorstadt
inépuisable unerschöpflich
la provision der Vorrat
rester court eine Antwort schuldig bleiben
jamais ils ne restent court niemals bleiben sie eine Antwort schuldig
le quolibet die Anzüglichkeit
la saillie der Geistesblitz
le rieur der Lacher
avec goût geschmackvoll [Adv.]
imprimer aufdrücken
en quelque sorte gewissermaßen
le cachet das Gepräge, d. Stempel
la marque de fabrique das Fabrikzeichen
la fabrique die Fabrik
bien in der That
joli, e hübsch
un art eine Kunst
industriel, -elle gewerblich, industriell
un art industriel ein Kunstgewerbe
la culture der Betrieb
le défaut der Fehler, Mangel
le cabaret die Kneipe, Weinschenke

---

zu a: I, 66 mourir jeune n'est pas un destin si contraire
II, 25 il faut pleurer
I, 22 il n'est plus permis de vendre
I, 33 il me serait facile de les reprendre
zu b: II, 4 il se laissa maltraiter injustement plutôt que d'exposer
(vergl. I, 25 ils n'eurent rien de plus pressé que de retourner)
zu c: I, 26 avec lui, pour lui; I, 18 dessous, dessus I, 20 au-dessus; I, 25 y I, 23, 29 en; II, 10 dedans

32, 5.

Babylone	Babylon
moderne	modern
la corruption	die Verderbtheit
la dépravation	die Entartung
la loi	das Gesetz
commun, e	allgemein gültig
le sens	der Sinn
le bon sens	der gesunde Menschenverstand
faire justice de qc.	etw. richtig stellen
pareil, -eille	solch
la calomnie	die Verleumdung
la population	die Bevölkerung
le bas-fond	die Untiefe
les bas-fonds	d. schlechten Elemente
il en est ainsi	das ist der Fall
une agglomération	eine Anhäufung
Berlin	Berlin
la plaie	die Wunde
incurable	unheilbar
à ce qu'il peut y avoir	dem, was es geben mag
triomphalement	triumphierend
opposer	gegenüberstellen
noble	edel
une instruction	ein Unterricht
le musée	das Museum
une académie	e. Akademie, Hochschule
la bibliothèque	die Bibliothek
le conservatoire	d. Konservatorium
charitable	barmherzig, mildthätig
un établissement charitable	eine Wohlthätigkeitsanstalt
le monument	das Denkmal
admirable	bewundernswert
un aveu	e. Geständnis, Bekenntnis
sans aveu	verworfen
en partie	zum Teil, teilweise
une écume	e. Schaum, Abschaum
travailleur, -euse	arbeitsam
économe	sparsam
hospitalier, -ère	gastfreundlich
généreux, -se	edelmütig

I, 4 c'est l'heure du déjeuner
I, 44 c'est un échappé
I, 61 c'est ton imprudence; —
II, 22 il est vraisemblable que...
I, 22 il n'est plus permis de vendre
I, 33 il me serait facile de les reprendre; —
I, 18 il faisait froid; —
II, 26 elle l'était

33.

un orbe (= un globe)	e. Himmelskörper
immense	unermeßlich, ungeheuer
la marche	der Weg
un astre	ein Gestirn
un axe	eine Achse
enflammer	anzünden
enflammé, e	glühend
partir	ausgehen, herkommen
le torrent	der Strom, d. Flut
donner	verleihen, spenden
la matière	die Materie, d. Stoff
dispenser (= distribuer)	verteilen, austeilen
divers, e	verschiedenartig
des mondes divers	verschiedenartige Welten

flotter schweben
asservir unterwerfen
presser vorwärtstreiben
la course der Lauf
éviter meiden
servir à q. de qc. jem. als etw. dienen
servant l'un à l'autre de règle indem sie einander als Richtschnur dienen
la règle die Regel, Richtschnur
la clarté die Helligkeit, d. Licht
le cours die Bahn
nager schwimmen, dahinschweben
embrasser umfassen
sans nombre zahllos, unzählbar
un abîme ein Abgrund
ouvrir eröffnen

I, 54 la plupart des procès; —
I, 51 bien des soucis; —
I, 18 tant d'années
I, 28 combien de plaisirs
I, 28 beaucoup de belles choses
I, 48 beaucoup d'argent
I, 25 une quantité de raisins
I, 50 un verre de bière
I, 63 autant d'argent
I, 58 un peu de grain
II, 3 quelque chose de long
I, 25 ils n'eurent rien de plus pressé que de retourner
I, 51 elle ne fait pas de distinction
I, 19 nous n'avons plus de maison; —
I, 2 de bois
I, 7 d'argent, d'or, de porcelaine
I, 8 couvert de cheveux
I, 25 sans relâche
I, 25 ils ne trouvèrent ni or ni argent; —
I, 6 des étincelles
I, 21 des fleurs
I, 21 de gais oiseaux
I, 60 d'autres animaux
I, 43 d'autres étaient lourdement inclinés

34, 1.

le réveil das Erwachen
brumeux, -se nebelig
trouer durchlöchern, durchdringen
rougeâtre rötlich
le gaz das Gas
le bec de gaz die Gasflamme, Gaslaterne
soupçonner argwöhnen, vermuten
on soupçonne plutôt qu'on ne voit man vermutet mehr, als man sieht
la blancheur die Weiße, der helle Schein
une aube e. Morgendämmerung
lointain, e fern
envelopper umhüllen, einhüllen
l'Angélus, m. das Angelus
achever vollenden
achever de f. vollenden zu th., fertig th.
sonner läuten
le clocher der Kirchturm
la note die Note, der Ton
tomber hineinklingen
presque pas un bruit fast kein Geräusch
le piéton der Fußgänger
passer vorbeihuschen
silencieux, -se still, schweigsam
grelottant, e zähneklappernd
le claquement das Klappen
sourd, e dumpf
se presser eilen
le but das Ziel
de loin en loin dann und wann
croiser kreuzen
croiser q. den Weg jemds. kreuzen
le traînard d. Nachzügler, Bummler
sembler (f.) scheinen (zu th.)
muser schlendern
le long de längs, an ... entlang, an ... hin
bayer gaffen
bayer aux corneilles Maulaffen feilhalten

éveillé, e — wach
le flâneur — der Müßiggänger, Pflastertreter
le noctambule — der Nachtwandler
effaroucher — aufscheuchen
le frisson — der Schauder
matinal, e — morgendlich, Morgen-
chasser — verjagen, vertreiben
le chantier — der Bauplatz
une arche — ein Bogen [von Brücken]
faire qc. de qc. — etw. zu etw. machen
la chambre à coucher — das Schlafzimmer

---

zu a: II, 7 rien qui vaille
I, 46 sur quoi la voix reprit aussitôt
zu b: II, 20 les coups dont pas un ne manquait son homme

34, 2.

la devanture — das Schaufenster
fuligineux, -se — rußig
la ligne — die Reihe
noir, e — dunkel
les longues lignes noires — die langen, dunklen Reihen
la façade — die Façade [Vorderseite eines Gebäudes]
clos, e — verschlossen
le marchand de vin — d. Weinschenkeninhaber
la boulangerie — die Bäckerei, der Bäckerladen
la crêmerie — d. Frühstücksstube
le garçon — der Geselle
le garçon boucher — d. Schlachtergeselle
la chemise — das Hemd
en bras de chemise — in Hemdärmeln
bouffi(e) de som-meil — verschlafen [Adj.]
pousser — aufstoßen
la grille — das Gitter
un étalage — e. Auslage [von Waren]
la pipe — d. Pfeife, Tabakspf.
à la bouche — im Munde
un outil — ein Werkzeug
franchir un fleuve — über e. Fluß fahren
s'acheminer — sich auf den Weg machen
un hôtel de ville — ein Rathaus
l'Hôtel de ville — das [Pariser] Präfektur-Gebäude [des Seine-Departements]
l'église Saint-Gervais — die Sankt-Gervasius-Kirche
déboucher — herauskommen
la ruelle — die Gasse
la caserne — die Kaserne
grouper — gruppieren
au bas de — unten an
la marche — die Stufe
à droite — rechts
arriver — eintreffen
vers sept heures et demie — gegen $^1/_2$8 Uhr
affluer — herbeiströmen
de toutes parts — von allen Seiten
la pelle — die Schaufel
la pioche — die Hacke
le maçon — der Maurer
le terrassier — der Erdarbeiter
le fumiste — der Ofensetzer
le dos — der Rücken
la hotte — der Tragkorb
la profession — der Beruf
le gardien de la paix — d. Schutzmann
surveiller — überwachen
le patron — d. Arbeitgeber, Meister
aller et venir — hin und her gehen
embaucher — dingen
discuter qc. — über etw. verhandeln
le marché — der Handel, d. Geschäft

---

zu a: I, 49 de nos maisons et de nos troupeaux
I, 15 ses bœufs ou ses chevaux
II, 15 de longues et fortes lances

34, 3.

nous voici — da ſind wir
la place Baudoyer — d. Baudoyer-Platz
la mairie — d. Bürgermeiſteramt, Rathaus
un arrondissement — ein Stadtbezirk
une file à trois rangs — eine drei Glieder tiefe Reihe
le trottoir — das Trottoir, der Bürgerſteig
la blouse — der Kittel, die Bluſe
le bergeron — d. kurze Jacke [der Hafenarbeiter]
le paletot — der [weite] Überrock
un attroupement — eine Zuſammenrottung
la mine — die Miene
alourdi, e — blöde, ſtumpf
un air — ein Ausſehen
le bourdonnement — das Summen
confus, e — wirr
sortir — herausbringen
vague — unbeſtimmt
une odeur — ein Geruch
l'essence de térépenthine, f. — der Terpentingeiſt
la céruse — das Bleiweiß
la narine — das Naſenloch, der Naſenflügel
le peintre — der Maler
le peintre en bâtiments — der Häuſeranſtreicher
suspendre — hängen, aufhängen
suspendre à l'épaule — über die Schulter hängen
le paquet — das Paket, Bündel
renfermer — einſchließen, enthalten
le pinceau — der Pinſel
la cotte — die Arbeitshoſe
maculer — beflecken
trottiner — trippeln
menu — mit kleinen Schritten
le panier — der Korb
alerte — munter, flink
voici — das iſt (ſind)
une ouvrière — eine Arbeiterin
la besogne — d. Arbeit, Beſchäftigung
quotidien, -enne — täglich [Adj.]
le waterproof [engliſch] — der [waſſerdichte] Regenmantel
il a fait un long usage — er hat eine lange Dienſtzeit hinter ſich
laide — häßlich
la coquetterie — die Gefallſucht
le détail — die Einzelheit
le costume — d. Koſtüm, d. Anzug
la cravate — das Halstuch
une couleur voyante — e. leuchtende Farbe
le nœud rouge — die Schleife rot
la chevelure — das Haar, d. Haarwuchs

---

zu a: II, 16 il avait le sommeil irrégulier

zu b: I, 34 l'armée française
II, 33 des mondes divers
I, 52 votre négligence passée
I, 58 leur voix tremblante
I, 18 le grand tableau noir
I, 12 les fleurs bleues et tendres
I, 40 de grosse toile écrue
I, 40 une veste de drap bleu à longs poils
I, 4 un beau dimanche
I, 9 le petit doigt
I, 6 leurs grands fléaux
II, 34, 2 les longues lignes noires

34, 4.

le porteur — der Träger, Austräger
traîner — ſchleppen, nachſchleppen
la boîte — der Briefkaſten
la feuille du matin — d. Morgenzeitung
odorant, e — riechend
le facteur — der Briefträger
la poste — die Poſt
la poste aux lettres — die Briefpoſt

allègre munter
les étrennes, f. d. Neujahrsgeschenke
d'un air délibéré mit wichtiger Miene
la boîte die Tasche
oblong, oblongue länglich
d'où woher, woraus, aus welcher
s'échapper herausschlüpfen
chaque fois que jedesmal, wenn
le deuil die Trauer
le tintement das Klingeln
le tombereau der Bretterkarren
la boue der Schmutz
le tombereau de boue der Schmutzwagen
approcher nahen, näher kommen
une escorte ein Gefolge
le balayeur der Straßenkehrer
s'empresser de f. sich beeilen zu th.
descendre hinuntertragen
la boîte d'ordures der Schmutzkasten
le concierge d. Pförtner, Portier
le sexe das Geschlecht
le balai der Besen
la conversation die Unterhaltung
le fiacre die Droschke
ranger (in Ordnung) aufstellen
la station die Haltestelle
cadencé, e taktmäßig
le sabot der Huf
le pavé das Pflaster
la machine die Maschine
rouler dahinrollen
un effort eine Mühe
un omnibus ein Omnibus
le bateau-mouche (kleines) Dampfboot
partir abgehen

zu a: II, 6 cesser de f. } (womit?)
I, 62 se hâter de f. }
I, 34 menacer de f. }
I, 60 se garder de f. (wovor?)
I, 36 étonné de f. } (worüber?)
II, 21 irrité de f. }
I, 27 se réjouir de f. }
I, 44 prier de f. } (worum?)
II, 28 supplier de f. }
I, 52 s'efforcer de f. }
II, 23 il s'agit de f. }
I, 37 il conçut l'idée de f. } (welcher?)
I, 44 j'ai l'honneur de f. }
I, 47 l'intention d'en acheter un autre }
II, 16 l'habitude de veiller }
II, 21 avec ordre de f. }
II, 21 donner à q. le temps de f. } (wozu?)
zu b: I, 66 toute saisie
I, 25 ils furent tout surpris
zu c: I, 2 ils servent à tracer les lignes
II, 13 il aimait à se familiariser
II, 22 il entreprit de les vaincre
(vergl. auch zu a!)

34, 5.

sonner schlagen
huit heures et demie sonnaient es schlug ½9 Uhr
arriver anlangen
la rue die Straße
un ours ein Bär
j'arrivais rue aux Ours ich langte in der Bärenstraße an
la blanchisseuse die Waschfrau
disperser zerstreuen
un âge ein Lebensalter
blond, e blond
roux, rousse rot [vom Haare]
mince dünn
énorme ungeheuer
flétri, e welk
un osier eine Weide

le panier d'osier der Weidenkorb
la couverture die Decke
fourrer ſtecken, hineinſtecken
le tablier die Schürze
revenir sur ses pas umkehren
le tailleur der Schneider
groupé(e) place Louvois auf dem Louvois-Platze gruppiert
la grève der Arbeitsmarkt
aller chercher aufſuchen
les quatre points cardinaux die vier Haupthimmelsgegenden
comme gleichſam
recouvrir de bedecken mit
le réseau das Netz
le métier das Handwerk
de grand matin früh morgens
s'ouvrir geöffnet werden
excepté außer (= ausgenommen)
le café der Kaffee, das Café
calfeutrer zuſtopfen, verſchließen
agiter hin und her bewegen
le comptoir der Ladentiſch
la fourmilière d. Ameiſenhaufen, Schwarm
le commis der Commis, Handlungsgehilfe
le ramoneur d. Schornſteinfeger
le marchand der Händler
la motte à brûler der Lohkuchen
le porteur d'eau der Waſſerträger
descendre de voiture ausſteigen [aus dem Wagen]
le marchand d'habits der Kleiderhändler [mit alten Kleidern]
latin, e lateiniſch
le quartier latin das Studentenviertel [i. Paris]
réveillé, e wach

---

zu a: II, 4 exposer à f. (wem?)
I, 44 songer à f.
I, 53 accoutumer à f. (woran?)
I, 46 se mettre à f.

II, 31 s'obstiner à f.
II, 31 acharné à f. (worauf?)
I, 13 se plaire à f.
II, 24 habile à f. (worin?)
II, 32,6 ingénieux à f.
I, 61 qui aurait cru à voir cette source . . . (wobei?)
I, 52 le zèle à f. (wonach?)
II, 22 je parviens à f. (wohin?)
I, 59 s'enhardir à f.
I, 2 servir à f.
I, 48 employer à f.
II, 8 se résoudre à f.
II, 22 condamner à f. (wozu?)
II, 22 décidé à f.
I, 56 prêt à f.
I, 60 bon à f.
aber: II, 23 empêcher de f.
I, 25 près de f. (woran?)
II, 11 faire bien de f.
II, 1 capable de f.
I, 48 être tenu de f. (wozu?)
I, 47 être obligé de f.

zu b: I, 29 il désirait en avoir un (: un couteau); I, 47 l'intention d'en acheter un autre (: un cheval); I, 38 il n'y en a plus (: de vin); I, 63 autant d'argent que j'en aurai compté (: d'argent).
[Aber: I, 43 d'autres (: épis) étaient lourdement inclinés.]

zu c: I, 54 c'est moi qui l'ai vue le premier; II, 15 il vint à terre le dernier de tous

35.

le regret (de) das Bedauern, der Schmerz (um)
couronner (de) frönen (mit)

la fuite die Flucht
obscurcir verdunkeln
les pleurs, m. die Thränen
savoir f. verſtehen zu th.
fané, e welk, verblüht
le char der [zweirädrige] Wagen
il vous aura fait voler er wird euch haben eilen laſſen
champêtre ländlich
le possesseur der Beſitzer
humble beſcheiden
les lares, m. die Hausgötter [der Römer]
recevoir aufnehmen
le banquet das Gaſtmahl
pour les faire asseoir um ſie zu veranlaſſen, ſich zu ſetzen
la fête das Feſt
combien wie (= wie ſehr)
combien longtemps wie lange
la retraite der Rückzug, die Zufluchtsſtätte
heureux, -se glücklich
opulent, e ſehr reich
le choix die Wahl, Auswahl
antique altertümlich
ombrager beſchatten
fertile fruchtbar
à longs traits in vollen Zügen
une étude ein Studium, Wiſſen

I, 65 oser f., II, 9 prétendre f., I, 29 désirer f., II, 7 vous avez beau dire; — I, 46 l'enfant qu'il supposait lui répondre; II, 11 pensiez-vous ne point pécher? I, 65 croire f.; II, 24 dire f.; — I, 26 apprendre à connaître; II, 13 aimer à f.; I, 42 chercher à f.; I, 38 il demanda à se rafraîchir; I, 33 avoir à f.; II, 20 il y a à f.; —

I, 19 défendre
I, 28 permettre
I, 36 essayer
I, 46 s'aviser
} de f.

I, 50 résoudre
II, 4 tâcher
II, 22 tenter
II, 34, 1 achever
} de f.

II, 22 il entreprit de les vaincre.

Aber: II, 32, 2 ils oublient de dîner
II, 20 ils jurèrent de se défendre
II, 23 promettre de f.
II, 4 ordonner de f.

36.

le tableau das Gemälde
près de zu, in die Nähe von
là dahin, dorthin
venir faire kommen und thun
un effet de soir e. Abendſtimmung
Antoinette Antonie
comme c'est vrai wie wahr das iſt
calme ruhig
que tout cela est calme wie ruhig all das iſt
recueilli, e andächtig, ſtimmungsvoll
la bande der Streifen
orangé, e orangefarben
un horizon ein Horizont
rendre wiedergeben
le plan der Plan
le premier plan der Vordergrund
la pâte die Farbenwirkung
la solidité die Feſtigkeit, [der Zeichnung]
le miroitement die Spiegelung
la flaque die Lache, Pfütze
représenter vorſtellen, darſtellen
parbleu! zum Henker!
neuf heures du soir 9 Uhr abends
en été im Sommer
le sujet d. Gegenſtand [einer Darſtellung]
la gravure der Kupferſtich, Stahlſtich
aboyer bellen

à la bonne heure! das laſſe ich mir gefallen
simple einfach
puisque da . . . ja
d'après nach, gemäß
prendre sur nature der Natur abtauſchen
un oignon eine Zwiebel
couper en quatre in 4 Teile zerſchneiden
à côté daneben
tirer herauslocken
bas leiſe [Adv.]
se moquer de ſich luſtig machen über
le diable der Teufel
plein(e) de talent talentvoll
combien avez-vous payé ça? wie viel haben Sie dafür bezahlt?
le louis der Louisdor (= 20 francs)
l'heure du dîner die Mittagszeit
avoir bekommen
voilà das nenne ich
bien placé(e) gut angebracht
trouver mauvais mißbilligen
protéger beſchützen
un artiste ein Künſtler
le fainéant d. Faulenzer, Tagedieb
le débauché der Schlemmer, Wüſtling

---

zu a: II, 34, 1 sembler f.; II, 25 ils criaient qu'on les laissât faire; I, 56 il voit les fronts se baisser; I, 46 entendre faire; I, 31 le vieillard fit venir ses enfants devant lui.

zu b: II, 35 pour les faire asseoir; II, 12 il faut que je le fasse consoler; II, 10 un peu de courage vous le fera trouver; I, 31 le vieillard fit venir ses enfants devant lui; II, 21 il leur fit subir une mort cruelle; II, 22 il lui avait fait entrevoir la couronne; II, 29 la route que j'ai résolu de faire prendre à l'armée; II, 35 il vous aura fait voler.

zu c: I, 56 il voit les fronts se baisser; II, 4 il se laissa maltraiter; II, 25 ils criaient qu'on les laissât faire; II, 2 un des plus beaux examens que j'aie vu passer.

zu e: I, 59 que deviendront ma femme et mes enfants; I, 50 elles cherchaient de quoi déjeuner; II, 32, 2 pour savoir ce qu'il y a eu

37.

Monsieur, Geehrter Herr!
vous avez bien voulu m'envoyer Sie waren ſo freundlich, mir zu ſchicken
témoigner sa reconnaissance ſeinen Dank ausſprechen
consacrer widmen
louangeur, -euse ſchmeichelhaft
trop louangeur pour que . . . zu ſchmeichelhaft, als daß . . . (mit Konj.)
féliciter q. de qc. jem. zu etw. Glück wünſchen, gratulieren
donner lieu de qc. Veranlaſſung zu etw. geben
présumer vermuten, annehmen
la carrière die Laufbahn
poétique dichteriſch
agréer genehmigen
une assurance eine Verſicherung
la considération die Achtung, Hochachtung
distinguer auszeichnen
Agréez l'assurance de ma considération distinguée. hochachtungsvoll

---

zu a: I, 42 elle demandait aide à une grenouille; I, 44 il vous en remerciera; II, 33 servant l'un à l'autre de règle; I, 31 rappelez-vous que l'union fait la force; I, 58 il a approché l'un de l'autre les tissons; I, 29 il s'approcha de l'homme; I, 62 il lui avait appris à prononcer.

38.

en route	unterwegs
le Bédouin	der Beduine
cambré, e	eingebogen
crépu, e	kraus
altérer	beeinträchtigen
le bandeau	die Augenbinde
le voile	der Schleier
une étoile	ein Stern
l'azur	der Azur, das Blau
être couché(e)	liegen (z. Schlafen)
le désert	die Wüste, Einöde
infranchissable	unüberschreitbar
un oreiller	ein Kopfkissen
réveiller	wecken

II, 22 se faire roi, proclamer chef suprême; — I, 47 mes questions avaient pour but; I, 59 ils auront pour père; I, 45 prendre pour; I, 52 je vous tiendrai pour des gens estimables; — I, 49 regarder comme, considérer comme; — II, 33 servant l'un à l'autre de règle.

39, 1.

durant dix années	10 Jahre lang
Milan	Mailand
Lisbonne	Lissabon
insaisissable	ungreifbar
échapper	entrinnen
fou, fol, folle	toll
il eut la pensée	er kam a. d. Einfall
le soldat	der Soldat
allemand, e	deutsch
miner	untergraben
trembler	beben
une armée	eine Armee
fouler	niedertreten
soulever	erheben
libéral, e	freisinnig
refuser	abschlagen, verweigern
le concours	die Mitwirkung
le colosse	der Koloß
entraîner	mit sich fortreißen
la patrie	das Vaterland
la gloire	der Ruhm
incomparable	unvergleichlich
gagner	erringen
la supériorité	die Überlegenheit
une industrie	eine Industrie, ein Gewerbe
une agriculture	eine Landwirtschaft
la sécurité	die Sicherheit
donner	gewähren
un acquéreur	ein Erwerber
national, e	national, des Volkes
une administration	eine Verwaltung
éclairer	aufklären
vigilant, e	umsichtig
une unité	eine Einheit
consolider	festigen
dépasser	übertreffen
le rêve	der Traum
voilà ce qui	dies [Nominativ]
la postérité	die Nachwelt
conduire	leiten
se tromper à	sich täuschen über
regretter	bedauern, beklagen

---

zu a: II, 34, 1 presque pas un bruit; I, 48 une dépense non indispensable; II, 13 ils avaient leur logis non au château, mais à Tours; — I, 4 ils n'arrivent pas; II, 26 que ne laisses-tu?; — II, 10 nulle place où la main ne passe; II, 15 ils

ne s'en allèrent pas si vite que beaucoup ne fussent mortellement blessés; — II, 32, 3 il ne saurait f.; II, 7 rien qui vaille.

zu b: vergl. zu I, 45 c.

39, 2.

puissant, e — mächtig
épuiser — erſchöpfen
priver — berauben
le département — das Departement, der Bezirk
le brumaire — der Nebelmonat [23. Okt.—21. Nov.]
à l'abri — unter dem Schutze
la victoire de — der Sieg bei
la faute — d. Fehler, d. Schuld
le politique — der Staatsmann
perdre — verderben, zu Grunde richten
la puissance — die Macht
éphémère — vergänglich
une épopée — ein Heldengedicht
merveilleux, -se — wunderbar
mémorable — denkwürdig
une expiation — eine Sühne
le désastre — das Unglück, Unheil
la victime — das Opfer
faire une victime — ein Opfer fordern
deux victimes: l'Empereur et la France — zwei Opfer: [nämlich] der Kaiſer und Frankreich
la révolution — die Revolution
refaire — wieder herſtellen
ancien, -enne — alt, ehemalig, früher
pour avoir fait — weil er gethan hatte
le frein — das Gebiß
mettre un frein à qc. — etw. im Zaume halten
une ambition — ein Ehrgeiz
glorieux, -se — ruhmbedeckt, ruhmreich
un ennui — e. Langeweile, Sorge
gouverner — regieren
relever — wieder aufrichten
abattre — niederwerfen
la responsabilité — d. Verantwortung
la toute-puissance — die Allmacht
une ivresse — eine Trunkenheit, ein Rauſch
absolu, e — abſolut, unumſchränkt

---

zu a: I, 14 une bonne femme; I, 21 la vieille terre; I, 56 un jeune poulain; I, 16 un sot garçon; I, 52 votre propre bien; I, 49 le seul animal; I, 43 certains épis; II, 14 diverses couleurs; — I, 52 de riches évêchés.

zu b: II, 7 acheter cher; II, 20 vendons cher notre vie; II, 32, 4 ils restent court; II, 9 dire tout bas.

zu c: I, 25 ils ne trouvèrent ni or ni argent; I, 63 il ne peut ni ne doit; II, 34, 1 on soupçonne plutôt qu'on ne voit

40, 1.

le peuple — das Volk
la chaume — das Strohdach
le toit — das Dach
dans — in (= nach Ablauf von)
le villageois — der Dorfbewohner
abréger — abkürzen, verkürzen
la veille — der Abend
révérer — verehren
la grand'mère — die Großmutter
voilà longtemps de çà — es iſt ſeitdem lange her
le ménage — die Haushaltung
entrer en ménage — ſich verheiraten [familiär]
grimper — erklettern, hinaufklettern
la redingote — der Überrock
gris, e — grau
bonjour — guten Tag, guten Morgen

---

zu a: I, 18 chacun allait s'asseoir; I, 65 il venait l'écouter; II, 4 cours acheter la brosse; II, 30 on envoya savoir; II, 34, 1 la chambre à coucher; — II, 20 ils étaient venus pour faire ce coup; I, 49 il vient de le frapper.

zu b: II, 12 il est bien à plaindre.

40, 2.

moi, pauvre femme, à Paris étant un jour	als ich arme Frau eines Tages in Paris war
Notre-Name	die Liebfrauenkirche (in Paris)
le cortège	der Zug, Aufzug, das Gefolge
la Champagne	die Champagne
être en proie à qc.	von etw. heimgesucht werden
étranger, -ère	fremd, ausländisch
un étranger	ein Fremdling
braver q.	jem. trotzen
tenir la campagne	d. Feld behaupten
servir	auftragen [Speisen]
la piquette	der Trefterwein [geringer Wein]
le pain bis	das Schwarzbrot
inviter	einladen
au réveil	beim Erwachen
venger de	rächen für
sous Paris	unter den Mauern von Paris
depuis	seitdem [Adv.]
garder	bewahren, aufheben
le voici	da ist es
la perte	der Untergang, das Verderben
désert, e	öde, verlassen
aller faire	thun werden
par mer	übers Meer
une erreur	ein Irrtum
tirer d'erreur	von seinem Irrtume befreien
amer, -ère	bitter, herb

I, 23 ils rencontrent un homme à cheval; II, 32, 1 les orateurs qu'il applaudit le plus; I, 34 ils le menacent de le poignarder; I, 40 elle suit les sentiers; I, 57 il écoute leurs doléances; II, 6 envier la voix du rossignol; I, 53 qu'on le flattât; II, 14 il les précéda.

41, 1.

la Crimée	die Krim
la guerre de Crimée	der Krimkrieg
le traité	der Vertrag
la Russie	Rußland
exercer	ausüben
la prépondérance	das Übergewicht
menaçant, e	bedrohlich
le czar	der Zar
Nicolas	Nikolaus
la personnification	d. Verkörperung
le système	das System
redoutable	furchtbar
la compression	die Unterdrückung
la royauté	das Königtum
une émeute	ein Aufruhr
appuyer	unterstützen
le souverain	der Fürst
la résistance à	d. Widerstand gegen
dénationaliser	der Selbständigkeit berauben
la Pologne	Polen
reconnaître	zuerkennen
la possession	der Besitz
assurer	sichern
constitutionnel, -elle	verfassungsmäßig
reprendre	wieder aufnehmen
l'Autriche, f.	Österreich
écraser	zerschmettern
le Hongrois	der Ungar
révolter	aufwiegeln
se révolter	sich empören

penser meinen
la présence die Gegenwart
le trône de France der Thron von Frankreich
garantir verbürgen
une alliance e. Bund, Bündnis
croire halten für
saisir in Beſitz nehmen
éternel, -elle ewig
la convoitise die Begehrlichkeit
moscovite ruſſiſch
Constantinople Konſtantinopel
une occasion eine Gelegenheit
en toute occasion bei jeder Gelegenheit
le protectorat das Protektorat, Schutzherrſchaft
hautain, e hochmütig
le sujet der Unterthan
chrétien, -enne chriſtlich
un empire e. Reich, Kaiſerreich
turc, turque türkiſch
finir par f. ſchließlich th.
s'entendre pour ſich verſtändigen über
sous main unter der Hand
le partage die Teilung
la dépouille die Beute, der Raub
le sultan der Sultan
la principauté das Fürſtentum
le Danube die Donau
danubien, -enne an d. Donau liegend
armer ausrüſten
la flotte die Flotte
formidable furchtbar
l'empereur Napoléon Kaiſer Napoleon
le signal de das Signal zu
la Méditerranée das mittelländiſche Meer
Salamine Salamis
la mer Noire das Schwarze Meer

---

zu a: I, 22 en Égypte, dans les États-Unis, aux Indes; I, 32 en Asie, en Amérique; I, 37 en Orient, en Europe, en France; I, 44 en Provence; — II, 1 partir pour l'Italie.

zu b: I, 4 la même chose; — I, 33 ils trouvèrent une grosse somme et la partagèrent; — I, 28 son épouse.

41, 2.

entraîner hineinziehen
la neutralité die Neutralität
la Prusse Preußen
la destruction die Vernichtung, Zerſtörung
le Russe der Ruſſe
la flottille die Flottille (kleine Flotte)
une hostilité eine Feindſeligkeit
anglo-français, e engliſch-franzöſiſch
entrer einfahren
expédier abſenden
le port der Hafen
la Grande-Bretagne Großbrittannien
allié, e verbündet
fort(e) de mille hommes 1000 Mann ſtark
sur la côte an der Küſte
permettre geſtatten
la victoire de l'Alma der Sieg an der Alma
le siège de Sébastopol, forteresse formidable die Belagerung von Sebaſtopol, einer furchtbaren Feſtung
anéantir vernichten, zerſtören
mettre à l'abri de ſchützen vor
un coup de main ein Handſtreich
voir erleben
ce siège, le plus terrible qu'on ait vu dieſe Belagerung, die ſchrecklichſte, d. man erlebt hat
les annales, f. die Annalen
l'histoire moderne die neuere Geſchichte
près de annähernd

continuel, -elle	fortwährend, beſtändig
mériter	einbringen
indomptable	unbezähmbar
le climat	das Klima
le miracle	das Wunder
la constance	die Beſtändigkeit, Ausdauer
la furie	die Wut
la récompense	der Lohn, die Belohnung
la tour	der Turm
emporter	nehmen [im Kriege]
auparavant	früher [Adv.]
l'empereur Nicolas	Kaiſer Nikolaus
prévoir	vorausſehen
la ruine	der Untergang, das Scheitern
vaste	groß angelegt
le dessein	der Plan, d. Abſicht

I, 52 votre propre bien.

41, 3.

la Baltique	die Oſtſee
le boulevard	das Bollwerk
avancer	vorſchieben
la Suède	Schweden
la canonnière	das Kanonenboot
cuirasser	panzern
servir	Dienſte thun
méridional, -e	ſüdlich
la Russie méridionale	Südrußland
une escadre	ein Geſchwader
un océan	ein Ocean
sur l'océan Pacifique	am ſtillen Ocean
la diplomatie	die Diplomatie
la ligue	der Bund
entrer dans une ligue	einem Bunde beitreten
la Sardaigne	Sardinien
entraîner	für ſich gewinnen
le successeur	der Nachfolger
Alexandre	Alexander
demander la paix	um Frieden bitten
conclure une paix	einen Frieden ſchließen
neutraliser	neutraliſieren, für neutral erklären
la portion	der Teil
la Bessarabie	Beßarabien
une embouchure	eine Mündung
la navigation (de)	d. Schiffahrt (auf)
proclamer	feierlich ausſprechen
le droit	das Recht
neutre	neutral
maritime	See-
la guerre maritime	der Seekrieg
reculer	zurückweichen
le droit des gens	das Völkerrecht
recouvrer	wiedererlangen
la plénitude	der Vollbeſitz
une influence	ein Einfluß
la visite à	der Beſuch bei
le Portugal	Portugal
le témoignage (de)	das Zeugnis (für)
le profit	der Nutzen
en Crimée	in der Krim
la politique	die Politik
faire de la politique	Politik treiben
venir	hereinbrechen
le bénéfice	der Vorteil, Nutzen
accabler	niederdrücken

zu a: I, 58 de Norvège vient le roitelet; — II, 11 le roi de France; II, 14 duc de Normandie; II, 41, 1 le trône de France.

zu b: II, 41, 2 ce siège, le plus terrible qu'on ait vu; I, 26 les premiers de ses amis, l'argent et les biens terrestres; II, 39, 2 deux coupables: l'Empereur et la France; I, 38 Napoléon I^{er}; II, 14 les trois lions, enseignes de la Normandie;

II, 2 de votre aide de camp, le jeune Drouot; II, 22 le cœur de ses compatriotes, les hommes d'Auvergne; II, 41, 2 le siège de Sébastopol, forteresse formidable.

42, 1.

s'écouler	verfließen, verſtreichen
pénible	mühſam
la journée	der Tag
splendide	glänzend
planer	ſchweben
une ironie	eine Ironie
une angoisse	eine Angſt
une épouvante	ein Schrecken
le déluge	die Flut, Sündflut
sinistre	unheilvoll
la nouvelle	d. Neuigkeit, Nachricht
Reichshoffen	franz. Bezeichnung der Schlacht bei Wörth
effroyable	entſetzlich
consoler de	tröſten über
le patriotisme	Patriotismus, Vaterlandsliebe
populaire	des Volkes
faire entrer dans	aufnehmen in
la légende	die Legende, das Märchen
la charge	der Angriff
le cuirassier	der Küraſſier
le télégramme	das Telegramm, die Depeſche
succéder à	folgen auf
se succéder	einander folgen
obscur, e	dunkel
les télégrammes se succédant, effrayants et obscurs	die erſchreckenden und dunklen Depeſchen, die einander folgten
se réparer	wieder gut werden
hâter	beſchleunigen
la reculade	das Zurückweichen
bloquer	einſchließen, blockieren
cerner	einſchließen, umzingeln
un uhlan	ein Ulan
la Chambre	die Kammer [geſetzgebende Verſammlung]
la permanence	die Permanenz, Fortdauer
le ministre	der Miniſter
renverser q.	jem. ſtürzen
la rage	die Wut
avec rage	wütend [Adv.]
impérieux, -se	gebieteriſch
une éclosion	ein Ausbrüten
la détresse	die Angſt
la mesure	die Maßregel
la muraille	die Mauer
une affiche	ein Anſchlag, Zettel
une absence	ein Ausbleiben
dans la rue	auf der Straße
pérorer	hochtrabend reden
affoler	bethören
la crédulité	d. Leichtgläubigkeit
la fable	die Fabel
la carrière	der Steinbruch [1]

I, 40 je me lève; II, 16 il s'éveillait; II, 28 l'instinct se réveillant; II, 16 il se reposait; II, 16 plus il se couchait tard; II, 16 il se recouchait; I, 44 il se réfugie; II, 5 ils s'arrêtèrent; II, 31 il s'obstine à f.; I, 8 il s'appelle; I, 18 tout se taisait; I, 12 il se promena; II, 16 il se promenait en voiture; I, 57 ça se passera; I, 27 il s'envola.

42, 2.

changer	ändern
sillonner	furchen, durchziehen

[1] Am 18. August 1870 sollten 3 deutsche Armeecorps von Bazaine in die Steinbrüche von Jaumont zurückgeworfen sein.

un uniforme — eine Uniform
le pompier — d. Feuerwehrmann
la province — die Provinz
réunir — sammeln, vereinigen
éperdu, e — fassungslos
emplir de — füllen mit
la réserve — die Reserve
sale — schmutzig
ivre — betrunken
le hurrah — der Hurraruf
frénétique — wahnsinnig
les mobiles — die Mobilgarde (= la garde nationale mobile)
se pavoiser — sich mit Flaggen bedecken
le bruit — das Gerücht
la masse — die Masse
en masse — massenweise
la fortification — die Befestigung
jusque-là — bis dahin, bis jetzt
faubourien, -enne — der Vorstädte
présent, e — gegenwärtig, zugegen
à présent — jetzt
bouleverser — aufwühlen
le talus — die Böschung
le bronze — das Erz
étinceler — funkeln
la pièce — das Geschütz
le citoyen — der Bürger
un exercice — eine Übung, ein Exerzieren
aligner — (in Reih und Glied) aufstellen
le peloton — d. Zug (i. Bataillon)
sonner — erklingen
la crosse — der Kolben (von Gewehren)
la foule — die Volksmenge
stationner — stehen (bleiben)
le placard — der Anschlag, d. Plakat
le bourgeois — der Bürger
le fusil — das Gewehr
la banlieue — die Bannmeile
ramener — zurückführen, herbeiführen
la peur de — die Furcht vor
une invasion — e. feindlicher Überfall
pauvre — armselig
le mobilier — das Mobiliar
la charrette — der Karren
la charrette à bras — der Handkarren
le brancard — d. Gabel (Deichsel)
derrière — hinterher
pousser derrière — hinterhergehen
charger (de) — beladen, belasten (mit)
le blocus — die Einschließung, Blockade
harasser — abtreiben
entasser — aufhäufen, ansammeln
le parc — die Hürde
construire — errichten
la hâte — die Eile
à la hâte — eilig, in aller Eile
le long de — längs, entlang, an ... hin
le boulevard — das Boulevard
suburbain, e — der Vorstädte

---

zu a: I, 65 en rendant visite; II, 4 en retirant; II, 5 les députés ne voyant ni loquet ni clef; II, 20 les Anglais ... en apprenant; II, 40, 2 moi, pauvre femme, à Paris étant un jour; II, 20 ceux ... voyant; II, 42, 1 les télégrammes se succédant, effrayants et obscurs; I, 58 sa voix tremblante; I, 61 ses joues étaient brûlantes.

43, 1.

le tisserand — der Weber
la route de — die Straße nach
dès — schon seit
cinq heures du matin — 5 Uhr morgens
la préfecture — die Präfektur
mal à l'aise — ärgerlich
le remords — der Gewissensbiß

la menace	die Drohung
tourmenter	quälen
du reste	übrigens
le besoin	das Bedürfnis
apaiser	beſänftigen, beſchwichtigen
sensible	empfindſam
la calèche	die Kaleſche
le louage	die Miete
la grande route	die Hauptſtraße
border	einfaſſen, am Rande beſetzen
le peuplier	die Pappel
la casquette	die Mütze
la botte	der Stiefel
engraisser	einfetten
amuser	beluſtigen, amüſieren
la capitulation	die Kapitulation, Übergabe
signer	unterzeichnen

---

zu a: I, 44 un de mes frères.

43, 2.

le mètre	das Meter
le kilomètre	der Kilometer
à quatorze kilomètres	14 Kilometer weit
là-bas	dort
le palais	der Palaſt
les Tuileries, f.	die Tuilerien
reculer	zurückſchieben
barrer	abſperren
le fleuve	der Fluß, Strom
impérial, e	kaiſerlich
la demeure	die Wohnſtätte, der Aufenthalt(sort)
officiel, -elle	amtlich
ne ... plus même (de)	nicht einmal mehr (ein)
le coin	die Ecke, d. Winkel
le fonctionnaire	der Beamte
échouer	ſcheitern, mißlingen
misérable	erbärmlich
étroit, e	eng, ſchmal
le potager	der Gemüſegarten
enclore (Part. Prät. enclos, e)	einfriedigen
un étage	ein Stockwerk
en haut	oben
carreler	mit Flieſen auslegen
le meuble	das Möbel
pendant une heure	eine Stunde lang
la compagnie	die Geſellſchaft
en compagnie	in Geſellſchaft
traîner	ſchweigend ertragen
la misère	das Elend, die Not
coller	kleben, dicht andrücken
terreux, -se	erdfahl
le sol	der Boden
couler	fließen, dahinſtrömen

43, 3.

une étape	eine Etappe, ein Marſchquartier
abominable	abſcheulich
le castel	das Schlößchen
bourgeois, e	bürgerlich
coucher	übernachten
une entrevue	e. Zuſammenkunft
cruel, -elle	ſchmerzlich
par crainte de	aus Furcht vor
affamer	aushungern
le pont	die Brücke
le pont de bateaux	die Schiffbrücke
le Prussien	der Preuße
jeter un pont	e. Brücke ſchlagen
un long détour	ein weiter Umweg
le chemin de traverse	der Seitenweg
écarter	entfernen
le chemin de	der Weg nach
lamentable	kläglich
tragique	tragiſch, unheilvoll
le plateau	das Plateau, die Hochebene
encombrer de	anfüllen, dicht bedecken mit
le cadavre	d. Kadaver, d. Leiche
légendaire	ſagenhaft
supporter	ertragen
le trot	der Trab
s'affaisser	zuſammenbrechen
la violence	d. Heftigkeit, Gewalt

la crise	die Krisis, d. Anfall
fumer	rauchen
machinal, e	mechaniſch
la cigarette	die Cigarette
hâve	abgezehrt
passer	vorüberfahren
gronder	murren
peu à peu	mehr und mehr, allmählich
exaspéré, e	außer ſich vor Wut
la huée	das Hohngelächter
le poing	die Fauſt
tendre	ausſtrecken
le geste	d. Gebärde, d. Geſte
une insulte	eine Beſchimpfung
la malédiction	die Verwünſchung
la traversée	die Überſchreitung
la traversée de	der Weg über
interminable	endlos
défoncé, e	bodenlos
le mort	die Leiche
aux yeux grands ouverts	mit weit aufgeriſſenen Augen
la frontière	die Grenze
en haut de	oben auf
la montée	der Anſtieg, die Anhöhe
dévaler	ſich ſenken, niederſinken
la vallée	das Thal
une auberge	eine Herberge
un hôtel	ein Gaſthaus
l'hôtel de la Poste	das Gaſthaus zur Poſt
curieux, -se	neugierig
les murmures, m.	das Murren
au milieu des murmures	unter Murren
le sifflet	die Pfeife
le coup de sifflet	der Pfiff

zu a: I, 24 j'offre la beauté aux jeunes filles; II, 3 il répandit partout la terreur et la consternation; I, 31 l'union fait la force; I, 22 on cultive le coton.

zu b: II, 11 sainte Catherine, sainte Marguerite; I, 24 madame la fée; II, 24 madame la Dauphine; II, 9 monsieur le Grand Turc.

zu c: II, 11 le royaume de France; II, 15 la ville de Hastings; II, 20 le village de Longueil; II, 22 le titre d'ami; II, 30 le nom d'invincible; II, 2 une sorte de paysan; I, 17 le mois de janvier; — I, 43 son fils Gustave; II, 41, 1 l'empereur Napoléon; II, 41, 2 l'empereur Nicolas; I, 18 monsieur Christophe.

zu d: I, 52 vous n'obtiendrez jamais rien (vergl. I, 25a sans nuire à personne.)

Anhang zum II. Abschnitt.

32a.

une étoile	ein Stern
l'étoile du soir	der Abendſtern
le messager	der Bote
la messagère	die Botin
lointain, e	fern
le voile	der Schleier
le couchant	der Abend
le palais	der Palaſt
un azur	ein Azur

d'azur azurblau
le firmament das Firmament, Himmelszelt
s'éloigner abziehen
calmer beruhigen
frémir rauſchen
la bruyère das Heidekraut
la phalène der Nachtfalter
dorer vergolden
la course der Flug
traverser qc. über etw. dahinſchweben
embaumé, e duftig
le mont der Berg
abaisser ſenken
mélancolique ſchwermütig
trembler flimmern
s'effacer erlöſchen
le manteau der Mantel
au loin in der Ferne
le pâtre der Hirt
cheminer ſeines Wegs ziehen
immense unermeßlich
le roseau das Schilfrohr

34a, 1.

le public das Publikum
le public du dimanche das Sonntagspublikum
commode umgänglich
manquer de fehlen, Mangel haben an
je manque de es fehlt mir an
la distinction die Vornehmheit
une aristocratie ein Adel
la possession der Beſitz
prendre possession Beſitz ergreifen
le spectacle das Schauſpiel
le palais der Palaſt
royal, e königlich
la gare der Bahnhof
la banlieue die Bannmeile
couler : fließen
le flot die Woge
couler à flots wogen
le comptoir das Kontor, Geſchäftszimmer
humble beſcheiden
le bureau die Schreibſtube
un employé ein Unterbeamter
le ministère das Miniſterium
le bourgeois der Bürger
mêlé(e) de untermiſcht mit
vrai, e wirklich
dès la veille ſchon am Abend vorher
le monde die Leute
sérieux, -se ernſt
interrogateur, -trice fragend
aspirer einatmen
la brise die Briſe
le poste der Poſten
la journée der Tag
annoncer ankündigen
parfait, e vollkommen, vortrefflich

34a, 2.

une invasion eine Überſchwemmung [bildlich]
recouvrir de bedecken mit
endimanché, e im Sonntagsſtaat
la hâte die Eile
à la hâte eilig [Adv.]
une allure ein Gebaren
formel, -elle förmlich, ausdrücklich
assiéger belagern
le tramway die Pferdebahn
la queue die (lange) Reihe (wartender Perſonen)
allonger lang hinziehen
une embarcadère ein Landeplatz
le bateau-omnibus der Perſonendampfer
empiler hineinzwängen
haut laut [Adv.]
échanger austauſchen
incessant, e unaufhörlich
la grille das Gitterthor
un observatoire ein Obſervatorium
éparpiller verteilen
en route unterwegs
en plein air unter freiem Himmel

le saltimbaque der Gaukler
le chanteur der Sänger
savant, e gelehrt
un acrobate ein Seiltänzer
les Tuileries, f. die Tuilerien
les Champs-Élysées die Elyſäiſchen Felder
atteler anſpannen, beſpannen (de mit)
la rosse die Mähre
hectique ſchwindſüchtig
du côté de nach ... hin
l'Arc de Triomphe d. Triumphbogen

34a, 3.

pousser weitergehen
le bois de Boulogne das Boulogner Wäldchen [in Paris]
en semaine alltags, wochentags
élégant, e elegant, vornehm
monter un cheval ein Pferd reiten
saluer grüßen
à droite nach rechts
à gauche nach links
la calèche die Kaleſche
le ressort die Feder
sur über
une avenue e. (größere) Allee
sabler mit Sand beſtreuen
ratisser harken
un attelage ein Geſpann
trotter traben
rogue hochnäſig
raide ſteif
impassible kaltblütig
le break [engliſch] das Break [hoher Wagen mit 2 Längsſitzen]
le lac der See
la dame die Dame
la nouveauté die Neuheit, neuer Modeartikel
un complet ein vollſtändiger Anzug aus gleichem Stoffe
cahoter rütteln
le locatis Mietsgaul
la noisette die Haſelnuß
noisette haſelnußbraun
la toile cirée das Wachstuch
une allée e. (kleinere) Allee
la pelouse der Raſenplatz
de mon [ton] long der Länge nach
fumer rauchen
le pâté die Paſtete
le saucisson die Wurſt
le gazouillement das Gekicher

40a.

Elbe Elba
cependant währenddeſſen
le bruit das Gerücht
le bruit lui arrive das Gerücht dringt zu ihm
les Bourbons die Bourbonen
accumuler aufhäufen
une impopularité eine Unbeliebtheit (beim Volke)
grandir wachſen
menacer bedrohen
enlever entfernen
solitaire einſam
tenter la fortune ſein Glück verſuchen
embarquer einſchiffen
le golfe d. Golf, Meerbuſen
la proclamation der Aufruf
illégitime ungeſetzlich
susciter des ennemis Feinde ſchaffen
enchaîner feſſeln
un aigle ein Adler (Vogel)
une aigle e. Adler (Feldzeichen)
se ranger ſich ſcharen
le drapeau die Fahne
une existence ein Daſein
le droit das Recht
un intérêt ein Vorteil
la charge der Angriff
au pas de charge im Sturmſchritt
la tour der Turm
un obstacle ein Hindernis

le citoyen — der Bürger
concitoyens! — Mitbürger!
franc, franche — offen, freimütig
un empire (de) — e. Herrſchaft (über)
la constitution — die Verfaſſung
la garantie — die Bürgſchaft
répondre par — antworten mit
amener — zuführen
le 7e de ligne — d. 7. Linienregiment
la cocarde — die Kokarde
tricolore — dreifarbig
religieux, -se — religiös, ſorgfältig
dès lors — von nun an
entrer — einziehen
un accueil — ein Empfang, eine Aufnahme
enthousiaste — begeiſtert
reprendre — wieder aufnehmen, wieder in die Hand nehmen
un exercice — eine Ausübung
souverain, e — oberſte
dévoué(e) à q. — jem. ergeben
céder — weichen, nachgeben
un entraînement — eine Begeiſterung
rentrer — wieder einziehen
les Tuileries — die Tuilerien
le fusil — das Gewehr
partir — losgehen
la goutte — der Tropfen
verser — vergießen
le rétablissement — die Wiederherſtellung
un empire — ein Kaiſerreich

41a.

aller — fahren
confier — anvertrauen
aspirer — ſtreben
adorer — anbeten
guider — führen
sacré, e — heilig, geweiht
là-bas — dort
le salut — das Heil
ter — dreimal zu wiederholen
une enfance — eine Kindheit
s'écouler — verfließen
obscur, e — gering
la plage — das Geſtade
fumer — rauchen
la cime — der Giebel
attendrir — rühren [figürlich]
une inconstance — e. Unbeſtändigkeit
le climat — der Himmelsſtrich, die Gegend
fécond, e — fruchtbar
orner de — ſchmücken mit
flétri, e — dahingeſchwunden
regretter — vermiſſen
pousser — verſchlagen
régner sur — herrſchen über
gémir — ächzen, ſeufzen
constant, e — beharrlich
la bêche — das Grabſcheit, der Spaten
au bruit — unter (bei) dem Lärm
le transport — die Aufwallung
une allégresse — ein Jubel
les transports d'allégresse — jubelnde Freude
la barque — die Barke
la grâce — der Dank
rendre grâce — Dank ſagen
à genoux — auf den Knieen
chérir — zärtlich lieben
un exilé — ein Verbannter
désormais — nun, von nun an

42a.

sans retour — unwiederbringlich
la demeure — der Aufenthalt
de — um [um wie viel?]
retarder — verzögern
la marche — der Gang
le timbre — d. Glocke [anllhren]
frémir — brauſen, erklingen
expirer — ſterben
c'en est fait — es iſt damit vorbei
adieu — lebe wohl
le salut — das Heil
une aile — ein Flügel
révéler — offenbaren

un espoir eine Hoffnung
un attrait ein Reiz
la course der Flug
insensible unmerklich
amener bringen
insensé, e unvernünftig
vain, e eitel, leer
décevoir täuschen
fantastique phantastisch
magique zauberisch
sombre düster, dunkel
guider führen, leiten
fortuné, e glücklich
finir enden

43a, 1.

la prise die Einnahme, Erstürmung
le mot d'ordre die Parole
la pique die Pike, der Spieß
le sabre der Säbel
environner umgeben
la sentinelle die Wache, der Wachtposten
poster ausstellen [Wachen]
lever le pont d. Brücke aufziehen
le gouverneur der Kommandant
la direction die Richtung
le canon die Kanone
de tout temps von je her
il est en mon pouvoir es steht in meiner Gewalt
descendre hinunterschaffen
instruire unterrichten
une embrasure eine Schießscharte
rassurer beruhigen
diriger (sur) richten (nach, auf)
une allée ein Zugang
balayer wegfegen
forcer erstürmen
environ ungefähr
le Suisse der Schweizer
un invalide ein Invalide
presser dringend auffordern
un état-major e. Stab, Generalstab
un officier ein Offizier

faire usage Gebrauch machen
attaquer angreifen
la multitude die Menge, Volksmenge
le faubourg Saint-Antoine die Vorstadt Saint-Antoine
au dehors draußen
demander fordern
les cris das Geschrei
à grands cris mit lautem Geschrei
le rebord der Sims
saluer. grüßen, begrüßen
un applaudissement e. Beifallsruf
un arsenal e. Arsenal, Zeughaus
faire part Mitteilung machen
le résultat das Ergebnis
la mission d. Mission, Sendung
le comité der Ausschuß

43a, 2.

impatient, e ungeduldig
la reddition die Übergabe
s'élancer sich stürzen
le corps de garde die Wache (Wachtposten und Wachtlokal)
frapper (qc.) schlagen (auf etw.)
à coups de hache mit Axthieben
la chaîne die Kette
faire feu Feuer geben
abaisser herunterlassen
de même ebenso, auf dieselbe Weise
la garnison die Besatzung
la décharge de mousqueterie die Musketensalve
revenir à l'attaque den Angriff erneuern
l'approche de d. Annäherung an
défendre verwehren
outré(e) de außer sich über
opiniâtre hartnäckig
mettre le feu à qc. an etw. Feuer legen, etw. anzünden
la décharge de mitraille die Kartätschensalve

assiéger	belagern
un assiégeant	ein Belagerer
le monde	die Leute
ardent, e	hitzig
seconder	unterſtützen
une audace	eine Kühnheit
être à la tête	an der Spitze ſtehen
un acharnement	eine Erbitterung

43a, 3.

le canon	die Artillerie
la face	das Ausſehen
sauter	ſpringen
faire sauter	in die Luft ſprengen
ensevelir	begraben
s'avancer vers qc.	auf etw. losſtürzen
en désespéré	wie verzweifelt
la mèche	die Lunte
la poudre	das Pulver, der Pulvervorrat
arborer	aufpflanzen
la plate-forme	die Plattform, plattes Dach
le canon	der Lauf (einer Feuerwaffe)
en bas	nach unten
un assaillant	ein Angreifer
le créneau	die Schießſcharte
suisse	ſchweizeriſch, Schweizer
capituler	kapitulieren
proposer	vorſchlagen
sauf, sauve	wohlbehalten
la vie sauve	freies Geleit
les plus avancés	die vorderſten
sur	auf . . . hin
se précipiter	ſtürzen [intranſitiv]
sauver de	retten vor
la protection	der Schutz
inhumain, e	unmenſchlich
mettre à mort	töten
se diriger vers qc.	ſich nach etw. hinwenden
offrir	darbieten
populaire	volkstümlich
signaler	auszeichnen
couronner de	bekränzen mit
le laurier	der Lorbeer
escorter	geleiten
le désordre	die Unordnung
toute sorte de	allerhand
le drapeau	die Fahne
le règlement	das Reglement, d. Hausordnung
pendre	aufhängen
horrible	entſetzlich
chose horrible	entſetzlich anzuſehen
un appareil	ein Gepränge
inonder	überſchwemmen
le quai	der Quai, Flußdamm
décider de	entſcheiden über

C. Übungsstücke.

1. Abſchnitt.

1.

Der Doktor Mead, welcher einer der berühmteſten Ärzte geweſen iſt, die es jemals in ſeinem Vaterlande gegeben hat (Konj.), wurde häufig von einem reichen Engländer um Rat gefragt, welcher keinerlei Schmerzen hatte (ne souffrait de nulle part),* der aber ſehr krank zu ſein glaubte, weil er [ein] Hypochonder (= hypochondriſch) war. Jedesmal, wenn ihn der Doktor fragt: „Wie geht es (= dies, ça)?“ erwidert ihm der reiche Mann: „Schlecht! Immer dasſelbe.“ Endlich ſagte der Arzt zu ſich ſelbſt: „Jetzt werden wir das letzte Mittel anwenden: wir werden dieſen Unglücklichen auf Reiſen ſchicken (= veranlaſſen zu reiſen). Zuerſt wird er nach Moskau reiſen. Dann werden wir ihn nach Wien, (nach) Rom und (nach) Paris ſchicken.“

Als der Engländer in Moskau ankam, erfuhr er, daß der Arzt, welchen er dort ſuchte, nach Rom abgereiſt war. Er mußte alſo ebenfalls dorthin reiſen, wenn er ihn um Rat fragen wollte. Auf dieſe Weiſe wurde er faſt durch ganz Europa geſchickt, ohne den Arzt zu finden, den er überall ſuchte. Endlich kehrt er geheilt nach London zurück. Die Anſtrengungen der Reiſe haben ihn (Dativ!) ſeine Leiden vergeſſen laſſen.

2.

Ums Jahr 1790 gab es in Nancy einen Bäcker, welcher Drouot hieß. Dieſer Mann hatte einen Sohn, deſſen Begabung und Fleiß ſeine Lehrer in Erſtaunen ſetzten, der ſich ſpäter in Ägypten auszeichnete (distinguer) und (der) erſt 34 Jahre alt war (= hatte), als er General der (de) Artillerie und Adjutant des Kaiſers Napoleon I. wurde.

Im Alter von 19 Jahren, das heißt im Jahre 1793, brach der junge Drouot nach Chalons an der Marne auf, wo ſich eine Artillerieſchule befand, die damals unter dem berühmten La Place in hoher Blüte ſtand (= blühte). Unſer junger Bauer betritt den Saal, in welchem

* Anmerkung: Das in runde Klammern () Eingeſchloſſene iſt im Deutſchen, das in eckige Klammern [] Eingeſchloſſene im Franzöſiſchen wegzulaſſen. Geſperrter Druck weiſt auf die folgende Klammer hin.

La Place im Namen der Regierung die Prüfung von 180 Kandidaten abhält. Obgleich diese jungen Leute Drouot mit einem allgemeinen Gelächter empfangen, zittert er keinen Augenblick, sondern er geht hin und setzt sich auf einen Stuhl mitten unter sie. Der Examinator unterbricht die Prüfung und fragt den jungen Mann lächelnd: „Was wünschen Sie?“ — „Ich möchte mich der Prüfung unterziehen“, antwortet ihm der Ankömmling bescheiden. „Nun wohl“, fuhr (Herr) La Place fort, „lassen Sie uns sofort anfangen!“ Der junge Bauer blieb keine einzige Antwort schuldig (= wußte auf [à] alle Fragen [zu] antworten). Schließlich steht der Examinator gerührt auf und umarmt ihn, indem er zu ihm sagt: „Mein junger Freund, Sie sollen (= werden) die Frucht Ihres Eifers ernten (= sammeln) und der Erste der Beförderung sein, denn Sie haben die Prüfung ausgezeichnet bestanden.“

3.

Manche Dummköpfe verstehen es (= wissen) andere Menschen eine Zeit lang (= während einiger Zeit) [zu] täuschen, bis ihre Dummheit [la bêtise] durch irgend ein Wort oder irgend eine Handlung, welche sie lächerlich macht, verraten wird. Sie erinnern uns an den mit einem Löwenfell bekleideten Esel. Dieses thörichte Tier, welches die Arbeit haßte, entfloh eines Tages aus dem Hause seines Herrn. Es findet zufällig das Fell eines Löwen. Es bekleidet sich mit demselben. Die Tiere, welche diesem verkleideten Esel im Walde begegnen, fliehen voller (= voll von) Schrecken. Plötzlich sieht er seinen Herrn, welcher ihn sucht (= kommt, um ihn zu suchen). Meister Langohr eilt auf ihn zu, da er ihn ebenfalls in Schrecken setzen will (Part.). Sein Herr indessen bemerkt die langen Ohren, welche von dem Felle nicht bedeckt sind, und veranlaßt ihn mit Stockschlägen nach Hause zurückzukehren (rentrer).

4.

Ein Herr hatte einen sehr guten Diener, welcher Joanetti hieß. Der letztere diente seinem Herrn schon seit vielen Jahren. Er hielt das Haus in guter Ordnung, ohne viel Lärm zu machen, und sorgte aufmerksam für die Bedürfnisse seines Herrn. Wenn dieser ihm einen Befehl gegeben hatte, führte er ihn schleunigst aus (exécuter), ohne ihm jemals zu widersprechen. Er sah das Interesse seines Herrn stets als das seinige an, und er wäre (= würde sein) lieber gestorben, als daß er ihm einen Sou gestohlen hätte (= als zu stehlen). Durch alles dies erwarb er sich das Vertrauen seines Herrn. Kurz, dieser glaubte den besten Diener der Welt zu haben.

Eines Tages sagte er zu Joanetti: „Du mußt heute eine Bürste kaufen.“ Am folgenden Morgen fragte er ihn: „Wo ist die Bürste, welche du gekauft hast?“ Aber er war sehr erstaunt, daß Joanetti ihm erwiderte: „Ich habe sie noch nicht gekauft“. Da geriet sein Herr, der nicht begriff, warum sein sonst (= gewöhnlich) so pünktlicher Diener in diesem Falle seinem Befehle zuwidergehandelt hatte, in Zorn und nannte

ihn einen Dummkopf. Der Diener enthielt sich jeder Antwort auf diese Schmähung, obgleich er hätte antworten können: „Ich (!) bin kein Dummkopf. Wie kann ich denn eine Bürste kaufen, wenn Sie mir kein Geld geben?“

Während er [nun] mit großer Sorgfalt die Schuhe seines Herrn putzt, ohne an die Strümpfe desselben (= seine) zu rühren, erinnert sich dieser plötzlich, daß es schon länger als eine Woche her ist, seit (= daß) er ihm kein Geld gegeben hat. Da (= nun) bereut er seinen ungerechten Zorn; er stützt zum Zeichen der Versöhnung seine Hand auf die Schulter seines Dieners, indem er zu ihm sagt: „Ich wünsche, daß Sie mich in Zukunft sofort [davon] in Kenntnis setzen (prévenir), sobald Sie das Geld ausgegeben haben (= haben werden), welches ich Ihnen gegeben habe (= haben werde).“

5.

Die Einwohner von Martigues, [einer] kleinen provenzalischen Stadt, wünschten eine neue Schule zu haben, da die ihrige seit langer Zeit nicht mehr genügte. Da sie aber sehr arm waren (Part.), war es unmöglich, daß sie dieselbe (= sie) aus (ihren) eigenen Mitteln bauten. Man hielt also Rat und kam überein, daß man drei Abgeordnete nach Aix schicken wollte (= würde), um das Parlament um Hilfe zu bitten. Das Gesuch wird geschrieben, und die Abgesandten brechen nach Aix auf, nachdem ihre Mitbürger sie über die Art belehrt (= in der Art unterwiesen) haben, wie sie die Bittschrift überreichen sollen. Am folgenden Tage kehrten die drei Abgeordneten nach Martigues zurück und legten von ihrer Reise Rechenschaft ab.

„Als wir in Aix angekommen waren, fragten wir einen uns begegnenden Herrn nach der Wohnung des ersten Vorsitzenden des Parlaments. Er beschrieb sie uns sehr höflich. An der Thür des [vornehmen] Hauses, welches man uns angegeben hatte, bemerkten wir einen reich gekleideten Thürhüter. Wir zeigten unsere Bittschrift vor und teilten ihm mit, daß wir mit seinem Herrn zu sprechen wünschten. Darauf folgten wir ihm durch mehrere Gemächer, über deren Pracht wir ganz erstaunt waren. Schließlich ließ er uns in einem [kleinen] Zimmer stehen und ging hinaus, indem er zu uns sagte: „Treten Sie näher!“ Aber er hatte gut (beau) sagen: „Treten Sie näher!“ Es war nur eine einzige Thür vorhanden, nämlich (= das war) diejenige, durch welche wir in jenes Zimmer eingetreten waren, und an der Stelle, auf welche der Thürhüter mit der Hand hingewiesen hatte, sahen wir nur einen schweren Vorhang, zwischen dessen Falten wir weder Schlüssel noch Klinke entdeckten. Schon wollten wir ganz niedergeschlagen weggehen, als wir einen Hund, der uns in das Zimmer gefolgt war (avoir), unter jenem Wandteppich hindurchkriechen (passer) sahen. Sogleich machten wir [es], wie er [es] gemacht hatte, und überreichten unsere Bittschrift dem Präsidenten, welcher uns lächelnd empfing und uns sagte, er wäre überzeugt (= daß er überzeugt war), daß unsere Forderung bewilligt werden würde.“

6.

Kürzlich lasen wir einige der Fabeln (la fable) von Lafontaine, jenem berühmten französischen Dichter, welcher am 8. Juli 1621 geboren wurde und am 13. April 1695 im Alter von 74 Jahren starb. Diejenige, welche mir am meisten gefiel, ist betitelt (intituler): „Der sich bei Juno beschwerende Pfau."

In dieser Fabel erzählt uns der Dichter von einem Pfau, welcher von allen Tieren verspottet wurde, wenn er sich vernehmen ließ. Schließlich nahm er seine Zuflucht zu Juno. „Ha! (ah!) Wie (= wie sehr) ich sie hasse, jene thörichten Tiere!" rief er aus. „Hilf mir, große Göttin, sonst sterbe ich vor Scham (la honte)." — „Aber worüber beklagst du dich denn? Was gefällt dir denn nicht?" erwidert Juno ihrem Lieblingsvogel. Dieser fuhr fort: „Obgleich du dich stellst, als ob du es nicht wüßtest (= obgleich du vorgiebst es nicht zu [de] wissen), hast du sicherlich schon bemerkt, daß ein jeder flieht, sobald ich meinen Schnabel aufthue (= öffne). Warum habt ihr mir nicht wenigstens eine Stimme gegeben, die so schön ist, wie die der Nachtigall?"

„So steht es also (c'est donc cela)?" antwortete die Göttin, indem sie dem Pfau einen niederschmetternden Blick zuwarf. „Was für ein undankbares Geschöpf bist du doch! Singen die Krähe und der Rabe vielleicht besser als du, und hat man jemals gehört, daß sie [Mask.!] sich beklagten (Konj.)? Aber du (!) wirst von deinem Hochmut [dazu] verführt, auf die Eigenschaften der anderen Tiere neidisch zu (à) sein. Und doch solltest gerade du (bist du es, der sollte [Imperf. d. Fut.]) am zufriedensten von allen sein! Dein Hals leuchtet in allen Farben (la couleur) des Regenbogens. Oder giebt es in der ganzen Welt irgend ein anderes Tier, dessen Farben an die Schönheit der deinigen heranreicht (Konj.)? Glaubst du, daß wir dir allein alle unsere Gaben verleihen (= geben) können (Konj.)? Wenn du noch einmal kommst und dich beklagst, werde ich, um dich zu bestrafen, gezwungen sein, dir dein prächtiges Gefieder wegzunehmen. Merke dir das!"

Der mißgünstige Pfau schwieg bei (à) diesen zornigen Worten und ging ganz beschämt von dannen (= weg).

7.

Jeden Mittwoch ging ein junger Bauer an das Ufer eines Flusses, um dort vermittelst eines Netzes Fische zu fangen. Wenn seine Jagdtasche voll war, kehrte er mit seiner Beute zu seiner Mutter zurück, welcher er die Fische, die er gefangen hatte, übergab, und von welcher dieselben (= sie) gekocht oder in einer Pfanne gebraten (frit, e) wurden. Auf diese Weise hatten die armen Leute schon häufig einen schönen Schmaus hergerichtet (= gemacht).

Eines Tages geschah es [nun], daß unser junger Fischer in seinem Netze soeben einen kleinen Karpfen gefangen hatte, als er die schwache Stimme des Fischleins hörte, welches für sein Leben fürchtete und ihn um Mitleid bat, indem es sagte: „Ich bin noch so klein, daß ich kaum

einen halben Biſſen liefern werde. Warten Sie doch, bis ich größer geworden bin; dann werde ich zurückkehren, und Sie werden [es] ſicherlich nicht bereuen, Geduld gehabt zu haben. Willigen Sie ein?"

Der junge Landmann brach in Lachen aus (= fing an zu lachen), als er dieſe verführeriſchen (= verführenden) Worte hörte. „Mein Freund", erwiderte er, „ich finde [es] ſehr ſeltſam, daß du den Sittenprediger ſpielſt (Konj.), und ich fürchte, daß ich deinem Rate nicht folgen kann (Konj.). Eines unſerer Sprichwörter (le proverbe) ſagt: Ein Sperling in der Hand iſt beſſer als eine Taube auf dem Dache. Verſtehſt du das? Du biſt [2]allerdings (= das iſt wahr) [1]noch ſehr klein; aber immerhin (= dennoch) zählſt du mit, und wenn ich noch einige von deiner Größe fange, werde ich ein ziemlich gutes Gericht haben. [1]Wenn [3]ich [4]dich [2]dagegen heute in Freiheit ſetze, iſt es keineswegs ſicher, daß du jemals in mein Netz zurückkehrſt (Konj.)."

„Du willſt alſo kein (= nicht) Mitleid mit mir haben?" rief nun das Fiſchlein aus. „Ach! Jetzt begreife ich, warum die Meinigen euch haſſen und verwünſchen!" Der junge Fiſcher jedoch hörte den armen Gefangenen nicht mehr an, ſondern er ſteckte ihn in ſeine Taſche und ſetzte ſeine Beſchäftigung fort.

8.

Eines Tages verſchwand der König einer Inſel auf (de) geheimnisvolle Weiſe. Die Bewohner dieſer Inſel waren in großer Sorge um ihn; ſie ſuchten ihn überall, aber ſie entdeckten ihn nirgends. Einige Zeit ſpäter geſchah es, daß ſie an einer verborgenen Stelle ihrer Inſel einen Mann fanden, der mit ihrem verſchwundenen König ſehr viel Ähnlichkeit hatte. Sie hielten ihn für dieſen und erwieſen ihm alle Ehrerbietung, welche ſie dem Fürſten ſchuldig waren. Zuerſt wollte der Fremdling (un étranger), welcher von einem Sturme auf die Inſel verſchlagen worden war und (welcher) ſehr erſtaunt war, daß ihn Leute als König anerkannten, die er gar nicht (= keineswegs) kannte, zu ihnen ſagen: „Offenbar (= es ſcheint, daß) verkennt ihr mich. Ich bin euer rechtmäßiger König nicht." Jedoch die Ehrerbietung, die man ihm erweiſt, ſchmeichelt ihm derartig, daß er ſich endlich dazu entſchließt, wie ein (= als) König zu handeln.

Nun lebte der neue Fürſt mit ſeinem Volke lange im beſten Einvernehmen (une intelligence). Das gehoffte Glück zog (= trat) aber nicht in ſeine Bruſt ein. Seine Sorge wuchs vielmehr von Tag zu Tag. Denn immer lebte die Erinnerung an ſeine natürliche Stellung wieder in ihm auf, und immer kam ihm der Gedanke wieder, daß er dieſelbe (= ſie) nur dem Zufall und dem Betruge verdankte.

9.

Ein Bauer, welcher ſeit vielen Jahren im Dienſte eines Pächters ſtand (= war), hatte in Paris Geſchäfte. In dem Laden eines Kaufmannes, bei welchem er etwas kaufen ſollte, ſah er eine lange Reihe von

Losen, die aneinander befestigt waren. Der Kaufmann bemerkte die Blicke wohl, mit denen der Bauer die Lose betrachtete. „Nun, (mein) lieber Freund", sagte er zu ihm, „seien Sie mir nicht böse, aber Sie sollten (Imperf. des Fut.) dem Glücke die Hand reichen. Denn ich zweifle nicht, daß Sie auch einmal reich sein wollen. Und giebt es eine Art, wie Sie es schneller werden könnten, als dadurch, daß Sie das große Los gewinnen?"

„Ich das große Los?" antwortete ihm Victor ganz verwirrt. — „Warum denn nicht (pas)?" fuhr der Kaufmann fort. „Irgend jemand muß es doch gewinnen, und warum sollte (= würde) es denn unmöglich sein, daß Sie es gewinnen könnten?" Es war nur zu natürlich, daß der kluge Kaufmann unsern guten Bauer leicht von dem überzeugte (Konj.), was der letztere selbst so gern wollte. „Nun wohl, geben Sie mir eins davon," sagte er; „aber es muß eins sein, das wirklich etwas wert ist (Konj.)." — „Wenn ich Ihnen einen Rat geben darf, [so] nehmen Sie dieses hier," erwiderte ihm der Kaufmann mit lächelnder Miene. „Obgleich ich natürlich nicht für (de) den Erfolg bürgen (= antworten) kann, glaube ich doch nicht, daß irgend ein (aucun) anderes diesem an (de) Güte gleichkommt (Konj.)."

Victor nimmt das Los entgegen, welches ihm angeboten worden ist, und macht sich auf den Heimweg (= reist wieder nach seinem Dorfe ab). Unterwegs baute (faire) er die schönsten Luftschlösser. Zunächst faßte er den Gedanken, ein umfangreiches herrschaftliches Gut zu kaufen. Dann aber dachte er, daß ein Pachtgut besser sein würde. Im (en) Geiste sitzt er schon auf (dans) dem ihm allein gehörenden Wirtschaftshofe. Die Küchlein laufen um ihn her; einige fressen die Körner und (die) Brotkrumen aus seiner Hand. Er vernimmt den Klang der Glöckchen seiner Kühe, welche die Hirten auf die Wiesen führen. Er sieht seine kräftigen Pferde, welche die mit Getreide angefüllten Wagen in die Scheune ziehen. Gegen seine Leute wird er weder stolz noch hart sein, sondern er wird wie ein gütiger Vater für sie sorgen. „Laßt uns doch jenes teure Los noch einmal sehen, welches uns all dies Glück verschaffen wird," ruft er endlich ganz entzückt aus. Er will es aus der Tasche seiner Beinkleider herausholen, in welche er es gesteckt zu haben glaubt; er findet es nicht darin. Er sucht es in seiner Jacke; umsonst! Das Los ist verloren, all seine Hoffnung ist vernichtet!

10.

An (par) einem schönen Herbsttage ließ ein Landmann seine drei Söhne kommen und sagte zu ihnen: „Setzt euch dorthin an (= bei) mein Bett, damit ich euch etwas sagen kann. Ich werde euch bald allein lassen müssen; denn ich fühle meinen Tod nahen (= nahe)." Diese Worte ihres geliebten Vaters, ohne den sie sich das Leben nicht denken konnten, erregte die Söhne sehr. „Ehe ich sterbe," fuhr der ehrwürdige Greis fort, „möchte ich euch ein Geheimnis mitteilen, welches ich bis heute sorgfältig gehütet habe. Ihr werdet sehr reich werden, vorausgesetzt, daß ihr die

Felder nicht verkauft, welche unsere Ahnen schon besessen haben, und (et que) sie mit (eben)soviel Sorgfalt und Fleiß als möglich bearbeitet; denn wisset, daß ein Schatz darin verborgen ist!"

Die Söhne versprachen es ihm, und sobald der Landmann gestorben (war) und Ernte gehalten war, gruben sie schleunigst die Felder um. Die Pflüge wurden eifrig (= mit Eifer) hierhin und dahin gezogen (= bewegt). Da der Vater aber die Stelle nicht hatte angeben können, wo der Schatz verborgen war, mußten sie die ganzen Felder umackern. Nach Verlauf mehrerer Wochen hatten sie diese Arbeit bewältigt, aber der Schatz wurde nicht entdeckt und die drei Brüder waren sehr niedergeschlagen. Im folgenden Jahre jedoch wußten sie, was ihr weiser Vater mit dem verborgenen Schatze gemeint hatte. Denn die Felder brachten eine doppelte Menge Getreide hervor.

11.

Es war im Jahre 1339, als (= daß) jener berühmte Krieg zwischen den Engländern und den Franzosen begann, welcher länger als 100 Jahre, d. h. bis zum Jahre 1453, dauerte. Gegen das Ende dieses Krieges eroberten die Engländer das ganze Land nördlich (= im Norden) von der Loire. Aber wem verdankten sie dies (= wem wurde dies verdankt)? Nur der Hülfe des Herzogs (le duc) von Burgund, dessen Vater von Karl VII., [dem] Könige von Frankreich, ermordet worden war. Schon waren die Engländer im Begriff, Orléans einzunehmen, als diese wichtige Stadt gerettet wurde. Aber wer war es, der die Engländer endlich aufhielt? Karl VII. selbst? Nein, denn dieser wagte [es] nicht mehr, sich ihnen entgegenzustellen, sondern ein schwaches Mädchen mußte die Feinde aus dem Vaterlande jagen.

Dieses Mädchen aus dem Volke hieß Jeanne Darc. Sie war im Jahre 1409 in Domrémy geboren, mitten in dem Teile Frankreichs, welcher dem Kriege am meisten ausgesetzt war. Die Leiden ihres Volkes hatten ihr das Herz bewegt (= erregt). Eines Nachts glaubte sie die Stimme des Herrn zu hören, welcher zu ihr sagte: „Johanna, gehe hin und befreie (délivrer) dein Vaterland. Die heilige Margarete und die heilige Katharina werden dir helfen." Und sie wollte die Engländer aus dem Lande jagen, selbst wenn sie bei (= in) diesem Unternehmen (une entreprise) stürbe. Ihr glühender Glaube belebte (ranimer) den Mut der Franzosen und erschreckte die Feinde. Am 29. April 1429 erschien sie vor Orléans, und in weniger als zwei Monaten waren die Ufer der Loire von den Engländern gesäubert (= gereinigt). Darauf führte sie Karl VII. nach Reims, wo er die Krone des Königreichs Frankreich empfing. Als sie aber die Stadt Compiègne befreien wollte, wurde sie am 24. Mai 1430 von den Soldaten des Herzogs von Burgund gefangen genommen.

Die Engländer bezahlten sie [mit] 10000 Franken und machten ihr eine Art Prozeß. Aber ihre Verurteilung war beschlossen, ehe der Prozeß anfing. Und welches waren die Verbrechen, deren man sie anklagte?

Die erſte Frage, die man an ſie richtete, war: „Verboten die Geſetze der Kirche dir nicht, Männerkleider (des vêtements d'homme) anzulegen (revêtir)?“ Dann fragte man ſie: „Hatten deine Eltern dir erlaubt, euer Dorf zu verlaſſen? Und was iſt ein Kind ſeinen Eltern vor allem ſchuldig? Welche Belohnung war dir verſprochen worden?“ Obgleich Johanna auf alle dieſe Fragen eine befriedigende Antwort geben konnte, wurde ſie zum Tode verurteilt und am 30. Mai 1431 in Rouen verbrannt (brûler).

12.

Frau Geoffrin war eine ſehr gute Frau, die ſich durch ihre große Herzensgüte beſonders unter den armen Leuten ſehr viele Freunde erworben hatte. Derjenige, welcher ſie vielleicht am meiſten verehrte, war ein Arbeiter des berühmten Bildhauers Bouchardon. Eines Tages hatte jener Arbeiter mit zwei Kameraden zwei prächtige Marmorvaſen zu Frau Geoffrin bringen ſollen. Aber ſie hatten kaum das Haus verlaſſen, als (que) ihm das Unglück paſſiert war, einen der wertvollen Deckel zu Boden fallen zu laſſen. Nun hatten ſich ſeine Kameraden bemüht ihn zu tröſten, aber vergeblich. Ohne ſie anzuhören, war er nach Hauſe geeilt. Es war gewiß, daß, wenn ſein Herr von ſeiner Ungeſchicklichkeit Kenntnis erhielte, er ihn auf der Stelle entlaſſen würde. Was wäre dann aus ſeiner zahlreichen Familie geworden? Während er noch mit großem (= ſehr viel) Kummer daran dachte, indem er zu ſich ſelber ſagte: „Ach! Wieviel beſſer wäre es geweſen, wenn ich nie geboren wäre!“ waren ſeine Kameraden zurückgekehrt und brachten ihm eine ziemlich beträchtliche Summe (von) Geld. Frau Geoffrin ſchickte es ihm, um ihn zu tröſten; gleichzeitig verſprach ſie, ſeinem Herrn ſein Unglück niemals mitzuteilen.

13.

Gegen das Ende ſeines Lebens hatte ſich Ludwig XI., der von 1461 bis 1483 König von Frankreich war, nach Pleſſis bei Tours zurückgezogen. Dort lebte er gewiſſermaßen allein. Seine Kinder und die Königin waren nicht mit ihm dorthin gereiſt, weil der König es nicht gewünſcht hatte. Seine Räte und all die anderen Leute, mit denen er über die Angelegenheiten ſeines (König)reiches beriet, mußten in Tours wohnen. Und dieſe freuten ſich immer ſehr, daß der König ſie nur ſelten rufen ließ. Denn die großen Leute wurden von Ludwig XI. gehaßt. Wieviele Vornehme hatten ſchon die ſtrengſte (sévère) Strafe für den geringſten Ungehorſam erlitten! Die einzigen Leute dagegen, welche ſich nicht vor dem Könige zu fürchten brauchten, (das) waren die kleinen Leute. Zu manchem von ihnen hatte er ſchon geſagt: „Sie und ich verſtehen (= hören) uns gut miteinander;“ ſie wurden ſogar oft von ihm zu Tiſch (= Mittageſſen) eingeladen.

14.

Wilhelm, [der] Herzog von der Normandie, ſtattete eines Tages Eduard (Edouard), [dem] Könige von England, einen Beſuch ab. Da ſah er, daß es Normannen (le Normand) waren, die die Bistümer und

faſt alle anderen wichtigen Stellen innehatten (= Plätze beſaßen). Denn der König Eduard liebte die Normannen, bei welchen er einige Zeit gelebt hatte, mehr als ſeine Engländer, und er verſprach ſeinem Gaſte ſogar, daß der letztere nach Eduards Tode König von England werden ſollte (= würde).

Als Eduard aber geſtorben war, (er)wählten die Engländer einen von ihren Leuten, Harold, [zum] Könige. Natürlich dachte Wilhelm keineswegs daran, ihm ſein eigenes Erbe zu überlaſſen. Er ſchickte alſo einen Boten an ihn (= ihm), um ihn zu fragen, welches ſeine Abſichten wären, und ob er ihn als (pour) König von England anerkennen wollte. Aber Harold ſchickte ihm eine Antwort zurück, die dem Herzoge nicht gefiel. Dieſer war ein ſtolzer und entſchloſſener Mann und faßte ſogleich den Gedanken, die Inſel zu erobern. Bald kam eine große Menge Krieger unter ſeinen Fahnen zuſammen. Die einen wurden durch die Ausſicht auf (la vue de) eine reiche Beute angelockt, die anderen, welche die Großmut Wilhelms ſchon kannten, hofften Schlöſſer oder [herrſchaftliche] Güter [zu] erwerben. Am 27. September 1066 brach ein von Wilhelm geführtes Heer von mehr als 60 000 Mann (= Männern) zur Eroberung Englands auf.

15.

Da das Fahrzeug, auf welchem ſich Wilhelm ſelbſt befand, ein beſſerer Segler als die anderen Schiffe war, ließ es dieſe bald weit zurück, und als der folgende Morgen anbrach (= erſchien), bemerkte man, daß man allein war, und daß die anderen Schiffe jenem nicht gefolgt waren. Der Herzog rief einen Matroſen, welchem er befahl, auf (à) die oberſte Spitze des Hauptmaſtes zu (de) klettern, um zu ſehen, ob die Schiffe noch nicht kämen. Aber als der Matroſe auch beim zweiten Male mit der Antwort zurückkehrte, daß er nur das Meer und den Himmel ſähe (Ind.), würde ſich vielleicht unter der Schiffsmannſchaft (die) Furcht verbreitet haben, wenn Wilhelm, der dies vorherſah, ihr nicht dadurch zuvorgekommen wäre, daß er mit (einer) heiterer Miene ſagte: „Man ſoll ſofort Anker werfen und (man ſoll) ein reichliches Mahl und gewürzte Weine auftragen.“ Der Matroſe wurde noch einmal auf den Hauptmaſt geſchickt. Als er diesmal zurückkehrte, rief er aus, daß er einen ganzen Wald von Maſten und (von) Segeln geſehen hätte (Ind.).

Noch an demſelben Tage, [den] 28. September 1066, landete man in Pevenſey bei Haſtings. Wilhelm war im Begriff, zuletzt von allen den Sand des Geſtades zu berühren, als er infolge eines Fehltrittes zu Boden fiel. Die Truppen gaben ihre Beſtürzung über (de) dieſes böſe Vorzeichen durch halb unterdrückte Schreie zu erkennen. Aber Wilhelm verlor [die] Faſſung nicht. „Worüber beunruhigt ihr euch denn?“ rief er aus. „Ich habe dieſes Land, deſſen Herren ihr und ich bald ſein werden, umarmt.“ Die Wirkung dieſer Worte war ungeheuer. Von allen Seiten wurden die Rufe laut: „Es lebe unſer Herzog, der zukünftige König von England! Gott möge ihn ſegnen!“

16.

Am 18. Juni 1815 wurde das französische Heer unter Napoleon I. bei Waterloo von den von Blücher geführten Preußen (le Prussien) und einem Heere vollständig besiegt, welches einige der anderen Staaten Deutschlands und England unter den Befehl Wellingtons gestellt hatten. Einige Tage später wurde der französische Kaiser von den Engländern [zum] Gefangenen gemacht, die ihn als solchen nach Sankt-Helena führten. Dort lebte jener Mann, welcher länger als (= während mehr als) fünfzehn Jahre über (sur) die Hälfte von Europa geherrscht (régner) hatte, noch drei Jahre, bis er am 5. Mai 1821 im Alter von 52 Jahren starb.

Gleich nach seiner Ankunft auf jener Insel, die sich in einer Entfernung von 500 Meilen von allem Lande befindet, bemühte sich Napoleon, sich in die neue Lebensweise hineinzufinden, zu der er gezwungen war. Er stand früh (de bonne heure) auf. Dann ritt er einige Stunden spazieren (se promener à cheval). Nachdem er nach Hause zurückgekehrt war, frühstückte er, was er allein that, während er in Gesellschaft einiger Leute, welche ihm treu geblieben (waren) und ihm in seine Verbannung gefolgt waren, zu Mittag aß. Nach [dem] Frühstück ruhte er aus oder diktierte einen Teil der Geschichte seiner Kriege. Gegen Abend fuhr er mit seinen Freunden und ihren Familien spazieren, mit denen er auch die Abende zubrachte.

17.

Karl ging eines Tages mit seinem Freunde Gustav in dem Park spazieren, welcher sich in der Nähe der Stadt ausdehnt. Als sie eine Viertelstunde marschiert waren, gelangten sie an eine Stelle, wo die Luft von einem köstlichen Duft erfüllt war. „Woher rührt denn dieser Duft?“ fragte Gustav seinen Freund. — „Es scheint mir, daß hier ganz in der Nähe Veilchen wachsen“, antwortete ihm Karl. Sobald sie das Gras und die Blätter, welche den ganzen Erdboden bedeckten, ein wenig entfernt hatten, sahen sie jene schönen blauen Blumen, welche einen so süßen Duft verbreiteten. Als jeder von ihnen sich einen kleinen Strauß (= Bouquet) davon gepflückt hatte, setzten sie ihren Weg fort. Da sagte Karl: „Wie viele Ähnlichkeit haben [doch] diese bescheidenen Blumen mit manchen Leuten, welche, verborgen lebend, sich glücklich fühlen und (das) Glück und (die) Freude um sich (herum) verbreiten!“

18.

Ein Bauer besaß einen Esel. Eines Tages kam sein Nachbar, um ihn zu bitten, ihm denselben (= ihn) für eine halbe Stunde zu leihen. Aber der Bauer, welcher keineswegs ein zuvorkommender Mann war, fragte, warum er nicht früher gekommen wäre, und sagte, daß es ihm leid thäte, daß er seinem Freunde diesen Dienst nicht leisten (rendre) könnte, weil er seinen Esel schon einem anderen Freunde geliehen hätte (Ind.). Der Nachbar antwortete ihm, daß er dies nicht gewußt hätte, und er war gerade im Begriff sich zu entfernen, als sie den Esel schreien hörten. Da fragte der Nachbar den Bauer, warum er gelogen hätte. Der letztere

jedoch erwiderte, ohne [die] Fassung zu verlieren, daß er sehr erstaunt darüber wäre, daß man seinem Esel eher glaubte als ihm selber.

19.

In Frankreich giebt es keine Gegend, welche trauriger ist als die Bretagne, und besonders die untere (= niedrige) Bretagne, d. h. der Teil des Landes, welcher an die See grenzt. Vergeblich möchte der Reisende, welchen der Zufall dorthin führt, irgend einen Gegenstand entdecken, der seine Augen erfreut. Eine endlose (= unendliche) Ebene breitet sich vor ihm aus. Das einzige, was (= die einzige Sache, welche) sie hier und da unterbricht, (das) sind Hügel von geringer Höhe (peu élevé, e) oder kleine Wälder, die mit Stechpalmen angefüllt sind, [welche] groß wie Eichen [sind]. Ein dichter Nebel bedeckt fast beständig die ganze Gegend. Die Sonne selbst bewegt sich am Himmel entlang, indem sie ein blasses Licht verbreitet. Die kleinen Vögel, deren Schreie sich in (à) den Lärm des nahen Meeres mischen (mêler), suchen in dem dichten Laubwerk der Büsche eine Zufluchtsstätte, wo sie vor (= gegen) den Stürmen geschützt sind. Aber was man auch über das Land sagen mag, [so] wird doch ein jeder zugeben, daß man fast nirgends Leute findet, welche tapferer, freimütiger (franc), treuer sind als die Bretagner (le Breton). Wie groß auch (= welches auch) die Armut ist, in der sie leben, [so] sind sie doch immer mit ihrem Schicksal zufrieden.

20.

Im Jahre 1430 eilte Johanna Darc der Stadt Compiègne zu Hilfe, welche von den Engländern belagert (assiéger) wurde. Dank dem Beispiele des (de) Mutes, welches das Mädchen den Soldaten so oft gegeben hatte, hatten diese endlich (die) Kraft gefunden, sich den Engländern entgegenzustellen, und mit (einem) solchen Erfolge, daß die letzteren mehrmals vollständig besiegt wurden und gezwungen waren, fast alle ihre Eroberungen aufzugeben. Die Landleute selbst, welche von den Fremdlingen (un étranger) am meisten zu leiden gehabt hatten, und welche bisher (jusqu'alors) beim Herannahen der Feinde sogleich geflohen waren, bewaffneten sich, um ihr Heim (= ihre Herde) zu verteidigen.

Die Bewohner des Dorfes Longueil in der Nähe von Compiègne thaten dasselbe, als die Engländer auf diese Stadt zu vorrückten. Sie erwählten einen Hauptmann, welcher folgende Worte an sie richtete: „Mitbürger! Ihr wißt sehr wohl, wie sich diese verwünschten Engländer in den Gegenden unseres Vaterlandes benommen (= betragen) haben, die unglücklicherweise in (en) ihre Gewalt gefallen sind. Sie haben den armen Leuten alles weggenommen; nichts haben sie ihnen gelassen; sie haben sogar die Häuser und (die) Hütten in Brand gesteckt. Schon zu lange haben sie hier die Herren gespielt. Wenn wir [auch] unser Dorf nicht retten können, sollen sie wenigstens wissen, daß wir lieber sterben wollen, als uns länger von ihnen mißhandeln zu lassen!"

Als die Engländer, welche glaubten, mit diesen Bauern leicht fertig zu werden, (von) 200 Mann stark erschienen, wurden sie sehr schlecht empfangen. Einer der Landleute, welcher wegen seiner Kraft und (seiner) Größe der große Ferré hieß, tötete allein über 40 von ihnen mit seiner Axt. Seine Gefährten folgten seinem Beispiele, und bald waren fast alle Feinde getötet oder tödlich verwundet, und nur wenige konnten sich retten.

21.

Sobald der General der Engländer, welcher ein Fort in der Nähe von Longueil besetzt hielt, von dem Streiche der Bauern gehört hatte, war er so zornig, daß er sofort beschloß, schon am folgenden Tage neue Truppen zu ihnen zu senden (= schicken). Aber, um nicht auf (eine) ähnliche Weise überrascht zu werden, wollte er diesmal eine so große Anzahl von Soldaten [hin]schicken, daß der Untergang des ganzen Dorfes sicher wäre. Jedoch die Bauern waren nicht so thöricht, daß sie nicht (ne) vorausgesehen hätten, daß die Engländer versuchen würden, sich an ihnen zu rächen. Deshalb hatten sie sich sehr gut bewaffnet, und um sich nicht abermals von ihnen überraschen zu lassen, hielten sie so gut Wache, daß, als die Feinde erschienen, diese sie vollständig bereit fanden zu kämpfen. Der große Ferré mit seiner eisernen Axt stand (= war) an der Spitze seiner Mitbürger. Der Erfolg war derselbe wie am vorhergehenden Tage. Sehr viele Engländer kamen in dem Kampfe um oder wurden tödlich verwundet oder gefangen genommen.

Wenige Tage später erfuhren die Engländer, daß der große Ferré krank sei (= war). Sie schickten schnell zwölf Soldaten ab, welche ihn in seinem Bette töten sollten. Aber Ferré, welcher vor der Gefahr gewarnt worden war, empfing sie auf dem Hofe, wo er sich mit dem Rücken an die Mauer gelehnt hatte, um nicht von den Feinden umringt zu werden. Und obgleich er krank war, schwang er seine Axt so gut gegen die Feinde, daß fünf tot zu Boden fielen; die übrigen entflohen.

22.

In weniger als drei Jahren, von 58 bis 55 v. Chr., war es Cäsar gelungen, ganz Gallien zu erobern. Aber es war nicht wahrscheinlich, daß die Bewohner der unterworfenen Länder ruhig blieben, wenn Cäsar die Republiken Galliens nicht durch Könige ersetzte, die seine Diener waren. In [der] Auvergne, jener Gegend Frankreichs, wo sich die Quelle der Dordogne befindet, wollte er Vercingetorix zum König machen. Dies war ein vornehmer Jüngling, welcher in jenem Lande geboren war und der Cäsar so sehr gefallen hatte, daß letzterer ihn an sich gezogen und ihm sogar den Titel Freund gegeben hatte. Aber kurze Zeit nachdem er ihn in sein Vaterland entlassen hatte, sah der Römer ein, daß er sich sehr getäuscht hatte, wenn (= indem) er glaubte, daß Vercingetorix ihn nicht mehr haßte, ihn, der ihm seinen Vater entrissen und getötet hatte.

Es war noch nicht sehr lange her, seit Vercingetorix nach Gallien zurückgekehrt war, da kam ein Bote in Rom an. Er teilte Cäsar mit, daß

es sicher sei (= war), daß sich in Gallien im geheimen ein allgemeiner Aufstand (la révolte) vorbereite und daß Vercingetorix von den verschiedenen Völkerstämmen der Mitte und des Westens jenes Landes zum obersten Anführer ausgerufen worden sei. Cäsar war über diesen neuen Aufstand nicht sehr erstaunt. „Aber," rief er aus, „ist es wirklich wahr, daß es mein junger Freund ist, der seine Landsleute führt?" Dies schien ihm ganz unwahrscheinlich. Er brach mitten im Winter nach Gallien auf und überschritt die Sevennen trotz sechs Fuß hohen Schnees.

23.

Da die Kriegskunst der Römer zu groß war (Part.), rechneten weder Vercingetorix, noch seine gallischen Verbündeten darauf, daß sie die Feinde in einer ordentlichen Schlacht besiegen könnten. Es wurde vielmehr beschlossen, daß man gegen einen solchen Feind ein anderes Mittel anwenden [wollte], nämlich (= das war) sie dadurch auszuhungern, daß man alle Städte und (alle) Dörfer um die Römer herum verbrannte. Innerhalb eines einzigen Tages werden zwanzig Städte von Berry in Brand gesteckt. Unglücklicherweise macht man nicht reine Arbeit (= geht man nicht bis zum Ende), sondern man kommt überein, daß die Hauptstadt des Landes, Avaricum (Bourges), geschont werden soll. Cäsar eröffnet sofort die Belagerung dieses Platzes, in den er durch Ersteigen der Mauern eindringt; von 40000 Soldaten oder Einwohnern retten sich kaum 800.

Darauf schickte Cäsar seinen Feldherrn Labienus ab (= loslösen), welcher mit drei Legionen (la légion) die Loire überschreiten und die Senonen (les Sénons) unterwerfen sollte, während er selbst den übrigen Teil des Heeres in [die] Auvergne führte. Er hoffte, auf diese Weise würde die Unterjochung ganz Galliens in kurzer Zeit vollendet werden. Er glaubte nun, sich der Hauptstadt der Auvergne, Gergovia[s], welche auf einem Berge in geringer Entfernung von Clermont-Ferrand lag (= war), ebenso leicht bemächtigen zu können wie der Hauptstadt von Berry. Aber Vercingetorix verteidigte den Platz so gut, daß die Römer die Belagerung schließlich aufheben mußten.

24.

Der Marschall de la Feuillade hatte eines Tages Boileau einige Verse gezeigt, die er mit vieler Mühe gemacht hatte. Er nahm an, daß sie dem berühmten Dichter ebenfalls gefielen, und bat ihn um seine Meinung. Aber Boileau, welcher verhüten (= hindern) wollte, daß der Marschall ihn noch einmal mit seiner Dichtkunst langweilte, antwortete ihm: „Nun, Herr Marschall, wenn ich Ihnen die Wahrheit sagen darf, [so] bezweifle ich, daß Sie jemals ein großer Dichter werden." — „Mein Herr, Sie wissen nicht, daß Seine Majestät diese selben Verse ausgezeichnet gefunden hat." — „Diese Dichtung hat der König gut gefunden? Trotzdem kann ich nicht leugnen, daß ich (!) sie keineswegs gutheiße. Niemand zweifelt, daß Seine Majestät sich auf Schlachten sehr gut versteht; aber

ich für meine Person glaube mich auf Verse ebensogut zu verstehen wie er."

Ludwig XIV., welchem der Höfling diese Worte schleunigst mitteilte, sagte zu ihm: „Mein Lieber, ich finde es zwar begreiflich, daß Sie auf diesen Mann böse sind; aber er hat recht."

25.

Am 27. Juli 1675 war der Marschall Turenne, einer der größten Generäle Ludwigs XIV., zu Pferde gestiegen, um auszukundschaften, wie der Feldherr des Kaisers von Deutschland, Montecuculli [mit é!], seine Truppen bei Sasbach aufgestellt hätte. Als er im Begriff war, eine Anhöhe zu ersteigen, rief ihm Herr Hamilton, welcher beobachtet hatte, daß die Feinde nach der Seite schossen, wohin der Marschall ritt, zu, er solle sein Pferd wenden und an den Fuß des Hügels zurückkehren. Turenne erwiderte ihm, er fürchte sich zwar nicht vor den Kugeln (le boulet) der Feinde und glaube nicht, daß letztere geschickt genug seien, um ihn zu treffen (= erreichen). Aber er fuhr fort, er wolle trotzdem dem Rate Hamiltons folgen, um sich nicht unnütz einer Gefahr auszusetzen.

Nachdem er einige Schritte hinabgeritten (= herabgestiegen) war, wurde er von Saint-Hilaire, General der Artillerie, zurückgerufen. Dieser hatte oben auf dem Hügel eine Batterie aufgestellt und rief dem Marschall zu, er solle einen Blick darauf werfen. Turenne kehrte um; aber er war kaum dorthin gelangt, als er von einer Kugel zerschmettert wurde, welche gleichzeitig den Arm Saint-Hilaires wegriß. Als der Sohn des letzteren seinen Vater so schrecklich (= grausam) verwundet sah (Part.), warf er sich weinend auf ihn. Aber sein Vater sagte zu ihm, er solle nicht ihn, sondern jenen großen Mann beweinen, welcher der Vater, der Beschützer und der Verteidiger seiner Soldaten gewesen wäre.

26.

Herr Grichard kehrt eines Tages von einem Spaziergange nach Hause zurück. Er klingelt (sonner) an der Thür; sein Diener Lolive kommt ganz außer Atem an.

Grichard. Warum öffnest du nicht sofort? Muß ich denn immer [erst] eine Viertelstunde klingeln? Ich glaube, du schläfst während meiner Abwesenheit. Falls du mich noch einmal so lange warten läßt, werde ich dich ein bischen schneller laufen lehren.

Lolive. Mein Herr, es thut mir leid, daß ich Ihnen widersprechen muß; aber ich schlief keineswegs, sondern ich arbeitete im Garten. Es ist möglich, daß ich Sie nicht habe sogleich klingeln hören. Aber sobald ich es hörte, bin ich herbeigelaufen.

Grichard. Schweig! — Warum hast du die Thüre nicht auf gelassen? — (Lolive schweigt). — Nun, wirst du bald antworten?

Lolive. Aber, Herr Grichard, Sie haben mir [doch] soeben befohlen, ich sollte schweigen! Ich habe sie geschlossen gehalten, weil ich fürchtete, Sie würden schelten, wenn ich sie auf ließe. Gestern verboten Sie, daß

wir sie auf ließen. Sagen Sie mir doch, bitte, ob Sie sie geschlossen oder offen [haben] wollen.

Grichard. Seh doch einer diesen Schlingel! Ist es schicklich, daß ein Diener seinem Herrn solche unverschämte Fragen stellt? Es ist ein wahres Unglück, daß man mit (à) solchen Leuten zu thun (affaire) hat. Du verdientest (= wärest wert), daß ich dich auf der Stelle fortjagte. Und ich werde das sicherlich thun, wofern du nicht lernst, meinen Befehlen besser zu gehorchen. — Hast du die Treppe gefegt?

Lolive (lächelnd). Von oben bis unten.

Grichard. Zum Henker! Worüber lachst du? Mir scheint, du freust dich [noch], daß ich mich über deine Trägheit und (über deine) Nachlässigkeit ärgere?

Lolive. Nein, (mein Herr). Aber da ich nicht glaube, daß ich Sie jemals zufriedenstellen kann, so werden Sie gestatten, daß ich hingehe und mir einen anderen Dienst suche.

27.

Ehe Ludwig XII. König von Frankreich wurde, war er Herzog von Orléans. Damals hatte ihm jemand eine Beleidigung zugefügt. Seine Höflinge warteten, bis er König war. Dann forderten sie ihn auf, für jene Beleidigungen Rache zu nehmen. Sie wiederholten es ihm so lange, bis er ihnen erwiderte, der König von Frankreich habe allen Feinden des Herzogs von Orléans verziehen.

28.

Eines Tages war ich in den Wald gegangen, um einen prächtigen Felsen abzuzeichnen. Ich hatte mich an den Rand einer steilen Böschung gesetzt, an deren Fuß ein Bach floß (couler). Plötzlich sah ich zehn Schritte weit von der Stelle, wo ich saß, einen jungen Hirsch, welcher die Böschung hinabstieg und aus (dans) dem Bache trank. Ich blieb unbeweglich und hielt sogar den Atem an, weil ich fürchtete, daß jener flinke Bewohner des Waldes entfliehen würde, falls ich das geringste Geräusch machte. Aber wie groß auch die Freude war, welche das anmutige, das klare Wasser in langen Zügen schlürfende Tier in mir hervorrief, so erwachte doch die Leidenschaft des Jägers in meinem Herzen, und es that mir einen Augenblick leid, daß ich keine Büchse [bei mir] hatte. Jedoch glaube ich, daß ich nicht geschossen hätte, selbst wenn ich eine Büchse gehabt hätte.

Nach Verlauf einiger Minuten stieg der Hirsch die Böschung wieder hinauf. Wie groß (= welches) war aber mein Erstaunen, als ich ihn auf mich zukommen sah, sei es [nun], daß er mich noch nicht bemerkt hatte, oder daß er glaubte, sich vor mir nicht [zu] fürchten zu brauchen (= sollen). Als er sich mir bis auf (à) einen Schritt genähert hatte, machte er halt und betrachtete mich mit einem Blick, in welchem keine Spur von Mißtrauen oder (von) Furcht lag (= es gab). So sahen der Hirsch und ich (uns) einander einen Augenblick an, ohne uns zu rühren (bouger), bis

der Instinkt des Jägers abermals in mir erwachte. Da kam mir der Gedanke, ihn bei den Hörnern zu fassen. Aber ich hatte kaum meine Hände bewegt, als das flinke Tier schon entschlüpft und in den Wald geflohen war.

29.

Die Einwohner einer deutschen Stadt schickten eines Tages Abgeordnete mit einer großen Geldsumme an Turenne, damit dieser seine Truppen nicht durch ihr Gebiet ziehen ließe. Der Marschall bewilligte ihr Gesuch; nicht als ob er es wegen der 100 000 Thaler gethan hätte, die man ihm anbot — denn diese schickte er zurück, — sondern er hatte seinem Heere schon einen anderen Weg vorgeschrieben.

30.

Wenn Cäsar nach der unglücklichen Belagerung von Gergovia den Vorschlag einiger Ratgeber angenommen (hätte) und (wenn er) sich in die Provence zurückgezogen hätte, so wäre er nicht nur in Gallien, sondern auch in Rom verloren gewesen. Der Prokonsul wußte dies sehr wohl. Deshalb faßte er einen anderen Gedanken. Nachdem er seine Truppen durch das feindliche Gebiet hindurch nach dem Norden geführt hatte und (nachdem er) Labienus (é!) zu Hilfe geeilt war, kehrte er zurück und stieß auf (= traf) das Heer des Vercingetorix in der Nähe einer Alesia genannten Stadt. Heutzutage ist es gewiß, daß diese Stadt im Nord-Westen von Dijon lag. Dort besiegte Cäsar die Feinde, worauf er sie in die Stadt jagte. Obgleich diese einer der festesten Plätze Galliens war und (obgleich) das Heer des gallischen Helden noch 80 000 Fußsoldaten und 10 000 Reiter zählte, während Cäsar weniger als 60 000 Mann hatte, zwang letzterer die Stadt schließlich, sich ihm zu ergeben. Der unerbittliche Sieger erklärte, man könne nicht auf seine Gnade rechnen, wofern man ihm nicht den obersten Anführer ausliefere. Sobald Vercingetorix diese Bedingung vernommen hatte, bekleidete er sich mit seiner reichsten Rüstung (une armure), bestieg sein Schlachtroß, verließ die Stadt und lieferte sich den Liktoren des Römers aus.

31.

Nachdem Napoleon die Preußen (le Prussien) unter Blücher in der Schlacht bei Ligny am 16. Juni 1815 besiegt hatte, marschierte er nach (dem) Nord-Westen auf les Quatre-Bras. Dort verband er sich mit (à) dem Marschall Ney und rückte auf das Dorf Waterloo vor, um Wellington anzugreifen, der mit 70 000 Engländern den Mont-Saint-Jean zwischen Waterloo und Belle-Alliance besetzt hatte. Es war zwischen Wellington und Blücher ausgemacht (= übereingekommen) worden, daß derjenige von beiden, welcher angegriffen würde, (einen) verzweifelten Widerstand leisten (faire) sollte, damit der andere ihm zu Hilfe kommen könne. Wellington hatte sein Wort am [le] Tage von Ligny nicht gehalten; Blücher hielt das seinige am Tage von Waterloo.

Es war am 18. Juni 1815 gegen 11 Uhr morgens (= des Morgens), als (que) jene entscheidende Schlacht begann. Der Sieg war lange ungewiß. Dreimal richteten die Franzosen einen erbitterten Angriff gegen die Engländer. Dreimal wurden sie von dem englischen Feldherrn zurückgeschlagen, der (einen) heldenmütigen Widerstand leistete, sodaß er sich in jener Schlacht den Namen „Eiserner Herzog" erwarb. Gegen 8 Uhr abends neigte [sich] der Sieg auf die Seite der Franzosen. Wellington war verloren, wenn (= wofern) er nicht sofort Hilfe erhielt.

In diesem Augenblick stürzte sich ein neuer Feind in die rechte Flanke der Franzosen. Es war Blücher an der Spitze von 36000 Preußen. Anstatt nach der Maas (la Meuse) hin zu marschieren, wie Napoleon gehofft hatte, war er nach (au) Norden auf Wavres gezogen. Dort hatte er von der Gefahr, welche Wellington drohte, Kenntnis erhalten. Er bricht sogleich nach Waterloo auf, und ohne unterwegs halt zu machen, kommt der siebenzigjährige Greis (= Greis von 70 Jahren) nach einem äußerst schwierigen Marsche dort noch zur rechten Zeit (à temps) an. Die französischen Soldaten glauben sich verraten und fliehen bunt durcheinander. Nur die alte Garde besteht darauf, sich bis aufs äußerste zu verteidigen. Sie bildet sechs Carrés. Fünf werden der Reihe nach vernichtet (= zerstört). Ein einziges hält in dem Thale noch einige Zeit stand. Es ist dasjenige des Generals Cambronne, welcher jene berühmt (fameux) gewordenen Worte ausspricht: „Die Garde stirbt und ergiebt sich nicht!" Schließlich aber unterliegen auch die Trümmer dieses Carrés, nachdem sie einen großen Teil der verfolgenden Kavallerie durch schreckliche Salven niedergemacht haben.

Anhang zum 1. Abschnitt.

10a.

Von 1854 bis (à) 1856 führten die Russen (les Russes) Krieg mit den Türken (Krieg führen mit faire la guerre à). Während dieses Krieges, welcher unter dem Namen Krimkrieg (Guerre de Crimée) bekannt (= gekannt) ist, und in welchem die Franzosen und (die) Engländer den Türken halfen, verließen häufig mit Soldaten beladene Schiffe Toulon. Im Jahre 1854 brach die Semillante nach der Krim auf. Sie wurde von einem wackeren Kapitän geführt, welcher sich das Vertrauen der Schiffsmannschaft schon durch seinen Mut und seine Entschlossenheit (= Festigkeit) erworben hatte (être).

Der Anfang der Reise war schon keineswegs angenehm; denn es war sehr schlechtes Wetter; die See ging ungeheuer hoch (= war ungeheuer), und der Wind war schrecklich. In der Nacht wuchs die Heftigkeit des Sturmes noch. Am Morgen regnete es in Strömen (à verse); die

Dunkelheit (une obscurité) wurde nur zuweilen durch leuchtende Blitze unterbrochen. Außerdem stieg ein dichter Nebel empor, jener Seenebel, welcher immer der gefährlichste Feind der Seeleute gewesen ist. Kurz, weder der Kapitän, noch die Matrosen erinnerten sich, je ein ähnliches Unwetter erlebt zu haben, und mancher von den letzteren ahnte vielleicht schon, daß er die Seinigen niemals wiedersehen würde. Der Kapitän verließ die Deckkajüte nicht mehr. Obgleich er die Größe der Gefahr, welche ihnen allen droht, nicht einen Augenblick verkennt, giebt er ruhig seine Befehle, und die Matrosen gehorchen schweigend.

In dem weiten Zwischendeck, wo man die Truppen verteilt hatte, saßen diese auf der Erde und unterhielten sich, indem sie sich auf ihre Tornister stützten und an den Bänken anklammerten. „Ich fürchte, daß wir weder die Krim erreichen, noch jemals in unser liebes Vaterland zurückkehren werden (Präs. Konj.)", sagte ein junger Soldat zu seinem Freunde, welcher sich neben ihn gesetzt hatte (être). „Wie viel besser wäre es (= würde es sein), im Kampfe mit jenen verwünschten Russen zu sterben als die Beute des Meeres zu werden!" Mitten unter einer anderen Gruppe brachte ein Korporal, (ein) geborener Pariser, welcher so that, als ob er sich vor nichts fürchte (= welcher vorgab, nichts zu fürchten), die Soldaten, die ihn umgaben, mit seinen Späßen zum Lachen. Plötzlich vernimmt man am hinteren Teil der Fregatte einen Krach. Jedermann schweigt, sogar jener tolle Pariser, welcher soeben wieder eine lustige Geschichte angefangen hat. Fast in demselben Augenblick geht die Thür auf, und ein Matrose erscheint auf der Schwelle. „Wir haben kein Steuer mehr! Wir werden Schiffbruch leiden (faire naufrage)!" ruft er mit (d'un) verstörter Miene aus. — „Du lügst!" erwidern ihm einige der Soldaten, welche nicht glauben wollen, daß dies der letzte Tag ihres Lebens sein soll. Aber ein zweiter furchtbarer Stoß überzeugt sie [davon], daß der Matrose die Wahrheit gesagt hat. Die Thür geht wieder auf, und der Feldprediger betritt das Zwischendeck. „Es ist vorbei! Auf die Knie, (meine) Kinder!" ruft der Priester mit schallender Stimme. Alle gehorchen, die einen bedecken die Augen mit den Händen; die anderen falten (joindre) die Hände und murmeln ein Gebet. Von allen Seiten dringen die Wasser[massen] in das Schiff ein. Einige Augenblicke später ist (= hat) alles in den Wogen verschwunden!

10b.

Die Schmeichler leben immer auf Kosten derer, die auf sie hören. Ein Rabe mußte ebenfalls eines Tages die Wahrheit dieser Lehre erfahren (= empfinden). Er hatte einen Käse gestohlen. Indem er die Beute in seinem Schnabel hielt, floh er in ein nahes Gehölz. [Eben] ist er im Begriff, sie mit gutem Appetit zu verzehren, als er einen Fuchs sieht, welcher sich dem Baume nähert. Der Geruch des Käses hat ihn angelockt, und er beschließt sich desselben zu bemächtigen. Indem er sich auf die Erde setzt, sagt er höflich zu dem auf einem Zweige sitzenden Vogel: „Guten Tag, Herr von (du) Rabe! Sehen Sie doch, wie (= wie sehr)

Ihr hübsches Gefieder in den Strahlen der Sonne schimmert (= leuchtet)! Und Ihre Stimme! Wäre es (= würde es sein) denn nicht möglich, daß Sie sie mich (Dativ) ein einziges Mal hören ließen? Denn ich zweifle nicht, daß Sie, wenn Sie nur wollen, (ne) sehr gut singen können, und es ist gewiß, daß man Ihre Talente vollständig verkennt, wenn (= indem) man sagt, daß Ihr Gezwitscher nichts wert ist."

Diese Sprache gefiel dem Raben sehr, welcher die Falschheit des Fuchses nicht kannte. Er öffnete also den Schnabel und ließ den Käse fallen, dessen sich der Fuchs sofort lachend bemächtigte. Nun begriff er, warum ihn dieser hatte singen hören wollen.

18a.

1. Im Jahre 1796 hatte der General Bonaparte einen großen Teil Italiens erobert. Aber im Jahre 1799 war fast alles von den Österreichern (un Autrichien) verlorene Land wieder in ihren Händen. Als Bonaparte, der sich in jenem selben Jahre [zum] Ersten Konsul gemacht hatte, von diesen Siegen der Feinde Kenntnis erhalten hatte, beschloß er sogleich, sich nochmals an der Spitze eines Heeres nach Italien zu begeben. Im Jahre 1796 war er von Nizza (Nice) aufgebrochen und (war) am Meere entlang marschiert. Dieses Mal dagegen wollte er die Alpen überschreiten. Bevor er sich aber mit seinen 30000 Mann (= Männern) in diese Berge hineinwagte, schickte er einen seiner Generäle dorthin, welcher auskundschaften sollte, wo man den Übergang am besten bewerkstelligen könnte. Dieser General sprach sich für den großen Sankt-Bernhard aus, aber er sah den Übergang als sehr schwierig an. „Schwierig? das mag sein!" antwortete der Erste Konsul. „Aber ist er möglich?" — „Ich glaube es, aber mit ungeheuren Anstrengungen." — „Nun wohl, dann vorwärts (= laßt uns aufbrechen)!"

Es war in der Nacht vom 14. zum 15. Mai des Jahres 1800, als (que) die ersten Truppen Martigny verließen. Die größten Schwierigkeiten stellten sich ihnen entgegen. Zunächst handelte es sich [darum], hinüberzukommen, ehe die Wärme der Sonne die Eis- und Schneeberge zum Schmelzen brachte. Deshalb mußte man um (à) Mitternacht aufbrechen. Es waren für den Aufstieg 8 Stunden nötig. Obgleich die Soldaten schwere Lasten zu tragen hatten, erklommen sie die steilen Pfade singend. Die Reiter führten ihre Pferde am Zügel. Endlich gelangten die kühnen Reisenden zu der Paßhöhe, wo das Hospiz des heiligen Bernhard steht (= sich befindet). Als man sich dort durch den Wein, das Brot und den Käse, welche der erste Konsul im voraus dorthin geschickt hatte, und welche die Klosterbrüder auftrugen, erfrischt hatte, begann man den Abstieg, dessen Schwierigkeiten jedoch noch größer waren als die des Aufstieges, obgleich man nur zwei Stunden brauchte, um nach Saint-Remy zu gelangen.

2—3. Besonders die Reiter standen große Gefahren aus. Obgleich die Pfade von Saint-Pierre, jenem Dorfe, wo die Straße aufhörte, zur Paßhöhe sehr steil und wegen der Abhänge, an denen man die Pferde

entlang führen mußte, sehr gefährlich waren, waren sie doch breit genug, um neben den letzteren marschieren zu können. Vom Hospiz nach Saint-Remy dagegen war der Pfad nicht allein wenigstens ebenso steil, sondern auch (mais encore) so schmal, daß die Reiter vor ihren Pferden her gehen mußten, welche sie beim geringsten Fehltritt mit sich in die fürchterlichen Schlünde hinabreißen konnten. Einige Unfälle dieser Art passierten in der That, aber in (en) geringer Anzahl.

Man möge sich hiernach (= also) ein Bild von den Schwierigkeiten machen, die man überwinden mußte, um das Kriegsmaterial und besonders die Artillerie hinüberzuschaffen. Was die Kriegsvorräte und die Lebensmittel anbetrifft, [so] war die Mühe nicht zu groß. Man teilte sie und packte (= legte) sie in kleinen Kisten auf den Rücken der Maultiere. Die Lafetten und die Sitzkästen wurden abgenommen und ebenfalls auf Maultiere gepackt. Wie [sollte man es] aber mit den Geschützen selbst machen? Ihr Gewicht und die Gefahr, sie zu beschädigen, machte den Transport derselben sehr schwierig. Um letztere Gefahr zu vermeiden, umhüllte man jedes Geschütz mit einem Fichtenstamme, den man in der Mitte geteilt und ausgehöhlt hatte. Dann spannte man Maultiere an, welche diese sonderbare Last zur Paßhöhe schleppten. Auf diese Weise wurden einige Geschütze zum Hospiz hinaufgeschafft. Aber der Abstieg war noch weit gefährlicher als der Aufstieg. Die Maultiertreiber konnten sich ihrer Tiere nicht mehr bedienen, sondern sie mußten die Geschütze mit den Händen zurückhalten, um sie [daran] zu hindern, in die Schluchten zu rollen. Da man für den Transport eines einzigen Geschützes eine große Anzahl von Maultiertreibern und zwölf Stunden brauchte, so waren die Maultiertreiber bald verbraucht. Nun nahm man seine Zuflucht zu den Bauern der Umgegend. Sie schafften zwar einige Geschütze von Saint-Pierre nach Saint-Remy hinüber. Als sie aber zurückgekehrt waren, beklagten sie sich darüber, daß man sie solchen Gefahren ausgesetzt hätte, und sie erklärten, daß sie diesen Versuch nicht erneuern würden, selbst wenn man ihnen noch mehr als tausend Franks pro Geschütz anböte. Die Offiziere mußten also den Soldaten der Abteilungen befehlen, ihre Artillerie selbst zum Hospiz hinauf- und nach Saint-Remy hinunterzuschaffen. Und diese aufopfernden Leute überwanden mutig die Hindernisse, welche sogar den Bewohnern jener Berge zu groß erschienen waren.

4—5. Sobald die letzten Kanonen Martigny verlassen hatten, machte sich der Erste Konsul selbst auf den Weg. Er war so lange dort geblieben, um mit (de) (seinen) eigenen Augen über der Fortschaffung des übrigen Teiles der Artillerie zu wachen. Denn er wußte sehr wohl, daß diese Unternehmung bis zum Ende die größte Aufmerksamkeit erforderte (= verlangte). Am 20. Mai 1800 vor Tagesanbruch war es, als (que) er zur Überschreitung des Sankt-Bernhard aufbrach. Er legte den Weg auf einem einfachen Maultiere (sitzend) zurück und nicht auf einem feurigen Rosse, wie ihn die Künste dargestellt haben, und war mit seinem berühmten grauen Überrock bekleidet. Der General Duroc, sein Adjutant, und sein Sekretär begleiteten ihn. An den schwierigsten Stellen

zeigte Bonaparte jene Kaltblütigkeit, durch die er alle in Erstaunen setzte. Er war ganz mit den Plänen beschäftigt, durch die er im Begriff war, sich (einen) neuen, unsterblichen Ruhm in Italien zu erwerben, wo er schon so viele Male die Freuden des Sieges gekostet hatte. Für (sur) die Gefahren, die ihn unterwegs umgaben, schien er blind zu sein.

Der Führer, dessen sich der Erste Konsul bei diesem berühmten Übergange über die Alpen bediente, war ein ganz junger Mann. Dieser wußte nicht, wer die drei Herren waren, die er zum Hospiz führte; er hielt sie für gewöhnliche Reisende. Als Bonaparte die Unterhaltung mit ihm damit begonnen hatte, daß (= indem) er ihn fragte, wo er geboren wäre, wie alt er wäre (= welches sein Alter wäre), ob seine Eltern noch lebten, ob er Geschwister (= Brüder und Schwestern) hätte, schilderte ihm der junge Bergbewohner alle Einzelheiten seines dunklen Daseins. Er sagte, daß er der glücklichste von allen Menschen sein würde, wenn er nur ein kleines Feld und ein kleines Haus besäße. Denn dann könnte er ein gewisses junges Mädchen aus seinem Dorfe heiraten. Bonaparte glaubte vielleicht, daß er für seine eigenen Pläne die Hilfe der Vorsehung erwerben würde, wenn er jenem armen jungen Manne hülfe. Sobald sie zum Hospiz gelangt waren, schrieb er einige Worte an den Administrator des Heeres, der in Saint-Pierre geblieben war. Bald nach seiner Rückkehr erhielt der junge Führer die Mittel, die er brauchte, um seinen höchsten Wunsch zu verwirklichen.

31 a.

1. Wilhelm Mona war ein armer Bauer, welcher vor einigen Jahren in dem Schweizer Dorfe Fouilly lebte. Er besaß dort ein kleines Haus, hinter welchem sich ein ziemlich großer Obstgarten ausdehnte. Ein Fels[block], der ehemals von dem Berge herab gerollt war, an welchen dieser Obstgarten grenzte, lag (= war) mitten in dem Garten. Dichte Tannenwälder bedeckten den oberen Teil des Berges. Das meiste Obst, welches in Wilhelms Garten wuchs, war nicht viel wert. Aber ein Birnbaum, der sich zur Linken von jenem Felsblock befand, war jedes Jahr mit den köstlichsten Bergamottbirnen beladen.

[An] einem schönen Herbsttage ging Wilhelm in seinem Garten spazieren. Als er zu seinem Lieblingsbaume gelangt war, sagte er zu (en) sich selber: „Sonntag wird es Zeit sein, daß wir diese Birnen pflücken." Sonnabend kam er wieder dorthin. Wie groß war aber sein Erstaunen, als er sah, daß eine große Menge der schönsten Birnen verschwunden war. Er war sehr erzürnt, daß ihm jemand zuvorgekommen war, und es that ihm leid, sie nicht früher gepflückt zu haben. Vergebens fragte er sich, wer der Dieb [wohl] gewesen wäre. Endlich dachte er, daß es wahrscheinlich Kinder wären, die in seinem Gehege den Schaden angerichtet hätten, und da er fürchtete, sie würden das bischen Obst, welches sie übrig gelassen hatten, auch noch stehlen, wenn er sie nicht daran (en) verhinderte, so beschloß er, sich auf die Lauer zu legen.

Am Abend lud er, ehe er sich in den Garten begab, sein Gewehr mit Salz, um den kleinen Dieben wenigstens eine Lehre zu geben. Dann verließ er gegen zehn Uhr das Haus.

Nach Verlauf einer Viertelstunde wurde die Stille der Nacht durch das Gebrüll eines Bären im Walde unterbrochen. „Seit wann giebt es denn in der Umgegend einen Bären?“ fragte sich Wilhelm ganz erstaunt und ohne zu wissen (= nicht wissend), daß das Tier sich seinem eigenen Hause näherte. Zehn Minuten später erschien der Bär an der Ecke des Obstgartens und stieß ein zweites schreckliches Geheul aus. Wilhelm hatte keine Zeit mehr, sein Haus zu erreichen und warf sich platt auf die Erde, indem er hoffte, das wilde Tier werde ihn nicht sehen. Wirklich marschierte dieses gerade auf den Birnbaum los, ohne daß es den Bauer bemerkte. Nachdem es sich gesättigt hatte, stieg es wieder herab, verließ den Garten und schlug den Weg nach dem Walde hin ein. „Warte, (mein) Freund, ich werde dich meine Lieblingsbirnen fressen lehren,“ rief Wilhelm wütend hinter ihm her.

2. Es war nicht nur der Ärger darüber, daß der unverschämte Bär die saftigsten Birnen sozusagen ihm vor der Nase (= à son nez) weggenommen hatte, was (= welcher) in Wilhelm den Wunsch erregte (faire naître) das Tier zu töten, sondern er wollte auch die Prämie verdienen, welche dem versprochen war, der einen Bären erlegen (= töten) würde. Ferner konnte er noch das Fell teuer verkaufen. Endlich sollte das Fleisch ihm einen köstlichen Braten liefern. Alle diese Umstände bestimmten unseren Bauer [dazu], den Bären zu jagen, wie gefährlich dieses Unternehmen (une entreprise) auch war.

Da er glaubte, es wäre nicht wahrscheinlich, daß eine einzige Bleikugel genügen würde, um das Tier schnell zu töten, selbst wenn sie sein hartes Fell durchbohrte, und mehrere Eisenbolzen wären sicherer, so machte sich Wilhelm am Tage nach seinem ersten Zusammentreffen mit dem Bewohner des Waldes daran, drei Eisenbolzen herzustellen, indem er die Zinken einer Heugabel zersägte. Einer seiner Nachbarn, Namens Franz, welcher ihn besuchen wollte (= kam), fand ihn mit dieser Arbeit beschäftigt. Dieser war selbst ein tüchtiger (= geschickter) Jäger, der sich auf alle Arten Waffen, [die] zur Jagd im Gebirge nötig [waren], sehr gut verstand. Ferner hatte er ebenfalls das Gebrüll des Bären gehört. Deshalb wußte er auf (à) den ersten Blick (das), wozu die Bolzen dienen sollten, und daß sein Nachbar diesmal nicht Gemsen zu jagen beabsichtige. „Zwei Männer“, sagte er zu ihm, „sind besser als einer. Erlaube also, daß ich mit dir gehe. Laß uns ausmachen, daß du das Fell für dich behältst und daß wir nur die Prämie und das Fleisch teilen.“

Wilhelm jedoch nahm den Vorschlag seines Freundes nicht an, sei es, daß er den ganzen Nutzen für sich allein haben wollte, oder daß er keinen (= nicht einen) Augenblick [daran] zweifelte, er werde mit dem Tiere allein fertig werden. Aber es wäre vielleicht besser gewesen, wenn er dem Rate seines Nachbars gefolgt wäre und (wenn er) ihm gestattet hätte, ihn zu begleiten. Was Franz auch sagen mochte, alle seine Be-

mühungen waren vergeblich. Wilhelm hörte ihm nicht einmal zu, sondern setzte ruhig seine Arbeit fort. Sobald er seine Bolzen fertig gesägt hatte, that er in sein Gewehr eine Ladung Pulver, [die] doppelt so groß [war], wie die, welche man gewöhnlich anwendet. Dann ließ er die drei Bolzen hinein gleiten, und nachdem er dies gethan hatte, zeigte er so wenig Neigung, sich länger mit seinem Nachbarn zu unterhalten, daß dieser sich schließlich entfernte. Aber ehe er wegging, konnte er sich nicht enthalten, Wilhelm zuzurufen: „Du bist der eigensinnigste Mensch, den ich kenne. Da du nicht willst, daß wir dem Bären zusammen auflauern, so werde ich hingehen und seine Spur selbst suchen, und falls ich sie finde, werde ich mich auf seinem Wege auf die Lauer legen." — „Ein jeder mag thun, was (ce qu'il) ihm gefällt! Lebe wohl, und viel Glück!" erwiderte ihm Wilhelm.

3. Franz machte sich sogleich auf, um die Spur des Bären zu suchen. Endlich fand er sie. Er folgte ihr von dem Walde an, welcher den oberen Teil des Berges bedeckte, bis sie sich in dem Obstgarten seines Nachbarn verlor. Da er kein Recht hatte, dort hineinzugehen, kehrte er um.

Gegen zehn Uhr abends stieg er den Berg hinauf, mit seinem Gewehre bewaffnet, welches er mit einer Bleikugel geladen hatte. In halber Höhe blieb er stehen, um dem Tiere aufzulauern. Von jenem Punkte konnte er den ganzen Weg, welchen jenes am vorhergehenden Abend eingeschlagen hatte, mit (de) einem Blick übersehen (embrasser). Unter sich im Thale unterschied er im hellen Lichte des Mondes die Häuser, zwischen sich und demjenigen Wilhelms in dem Garten den Felsen und links von diesem, höchstens zwanzig Schritte entfernt, den Birnbaum mit den Bergamottbirnen.

Gegen $^1/_2$11 Uhr sah er Wilhelm durch die Hinterthüre aus seinem Hause heraustreten und auf den Felsen zu gehen. Dort machte er halt, rollte einen Sack auf, den er unter dem Arme mitgebracht hatte, schlüpfte hinein, so daß nur sein Kopf und seine beiden Arme aus demselben heraussahen. Dann lehnte er sich, nachdem er sein Gewehr ergriffen hatte, mit dem Rücken gegen den Felsen, und weil der Sack ungefähr dieselbe graue Farbe hatte wie der Stein und (weil) Wilhelm sich nicht rührte, verschmolz er so mit dem Felsen, daß Franz ihn nicht einmal unterscheiden konnte, obgleich er ihn hatte kommen sehen und (obgleich er) wußte, daß er dort war.

Gegen $^3/_4$11 Uhr (= 11 Uhr weniger $^1/_4$) vernahmen die beiden Jäger die Stimme des Bären, dessen lang gezogenes Gebrüll in dem Walde und im ganzen Thale wiederhallte. Einige Minuten später sah ihn Franz aus dem Walde heraustreten, während Wilhelm wegen des Berges und Waldes, welche sich hinter ihm erhoben, natürlich noch nichts von ihm sehen konnte, wie er [ja] auch nicht wußte, daß er von Franz belauert wurde.

Franz hatte darauf gerechnet, daß das Tier den Weg vom vorhergehenden Abende einschlagen und so in den Bereich seines Gewehres kommen werde. Aber der Bär machte einen Umweg, so daß er an die Einfriedigung des Gartens gelangte, ohne von seiten Franzens irgend

eine (aucun) Gefahr auszustehen. Es war offenbar, daß er diesen Jäger gewittert hatte. Er kam vielmehr rechts von Wilhelm an, so daß er bei ihm vorbeigehen mußte, um zu dem Birnbaum zu gelangen. Er marschierte gerade auf den letzteren los, indem er höchstens zehn Schritte weit von dem Gewehre Wilhelms vorbeikam. Keiner von beiden schien die Gegenwart eines Feindes zu ahnen. Der Jäger wartete, bis der Bär seine Brust ungedeckt darbot. In dem Augenblick, als dieser sich auf seinen Hintertatzen aufrichtete, um auf den Baum zu steigen, gab jener seinen Schuß auf ihn ab, worauf das Tier ein schreckliches Gebrüll ausstieß.

4. Franz hatte diesem ganzen Vorgange zugesehen und die Kaltblütigkeit seines Nachbars bewundert. Einen Augenblick hoffte er, der Bär werde von der Stelle, wo er niedergestürzt war, nicht wieder aufstehen. Aber unglücklicherweise war derselbe nicht vollständig getötet worden, sondern nur tödlich verwundet, denn plötzlich erhob er sich und lief in gerader Linie auf Wilhelm los, der seinen Kopf und seine beiden Arme wieder in den Sack gesteckt (hatte) und sich von neuem mit dem Felsen verschmolzen hatte. Franz fürchtete, daß jetzt das letzte Stündlein (= die letzte Stunde) seines Freundes gekommen sei, und er war sehr erstaunt darüber, daß das Tier wiederum zehn Schritte weit von dem Jäger vorüberging, den es offenbar noch nicht bemerkt hatte.

Es war natürlich, daß Franz sehr gespannt darauf war (= mit der lebhaftesten Ungeduld wartete), ob der Bär die Spur dieses Abends oder diejenige des vorhergehenden Abends wieder aufnehmen würde. Im Grunde (= in der Tiefe) seines Herzens wünschte er, das Tier möchte nicht zu der Stelle kommen, wo er sich befand. Nicht als ob er sich vor (den) Gefahren fürchtete; denn er hatte (deren) schon sehr große ausgestanden. Nichtsdestoweniger fühlte er [in] sich nicht das geringste Verlangen (le désir), dem tödlich verwundeten Bären zu begegnen.

Zuerst schien er Glück zu haben. Nachdem der Bär aus dem Garten herausgetreten war, machte er sich daran, den Berg wieder hinaufzusteigen, indem er denselben Umweg machte. Von Zeit zu Zeit machte er halt, wälzte sich auf dem Erdboden hin und her, indem er schrecklich brüllte und seine Wunden leckte; dann setzte er seinen Lauf fort. Plötzlich wandte er sich nach links und nahm die Spur vom vorhergehenden Tage wieder auf, so daß er in gerader Linie auf Franz zu lief, der ihn aufmerksam beobachtet hatte, ohne sich zu rühren. Als er ihn gerade auf sich zu kommen sah, bekreuzte er sich und empfahl Gott seine Seele, denn er wußte sehr wohl, daß dies die letzte Stunde seines Lebens sein könnte. Während er sein Gewehr ergreift und sich überzeugt, ob es schußfertig ist, kommt der verwundete Bär immer näher. Noch wenige Minuten, wenige Sekunden, und er wird den Jäger bemerken und sich auf ihn stürzen, indem er alles, was ihm an (de) Kräften übrig geblieben ist, zusammennimmt.

Aber was ist das? Das Tier bleibt stehen, hebt den Kopf, atmet den Wind geräuschvoll ein, der vom Dorfe her kommt, steigt schleunigst den Berg wieder hinab und dringt von neuem in den Obstgarten ein.

Hat es den Mann gewittert, der es so grausam verwundet hat, und will es sich an ihm rächen? Franz hat keine Zeit, länger darüber nachzudenken. „Wilhelm, sieh dich vor!“ ruft er aus, und indem er die Gefahr vergißt, welche er selbst soeben ausgestanden hat, und nur an die denkt, welche seinem Nachbarn droht, läuft er hinter dem Bären her. Aber er hat kaum einige Schritte gemacht, als er einen schrecklichen Ruf hört: „Zu Hilfe!“

Franz läuft nicht mehr, er fliegt. Endlich kommt er bei dem Steine in dem Garten an. Aber welch' entsetzlicher Anblick bietet sich seinen Augen dar! Das riesenhafte Tier bewegt sich in dem Schatten, indem es den Körper Wilhelms mit Füßen tritt. Franz wirft einen Stein nach (à) dem Bären, damit er seine Beute loslassen soll. In diesem Augenblick bemerkt das wütende Tier seinen neuen Feind. Es richtet sich auf seinen Hinterpfoten auf, um ihn zu erwürgen. Franz drückt den Zeigefinger auf den Hahn seines Gewehres, der Schuß geht los, und der Bär stürzt rückwärts nieder: die Kugel hat ihm die Wirbelsäule zerschmettert.

Nachdem der Bär den tödlichen Schuß aus der Waffe Franzens erhalten hatte, hatte er kaum noch Kräfte genug, um sich, heulend vor Schmerz, aus dem Obstgarten herauszuschleppen. Franz eilte zu Wilhelm, der fünf Schritte weit von ihm unbeweglich lag (= war). Er konnte noch nicht glauben, daß der Mann, den er noch (= erst) vor einer Stunde in voller Gesundheit gesehen hatte, nicht mehr lebte. Als er aber den Körper in der Nähe (de près) sah, welcher nicht die geringste Ähnlichkeit mehr mit einem Menschen hatte, zweifelte er nicht, daß es da nichts mehr zu retten gab und daß der Bär sein Werk vollendet hatte. Was er da vor sich sah, (das) war nur noch ein Haufe Knochen und zerquetschtes Fleisch.

Bald eilten mehrere Bauern, welche die Schüsse, die Rufe und das Gebrüll des Tieres geweckt hatten, mit Waffen herbei. Wilhelms Frau kam mit ihnen. Wer aber beschreibt ihren Schmerz bei dem entsetzlichen Anblick, der sich ihr darbot? Man suchte sie so gut als möglich zu trösten. Man veranstaltete für sie und ihre Kinder in dem ganzen Rhonethale eine Sammlung. Aber konnte ihnen all' das Mitleid, all' die Liebe, die man ihnen erwies, den Vater ersetzen?

---

2. Abschnitt.

32.

1. Der Reisende, welcher zum ersten Male nach Paris kommt und diese Hauptstadt von Frankreich aufmerksam durchstreift (= durcheilt), wird leicht die großen Unterschiede (la différence) merken, die zwischen den Vierteln der Stadt bestehen (= es giebt). Von der Magdalenenkirche bis zum Bastilleplatz erstrecken sich, einen ungeheuren (vaste) Halbkreis

bildend, jene berühmten inneren Boulevards und (jene) breiten Straßen, die von großartigen Häusern und prächtigen Läden umgeben (flanquer) sind. Wenn man gestern dort spazieren gegangen ist und (wenn man) sich heute in eins der von den Arbeitern bewohnten Stadtviertel begiebt, könnte man glauben, sich nicht in Teilen einer und derselben Stadt, sondern in verschiedenen Städten zu befinden.

Aber wie verschieden auch der Geschmack (Plural!), die Beschäftigungen und infolgedessen die Lebensweise der Pariser sein mögen, so kann man doch das Bestehen (une existence) einer großen Menge gemeinsamer Züge nicht leugnen, welche sie vereinigen und leicht erkennbar machen.

2. Die erste Eigenschaft, durch welche sich die Pariser von (den) anderen Leuten unterscheiden, ist ihre Leidenschaft für alles, was einen gewissen Nimbus hat, selbst wenn es in Wirklichkeit nicht viel wert ist. Deshalb sind die Redner, welche in Paris die größte Achtung genießen, keineswegs immer diejenigen, welche die tiefsten Gedanken aussprechen. Sondern wenn sich ein Redner um die Gunst seiner Zuhörerschaft bewerben will, muß er sie vor allem hinzureißen verstehen (savoir f.) und sich stellen, als ob er selbst von der Wahrheit dessen, was er sagt, vollständig überzeugt wäre. Leider haben solche Leute ihre Macht schon häufig mißbraucht, und das Volk hat schon mehr als einmal bereut, sich von ihren wohlklingenden Redensarten haben verführen zu lassen.

Eine Anstalt, welche der Pariser, selbst der aus den niederen Ständen, nicht entbehren könnte, ist das Theater. Besonders an den Tagen der unentgeltlichen Vorstellungen, welche die vier hauptsächlichsten Theater von Paris, das Théâtre-Français, das Odéon, die Opéra und die Opéra-Comique, um die sich der Staat sehr verdient gemacht hat, viermal jährlich zu geben gezwungen sind, ist das Gedränge schrecklich. Um ein Billet zu bekommen, bleibt der Pariser mehrere Stunden an einer Stelle, ohne sich zu rühren.

3. Der Handel ist in Paris äußerst lebhaft. Selbst die unbedeutendsten kleinen Läden schließen dort täglich eine erstaunliche Zahl von Geschäften ab. Aber die meisten Geschäfte werden natürlich von den luxuriösen Läden und den großen Verkaufshallen abgeschlossen, welche sich zwischen der inneren und äußeren (extérieur, e) Linie der Boulevards, auf den inneren Boulevards und zwischen diesen und der Seine befinden. Wir brauchen den Leser nur an den Laden Au Bon Marché und an den Bazar A la Ménagère zu erinnern, [die] in der ganzen Welt berühmt [sind]. Der arme und reiche Reisende wird dort leicht irgend ein seinem Geschmacke entsprechendes Andenken finden, einen jener entzückenden „Pariser Artikel", in denen die Pariser ebensoviel Geschmack, Eleganz und wahres Genie entfalten, wie in den Erzeugnissen der Mode.

4. Es ist natürlich, daß alle diese Gegenstände der Mode und des Kunstgewerbes, welches in der Hauptstadt von Frankreich in vollem Betriebe ist, einen großen Teil ihres hübschen und anmutigen Aussehens dem Pariser Arbeiter verdanken, welcher ebenso geschickt wie schnell arbeitet.

Was er auch immer hervorbringt, allem drückt er sozusagen einen besonderen Stempel auf, so daß es leicht ist, das Werk seiner Hände zu erkennen.

Wie die Pariser Eleganz und Mode, so ist auch der Pariser Witz in der ganzen Welt berühmt. Einem Streite zwischen zwei Arbeitern oder (zwei) Straßenjungen zuzuhören, ist zuweilen recht unterhaltend. Nur muß man sich hüten, in denselben verwickelt (engager) zu werden, denn der echte Pariser hat einen so unerschöpflichen Vorrat von schlagfertigen und boshaften Widerreden und (von) Anzüglichkeiten, daß es ihm nicht schwer wird (= ist), die Lacher auf seine Seite zu bekommen (= haben). Man würde vielleicht zu spät einsehen, daß es besser gewesen wäre zu schweigen, als sich mit ihm einzulassen (commettre).

5. Manche Leute haben behauptet, die Pariser Bevölkerung sei die schlechteste von der ganzen Welt. Allerdings ist es unmöglich, zu leugnen, daß es in jener Stadt schlechte Elemente giebt. Aber es ist eine Verleumdung, zu sagen, daß in Paris die Verderbtheit der Sitten allgemein sei. Sie ist es dort nicht mehr, als in den anderen großen Hauptstädten, in Berlin, (in) Wien und (in) London, wo der Abschaum der Bevölkerung des ganzen Landes nur zu leicht eine Zufluchtsstätte findet.

Um zu beweisen, daß es nicht nur eine Verleumdung, sondern auch eine Thorheit ist, zu sagen, daß in Paris die Entartung der Sitten das allgemein gültige Gesetz sei, wird es genügen, an einige jener Pariser Anstalten zu erinnern, welche dazu dienen, die Geistesbildung (la culture intellectuelle) zu verbreiten, das Herz zu erheben, die Sitten besser und edler zu machen. Man denke an die Magdalenenkirche und an die große Zahl der anderen großartigen Kirchen, an das Louvre, jene Sammelstätte (= Anhäufung) von Wundern der Kunst, an die Bibliothèque Nationale, wo die Erzeugnisse aller Wissenschaften gesammelt (= versammelt) werden. Und wo findet sich eine solche Menge von Wohlthätigkeitsanstalten für die Armen und Kranken?

33.

Das Weltall ist ohne Ende, ohne Grenzen. Eine ungeheure Zahl von Himmelskörpern schweben in demselben. Die Entfernung zwischen sehr vielen Himmelskörpern (= himmlischen Körpern) ändert sich nicht. Deshalb nennt man diese Fixsterne (une étoile fixe). Wie die meisten anderen Gestirne sind die Fixsterne von uns so [weit] entfernt, daß sie uns nur wie kleine leuchtende Punkte erscheinen. Der Fixstern, welcher uns am nächsten ist, ist die Sonne, obgleich die Entfernung zwischen ihr und der Erde 150 Millionen Kilometer (le kilomètre) beträgt (= macht). Sie befindet sich wie die anderen Fixsterne in einem glühenden Zustande. Ströme von Licht und (von) Wärme gehen unaufhörlich von ihr aus, während die Erde und die anderen Planeten (le planète), welche von (de) Monden begleitet werden, weder Licht noch Wärme hervorbringen. Außer (outre) den Fixsternen, den Planeten und den Monden giebt es noch sehr viele andere Himmelskörper, welchen die Sonne Licht spendet, und welche Kometen (la comète) heißen.

34.

1. Wenn der Reisende in Paris etwas sehen will, was fast allen Reisenden unbekannt bleibt, und was sogar die meisten Pariser der höheren und mittleren Klassen fast nie sehen, so braucht er nur einmal vor Tagesanbruch (= vor dem Tage) die Straßen entlang zu schlendern. Nehmen wir an, daß wir am Morgen eines Dezembertages einen solchen Spaziergang unternehmen.

Das, worüber wir zunächst erstaunt sein werden, ist jener dichte Nebel, welcher aus der Seine emporsteigt, und von dem die Luft so vollständig angefüllt ist, daß selbst das rötliche Licht der Gasflammen Mühe hat, ihn zu durchdringen. Dann und wann kreuzt man den Weg einiger Fußgänger, unter denen man leicht die Arbeiter unterscheiden (distinguer) kann, die an ihre Arbeit eilen, und die zähneklappernden Bummler, welche irgend einen Brückenbogen oder irgend eine Bank zu ihrem Schlafzimmer gemacht haben. Die Wanderer treten für einen Augenblick aus dem Dunkel (= Schatten) des Nebels heraus, worauf sie in demselben von neuem verschwinden.

2. Die Façaden der meisten Häuser erheben sich noch dunkel vor einem. Zuweilen wird die allgemeine Dunkelheit (une obscurité) von einem rötlichen Licht unterbrochen, welches von dem Schaufenster des Ladens eines Bäckers oder Schlachters ausgeht, in welchem die Gesellen in Hemdärmeln die Auslage herrichten. Hier und da sieht man einige Männer aus einer großen oder kleinen Frühstücksstube oder einer Weinschenke heraustreten. Das dumpfe Klappen ihrer Füße ist noch das einzige Geräusch, das man vernimmt. Von Zeit zu Zeit begegnet einem eine Gruppe von Männern, welche auf dem Rücken einen mit Werkzeug angefüllten Tragkorb tragen. Es sind Ofensetzer. Dann bemerken wir eine Anzahl anderer Arbeiter, welche, die Pfeife im Munde, nach demselben Ziele hin zu eilen scheinen. Dies sind die Maurer und Erdarbeiter mit ihren Hacken und Schaufeln.

Indem wir ihnen folgen, gelangen wir schließlich auf einen großen Platz. Derselbe ist im Norden von der großen Caserne Napoléon umgeben, deren nördliche Façade nach der rue de Rivoli geht (donner sur), einer der längsten und schönsten Straßen von Paris. Im Osten (l'est) ist jene place Lobau von der Sankt-Gervasius-Kirche umgeben und im Süden von der Caserne Lobau während wir im Westen, jenseits der breiten rue Lobau das Präfektur-Gebäude bemerken, dessen nördliche Façade ebenfalls nach der rue de Rivoli geht. Es kommt einem vor, als ob (= scheint, daß) die Arbeiter der ganzen Stadt sich auf jenem weiten Platze versammelt hätten. Die Arbeitgeber gehen zwischen ihnen hin und her und dingen die Männer, die sie brauchen (falloir).

3. Wir setzen unseren Weg zu einem anderen, fast ebenso großen Platze fort wie der schon beschriebene Lobauplatz: es ist der Baudoyer-Platz. Er liegt im Osten von der großen und hohen Napoleons-Caserne, d. h. zwischen dieser und dem Rathaus des 4. Stadtbezirkes. Ein be-

täubendes Summen und ein durchdringender Geruch strömen von der Menge aus, deren lange Reihen das ganze Trottoir bedecken.

Vor uns bemerken wir die Häuseranstreicher. Sie sind auf sehr verschiedene Weise bekleidet: die einen sind in lange Paletots gehüllt, die anderen tragen kurze Jacken oder große Blusen. Alle haben kleine, ihre Pinsel und blauen Arbeitshosen enthaltende Bündel. Diese tragen dieselben am Arme, jene haben sie über die Schulter gehängt. Fast alle haben ein intelligentes Aussehen und einen geweckten Geist, während die ein bißchen blöden Mienen der Maurer ihrer groben (gros) Arbeit entsprechen.

Von Zeit zu Zeit sehen wir junge, an ihre tägliche Arbeit eilende Arbeiterinnen über den Platz trippeln. Die eine trägt einen abgenutzten wasserdichten Überrock, die andere eine lange blaue Bluse. Man kann nicht leugnen, daß sie alle sehr viel Geschmack haben, diese Pariser Arbeiterinnen, und daß fast alle hübsch aussehen (= ein hübsches Aussehen haben).

4. Bald begegnen wir den Zeitungsausträgern. Sie beeilen sich die noch ganz feuchten Blätter in die Briefkästen zu werfen. Hier und da bemerkt man auch schon die Briefträger. Sie haben eine sehr wichtige Miene, und ihre länglichen Taschen sind ganz mit geheimnisvollen Papieren angefüllt. Sie übergeben dieselben dem Portier jedes Hauses, weil sie keine Zeit (= nicht die Zeit) dazu haben, alle jene hohen Treppen hinaufzusteigen. Der Portier hat dann die Pflicht (le devoir), den Bewohnern des Hauses die Zeitungen und die Briefe zuzustellen. Schon hieraus (= aus diesem allein) folgt, daß dieser Mann allerdings die Macht hat, einen durch seine Nachlässigkeit zu ärgern, und daß es besser ist, seine Freundschaft und Gunst, besonders durch reichliche Neujahrsgeschenke, zu erwerben, als sich sein Mißfallen zuzuziehen.

Plötzlich vernimmt man das Klingeln eines Glöckchens. Der Schmutzwagen naht, und die Straßenkehrer, welche sein Gefolge bilden, mühen sich damit ab, die Schmutzkästen an den Rand des Wagens zu heben. Bald treffen auch die ersten Droschken auf (à) den Haltestellen ein, wo sie die Gewohnheit haben, sich jeden Morgen gegen acht Uhr aufzustellen, und dann rollt der erste Omnibus über das Pflaster dahin.

5. Wie den Lobau-Platz und den Baudoyer-Platz giebt es noch sehr viele andere, wo jeden Tag früh morgens Arbeitsmärkte abgehalten werden. Fast jedes Handwerk hat welche. Da wir nicht daran denken können, sie alle aufzusuchen, so wollen wir uns darauf beschränken, noch zu dem der Wäscherinnen zu gehen, welcher in der Bärenstraße abgehalten wird.

Von dem Baudoyer-Platz wenden wir uns nach links und folgen der Rivolistraße bis zu der Stelle, wo dieselbe von dem prächtigen Boulevard von Sebastopol gekreuzt wird. Indem wir auf letzterem nach Norden gehen, gelangen wir bald zu der Bärenstraße. Als wir in derselben anlangen, sind fast alle Wäscherinnen schon weggegangen, außer einer einzigen. Sie sieht sehr traurig und elend aus und ist nahe daran, in Thränen auszubrechen. Wir bitten sie, uns die Ursache ihres Schmerzes

mitzuteilen. Zuerſt zaudert ſie uns zu antworten; aber dann entſchließt ſie ſich dazu, uns ihr Unglück zu erzählen.

„Ich bin während mehrerer Wochen ſehr krank geweſen, und meine Krankheit hinderte mich, Geld zu verdienen. Seit einigen Tagen bin ich wieder im ſtande zu arbeiten, und ich wäre bereit, jede Art Arbeit anzunehmen. Aber obgleich ich jeden Morgen zuerſt hier angelangt bin und mich zuletzt entfernt habe, iſt es mir unmöglich geweſen, eine Beſchäftigung zu erhalten.“ Nachdem wir ihr ein paar (= einige) Franks gegeben und verſprochen haben, uns ihrer zu erinnern, machen wir uns endlich daran nach Hauſe zurückzukehren. In dem Augenblick, wo wir in dem Studentenviertel anlangen, ſchlägt es neun Uhr; die Schaufenſter werden geöffnet, und Paris iſt endlich wach.

35.

Zwei Freunde, Ludwig und Franz, welche ſich ſeit vielen Jahren nicht geſehen hatten, begegneten ſich eines Tages zufällig auf einer Reiſe. Natürlich hatten ſie ſich ſehr viel (= ſehr viele Sachen) zu erzählen, und ſie beſchloſſen ihre Freundſchaft bei einem Glaſe Wein (le verre en main) zu erneuern. Franz wollte gern in ein Café gehen; aber Ludwig überredete ihn (Dativ!), mit ihm in ſein Gaſthaus zu gehen. Als ſie es ſich dort bequem gemacht hatten, fragte Franz ſeinen Freund: „Nun, hältſt du dich auch des Vergnügens wegen in dieſer Stadt auf?“ — „Nein,“ erwiderte ihm Ludwig, „ich bin Geſchäfte wegen hier. Du weißt, daß ich, als wir uns das letzte Mal ſahen, ſehr viel Unglück gehabt hatte und daß ich nach Amerika zu gehen beabſichtigte. Du forderteſt mich auf, mich noch zu gedulden, und ich habe es nicht bereut, deinem Rate gefolgt zu ſein, denn mein Geſchäft (= Geſchäftshaus) iſt heute eines der blühendſten unſerer ganzen Stadt. Übrigens will ich nicht vergeſſen hinzuzufügen, daß ich einen großen Teil meines Erfolges unſerem Freunde Wilhelm verdanke.“ — „Nun, was iſt denn aus ihm geworden?“ — „Er beſitzt eine ziemlich große Fabrik und behauptet, das Vermögen, welches er geerbt hat, ſehr vermehrt zu haben.“

36.

Eines Tages ſitzen Herr Poirier, ſein Freund Verdelet, ſein Schwiegerſohn (le gendre) Gaſton, Marquis von Presles, der Herzog von Montmeyran, [ein] Freund Gaſtons, und Antonie, Gaſtons Gattin, in einem reichen Salon des Hauſes des Herrn Poirier. Ihre Unterhaltung wird von einem eintretenden Diener unterbrochen, welcher ein Gemälde bringt. Gaſton läßt es ihn auf einen Stuhl in der Nähe des Fenſters ſtellen. „Ich habe das geſtern gekauft,“ ſagte er; „iſt das nicht ſchön?“

Er, der Herzog und Antonie fangen an, über die Schönheiten des Gemäldes (weitläufig) zu reden. Der eine iſt von der hübſchen Abendſtimmung entzückt, der andere bewundert am meiſten die Stille und den Frieden, die über der ganzen Landſchaft ausgebreitet ſind. Gaſton macht

seine Gattin besonders auf die Spiegelung einer Lache unter dem Laubwerk aufmerksam. Nachdem man das Gemälde von weitem genug betrachtet hat, veranlaßt der Marquis den Herzog, sich demselben zu nähern, um sich von der ungeheuren Sorgfalt zu überzeugen, welche der Maler bis auf die geringsten Einzelheiten verwandt hat. „Wer (= welches) ist denn der Mann, der das gemalt hat?“ fragte der Herzog. „Das muß in der That ein geist- und talentvoller Künstler sein.“ — „Ja, er ist es,“ antwortete Gaston, „obgleich er kaum genug zu leben (de quoi vivre) hat; denn er versteht es nicht, die Leute von sich reden zu machen.“

Verdelet und Poirier haben bis dahin der Unterhaltung der drei anderen Personen zugehört, ohne [ein] Wort zu sagen; aber in ihren Mienen liest man (ein) großes Erstaunen. „Ich kann nicht begreifen, was diese jungen Leute an jenem Gemälde Schönes finden,“ sagt Poirier leise zu seinem Freunde. „Sagen Sie uns doch,“ fährt er lauter fort, indem er sich an seinen Schwiegersohn wendet, „was Ihnen daran so sehr gefällt? Ich für meine Person gebe zu, daß dies mich sehr wenig interessiert und daß ich lieber den Kupferstich betrachte, den ich in meinem Zimmer habe aufhängen lassen.“ — „Von welchem sprechen Sie?“ fragt Gaston. — „Von dem, der sich über meinem Schreibtisch (le bureau) befindet und der einen vor einem Matrosenhute bellenden Hund am Ufer des Meeres darstellt. Noch heute erinnere ich mich deutlich des Schmerzes und Mitleides, welches ich in meinem Herzen habe emporsteigen fühlen, als ich dies Bild zum ersten Male sah.“ — „Das ist allerdings ein sehr rührender Gegenstand,“ sagt der Marquis lächelnd, worauf Poirier ihm erwidert: „Sie scheinen sich über mich lustig zu machen. Meinetwegen, jeder hat seinen Geschmack [für sich]. Übrigens (à propos), darf man fragen, wie viel Sie für dieses Gemälde bezahlt haben?“ — „Nur zwei tausend Franks.“ — „Wie? Zwei tausend Franks [für] die Arbeit eines Unbekannten? Nun, das nenne ich das Geld zum Fenster hinaus (= durch das Fenster) werfen!“ — „Was würde denn aus den Künsten werden, wenn man sie nicht beschützte?“ — „Wer sagt Ihnen denn, daß man die Künste nicht unterstützen soll? Aber wozu (dient) jene Faulenzer (zu) unterstützen, welche sich Künstler nennen?“

37.

Der berühmte französische Dichter Béranger, welcher von 1780 bis 1857 lebte, schickte eines Tages einem jungen Manne Namens Victor Escousse folgenden Brief.

Paris, 6. Juni 1829.

Geehrter Herr!

Sie waren so freundlich, mir neulich Ihre Lieder zu schicken. Ich danke Ihnen für dieselben, indem ich Sie gleichzeitig dafür um Verzeihung bitte, daß ich Ihnen so spät antworte. Ich glaube — und ich zögere nicht, es Ihnen zu erklären — daß diese Lieder von einem schönen Talente Zeugnis ablegen, um welches viele Sie beneiden werden. Ich wünsche

Ihnen von ganzem Herzen Glück zu diesem Anfang Ihrer dichterischen Laufbahn.

Hochachtungsvoll

Béranger.

38.

Heutzutage wird die Zahl der Leute, welche eine Fußreise (= Reise zu Fuß) für angenehm halten, leider von Tag zu Tag kleiner. Und doch, was giebt es Schöneres als einen Marsch durch die Wiesen, Wälder und Felder? Man mag [nun] durch einen Wald mit seiner andächtigen Stille gehen oder zum Ziele einen hohen Berg wählen, von wo man eine weite Aussicht in die Ebene genießt, durch welche sich ein silberner Fluß schlängelt, überall werden einen die Schönheiten der Natur überraschen. Sogar der Sturm und Regen, welche gewöhnlich für notwendige Übel gelten, erscheinen einem unterwegs als angenehme Unterbrechungen des schönen Wetters.

39.

1. Nicht zufrieden mit den Erfolgen, welche er in Wien, Berlin, Mailand, Lissabon und sogar jenseits des Meeres in Ägypten errungen hatte, wünschte Napoleon I. Rußland seine Macht fühlen zu lassen. Denn er wollte, daß es in ganz Europa keine Nation geben sollte, welche nicht vor ihm zitterte. Und warum sollte es ihm nicht möglich sein, auch dieses Volk zu unterjochen? Aber Napoleon hatte sich über die Schwierigkeiten eines solchen Krieges getäuscht. Über 300000 tapfere Soldaten gingen in dem Schnee (Plural!) jenes Landes zu Grunde, und derjenige entrann selbst kaum, welcher sie dorthin hatte marschieren lassen.

Schon ehe Napoleon zur Eroberung aufbrach, traf (= machte) man in Deutschland und im übrigen Europa Vorbereitungen zur Befreiung von der französischen Unterjochung. Napoleon hinderte diese Vorbereitungen nicht. Nicht als ob er nicht von ihnen gehört hätte. Aber er, der schon so viele Aufstände (une insurrection) unterdrückt hatte, zweifelte nicht, daß er auch diesmal auf die Überlegenheit seines Genies und auf sein Glück rechnen könne. Aber dieses ließ ihn schließlich im Stich. Er wurde besiegt, zum Gefangenen gemacht und nach der kleinen Insel Sankt-Helena geschickt.

2. Man kann nicht leugnen, daß Napoleon Frankreich (einen) unvergleichlichen Kriegsruhm verschafft hat. Über zehn Jahre lang hat er seine tapferen Krieger von Sieg zu Sieg geführt. Durch verschiedene Frieden[sschlüsse] verlieh er seinem Vaterlande eine die kühnsten Hoffnungen übertreffende Größe. Mitten in seinen fortwährenden Kriegen hatte der Kaiser noch Zeit, an die Verwaltung Frankreichs zu denken. Und diese Verwaltung Bonapartes war nicht weniger ruhmreich, als seine Kriege während dieser Zeit glücklich waren. Er vergaß weder die Landwirtschaft, noch die Industrie, weder die Künste, noch die Wissenschaften. Alle wurden von ihm gefördert (= ermutigt).

Frankreich wußte sehr wohl, was es diesem einzigen Manne verdankte. Als er im Alter von 30 Jahren aus Ägypten zurückgekehrt war (1799) und (als er) sich durch den berühmten Staatsstreich vom 18. Brümaire (9. Oktober) jenes Jahres zum ersten Konsul gemacht hatte, freute sich das Land vielmehr darüber, als daß es über den Verlust seiner Freiheit traurig war. Aber das Vertrauen, welches Frankreich seinem jungen Herrn erwies, kam dem Lande sehr teuer zu stehen (= kostete). Denn als der Sturz, welchen dieser durch seine eigenen Fehler herbeigeführt hatte, eintrat (= eintraf), riß er auch sein Vaterland mit sich fort. Und was blieb diesem von allen seinen so teuer erkauften Eroberungen, die so viele Opfer an Menschen und Gold erfordert hatten? Nichts. Denn in dem zweiten Pariser Frieden im Jahre 1815 wurde es auf die Grenzen beschränkt, die es schon im Jahre 1790 gehabt hatte.

40.

1. Der ungeheure Ruhm, welchen Frankreich dank dem Feldherrngenie (= militärischen Genie) Napoleons und dem Mute der französischen Truppen erworben hatte, die Ausdehnung, welche es unter dem Schutze der Siege seines Kaisers gewonnen hatte, die Sicherheit und der Friede, den dieser seinem Vaterlande dadurch zurückgegeben hatte, daß er die Schrecken der Revolution beendigte, durch all' dies eroberte er [sich] die Herzen seines Volkes. Diese Liebe und die Erinnerung an seine großen Thaten überlebten ihn noch lange, und die Freude, welche die alten Leute darüber empfanden, ihren Enkeln von ihnen erzählen zu können, ist nicht zu beschreiben.

So z. B. ging die Jugend eines Dorfes der Champagne oft hin und hörte den Erzählungen einer Großmutter aufmerksam zu, welche jeden Abend von dem verehrten Kaiser neues zu erzählen hatte.

2. „Ihr seid sehr zu beklagen," sagte sie eines Abends zu den jungen Leuten, welche sich wie gewöhnlich in ihrer bescheidenen Hütte um sie herum gesetzt hatten, „daß ihr diesen großen Mann nicht mehr gesehen habt. Ich (!) habe mehrmals das Glück genossen, ihn zu sehen. Das erste Mal begegnete ich ihm auf dem Hügel, der sich in der Nähe unseres Dorfes befindet. Als ich gehört hatte, daß er hier vorbeikommen werde, war ich dorthin geeilt, um ihn von weitem zu sehen. Aber wie groß (= welches) war mein Erstaunen, als ich ihn den Abhang zu Fuß hinaufklettern und gerade auf die Stelle losgehen sah, an der ich saß. Unter den Herren, die ihm folgten, war er an (par) seinem berühmten grauen Überrocke leicht zu erkennen.

Zum zweiten Male sah ich ihn im Jahre 1811. Damals war ich in Paris und sah den Kaiser mit seinem glänzenden Gefolge sich nach der Liebfrauenkirche begeben, um dort Gott für die Geburt seines Sohnes zu danken. Endlich sah ich ihn nach der unglücklichen Schlacht bei Arcis-sur-Aube wieder, am Abend des 21. März 1814. Die Fremdlinge waren in unsere arme Champagne eingefallen. Der Kaiser trotzte ihnen

lange. Aber schließlich war er gezwungen, vor ihnen zu fliehen, und da die Feinde ihm überall auflauerten, konnte er sich kaum in diese Hütte retten. Darauf urteilten die Fremden über den Kaiser der Franzosen ab, und er, den die ganze Welt um sein Glück beneidet hatte, dem sie geschmeichelt hatte, dessen Worten sie aufmerksam zugehört und Beifall gezollt hatte, und dem niemand zu widersprechen gewagt hatte, wurde verurteilt, sein ruhmreiches Leben auf einer öden Insel zu beschließen (terminer)."

41.

1. Katharina II., welche sich im Jahre 1762 in Rußland als Kaiserin (une impératrice) hatte ausrufen lassen, hatte zweimal einen Einfall in das Land des Sultans gemacht, um sich desselben zu bemächtigen, im Jahre 1768 und 1787. Durch die Verträge, durch welche diese beiden Kriege beendigt wurden, wurde Rußland der Besitz großer Gebiete an den Ufern des schwarzen Meeres zuerkannt.

Nikolaus I., der im Jahre 1825 den russischen Thron bestieg, nahm die Eroberungspläne seiner Großmutter wieder auf. In ganz Europa hatte (= übte aus) Rußland seit dem zweiten Pariser Frieden von 1815 ein bedrohliches Übergewicht, und der Zar war entschlossen, dasselbe in seinem Interesse zu gebrauchen. Schon seit langer Zeit galt der Sultan in den Augen desselben für einen „kranken Mann", dem man die Last der Regierung [ab]nehmen müsse.

In Europa glaubte Nikolaus keinem Widerstande gegen seine ehrgeizigen Pläne zu begegnen. In Österreich verdankte man es nur den furchtbaren Heeren des Zaren, daß man vor (= von) den empörten Ungarn gerettet worden war (Infinitiv!). Die deutschen Fürsten sahen den Kaiser von Rußland als den Beschützer der unumschränkten Gewalt an. Napoleon III., der neue Kaiser der Franzosen, hatte in seinem eigenen Lande genug zu thun. Das einzige Volk, welches nach der Meinung des Zaren sich ihm hätte entgegenstellen können, (das) waren die Engländer. Indessen hoffte er, sich mit ihnen unter der Hand dadurch verständigen zu können, daß er ihnen Ägypten versprach, weil er annahm, daß sie von derselben Begehrlichkeit erfüllt wären wie er. Die christlichen Unterthanen des türkischen Kaisers mußten dem Ehrgeize des Zaren als Vorwand (le prétexte) dienen. Als sich der Sultan weigerte, ihm das Protektorat über dieselben (= ihr P.) zu verleihen, brach sogleich ein 80000 Mann starkes russisches Heer nach der Türkei (la Turquie) auf und besetzte die Donaufürstentümer.

2. Der einzige Fürst, der von Anfang an den ehrgeizigen Plänen Rußlands entgegentrat (= sich entgegenstellte), war der Kaiser Napoleon III. In Großbrittannien stand (= war) Lord Aberdeen an der Spitze der Regierung. Da er Nikolaus' Freund war, so war seine (!) Absicht, den Zaren gewähren zu lassen. Aber sehr viele andere Engländer und die Königin Victoria selbst fürchteten, die Russen würden sich im Morgenlande des ganzen Handels bemächtigen, sobald sie Konstantinopel besäßen. Des-

halb war es Napoleon leicht, England (Dativ!) zu überreden, eine Flotte abzusenden, welche unter den Mauern von Konstantinopel zu seiner stoßen sollte.

Wenige Tage nach der Ankunft der englisch-französischen Flotte im schwarzen Meere zerstörten die Russen eine türkische Flottille in dem Hafen von Sinope an der nördlichen Küste Kleinasiens (l'Asie-Mineure). Nun schrieb die französische Regierung an ihren Verbündeten: „Der Handstreich, den man soeben ausgeführt hat, indem man fast vor (= unter) unseren Augen die türkische Flotte vernichtete, hat auch Ihre und unsere Ehre getroffen." Von diesem Augenblicke an wurde der Krieg mit mehr Eifer fortgesetzt. Am 14. September 1854 landeten die Verbündeten in der Krim. Nach dem Siege an der Alma (20. September 1854) eröffnete man die Belagerung von Sebastopol, wo die französische und englische Armee Wunder der (= von) Tapferkeit und Ausdauer that. Nach furchtbaren Kämpfen wurde der Malakoffturm genommen (8. September 1855) und die Stadt selbst besetzt (11. September 1855).

3. Der Zar Nikolaus I. von Rußland, der Mann, welcher diesen furchtbaren Krieg verursacht hatte, erlebte den Fall Sebastopols nicht mehr, der Festung, deren Eroberung er für unmöglich gehalten hatte. Er war ein halbes Jahr (= sechs Monate) vorher, am 2. März 1855, gestorben, von Schmerz und Kummer niedergedrückt. Denn noch zwei Fürsten, der Kaiser von Österreich und der König von Sardinien, waren dem englisch-französischen Bunde beigetreten. Ein großer Teil der Truppen, welche aus Rußland nach der Krim aufgebrochen waren, war in den Schneefeldern Südrußlands zu Grunde gegangen. Der Angriff, den ein russischer Feldherr gegen Eupatoria, den festesten türkischen Platz in der Krim, unternahm, wurde glänzend abgeschlagen (= zurückgetrieben). All dies Unglück (= Unglücksfälle) [zer]brach Nikolaus' stolzes Herz.

Nach dem Falle von Sebastopol bat sein Nachfolger, Kaiser Alexander II., um Frieden. Am 30. März 1856 wurde derselbe in Paris geschlossen, der Hauptstadt Napoleons, des gefährlichsten Feindes des Zaren Nikolaus, (und) der sich an den Russen für das Unglück gerächt hatte, (unter) welchem sein Oheim (un oncle), Kaiser Napoleon I., und die große Armee erlegen waren. Jener dritte Pariser Friede machte (mettre) dem Übergewicht der Seemacht der Russen im schwarzen Meere [ein] Ende, indem er dieses neutralisierte und allen Nationen verbot, Kriegsschiffe in den Häfen desselben zu halten. Die Schiffahrt auf der Donau wurde frei gemacht. Die Türkei (la Turquie) wurde in das Völkerrecht aufgenommen.

In jenem selben Jahre stand Napoleon III. auf dem Gipfel (être au comble) seines Glückes. Von allen Seiten, aus Großbrittannien, aus Portugal, aus Sardinien eilten die Fürsten herbei, um dem Kaiser von Frankreich ihre Huldigungen (un hommage) darzubringen (= anzubieten).

42.

1. Am 2. Auguſt des Jahres 1870 begannen die Franzoſen die Feindſeligkeiten, indem ſie unter dem General Froſſard die Deutſchen in der kleinen, offenen Stadt Saarbrücken (Sarrebruck) angriffen. Am folgenden Tage, den 3. Auguſt, verkündeten die Zeitungen von Paris, wo man natürlich an dieſem Anfange der Kämpfe den lebhafteſten Anteil nahm, der Kaiſer Napoleon hätte bei jener Stadt einen glänzenden Sieg über die Feinde davongetragen (remporter). Nur verſchwieg man, daß die Armee Froſſard drei Diviſionen (la division) ſtark geweſen war und daß die Deutſchen, welche nur aus einem einzigen Bataillon beſtanden hatten, am Abend jenes Tages die Stadt in vollſtändiger Ordnung verlaſſen hatten.

Aber bald ſchwiegen die Zeitungen von franzöſiſchen Siegen und verfloß faſt kein Tag, wo nicht unheilvolle Nachrichten die Hauptſtadt von Frankreich mit Angſt und Schrecken erfüllten. Anſchläge an den Mauern verkündeten es, daß die Deutſchen in den Schlachten bei Weißenburg (Wissembourg, 4. Auguſt), Reichshofen, Forbach (6. Auguſt) geſiegt (hatten, daß ſie) die Feſtungen Straßburg und Metz eingeſchloſſen hatten, und daß der Kaiſer kaum nach Chalons hatte flüchten können. Schon fing man an die Faſſung zu verlieren. Denn aus allen dieſen ſchrecklichen Nachrichten folgte, daß die Preußen (le Prussien), über welche die Franzoſen ſo oft geſpottet hatten, weil ſie denſelben zu wenig mißtrauten, während ſie ihrer (!) Kraft zu ſehr trauten, Schritt für Schritt auf franzöſiſchem Gebiete vorrückten.

2. Schon waren die Pariſer darauf gefaßt, die preußiſchen (prussien, -enne) Ulanen unter ihren Mauern zu ſehen. Nachdem die Kammer die Kaiſerin Eugenie (l'impératrice Eugénie) gezwungen hatte, den Miniſter Olivier zu entlaſſen und ihn durch einen alten General, welcher Palikao hieß, zu erſetzen, verdoppelte die Regierung ihre Anſtrengungen. Ihre erſte Maßregel war, die [Streit]kräfte dadurch zu vermehren, daß ſie die aus ehemaligen Soldaten und denjenigen beſtehende Mobilgarde einberief (= zuſammenberief), welche vom Militärdienſte befreit (exempt(e) de conscription) waren. Der Anblick (la vue) dieſer ſogenannten Reſerve war keineswegs ermutigend, da dieſe Truppen zum Teil nur halb ausgerüſtet, ſchmutzig und oft betrunken waren.

Während ſich die Deutſchen der Hauptſtadt des franzöſiſchen Reiches immer [mehr] näherten, änderte dieſelbe alle Tage ihr Ausſehen. Zunächſt beeilte ſich die Regierung, die Paris umgebenden Befeſtigungen ausbeſſern zu laſſen. Dort, wo man geſtern die Bevölkerung der Vorſtädte hat ſpazieren gehen und ſich vergnügen ſehen, bemerkt man heute Erdarbeiter, welche (Part.) den [Erd]boden mit der Hacke in der Hand umwühlen, hört man andere Arbeiter Pferde, welche an ſchwer beladene Wagen angeſpannt (atteler) ſind, [an]treiben. Hier und da funkelt ein großes Belagerungsgeſchütz in dem grünen Graſe der Böſchungen. Mitten in den prächtigen öffentlichen Gärten hat man in aller Eile Hürden errichtet, in welchen ſich zahlreiche Herden Hammel und magere und ab-

getriebene Ochsen ansammeln. Eine ungeheure Volksmenge wogt (= rollt) durch die Straßen, indem sie über die letzten Nachrichten verhandelt und von Zeit zu Zeit vor den Plakaten halt macht, mit denen die Mauern bedeckt sind. Auf den Höfen der Kasernen sieht man sehr viele Bürger in Zügen aufgestellt, das Gewehr auf der Schulter, die dorthin gegangen sind, um das Exerzieren zu lernen. Eine Menge von vor dem drohenden feindlichen Überfall fliehenden Einwohnern der Bannmeile langen durch die Vorstädte an.

43.

1. Am Abend des 1. Septembers 1870 nach der für uns Deutsche so ruhmreichen Schlacht bei Sedan begab sich der französische General Wimpffen nach Donchéry, dem Ducrot den Befehl hatte abtreten (céder) müssen, weil jener älter als er war, und den die Pariser Regierung zum Nachfolger Mac Mahons ernannt hatte, falls dem Marschall etwas zustoßen sollte. Dort traf er mit Moltke und Bismarck zusammen. Aber da diese beiden Männer auf der Kapitulation des ganzen in der Festung eingeschlossenen französischen Heeres bestanden und Wimpffen sich weigerte, diese Bedingung anzunehmen, so kehrte der französische General nach Sedan zurück. Am folgenden Tage, den 2. September, schon um fünf Uhr morgens, nahm der Kaiser Napoleon III. eine Mietskalesche und verließ die Stadt.

2. Schon am vorhergehenden Abend hatten sich die geschlagenen Soldaten über ihren einst so verehrten Kaiser überall lustig gemacht, wo er sich sehen ließ. Jene Schmähungen und selbst Drohungen, welche man sie gegen ihn hatte ausstoßen hören, ließen Napoleon erkennen, daß Sedan für ihn kein sicherer Aufenthalt mehr sei. Außerdem hoffte er noch immer, der König von Preußen werde ihm für sein besiegtes Heer bessere Bedingungen gewähren. Er machte sich also mit seinem aus sechs Offizieren bestehenden Gefolge auf den Weg nach Vendresse, wo sich der König befand. Ihm eilte (= ging) der Graf (le comte) Reille, der kaiserliche Adjutant, voraus, welcher am Abend vorher dem Könige Napoleons Brief und Degen übergeben hatte.

Der Graf Reille begab sich zunächst zu Bismarck, mit dem er zum Kaiser zurückkehrte. Auf der von hohen Pappeln besetzten Hauptstraße nach Donchéry begegneten sich beide Männer. Napoleon stieg aus und betrat mit dem Grafen Bismarck die armselige Hütte eines Webers. Bald erschien auch Moltke. In einem niedrigen, mit Fliesen ausgelegten und einfach getünchten Zimmer, (und) dessen einzige Möbel ein weißer Tisch und einige Strohstühle waren, hatten die drei eine ziemlich lange Unterhaltung.

3. Bismarck und Moltke schienen hart wie Eisen zu sein. Da sie sehr wohl wußten, daß gegenüber dem Hochmute der Franzosen Großmut eine Thorheit sein würde, und da Kaiser Napoleon die Bürgschaften nicht geben konnte, die für den Frieden Deutschlands nötig gewesen wären (falloir), so scheiterten alle Versuche, die Napoleon machte, um weniger

harte Bedingungen für sein Heer zu erlangen. Darauf verlangte er mit König Wilhelm zu sprechen. Ohne ihm irgend eine Hoffnung machen (= geben) zu können, erklärte sich Moltke bereit, seinem Herrn den Wunsch des Kaisers mitzuteilen.

Während er sich zum Könige begab, der auf einer Anhöhe in der Nähe des Dorfes Frénois wartete, setzten Bismarck und Napoleon ihre Unterhaltung auf einer Bank in dem kleinen Gemüsegarten vor der [Haus]thür des Webers fort. Da König Wilhelm den Kaiser nicht sehen wollte, ehe die Bedingungen von General Wimpffen nicht unterzeichnet wären, so blieb diesem nichts anderes (= nur) übrig, [als] sich mit seinem Herrn zu dem Schlosse Bellevue bei Frénois zu begeben und in die Kapitulation einzuwilligen. Das ganze französische Heer mußte die Waffen strecken; 2300 Offiziere und über 83000 Soldaten wurden zu Gefangenen gemacht; 558 Geschütze fielen in die Hände der Deutschen, während die Fahnen verbrannt, in die Maas geworfen oder verborgen worden waren.

Um ein Uhr nachmittags fuhr der König ebenfalls nach Bellevue. Napoleon stieg die Treppe herab und ging ihm entgegen. Die beiden Fürsten betraten ein Zimmer, wo sie sich eine Viertelstunde lang unterhielten, ohne daß jemand ihrem Zwiegespräche beiwohnte.

Am folgenden Tage, den 3. September, brach Kaiser Napoleon unter dem Schutze deutscher Soldaten nach dem Schlosse Wilhelmshöh[e] auf. Obgleich man weite Umwege machte, konnte man es nicht vermeiden, daß man unterwegs Herden französischer Gefangener begegnete, die nach Sedan zurückgeführt wurden. Haß und Verachtung prägte (= drückte) sich in ihren Mienen und Gesten aus, als sie ihren ehemals so mächtigen Kaiser erkannten. Endlich langte dieser in der Stadt Bouillon in Belgien (la Belgique) an, wo er die (= seine) erste Nacht seiner (= von) Verbannung zubrachte.

Anhang zum 2. Abschnitt.

32a.

Es ist am Abend eines außerordentlich (= äußerst) heißen Sommertages. Ein Wanderer zieht halb tot vor Hunger, (vor) Durst und (vor) Ermüdung langsam seines Weges. Ein großer Wald mit hohen, grünen Tannen erstreckt sich zu seiner Linken, duftige Wiesen zu seiner Rechten. Um ihn herum (die) tiefste Stille; nichts rührt sich; auch die Vögel des Waldes schweigen und schlafen in dem Laubwerk der Sträuche oder in dem Heidekraut. An dem azurblauen Himmelszelt leuchten die Sterne. Vor sich sieht der Wanderer den Abendstern mit dem flimmernden Lichte. Aber unter demselben bemerkt er eine Wand von schwarzen Wolken (le nuage), welche schnell emporsteigen.

Er hofft, daß er das nahe Dorf noch erreichen kann, ehe das Unwetter losbricht. Aber bald sieht er ein, daß es nicht mehr möglich ist. Denn im Nu ändert sich die Scene. Der Wind erhebt sich plötzlich und treibt dem Wanderer den Staub in die Augen (= in die Augen des Wanderers). Ein schrecklicher Regen fällt auf die ausgetrocknete Erde nieder, und es bleibt dem armen Wanderer nichts übrig als (= nur) sich so schnell als möglich in den rauschenden Wald zu flüchten, dessen Dunkel (une obscurité) zuweilen von leuchtenden Blitzen unterbrochen wird. Endlich zieht das Unwetter ab; die Wolken zerteilen sich, und der Abendstern blickt lächelnd auf die Landschaft [nieder].

34a.

1. Das Publikum, welches Sonntags von Paris, d. h. von allen jenen Plätzen der großen Stadt Besitz ergreift, welche dazu dienen, sich zu amüsieren, unterscheidet sich sehr von dem, welches man an den Wochentagen dort findet. Überall bemerkt man sozusagen eine ganz neue Bevölkerung. Sie wogt durch die öffentlichen Gärten. Sie macht es sich in den Cafés, besonders im Palais-Royal, bequem. Sie geht auf den Boulevards spazieren, drängt sich auf den Bahnhöfen, und abends füllt sie die Theater.

Aber woraus besteht denn dieses Sonntagspublikum? Zuerst sind es die Arbeiter, die kleinen Bürger, die kleinen Kaufleute, welche gezwungen sind, vom Morgen bis zum Abend hinter ihren Ladentischen hin und her zu gehen; dann sind es die armen Unterbeamten der Verwaltungen und Ministerien, welche ihr Beruf dazu zwingt, den ganzen Tag in den Schreibstuben zuzubringen. Alle jene Leute verwenden den Sonntag dazu, um sich von den Anstrengungen der Woche zu erholen (remettre).

2. Schon früh morgens strömt (= begiebt sich haufenweise) das Volk zu den Bahnhöfen, von denen es welche in allen Stadtvierteln von Paris giebt. Besonders an den ersten Sonntagen der Sommermonate, wenn die großartigen Wasserkünste (les Grandes-Eaux) in dem Garten des Schlosses von Versailles spielen, ist das Menschengedränge dort ungeheuer. Wie die Züge, sind auch die Pferdebahnen bis auf den letzten Platz besetzt. An den Landeplätzen der Personendampfer steht eine endlose Menge wartend (faire queue), und oft sieht man sich dazu verurteilt, sich eine Stunde zu gedulden, ehe es einem gelingt, einen Platz zu erobern.

Die öffentlichen Gärten des Luxembourg, des Palais-Royal und der Tuilerien, von denen letzterer sich zwischen dem Louvre und der place de la Concorde erstreckt, gleichen Ameisenhaufen. Zahllose Spaziergänger wogen durch die Elysäischen Felder oder genießen ihre Freiheit an den Tischen, welche dort unter freiem Himmel um die Cafés herum aufgestellt sind.

3. Sonntags begegnet man ebenso wie alltags in den Elysäischen Feldern sehr vielen Wagen, welche nach dem die hohen Bäume im Westen überragenden Triumphbogen hin fahren (= gehen). Aber statt der

eleganten Kaleschen und Breaks mit ihren wertvollen Gespannen, ihren hochnäsigen Kutschern und steifen Bedienten, welche wochentags zwischen fünf und sieben Uhr des Nachmittags durch die Gitterthore des Triumphbogens kommen, sieht man Sonntags nur armselige, mit schwindsüchtigen Mähren bespannte Droschken. Alle bewegen sich nach dem entzückenden Boulogner Wäldchen hin, jenem Lieblingsspaziergang der Pariser.

Dieses Wäldchen befindet sich im Westen, außerhalb der Stadt, zwischen ihren Mauern und der Seine. Mitten in demselben ist ein großer See, um den eine breite Straße läuft (tourner), auf welcher die ungeheure Menge von Wagen sich nur im Schritte vorwärtsbewegen kann. Südwestlich (au sud-ouest) von diesem See gelangt man zu der berühmten Rennbahn (Hippodrome) von Longchamp, wo am 1. März 1871 (der) Kaiser Wilhelm I. die 30000 Soldaten an sich vorbeiziehen ließ (passer en revue), welche am folgenden Tage in die Hauptstadt von Frankreich einzogen (= eintraten). Überall, am Rande der Teiche, in den Alleen, auf den grünen Rasenplätzen, bei dem prächtigen Wasserfall (la Grande Cascade) bemerkt man rauchende, lachende, essende Menschen, welche alle den einzigen Wunsch haben, sich zu amüsieren.

40 a.

1. Noch an demselben Tage (le jour même), wo Napoleon I. Fontainebleau verließ, um sich auf die kleine Insel Elba in die Verbannung zu begeben, verließ der neue König von Frankreich, Ludwig XVIII., [der] Bruder Ludwigs XVI., der am 21. Januar 1793 von seinem Volke hingerichtet (exécuter) worden war, Hartwell bei London, wo er sich seit der Revolution aufgehalten hatte. Am 24. April 1814 landete er in Calais, von wo er sogleich nach Paris aufbrach. Indessen merkte man nur zu bald, daß die Bourbonen nichts gelernt, nichts vergessen hatten.

Ehe die auswärtigen Mächte, welche damals Frankreich bekriegt hatten, und deren Truppen sich noch dort befanden, den Frieden unterzeichneten (signer), veranlaßten sie den neuen König allerdings, dem Volke eine Art Verfassung zu geben. Diese Verfassung befriedigte den Mittelstand. Denn da das Kaiserreich gefallen war, so tröstete man sich über den verlorenen Ruhm und [die verlorene] Macht mit (par) der Hoffnung, wenigstens Ruhe und Freiheit gefunden zu haben.

Aber sogar in dieser Hoffnung sah man sich getäuscht. Der neue König und seine Familie thaten nichts, was ihnen die Herzen des Volkes hätte näher bringen können. Ludwig XVIII. nannte sich „König von Gottes Gnaden (= durch die Gnade Gottes)", ohne des Willens des Volkes auch nur Erwähnung (mention) zu thun. Alles, was das Land an die Zeiten der Revolution und des Kaisers erinnerte, wurde beseitigt (enlever). Die dreifarbige Kokarde und Fahne wurden durch die weiße Kokarde und Fahne ersetzt, welche weder die Offiziere, noch die Soldaten mehr kannten. Über 14000 Offiziere, die man ihr Blut hatte für das Vaterland vergießen sehen, wurden entlassen. Außerdem schämte sich der Hof nicht, im größten Luxus zu leben, während das Volk

unter der Last der zu bezahlenden Steuern (les impôts, m.) und der Folgen der langen Kriege schrecklich litt.

Es ist sehr natürlich, daß man durch all dies dem Lande die neue Regierung zum Ekel machte, und daß die meisten Bürger im Grunde ihrer Herzen hofften, der Kaiser möchte zurückkehren und (= um ... zu) jene Männer verjagen, die dem Lande seit 24 Jahren fremd geworden waren.

Als Napoleon alle diese von den Bourbonen aufgehäuften Fehler erkannte, als das Gerücht von dem Kummer und den Hoffnungen des französischen Volkes bis zu seiner Insel gelangte, beschloß er abermals sein Glück zu versuchen. Mit 900 ergebenen Männern landete er am 1. März 1815 bei Cannes. Durch mehrere schnell verbreitete Aufrufe, in denen er dem Volke (die) Sicherheit des Eigentumes und aller durch die Revolution geschaffenen Interessen, den Soldaten Kriegsruhm und die Trikolore und den Bürgern eine Verfassung und Bürgschaften versprach, gewann er die Liebe aller. Überall bereitete man ihm denselben begeisterten Empfang. Von allen Seiten eilten die alten Krieger herbei, um zu seiner Truppe zu stoßen. Sogar diejenigen Heere, welche die Bourbonen gegen ihn schickten, scharten sich mit dem Rufe (von): „Es lebe der Kaiser!" unter seinen Fahnen. Am 20. März 1815 zog er in den Tuilerien wieder ein und begann die Herrschaft der 100 Tage (20. März—22. Juni). Er kam dort schneller an, als Ludwig XVIII. gefürchtet hatte, der kaum (die) Zeit hatte, zu fliehen.

41a.

In einem Dorfe an der Küste von Frankreich lebte eine arme Witwe (la veuve) mit ihrem Sohne. Schon in seiner Kindheit zeigte dieser eine große Leidenschaft für die Schiffahrt, und für den Knaben gab es kein größeres Vergnügen, als in die nahe Stadt zu laufen, um die Schiffe in den Hafen derselben einfahren oder aus demselben auslaufen (= abreisen) zu sehen. Wie beneidete er die Matrosen um das Glück, auf so schönen Schiffen nach fernen Ländern (ab)segeln zu können. Als er zum Jünglinge herangewachsen (= geworden) war, war sein Wunsch, jenen Glücklichen zu folgen, unbezähmbar. Er verließ seine Mutter, welche darauf gerechnet hatte, er werde ihr in ihrem (hohen) Alter beistehen, seine Freunde, die Gefährten seiner Spiele, sein Vaterland, um in fernen Gegenden Reichtum, Macht und Ruhm zu suchen.

Zuerst gelangte er in jene von Gott gesegneten Länder, wo die fruchtbare Wärme während des ganzen Jahres Blumen und Früchte hervorbringt. Aber es litt ihn nicht (= es war ihm unmöglich zu bleiben) lange in diesem ewig milden Himmelsstrich, wo er die Winter seines Vaterlandes vermißte.

Wieder bricht er auf und wird von dem Schicksal zu wilden Völkern verschlagen. Bei ihnen findet er das, wonach sein Herz so glühend verlangt hat: Ehre, Gold, Macht. Denn sie bieten ihm an, über sie zu herrschen.

An der Spitze seiner neuen Unterthanen bekriegt er zahlreiche Feinde, gegen die er die Gestade seines Reiches verteidigen muß. Aber trotz aller dieser Erfolge zieht das wahre Glück nicht in seine Brust ein. Die Erinnerung an sein angebetetes Vaterland läßt ihn den Frieden der Seele nicht finden. Als das Gerücht, daß die Fremdlinge in dasselbe eingefallen sind, zu ihm dringt, ist sein Entschluß gefaßt. Nach zwanzigjähriger (= zwanzig Jahren von) Abwesenheit schifft er sich heimlich nach Frankreich ein. Aber wie langsam das Schiff fährt, dem er sein Schicksal anvertraut hat! So oft er auch mit (de) den Augen die bekannten Gestade sucht, so ist doch lange nichts von ihnen zu entdecken. Endlich ruft der Matrose vom Maste herab: „Land! Land!“ Endlich fährt man in den weiten und sicheren Hafen ein. Unser Reisender küßt den geliebten (Erd-) boden und sagt Gott, der ihn sein Vaterland hat wiedersehen lassen, auf den Knieen Dank.

42a.

Abermals haben wir das Ende eines Jahres vor uns. Eine Stunde noch, und der Zeiger wird seine Umdrehung beendigt haben, und auch dieses Jahr wird unwiederbringlich in den Schoß der Ewigkeit hinabgesunken (= herabgestiegen) sein. Ach! wie sind diejenigen zu beklagen, in deren Herzen die Erinnerung an das vergangene Jahr nur niederdrückende Gefühle wach ruft (= entstehen läßt)! Zwar wird man nur wenige Menschen finden, die sich jedes Tages, jeder Stunde des vergangenen Jahres gern erinnern, wenige Menschen, denen dieses nicht wenigstens eine getäuschte Hoffnung gebracht hat. Aber ehe wir uns über das harte Schicksal beklagen, welches uns zu verfolgen scheint, wollen wir uns selbst aufrichtig prüfen. Wir wollen uns fragen (= laßt uns fragen), ob wir uns stets bemüht haben, sorgfältig unsere Pflicht zu thun, ob wir uns von der Sucht nach (= Leidenschaft der) Vergnügungen nicht haben zu sehr fortreißen lassen, indem wir versuchten, die Stimme unseres Gewissens zum Schweigen zu bringen (= schweigen zu machen).

Glücklich derjenige, welcher bald erkennt, daß er selbst einen großen Teil seines Unglückes verursacht hat, daß die Hoffnungen, denen er sich hingegeben hat, nur phantastische und eitle Träume gewesen sind, nicht wert, verwirklicht zu werden. Er wird es bereuen, auf die warnende Stimme Gottes zu wenig gehört zu haben. Er wird dem Ewigen dafür danken, daß er [Infinitiv] ihn diesen Tag hat erleben lassen und ihm Zeit dazu gelassen hat, wieder gut zu machen, was er verfehlt hat. Jeden Morgen wird er sich daran erinnern, wie schnell die Tage und Jahre vergehen, deren unmerklicher Flug uns so langsam zu sein scheint. Da niemand weiß, ob er den morgenden Tag (le demain) erleben wird, so lasset uns so leben, daß wir in jedem Augenblicke bereit sind, vor dem Richterstuhle Gottes zu erscheinen, falls es ihm gefallen sollte, uns aus dieser Welt abzuberufen.

43a.

1. Wenn man heutzutage die Rivoliſtraße von Nordweſten nach Südoſten (sud-est) entlang geht, gelangt man endlich auf einen weiten Platz, welcher Baſtilleplatz (= Platz der Baſtille) heißt und in deſſen Mitte ſich eine hohe Säule, die Juliſäule, erhebt. Dieſelbe iſt im Jahre 1840 errichtet worden, um das Volk an die Julirevolution des Jahres 1830 zu erinnern. Oben auf der Säule bemerkt man eine den Genius (le génie) der Freiheit darſtellende Bildſäule. Am Fuße der Säule findet man folgende Worte eingeſchrieben: „Zum Ruhme derjenigen Bürger, welche ſich in den denkwürdigen Tagen des 27., 28. und 29. Juli 1830 zur (= für die) Verteidigung der Freiheit bewaffneten und [für dieſelbe] kämpften."

Ehemals befand ſich die Baſtille auf jenem Platze. Dies war eine Feſtung, welche Jahrhunderte lang dazu gedient hatte, Bürger oder Edelleute, Beamte oder Gelehrte aufzunehmen, die ſich das Mißfallen des Hofes der Bourbonen zugezogen hatten. Ohne irgend eine Art Prozeß, ohne Urteil, ohne auch nur den Grund ihrer Einkerkerung (un emprisonnement) zu erfahren, wurden jene unglücklichen Opfer dort gefangen gehalten, mochten ſie [nun] ſchuldig ſein oder nicht. Endlich aber kam auch die letzte Stunde dieſes entſetzlichen Gebäudes. Die Erſtürmung und Zerſtörung desſelben durch das Volk war das erſte der großen Ereigniſſe der franzöſiſchen Revolution.

Seit dem Anfang des Juli 1789 wuchs die allgemeine Unruhe in Paris täglich, beſonders ſeitdem man erfahren hatte, daß der Hof, weil er den Soldaten der franzöſiſchen Garden mißtraute, um Verſailles und Paris auswärtige Truppen vereinigt hätte, und daß König Ludwig XVI. ſogar Necker, den volkstümlichſten Miniſter, entlaſſen habe.

2. Als dieſes Gerücht in das Palais-Royal, das Schloß des Herzogs von Orléans, gelangte, welches der Herd der ganzen Bewegung war, und in deſſen Garten eine ungeheure Volksmenge verſammelt war, riefen mehrere Stimmen aus: „Zu den Waffen, oder wir werden (aller) alle umgebracht werden!" In der Nacht vom 13. zum 14. Juli 1789 beſchloß jene Menge, man ſollte gleich am folgenden Morgen im Zeughaus der Invaliden Waffen holen und die Baſtille angreifen. Am Dienstag, den 14. Juli, dem ſo berühmt gewordenen Tage, macht ſich eine Menge bewaffneter und nicht bewaffneter Menſchen auf den Weg nach dem Invalidenhaus (l'Hôtel des Invalides). Man marſchiert die Rivoliſtraße entlang nach Weſten zu, überſchreitet den Eintrachtsplatz (la place de la Concorde) und kommt am Ziele an.

Das Unternehmen (une entreprise) war gefährlich. Die ganz in der Nähe auf (à) dem Marsfelde verſammelten Truppen der Regierung konnten dieſen Handſtreich nicht nur verhindern, ſondern die Angreifer ihre Kühnheit teuer bezahlen laſſen. Jedoch rührten ſie ſich nicht, obgleich ſie jenen ganzen Tumult hörten. Denn der König hatte ihnen befohlen, die Bevölkerung zu ſchonen. Es war dieſer alſo leicht, ſich des Zeug-

hauses zu bemächtigen und aus demselben 28000 Gewehre und 20 Geschütze fortzuschaffen (= wegzuschleppen).

3. Ungefähr im selben Augenblicke verlangte eine ungeheure Volksmenge auf dem Platze des Rathauses von dem Ausschuß den Befehl, die Bastille anzugreifen. Der Ausschuß zögerte diesen Befehl zu geben, da er jene Festung als uneinnehmbar (imprenable) ansah, die von dem übrigen Teile des Platzes durch einen breiten Graben mit zwei Zugbrücken (le pont-levis) getrennt war und die Vorstadt Saint-Antoine durch ihre sich an den Ecken der dicken Mauern befindenden acht Türme und ihre Geschütze beherrschte. Deshalb fürchtete der Ausschuß, das Feuer dieser Festung werde die Angreifer zerschmettern und die ganze Vorstadt in Trümmer legen (= niederreißen). Aber die Menge glaubte es ihm nicht und eilte nach der Bastille hin.

Zunächst umgab sie dieselbe in respektvoller (respectueux, -euse) Entfernung. Nachdem sich einige der ersten Brücke genähert und die Ketten derselben mit Axthieben zerschmettert hatten, ließ der Kommandant Delaunay, welcher als Besatzung nur 40 Schweizer und 80 Invaliden hatte, eine Musketensalve abgeben (= machen). Die ihre Wut verdoppelnde Volksmenge dringt in den ersten Hof ein und versucht sich der zweiten Brücke zu bemächtigen. Eine Kartätschensalve empfängt sie.

Plötzlich hört die Besatzung draußen den ganzen Platz von tausend Freudenrufen wiederhallen. Dieselben wurden von dem Volke ausgestoßen, welches französische Garden mit Artillerie zu seiner Hülfe ankommen sieht. Die Menge öffnet sich vor ihnen und folgt ihnen. Nun will die Besatzung selbst, man solle sich ergeben. Der Kommandant will, da er das Schicksal voraussieht, welches man ihm bereiten wird, an die Pulvervorräte Feuer legen und die Festung in die Luft sprengen. Einer seiner Offiziere wendet Gewalt an, um ihn daran zu hindern. Endlich willigt er ein zu kapitulieren. Er verlangt, mit kriegerischen Ehren abziehen (= mit den Ehren des Krieges hinausgehen) zu dürfen; man schlägt [es] ab. Darauf verlangt er wenigstens freies Geleit für sich und seine Leute; Helie und Hulin, welche sich unter den vordersten der Angreifer befinden, versprechen es auf Ehrenwort (foi d'officier).

Darauf stürzt die Volksmenge in die Bastille. Rufe werden laut, welche den Tod der Besiegten fordern. Helie und Hulin wollen, indem sie Delaunay unter den Arm nehmen, ihn zum Rathause vor den Ausschuß führen. Vergebliches Bemühen (= eitle Anstrengungen)! Man entreißt ihn seinen Verteidigern; man bringt ihn auf unmenschliche Weise um; man schneidet ihm den Kopf ab; man steckt diesen Kopf auf die Spitze eines Spießes und trägt ihn im Triumphe zum Palais-Royal. Ein anderer Offizier der Bastille erleidet (= empfindet) dasselbe Schicksal wie jener. Zwei Soldaten der Festung, welche angeklagt werden, auf das Volk geschossen zu haben, werden auf den Rathausplatz geschleppt und an einer Laterne (la lanterne) aufgehängt. Am folgenden Tage wurde die Bastille dem Erdboden gleich gemacht (raser).

D. Alphabetisches Wörterverzeichnis.

Abkürzungen: q. = quelqu'un; qc. = quelque chose; m. = masculin (männliches Geschlecht); f. = 1) hinter Substantiven féminin (weibliches Geschlecht), 2) sonst faire; W = Wörterverzeichnis zu Nr. ...; jem. = jemand; etw. = etwas; Konj. = Konjunktiv; Adj. = Adjektiv; Adv. = Adverb; vergl. = vergleiche; th. = thun; s. d. = siehe dieses. — Die Zahlen bezeichnen das Lesestück, in welchem das betreffende Wort in der hinter der Zahl angegebenen Bedeutung zum ersten Male vorkommt; und zwar beziehen sich die mit II versehenen Zahlen auf das Method. Franz. Lese- und Übungsbuch II. Teil, die anderen auf den I. Teil; — abattre zu 39 Gr. 17 bedeutet: zu Lesestück 39 des I. Teiles ist abattre = niederschlagen aus der Grammatik § 17 zu lernen.

A.

à 1 in (à l'école in der Schule, 3 à la cuisine in der Küche, 22 aux Indes in Indien, 37 à Mayence in Mainz); II 1 nach (à Rome nach Rom, 44a à l'ouest nach Westen) — 2 zu — 12 an (au bord am Rande) — 40 mit (bei Eigenschaften, z. B. à longs poils mit langen Haaren, langhaarig) — 47 in einer Entfernung von (à quinze lieues in einer Entfernung von 15 Meilen, II 25 à trente pas 30 Schritte weit) — II 10a auf (à quatre pas auf 4 Schritte)

abaisser II 32a senken [s. pont]

abandonner 52 aufgeben, im Stiche lassen, hingeben, überlassen

abasourdir II 32, 2 betäuben

abattre zu 39 Gr. 17 niederschlagen — II 31 niedermachen — II 39, 2 niederwerfen — II 20 s'abattre niedersausen

abbaye, f. 52 Abtei

abeille, f. 41 Biene

abîme, m. II 33 Abgrund

aboiements: les a., m. 30 das Bellen

abolir 22 abschaffen

abominable II 43, 3 abscheulich

abonner: s'a. zu II 42, 1 Gr. 111 abonnieren

abord: d'a. 47 zuerst, zunächst

aborder 31a anreden; II 15 landen (intransf.)

aboyer II 36 bellen

abréger II 40, 1 abkürzen, verkürzen

abri, m, II 19 Obdach, Zufluchtsstätte — II 39, 2 à l'abri unter dem Schutze — II 41, 2 mettre à l'abri de schützen vor

absence, f. 19 Abwesenheit; II 42, 1 Ausbleiben — 65 en l'a. in Abwesenheit, mangels

absent, e II 28 abwesend, nicht vorhanden

absolu, e II 39, 2 absolut, unumschränkt

absorber 44a einsaugen

absoudre zu II 8 Gr. 17 lossprechen

abstenir: s'a. zu 58 Gr. 16 sich enthalten

absurde II 11 abgeschmackt, albern

abuser q. II 9 jem. täuschen; a. de qc. II 32, 1 etw. mißbrauchen

académie, f. II 32, 5 Akademie, Hochschule

accabler II 41, 3 niederdrücken

accepter II 29 annehmen

accident, m. II 32, 2 Unfall, Unglücksfall; II 19 Eigenschaft

accompagner 26 begleiten

accomplir 6 vollenden

accord, m. 54 Übereinstimmung; mettre d'accord einig machen

accorder II 5 bewilligen

accourir 58 herbeilaufen, herbeieilen

accoutumer (à f.) 53 gewöhnen (zu th.)

accueil, m. II 40a Empfang, Aufnahme

accueillir II 2 empfangen, aufnehmen

accumuler II 40a aufhäufen

accuser 3 anklagen

acharné, e II 30 erbittert; II 31 acharné à f. darauf erpicht zu th.

acharnement, m. II 43a, 2 Erbitterung

acheminer: s'a. II 34, 2 ſich auf den Weg machen
acheter 22 kaufen
achever II 34, 1 vollenden; a. de f. vollenden zu th., fertig th.
acquéreur, m. II 39, 1 Erwerber
acquérir zu II 4 Gr. 16 erwerben
acquittement, m. 65 Freiſprechung
acquitter 65 freiſprechen
acrobate, m. II 34a, 2 Seiltänzer
acte, m. 48a Handlung, That
actif, -ve II 32, 3 lebhaft
action, f. 26 Handlung, That
adieu II 31a, 2 lebe wohl
admettre zu 62 Gr. 17 zulaſſen
administrateur, m. II 18a, 4/5 Adminiſtrator, Verwalter
administration, f. II 39, 1 Verwaltung
admirable II 32, 5 bewundernswert
admirer qc. II 24 etw. bewundern, ſich wundern über etw.
adonner: s'a. 63 ſich hingeben
adopter II 5 annehmen
adorer II 41a anbeten
adosser: s'a. à qc. II 21 ſich (mit dem Rücken) an etw. lehnen
adresser à 52 richten an — II 1 s'adresser à q. ſich an jem. wenden
affaire, f. 28 Angelegenheit, Geſchäft
affaisser: s'a. II 43, 3 zuſammenbrechen
affamer II 43, 3 aushungern
affecter II 14 erheucheln
affiche, f. II 42, 1 Anſchlag, Zettel
affluer II 34, 2 herbeiſtrömen
affolir II 42, 1 bethören
affranchir II 30 befreien
affreux, -se II 18a, 1 fürchterlich
affronter q. zu II 40, 2 Gr. 114 jem. trotzen
affût, m. II 18a, 2/3 Lafette — II 31a, 1 Lauer, Anſtand (auf à)
afin de II 31 um ... zu
afin que (mit Konj.) 38 damit
Afrique: l'A., f. 22 Afrika
âge, m. 24 Alter (un grand â. ein hohes A.); II 34, 5 Lebensalter — 44 à l'â. im A. von — 59 être en â. de f. alt genug ſein, um zu th.
âgé, e 27a alt
agglomération, f. II 32, 5 Anhäufung
agile II 28 behend, flink
agir 28 handeln (II 8 en als) — II 23 s'agir de ſich handeln um
agiter II 34, 5 hin und her bewegen
agneau, m. 66 Lamm
agonie, f. II 31a, 4 Todeskampf
agoniser II 10a mit dem Tode ringen
agréable 39 angenehm; **agréablement** auf angenehme Weiſe — W 45 Anm. il est agréable que (mit Konj.) es iſt angenehm, daß
agréer II 37 genehmigen
agriculture, f. II 39, 1 Landwirtſchaft
ah II 21 ha — ah ça 47a heda
aide, f. 42 Hilfe; demander aide à q. jem. um Hilfe bitten — un aide de camp II 2 Adjutant
aider q. zu II 40, 2 Gr. 114 jem. helfen; II 31a, 5 jem. beiſtehen
aigle: un a. II 6 Adler (als Vogel); une a. II 40a Adler (als Feldzeichen)
aiguille, f. 16 Nadel, Zeiger
aile, f. 48a Flügel
ailleurs II 32, 3 anderswo
aimable 31a liebenswürdig
aimer 11 lieben — aimer à f. II 13 es lieben zu th., gern th. — zu II 35 Gr. 158 aimer autant à f. ebenſo gern th. — aimer mieux f. lieber th. wollen
ainsi 39 ſo, auf dieſe Weiſe — 43a alſo — II 32, 5 il en est ainsi das iſt der Fall — II 5 ainsi que wie, ebenſo wie
air, m. 39 Luft; II 34a 2 en plein air unter freiem Himmel — II 2 Ausſehen, Miene — (II 34, 4 d'un air délibéré mit wichtiger Miene) — II 18a, 2/3 Melodie, Weiſe (des airs animés luſtige Weiſen)
aire, f. 6 Dreſchtenne
aisance, f. II 18a, 4/5 Wohlhabenheit
aise, f. 51a Freude; II 32, 2 à l'aise gemächlich; 51a être à l'aise wohlauf ſein; II 43, 1 mal à l'aise ärgerlich; II 13 mettre q. à son aise es jem. gemütlich machen
aisé, e II 32, 1 leicht (zu th.)
ajonc, m. II 19 Stechginſter
ajouter 54 hinzufügen
album, m. 39a Album
alentour 56 rings umher
alerte II 34, 3 munter, flink
Alexandre II 41, 3 Alexander
Alger 41a Algier
Algérien, m. 41a Algierer (Mann aus Algier)
algérien, -enne 41a algeriſch
aligner II 42, 2 in Reih und Glied aufſtellen
allécher (für attirer) II 10b anlocken
allée, f. 18 Gang (dans auf) — II 34a, 3 kleinere Allee
allègre II 34, 4 munter
allégresse, f. II 41a Jubel
Allemagne: l'A., f. 37 Deutſchland

allemand, e II 39, 1 deutſch
aller 4 gehen, hingehen; zu 55 Gr. 15 reiſen; II 25 reiten; II 41a fahren — aller f. 18 hingehen und etw. th.; hingehen, um etw. zu th.; 33 im Begriff ſein zu th.; II 21 th. wollen; II 40, 2 thun werden — aller chercher 38 holen — s'en aller zu 55 Gr. 15 weggehen, II 21 von dannen ziehen — aller et venir II 34, 2 hin und her gehen — allons, allons II 12 nun, nun
alliance, f. II 41, 1 Bund, Bündnis
allié, e II 41, 2 verbündet
allonger 42a lang ausſtrecken; II 34a, 2 lang hinziehen
allumer 39 anbrennen, anzünden
allumette, f 19 Zündholz, Streichholz
allure, f. II 34a, 2 Gebaren
aloès, m. 50 Aloe-Saft
alors 24 nun, da, dann, darauf, damals
alouette, f. 58 Lerche
alourdi, e II 34, 3 blöde, ſtumpf
Alpes: les A., f. II 18a, 4/5 die Alpen
altérer II 38 beeinträchtigen
alun, m. 50 Alaun
amande, f. 54 Kern
ambitieux, -se zu II 34, 5 Gr. 157 begierig
ambition, f. II 39, 2 Ehrgeiz
âme, f. 53 Seele
amener 52 herbeiführen, vorführen; II 40a zuführen; II 42a bringen
amer, -ère II 40, 2 bitter, herb
Amérique: l'A., f. 32 Amerika
ami, m. zu 5 Gr. 19 Freund
ami, e 58 freundſchaftlich, freundlich
amie, f. zu 5 Gr. 19 Freundin
amiral, m. 41a Admiral
amitié, f. II 30 Freundſchaft
amour, m. 59 Liebe
ample II 9 weit, umfangreich
amputer 52a amputieren, abnehmen
amuser II 43, 1 beluſtigen, amüſieren; s'a. zu II 34, 4 Gr. 156 ſich vergnügen
an, m. 37 Jahr; vers 1340 oder vers l'an 1340 ums Jahr 1340
ancien, -enne II 39, 2 alt, ehemalig, früher
ancre, f. II 14 Anker; jeter l'a. vor A. gehen, A. werfen
âne, m. 7 Eſel
anéantir II 41, 2 vernichten, zerſtören
Angélus, m. II 34, 1 das Angelus
Anglais, m. II 1 Engländer
angle, m. II 31 Winkel, Ecke
Angleterre: l'A., f. II 14 England
anglo-français(e) II 41, 2 engliſch-franzöſiſch
angoisse, f. II 42, 1 Angſt
animal, m. 15 Tier
annales: les a., f. II 41, 2 Annalen
année, f. 14 Jahr
annoncer II 2 verkünden — 56a ankündigen
annulaire, m. 9 Ringfinger, Goldfinger
antique II 30 alt, altertümlich
Antoinette II 36 Antonie
anxieux, -se II 10a ängſtlich
août, m. 17 Auguſt (Monat)
apaiser II 43, 1 beſänftigen, beſchwichtigen
apercevoir 29 bemerken
apparaître zu II 8 Gr. 17 (plötzlich) erſcheinen
appareil, m. II 43a, 3 Gepränge
appartement, m. 17a (herrſchaftliche) Wohnung
appartenir 29 gehören
appât, m. 48a Lockſpeiſe; II 18a, 2/3 Reiz
appeler 8 nennen; 49 rufen; s'appeler 8 heißen
appétit, m. 57 Appetit (de bon a. mit gutem A.)
applaudir q. II 32, 1 jem. Beifall klatſchen (oder zollen)
applaudissement, m. II 43a, 1 Beifallsruf
apporter 18 mitbringen, herbeiſchaffen; II 12 bringen
apprendre 26 lernen, erfahren, lehren, mitteilen; a. à f. th. lernen; II 20 a. qc. von etw. hören — zu II 37 Gr. 115 a. qc. à q. jem. etw. lehren — 62 a. à q. à f. qc. jem. etw. thun lehren
approche, f. 11 Annäherung, Herannahen — II 30 à l'a. de la nuit beim Anbruch der Nacht
approcher 58 näher bringen (qc. de q. jem. etw.) — II 34, 4 näher kommen, nahen — 29 s'a. de q. ſich jem. nähern
approprier 38a aneignen
approuver II 24 billigen, gutheißen
approvisionner 25a verproviantieren
appui, m. II 11 Stütze
appuyer II 4 ſtützen; II 41, 1 unterſtützen; II 31a, 4 drücken; II 31a, 3 lehnen (contre an)
après 18 nach — II 1 hinter ... her — 23 darauf, danach, ſpäter — II 36 d'a. nach, gemäß
après-midi, f. II 16 Nachmittag
après que 40 nachdem
aquilon, m. 55 Nordwind
Arabe, m. 37 Araber
araignée, f. 50a Spinne
arbitraire II 11 willkürlich
arbitre, m. II 32, 3 Schiedsrichter (de über)
arborer II 43a, 3 aufpflanzen
arbre, m. 14 Baum

arbuste, m. 20 Strauch
arc, m. II 14 Bogen — un arc-en-ciel II 6 Regenbogen — l'arc de Triomphe II 34a, 2 Triumphbogen (in Paris)
arche, f. II 34, 1 Bogen (von Brücken)
archer, m. II 15 Bogenſchütze
ardent, e 56 glühend; II 43a, 2 hitzig
ardeur, f. II 18a, 1 Eifer, Mut
argent, m. 7 Silber — 26 Geld
argenté, e 61 ſilberglänzend
aride 40 ausgetrocknet
aristocratie, f. II 34a, 1 Adel
arme, f. 34 Waffe [ſ. homme, mettre]
armée, f. 34 Heer — II 39, 1 Armee
armer II 15 bewaffnen (de mit); II 41, 1 ausrüſten; II 31a, 4 armé, e ſchußfertig
arome, m. II 17 Aroma, Duft
arpent, m. II 19 Morgen (Landes)
arracher 13a herausreißen; II 22 entreißen
arrêter 25 aufhalten, feſtnehmen; II 15 hemmen; zu II 23 Gr. 137 feſtſetzen — s'a. II 5 ſtehen bleiben, halt machen; II 28 innehalten
arrière: en a. II 14 zurück, hinten
arriver 4 ankommen; 43 gelangen; II 34, 2 eintreffen; II 34, 5 anlangen [ſ. bruit] — II 12 paſſieren, zuſtoßen (II 18a, 1 il arrive es paſſiert, paſſieren); II 32, 2 ſich ereignen (II 10a qu'arrive-t-il? was giebt's?)
arroger 39a anmaßen
arrondissement, m. II 34, 3 Stadtbezirk
arsenal, m. II 43a, 1 Arſenal, Zeughaus
art, m. II 32, 4 Kunſt (l'art industriel Kunſtgewerbe)
article, m. II 32, 3 Artikel
artillerie, f. II 2 Artillerie [ſ. école]
artilleur, m. II 18a, 2/3 Artilleriſt
artiste, m. II 36 Künſtler
Asie: l'A., f. 32 Aſien
asile, m. II 31 Zufluchtsſtätte
aspect, m. II 32, 1 Anblick, Ausſehen
asphalte, m. 39a Aſphalt
asphixier 39a erſticken
aspirer II 31a, 4 einatmen — II 41a aspirer à ſtreben, verlangen nach
assaillir II 31 angreifen; II 43a, 3 un assaillant Angreifer
assaisonner 40 würzen, ſchmackhaft machen
assassiner 33 ermorden
assaut, m. II 23 Angriff, Sturm — (donner l'assaut Sturm laufen)
assembler II 31a, 5 verſammeln
asseoir 18 ſetzen — II 9 assis, e ſitzend; zu II 9 Gr. 18 être assis, e ſitzen
asservir zu 56 Gr. 16 unterjochen; II 33 unterwerfen
asservissement, m. II 22 Unterjochung
assez 63 ziemlich, genug
assiéger II 34a, 2 belagern; II 43a, 2 un assiégeant Belagerer
assis [ſ. asseoir]
assister 47 anweſend ſein, zugegen ſein — zu II 40, 2 Gr. 114 a. q. jem. helfen; a. à qc. beiwohnen
assurance, f. II 37 Verſicherung
assurer II 18 verſichern; II 41, 1 ſichern; II 31a, 4 vergewiſſern
astre, m. II 33 Geſtirn
atelier, m. 17a Werkſtätte
athlète, m. 39a Athlet
atmosphère, f. II 10a Atmoſphäre
atroce 50 gräßlich
attachement, m. 44 Anhänglichkeit, Ergebenheit
attacher 42 anbinden, befeſtigen; II 13 zuteilen; 49 s'a. à q. ſich an jem. anſchließen
attaque, f. II 31 Angriff; II 43a, 2 revenir à l'a. den A. erneuern
attaquer II 43a, 1 angreifen
atteindre 40 erreichen; 52 heranreichen (à an)
attelage, m. II 34a, 3 Geſpann
atteler II 18a, 2/3 anſpannen; II 34a, 2 beſpannen (de mit)
attendre 35 warten, erwarten; a. que (mit Konj.) warten bis — zu II 42, 1 Gr. 111 s'a. à gefaßt ſein auf — II 7 en attendant bis dahin — zu II 27 Gr. 142 en attendant que ſolange bis
attendrir II 41a rühren (bildlich)
attente, f. II 31a 3 Erwartung
attentif, -ve 47 aufmerkſam
attention, f. 41a Aufmerkſamkeit; II 18a, 4/5 Beachtung
attirer 56 anziehen, anlocken; II 22 heranziehen; 40a zuwenden
attrait, m. II 42a Reiz
attraper 47 ertappen, erwiſchen
attroupement, m. II 34, 3 Zuſammenrottung
aube, f. II 34, 1 Morgendämmerung
auberge, f. II 43, 3 Herberge
aucun: ne ... aucun, ne ... aucune zu 40 Gr. 88 keiner, keine
audace, f. II 43a, 2 Kühnheit
au delà de II 2 jenſeits, über ... hinaus
au-dessous de 62a unterhalb
au-dessus 17a darüber
audience, f. II 5 Audienz (la salle d'audience Audienzzimmer)

auditoire, m. II 32, 1 Zuhörerſchaft
augmenter 33 vermehren, vergrößern
Auguſte 1 Auguſt (Perſon)
aujourd'hui 22 heute
aumône, f. II 9 Almoſen (f. l'a. A. geben)
aumônier, m. II 10a Feldprediger
auparavant II 27 vorher, früher
auprès de 42a bei (in der Nähe)
aurore, f. 20 Morgenröte
aussi 1 auch, ebenfalls; 11 aussi ... que ebenſo ... wie; 31 aussi longtemps que ſolange (als)
aussitôt 29 ſogleich, ſofort — 53 aussitôt que ſobald (als)
austère 21 ſtreng, ernſt
autant (de) 63 ebenſoviel; antant ... que 39 ebenſoſehr, ebenſoviel ... wie — [ſ. aimer, valoir]
autel, m. 44 Altar
automne, m. 58 Herbſt
autour de 16 um ... herum
autre 4 ander [ſ. un]; 24 ne ... pas a. chose nichts anderes; zu II 34, 1 Gr. 352 a. chose etwas anderes; zu II 39, 2 Gr. 201 autrement anders
autrefois 22 einſt, ehemals, früher
Autriche: l'A., f. II 41, 1 Öſterreich
Auvergne: l'A., f. II 22 die Auvergne (ehemal. franz. Provinz)
avance: d'a. II 15 im voraus
avancer II 41, 3 vorſchieben — 15 vorwärts gehen — s'a. 34 vorrücken; II 43a, 3 ſtürzen (vers qc. auf etw. los) — être avancé(e) 39 weit (fortgeſchritten) ſein — les plus avancés II 43a, 3 die vorderſten
avant 18 vor (von der Zeit) — 56 en avant nach vorn, vorwärts, geſenkt — 40 avant que (mit Konj.) ehe, bevor — II 10a un avant Vorderteil
avant-bras, m. 9 Unterarm
avare 38a geizig; un a. Geizhals
avarice, f. 38a Geiz
avec 2 mit; II 25 bei (Begleitung)
avenir, m. 38 Zukunft (à l'a. in Zukunft)
aventure, f. 62a Abenteuer
avenue, f. II 34a, 3 Allee; II 43a, 1 Zugang
avertir de 30 benachrichtigen von, aufmerkſam machen auf; 34 warnen vor
aveu, m. II 32, 5 Geſtändnis, Bekenntnis (sans a. verworfen)
aveugle 47 blind
avide zu II 34, 5 Gr. 157 begierig
avis, m. II 5 Meinung, Vorſchlag
avisé, e II 5 ſchlau
aviser: s'a. de f. 46 ſich einfallen laſſen zu th., auf den Einfall kommen zu th.
avocat, m. 65 Rechtsanwalt
avoir 59 pour père zum Vater haben — II 36 bekommen — 33 avoir à f. zu th. brauchen — il y a 16 es giebt, es iſt (ſind) vorhanden, es befindet (befinden) ſich; II 11 es liegt vor; II 32, 2 es iſt los; II 20 il y a à f. es giebt (iſt) zu th.; 24 il y a ... que es iſt (ſind) her ... ſeit; 44 il y a (quelque temps) vor (einiger Zeit)
avouer II 18 geſtehen
avril, m. 14 April
axe, m. II 33 Achſe
azur, m. II 38 Azur, Blau; II 32a d'a. azurblau

B.

babioles: les b., f. 53 Kinderſpielzeug
Babylone II 32, 5 Babylon
badaud, m. II 32, 2 Bummler
baguette, f. 31 Stab
baigner: se b. zu II 42, 1 Gr. 111 baden
baigneur, m. 57 Badegaſt
bain, m. 35 Bad [ſ. salle]
baïonnette, f. 34 Bajonett
baiser II 11 küſſen
baisser 56 ſenken
balai, m. II 34, 4 Beſen
balayer II 26 kehren, fegen; II 43a, 1 wegfegen
balayeur, m. II 34, 4 Straßenkehrer
balle, f. 56 Ball, Kugel (eines Gewehres)
Baltique: la B. II 41, 3 Oſtſee
banc, m. 18 Bank
bande, f. II 36 Streifen
bandeau, m. II 38 Augenbinde
banlieue, f. II 42, 2 Bannmeile
bannière, f. II 14 Banner
banquet, m. II 35 Gaſtmahl
baraque, f. 39a Bude
barbare, m. 60 Barbar, Unmenſch
barbe, f. 42a Bart
bariolé, e 42a buntſcheckig
barque, f. II 41a Barke
barrer II 28 verſperren; II 43, 2 abſperren
bas, basse 45 niedrig — 58a à voix basse mit leiſer Stimme — bas (Adv.) 26 unten (en bas II 43a, 3 nach unten; au bas de II 34, 2 unten an) [ſ. mettre]; II 9 leiſe — le bas 40 Strumpf
bas-fond, m. II 32, 5 Untiefe; les bas-fonds die ſchlechten Elemente
basse-cour, f. II 9 Wirtſchaftshof
Bastille: la B. 39a Baſtille (ehemal. Pariſer Staatsgefängnis)

bataille, f. II 22 Schlacht (en b. rangée in einer ordentlichen Feldſchlacht); II 31 à la b. de in der Schlacht bei
bataillon, m. II 31 Bataillon
bateau, m. II 14 Boot; II 34, 4 le b.-mouche (kleines) Dampfboot (auf der Seine); II 34a, 2 le b.-omnibus Perſonendampfer
bâtiment, m. II 14 Gebäude, Fahrzeug
bâtir 27 bauen
bâton, m. 3 Stock
battage, m. 6 Dreſchen
batterie, f. II 25 Batterie
batteur, m. 6 Dreſcher
battre 6 ſchlagen, dreſchen [ſ. main]
baudet: maître b. II 3 Meiſter Langohr
bavard, m. 35 Schwätzer
bayer II 34, 1 gaffen (b. aux corneilles Maulaffen feilhalten)
bazar, m. II 32, 3 Verkaufshalle
beau, bel, belle 4 ſchön (un beau dimanche eines ſchönen Sonntags) — II 7 avoir beau dire gut reden haben
beaucoup 27 ſehr (bei Verben) — b. de 28 viel, viele
bébé, m. 39a kleines Kind
bec, m. 64 Schnabel — II 34, 1 le bec de gaz Gasflamme, Gaslaterne
bêche, f. II 41a Grabſcheit, Spaten
bêcher II 10 umgraben
becqueter 27 picken; b. dans la main aus der Hand freſſen (von Vögeln)
Bédouin, m. II 38 Beduine
bel vergl. **beau**
bêler II 9 blöken
bénéfice, m. II 41, 3 Nutzen, Vorteil
bénin, bénigne 24 gütig
bénir II 4 ſegnen
berceau, m. II 30 Wiege
berge, f. II 28 (ſteile) Böſchung
berger, m. 40 Hirt
bergeron, m. II 34, 3 (kurze) Jacke (der Hafenarbeiter)
Berlin II 32, 5 Berlin
Bernard 54 Bernhard
Berry: le B. II 23 Berry (ehemal. franz. Herzogtum)
besace, f. 40 Querſack
besogne, f. II 34, 3 Arbeit
besoin, m. II 43, 1 Bedürfnis — avoir b. de qc. 31a etw. nötig haben; II 31a, 2 etw. brauchen
Bessarabie: la B. II 41, 3 Beſſarabien
bestial, e 56 tieriſch
bête, f. 40 Tier
bibliothèque, f. II 32, 5 Bibliothek
bien 18 gut, wohl (Adv.); ſehr, recht (vor Adj. und Adv.); 27 weit, viel (vor Komparativen); II 9 allerdings, zwar, freilich; II 32, 4 in der That; II 11 faire bien de gut daran thun zu — 27a bien oui ja wohl — 51 bien du (de la, de l', des) ſehr viel (vor Subſt.) — le bien 26 das Gut, 52 das Wohl, II 18a, 4/5 das Gute; II 13 faire du bien gutes erweiſen, Wohlthaten erweiſen — bien que zu II 28 Gr. 145 obgleich
bienfaisance, f. 64a Wohlthätigkeit
bienfaisant, e 43a wohlthätig
bienfait, m. 28 Wohlthat
bienfaiteur, m. 41a Wohlthäter
bientôt 15 bald
bière, f. 50 Bier
billet, m. 31a Schein, Billet (le b. à ordre Schuldſchein, Wechſel); II 9 Los (einer Lotterie)
biscuit, m. II 18a, 1 Zwieback
bise, f. 27 Nordwind
bivouaquer II 18a, 2/3 biwouakieren
bizarre II 19 ſeltſam
blaguer II 10a aufſchneiden
Blaise 51a Blaſius
blanc, blanche 13 weiß
blancheur, f. II 34, 1 Weiße, heller Schein
blanchir 18 weißen; b. à la chaux mit Kalk tünchen
blanchisseuse, f. II 34, 5 Waſchfrau
blé, m. 39 Getreide [ſ. épi]
blesser 45 verwunden, verletzen
blessure, f. II 31a, 4 Wunde
bleu, e 12 blau
blocus, m. II 42, 2 Einſchließung, Blockade
blond, e II 34, 5 blond
bloquer II 42, 1 einſchließen, blockieren
blouse, f. II 34, 3 Kittel, Bluſe
bocage, m. 46 Gebüſch
bœuf, m. 15 Ochſe
boire 3 trinken — 57 b. sec den Wein ohne Waſſer trinken
bois, m. 2 Holz; 27 Gehölz (II 34a, 3 le b. de Boulogne das Boulogner Wäldchen bei Paris) — 2 de bois aus Holz, hölzern
boisson, f. 62a Getränk
boîte, f. 53 Schachtel, Büchſe; II 34, 4 Taſche, Briefkaſten (la b. d'ordures Schmutzkaſten)
bombarder 41a beſchießen
bon, bonne 14 gut — W 39 Anm., trouver bon que (mit Konj.) für gut halten, daß; il est bon que (mit Konj.) es iſt gut, daß

bond, m. 44a Sprung
bondir 56 ſpringen, hüpfen
bonheur, m. II 9 Glück [ſ. porter]
bonjour II 40, 1 guten Tag, guten Morgen
bonnet, m. 18 Mütze
bonté, f. 28 Güte; II 12 Herzensgüte
bord, m. 12 Rand, Ufer; II 10a à b. an Bord
border II 43, 1 einfaſſen, (am Rande) beſetzen
borgne 47 einäugig, auf einem Auge blind
bosquet, m. 13 Baumgruppe
botte, f. II 43, 1 Stiefel
bouche, f. 8 Mund; 41a Mündung (von Kanonen)
bouchée: une b. II 7 ein Mund voll, ein Biſſen
boucher, m. 66 Schlachter
boue, f. II 34, 4 Schmutz [ſ. tombereau]
bouffi(e) de sommeil II 34, 2 verſchlafen
bouger zu II 32, 2 Gr. 112 ſich rühren
bouillir zu II 3 Gr. 16 kochen (intranſ.); faire b. kochen (tranſ.)
boulanger, m. II 2 Bäcker
boulangerie, f. II 34, 2 Bäckerei Bäckerladen
boulevard, m. II 41, 3 Bollwerk; II 42, 2 Boulevard (mit Bäumen bepflanzte Straße an Stelle ehemal. Wälle)
bouleverser 44a umſtürzen; II 42, 2 aufwühlen
bouquet, m. 11 Bouquet
Bourbons: les B. II 40a die Bourbonen
bourdonnement, m. II 34, 3 das Summen
bourgeois, e II 43, 3 bürgerlich; le b. II 42, 2 Bürger
Bourgogne: la B. II 11 Burgund (Herzogtum)
bourre, f. II 19 filziger Boden
bourreau, m. 66 Henker
bourrer II 31a, 4 verſtopfen
bourru, e 42a ſtruppig
bourse, f 51a Börſe
bousculer II 32, 2 hin und her ſtoßen
bout, m. II 5 Ende (au b. nach Verlauf, II 10a au b. d'un moment einen Augenblick ſpäter) — II 10 venir à b. de zu Ende kommen mit, fertig werden mit, etw. bewältigen
bouteille, f. 38 Flaſche
boutique, f. II 6 (kleinerer) Laden
bouvier, m. 42a Ochſentreiber
bouvreuil, m. 20 Dompfaffe
braire II 18 ſchreien (vom Eſel)
brancard, m. II 42, 2 Gabel (Deichſel)
branche, f. 40 Zweig
brandir II 20 ſchwingen
bras, m 9 Arm, Oberarm
brave II 20 brav, tapfer
braver q. II 40, 2 jem. trotzen
break, m. [engliſch] II 34a, 3 Break (hoher Wagen mit 2 Längsſitzen)
brebis, f. 41 Schaf
brèche, f. 44a Breſche
bref, brève zu 25 Gr. 42 kurz
breton, -onne II 19 bretagniſch
breuvage, m. 62a Getränk
bride, f. 47 Zügel
brigadier, m. II 10a Korporal (bei der Kavallerie)
brigand, m. II 21 Räuber, Schuft
briller II 32, 1 glänzen; II 31a, 3 aufleuchten
brin: un brin 21a ein bißchen
brisant, m. II 10a Brandung
brise, f. II 34a, 1 Briſe
briser 31 zerbrechen, zerreißen; II 31a, 4 zerſchmettern; se b. 31 reißen, zerriſſen werden
broche, f. II 13 Bratſpieß
bronze, m. II 42, 2 Erz
brosse, f. II 4 Bürſte
brouhaha, m. II 32, 2 lärmendes Getöſe
brouillard, m. 58 Nebel
brouiller: se b. 31a ſich verfeinden
bruit, m. 18 Geräuſch, Lärm (II 20 au b. unter, bei dem Lärm) — II 42, 2 Gerücht (II 40a le b. lui arrive das G. dringt zu ihm)
brûler 61 brennen, glühen; II 23 verbrennen
brumaire, m. II 39, 2 Nebelmonat (23. Okt. — 21. Nov.)
brume, f. II 10a Nebel
brumeux, -se II 34, 1 nebelig
brun, brune 40 braun; teindre en brun braun färben
brunir 40 bräunen
brusquer q. II 4 jem. anfahren
bruyant, e 56 geräuſchvoll
bruyère, f. II 32a Heidekraut
bu vergl. boire
bûche, f. 18 Holzſcheit
bûcheron, m. 58 Holzhauer
buisson, m. 58 Buſch, Strauch, Gebüſch
bureau, m. II 34a, 1 Schreibſtube
but, m. 47 Zweck; II 34, 1 Ziel; avoir pour b. 47 zum Zwecke (den Zweck) haben
butin, m. II 7 Beute
buvez vergl. boire

C.

ça 57 dieſes, das
çà et là 40 hier und da
cabaret, m. II 32, 4 Kneipe, Weinſchenke

cabine, f. II 10a Koje, Kajüte
cabinet, m. 57 Studierzimmer, Sprechzimmer; II 5 (kleines) Zimmer, Nebenzimmer
cacher 25 verbergen
cachet, m. II 32, 4 Gepräge, Stempel
cadavre, m. II 43, 3 Kadaver, Leiche
cadence, f. 6 Takt (en c. im T.)
cadencé, e II 34, 4 taktmäßig
cadet, cadette 12 jünger (sa sœur cadette seine jüngere Schwester)
cadran, m. 16 Zifferblatt
café, m. II 34, 5 der Kaffee, das Café
cage, f. 64 Käfig, Vogelbauer
cahoter II 34a, 3 rütteln
caisse, f. 28 Kiste
caisson, m. II 18a, 2/3 Sitzkasten (unter einem Sitze)
calèche, f. II 43, 1 Kalesche
calfeutrer II 34, 5 zustopfen, verschließen
calme II 36 ruhig
calmer II 32a beruhigen
calomnie, f. II 32, 5 Verleumdung
camarade, m. II 12 Kamerad
cambré, e II 38 eingebogen
camp, m. 34 Lager
campagne, f. 28 Land (56a à auf) — II 40, 2 tenir la c. das Feld behaupten
candidat, m. II 2 Kandidat, Bewerber (à um, für)
canne, f. 56a Spazierstock
canon, m. 41a Kanone, Geschütz; II 43a, 3 Artillerie; II 31a, 4 Lauf (v. Feuerwaffen)
canonnier, m. 41a Kanonier, Artillerist
canonnière, f. II 41, 3 Kanonenboot
capable (de f.) II 1 fähig, im stande (zu th.)
caparaçon, m. 39a Satteldecke
capitaine, m. 34 Hauptmann; 41a Kapitän
capital, m. 48 Kapital
capitale, f. 28 Hauptstadt
capitulation, f. II 43, 1 Kapitulation, Übergabe
capituler II 43a, 3 kapitulieren
caprice, m. II 18a 4—5 Laune
capricieux, -se 44a launisch
captieux, -se II 11 verfänglich
car 4 denn
carabine, f. II 28 Büchse, Stutzen
caractère, m. 37 Buchstabe, Letter — II 32, 1 Charakter
cardinal [s. point]
caresser 42a liebkosen, streicheln
carpe, f. II 7 Karpfen
carpeau, m. II 7 (kleiner) Setzkarpfen
carpillon, m. II 7 (kleiner) Karpfen
carré, m. II 31 Viereck, Carré
carreler II 43, 2 mit Fliesen auslegen
carrière, f. II 37 Laufbahn; II 42, 1 Steinbruch
carriole, f. 39a (zweirädrige Halb)kutsche
cartouche, f. II 18a, 1 Patrone
cas, m. 52 Fall; faire cas de Wert legen auf; II 26 en cas que falls
caserne, f. II 34, 2 Kaserne
casque, m. II 20 Helm
casquette, f. II 43, 1 Mütze
casser 31 zerbrechen
castel, m. II 43, 3 Schlößchen
cataracte, m. 44a (großer) Wasserfall
Catherine II 11 Katharina
cause, f. 61 Ursache; II 18a, 2/3 à c. de wegen
causer 19 verursachen — II 10a plaudern
cavalerie, f. II 31 Kavallerie, Reiterei
cavalier, m. II 15 Reiter; II 18a, 1 Kavallerist
ce 11 das — ce (cet), cette, ces 25 dieser, jener; 28 folgender; II 26 heute (ce matin heute Morgen) — ce . . . -ci 39 dieser . . . hier
ceci 53 dieses hier
céder II 40a weichen, nachgeben
ceindre zu II 6 Gr. 17 umgürten
cela 16 dies — zu 57 Gr. 229 cela même gerade dies, cela seul dies allein
célèbre 37 berühmt
célébrer 11 feiern, preisen
céleste II 17 himmlisch
celui 31 derjenige — celui-ci 41 dieser — celui-là 31a jener
cendre, f. 40 Asche
centaine, f. 24 das Hundert
centre, m. II 22 Mittelpunkt, Mitte
cependant 28 indessen, jedoch; II 40a währenddessen
cercle, m. II 30 Kreis
cérémonie, f. 66 Feierlichkeit; sans c. ohne Umstände
cerf, m. II 28 Hirsch
cerner II 42, 1 einschließen, umzingeln
certain, e II 7 gewiß, sicher; zu 40 Gr. 88 ein gewisser (43 certains épis gewisse, manche Ähren)
certainement 41 sicherlich
céruse, f. II 34, 3 Bleiweiß
César II 22 Cäsar
cesse: sans cesse II 32, 3 unaufhörlich
cesser (de f.) II 6 aufhören (zu th.); II 32, 2 avoir cessé beseitigt sein
c'est-à-dire 8 das heißt
Cévennes: les C., f. 44a die Sevennen
chacun, e 1 ein jeder
chagrin, m. II 12 Kummer; II 26 Ärger
chaîne, f. II 43a, 2 Kette

chair, f. 60 Fleiſch — II 10a il vous donne la chair de poule er verurſacht einem eine Gänſehaut
chaire, f. 18 Katheder
chaise, f. 18 Stuhl
chaleur, f. 39 Wärme, Hitze
chambre, f. 5 Zimmer (II 34, 1 la ch. à coucher Schlafzimmer) — II 42, 1 la Chambre die Kammer (geſetzgebende Verſammlung)
chamois, m. II 31a, 2 Gemſe
champ, m. 11 Feld (43 à auf) — II 34a, 2 les Champs-Élysées die elyſäiſchen Felder (in Paris) — 63 sur-le-champ auf der Stelle, ſofort
Champagne: la Ch. II 40, 2 die Champagne
champêtre II 35 ländlich
chance, f. II 31a, 2 Glück, Ausſicht (bonne ch. viel Glück)
chanceler 27a ſchwanken, wanken
changer II 42, 2 ändern — zu II 32, 2 Gr. 112 ſich ändern
chanson, f. 27 Geſang; 58 Lied
chant, m. 11 Geſang, Lied; 58a Krähen
chanter 21 ſingen, beſingen; 42a krähen
chanteur, m. II 34a, 2 Sänger
chantier, m. II 34, 1 Bauplatz
chapeau, m. 40 Hut
chaque 9 jeder (ch. bras j. Arm)
char, m. II 35 (zweirädriger) Wagen
charade, f. 7 Silbenrätſel
charbon, m. 56a Kohle
chardon, m. 13a Diſtel
charge, f. II 31a, 2 Ladung; II 42, 1 Angriff — II 40a au pas de ch. im Sturmſchritt
charger II 31a, 1 laden; 64a aufladen; II 31 angreifen — ch. de II 42, 2 beladen mit — ch. de f. 41a beauftragen zu th.
charitable II 32, 5 barmherzig, mildthätig; un établissement ch. eine Wohlthätigkeitsanſtalt
Charlemagne 52 Karl der Große
Charles 52 Karl
charmer II 9 entzücken
charpentier, m. 5 Zimmermann
charrette, f. II 42, 2 Karren (ch. à bras Handkarren)
charrue, f. 15 Pflug
chasse, f. 60 Jagd (25a à la ch. auf der J.)
chasser 40 jagen; II 26 fortjagen; II 34, 1 verjagen, vertreiben
chasseur, m. 62 Jäger
chaste II 17 keuſch, makellos
chat, m. 3 Katze
châtaigne, f. 40 Kaſtanie
châtaignier, m. 40 Kaſtanienbaum
château, m. II 9 Schloß; un ch. en Espagne ein Luftſchloß
châtier 62a züchtigen (de für)
châtiment, m. 42 Strafe (de für)
chaud, e 39 warm, heiß; 61 il fait ch. es iſt warm
chaume, m. II 40, 1 Strohdach
chaumière, f. 25 Hütte
chaussure, f. 52a Fußbekleidung
chaux, f. 18 Kalk [ſ. blanchir]
chef, m. II 22 Führer, Anführer
chemin, m. 33 Weg (en ch. unterwegs); II 43, 3 le ch. de der Weg nach
cheminer II 32a ſeines Weges ziehen
chemise, f. II 34, 2 Hemd; en bras de ch. in Hemdärmeln
chêne, m. 55 Eiche
cher, chère 25 lieb, teuer (39 Mon cher cousin, lieber Vetter!) — II 7 acheter cher teuer bezahlen; II 20 vendons cher notre vie wir wollen unſer Leben teuer verkaufen
chercher 29 ſuchen (40 à f. zu th.) — aller ch. 38 holen; II 34, 5 aufſuchen
chère et festin II 7 prächtiger Schmaus
chérir II 41a zärtlich lieben
chétif, -ve II 6 jämmerlich
cheval, m. 15 Pferd; II 18a, 4/5 Roß
chevalier, m. 43a Ritter
chevelure, f. II 34, 3 Haar, Haarwuchs
cheveu, m. 8 Haar
chèvre, f. 40 Ziege
chez 39 bei, zu [ſ. b.]
chic, m. II 32, 3 Schick, Schneid
chien, m. 3 Hund; II 31a, 4 Hahn (am Gewehr)
chiffon, m. II 31a, 2 Stückchen
chiffre, m. II 32, 3 Zahl, Ziffer
Chinois, m. 37 Chineſe
choc, m. 27a Stoß
choisir 49 wählen, erwählen
choix, m. II 35 Wahl, Auswahl — 46a faire ch. de qc. etw. auswählen
chose, f. 4 Sache, Ding; la même ch. dasſelbe
chrétien, -enne II 41, 1 chriſtlich — le ch. II 4 Chriſt
Christophe 18 Chriſtoph
chute, f. II 20 Fall, Sturz
ciel (Plur. les cieux) m. 59 Himmel — II 6 sous les cieux in der ganzen Welt
cigarette, f. II 43, 3 Cigarette
cil, m. 8 Wimper
cime, f. 44a Gipfel — II 41a Giebel
circonstance, f. II 31a, 1 Umſtand (dans cette c. unter dieſen Umſtänden)

circuit, m. II 31a, 3 Umweg; décrire (II 31a, 4 faire) un c. einen Umweg machen
ciré [ſ. toile]
ciseau, m. 5 Meiſel
cité, f. II 30 Stadt, Altſtadt
citer II 18a 4,5 anführen, erwähnen
citoyen, m. II 42, 2 Bürger; II 40a citoyens! Mitbürger!
clair, e II 2 klar; II 31a, 3 hell; II 31a, 4 deutlich
claire-voie, f. 42a Gitter
claquement, m. II 34, 1 Klappen
clarté, f. II 33 Helligkeit, Licht
classe, f. 52 Klaſſe, Stand; la c. moyenne der Mittelſtand; la c. inférieure der niedere Stand
clef, f. 36 Schlüſſel (de zu)
client, m. 57 Kunde; 39a Käufer
climat, m. II 41, 2 Klima; II 41a Gegend, Himmelsſtrich
clin: le clin d'œil II 28 Blick (en un clin d'œil im Nu, im Handumdrehen)
clocher, m. II 34, 1 Kirchturm
clochette, f. 13 Glöckchen
clos, e II 34, 2 verſchloſſen — le clos II 31a, 3 die Einfriedigung
clou, m. 5 Nagel
clouer 5 nageln
cocarde, f. II 40a Kokarde
cocher, m. 23 Kutſcher
cœur, m. 13 Herz — 28 nous l'aimons de tout notre cœur wir lieben ihn von ganzem Herzen — 43a prendre à cœur ſich zu Herzen nehmen
coffre-fort, m. 36 Geldſchrank
coin, m. II 43, 2 Ecke, Winkel
col, m. II 18a, 1 Gebirgspaß
colère, f. 46 Zorn — II 4 en c. zornig [ſ. mettre]
coller II 43, 2 kleben, dicht andrücken
colline, f. 40 Hügel
colonne, f. II 31a, 4 Säule (la c. vertébrale Wirbelſäule)
colosse, m. II 39, 1 Koloß
combat, m. 56 Kampf
combattre zu 39 Gr. 17 kämpfen, bekämpfen
combien 43 wie ſehr; II 35 wie (c. longtemps wie lange, 50a c. peu de wie wenig); 28 c. de wie viel, wie viele
combler 25a überhäufen (de mit)
comité, m. II 43a, 1 Ausſchuß
commandement, m. II 9 Befehl, Befehlen
commander II 11 befehlen; II 12 c. à q. beſtellen bei jem.
comme 5 wie (II 36 c. c'est vrai wie wahr das iſt) — II 34, 5 gleichſam — 25 da, weil — 40 während — II 20 comme si als ob — II 31a, 1 comme ça ſo, ſolch
commencement, m. II 7 Anfang
commencer 63 anfangen, beginnen
comment? 38 wie
commentaire, m. II 32, 2 Erklärung, Beſprechung
commerce, m. II 32, 3 Handel
commettre zu 62 Gr. 17 begehen
commis, m. II 34, 5 Kommis, Handlungsgehülfe
commode II 34a, 1 umgänglich
commun, e 40 gemeinſam (Adj.); II 32, 5 allgemein gültig — II 16 en commun gemeinſam (Adv.)
compagne, f. 27 Gefährtin
compagnie, f. II 16 Geſellſchaft (II 43, 2 en in)
compagnon, m. 33 Begleiter, Gefährte
compatriote, m. II 22 Landsmann
complaire zu II 6 Gr. 17 gefällig ſein — se c. dans II 32, 2 Gefallen finden an
complet, -ète zu 12 Gr. 40 vollſtändig — II 34a, 3 un c. ein vollſtändiger Anzug aus gleichem Stoff
composer 38 zuſammenſetzen — se c. de 8 beſtehen aus
comprendre 8 verſtehen, begreifen, umfaſſen; II 22 einſehen; zu II 24 Gr. 138 begreiflich finden
compression, f. II 41, 1 Unterdrückung
compromettre zu 62 Gr. 17 bloßſtellen
compte, m. 26 Rechnung, Rechenſchaft; rendre c. Rechenſchaft ablegen
compter 17 zählen, rechnen; 31 auszahlen; zu II 23 Gr. 137 c. que darauf rechnen, daß; II 31a, 2 c. f. beabſichtigen zu th.
comptoir, m. 51a Zähltiſch, Geſchäftszimmer; II 34, 5 Ladentiſch; II 34a, 1 Kontor
concevoir 37 faſſen [ſ. idée], begreifen; zu II 24 Gr. 138 begreiflich finden; II 4 je n'y concevais rien es war mir unbegreiflich
concierge, m. II 34, 4 Pförtner, Portier
concitoyen, m. II 5 Mitbürger
conclure zu II 6 Gr. 17 ſchließen, folgern [ſ. paix]
concorde, f. 31 Eintracht
concourir zu 59 Gr. 16 c. à beitragen zu, mitwirken bei; c. pour ſich bewerben um
concours, m. II 39, 1 Mitwirkung
concret, -ète zu 12 Gr. 40 konkret
condamnation, f. 65 Verurteilung
condamner 65 verurteilen (25a c. à mort zum Tode v)

condition, f. 63 Bedingung (à unter); zu II 30 Gr. 91 à c. que unter der B., daß — II 8 Stand
conducteur, m. II 18a, 4/5 Führer
conduire 42 führen; II 39, 1 leiten — se c. zu II 5 Gr. 17 sich betragen
confédéré, e II 23 verbündet
confesser: se c. zu II 42, 1 Gr. 111 beichten
confiance, f. II 27 Vertrauen
confier II 18a 4/5 anvertrauen
confire zu 60 Gr. 17 einmachen
confitures: les c., f. 50 Backwerk
confondre II 9 in Verwirrung bringen (confondu, e bestürzt) — II 31a, 3 se c. verschmelzen
conforme II 32, 1 angemessen, entsprechend
confrère, m. 66 Amtsbruder, Genosse
confus, e 62 verwirrt; II 34, 3 wirr
conjurer II 22 zu einer Verschwörung vereinigen — 66 sich verschwören
connaissance, f. 26 Bekanntschaft (les personnes de sa c. seine Bekannten); 61 Bewußtsein (sans c. bewußtlos); II 12 Kenntnis (avoir c. de K. erhalten von)
connaître 26 kennen, (apprendre à c. k. lernen) — II 24 se c. en sich verstehen auf — [48 je connais: 59 il connaît; 59 nous connaissons]
conquérant, m. II 18a, 4/5 Eroberer
conquérir zu II 4 Gr. 16 erobern
conquête, f. II 14 Eroberung; II 16 Triumph
consacrer II 37 widmen
conscience, f. 45 Gewissen
conseil, m. II 5 Rat (tenir c. R. halten)
conseiller 38a raten
conseiller, m. II 13 Rat, Ratgeber
consentir zu 56 Gr. 16 einwilligen (à in)
conséquence, f. II 31a, 1 Folge; en c. infolgedessen, also
conséquent: par c. zu II 30 Gr. 91 folglich
conservatoire, m. II 32, 5 Konservatorium
conserver 46a erhalten, bewahren
considérable 63 ansehnlich, beträchtlich
considération, f. II 25 Überlegung, Rücksicht — II 37 Achtung, Hochachtung
considérer 48 ansehen, betrachten (comme als) — 62a bedenken
consoler II 12 trösten (II 42, 1 de über)
consolider II 39, 1 festigen
consommation, f. II 31a, 1 Mahlzeit (faire einnehmen)
consommer 32 verzehren, aufzehren
conspirer zu II 32, 2 Gr. 112 sich verschwören
constance, f. II 41, 2 Beständigkeit, Ausdauer
constant, e 52 beständig; II 41a beharrlich
Constantinople II 41, 1 Konstantinopel
consternation, f. II 3 Bestürzung
constitution, f. II 40a Verfassung
constitutionnel, -elle II 41, 1 verfassungsmäßig
construire zu II 5 Gr. 17 erbauen; II 15 aufbauen; II 42, 2 errichten
consul, m. II 18a, 1 Konsul
consulter 57 um Rat fragen
consumer 19 verzehren
contempler II 28 betrachten
contenance, f. II 14 Fassung, Gemütsruhe
contenir 20 enthalten — zu 58 Gr. 16 im Zaume halten
content, e II 6 zufrieden (de mit)
contenter 50 zufriedenstellen; se c. de sich begnügen mit
contenu, m. 38a Inhalt
conter II 18a, 4/5 erzählen
contestation, f. 38a Streit
continuel, -elle II 41, 2 fortwährend, beständig
continuer 36 fortfahren; 39 fortdauern; 43a fortsetzen
contraindre zu II 6 Gr. 17 zwingen
contraire 66 entgegengesetzt, widrig; 52 le c. d. Gegenteil (au c. im G., dagegen)
contrariété, f. 52a Widerwärtigkeit
contraste, m. 39a Gegensatz (avec zu)
contre 18 gegen; II 11 gegenüber (feindlich)
contredire q. zu 60 Gr. 17 jem. widersprechen
contrée, f. 58 Gegend
contrevenir zu 58 Gr. 16 zuwiderhandeln
contusion, f. 39a Quetschung
convaincre zu II 5 Gr. 17 überzeugen
convenable II 5 schicklich, angemessen
convenir zu 58 Gr. 16 übereinkommen — c. à passen, sich geziemen für — c. de etw. eingestehen; II 9 zugeben, einräumen
conversation, f. II 34, 4 Unterhaltung
convoitise, f. II 41, 1 Begehrlichkeit
convoquer II 30 zusammenberufen
copieux, -se II 14 reichlich
coq, m. 58a Hahn
coque, f. 20 Eierschale
coquetterie, f. II 34, 3 Gefallsucht
coquille, f. 54 Schale (einer Nuß)
coquin, m. 23 Schlingel, Schurke
corbeau, m. II 6 Rabe
corne, f. 56 Horn
corneille, f. II 6 Krähe [s. bayer]
cornu, e 42a gehörnt
corps, m. 8 Körper; 56 Leichnam [s. garde]
corridor, m. 58a Flur
corruption, f. II 32, 5 Verderbtheit

corsaire, m. 41a Korſar
corse II 10a korſiſch
cortège, m. II 40, 2 Zug, Aufzug, Gefolge
costume, m. II 34, 3 Koſtüm, Anzug; II 10a en grand c. in Gala
côte, f. II 41, 2 Küſte (sur la c. an der K.) — II 31a, 3 Abhang
côté, m. 18 Seite (à c. de neben; II 36 à c. daneben) — d'un c. II 25 nach (auf, von) einer Seite — du c. de II 31a, 4 von etw. her; II 34a, 2 nach etw. hin — II 31a, 3 de mon c. meinerſeits
coteau, m. 56 Abhang
coton, m. 22 Baumwolle
cotte, f. II 34, 3 (blaue) Arbeitshoſe — II 15 la c. de maille Panzerhemd
cou, m. 8 Hals (II 26 se rompre le cou den Hals brechen)
couchant, m. II 32a Abend
coucher II 43, 3 übernachten — se c. II 16 zu Bette gehen — II 38 être couché, e liegen (zum Schlafen) — [ſ. chambre]
coude, m. 9 Ellbogen
coudre (zu II 5 Gr. 17) nähen
couler II 43, 2 fließen, dahinſtrömen; II 34a, 1 couler à flots wogen
couleur, f. II 14 Farbe
coup, m. 18 Schlag (sur le c. de huit heures Schlag 8 Uhr); Hieb (II 43a, 2 à coups de hache mit Axthieben); Schuß (30 il lui tira un c. de pistolet er gab einen Piſtolenſchuß auf ihn ab); 58a Stoß (d'un c. de poignard mit einem Dolchſtoße); II 20 Streich (faire un c. einen St. ausführen; II 41, 2 un c. de main ein Handſtreich); 46 Mal (pour le c. diesmal; II 19 tout d'un c. mit einem Male) — 61 tout à c. plötzlich — II 9 le c. d'œil Blick, Anblick (II 32, 3 au premier ... auf den erſten ...)
coupable 65 ſchuldig
couper 5 abſchneiden, zerſchneiden (II 36 c. en quatre in 4 Teile z.)
cour, f. 65 Hof (II 21 dans auf), Gerichtshof; en c. d'assises vor dem Schwurgericht
courage, m. 24 Mut
courant, m. 62a Strömung
courbe, f. 44a Kurve
courber 43 biegen, beugen
coureur, m. II 19 Läufer
courir 23 laufen, eilen — II 18a, 2/3 c. des dangers Gefahren ausſtehen — II 4 c. f. eilen, um zu th.; eilen und th.; ſchleunigſt th.
couronne, f. 58 Krone
couronner (de) II 35 krönen; II 43a, 3 bekränzen (mit)
courroux, m. II 4 Zorn
cours, m. II 33 Bahn
course, f. 41a Fahrt; II 32a Flug; II 33 Lauf (dâns auf)
court, e II 15 kurz [ſ. rester]
courtisan, m. II 24 Höfling
cousin, m. 39 Vetter
coussin, m. 48a Kiſſen
couteau, m. 29 Meſſer (un c. à deux lames ein M. mit zwei Klingen) — 21a repasser des couteaux Meſſer ſchleifen
coutume, f. II 5 Gewohnheit (c'était la c. de l'époque es war in jener Zeit Mode)
couvercle, m. II 12 Deckel
couverture, f. II 34, 5 Decke
couvrir 8 bedecken (de mit)
craindre (zu II 6 Gr. 17) fürchten (c. q. ſich vor jem. f.); 39a c. de f. ſ. zu th.
crainte, f. II 14 Furcht (II 43, 3 par c. de aus F. vor)
craintif, -ve 58 furchtſam
cramponner II 10a anklammern
crâne II 31a, 4 famos — le c. 8 Schädel
craquement, m. II 10a Krach
craquer II 31a, 1 krachen
crassane, f. II 31a, 1 Bergamottbirne
cravate, f. II 34, 3 Halstuch
crayon, m. 1 Bleiſtift — 55a écrire au c. mit B. ſchreiben
créature, f. 59 Geſchöpf
crèche, f. 56 Krippe, Pfahlwerk
crédulité, f. II 42, 1 Leichtgläubigkeit
créer (zu 43 Gr. 13) ſchaffen
crème, f. 3 Sahne
crèmerie, f. II 34, 2 Frühſtücksſtube
créneau, m. II 43a, 3 Schießſcharte
crépu, e II 38 kraus
creuser 15 graben; II 18a, 2/3 aushöhlen
crever 44a berſten, platzen
cri, m. 34 Ruf, Schrei (à un c. bei einem R.); II 25 jeter un c. einen R. ausſtoßen; II 43a, 1 à grands cris mit lautem Geſchrei
crier 23 rufen, zurufen; 51a ſchreien
crime, m. 33 Verbrechen
Crimée: la C. II 41, 1 die Krim (la guerre de C. der Krimkrieg); II 41, 3 en C. in der K.
criminel, m. 65 Verbrecher
crin, m. 42a Haar (des Schweifes)
crise, f. II 43, 3 Kriſis, Anfall
croire 30 glauben (q. jem.); (zu II 40, 2 Gr. 114) c. q. oder qc. jem. etw. g. — II 41, 1 halten für — 65 c. f. zu th. g.
croisée, f. II 31a, 5 Fenſter

croiser II 34, 1 kreuzen (c. q. den Weg jemandes k.)
croître 12 wachſen [12 nous croissons; 13 elle croit]
croix, f. II 14 Kreuz — II 31a f. un signe de c. ſich bekreuzen
crosse, f. II 42, 2 Kolben (vom Gewehr)
crue, f. 44a Anſchwellen, Anſchwellung
cruel, -elle II 21 grauſam, ſchmerzlich
cueillir (zu II 2 Gr. 16) pflücken
cuir, m. 38a Leder
cuirasser II 41, 3 panzern
cuirassier, m. II 42, 1 Küraſſier
cuire 40 backen, kochen, braten
cuisine, f. 3 Küche
cuisse, f. 10 Oberſchenkel
cultiver 22 bauen, bebauen (Felder)
culture, f. 40 bebautes Land; II 32, 4 Betrieb
curieux, -se 44 merkwürdig; II 43, 3 neugierig
curiosité, f. 39a Merkwürdigkeit
czar, m. II 41, 1 Zar

D.

daigner (zu II 34, 5 Gr. 157) ſich herablaſſen
dame, f. II 34a, 3 Dame
danger, m. 34 Gefahr [ſ. courir]
dangereux, -se 61 gefährlich
dans 6 in; II 40, 1 in (= nach Ablauf von); [aus, ſ. becqueter, voler]
Danube, m. II 41, 1 Donau
danubien, -enne II 41, 1 an der Donau liegend
dater 44a herrühren (aus einer Zeit)
dauphin, m. II 24 der (franzöſ.) Kronprinz; la dauphine die (franzöſ.) Kronprinzeſſin
davantage 33 mehr
de 2 von, aus; 56 von ... zu; 60 vor (demi-mort de fatigue halb tot vor Ermüdung); II 32, 3 von ... aus; II 42a um (um wie viel?)
débarbouiller: se d. 56a ſich das Geſicht waſchen
débarquer 57 landen, neu ankommen
débattre (zu 39 Gr. 17) verhandeln — 42 se d. ſich wehren, ſich ſträuben
débauché, m. II 36 Schlemmer, Wüſtling
déboiser 44a abholzen
déboucher II 34, 2 herauskommen
debout II 31 ſtehend, aufrecht (42a être d. ſtehen; II 31 demeurer d. ſtandhalten)
débris: les d., m. II 31 Trümmer, Überreſte
deçà II 10 herüber; deçà et delà hin und her
décéder (zu II 12 Gr. 109) ſterben
décembre, m. 17 Dezember
de ce que (zu II 18 Gr. 134) darüber, daß
décevoir II 42a täuſchen
décharge, f. II 31 Salve (faire abgeben) [ſ. mitraille, mousqueterie]
décharger II 15 ausladen
déchirer II 19 zerreißen; se d. à ſich zerteilen vor [ſ. lambeau]
décider (zu II 23 Gr. 137) beſtimmen — II 43a, 3 d. de entſcheiden über — II 22 décidé(e) à f. entſchloſſen zu th.
décisif, -ve 48a entſcheidend
déclarer 63 (feierlich) erklären
déconcerter II 11 aus der Faſſung bringen — (zu II 42, 1 Gr. 111) se d. die Faſſung verlieren
découdre (zu II 5 Gr. 17) auftrennen
découvrir 40 entdecken; 47 aufdecken; II 3 verraten; 58a se d. entdeckt werden; II 31a, 3 à découvert ungedeckt
décréter (zu II 23 Gr. 137) verordnen
décrire (zu II 5 Gr. 17) beſchreiben
dedans II 10 darin, in demſelben
dédoubler II 31 (doppeltes) teilen
déesse, f. II 6 Göttin
défaut, m. II 32, 4 Fehler, Mangel
défendre 19 verteidigen, verbieten (de f. zu th.); 53 d. que (mit Konj.) verbieten, daß; II 43a, 2 verwehren
défense, f. 19 Verbot; II 20 Verteidigung
défenseur, m. II 25 Verteidiger
déférence, f. 27a Ehrerbietung
défiance, f. 33 Mißtrauen
défier: se d. de q. (zu II 42, 1 Gr. 111) jem. mißtrauen
défonsé, e II 43, 3 bodenlos
dégât, m. II 31a, 1 Schaden (f. anrichten)
dégoûter (q. de qc.) (zu II 37 Gr. 115) jem. etw. zum Ekel machen
déguiser II 3 verkleiden
dehors 39 (II 43a, 1 au dehors) draußen
déjà 19 ſchon
déjeuner 50 frühſtücken — 4 le d. das Frühſtück
delà II 10 hinüber [ſ. au delà]
délibéré, e II 34, 4 wichtig [ſ. air]
délicat, e 52 fein, zart
délicatesse, f. 53 Zartheit, Schwächlichkeit
délice, m. 39a Wonne
délicieux, -se II 4 köſtlich, prächtig
délier 31 aufbinden, losbinden
délivrance, f. II 22 Befreiung
déluge, m. II 42, 1 Flut, Sündflut
demain II 31a, 2 morgen
demande, f. II 4 Anfrage; II 5 Geſuch; II 31a, 4 Bitte (de um)

demander 12 fragen (à q. jem.; II 12 q. nach jem.); 40 d. qc. à q. jem. nach etw. fragen, jem. um etw. bitten [ſ. paix, secours] — 38 d. à f. verlangen zu th.; II 18a, 2/3 d. à q. de f. von jem. verlangen (fordern) zu thun — W 39 Anm. d. que (mit Konj.) verlangen, daß
démêler 38a entwirren, herausfinden
demeure, f. II 5 Wohnung; II 43, 2 Wohnſtätte, Aufenthalt(sort) (43a f. nehmen)
demeurer 47 bleiben [ſ. interdire]
demi, e 16 halb (une demi-heure eine halbe Stunde) [ſ. heure] — 40 à demi nu(e) halbnackt — 60 demi-mort(e) de fatigue halb tot vor Ermüdung
démon, m. 39 Teufel
démonter II 18a, 2/3 abnehmen, herunternehmen
dénationaliser II 41, 1 der Selbſtändigkeit berauben
dénouement, m. 54 Ausgang
dent, f. II 31a, 2 Zahn, Zinke
départ, m. II 14 Abreiſe, Aufbruch (pour nach, zu); 48a le point de d. Ausgangspunkt
département, m. II 39, 2 Departement, Bezirk
dépasser II 20 überragen (de la tête um einen Kopf); II 39, 1 übertreffen
dépêcher II 21 ſchnell abſchicken
dépeindre II 18a, 4/5 ſchildern, darſtellen
dépens: aux d. II 10b auf Koſten
dépense, f. 48 Ausgabe
dépenser 48 ausgeben
déplaire II 6 mißfallen
déplaisir, m. II 11 Mißfallen, Kummer
déployer II 6 entfalten
déposer 15 niederlegen
dépouille, f. II 41, 1 Beute, Raub
dépouiller 58a berauben
dépravation, f. II 32, 5 Entartung
depuis 29 ſeit, von ... an [ſ. longtemps, lors]; II 26 depuis ... jusque von ... bis [ſ. haut] — 40, 2 d. ſeitdem (Adv.) — depuis que 48 ſeit, ſeitdem (Konjunktion)
député, m. II 5 Abgeſandter, Abgeordneter
dérive: en d. II 10a abtreibend
dernier, -ère 24 letzter; (zu II 34, 3 Gr. 195) voriger; 25 ce d. der letztere
dérober: se d. II 28 entſchlüpfen
dérouler II 19 aufrollen, entfalten
derrière 8 hinter (II 31a, 3 la porte de d. Hinterthür); II 42, 2 hinterher; 8 le d. der hintere Teil
dès 39 von ... an; gleich nach; II 2 gleich bei; 39 noch (d. le même jour noch an demſelben Tage); II 43, 1 ſchon ſeit (II 34a, 1 d. la veille ſchon am Abend vorher); II 18a, 2/3 dès lors von nun an — II 10 dès que ſobald (als)
désaccord: en d. 3 uneins
désaltérer: se d. 62a ſeinen Durſt löſchen
désapprendre (zu 62 Gr. 17) verlernen
désastre, m. II 39, 2 Unglück, Unheil
désastreux, -se 44a unheilvoll
descendre 58 herabſteigen, abſteigen, herabkommen; II 13 hinabgehen; II 15 ausſteigen, ans Land gehen; II 22 hinabſteigen; II 34, 5 ausſteigen (de voiture aus dem Wagen) — II 34, 4 hinuntertragen; II 18a, 2/3 hinunterſchaffen
descente, f. II 18a, 1 Abſtieg (à bei)
désert, e II 40, 2 öde, verlaſſen — le désert II 38 Wüſte, Einöde
désespérer (zu II 24 Gr. 138) verzweifeln
désigner (zu II 38 Gr. 190) beſtimmen (pour zu); II 31a, 5 bezeichnen, angeben
désir, m. II 18a, 4/5 Wunſch
désirer 29 wünſchen (f. zu th.) — W 39 Anm. d. que (mit Konj.) w., daß
désireux, -se (zu II 34, 5 Gr. 157) begierig
désobéissance, f. 19 Ungehorſam
désordre, m. II 43a, 3 Unordnung
désormais 48a von nun an
desséché, e 55 verdorrt
dessein, m. II 41, 2 Plan, Abſicht
dessiner 2 zeichnen; II 28 abzeichnen
dessous 18 darunter — 44a au-d. de unter, unterhalb — II 5 par-d. unter ... weg
dessus 18 darauf, auf demſelben, darüber, über demſelben — 20 au-d. darüber — 44a au-d. de über, oberhalb
destin, m. 66 Geſchick
destiner II 31a, 2 beſtimmen
destruction, f. II 41, 2 Vernichtung, Zerſtörung
détacher 40 loslöſen
détail, m. II 34, 3 Einzelheit
détenir (zu 58 Gr. 16) gefangen halten
détester 13a verabſcheuen
détour, m. 56 Krümmung; II 19 Biegung; II 43, 3 un long d. ein weiter Umweg
détourner 65 abwenden
détresse, f. II 42, 1 Angſt
détruire (zu II 5 Gr. 17) zerſtören
dette, f. 48 Schuld
deuil, m. II 34, 4 Trauer
deux: 15 les d. beide — 31 en d. entzwei, in zwei Teile
dévaler II 43, 3 ſich ſenken, verſinken
devancer q. II 18a, 1 jem. zuvorkommen

devant 3 vor (vom Ort); 40 vor ... her — (zu II 32, 4 Gr. 216) davor, vor demſelben — 3 le d. der vordere Teil — II 31a, 3 la patte de d. Vordertatze
devanture, f. II 34, 2 Schaufenſter
devenir 40 werden (vor Adj. und Subſt.) — 59 que deviendront ma femme et mes enfants? was wird (ſoll) aus meiner Frau und meinen Kindern werden?
deviner 25 raten, erraten
dévoiler 47 enthüllen, ans Licht bringen
devoir 47 ſollen, müſſen, dürfen, ſchuldig ſein, verdanken — II 18a, 2/3 le d. die Pflicht
dévorer II 31a, 5 verſchlingen
dévouement, m. 34 Aufopferung
dévouer 34 weihen, aufopfern, widmen — dévoué, e II 18a, 2/3 aufopfernd; II 40a d. à q. jem. ergeben
dey, m. 41a Dey (ehemals Statthalter von Algier)
diable, m. II 36 Teufel
diamant, m. 32 Diamant
dicter II 16 diktieren
Dieu 26 Gott
différent, e 5 verſchieden; (zu II 34, 3 Gr. 195) verſchiedenartig — différents, différentes (zu 40 Gr. 86) verſchiedene; (zu II 39, 2 Gr. 196) manche
différer II 32, 1 verſchieden ſein, ſich unterſcheiden
difficile II 24 ſchwer, ſchwierig, ſchwer zu befriedigen
difficulté, f. II 18a, 1 Schwierigkeit
digne 45 würdig — II 18a, 4/5 d. de qc. etw. wert — W 49 Anm. être d. que (mit Konj.) wert ſein, daß
digue, f. 44a Damm
diligence, f. 25 Fleiß
dimanche, m. 4 Sonntag — II 34a, 1 le public du d. das Sonntagspublikum
dîner 33 zu Mittag eſſen; le d. das Mittageſſen (II 36 l'heure du d. Mittagszeit)
diplomatie, f. II 41, 3 Diplomatie
dire 3 ſagen; II 24 dire f. behaupten zu ſth. — II 13 pour ainsi dire ſo zu ſagen, gewiſſermaßen
direction, f. II 43a, 1 Richtung
diriger 15 lenken, leiten — II 43a, 1 d. (sur) richten (nach, auf) — II 43a, 3 se d. sur qc. ſich nach etw. hinwenden
disconvenir de (zu 58 Gr. 16) etw. leugnen
discorde, f. 31 Zwietracht
discourir de (zu 59 Gr. 16) weitläufig reden über
discret, -ète (zu 12 Gr. 40) verſchwiegen
discuter (qc.) II 34, 2 verhandeln (über etw.)
disparaître (zu II 8 Gr. 17) verſchwinden
dispenser (für distribuer) II 33 verteilen, austeilen
disperser II 34, 5 zerſtreuen
disposé, e II 18 geneigt
disposition, f. 44 Neigung
dissimuler (zu II 24 Gr. 138) verheimlichen
dissoudre (zu II 8 Gr. 17) auflöſen
dissuader (q. de qc.) (zu II 37 Gr. 115) (jem. von etw.) abraten
distance, f. II 23 Entfernung (à pen de d. in geringer E.)
distinction, f. 51 Unterſcheidung, Unterſchied — II 34a, 1 Vornehmheit
distinguer II 37 auszeichnen; II 10a unterſcheiden
distraction, f. II 18a, 4/5 Zerſtreutheit
distraire 21a zerſtreuen
distribuer II 33 verteilen, austeilen
divers, e II 33 verſchiedenartig — divers, diverses (zu 40 Gr. 86) verſchiedene; (zu II 39, 2 Gr. 196) manche
divertir: se d. (zu II 34, 4 Gr. 156) ſich vergnügen
diviser II 18a, 2/3 teilen
division, f. 16 Einteilung; II 18a, 2/3 Abteilung
docteur, m. 57 Doktor
doigt, m. 9 Finger, Zehe [ſ. milieu]
doléances: les d., f. 57 Klagen
domestique, m. II 4 Diener
dominateur, m. II 18a, 4/5 Beherrſcher
dominer 31 beherrſchen
dommage, m. 43 Schaden; quel d. que (mit Konj.) wie ſchade, daß; c'est d. que (mit Konj.) es iſt ſchade, daß
don, m. II 6 Gabe, Geſchenk (faire d. de qc. à q. jem. mit etw. beſchenken)
donc 24 denn (in Fragen) — 48 doch (hinter Imperativen) — II 6 daher, alſo
donner II 33 verleihen, ſpenden — II 39, 1 gewähren — (zu II 38 Gr. 190) d. pour ausgeben für [ſ. assaut]
dorer 39a vergolden
dormir 19 ſchlafen
dos, m. II 34, 2 Rücken
double II 8 doppelt, zweifach — II 31a, 2 d. de doppelt ſo groß wie
doubler 42a verdoppeln
douleur, f. 61 Schmerz
doute, m. 29 Zweifel
douter que (mit Konj.) 48 bezweifeln, daß — II 5 ne pas douter que ... ne (mit Konj.) nicht zweifeln, daß — (zu II 32, 1 Gr. 113) se douter de qc. etw. vermuten, ahnen

doux, douce 11 ſüß, ſanft
drame, m. II 32, 2 Drama, Schauſpiel
drap, m. 40 Tuch
drapeau, m. II 40a Fahne
dresser II 31a, 3 aufrichten — II 28 d. les oreilles die Ohren ſpitzen
droit, e 1) Adj.: 43 gerade (ils se tenaient droits ſie ſtanden gerade; II 31a, 1 en droite ligne in gerader Linie); 47 recht (l'œil droit das rechte Auge; à droite II 34, 2 rechts, II 34a, 3 nach rechts) — 2) Adv. (zu II 39, 2 Gr. 198) gerade (II 10a aller droit à qc. gerade auf etw. losgehen oder fahren) — 3) le droit II 41, 3 das Recht (le d. des gens Völkerrecht; II 31a, 3 il n'avait pas le d. de f. er hatte kein Recht zu th.)
duc, m. II 14 Herzog
dunette, f. II 10a Deckkajüte
dur, e 32 hart
durant II 2 während (II 39, 1 d. dix années zehn Jahre lang)
durer II 2 dauern

E.

eau, f. 12 Waſſer — 56 Gewäſſer
écarter II 43, 3 entfernen
échanger II 34a, 2 austauſchen
échapper II 39, 1 entrinnen — s'é. 44 entwiſchen, entweichen; II 34, 4 herausſchlüpfen — 44 un échappé ein Flüchtling
échauffer II 21 erhitzen
échéance, f. 31a Fälligkeitstermin
échelle, f. 58a Leiter
écho, m. 46 Echo
échoppe, f. 39a Krambude
échouer II 43, 2 ſcheitern, mißlingen
éclair, m. II 10a Blitz
éclaircir II 31 lichten
éclairer II 39, 1 aufklären — (zu II 40, 2 Gr. 114) é. q. jem. leuchten
éclat, m. 13a Glanz
éclatant, e II 6 glänzend, ſchallend
éclater II 30 ausbrechen (en in); 44a losbrechen
éclosion, f. II 42, 1 Ausbrüten
école, f. 1 Schule (II 2 l'é. d'artillerie die Artillerieſchule)
économe II 32, 5 ſparſam
écorse, f. 40 Rinde (von Bäumen), Schale (von Kaſtanien)
écouler: s'é. II 42, 1 verfließen, verſtreichen
écouter q. 57 jem. zuhören, jem. anhören, auf jem. hören
écraser II 41, 1 zerſchmettern
écrire 2 ſchreiben [ſ. crayon]
écrouler: s'é. (zu II 42, 1 Gr. 111) einſtürzen
écru, e 40 ungebleicht
écu, m. 29 Thaler
écume, f. II 32, 5 Schaum, Abſchaum
écumer 21a ſchäumen
écurie, f. 47 Stall, Pferdeſtall
édifice, m. 51a Gebäude
édifier II 18a, 4/5 aufbauen
éducation, f. 53 Erziehung
effacer: s'e. II 32a erlöſchen
effaré, e II 10a beſtürzt
effaroucher II 34, 1 aufſcheuchen
effectivement II 31a, 1 wirklich, in der That
effet, m. II 15 Eindruck, Wirkung (II 36 un e. de soir Abendſtimmung) — en e. II 23 wirklich, in der That
efficacité, f. II 1 Wirkſamkeit
efforcer: s'e. (de f.) 52 ſich bemühen (zu th.)
effort, m. II 31 Anſtrengung, Verſuch; II 34, 4 Mühe
effrayer 55 erſchrecken (jem.); s'e. (ſelbſt) erſchrecken
effroi, m. II 20 Schrecken (tomber en e. in Sch. geraten)
effroyable II 42, 1 entſetzlich
égaler q. (zu II 40, 2 Gr. 114) jem. gleichkommen
égarer: s'é. (zu 42, 1 Gr. 111) auf Abwege geraten
église, f. 40 Kirche (II 34, 2 l'é. Saint-Gervais die Sankt-Gervaſius-K.)
égorger 66 umbringen
Égypte: l'É., f. 22 Ägypten
eh! II 9 ei! — eh bien 35 nun! nun wohl!
élancer: s'é. 64a vorwärts dringen; II 31a, 4 fortſtürzen; II 43a, 2 ſich ſtürzen
Elbe II 40a Elba
élégance, f. II 32, 3 Eleganz
élégant, e 39a elegant, vornehm
élève 4: m. Schüler, f. Schülerin
élever 37 erheben; II 30 errichten; II 18a, 2/3 hinaufſchaffen; 48 erziehen — s'é. 44a ſteigen (von Flüſſen), II 15 laut werden — élevé, e 44a erhoben, hoch
élire (zu II 6 Gr. 17) erwählen
éloigner II 14 entfernen — s'é. II 32a abziehen
éluder 38a umgehen
embarcadère, f. II 34a, 2 Landeplatz
embarquer (zu II 41, 1 Gr. 172) einſchiffen
embarrasser II 11 in Verlegenheit bringen — embarrassé, e II 5 verlegen
embaucher II 34, 2 dingen
embaumé, e II 32a duftig
embellir 12 verſchönern
embouchure, f. II 41, 3 Mündung

embraser 64a anbrennen, in Brand setzen
embrasser II 2 umarmen; II 33 umfassen [s. étroit]
embrasure, f. II 43a, 1 Schießscharte
embusquer 34 in einen Hinterhalt legen
émerveiller II 5 in die höchste Verwunderung setzen
émeute, f. II 41, 1 Aufruhr
émotion, f. II 32, 2 Aufregung
émoudre (zu II 8 Gr. 17) schleifen
émouvoir (zu 65 Gr. 18) erregen
emparer: s'e. 58a sich bemächtigen
empêcher (de f.) II 23 daran hindern (zu th.)
empereur, m. 38 Kaiser
empiler II 34a, 2 hineinzwängen
empire, m. II 41, 1 Reich, Kaiserreich — l'e. de II 40a Herrschaft über
empirer (zu II 32, 2 Gr. 112) sich verschlimmern
emplette, f. II 4 (kleiner) Einkauf
emplir (de) II 42, 2 füllen (mit)
employer 22 anwenden, verwenden, gebrauchen (48 à f. zu th.) — un employé II 34a, 1 Unterbeamter
empoisonner 33 vergiften
emporter 42 forttragen, wegschleppen; II 25 wegreißen; II 41, 2 nehmen (im Kriege)
empressement, m. II 18a, 4/5 Eifer, Zuvorkommenheit
empresser: s'e. de f. II 34, 4 sich beeilen zu th.
emprisonner 47 ins Gefängnis werfen
en 1) II 10a welche (= einige) — 2) 11 davon, desselben, derselben; 23 von ihnen; 29 darüber, daraus, aus derselben — 3) II 32, 1 darum (bei Komparativen) — 4) 16 in, innerhalb (22 en Égypte in Ägypten, 44 en Provence in der Provence) — 5) 18 im Jahre — 6) II 43a, 3 wie (en désespéré wie verzweifelt) — 7) en mit Part. Präs. 34 indem; 65 dadurch, daß — 8) en avant [s. avant]
enceinte, f. 25a Schranke
enchaîner II 40a fesseln
enchanter 25a entzücken
enclore II 43, 2 einfriedigen [enclos, e]
enclos, m. II 31a, 1 Gehege [s. enclore]
encombrer (de) II 43, 3 anfüllen, dicht bedecken (mit)
encore 18 noch, noch immer; II 4 abermals, wiederum — mais e. (zu II 30 Gr. 91) sondern auch — ne ... pas e. 40 noch nicht — ne ... e. que II 7 noch kaum — e. que (zu II 28 Gr. 145) obgleich
encourager II 20 ermutigen
encourir (zu 59 Gr. 16) sich etw. zuziehen
endimanché, e II 34a, 2 im Sonntagsstaat
endommager 64a beschädigen
endormir 21a einschläfern — s'e. (zu 56 Gr. 16) einschlafen — être endormi(e) 42a eingeschlafen sein, im Schlafe liegen
endroit, m. II 3 Ort, Stelle (II 14 en an)
enfance, f. II 41a Kindheit
enfant, m. 25 Kind — II 31a, 2 je suis bon e. ich bin ein guter Kerl
enfermer 44a einschließen
enfin 24 endlich, schließlich, kurz, mit einem Worte
enflammer II 33 anzünden; enflammé, e glühend
enfoncer 5 einschlagen — s'e. 15 sich einbohren, eindringen
enfreindre (zu II 6 Gr. 17) übertreten
enfuir: s'e. 23 entfliehen
engager: s'e. 54 sich entspinnen; II 18a, 1 sich hineinwagen
engourdi, e 58 erstarrt
engraisser II 43, 1 einfetten
enhardir 58 kühn machen; s'e. à f. sich erkühnen zu th.
enlever 22 entführen, rauben, wegnehmen; II 32, 1 hinreißen; II 40a entfernen
ennemi, e 34 feindlich; un e. ein Feind
ennui, m. II 39, 2 Langeweile, Sorge
ennuyer 21a langweilen
énorme II 34, 5 ungeheuer
enrager II 26 wütend sein — enragé, e 30 toll
enseigne, f. II 14 Fahne
enseigner (zu II 35 Gr. 158) lehren (e. qc. à q. zu II 37 Gr. 115 jem. etw. l.)
ensemble 24 zusammen
ensevelir II 43a, 3 begraben
ensuite 37 dann, darauf
ensuivre: il s'ensuit que (zu II 22 Gr. 140) es folgt daraus, daß
entasser II 42, 2 aufhäufen, ansammeln
entendre 18 hören, 58 vernehmen; e. par 25 verstehen unter, meinen mit — (zu II 35 Gr. 158) beabsichtigen — s'e. II 25 gehört werden; II 41, 1 sich verständigen
entêté, e 13a eigensinnig
entêtement, m. 27a Eigensinn, Halsstarrigkeit
entêter: s'e. dans 27a sich versteifen auf, hartnäckig beharren auf
enthousiasme, m. II 32, 1 Begeisterung
enthousiaste II 40a begeistert
entier, entière 7 ganz, II 5 vollständig (II 30 six années entières sechs volle Jahre) — un e. 7 ein Ganzes
entourer 34 umringen, umgeben (de von, mit); II 21 umzingeln

entraînement, m. II 40a Begeiſterung
entraîner II 39, 1 mit ſich fortreißen; II 41, 2 hineinziehen; II 41, 3 für ſich gewinnen; II 18a, 1 hinabreißen
entre 18 unter, zwiſchen (von zweien) — d'entre 31 unter (= von, z. B. celui d'entre vous derjenige unter euch)
entrée, f. 39a Eingang
entre-pont, m. II 10a Zwiſchendeck
entreprendre (zu 62 Gr. 17) unternehmen (II 22 de f. zu th.)
entrer dans 18 eintreten in, betreten; 58 hereinkommen; II 5 näher treten, hineingehen; II 41, 2 einfahren; II 31a, 3 hineinſchlüpfen; II 40a einziehen; — faire e. dans II 42, 1 aufnehmen in [ſ. ligue]
entretenir (zu 58 Gr. 16) unterhalten
entretien, m. 58a Unterhaltung
entrevoir II 22 durchblicken
entrevue, f. II 43, 3 Zuſammenkunft
entr'ouvrir 40 halb öffnen
envahir (un pays) zu II 40, 2 Gr. 114 (in ein Land) einfallen
enveloppe, f. 2 Hülle
envelopper II 34, 1 umhüllen, einhüllen
envers 28 gegen (freundlich oder feindlich)
envie, f. 66 Neid (faire e. N. erregen)
envier II 6 neidiſch ſein (qc. auf etw.) — (zu II 37 Gr. 115) e. qc. à q. jem. um etw. beneiden
envieux, -se 21a neidiſch (de auf)
environ II 43a, 1 ungefähr
environner 25a umgeben
environs: les e., m. 56a Umgebung, Umgegend (à in)
envoler: s'e. 27 wegfliegen
envoyer 28 ſchicken; II 30 hinſchicken
épais, épaisse 11 dicht
épargner II 23 ſchonen
éparpiller II 34a, 2 verteilen
épars, e 42a zerſtreut, umhergeſtreut
épaule, f. 9 Schulter (II 34, 3 suspendre à l'é. über die Sch. hängen)
épée, f. II 15 Degen, Schwert
éperdu, e II 42, 2 faſſungslos
éphémère II 39, 2 vergänglich
épi, m. 6 Ähre (43 les épis de blé die Kornähren)
épicer II 14 würzen
épier q. 66 jem. auflauern; II 31a, 3 belauern
épine, f. II 19 Dorn
épopée, f. II 39, 2 Heldengedicht
époque, f. II 5 Epoche
épouse, f. 28 Gattin
épouser II 18a, 4, 5 heiraten
épouvante, f. II 42, 1 Schrecken
épouvanter II 3 erſchrecken, in Schrecken ſetzen
épreuve, f. 49 Probe (être à l'é. bewährt ſein)
éprouver 62 empfinden
épuiser II 39, 2 erſchöpfen; II 18a, 2, 3 verbrauchen
équerre, f. 5 Winkelmaß
équipage, m. II 14 Schiffsmannſchaft
équiper 40 ausrüſten
équivaloir (zu 64 Gr. 18) gleichkommen
errer 56 umherirren
erreur, f. II 40, 2 Irrtum (tirer d'e. von ſeinem J. befreien)
escabeau, m. 42a Fußbank, Schemel
escadre, f. II 41, 3 Geſchwader
escalade, f. II 23 Erſteigen der Mauern
escalier, m. II 26 Treppe
escarpé, e II 18a, 1 ſteil, abſchüſſig
esclavage, m. 22 Sklaverei
esclave, m. 22 Sklave
escorte, f. II 34, 4 Gefolge
escorter II 43a, 3 geleiten
espace, m. II 31 Raum
Espagne: l'E., f. II 9 Spanien
espèce, f. 41 Art, Gattung
espérance, f. 52 Hoffnung
espérer 59 hoffen
espoir, m. II 10a Hoffnung
esprit, m. II 1 Geiſt (un homme d'e. ein geiſtreicher Mann); II 32, 4 Witz — les esprits 56a die Lebensgeiſter
essayer 31 verſuchen (36 de f. zu th.)
essence de thérébenthine, f. II 34, 3 Terpentingeiſt
essoufflé, e II 26 außer Atem
estimable 52 achtbar
estrade, f. 18 erhöhter Platz
et 1 und; et ... et (zu II 30 Gr. 91) ſowohl ... als auch
étable, f. 42a Stall
établir 37 einrichten; s'é. ſich niederlaſſen
établissement, m. 57 Anſtalt; un é. thermal Warmbadeanſtalt [ſ. charitable]
étage, m. II 43, 2 Stockwerk
étalage, m. II 34, 2 Auslage (von Waren)
étang, m. 20 Teich
étape, f. II 43, 3 Etappe, Marſchquartier
état, m. 43 Zuſtand; II 8 Stand, Lage, Stellung; 46a Beruf — 64a être hors d'é. de f. außer ſtande ſein zu th.
État, m. 22 Staat — dans les États-Unis in den Vereinigten Staaten
état-major, m. II 43a, 1 Stab, Generalſtab
été, m. 56 Sommer (II 36 en é. im S.)

éteindre (zu II 6 Gr. 17) auslöſchen — s'é. (zu II 42, 1 Gr. 111) erlöſchen
étendard, m. II 11 Standarte
étendre 40 ausbreiten; II 5 ausſtrecken (é. la main vers qc. mit der Hand auf etw. hinweiſen); 44a erbreitern — s'é. 39a ſich erſtrecken
étendue, f. 46 Ausdehnung, Umfang
éternel, -elle II 41, 1 ewig
éternité, f. 26 Ewigkeit
étinceler II 42, 2 funkeln
étincelle, f. 6 Funke
étoile, f. II 38 Stern
étole, f. II 10a Stola
étonnement, m. II 28 Staunen, Erſtaunen
étonner 36 in Erſtaunen ſetzen; étonné(e) de f. erſtaunt darüber zu th. — W 39 Anm. être étonné(e) que (mit Konj.) erſtaunt ſein, daß — II 32, 3 fait(e) pour étonner erſtaunlich
étouffer 62 erſticken; II 31a, 4 erwürgen
étourdi, e 42a unbeſonnen
étrange 50 wunderbar, ſonderbar — W 51 Anm. il est é. que (mit Konj.) es iſt ſonderbar, daß — 50 chose é.! ſeltſam
étranger, -ère II 40, 2 fremd, ausländiſch (un étranger Fremdling)
être 4 ſein — il est II 6 es giebt — être de 46a verbunden ſein mit — être à 53 gehören; II 6 c'est à moi de f. (II 7 à f.) es iſt meine Sache zu th. — vous n'y êtes pas 47 falſch, Sie haben nicht das Richtige getroffen — soit! II 7 das mag ſein! meinetwegen! — c'est que (zu II 30 Gr. 91) weil nämlich — ce n'est pas que (zu II 29 Gr. 143) nicht als ob — un être 13a ein Weſen
étrennes: les é., f. II 34, 4 Neujahrsgeſchenke
étroit, e II 43, 2 eng, ſchmal (41a embrasser étroitement feſt umarmen)
étude, f. II 35 Studium, Wiſſen
étudier 46a ſtudieren
Eugène 31a Eugen
Europe: l'E., f. 37 Europa
évader: s'é. (zu II 42, 1 Gr. 111) entwiſchen
évêché, m. 52 Bistum
éveiller 18 wecken — s'é. II 16 aufwachen — éveillé, e II 34, 1 wach
événement, m. II 18a, 1 Ereigniß
éventer II 31a, 3 wittern
évident, e (zu II 22 Gr. 140) offenbar
éviter 48 vermeiden, II 33 meiden; W 49 Anm. é. que (mit Konj.) v., daß
exact, e 58 pünktlich; II 4 ſorgfältig
examen, m. II 2 Examen, Prüfung (faire abhalten; subir un e. ſich einer P. unterziehen; passer beſtehen)
examinateur, m. II 2 Examinator
examiner 47 prüfen, unterſuchen
exaspéré, e II 43, 3 außer ſich vor Wut
excellence: par e. II 32, 2 im wahrſten Sinne des Wortes
excellent, e 28 ausgezeichnet
excepté II 34, 5 außer (= ausgenommen)
excès, m. 58 Übermaß
excuser 4 entſchuldigen
exemple, m. 65 Beiſpiel; par e. zum B.
exempt, e (de) 51 frei (von)
exercer II 41, 1 ausüben
exercice, m. II 42, 2 Übung, Exerzieren; II 40a Ausübung
exhaler 11 ausatmen
exhausser 44a erhöhen
exiger 48a fordern
exil, m. II 16 Verbannung
exilé, m. II 41a Verbannter
existence, f. II 18a, 4/5 Daſein
exister II 32, 4 beſtehen, vorhanden ſein
expédier II 41, 2 abſenden
expédition, f. II 18a, 4/5 Fortſchaffung
expiation, f. II 39, 2 Sühne
expirer II 42a ſterben
exposer 47 ausſetzen, ausſtellen (e. en vente zum Verkaufe ſtellen); II 18a, 4/5 auseinanderſetzen — e. à f. II 4 dem (= der Gefahr) ausſetzen zu th.
exprès, expresse 19 ausdrücklich
exprimer 65 ausdrücken
extrême 61 äußerſt
extrémité, f. 40 äußerſtes Ende

F.

fable, f. II 42, 1 Fabel
fabrication, f. 37 Anfertigung
fabrique, f. II 32, 4 Fabrik
fabriquer 37 anfertigen — se f. II 32, 3 angefertigt werden
façade, f. II 34, 2 Façade
face, f. II 31 Front; II 43a, 3 Ausſehen
fâcher II 26 ärgern — fâché, e II 12 betrübt (je suis f. de qc. es thut mir etw. leid)
fâcheux, -se II 18a, 2/3 unangenehm
facile 31 leicht (zu thun)
façon, f. II 5 Art, Weiſe (sans f. ohne Umſtände) — de f. que (zu II 30 Gr. 91) ſo daß
facteur, m. II 34, 4 Briefträger
faible 53 ſchwach
faim, f. 4 Hunger (avoir f. H. haben)

fainéant, m. II 36 Faulenzer
faire 2 machen, thun (48 de mit; f. qc. de qc. II 34, 1 etw. zu etw. machen; se f. roi II 22 ſich zum Könige machen; f. bien de... II 11 gut daran thun zu...) — II 11 anfertigen, bereiten — 64a ausmachen — II 31a, 5 veranſtalten — f. une injure II 27 eine Beleidigung zufügen — f. un nid II 19 ein Neſt bauen — f. le prêcheur II 7 den Sittenprediger ſpielen — comment f. II 5 wie ſie es anfangen ſollten — 31 laſſen, veranlaſſen (f. venir kommen laſſen, veranlaſſen zu kommen; 43 f. sortir herausholen) — laisser f. 63 gewähren laſſen — se f. 39 geſchehen, von ſtatten gehen — il faisait froid 18 es war kalt — c'en est fait II 42a es iſt damit vorbei
faisceau, m. 31 Bündel
faîte: le f. des monts II 18a, 2/3 Bergrücken
falloir 46 nötig ſein, müſſen (Konſtruktion vergl. zu 64 Gr. 18) — II 32, 4 brauchen
falsifier 50 verfälſchen
fameux, -se II 18a, 4/5 berühmt
familiariser: se f. avec II 13 ſich vertraut machen mit
familier, -ère 42a zahm
famille, f. 31 Familie
famine, f. II 22 Hungersnot
fanal, m. II 10a Schiffslaterne
faner: se f. (zu II 42, 1 Gr. 111) verblühen, verwelken — fané, e II 35 welk, verblüht
fantaisie, f. 40 Laune, Belieben; à leur f. nach (ihrem) Belieben
fantassin, m. II 18a, 1 Fußſoldat, Infanteriſt
fantastique II 42a phantaſtiſch
farceur, m. 55a Spaßmacher
fardeau, m. II 18a, 2/3 Laſt
fasciner (le regard) 39a (den Blick) feſſeln
fashionable 39a vornehm (le monde f. die vornehmen Leute)
fatigue, f. 53 Anſtrengung, Ermüdung
fatiguer: se f. (zu II 34, 4 Gr. 156) ſich abmühen
faubourg, m. II 32, 4 Vorſtadt
faubourien, -enne II 42, 2 der Vorſtädte
faucon, m. II 6 Falke
fausseté, f. 45 Falſchheit
faute, f. II 39, 2 Fehler, Schuld — faute de 65 aus Mangel an
fauvette, f. 58 Grasmücke
faux, fausse (zu 11 Gr. 38) falſch — 45 le faux monnayeur Falſchmünzer
faveur, f. 40a Gunſt (en sa f. zu ſeinen Gunſten)
favori, favorite 12 Lieblings- (ses fleurs favorites ſeine Lieblingsblumen)
fécond, e II 41a fruchtbar
fée, f. 24 Fee
feindre (zu II 6 Gr. 17) vorgeben — feindre de f. (zu II 32, 2 Gr. 117) ſich ſtellen, als ob
féliciter (q. de qc.) II 37 (jem. zu etw.) Glück wünſchen, gratulieren
femme, f. 14 Frau
fendre II 20 ſpalten
fenêtre, f. 18 Fenſter
fer, m. II 15 Eiſen — II 19 de fer eiſern
ferme, f. II 9 Gut, Pachtgut
fermer 8 ſchließen, zumachen; II 5 verſchließen
fermeté, f. II 2 Feſtigkeit, Sicherheit
fermier, m. II 9 Pächter, Landwirt
féroce 25a wild
fertile II 35 fruchtbar
festin, m. II 7 Schmaus
fête, f. II 35 Feſt
fêter 65 feiern
feu, m. 40 Feuer — faire f. 33a F. geben — 41a mettre le f. à qc. an etw. F. legen, etw. anzünden — 56 en f. feurig
feu, e 51a verſtorben, ſelig
feuillage, m. II 19 Laub, belaubter Zweig
feuille, f. 27 Blatt [ſ. laurier] — II 34, 4 la f. du matin Morgenzeitung
février, m. 17 Februar
fiacre, m. II 34, 4 Droſchke (47a prendre mieten)
fidèle 30 treu
fidélité, f. 49 Treue
fier: se fier à q. (zu II 42, 1 Gr. 111) jem. trauen, vertrauen
fier, fière 43 ſtolz
fièvre, f. 61 Fieber (II 21 être pris par la f. F. bekommen)
figure, f. 8 Geſicht; II 14 Geſtalt, Figur
file, f. 18 Reihe (à la f. in einer R.)
filer 42a ſpinnen — II 10a (ſchnell) ſegeln, dahinſchießen
filet, m. 62 Fädchen, Netz
fille, f. 24 Tochter; II 11 Mädchen — la jeune f. 24 das junge Mädchen
fils, m. 14 Sohn
fin, f. 28 Ende (sans fin unendlich)
fin, fine II 19 fein
finir 35 beendigen, II 42a enden — finir de lire 35 fertig leſen — le déjeuner fini 35 nach beendigtem Frühſtück — finir par f. II 41, 1 ſchließlich th. — fini, e 48a vorbei, zu Ende
firmament, m. II 32a Firmament, Himmelszelt

fixe II 28 fest
fixer 32 befestigen, heften
flamme, f. 19 Flamme
flanc, m. II 19 Seite, Flanke
flâneur, m. II 34, 1 Müßiggänger, Pflastertreter
flaque, f. II 36 Lache, Pfütze
flatter q. 53 jem. schmeicheln
flatteur, m. II 10b Schmeichler
fléau, m. 6 Dreschflegel
flèche, f. II 14 Pfeil
flétri, e II 34, 5 welk
fleur, f. 11 Blume; 14 Blüte
fleurir 11 blühen; 13 aufblühen
fleuve, m. II 43, 2 Fluß, Strom
flocon, m. 22 Flocke
Flore II 17 Flora
flot, m. II 34a, 1 Woge [s. couler]
flotte, f. II 41, 1 Flotte
flotter 42a wehen; II 33 schweben
flottille, f. II 41, 2 Flottille, kleine Flotte
foi, f. 42 Treue, Glaube; de mauvaise f. treulos, falsch; II 9 ma foi, meiner Treu!
foin, m. 42a Heu
foire, f. 33a Markt, Messe
fois, f. 16 Mal; une f. par minute einmal in der Minute; chaque f. que II 34, 4 jedesmal, wenn; à la f. 66 zugleich; pour la troisième f. II 4 zum dritten Male; la troisième f. II 4 beim dritten Male
folie, f. II 7 Narrheit, Thorheit (II 9 à la f. wie närrisch)
folle, f. 24 Närrin
fonctionnaire, m. II 43, 2 Beamte
fond, m. 18 Hintergrund; 46 Tiefe
fonder II 9 gründen, begründen
fondre 27 schmelzen (II 18a, 1 faire f. zum Schmelzen bringen); 42 herabstürzen — fondant, e II 31a, 1 saftig
fonds, m. II 10 Kapital, Schatz
force, f. 31 Kraft — à f. de ... II 18a, 2 3 mit Hilfe vieler ...
forcer 36 zwingen, aufbrechen; II 23 bezwingen; II 43a, 1 erstürmen
foret, m. 5 Bohrer
forêt, f. 46 Wald
forgeron, m. II 15 Schmied
forme, f. II 31 Form, Gestalt (prendre annehmen)
formel, -elle II 34a, 2 förmlich, ausdrücklich
former 17 bilden; se f. II 32, 2 entstehen
formidable II 41, 1 furchtbar
fort, e 31 stark; fort(e) de mille hommes II 41, 2 1000 Mann stark — d'une voix forte 31 mit lauter Stimme — le fort II 20 das Fort, die kleine Festung
forteresse, f. II 31 Festung
fortification, f. II 42, 2 Befestigung
fortune, f. 52 Vermögen — II 8 Glück (II 40a tenter la f. sein G. versuchen)
fortuné, e II 42a glücklich
fossé, m. 13a Graben
fou, fol, folle (zu 20 Gr. 43) thöricht; II 39, 1 toll — 24 le fou der Narr, la folle die Närrin
foudre, f. II 22 Blitz
foudroyer 65 zerschmettern, niederschmettern
fouetter 42a peitschen
fougueux, -se 44a wild, aufbrausend; II 18a, 4/5 feurig
fouiller II 10 umackern
foule, f. 57 Menge; II 42, 2 Volksmenge — en f. 57 haufenweise
fouler II 39, 1 niedertreten; II 31a, 4 f. aux pieds mit Füßen treten
four, m. 39 Backofen
fourberie, f. 47 Betrug, Gaunerei
fourche, f. 42a Heugabel
fourmilière, f. II 34, 5 Ameisenhaufen, Schwarm
fournir II 7 liefern
fourrer II 34, 5 stecken, hineinstecken
foyer, m. 40 Herd
fracas, m. 56a Getöse
fracasser II 25 zerschmettern
fragile 32 zerbrechlich; 50a zerreißbar
frais, fraiche 13 frisch
franc, franche (zu 14 Gr. 36) frei; II 31a, 2 aufrichtig; II 40a offen, freimütig [s. parler]
français, e 34 französisch — 41a le Français der Franzose
France: la F. 37 Frankreich
franchir II 22 überschreiten, passieren; II 34, 2 fahren über
François II 31a, 2 Franz
frapper 27 treffen; II 20 schlagen, klopfen (II 43a, 2 qc. auf etw.); II 20 zuschlagen
frayeur, f. 33a Schrecken
frégate, f. II 10a Fregatte
frein, m. II 39, 2 Gebiß (mettre un f. à qc. etw. im Zaume halten)
frémir II 32a rauschen; II 42a brausen, erklingen
frénétique II 42, 2 wahnsinnig
fréquent, e II 32, 2 häufig
frère, m. 25 Bruder
fretin, m. II 7 Fischbrut
friandise, f. 50 Näscherei
fripon, m. 47 Spitzbube
frire II 7 braten (in der Pfanne)
frisson, m. II 34, 1 Schauder

froid, e 18 kalt — 58 le froid die Kälte
fromage, m. 40 Käſe
froncer les sourcils 38 die Stirn runzeln
front, m. 8 Stirn; 52 Antlitz
frontière, f. II 43, 3 Grenze
frotter 42a reiben
frugal, e 46a einfach
fruit, m. 40 Frucht, Folge — les fruits II 31a, 1 Obſt
fuir 23 fliehen (zu II 40, 2 Gr. 114 fuir q. vor jem. fliehen)
fuite, f. II 35 Flucht
fuligineux, -se II 34, 2 rußig
fumée, f. 40 Rauch
fumer II 43, 3 rauchen
fumiste, m. II 34, 2 Ofenſetzer
furie, f. II 41, 2 Wut
furieux, -se II 25 wütend
fuseau, m. 42a Spindel
fusil, m. II 42, 2 Gewehr — II 31a, 2 le f. de munition Kommißgewehr
futile 52 wertlos
futur, e 44 zukünftig

G.

gages: les g., m. II 26 Lohn
gagner 48 gewinnen, verdienen (Geld); 68a erreichen; II 39, 1 erringen
gai, e 21 luſtig; II 14 fröhlich, heiter
gain, m. II 18a, 2/3 Gewinn
gamin, m. II 32, 4 Straßenjunge
garantie, f. II 40a Bürgſchaft
garantir II 41, 1 verbürgen
garçon, m. 46 Junge, Knabe; II 34, 2 Geſelle (le g. boucher Schlachtergeſelle)
garde, f. II 20 Wache (f. bonne g. gut W. halten); II 31 Garde — le corps de g. II 43a, 2 Wache, Wachtlokal — prendre g. à 64 achthaben auf (je prends g. à moi II 31a, 4 ich ſehe mich vor)
garde-chasse, m. 62 Jagdaufſeher
garder 54 behalten; II 15 behüten; II 40, 2 bewahren, aufheben — se g. de f. 60 ſich davor hüten zu th.
gardien, m. 49 Wächter — le g. de la paix II 34, 2 Schutzmann
gare! 23 Achtung! Vorſicht! — la g. II 34a, 1 Bahnhof
garnison, f. II 43a, 2 Beſatzung
gâter II 31a, 2 verderben — se g. II 10a ſchlimmer werden
gauche 47 link — à la g. II 31a, 3 zur Linken, links — à g. II 34a, 3 nach links
Gaule: la G. II 22 Gallien
gaulois, e II 23 galliſch
gaz, m. II 34, 1 Gas [f. bec]
gazouillement, m. II 34a, 3 Gekicher
geai, m. 62 Eichelhäher
gelée, f. 40 Froſt
gémir 25a ächzen, ſeufzen
gémissements: les g., m. 49 das Ächzen, Stöhnen, Wimmern, Heulen
général, e 62 allgemein (en g. im allgemeinen) — le g. II 2 General, Feldherr
génération, f. 44a Generation, Geſchlecht
généreux, -se II 32, 5 edelmütig
générosité, f. 53 Edelmut, Großmut
genêt, m. 40 Pfriemkraut
génie, m. II 32, 3 Genie, natürliche Anlage (31a de für)
génisse, f. 56 Färſe (= junge Kuh)
genou, m. 10 Knie (à genoux II 10a auf die Kniee, II 41a auf den Knieen)
genre, m. II 16 Art (le g. de vie Lebensweiſe)
gens, m. 23 Leute (les g. de guerre II 11 Krieger)
gentil, -ille (zu 25 Gr. 42) artig; 27 niedlich
gentilhomme, m. (zu II 12 Gr. 26) Edelmann
George 46 Georg
gerbe, f. 6 Garbe
Gergovie II 23 Gergovia
geste, m. II 43, 3 Gebärde, Geſte
gibecière, f. II 7 Jagdtaſche
gibier, m. 25a Wild, Wildprett
gigantesque 40 rieſenhaft
glace, f. 61 Eis
glisser II 32, 2 gleiten; II 31a, 2 gleiten laſſen — se g. II 32, 2 ſich ſchlängeln
globe, m. II 33 Himmelskörper
gloire, f. II 39, 1 Ruhm
glorieux, -se II 39, 2 ruhmbedeckt, ruhmreich
glu, f. 64 Vogelleim
golfe, m. II 40a Golf, Meerbuſen
gorge, f. 8 Gurgel, Kehle — 40 Schlucht
gousse, f. 40 Hülſe (von Kaſtanien)
goût, m. II 32, 1 Geſchmack, Geſchmacksrichtung (avec g. II 32, 4 geſchmackvoll)
goûter II 18a, 1 koſten, ſchmecken — g. qc. (zu II 40, 2 Gr. 114) Geſchmack finden an
goutte, f. 44a Tropfen
gouvernail, m. II 10a das Steuer
gouvernement, m. II 2 Regierung
gouverner II 39, 2 regieren
gouverneur, m. 40a Statthalter; II 43a, 1 Kommandant
grâce, f. 26 Gnade — II 17 Anmut — II 41a Dank (rendre g. D. ſagen) — 65 g. à dank
gracieux, -se II 28 anmutig

grade, m. II 2 (militärischer) Rang
grain, m. 6 Korn (40 les grains de sel Salzkörner)
graine, f. 42a Samenkorn
grand, e (zu 5 Gr. 34) groß
Grande-Bretagne: la G. II 41, 2 Großbrittannien
grandeur, f. II 6 Größe
grandir 13a wachsen
grand'mère, f. II 40, 1 Großmutter
grand'père, m. 53 Großvater
grange, f. 6 Scheune, Scheuer
gras, grasse (zu 25 Gr. 42) fett
gratter 42a auftratzen
gratuit, e II 32, 2 unentgeltlich
gravir 40 erklimmen
gravure, f. II 36 Kupferstich, Stahlstich
grec, grecque (zu 14 Gr. 36) griechisch
grêle II 19 schlank
grelottant, e II 34, 1 zähneklappernd
grenadier, m. 34 Grenadier
grenouille, f. 42 Frosch
grève, f. II 34, 5 Arbeitsmarkt
griffer 8 zerkratzen
griffon, m. 42a Greif
grille, f. II 34, 2 Gitter; II 34a, 2 Gitterthor
grimper 53 klettern; II 40, 1 erklettern, hinaufklettern
gris, e II 40, 1 grau
grisâtre II 31a, 2 gräulich
grive, f. 58 Drossel, Krammetsvogel
gronder II 26 schelten, auszanken; II 43, 3 murren
grondeur, m. II 26 Zänker
gros, grosse 10 dick
grossier, -ère 40 grob
groupe, m. II 10a Gruppe (par groupes in Gruppen)
grouper II 34, 2 gruppieren
guère: ne...g. 62a nicht eben
guérir 57 heilen — se g. II 21 wieder gesund werden
guerre, f. II 11 Krieg (faire la g. à q. zu II 32, 1 Gr. 113 jem. bekriegen) [ſ. gens]
guetter q. (zu II 40, 2 Gr. 114) jem. auflauern
gueule, f. 56 Rachen, Maul
guide, m. II 18a, 4/5 Führer
guider II 41a führen, leiten
Guillaume 1 Wilhelm
Gustave 12 Guſtav

II.

Anmerkung: 'h bezeichnet das aspirierte h, welches wie ein Konsonant zu behandeln ist!

habile II 24 geschickt
habillement, m. 40 Anzug
habiller 18 kleiden, ankleiden; 53 anziehen
habit, m. (zu 5 Gr. 19 Rock) — les habits 40 die Kleider
habitant, m. 63 Einwohner, Bewohner
habitation, f. 17a das Wohnen — 44a Wohnung [ſ. maison]
habiter 53 wohnen, bewohnen
habitude, f. II 16 Gewohnheit — avoir l'h. de qc. II 32, 2 etw. gewohnt sein
habituel, -elle 54 gewöhnlich
habituer 53 gewöhnen
'hache: la h. 5 Axt; II 30 Beil [ſ. coup]
'hacher II 26 zerhacken, in kleine Stücke schlagen
'haie: la h. 27 Hecke
'haïr (zu II 2 Gr. 16) hassen
haleine, f. 7 Atem (reprendre h. wieder A. schöpfen; retenir son h. II 31a, 4 den A. anhalten; hors d'h. 39 außer A.)
'hallier: le h. II 19 (dichter) Busch
'hameau: le h. 56 Weiler
'hangar: le h. 42a Schuppen (für Wagen)
'harasser II 42, 2 abtreiben
'hardi, e II 11 kühn
'hasard: le h. 47 Zufall (au h. aufs Geratewohl; par h. II 3 zufällig)
'hâte: la h. II 42, 2 Eile (à la h. in aller E., eilig)
hâter II 42, 1 beschleunigen; se h. de f. 52 sich beeilen zu th.
'haut 8 oben — le h. der obere Teil; en h. II 43, 2 oben (II 10a auf Deck); au h. de 8 (en h. de II 43, 3) oben auf; du h. de II 2 von...herab; depuis le h. jusqu'en bas II 26 von oben bis unten — haut (zu II 39, 2 Gr. 198) laut — haut, e 8 hoch
'hautain, e II 41, 1 hochmütig
'hauteur: la h. 40 Höhe, Anhöhe — 43a Hochmut
'hâve II 43, 3 abgezehrt
'hé! II 10b heda!
'heaume: le h. II 15 Ritterhelm
hectique II 34a, 2 schwindsüchtig
hélas! 66 ach!
'hennir 56 wiehern
'Henri 53 Heinrich
herbe, f. 11 Gras, Kraut
'hérisser 42a (die Federn) sträuben — hérissé, e II 19 (mit Stacheln) besetzt
héritage, m. II 10 das Erbe
hériter (zu II 32, 1 Gr. 113) erben (de qc. etw.; qc. de q. etwas von jem.)
hermétique II 5 luftdicht

héroïque II 11 heldenmütig
'héros: le h. II 30 Held
hésiter (zu II 34, 4 Gr. 156) zaudern, zögern
heure, f. 4 Stunde — à quatre heures um 4 Uhr (il est onze heures 16 es iſt 11 Uhr; vers sept heures et demie II 34,2 gegen ½8 Uhr; neuf heures du soir II 36 neun Uhr abends; cinq heures du matin II 43, 1 fünf Uhr morgens) — à la bonne h.! II 36 das laſſe ich mir gefallen (43a meinetwegen!) — tout à l'h. 62a ſogleich
heureux, -se II 35 glücklich
'heurter: se h. contre II 31a, 4 ſtoßen an
hier 64 geſtern
hirondelle, f. 60 Schwalbe
histoire, f. 50 Geſchichte
hiver, m. 6 Winter (en h. 18 im W.)
homme, m. 8 Menſch, Mann — un h. à cheval 23 Reiter — un h. d'armes II 21 Bewaffneter — il n'était pas h. à f. II 31a, 3 er war nicht der Mann dazu, zu th. — deux cents hommes II 20 zweihundert Mann
'Hongrois: le H. II 41,1 Ungar
honnête 24 rechtſchaffen, ehrlich [ſ. parfait]
honnêteté, f. 29 Ehrlichkeit
honneur, m. 44 Ehre
honorer 11 ehren
'honte: avoir h. (zu II 32, 2 Gr. 112) ſich ſchämen
'honteux, -se 62 beſchämt
hôpital, m. 63 Hoſpital
horizon, m. II 36 Horizont
horrible 41a furchtbar, ſchrecklich; II 10a entſetzlich (II 43a, 3 chose h. entſetzlich anzuſehen)
'hors de 39 außer, außerhalb; 47a aus ...heraus — h. d'ici! II 26 hinaus!
hospice, m. II 18a, 1 Hoſpiz
hospitalier, -ère II 32, 5 gaſtfreundlich
hospitalité, f. 43a Gaſtfreundſchaft
hostilité, f. II 41, 2 Feindſeligkeit
hôte, m. 27 Wirt, Gaſt — les hôtes 56a Wirtsleute
hôtel, m. II 5 (vornehmes) Haus; II 43, 3 Gaſthaus (de la Poste zur Poſt) — l'h. de ville II 34, 2 Rathaus (l'H. de Ville das Pariſer Präfektur-Gebäude)
'hotte: la h. II 34, 2 Tragkorb
'houx: le h. II 19 Stechpalme
'huée: la h. II 43, 3 Hohngelächter
huissier, m. II 5 Thürhüter
humain, e 8 menſchlich; 43a menſchenfreundlich
humble 44 demütig, ergeben (votre très h. serviteur... Ihr ergebenſter); II 35 beſcheiden
humeur, f. II 18a, 1 (gute oder ſchlechte) Laune
humide 20 feucht
'hurler 56 heulen
'hurrah: le h. II 42, 2 Hurraruf
hypocondriaque II 1 hypochondriſch, ſchwermütig

I.

ici 26 hier; 57 hierher — par ici II 25 hierher — ici-bas 26 hienieden
idée, f. 37 Gedanken (concevoir l'idée de f. den Gedanken faſſen zu th.)
ignorer (zu II 24 Gr. 138) nicht wiſſen — ne pas i. (zu II 18 Gr. 135) ſehr wohl wiſſen
île, f. II 8 Inſel (dans auf)
illégitime II 40a ungeſetzlich
image, f. 13 Bild, Abbild, Ebenbild
imaginer (zu II 32, 2 Gr. 112) ſich vorſtellen; i. de f. II 18a, 2/3 auf den Gedanken kommen zu th. — s'i. 44 ſich denken, vermuten; (zu II 32, 2 Gr. 112) ſich einbilden
immense II 33 unermeßlich, ungeheuer
immobile II 28 unbeweglich
immobilité, f. II 31a, 3 Unbeweglichkeit
immortel, -elle II 18a, 1 unſterblich
impassible II 34a, 3 kaltblütig
impatience, f. II 2 Ungeduld (avec i. ungeduldig)
impatient, e (zu II 34, 5 Gr. 157) begierig — II 43a, 2 ungeduldig
impatienter 47a ungeduldig machen
imperceptible 58 unbemerkbar
impérial, e II 43, 2 kaiſerlich
impérieux, -se II 42, 1 gebieteriſch
impétueux, -se II 24 ungeſtüm, aufgeregt
implacable II 30 unverſöhnlich, unerbittlich
impopularité, f. II 40a Unbeliebtheit
important, e 28 wichtig — W 39 Anm. il est i. que (mit Konj.) es iſt w., daß
importer 37 einführen
impossible 50 unmöglich — W 51 Anm. il est i. que (mit Konj.) es iſt u., daß
imprimer 37 drucken — II 32, 4 aufdrücken
imprimerie, f. 37 Buchdruckerkunſt
imprudence, f. 61 Unklugheit, Unvorſichtigkeit
impur, e 13a unrein
inaccoutumé, e 39a ungewohnt

incapable (zu II 34, 5 Gr. 157) unfähig
incartade, f. II 4 Schmähung
incendie, m. 64a Brand, Feuersbrunst
incertain, e II 30 ungewiß, unsicher
incessant, e II 34a, 2 unaufhörlich
inclination, f. 44 Neigung
incliner 43 neigen
incomparable II 39, 1 unvergleichlich
inconnu, e II 8 unbekannt
inconstance, f. II 41a Unbeständigkeit
inconstant, e 55 unbeständig
incontestable II 32, 3 unbestreitbar
incorrigible 4 unverbesserlich
incurable II 32, 5 unheilbar
Indes: les I., f. 22 Indien; aux I. in J.
index, m. 9 Zeigefinger
indicible II 28 unsagbar
indifférent, e 48a gleichgültig
indigent, e 43a arm
indignation, f. 65 Entrüstung, Unwille
indiquer 16 angeben, anzeigen
indispensable 48 unbedingt nötig
indomptable II 41, 2 unbezähmbar
industrie, f. II 39, 1 Industrie, Gewerbe
industriel, -elle II 32, 4 industriell, gewerblich
inégal, e 40 ungleich
inépuisable II 32, 4 unerschöpflich
inévitable 64a unvermeidlich
infâme II 26 niederträchtig
infatigable 15 unermüdlich
inférieur, e 52 geringer, nieder [s. classe]
infini, e 44 unendlich
infléchir 44a einwärts biegen
influence, f. II 41, 3 Einfluß
infortuné, e II 19 unglücklich
infranchissable II 38 unüberschreitbar
ingénieux, -se II 32, 3 erfinderisch, scharfsinnig (à f. darin zu th.); II 36 geistreich
ingénu, e II 2 unbefangen
ingrat, e 27b undankbar
inhumain, e II 43a, 3 unmenschlich
injure, f. 46 Beleidigung, Schmähung (II 27 faire une i. eine B. zufügen)
injuste II 4 ungerecht
innocence, f. 13 Unschuld
innombrable 50a unzählbar, unzählig
inonder II 43a, 3 überschwemmen
inquiet, inquiète (zu 12 Gr. 40) unruhig
inquiéter 59 beunruhigen
inquiétude, f. II 12 Unruhe, Sorge
insaisissable II 39, 1 ungreifbar
insecte, m. 58 Insekt
insensé, e II 42a unvernünftig
insensible II 42a unmerklich
insolence, f. II 24 Unverschämtheit, Frechheit
insolent, e II 9 unverschämt
installation, f. 39a Niederlassung
instant, m. 34 Augenblick (à l'instant sogleich, sofort)
instinct, m. II 28 Instinkt, Naturtrieb
instinctif, -ve II 28 instinktmäßig
instruction, f. II 32, 5 Unterricht
instruire (zu II 5 Gr. 17) unterweisen; II 43a, 1 unterrichten
insulte, f. II 43, 3 Beschimpfung
intact, e 38a unversehrt
intelligence, f. 25a Einvernehmen (vivre en bonne i. in gutem E. leben)
intelligent, e 49 intelligent, klug
intention, f. 47 Absicht (de f. zu th.)
intercéder 40a eintreten, sich verwenden
interdire (zu 60 Gr. 17) untersagen — interdit, e 47 bestürzt (demeurer i. b. sein)
intéresser 36 interessieren; s'i. à (zu II 42, 1 Gr. 111) Anteil nehmen an
intérêt, m. 57 Interesse; II 40a Vorteil — les intérêts 48 Zinsen (placer à intérêts verzinslich anlegen)
intérieur, e II 13 innere
interloqué, e 38 verstört
interminable II 43, 3 endlos
interrogateur, -trice II 34a, 1 fragend
interroger II 18a, 4/5 ausfragen
interrompre 47 unterbrechen; interrompit le fripon unterbrach ihn (!) der Spitzbube
intervalle, m. II 13 Zwischenraum, Pause (par intervalles II 18a, 4/5 mit Unterbrechungen)
intervenir (zu 58 Gr. 16) dazwischentreten, sich ins Mittel legen
intimider II 28 einschüchtern
introduire II 5 einführen, hineinführen
inutile II 23 unnütz, vergeblich, zwecklos
invalide, m. II 43a, 1 Invalide
invariable 57 unveränderlich
invasion, f. II 42, 2 (feindlicher) Überfall; II 34a, 2 Überschwemmung (bildlich)
inventer 37 erfinden
inventeur, m. 27 Erfinder
inventif, -ve II 32, 3 erfinderisch
invention, f. 37 Erfindung
invincible II 30 unbesieglich
invisible II 9 unsichtbar
inviter II 40, 2 einladen
ironie, f. II 42, 1 Ironie
irrégulier, -ère II 16 unregelmäßig
irriter 52 erzürnen — irrité, e zornig — W 53 Anm. être irrité(e) que (mit Konj.) erzürnt (zornig) sein, daß — irrité(e) de f. II 21 erzürnt darüber zu th.
issue, f. II 5 Ausgang

Italie: l'I., f. II 1 Italien
ivraie, f. 51a Unkraut
ivre II 42, 2 betrunken
ivresse, f. II 39, 2 Trunkenheit, Rauſch
ivrogne, m. II 26 Trunkenbold

J.

jaillir 6 herausſpringen; 61 herausſprudeln
jaloux, -se II 6 eiferſüchtig, mißgünſtig
jamais 25 jemals; ne ... j. niemals, nie
jambe, f. 9 Bein; 10 Unterſchenkel
janvier, m. 17 Januar
jardin, m. 20 Garten
jaune 64 gelb
Jeanne II 11 Johanna (J. Dare die Jungfrau von Orleans)
Jésus-Christ 37 Jeſus-Chriſtus; après J.-C. (= après Jésus-Christ) n. Chr. (= nach Chriſti Geburt)
jeter 39 werfen (se j. à terre ſich zu Boden w.) — II 8 verſchlagen — II 18a, 4/5 hinwerfen [ſ. ancre]
jeu, m. 52 Spiel
jeudi, m. 17 Donnerstag
jeun: à j. 62a nüchtern
jeune 24 jung; le j. homme II 22 Jüngling
jeunesse, f. II 2 Jugend
joie, f. 58 Freude
joindre (zu II 6 Gr. 17) verbinden; j. q. mit jem. zuſammentreffen; (zu II 40, 2 Gr. 114) zu jem. ſtoßen
joli, e II 32, 4 hübſch
joncher 6 beſtreuen, bedecken
joue, f. 8 Wange, Backe
jouer 19 ſpielen (II 21 de mit); zu II 40, 2 Gr. 114: j. qc. um etw. ſp.; j. à ein Spiel ſp. (aux échecs Schach); j. de ein Inſtrument ſp. (du piano Klavier) — se j. de 44a ſich luſtig machen über, verſpotten
jouets: les j., m. 39a Spielzeug
joueur, m. 63 Spieler
jouir (de qc.) zu II 32, 1 Gr. 113 (etw.) genießen
jouissance, f. II 18a, 1 Genuß, Freude
jour, m. 3 Tag, 66 Tageslicht — il est j. 40 es iſt Tag — mettre au j. 47 ans Licht bringen — un j. 3 eines Tages; II 32, 2 an einem Tage (un j. que 62 eines Tages, als; un j. d'été que 61 an einem Sommertage, als) — au petit j. 18 bei Tagesanbruch — avant le j. II 18a, 4/5 vor Tagesanbruch — l'autre j. 19 kürzlich, neulich — chaque j. II 9 täglich — de nos jours 22 heutzutage — quinze jours 56a vierzehn Tage (une quinzaine de jours etwa vierzehn Tage)
journal, m. 35 Zeitung
journalier, m. 38a Tagelöhner
journée, f. II 42, 1 Tag (II 18a, 2/3 à an)
joyeux, -se 7 erfreut, fröhlich
juge, m. II 11 Richter
jugement, m. 54 Urteil (porter fällen)
juger (zu II 40, 2 Gr. 114) aburteilen (q. über jem.)
juillet, m. 17 Juli
juin, m. 17 Juni
Junon II 6 Juno
jurer II 20 ſchwören (de f. th. zu wollen)
jusqu'à ce que (mit Konj.) 58 bis
jusque 22 bis [ſ. depuis] — jusque-là II 42, 2 bis dahin, bis jetzt
juste (zu II 39, 2 Gr. 198) richtig — justement 50 gerade (= eben)
justice, f. II 5 Gerechtigkeit, Billigkeit — faire j. de qc. II 32, 5 etw. richtig ſtellen
justification, f. II 4 Rechtfertigung

K.

kilomètre, m. II 43, 2 Kilometer

L.

là 1 da, dort; II 36 dahin, dorthin — là-bas II 43, 2 dort
laborieux, -se 48 arbeitſam
labourage, m. 15 Ackern
labourer 15 ackern; II 19 aufwühlen
laboureur, m. 15 Ackersmann; II 10 Landmann
labyrinthe, m. 39a Labyrinth, Irrgang
lac, m. II 34a, 3 der See
lâche 58a feige (le l. der Feigling)
lâcher 56 loslaſſen
là-dessus 54 hierüber; 62a hierauf
laide II 34, 3 häßlich
laine, f. 40 Wolle (de laine wollen)
laisser 25 laſſen, hinterlaſſen; II 5 ſtehen laſſen; II 25 zurücklaſſen; (zu II 35 Gr. 158) überlaſſen; II 31a, 1 übrig laſſen
lambeau, m. II 31a, 4 Fetzen (déchirer par lambeaux in Stücke reißen)
lame, f. 29 Klinge [ſ. couteau]
lamentable II 43, 3 kläglich
lamenter: se l. 19 jammern
lance, f. II 15 Lanze
lancer 40 ſchleudern; 65 zuwerfen; 48a in Gang bringen
lande, f. II 19 die Heide

langage, m. II 10b Sprache, Redeweiſe
lapidaire, m. II 6 Edelſteinſchleifer
laquais, m. 23 Lakai, Bedienter
lares: les l., m. II 35 Hausgötter
large II 5 breit, weit
larme, f. II 4 Thräne
las, lasse (zu 25 Gr. 42) müde
lasser: se l. 27b müde werden
latin, e II 34, 5 lateiniſch (le quartier l. das Studentenviertel in Paris)
laurier, m. 55 Lorbeerbaum (la feuille de l. Lorbeerblatt); II 43a, 3 Lorbeer
lécher 49 lecken
leçon, f. 48a Lehrſtunde, Unterricht, Unterweiſung (professer une l. eine Stunde erteilen); II 10b Lehre
lecteur, m. II 28 Leſer
lecture, f. 57 Lektüre
légendaire II 43, 3 ſagenhaft
légende, f. II 42, 1 Legende, Märchen
léger, -ère II 6 leicht (vom Gewicht)
légitime 47 rechtmäßig
lendemain, m. 65 der folgende Tag oder Morgen (le l. II 30 am folgenden Tage; le l. de 65 am Tage nach)
lent, e 7 langſam (à pas lents mit langſamen Schritten)
lenteur, f. 47a Langſamkeit
leste II 31a, 1 hurtig
lettre, f. 28 Brief — 50 Buchſtabe
lever II 23 aufheben [ſ. pont] — se l. 29 aufgehen, aufſtehen, ſich erheben; II 10a emporſteigen
lèvre, f. II 4 Lippe
libéral, e II 39, 1 freiſinnig
liberté, f. 44 Freiheit (mettre en l. 65 in F. ſetzen; prendre la l. zu II 32, 2 Gr. 112 ſich die F. nehmen)
libre 22 frei (tu es libre II 31a, 2 das ſteht dir frei)
lice, f. 39a Kampfplatz
licteur, m. II 30 Liktor (römiſcher Gerichtsdiener)
lien, m. 31 Band; II 30 Feſſel
lier 31 binden
lieu, m. II 15 Ort — avoir l. 25a ſtattfinden — donner l. de qc. II 37 zu etw. Veranlaſſung geben — au l. que II 6 anſtatt, daß — au l. de f. II 22 anſtatt zu th. — les lieux II 18a, 2/3 Terrain
lieue, f. 47 Meile
lieutenant, m. II 22 Statthalter, Stellvertreter
ligne, f. 2 Linie; II 34, 2 Reihe — II 40a le 7e de ligne das 7. Linienregiment
ligue, f. II 41, 3 Bund (entrer dans une l. einem B. beitreten)
lime, f. 21a Feile
limite, f. II 2 Grenze
limpide 12 hell, klar (l'eau l.)
linge, m. II 4 Leinwand, Leinentuch
lingot, m. II 31a, 2 Bolzen
lion, m. II 3 Löwe
lire 35 leſen [57 il lit; II 4 lu, e]
lis, m. 13 Lilie
Lisbonne II 39, 1 Liſſabon
lit, m. 19 Bett — 61 dans son l. de douleur auf ſeinem Schmerzenslager
littéraire [ſ. W II 32, 2]
livre, m. 18 Buch
livrer II 22 hingeben, ausliefern
local, m. 17a Räumlichkeit
locatis, m. II 34a, 3 Mietsgaul
logement, m. 17a Wohnung
logis, m. II 13 Wohnung (meiſt kleine)
loi, f. II 32, 5 Geſetz
loin II 14 weit; 28 weit weg, weit entfernt, fern — de l. II 9 von weitem — de l. en l. II 34, 1 dann und wann — au l. II 32a in der Ferne — l. que (zu II 30 Gr. 91) weit entfernt, daß
lointain, e II 34, 1 fern — le l. II 19 Hintergrund
Loire: la L. 44a die Loire
Londres II 1 London
long, longue (zu 25 Gr. 42) lang — un l. voyage 26 eine weite Reiſe — le l. de II 34, 1 längs, an ... entlang, an ... hin — de mon (ton) long II 34a, 3 der Länge nach
longer qc. II 19 an etw. entlang gehen
longtemps 29 lange (depuis l. ſeit langer Zeit) [ſ. aussi]
loquet, m. II 5 Thürdrücker, Klinke
lors: depuis lors 58a ſeit der Zeit
lorsque 6 wenn (= dann wenn), als
lot: le gros lot II 9 das große Los
loterie, f. II 9 Lotterie (mettre à la l. in der Lotterie ſetzen)
louage, m. II 43, 1 Miete
louangeur, -euse II 37 ſchmeichelhaft
louer 52 loben (de wegen) — W 53 Anm. l. que (mit Konj.) loben, daß
Louis 1 Ludwig — le louis II 36 der Louisdor (= 20 francs)
loup, m. 56 Wolf
lourd, e 43 ſchwer (vom Gewicht)
luire (zu II 5 Gr. 17) leuchten
lumière, f. 13 Licht
lundi, m. 17 Montag
lune, f. 56 Mond
lustrer II 19 glänzend machen, putzen

luxe, m. II 5 Luxus, Pracht
luxueux, -se II 32, 3 luxuriös
luzerne, m. 42a Klee
lyrique II 32, 2 lyrisch [ſ. W II 32, 2]

M.

M. (= monsieur) 18 Herr (de M. Christophe des Herrn Chriſtoph)
machinal, e II 43, 3 mechaniſch
machine, f. II 34, 4 Maſchine
maçon, m. II 34, 2 Maurer
maculer II 34, 3 beflecken
madame 24 gnädige Frau (m. la fée Frau Fee; II 24 m. la Dauphine die Frau Kronprinzeſſin)
Madeleine: la M. 39a die Magdalenen-Kirche (in Paris)
magasin, m. II 32, 3 Niederlage, (eleganter) Laden
magicien, m. 58 Zauberer
magique II 42a zauberiſch
magnificence, f. 43a Pracht
magnifique 52 großartig, prächtig
mai, m. 17 Mai
maigre 40 mager
maille, f. Maſche [ſ. cotte]
main, f. 9 Hand (à la m. II 2 in der H.; tenir de la m. 15 mit der H. halten; sous m. II 41, 1 unter der H.; battre des mains 47 in die Hände klatſchen; de mes mains II 9 eigenhändig)
maint, e (zu 40 Gr. 86) mancher
maintenant 19 jetzt
maintenir (zu 58 Gr. 16) aufrecht erhalten
mairie, f. II 34, 3 Bürgermeiſteramt, Rathaus
mais 3 aber, ſondern
maison, f. 5 Haus (17a la m. d'habitation Wohnhaus)
maître, m. 1 Lehrer; 3 Herr; II 3 Meiſter
majesté, f. II 24 die Majeſtät
mal (zu 50 Gr. 55) ſchlecht, ſchlimm — se trouver m. (zu II 42, 1 Gr. 111) ohnmächtig werden — le m. 60 Übel, Leid; II 18a, 4/5 das Böſe; II 21 Leiden
malade 24 krank (tomber m. 59 k. werden)
maladie, f. 61 Krankheit
maladresse, f. II 12 Ungeſchicklichkeit
malédiction, f. II 43, 3 Verwünſchung
malgré 19 trotz
malheur, m. 19 Unglück — W 39 Anm. c'est un m. que (mit Konj.) es iſt ein U., daß — 60 m. aux barbares! wehe den Unmenſchen! — II 31a, 1 par m. unglücklicherweiſe, leider
malheureux, -se 19 unglücklich — malheureusement II 32, 2 leider
malin, maligne (zu 25 Gr. 42) bösartig
malitieux, -se II 32, 4 boshaft, malitiös
maltraiter 60 mißhandeln
maman, f. 35 Mama
manche: 15 le m. Stiel, Griff — 44 la m. Ärmel; la M. der Kanal (zwiſchen Frankreich und England)
manger 4 eſſen; 66 freſſen
manière, f. II 5 Art, Weiſe (à la m. nach Art; la m. dont die Art, wie) — de m. que (zu II 30 Gr. 91) ſo daß
manœuvre, f. II 10a Manövrieren, das Lenken des Schiffes
manquer II 10 fehlen, verſagen; II 20 verfehlen — m. de II 34a, 1 fehlen, Mangel haben an (je manque de es fehlt mir an, ich habe Mangel an)
manteau, m. II 32a Mantel
maraud, m. II 26 Lump
marbre, m. II 12 Marmor; de m. marmorn
marchand, m. 22 Kaufmann; II 34, 5 Händler (le m. d'habits Kleiderhändler)
marche, f. 56 Marſch (la m. triomphale Triumphzug; en m. t. im T.); II 33 Weg; II 42a Gang; II 34, 2 Stufe — se mettre en m. II 18a, 4/5 ſich aufmachen
marché, m. 30 Markt (Wochenmarkt) (le m. se tenait 47 der M. wurde abgehalten) — II 34, 2 Geſchäft, Handel
marcher 7 marſchieren, gehen
mardi, m. 17 Dienstag
maréchal, m. II 24 Marſchall
Marguerite II 11 Margarete
marier 63 verheiraten
marin, m. II 10a Seemann
maritime II 41, 3 See- (la guerre m. Seekrieg)
marque: la m. de fabrique II 32, 4 Fabrikzeichen
marquer 16 angeben, bezeichnen
mars, m. 17 März
marteau, m. 5 Hammer
masse, f. II 42, 2 Maſſe (en m. maſſenweiſe)
mât, m. II 14 Maſt (le grand m. Hauptmaſt)
matelot, m. II 14 Matroſe
matériel, m. II 18a, 2/3 Material, Kriegsmaterial
matière, f. II 33 Materie, Stoff
matin, m. 18 Morgen (51a m.; II 34, 5 de grand m. früh morgens — le m. II 10a am Morgen, morgens — vers le m. II 18a, 1 gegen Morgen) [ſ. heure]

matinal, e II 34, 1 morgendlich, Morgen-
maudire (zu 60 Gr. 17) verfluchen, verwünſchen
Maurice 62 Moritz
mauvais, e (zu 34 Gr. 49) ſchlecht, ſchlimm — W 39 Anm. il est m. que (mit Konj.) es iſt ſchlecht, daß — II 15 böſe (c'est m. signe das iſt ein böſes Zeichen) — trouver m. II 36 mißbilligen
Mayence 37 Mainz
méchant, e 13a böſe (le m. 3 Böſewicht)
mèche, f. II 43a, 3 Lunte
méconnaître (zu II 8 Gr. 17) verkennen
mécontent, e 52a unzufrieden
médecin, m. 57 Arzt
médire de q. (zu 60 Gr. 57) ſchlechtes reden von jem., jem. übles nachreden
méditer qc. (zu II 40, 2 Gr. 114) ſinnen über
Méditerranée: la M. II 41, 1 das Mittelländiſche Meer
méfier: se m. de q. (zu II 42, 1 Gr. 111) jem. mißtrauen
mélancolique II 32a ſchwermütig
mêler II 28 miſchen (mêlé, e de II 34a, 1 untermiſcht mit)
membre, m. 8 Glied
même 27 ſogar; II 32, 3 auch nur — ne ... pas m. II 31a, 3 nicht einmal — ne ... plus m. (de) II 34, 2 nicht einmal mehr (ein) — de m. que (zu II 30 Gr. 91) ebenſo wie — le m. 4 derſelbe, der nämliche (40 que wie) — un m. 51 ein und derſelbe
mémorable II 39, 2 denkwürdig
menace, f. II 13 Drohung
menacer q. 34 jem. drohen (m. q. de f. jem. damit drohen zu th.); II 40a bedrohen — menaçant(e) II 41, 1 bedrohlich
ménage, m. II 40, 1 Haushaltung
ménager (une surprise) II 18a, 1 bereiten (eine Überraſchung)
ménagère, f. 42a Hausfrau
mendiant, m. 31a Bettler
mener 55 führen
mensonge, m. 45 Lüge
menteur, m. 45 Lügner
mentir 45 lügen
menton, m. 8 Kinn
menu, e 48a klein, fein [ſ. trottiner]
menuisier, m. 5 Tiſchler
mépris, m. II 20 Verachtung
méprise, f. II 2 Irrtum, Mißverſtändnis
mépriser II 30 verachten
mer, f. II 14 Meer, die See (par mer II 40, 2 übers Meer) [ſ. noir]
mercredi, m. 17 Mittwoch
mère, f. 4 Mutter
méridional, e II 41, 3 ſüdlich (la Russie méridionale Südrußland)
mériter 47 verdienen — W 49 Anm. m. que (mit Konj.) v., daß — II 41, 2 einbringen — bien m. de (zu II 32, 2 Gr. 112) ſich verdient machen um
merle, m. 64 Amſel
merveille, f. 20 Wunder (faire m. W. thun)
merveilleux, -se II 39, 2 wunderbar
messager, m. 51a Bote
messagère, f. II 32a Botin
mesure, f. 39 Maß (à m. que in dem M. wie) — II 42, 1 Maßregel
mesurer 48a abmeſſen
métairie, f. II 9 Meierei
métier, m. II 34, 5 Handwerk
mètre, m. II 43, 2 Meter
mettre 29 ſetzen, ſtellen, legen, ſtecken; II 31a, 1 thun, hineinthun — m. en mille pièces II 26 kurz und klein ſchlagen — m. bas les armes II 31 die Waffen ſtrecken — se m. en colère 46 in Zorn geraten — se m. à f. 46 ſich daran machen zu th.; anfangen zu th.
meuble, m. II 43, 2 Möbel
meule, f. 21a Mühlſtein
meunier, m. 27b Müller
meurtrir II 31a, 5 zerquetſchen
meurtrier, -ère II 19 mörderiſch
mi: à mi-côte II 31a, 3 auf der Mitte des Abhanges, in halber Höhe
midi, m. 4 Mittag (à m. mittags); 39 Süden (le M. die Länder des Südens)
miel, m. 41 Honig
miette: la miette de pain 27 Brotkrume (Plur.: les miettes de pain)
mieux: il n'a pas m. à f. II 18a, 4/5 er hat nichts Beſſeres zu th.
milan, m. 42 der Weihe
Milan II 39, 1 Mailand
milieu, m. 6 Mitte [ſ. partager] (au m. de mitten in, 40 mitten auf, 54 mitten zwiſchen; au m. de murmures II 43, 3 unter Murren) — le doigt du m. 9 Mittelfinger
militaire 44 militäriſch, II 22 Kriegs- (la science m. Kriegskunſt)
millier: le m. (de) II 14 das Tauſend
mince II 34, 5 dünn
mine, f. 32 Mine — II 34, 3 Miene
miner II 39, 1 untergraben
ministère, m. II 34a, 1 Miniſterium
ministre, m. II 42, 1 Miniſter
minuit II 16 Mitternacht, zwölf Uhr nachts (58a à m.)

minute, f. 16 Minute
miracle, m. II 41, 2 Wunder
miraculeux, -se 23 wunderbar
mirer 12 ſpiegeln
miroitement, m. II 36 Spiegelung
mise: la m. en liberté 65 Freilaſſung
misérable 52 elend; II 43, 2 erbärmlich
misère, f. II 43, 2 Elend, Not
miséricorde, f. 26 Erbarmen
mission, f. II 43a, 1 Miſſion, Sendung
mitraille: la décharge de m. II 43a, 2 Kartätſchenſalve
M^me^ (= madame) II 12 Frau
mobile 37 beweglich — les mobiles (= la garde nationale mobile) II 42, 2 Mobilgarde
mobilier, m. II 42, 2 Mobiliar
mode, f. II 32, 3 Mode
modérer 39a mäßigen (modéré, e mäßig)
moderne II 32, 5 modern (l'histoire m. II 41, 2 die neuere Geſchichte)
modeste 11 beſcheiden
mœurs: les m., f. II 32, 1 Sitten
moi: à moi! 34 zu Hilfe!
moindre [ſ. petit]
moins: en m. d'une heure 40 in weniger als einer Stunde — 44 du m. (II 9 au m.) wenigſtens — à moins que... ne (zu II 26 Gr. 144) wofern ... nicht
mois, m. 17 Monat — 31a trois mois ein Vierteljahr
moisson, f. 39 Ernte (f. la m. II 10 E. halten)
moissonneur, m. 39 Schnitter
moitié, f. 16 Hälfte
mollesse, f. 52 Verweichlichung
mollet, m. 10 Wade
moment, m. 39 Augenblick (II 15 au m. où in dem A., als)
monde, m. 24 Welt (au m. 48 auf der W.) — tout le m. 66 jedermann [ſ. fashionable]
monnaie, f. 55a Münze
monnayeur: le faux m. 45 Falſchmünzer
monotone 21a einförmig
monseigneur II 19 der gnädige Herr
monsieur 1 mein Herr — le m. 36 der Herr — m. le Grand Turc II 9 der Herr Sultan — II 37 Monsieur, Geehrter Herr!
monstrueux, -se II 31a, 4 rieſenhaft
mont, m. 44a Berg (vor Namen, z. B. le mont Mézen)
montagnard, m. II 18a, 4/5 Bergbewohner
montagne, f. 40 Berg (les montagnes das Gebirge)
montée, f. II 43, 3 Anſtieg, Anhöhe; II 18a, 1 Aufſtieg (à bei)
monter II 16 ſteigen; (zu II 12 Gr. 109) hinaufſteigen; 27b aufſteigen — II 18a, 2/3 hinaufſchaffen — m. un cheval II 34a, 3 ein Pferd reiten — monté, e II 18a, 4/5 ſitzend (auf einem Reittiere)
montre, f. 16 Taſchenuhr
montrer 31 zeigen
monture, f. II 18a, 1 Tier (zum Reiten)
monument, m. II 32, 5 Denkmal
moquer: se m. de II 36 ſich luſtig machen über
morbleu! II 4 zum Henker!
morceau, m. 32 Stück
mordre 3 beißen
morne II 19 düſter, trübe
mors, m. 39a Gebiß, Zaum
mort, f. 22 Tod (26 à bei; mettre à mort töten) [ſ. condamner, mourir]
mortel, -elle II 20 tödlich, ſterblich
Moscou II 1 Moskau
moscovite II 41, 1 ruſſiſch
mot, m. 35 Wort (je me suis trompé de mot 47 ich habe mich verſprochen; en ces mots 50a mit folgenden Worten; à ces mots II 10b bei dieſen Worten) — le mot d'ordre II 43a, 1 Parole
motte, f. 15 Erdſcholle — la m. à brûler II 34, 5 Lohkuchen
mou, mol, molle (zu 20 Gr. 43) weich
mouche, f. 50 Fliege
moucheron, m. 48a Mücke
moudre (zu II 8 Gr. 17) mahlen
mouiller 33a naß machen; II 10a durchnäſſen
moulin, m. 21a Mühle
mourir 25 ſterben (61 de soif vor Durſt) — mort, e 30 tot — le mort II 43, 3 die Leiche — se mourir (zu II 42, 1 Gr. 111) im Sterben liegen
mousqueterie: la décharge de m. II 43a, 2 Muſketenſalve
mouton, m. 40 Hammel
mouvement, m. II 28 Bewegung
mouvoir (zu 65 Gr. 18) bewegen
moyen, -enne 52 mittlere [ſ. classe] — le m. 8 Mittel; au m. de vermittelſt; de tous vos moyens 52 mit allen (euren) Mitteln
muet, -ette (zu 12 Gr. 40) ſtumm
mulet, m. II 18a, 2/3 Maulеſel
muletier, m. II 18a, 2/3 Maultiertreiber
multitude, f. II 43a, 1 Menge, Volksmenge
munir 58a ausrüſten; II 18a, 1 verſehen (de mit)
munitions; les m., f. II 18a, 2/3 Kriegsvorräte

mur, m. II 21 Mauer; 18 Wand (contre le m. an der W.)
muraille, f. II 42, 1 Mauer
murmure, m. II 15 Murmeln — les murmures II 43, 3 das Murren
murmurer 21a murmeln — II 6 murren (33a de über)
museau, m. 3 Schnauze
musée, m. II 32, 5 Muſeum
muser II 34, 1 ſchlendern
musique, f. II 18a, 2/3 Muſik
myosotis, m. 12 Vergißmeinnicht
mystérieux, -se 11 geheimnisvoll

N.

nacre, f. 20 Perlmutter
nage: à la n. 42 ſchwimmend
nager II 33 ſchwimmen, dahinſchweben
naïf, naïve II 18a, 4/5 ungekünſtelt
naissance, f. 37 Geburt
naître 37 geboren werden; II 32, 3 entſtehen — faire n. II 17 hervorbringen, erzeugen
Napoléon Ier 38 Napoleon I.
narine, f. II 34, 3 Naſenloch, Naſenflügel
nation, f. 52 Nation, Volk; II 22 Volksſtamm
national, e II 39, 1 national, des Volkes
nature, f. 66 Natur
naturel, -elle II 2 natürlich
naufrage, m. II 10a Schiffbruch
navigation, f. II 41, 3 Schiffahrt (de auf)
navire, m. II 14 Schiff
néanmoins II 26 nichtsdeſtoweniger
nécessaire 41 notwendig — W 45 Anm. il est n. que (mit Konj.) es iſt n., daß
nécessité, f. 59 Notwendigkeit — les nécessités die Bedürfniſſe
négligence, f. 52 Nachläſſigkeit
négociant, m. 30 Handelsmann
nègre, m. 22 Neger
neige, f. 27 Schnee; II 18a, 1 Schneemaſſe
nettoyer II 4 reinigen, putzen
neutraliser II 41, 3 neutraliſieren, für neutral erklären
neutralité, f. II 41, 2 Neutralität
neutre II 41, 3 neutral
nez, m. 8 Naſe
ni . . . ni . . . ne 25 weder . . . noch
Nicolas II 41, 1 Nikolaus
nid, m. 20 Neſt (II 19 faire bauen)
nier (zu II 24 Gr. 138) leugnen
noble 52 vornehm; II 32, 5 edel; 48a würdevoll
noctambule, m. II 34, 1 Nachtwandler
nœud, m. II 19 Knoten; II 34, 3 Schleife
noir, e 18 ſchwarz (II 41, 1 la mer Noire das ſchwarze Meer); II 34, 2 dunkel (II 10a il fait noir es iſt dunkel)
noisette II 34a, 3 haſelnußbraun — la n. die Haſelnuß
noix, f. 54 Nuß
nom, m. 17 Name
nombre, m. 9 Zahl, Anzahl — sans n. II 33 zahllos, unzählbar — faire n. II 7 mitzählen
nombreux, -se II 2 zahlreich
nommer II 22 nennen (nommé, e Namens) — se n. (zu II 42, 1 Gr. 111) heißen
non 1 nein — 48 nicht (non indispensable nicht unbedingt nötig) — non que (zu II 29 Gr. 143) nicht als ob
nonobstant que (zu II 28 Gr. 145) trotzdem
nord, m. 58 Norden
Normandie: la N. II 14 die Normandie
Norwège: la N. 58 Norwegen
note, f. II 34, 1 Note, Ton
Notre-Dame II 40, 2 die Liebfrauenkirche (in Paris)
nourrice, f. II 9 Amme
nourrir 53 ernähren; II 9 füttern
nouveau, nouvel, nouvelle (zu 20 Gr. 43) neu — de n. II 31 von neuem, wieder — le n. venu II 2 Ankömmling
nouveauté, f. II 34a, 3 Neuheit, neuer Modeartikel
nouvelle, f. II 42, 1 Neuigkeit, Nachricht
novembre, m. 17 November
novice II 9 unerfahren (dans in) — le n. der Neuling
noyer, m. 40 Nußbaum
noyer 42 ertränken
nu, e 40 nackt, entblößt — nu-pieds 52a barfuß
nuée, f. 40 Wetterwolke (une n. de pierres ein Hagel von Steinen)
nuire (zu II 5 Gr. 17) ſchaden
nuisible 45 ſchädlich
nuit, f. 34 Nacht (II 14 la n. in der N., nachts)
nul: ne . . . nul, ne . . . nulle (zu 40 Gr. 88) kein
nuque, f. 8 Nacken

O.

obéir 52 gehorchen
objet, m. 20 Gegenſtand
obliger (à f.) 47 verpflichten, zwingen (zu th.); être obligé(e) de f. gezwungen ſein zu th. — obligeant, e II 18 freundlich, zuvorkommend

oblong, oblongue II 34, 4 länglich
obscur, e II 42, 1 dunkel; II 18a, 4/5 unbekannt; II 41a gering
obscurcir II 35 verdunkeln
observatoire, m. II 34a, 2 Observatorium
observer 36 beobachten
obstacle, m. 44a Hindernis
obstiner: s'o. à II 31 hartnäckig bestehen auf
obtenir 26 erhalten, bekommen, erwerben; (zu 58 Gr. 16) erlangen; 41a erreichen
occasion, f. II 41, 1 Gelegenheit (en toute o. bei jeder G.)
occupation, f. 52 Beschäftigung
occuper II 20 besetzen, besetzt halten; II 31 einnehmen — 51 beschäftigen (II 13 de mit)
océan, m. II 41, 3 Ocean (sur l'océan Pacifique am stillen Ocean)
octobre m. 17 Oktober
odeur, f. II 34, 3 Geruch
odorant, e II 34, 4 riechend
œil, m. 8 Auge (à mes yeux 60 vor meinen Augen; des yeux II 19 mit den Augen) — jeter les yeux sur II 25 einen Blick werfen auf [s. ouvrir]
œuf, m. 20 Ei
œuvre, f. 26 Werk (se mettre à l'œuvre II 18a, 2/3 sich ans W. machen)
offenser 45 beleidigen
officiel, -elle II 43, 2 amtlich
officier, m. 41a Offizier
offrir 24 bieten, anbieten; II 43a, 3 darbieten
oh! II 21 o!; oh ça II 26 na nu
oignon, m. II 36 Zwiebel
oiseau, m. 20 Vogel
oisif, -ve II 18a, 4/5 müßig
ombrage, m. 20 Schatten
ombrager II 35 beschatten
ombre, f. 11 Schatten (13 à l'o. im Sch.)
omettre (zu 62 Gr. 17) unterlassen, auslassen
omnibus, m. II 34, 4 Omnibus
on (zuweilen l'on, besonders nach et, ou, où) 11 man
onde, f. 61 Welle, Woge
ongle, m. 9 Nagel
opération, f. II 18a, 2/3 Operation, Unternehmung
opérer II 18a, 2/3 bewerkstelligen
opiniâtre II 43a, 2 hartnäckig
opiniâtrer: s'o. à (zu II 42, 1 Gr. 111) hartnäckig bestehen auf
opposer 57 entgegensetzen, entgegenstellen; II 32, 5 gegenüberstellen
opulent, e II 35 reich, sehr reich
or, m. 7 Gold (53 d'or golden)
or 24 also; II 31a, 1 nun aber
orage, m. 55 Sturm
orangé, e II 36 orangefarben
orateur, m. II 32, 1 Redner
orbe, m. (= un globe) II 33 Himmelskörper
ordinaire 26 gewöhnlich (Adj.) — 53 d'o., ordinairement gewöhnlich (Adv.)
ordonner 38 befehlen (que mit Konj. daß; de f. II 4 zu th.)
ordre, m. 44 Ordnung, Rang — 52 Befehl (avec o. de f. II 21 mit dem B. zu th.) — 44 entrer dans les ordres die Priesterweihe nehmen
ordure, f. II 26 Schmutz, Stäubchen
oreille, f. 8 Ohr
oreiller, m. II 38 Kopfkissen
orgueil, m. 53 Stolz, Hochmut
Orient, m. 37 Morgenland (en im)
origine, f. 44a Ursprung
orner 14 schmücken (II 41a de mit)
orteil: le gros o. 10 die große Zehe
os, m. II 31a, 5 Knochen
oser 65 wagen (f. zu th.)
osier, m. II 34, 5 Weide (un panier d'osier Weidenkorb)
ôter II 4 wegnehmen, entfernen; 27a abnehmen
ou 2 oder; (zu II 30 Gr. 91) entweder; II 16 bis (trois ou quatre heures drei bis vier Stunden) — ou bien II 6 sonst
où 1 wo, wohin — d'où II 34, 4 woher, woraus
oublier 40 vergessen (de f. II 32, 2 zu th.)
ouest, m. II 22 Westen (à l'o. 44a nach W.)
oui 1 ja
ours, m. II 34, 5 Bär
outil, m. II 34, 2 Werkzeug
outrage, m. 49 Beleidigung, Kränkung
outrageant, e II 30 schmachvoll
outrance: à outrance II 31 aufs äußerste, wie toll
outré II 18a, 2/3 außer — passer outre II 5 weiterkommen
outré, e II 43a, 2 außer sich (de über)
ouvert, e 35 offen [s. ouvrir]
ouverture, f. II 31a, 3 Öffnung
ouvrage, m. 52 Arbeit, Werk
ouvrier, m. II 12 Arbeiter
ouvrière, f. II 34, 3 Arbeiterin
ouvrir 8 öffnen; II 33 eröffnen; II 43, 3 aufreißen (aux yeux grands ouverts mit weit aufgerissenen Augen) — s'ouvrir II 2 aufgehen; II 34, 5 geöffnet werden — être ouvert(e) II 20 aufstehen — laisser ouvert(e) II 26 auflassen

P.

paille, f. 19 Stroh
pain, m. II 27 Brot (le p. bis II 40, 2 Schwarzbrot)
paître II 19 weiden, abfreſſen [elles paissent]
paix, f. 59 Friede (II 41, 3 demander la p. um Frieden bitten; conclure une p. einen F. ſchließen)
palais, m. II 43, 2 Palaſt
pâle II 19 bleich, blaß
paletot, m. II 34, 3 (weiter) Überrock
palette, f. II 17 Palette, Farbenbrett
palier, m. 42a Holzvorſprung, Treppenabſatz
palpable 65 handgreiflich
panader: se p. (= se pavaner) II 6 umherſtolzieren
panier, m. II 34, 3 Korb [ſ. osier]
pantalon, m. 40 Beinkleid, Hoſe
pantin, m. 39a Hampelmann
paon, m. II 6 Pfau
pape, m. II 14 Papſt
papeterie, f. 37 Papiermühle
papier, m. 37 Papier
papillon, m. II 17 Schmetterling
paquet, m. II 34, 3 Paket, Bündel
par 8 durch, von (beim Paſſiv) — II 8 infolge — II 15 bei (in Schwüren) — II 18a, 2/3 per, pro — II 31a, 3 aus (par ruse aus Liſt)
parabole, f. II 8 Parabel
parages: les p., m. II 10a die Gewäſſer
paraître II 4 ſcheinen, erſcheinen (p. f. II 31a zu th. ſch.) [il parut]
parbleu! II 36 zum Henker!
parc, m. II 13 Park — II 42, 2 Hürde
parce que 36 weil
parcourir (zu 59 Gr. 16) durchlaufen
par-dessous qc. II 5 unter etw. weg
par-dessus 23 darüber, darüberhinweg — 27a über ... hinweg
pardon, m. 38 Verzeihung
pardonner II 11 verzeihen
pareil, -eille II 4 ähnlich; II 32, 5 ſolch
parent, m. 26 der Verwandte; la parente die V. — 19 les parents, m. die Eltern
paresse, f. 52 Faulheit, Trägheit
paresseux, -se 14a faul, träge — 56a le p. der Faulenzer
parfait, e II 4 vollſtändig, vollkommen (un p. honnête homme ein grundehrlicher Mann) — II 34a, 1 vortrefflich
parfois II 28 zuweilen
parfum, m. 11 Duft
Paris II 1 Paris; de P. II 32, 3 Pariſer
parisien, -enne II 32, 3 Pariſer (Adj.) — le Parisien II 32, 1 der Pariſer; la Parisienne II 32, 3 die Pariſerin
parlement, m. II 5 Parlament
parler 24 ſprechen (à q. mit jem.) — 13a à p. franc offen geſtanden
parmi 41 unter, zwiſchen (mehr als zweien)
paroi, m. 58a Scheidewand
parole, f. 45 Wort
parrain, m. 51a Pate
part, f. 33 Anteil — 57 Seite (de la p. II 32, 3 von ſeiten; de toutes parts II 34, 2 von allen Seiten; à part II 26 beiſeite) — faire part II 43a, 1 Mitteilung machen — ne ... nulle part 57 nirgends
partage, m. II 41, 1 Teilung; II 6 Erbteil
partager 33 teilen (par le milieu II 18a, 2/3 in der Mitte)
parti, m. II 8 Entſchluß (prendre faſſen)
particularité, f. II 18a, 4/5 Einzelheit
particulier, -ère II 32, 1 beſondere, eigentümlich
partie, f. 8 Teil (en p. II 32, 5 zum T., teilweiſe)
partir 18 aufbrechen, fortgehen; II 11 ſich aufmachen; (zu 57 Gr. 16) abreiſen (pour nach); 33a losgehen; II 14 abfliegen; II 33 ausgehen, herkommen; II 34, 4 abgehen — à p. de 63 von ... an
partout 56 überall; II 10 überallhin, nach allen Seiten — de p. 56 von allen Seiten
parvenir (zu 58 Gr. 16) gelangen — je parviens à f. II 22 es gelingt mir zu th.
pas: ne ... pas 4 nicht — (zu 40 Gr. 86) ne ... pas de kein — (zu 40 Gr. 88) ne ... pas un(e) kein — 52a ne ... pas du tout überhaupt nicht — (zu II 30 Gr. 91) ne ... pas non plus auch nicht — le pas 7 Schritt (pas à pas 56 Schritt für Schritt) [ſ. lent, revenir] — le faux pas II 15 Fehltritt
passage, m. II 9 Vorbeigehen; II 18a, 1 Überſchreitung, Übergang (de über); II 18a, 2/3 Stelle (dans an); II 31a, 2 Weg
passant, m. II 19 Paſſant, Wanderer
passer 23 kommen (= vorüberkommen); gehen; 54 p. par vorüberkommen an (il passait par là er kam dort vorüber); (zu II 12 Gr. 109) vorübergehen; II 34, 1 vorbeihuſchen; II 43, 3 vorüberfahren; II 18a, 1 hinüberkommen; II 31a, 5 ſich hin und her bewegen; II 29 ziehen (von Truppen); II 4 ſchwinden; (zu II 38 Gr. 190) p. pour gelten für — II 16 zubringen, hinbringen, verleben;

II 18a, 2/3 hinüberſchaffen; 47a herausſtrecken; 52 übertreffen — se passer 41a ſich abſpielen, ſich ereignen; 57 vergehen; se p. de qc. (zu II 32, 1 Gr. 113) etw. entbehren — passé, e 52 vergangen, früher — le passé II 16 Vergangenheit

passion, f. 60 Leidenſchaft

pâte, f. II 36 Farbenwirkung

pâté, m. II 34a, 3 Paſtete

patience, f. 38a Geduld

patienter (zu II 32, 2 Gr. 112) ſich gedulden

patois, m. II 5 Platt, Mundart

pâtre, m. II 32a Hirt

patrie, f. II 39, 1 Vaterland

patriotisme, m. II 42, 1 Patriotismus, Vaterlandsliebe

patron, m. II 34, 2 Arbeitgeber, Meiſter

patte, f. 42 Pfote, Tatze (II 5 à quatre pattes auf allen vieren)

pâturage, m. II 19 Weide (= Anger)

Paul 4 Paul

paupière, f. 8 Augenlid

pauvre 14 arm; (zu II 39, 2 Gr. 196) elend; II 42, 2 armſelig

pauvreté, f. 52 Armut, Armſeligkeit

pavé, m. II 34, 4 Pflaſter

pavillon, m. II 14 Flagge

pavoiser II 42, 2 mit Flaggen bedecken

payer 36 bezahlen (II 36 combien avez-vous payé ça? wie viel haben Sie dafür bezahlt?)

pays, m. 39 Land — II 1 Vaterland

paysage, m. II 19 Landſchaft

paysan, m. 40 Landmann, Bauer

peau, f. II 3 Fell (la p. de lion Löwenfell)

pêcher II 11 ſündigen

pêcheur, m. II 7 Fiſcher

peindre (zu II 6 Gr. 17) malen

peine, f. 36 Mühe (II 10 prendre de la p. ſich M. geben; II 32, 2 avoir p. à f. M. haben zu th.) — II 8 Unruhe, Sorge (être en p. de in S. ſein um) — à p. 66 kaum (II 25 que als)

peintre, m. II 34, 3 Maler

pêle-mêle II 31 bunt durcheinander

pèlerin, m. 7 Pilger

pelle, f. II 34, 2 Schaufel

peloton, m. II 42, 2 Zug (im Bataillon)

pelouse, f. II 34a, 3 Raſenplatz

pencher 43 neigen

pendant 19 während (Präpoſ.); II 43, 2 p. une heure eine Stunde lang

pendant que 19 während (Konjunkt.)

pendre 20 hängen, herabhängen; II 43a, 3 aufhängen

pénétrer II 23 eindringen

pénible II 42, 1 mühſam

pensée, f. 49 Gedanke; II 39, 1 Einfall (il eut la p. er kam auf den E.)

penser II 11 denken, glauben (f. zu th.); II 41, 1 meinen; (zu II 35 Gr. 158) beabſichtigen — il pensa mourir 33a er wäre beinahe geſtorben

pente, f. II 31a, 4 Abdachung

percer 5 bohren; 34 durchbohren; 58a durchdringen

perché, e 42a ſitzend (von Vögeln)

perdre 29 verlieren; II 39, 2 verderben, zu Grunde richten — se p. II 8 verloren gehen

père, m. (zu 5 Gr. 19) Vater

perfection, f. 52 Vollkommenheit

périlleux, -se II 18a, 2/3 gefährlich

périr II 21 umkommen, zu Grunde gehen

péristyle, m. 39a Säulengang

perle, f. 13 Perle

permanence, f. II 42, 1 Permanenz, Fortdauer

permettre 22 erlauben (28 de f. zu th.); II 41, 2 geſtatten — W 39 Anm. p. que (mit Konj.) erlauben, daß

permission, f. II 11 Erlaubnis

pernicieux, -se 61 verderblich

pérorer II 42, 1 hochtrabend reden

perpétuel, -elle 31 beſtändig, fortwährend

persister II 31 ausharren

personne: ne... p. 31 niemand — p. 25a irgend jem. — la p. 26 Perſon

personnel, -elle II 27 perſönlich

personnification, f. II 41, 1 Verkörperung

perspective, f. II 19 Ausſicht, Fernſicht

persuader (zu II 34, 5 Gr. 157) überreden

perte, f. 30 Verluſt (II 23 avec grande p. unter großen Verluſten) — II 40, 2 Untergang, Verderben

pétiller 58 kniſtern

petit, e 9 klein (II 7 le p. poisson das Fiſchlein) — (zu 34 Gr. 49) gering — le p. 48a das Junge — le petit-fils 53 Enkel

peu 40 wenig; II 20 wenige — à peu près 40 ungefähr — peu à peu II 43, 3 mehr und mehr, allmählich — un peu (de) II 10 ein wenig, ein bißchen, etwas — un peu! II 31a, 2 allerdings!

peuple, m. II 40, 1 Volk

peuplier, m. II 43, 1 Pappel

peur, f. II 14 Furcht (II 42, 2 de vor; II 14 de peur que... ne mit Konj. aus Furcht, daß; II 10a avoir peur ſich fürchten)

peut-être 64 vielleicht
phalange, f. 9 Fingerglied
phalène, f. II 32a Nachtfalter
pharmacien, m. 14 Apotheker
phénix, m. II 10b Phönix
phrase, f. II 32, 1 Satz, Redensart
physionomie, f. II 32, 1 Gesichtsausdruck, Aussehen
pièce, f. II 15 Stück (p. à p. S. für S.) [s. mettre] — II 5 Gemach — II 42, 2 la p. (II 18a, 2/3 la p. d'artillerie, la p. de canon) Geschütz
pied, m. 10 Fuß (six pieds de neige II 22 sechs F. hoher Schnee; au pied de q. II 30 jem. zu Füßen)
pierre, f. 32 Stein
Pierre 54 Peter
piéton, m. II 34, 1 Fußgänger
pieux, -se 28 fromm
pinceau, m. II 34, 3 Pinsel
pioche, f. II 34, 2 Hacke
piocher 25 hacken
pionnier, m. II 15 Pionier
pipe, f. II 34, 2 Pfeife, Tabakspfeife
pique, f. II 43a, 1 Pike, Spieß
piquette, f. II 40, 2 Tresterwein (geringer Wein)
pistolet, m. 30 Pistole [s. coup]
pitié, f. 27 Mitleid (avoir p. de M. haben mit)
placard, m. II 42, 2 Anschlag, Plakat
place, f. 14 Platz (II 34, 3 la p. Baudoyer der Baudoyer-P.; 27a faire p. P. machen) — II 8 Stelle (dans auf)
placer II 15 legen; 54 stellen; II 25 aufstellen; II 36 anbringen; 55a stecken — p. à intérêts 48 verzinslich anlegen
plage, f. II 41a Gestade
plaider 26 reden (vor Gericht)
plaie, f. II 32, 5 Wunde
plaindre 55 beklagen; se p. à q. II 6 sich bei jem. beschweren
plaine, f. 55 Ebene
plainte, f. II 31a, 4 Klage, Klagelaut
plaire 63 gefallen (se p. à f. II 13 sich darin g., zu th.; daran G. finden, zu th.)
plaisanter 48 spaßen
plaisanterie, f. II 32, 4 Spaß, Scherz
plaisir, m. 28 Vergnügen, Freude
plan, m. II 36 Plan; 44a Fläche; le premier p. II 36 Vordergrund
planche, f. 5 Brett
plancher, m. 5 Fußboden
planer II 42, 1 schweben
plante, f. 13a Pflanze
plat, e II 31a, 1 platt (se jeter à plat ventre contre terre sich platt auf die Erde werfen) — le plat 7 Schlüssel; II 7 Gericht
platane, m. 7 Platane
plateau, m. II 43, 3 Plateau, Hochebene
plate-forme, f. II 43a, 3 Plattform, flaches Dach
plein, e 43 voll (II 6 p. de courage voller Mut; II 36 p. de talent talentvoll) — II 22 en p. hiver mitten im Winter; 42a en p. midi am hellen Mittag
plénitude, f. II 41, 3 Vollbesitz
pleurer 4 weinen; II 25 beweinen
pleurs: les p., m. II 35 Thränen
pleuvoir 40 regnen
pli, m. II 5 Falte
plomb, m. II 31a, 2 Blei
plonger 42 untertauchen
pluie, f. 64 Regen
plumage, m. II 6 Gefieder
plupart: la p. (du, de la, de l', des) 54 der (die) meiste, die meisten
plus 19 mehr — p. de II 20 über (= mehr als) — II 7 au p. (II 31a, 3 tout au p.) höchstens — de p. (zu II 30 Gr. 91) außerdem, ferner — plus ... plus II 16 je ... desto (plus il se couchait tard, plus ... je später er zu Bett ging, destomehr ...; plus ... mieux ... 50 je mehr ... desto besser) — ne ... p. 19 nicht mehr — ne ... p. de 19 kein mehr — ne ... p. rien 24 nichts mehr — ne ... p. que II 31 nur noch [s. même]
plusieurs (zu 40 Gr. 88) mehrere
plutôt 53 eher, vielmehr, lieber
poche, f. 29 Tasche
poêle, f. II 7 Pfanne
poésie, f. II 24 Dichtkunst, Dichtung
poète, m. 11 Dichter
poétique II 37 dichterisch
poids, m. 43 Last, Gewicht; II 21 Wucht
poignard, m. 33 Dolch [s. coup]
poignarder 34 erdolchen
poignet, m. 9 Handgelenk
poil, m. 40 Haar (von Tieren); 42a Fell
poing, m. II 43, 3 Faust
point: ne ... p. 39 (ne ... p. du tout II 25) keineswegs; II 9 gar nicht — ne ... p. de II 11 kein — le p. 50 Punkt (à ce p. bis zu einem solchen Grade) — les quatre points cardinaux II 34, 5 die vier Haupthimmelsgegenden
pointe, f. 34 Spitze — la p. du jour II 16 Tagesanbruch (58a à la)
poire, f. II 31a, 1 Birne
poirier, m. II 31a, 1 Birnbaum
poison, m. 61 Gift

poisson, m. 7 Fiſch [ſ. petit]
Poitou: le P. 64a Poitou (ehemalige franzöſ. Provinz)
poitrine, f. 40 Bruſt
poli, e 47 höflich
polir II 15 polieren
politique: le p. II 39, 2 Staatsmann — la p. II 41, 3 Politik (faire de la p. P. treiben)
Pologne: la P. II 41, 1 Polen
pompe, f. II 30 Pomp, Pracht
pompier, m. II 42, 2 Feuerwehrmann
pont, m. II 43, 3 Brücke (jeter un p. eine B. ſchlagen; lever le p. II 43a, 1 die B. aufziehen; abaisser le p. II 43a, 2 die B. herunterlaſſen) — II 10a das Deck — le p. de bateaux II 43, 3 Schiffbrücke
populaire II 43a, 3 volkstümlich; II 42, 1 des Volkes
population, f. II 32, 5 Bevölkerung
porcelaine, f. 7 Porzellan
port, m. II 41, 2 Hafen
portail, m. 40 Portal
porte, f. 5 Thür, Thor
portée, f. 60 Tragweite, Bereich; II 31a, 3 Schußweite
porte-monnaie, m. 55a Portemonnaie
porter 9 tragen; 38 mitführen; II 11 bringen (p. bonheur Glück b.); II 20 ſchaffen; II 18a, 4/5 hinreißen [ſ. jugement] — se p. 50 ſich befinden (= ſich fühlen)
porteur, m. II 34, 4 Träger, Austräger
portière, f. II 5 Portiere; 47a Wagenſchlag
portion, f. II 41, 3 Teil
Portugal: le P. II 41, 3 Portugal
poser 5 legen; II 31a, 2 ſtellen
posséder 47 beſitzen
possesseur, m. II 35 Beſitzer
possession, f. II 41, 1 Beſitz (prendre p. II 34a, 1 B. ergreifen)
possible II 9 möglich (le plus p. II 28 ſo ſehr als m.)
poste: le p. II 34a, 1 Poſten (à auf) — la p. II 34, 4 Poſt (la p. aux lettres Briefpoſt)
poster II 43a, 1 ausſtellen
postérieur, e 10 hintere
postérité, f. II 39, 1 Nachwelt
potager, m. II 43, 2 Gemüſegarten
pouce, m. 9 Daumen
poudre, f. 33a Pulver; II 43a, 3 Pulvervorrat
poulain, m. 56 Füllen
poule, f. II 9 Huhn [ſ. chair]
poulet, m. 42a Hühnchen
pour 22 für, wegen, was ... anbetrifft (p. moi II 7 für meine Perſon) — pour avoir fait II 22 dafür, daß er gethan hatte; II 39, 2 weil er gethan hatte — 4 um ... zu
pourpre, m. 20 Purpurfarbe
pour que (mit Konj.) 44 damit
pourquoi 3 warum — voilà p. 3 (c'est p. 48) darum, deshalb
poursuite, f. II 31a, 4 Verfolgung
poursuivre 59 fortſetzen, fortfahren; (zu II 5 Gr. 17) verfolgen
pourtant 19 doch, dennoch, trotzdem
pourvoir 59 ſorgen (à für)
pourvu que (mit Konj.) II 7 wenn ... nur; vorausgeſetzt, daß
pousser 18 ſtoßen; II 2 treiben; II 31a, 3 ausſtoßen; II 41a verſchlagen — II 34a, 3 weitergehen; p. derrière II 42, 2 hinterhergehen
poussière, f. II 4 Staub
poussin, m. II 9 Küchlein
pouvoir 2 können, dürfen; II 1 vermögen (je pourrais II 9 ich könnte) — il se peut que (mit Konj.) 47 es iſt möglich, daß — le pouvoir II 11 Macht, Gewalt (selon mon p. nach beſten Kräften; il est en mon p. II 43a, 1 es ſteht in meiner Gewalt)
pratiquer 46a ausüben
pré, m. 46 Wieſe
précaution, f. 58a Vorſichtsmaßregel (prendre ergreifen)
précéder (q.) II 1 vorhergehen, vorausgehen, vor jem. hergehen, II 14 jem. vorausfahren (il était précédé d'une lettre II 1 ihm ging ein Brief voraus)
précieux, -se 32 wertvoll, koſtbar
précipice, m. 27a Abgrund
précipiter II 31a, 4 beſchleunigen — se p. vers qc. 61 auf etw. losſtürzen
précis, e II 2 ſcharf, genau
prédire (zu 60 Gr. 17) vorherſagen
préfecture, f. II 43, 1 Präfektur
préférence, f. II 32, 2 Vorzug (de p. vorzugsweiſe, mit Vorliebe)
préférer 43 vorziehen, lieber mögen (W 45 Anm. que mit Konj. daß)
premier: le p. II 24 erſterer
prendre 3 nehmen, ergreifen; 62 fangen, gefangen nehmen; II 26 kriegen; p. une habitude II 16 eine Gewohnheit annehmen; p. une ville II 24 eine Stadt erobern; p. sur nature II 36 der Natur ablauſchen [ſ. route, possession]; p. pour 45 (irrtümlich) halten für; on ne

m'y prendra plus II 10b das wird mir nicht wieder paſſieren
préoccupation, f. II 18a, 4/5 Beſchäftigtſein
préparatif, m. II 20 Vorbereitung (de zu)
préparer II 15 vorbereiten, herrichten
prépondérance, f. II 41, 1 Übergewicht
près: à peu près 40 ungefähr — près de 25 bei, in der Nähe von; II 36 zu, in die Nähe von; II 41, 2 annähernd; près de f. 25 nahe daran zu th.
présage, m. II 6 Vorbedeutung; II 15 Vorzeichen
prescrire 28 vorſchreiben
présence, f. II 41, 1 Gegenwart (41a en p. de q. in G., vor den Augen jemandes)
présent, e II 42, 2 gegenwärtig, zugegen — à p. jetzt — le p. 28 Geſchenk
présenter II 5 überreichen; 25a darreichen, entgegenhalten; 33 zeigen, darbieten — se p. 38a ſich einſtellen
président, m. II 5 Vorſitzender, Präſident
presque 18 faſt
pressentiment, m. II 18a, 1 Ahnung (avoir le p. de qc. eine A. von etw. haben)
pressentir (zu 56 Gr. 16) ahnen
presser II 2 drängen; II 33 vorwärtstreiben; II 43a, 1 dringend auffordern; — 24 être pressé(e) de es eilig haben mit — 25 ils n'eurent rien de plus pressé que de retourner ſie hatten nichts Eiligeres zu th. als umzukehren — se p. II 34, 1 eilen
pression, f. 44a Druck
prestige, m. II 32, 1 Nimbus, Reiz
présumer II 37 vermuten, annehmen
prêt, e (à f.) 56 bereit (zu th.)
prétendre (f.) II 9 beabſichtigen (zu th.)
prétention, f. 27a Anſpruch
prêter (qc. à q.) II 7 leihen (jem. etw.); II 18 verleihen; p. vie à q. II 7 jem. das Leben laſſen — se p. II 8 ſich überlaſſen
prêtre, m. II 10a Prieſter
preuve, f. 65 Beweis
prévaloir (zu 64 Gr. 18) vorwiegen
prévenir (zu 58 Gr. 16) zuvorkommen (q. [jem.], warnend benachrichtigen
prévoir 65 vorherſehen; II 41, 2 vorausſehen
prier 27 bitten (de f. zu th.); je vous prie bitte! — W 30 Anm. prier que (mit Konj.) bitten, daß
prière, f. II 10a Gebet
prime, f. II 31a, 2 Prämie
prince, m. 53 Prinz, Fürſt
princesse, f. II 24 Prinzeſſin, Fürſtin
principal, -e 52 hauptſächlich; les principaux die Vornehmſten
principauté, f. II 41, 1 Fürſtentum
printemps, m. 11 Frühling
prise, f. II 43a, 1 Einnahme, Erſtürmung
prisonnier, m. 64 Gefangener
priver II 39, 2 berauben
prix, m. 54 Preis (de für)
probable (zu II 22 Gr. 140) wahrſcheinlich
probité, f. II 29 Rechtſchaffenheit
procès, m. 54 Prozeß
prochain, e II 10 nahe
proclamation, f. II 40a Aufruf
proclamer II 22 ausrufen (chef suprême als oberſten Führer); II 41, 3 (feierlich) ausſprechen
proconsul, m. II 30 Prokonſul
procurer 28 verſchaffen
prodiguer II 18a, 2/3 verſchwenden
produire 25 hervorbringen; 52 vorzeigen
produit, m. II 32, 3 Produkt, Erzeugnis
proférer II 31 ausſprechen
professer 48a erteilen (Stunden)
profession, f. II 34, 2 Beruf
profit, m. II 41, 3 Nutzen
profiter (de qc.) II 31 (etw.) benutzen
profond, e II 32, 1 tief, tiefſinnig
profondeur, f. II 19 Tiefe
progrès, m. 64a Fortſchritt
proie, f. 56 Beute — être en p. à qc. II 40, 2 von etw. heimgeſucht werden
projet, m. II 9 Plan
prolongement, m. 44a Verlängerung
prolonger II 16 verlängern, in die Länge ziehen; II 31a, 3 lang ziehen
promenade, f. II 19 Spaziergang
promener 55 umherführen — se p. 12 ſpazieren gehen; se p. en voiture II 16 ſpazieren fahren
promeneur, m. 29 Spaziergänger
promesse, f. 38a Verſprechen
promettre (zu 62 Gr. 17) verſprechen (II 23 de f. zu th.)
promotion, f. II 2 Beförderung
promouvoir (zu 65 Gr. 18) befördern
prompt, e II 5 ſchnell; II 32, 1 ſchnell ſich hingebend
promptitude, f. 64a Schnelligkeit
prononcer 62 ausſprechen
proposer II 31a, 2 vorſchlagen
propre 52 eigen; (zu II 34, 3 Gr. 195) reinlich
propriétaire, m. 22 Grundbeſitzer, Eigentümer, Hauswirt
propriété, f. II 6 Eigentümlichkeit
proscrire (zu II 5 Gr. 17) ächten

protecteur, m. II 25 Beſchützer
protection, f. II 43a, 3 Schutz
protectorat, m. II 41, 1 Protektorat, Schutzherrſchaft
protéger 8 ſchützen; II 36 beſchützen
proue, f. II 14 Bug
prouver 47 beweiſen
provençal, e II 5 provenzaliſch
Provence: la P. 44 die Provence (ehemalige franzöſ. Provinz)
provenir (zu 58 Gr. 16) herrühren
proverbe, m. 31a Sprichwort
proverbial, e II 5 ſprichwörtlich
providence, f. 51 Vorſehung
province, f. II 42, 2 Provinz
provision, f. II 32, 4 Vorrat
Prusse: la P. II 41, 2 Preußen
Prussien: le P. II 43, 3 der Preuße
public, publique 14 öffentlich — le p. II 34a, 1 das Publikum [ſ. dimanche]
publier 44 veröffentlichen
puis 14 dann, darauf; II 9 außerdem, ferner
puisque II 36 da ... ja
puissance, f. II 39, 2 Macht
puissant, e II 39, 2 mächtig
punir 33 beſtrafen (de für)
punition, f. 47 Strafe, Beſtrafung
pur, e 61 rein
pureté, f. 13 Reinheit

Q.

qual, m. II 43a, 3 Quai, Flußdamm
qualité, f. 53 Eigenſchaft (II 8 en cette q. in dieſer E., als ſolcher)
quand 4 wenn, als; II 9 wann — q. même (zu II 11 Gr. 121) ſelbſt wenn
quant à 40 was ... anbetrifft
quantité, f. (de) 25 Menge
quart, m. 16 der vierte Teil; un q. d'heure eine Viertelſtunde; trois quarts d'heure drei Viertelſtunden
quartier, m. II 32, 1 Stadtviertel [ſ. latin]
que 16 daß — 32 als (nach Komparativen) — II 36 wie, wie ſehr (que tout cela est calme wie ruhig das alles iſt) — II 26 warum (que ... ne warum ... nicht) — que ... ne (mit Konj.) II 18a, 4/5 ohne daß — ne ... que 25 nur, erſt — que de 50a wie viel, wie viele
quel, quelle II 4 was für ein — quel (quelle) que (zu II 19 Gr. 133) welcher (welche) auch immer
quelque 29 irgend ein — 44a ungefähr (quelque quatorze cents mètres ungefähr 1400 Meter) — quelques 12 einige
quelque chose 18 etwas (II 3 qc. de long etwas Langes; 39a qc. qui etwas was)
quelquefois 40 zuweilen, manchmal
quelque ... que (zu II 28 Gr. 145) wie ... auch immer
quelques-uns (unes) (zu 40 Gr. 87) einige
quelqu'un (une) (zu 40 Gr. 87) jemand
querelle, f. 54 Streit
question, f. 47 Frage (faire une q. II 26 eine F. ſtellen) — en q. II 31a, 1 in F. ſtehend, fraglich
questionner II 18a, 4/5 befragen
quête, f. II 31a, 5 Sammlung
queue, f. II 6 Schwanz, Schweif (25a remuer la q. mit dem Schw. wedeln) — II 34a, 2 (lange) Reihe (wartender Menſchen)
quiconque (zu 40 Gr. 87) jeder, der
qui que (zu II 19 Gr. 153) wer auch immer
quinzaine [ſ. jour]
quitte: en être q. pour 39a loskommen mit
quoi que (mit Konj.) II 11 was auch immer
quoique (mit Konj.) 28 obgleich
quolibet, m. II 32, 4 Anzüglichkeit
quotidien, -enne II 34, 3 täglich

R.

rabot, m. 5 Hobel
raboter 5 hobeln
racler (le violon) II 26 (auf der Geige) kratzen
raconter 18 erzählen
rafraîchir 38 erfriſchen
rafraîchissement, m. II 18a, 2/3 Erfriſchung
rage, f. II 42, 1 Wut (avec r. wütend)
raide II 34a, 3 ſteif (tuer r. II 31a, 2 ſchnell töten)
railler 50a verſpotten
raillerie, f. II 13 Scherz, Spötterei
raisin, m. 25 Traube
raison, f. II 6 Grund; II 24 Recht (avoir r. recht haben)
raisonnable II 32, 1 vernünftig
raisonner II 26 Einwendungen machen
ramage, m. II 6 Gezwitſcher
ramasser 14 aufleſen, aufheben
rameau, m. 7 Zweig
ramener II 42, 2 zurückführen, herbeiführen; II 18a, 2/3 zurückholen
ramoneur, m. II 34, 5 Schornſteinfeger
rancune, f. II 31a, 2 Groll
rang, m. II 31 Reihe; II 34, 3 Glied (une file sur trois rangs eine drei Glieder tiefe Reihe) [ſ. serrer]

ranger 13 reihen, aufreihen; II 34, 4 (in Ordnung) aufstellen — se r. 23 aus dem Wege gehen; II 40a sich scharen [ſ. bataille]
ranimer II 22 wieder beleben, ermutigen
rapide II 21 ſchnell
rappeler 26 zurückrufen, abberufen — r. qc. à q. 31 jem. an etw. erinnern
rapport, m. 46a Beziehung, Bezug (avoir r. à Bezug haben auf, ſich beziehen auf)
rapporter 38a zurückbringen; II 9 einträglich ſein, Geld einbringen — se r. II 10b entſprechen
rapproché, e II 31a, 1 nahe
rare 32 ſelten — W 39 Anm. il est r. que (mit Konj.) es iſt ſ., daß — II 19 ſpärlich
raser II 15 ſcheren
rassasier II 31a, 1 ſättigen (rassasié, e ſatt)
rassemblement, m. II 32, 2 Auflauf, Gedränge
rassembler 40 verſammeln; II 31a, 4 zuſammennehmen — se r. 40 zuſammenkommen
rasseoir (zu II 9 Gr. 18) wiederſetzen
rassurer 48a beruhigen
râteau, m. 42a Rechen
râteler, m. 42a Raufe
ration, f. II 18a, 1 Ration
ratisser II 34a, 3 harken
rattraper II 7 wieder einfangen
ravin, m. II 18a, 2/3 Schlucht
ravir 66 rauben
rayon, m. 56 Strahl
réaliser II 32, 3 verwirklichen (r. des affaires Geſchäfte abſchließen)
rebord, m. II 43a, 1 Simſ
recevoir 28 empfangen, erhalten; II 8 entgegennehmen; II 35 aufnehmen
recharger II 31a, 4 wiederladen
réchauffer 60 erwärmen
recherche, f. II 18a, 2/3 Aufſuchung
rechercher (qc.) 52 trachten (nach etw.)
récit, m. 57 Erzählung
récolte, f. 22 Ernte (faire sa r. 58 E. halten)
récolter 22 ernten, einernten
recommander II 18a, 4/5 empfehlen
recommencer II 18a, 2/3 wieder anfangen
récompense, f. II 41, 2 Lohn, Belohnung
réconciliation, f. II 4 Verſöhnung
reconnaissable II 32, 1 erkennbar
reconnaissance, f. 65 Dankbarkeit, Erkenntlichkeit; II 37 Dank [ſ. témoigner]
reconnaissant, e 25a dankbar, erkenntlich
reconnaître 34 rekognoszieren, auskundſchaften; 45 erkennen; 47 wiedererkennen; II 8 anerkennen; II 41, 1 zuerkennen — se r. II 32, 3 ſich erkennen laſſen
reconstruire (zu II 5 Gr. 17) wieder aufbauen
recoucher: se r. II 16 wieder zu Bette gehen
recourir (zu 59 Gr. 16) ſeine Zuflucht nehmen
recouvrer II 41, 3 wiedererlangen
recouvrir (zu 57 Gr. 16) wiederbedecken; II 34, 5 bedecken (de mit)
recueillir 34 ſammeln; se r. nachdenken; recueilli, e II 36 andächtig, ſtimmungsvoll
reculade, f. II 42, 1 Zurückweichen
reculer II 43, 2 zurückſchieben — II 41, 3 zurückweichen
reddition, f. II 43a, 2 Übergabe
redescendre II 18a, 1 wieder hinabſteigen
redingote, f. II 40, 1 Überrock
redire (zu 60 Gr. 17) wiederſagen
redoubler 46 verdoppeln
redoutable II 41, 1 furchtbar
redresser II 10a wieder aufrichten
réduire (à) (zu II 5 Gr. 17) beſchränken (auf), zwingen (zu); II 31 reduzieren, vermindern — se r. en II 31 ſich verwandeln in
réel, réelle II 3 wirklich (réellement in Wirklichkeit)
réélire (zu II 6 Gr. 17) wiedererwählen
refaire (zu 60 Gr. 17) wiedermachen; II 34, 2 wiederherſtellen
réfléchir à qc. 38a über etw. nachdenken, etw. überlegen
réflexion, f. 52a Betrachtung, Überlegung (faire une r. eine B. anſtellen)
réfugier: se r. 44 flüchten
refuser 24 abweiſen, zurückweiſen; II 39, 1 abſchlagen, verweigern; II 18a, 2/3 die Annahme verweigern — r. de f. II 31 ſich weigern zu th.
regagner 39a wiedergewinnen, wiedererreichen
régaler 50 bewirten; se r. de ſich delektieren an
regard, m. 65 Blick
regarder 3 anſehen, ſehen (29 à terre auf die Erde); 48a aufſehen, aufblicken, zuſehen (II 31a, 4 qc. einer Sache) — r. comme 48 anſehen als, betrachten als
régiment, m. 34 Regiment
règle, f. 1 Lineal; II 33 Regel, Richtſchnur
règlement, m. II 43a, 3 Reglement, Hausordnung
régner II 41a herrſchen (sur über)

regret, m. II 35 Bedauern, Schmerz (de um); avoir du r. II 31a, 1 bedauern
regretter II 39, 1 bedauern, beklagen; II 41a vermiſſen
Reichshoffen II 42, 1 Wörth
reine, f. II 13 Königin
rejeter 50 zurückwerfen
rejoindre q. 28 jem. wieder treffen, wieder mit jem. zuſammenkommen
réjouir 27 freuen; se r. de f. ſich darüber f. zu th. — W 39 Anm. se r. que (mit Konj.) ſich f., daß
relâche, m. 25 Unterbrechung; sans r. unaufhörlich
relever 36 heben, aufrichten; II 39, 2 wieder aufrichten — se r. 23 wieder aufſtehen, ſich wieder erheben
relier à 8 verbinden mit, binden an
religieux, -se II 40a religiös, ſorgfältig — le r. II 18a, 1 Kloſterbruder
relire (zu II 6 Gr. 17) wiederleſen
remarquer II 2 bemerken; f. r. qc. à q. jem. etw. zu verſtehen geben, jem. auf etw. aufmerkſam machen
rembourser: 31a r. q. jem. ſein Geld zurückerſtatten; 48 r. qc. etw. zurückzahlen
remercier (q. de qc.) 44 danken (jem. für etw.)
remettre (zu 62 Gr. 17) übergeben, zuſtellen
remonter 23 wieder ſteigen; II 15 wieder hinaufſteigen
remords, m. II 43, 1 Gewiſſensbiß
remplacer II 22 erſetzen
remplir 52 erfüllen; II 9 anfüllen (de mit)
remporter 38a wieder wegtragen
remuer II 10 aufwühlen [ſ. queue]
renaître (zu II 6 Gr. 17) wieder erſtehen
renard, m. II 10, b Fuchs
rencontre, f. II 21 Begegnung (ils sortirent à leur r.) ſie zogen ihnen entgegen
rencontrer q. 23 jem. begegnen, treffen
rendormir: se r. (zu 56 Gr. 16) wieder einſchlafen
rendre 26 zurückgeben, vergelten; II 36 wiedergeben [ſ. compte, grâce, respect, service, visite] — r. ridicule II 3 lächerlich machen — se r. 47 ſich begeben; II 31 ſich ergeben
renfermer II 34, 3 einſchließen, enthalten
renoncer (à) II 18a, 2/3 verzichten (auf)
renouveler II 32, 3 erneuern
rentrer II 16 nach Hauſe zurückkehren; II 40a wieder einziehen — II 31a, 4 wieder hineinſtecken
renverse: tomber à la r. II 31a, 4 rückwärts niederſtürzen
renverser 23 umwerfen, niederreißen; II 31 zu Boden ſtrecken; II 42, 1 ſtürzen
renvoyer (zu II 1 Gr. 15) zurückſchicken; II 12 entlaſſen; II 28 zurückſtrahlen
répandre 14 ausbreiten, verbreiten
reparaître (zu II 8 Gr. 17) wieder erſcheinen
réparer 52 wieder gut machen; 42a ausbeſſern, auffriſchen — se r. II 42, 1 wieder gut werden
repartie, f. II 15 (ſchlagfertige) Erwiderung
repartir 47 erwidern — (zu 56 Gr. 16) wieder abreiſen
répartir (zu 56 Gr. 16) verteilen
répartition, f. 17a Verteilung (pour auf)
repas, m. II 14 Mahlzeit, Mahl (42a prendre einnehmen)
repasser II 10 wieder gehen; II 31a, 1 wieder vorüberkommen [ſ. couteau]
repêcher II 7 wieder fiſchen
repentir: se r. de (zu 56 Gr. 16) etwas bereuen — le r. II 4 Reue
répéter 20 wiederholen
répit, m. II 31 Aufſchub, Ruhe
replet, replète (zu 12 Gr. 40) ſtark beleibt
répliquer 64a erwidern
répondre 3 antworten (à II 4 auf, par II 40a mit)
réponse, f. 57 Antwort
repos, m. 42a Ruhe (prendre quelque r. II 18a, 2/3 ſich etwas R. gönnen)
reposer: se r. 52 ausruhen
repousser 34 zurücktreiben, vertreiben
reprendre 7 wiedernehmen, wiedererlangen; 46 erwidern; (zu 62 Gr. 17) tadeln; II 10a wieder einnehmen; II 41, 1 wieder aufnehmen; II 40a wieder in die Hand nehmen [ſ. haleine]
représentation, f. II 32, 2 Vorſtellung
représenter II 36 vorſtellen, darſtellen
reprise: à plusieurs reprises II 31a, 5 zu wiederholten Malen
reproche, f. II 30 Vorwurf (sur über)
république, f. II 22 Republik
réputation, f. 38a Ruf
requête, f. II 5 Bittſchrift, Geſuch
réseau, m. II 34, 5 Netz
réserve, f. II 42, 2 Reſerve
réserver 28 aufheben, zurückbehalten
résider 43a ſich aufhalten, reſidieren, wohnen
résigner: se r. à qc. II 16 ſich in etw. hineinfinden
résistance, f. II 31 Widerſtand (II 41, 1 à gegen)

résoudre (de f.) 50 beschließen (zu th.) — se r. à f. II 8 sich entschließen zu th.
respect, m. II 8 Achtung, Ehrerbietung (les respects die Beweise der A.; rendre des r. Ehrerbietung erweisen)
respecter 60 achten
respiration, f. II 28 Atem (retenir sa r. den A. anhalten)
responsabilité, f. II 39, 2 Verantwortung
ressemblance, f. 47 Ähnlichkeit (à la r. II 11 nach dem Muster)
ressembler 20 gleichen, ähnlich sein
ressentir (zu 56 Gr. 16) lebhaft fühlen
resserrer 44a einzwängen; II 31 wiederschließen
ressort, m. 39a Feder
ressource, f. II 23 Hilfsquelle, Hilfsmittel
reste, m. II 20 die übrigen, das Übrige, der übrige Teil — du r. II 43, 1 übrigens
rester 31 bleiben; II 31 zurückbleiben; 50 übrig sein; (zu II 32, 4 Gr. 155) übrig bleiben — r. court II 32, 4 eine Antwort schuldig bleiben
restituer 62 erstatten, zurückgeben
restreindre (zu II 6 Gr. 17) beschränken (à auf)
résultat, m. II 43a, 1 Ergebnis
résulter: il résulte que (zu II 22 Gr. 140) es folgt daraus, daß
rétablissement, m. II 40a Wiederherstellung
retard: en r. 4 verspätet, saumselig
retarder II 42a verzögern
retenir 28 zurückhalten; 52 sich etwas merken [s. haleine]
retentir II 10a (wieder) schallen, widerhallen
retirer 29 zurückziehen, herausziehen — se r. II 5 sich entfernen
retomber 48a wiederfallen
retour, m. 33 Rückkehr (à bei); sans r. II 42a unwiederbringlich
retourner 25 umkehren, zurückkehren; II 31a, 2 wieder umdrehen
retraite, f. II 35 Rückzug, Zufluchtsstätte
retranchement, m. II 30 Verschanzung
rétrograder II 31 rückwärts gehen
retrouver 30 wiederfinden, wieder auffinden
réunir II 42, 2 sammeln, vereinigen
rêve, m. II 39, 1 Traum
réveil, m. II 34, 1 Erwachen (II 40, 2 à'bei)
réveiller II 38 wecken — se r. II 28 aufwachen, erwachen — réveillé, e II 34, 5 wach
révéler II 18a, 4/5 offenbaren
revenir 11 zurückkehren, zurückkommen; II 25 umkehren (revenir sur ses pas II 34, 5 umkehren) [s. attaque] — 18 wieder einfallen
rêver 21a träumen (II 18a, 1 qc. von etw.)
révérer II 40, 1 verehren
revêtir II 3 bekleiden (de mit)
revivre (zu II 8 Gr. 17) wieder aufleben, wieder durchleben
revoir 27 wiedersehen
revoler 60 zurückfliegen
révolter II 41, 1 aufwiegeln — se r. sich empören
révolution, f. II 39, 2 Revolution
rez-de-chaussée, m. 17a Erdgeschoß, Parterre
Rhône: le R. II 31a, 5 die Rhone
riche 22 reich
richesse, f. 33 Reichtum
rideau, m. II 5 Vorhang
ridicule II 3 lächerlich
rien 52 etwas — ne ... rien 4 nichts (ne ... rien qui II 7 nichts, was)
rieur, m. II 32, 4 Lacher
rigueur, f. II 18a, 2/3 Härte, Rauheit
rime, f. 21a Reim
riposte, f. II 32, 4 (schnelle) Widerrede
rire 18 lachen — faire r. II 10a zum Lachen bringen — se r. de (zu II 42, 1 Gr. 111) sich lustig machen über — le r. II 2 Gelächter
rivage, m. II 15 Strand
rive, f. II 14 Ufer
rivière, f. 42 Fluß (traverser une r. über einen F. setzen)
robinet, m. 35 Hahn, Krahn
roc, m. II 31a, 3 Fels, Felsen
rocher, m. 53 Felsen
rôder 56 umherstreifen
rogue II 34a, 3 hochnäsig
roi, m. 53 König (II 11 de France von Frankreich)
roitelet, m. 58 Zaunkönig
Romain, m. II 22 Römer
roman, m. 57 Roman
Rome II 1 Rom
rompre 31 zerbrechen [s. con]
rose, f. 20 Rose
roseau, m. II 32a Schilfrohr
rosier, m. 20 Rosenstock
rosse, f. II 34a, 2 Mähre
rossignol, m. II 6 Nachtigall
rôti, m. 3 Braten
rôtir 39 braten, rösten
roue, f. 21a Rad
rouge II 34, 3 rot

rougeâtre II 34, 1 rötlich
rouge-gorge, m. 27 Rotkehlchen
rougir II 4 erröten (de über)
rouler 43 rollen; II 34, 4 dahinrollen; 21a sich vorwärts bewegen; II 31a, 4 hin und her wälzen
route, f. 49 Straße (II 43, 1 de nach); Weg (prendre une r. II 15 einen W. einschlagen; faire une r. II 18a, 1 einen W. zurücklegen; se mettre en r. pour (zu II 41, 1 Gr. 172) sich auf den W. machen nach; se remettre en r. II 18a, 1 sich wieder auf den W. machen) — en r. II 38 unterwegs — la grande r. II 43, 1 Hauptstraße
rouvrir (zu 57 Gr. 16) wiedereröffnen
roux, rousse II 34, 5 rot (vom Haare)
royal, e II 34a, 1 königlich
royaume, m. II 8 Königreich
royauté, f. II 41, 1 Königtum
rude 58 rauh; 42a anstrengend
rue, f. II 34, 5 Straße (II 42, 1 dans auf)
ruelle, f. 34, 2 Gasse
rugir II 31a, 4 brüllen
rugissement, m. II 31a, 1 Gebrüll
ruine, f. II 41, 2 Untergang, Scheitern
ruisseau, m. 12 Bach
ruminer 40 wiederkäuen
ruse, f. II 31a List
Russe, m. II 41, 2 Russe
Russie: la R. II 41, 1 Rußland

S.

sable, m. II 15 Sand
sabler II 34a, 3 mit Sand bestreuen
sabot, m. 18 Holzschuh; II 34, 4 Huf
sabre, m. II 43a, 1 Säbel
sac, m. 18 Sack, Beutel, Tornister
sacré, e II 41a heilig, geweiht
sacrifice, m. II 23 Opfer
sage II 10 weise
sagesse, f. 24 Weisheit
saillie, f. II 32, 4 Geistesblitz
saint, e II 11 heilig (sainte Catherine die heilige Katharina)
Saint-Bernard: le S. II 18a, 1 Sankt Bernhard
Sainte-Hélène II 16 Sankt Helena
saisir 34 ergreifen; II 28 fassen, packen; II 41, 1 in Besitz nehmen — se s. II 10b sich bemächtigen
saison, f. 58 Jahreszeit
Salamine II 41, 1 Salamis
sale II 42, 2 schmutzig
salle, f. 18 Saal (la s. de bains Badezimmer)
saltimbanque, m. II 34a, 2 Gaukler
saluer II 34a, 3 grüßen; II 43a, 1 begrüßen
salut, m. 41a Heil, Rettung
samedi, m. 17 Sonnabend
sang, m. 66 Blut; le s.-froid Kaltblütigkeit; de s.-froid kaltblütig
sans 18 ohne — 39 ohne zu
sans que (zu II 29 Gr. 143) ohne daß
santé, f. 24 Gesundheit
sapin, m. 58 Tanne, Fichte
Sardaigne: la S. II 41, 3 Sardinien
satisfaire 60 befriedigen; s. à II 30 Genüge leisten
saucisson, m. II 34a, 3 Wurst
sauf, sauve II 43a, 3 wohlbehalten (la vie sauve freies Geleit)
sauter 25a springen; faire s. II 43a, 3 in die Luft sprengen
sauvage II 19 wild
sauver 24 retten (II 43a, 3 de vor) — se s. 24 (sich) flüchten
savant, e II 34a, 2 gelehrt
savoir 35 wissen; (zu 65 Gr. 18) können (je ne saurais II 32, 3 ich kann nicht); II 30 erfahren; s. f. II 35 verstehen zu th.
savourer II 28 schlürfen
scélérat, e 58a ruchlos
scène, f. II 32, 2 Scene, Bühne; 41a Vorgang
scie, f. 5 Säge
science, f. II 22 Wissenschaft (la s. militaire Kriegskunst)
scier II 31a, 2 sägen, zersägen
sculpter II 14 schnitzen
sculpteur, m. II 12 Bildhauer
sec, sèche (zu 14 Gr. 36) trocken [s. boire]
sécher 14 trocknen
seconde, f. 16 Sekunde
seconder q. (zu II 40, 2 Gr. 114) jem. helfen; II 43a, 2 unterstützen
secours, m. 58 Hilfe (demander s. um H. bitten; au s. de q. II 11 jem. zu H.)
secret, -ète (zu 12 Gr. 40) geheim (secrètement II 22 heimlich, im geheimen) — le s. 59 Geheimnis
secrétaire, m. II 18a, 4, 5 Sekretär, Geheimschreiber
sécurité, f. II 39, 1 Sicherheit
séduire (zu II 5 Gr. 17) verführen
seigneur, m. 23 vornehmer Herr; le grand s. der Standesherr — Notre-Seigneur II 11 der Herr (= Christus)
seigneurie, f. II 9 (herrschaftliches) Gut
sein, m. II 31 Schoß, Mitte
séjourner (zu II 32, 2 Gr. 112) sich aufhalten

sel, m. 40 Salz [ſ. grain]
selon II 11 nach, gemäß — c'est s. II 31a, 2 je nachdem! das kommt darauf an!
selon que (zu II 30 Gr. 91) je nachdem
semaine, f. 17 Woche — en s. II 34a, 3 alltags, wochentags
sembler II 6 ſcheinen (II 34, 1 f. zu th.)
séminaire, m. 44 Seminar
séminariste, m. 44 Seminariſt
sens, m. II 32, 5 Sinn; le bon sens der geſunde Menſchenverſtand
sensible 49 empfänglich (à für); II 43, 1 empfindſam
sentier, m. 7 Pfad (dans auf)
sentiment, m. 49 Gefühl
sentinelle, f. II 43a, 1 Wache, Wachtpoſten
sentir 44 fühlen; (zu II 39, 2 Gr. 198) riechen — faire s. II 16 fühlbar machen — il ne se sent pas de joie II 10b er iſt außer ſich vor Freude
séparer II 32, 2 trennen
septembre, m. 17 September
septentrional, e 58 nördlich
serein, e II 18a, 2/3 heiter, klar
sérieux, -se II 34a, 1 ernſt
serpe, f. II 5 Hippe, Gartenmeſſer
serpenter (zu II 32, 2 Gr. 112) ſich ſchlängeln
serre, f. 42 Klaue, Kralle
serrer 18 drängen; II 31a, 4 drücken; s. les rangs II 31 die Reihen ſchließen
servante, f. 4 Magd, Dienſtmädchen
service, m. 38 Dienſt (rendre s. 31a einen D. leiſten)
servir 2 dienen (à f. zu th.); s. q. (zu 56 Gr. 16) jem. d.; s. à q. de qc. II 33 jem. als etw. d. — II 41, 3 Dienſte thun — II 14 auftragen — 48 auszahlen — se s. 5 ſich bedienen
serviteur, m. 44 Diener
seuil, m. 42a Schwelle
seul, e 2 allein; 35 einzig — W 51 Anm. le s. qui (mit Konj.) der einzige, der
seulement 30 nur, erſt
sexe, m. II 34, 4 Geſchlecht
si 31 wenn; II 14 ob; 23 ſo — si ... que (zu II 28 Gr. 145) wie ... auch immer
siècle, m. 17 Jahrhundert
siège, m. II 30 Sitz; 47a Kutſchbock — II 23 Belagerung (mettre le s. devant une ville die B. einer Stadt eröffnen)
siéger II 30 eine Gerichtsſitzung abhalten
siffler II 31a, 2 pfeifen
sifflet, m. II 43, 3 Pfeife (le coup de s. Pfiff)
siffleur, siffleuse 21 pfeifend
signal, m. II 14 Signal, Zeichen (II 41, 1 de zu); à un s. auf ein Zeichen
signaler II 43a, 3 auszeichnen
signe, m. II 4 Zeichen (en s. de réconciliation zum, als Z. der Verſöhnung) [ſ. mauvais]
signer II 43, 1 unterzeichnen
silence, m. 11 das Schweigen, die Stille
silencieux, -se II 34, 1 ſchweigſam, ſtill
sillon, m. 15 Furche — le s. de lumière II 31a, 3 Lichtſtrahl
sillonner II 42, 2 furchen, durchziehen
simple II 36 einfach
simplicité, f. II 5 Einfalt
sincère 44 aufrichtig
singulier, -ère II 18 ſonderbar
sinistre II 42, 1 unheilvoll
Sire 38 Majeſtät
situé, e: être s. II 23 liegen, gelegen ſein
soc, m. 15 Pflugſchar
sœur, f. 12 Schweſter
soie, f. II 6 Seide (de soie ſeiden) — le ver à soie 50a Seidenraupe
soif, f. 38 Durſt (avoir s. D. haben)
soigneux, -se 48 ſorgfältig
soin, m. 25 Sorgfalt, Fürſorge — les soins 64a Mühe
soir, m. 19 Abend (vers le s. 58 gegen A.; ce s. II 7 heute A.; le s. II 9 am A., abends) [ſ. heure]
soirée, f. II 16 Abend (dans la s. II 31a, 2 im Laufe des Abends)
soit que ... soit que (soit que ... ou que) (zu II 28 Gr. 145) ſei es, daß ... oder daß
sol, m. 6 Erdboden, Boden
soldat, m. II 39, 1 Soldat
soleil, m. 13 Sonne (au s. même 39 mitten in die Sonne)
solidarité, f. II 32, 1 Solidarität, Gemeinſchaftlichkeit
solidité, f. II 36 Feſtigkeit
solitaire II 40a einſam
solliciter 41a flehen; s. qc. de q. II 18a, 4/5 jem. um etw. anflehen; s. de f. II 27 auffordern zu th.
sombre II 42a düſter, dunkel
somme, f. 31 Summe
sommeil, m. II 16 Schlaf (trouver le s. Schlaf finden)
sommer (zu II 34, 5 Gr. 157) auffordern
sommet, m. II 14 Gipfel, oberſte Spitze; II 18a, 1 höchſter Punkt (le s. du col Paßhöhe)
son, m. II 6 Ton, Klang
songer 44 denken (s. à f. daran d. zu th.)
sonner II 34, 1 läuten; II 42, 2 erklingen; II 34, 5 ſchlagen (huit heures et demie sonnaient es ſchlug $^1/_2$9)

sonore II 32, 1 wohlklingend
sort, m. 31 Schickſal, Geſchick
sorte, f. 26 Art (une s. de paysan II 2 eine A. Bauer); toute s. de II 43a, 3 allerhand; de cette s. 27b auf dieſe Weiſe; en quelque s. II 32, 4 gewiſſermaßen; de s. que II 5 ſo daß
sortir 18 ausgehen, herausgehen, hinausgehen, herauskommen; 52 hervorgehen; II 31a, 3 heraustreten, herausſehen; II 34, 3 herausbringen — s. de 56 verlaſſen — faire s. 43 herausholen
sot, sotte (zu 25 Gr. 42) dumm — le s. II 3 Dummkopf
sou, m. II 4 Sou (= 5 Centimes = 4 ₰)
souci, m. 51 Sorge
soucier: se s. de 38a ſich kümmern um
soudain II 28 jählings, plötzlich
souffle, m. 40 Hauch
souffler 18 blaſen
souffrance, f. 50 Leiden, Schmerz (dans d'atroces souffrances unter gräßlichen Schmerzen)
souffrir (de) 57 leiden (an)
souhait, m. II 17 Wunſch
souhaiter 24 wünſchen (39 que mit Konj. daß)
soulager q. II 1 jem. Erleichterung verſchaffen, erquicken
soulever 15 emporheben; II 39, 1 erheben
soulier, m. 40 Schuh
soumettre (zu 62 Gr. 17) unterwerfen
soupçonner II 34, 1 argwöhnen, vermuten
souper, m. 4 Abendeſſen (au s. beim A.)
soupirer 61 ſeufzen
source, f. 57 Quelle (la s. minérale Mineralquelle)
sourcil, m. 8 Augenbraue — froncer les sourcils 38 die Stirn runzeln
sourd, e II 34, 1 dumpf
sourire (zu 62 Gr. 17) lächeln — le s. II 4 das L. (un demi-s. ein ſchwaches L.)
souris, f. 42 Maus
sous 7 unter (sous Paris II 40, 2 unter den Mauern von Paris)
souscrire (zu II 5 Gr. 17) unterſchreiben
sous-lieutenant, m. II 2 Unterleutnant
soutenir (zu 58 Gr. 16) behaupten, ſtützen; 39a aushalten, abhalten; 48a hochhalten — s. q. II 11 jem. beiſtehen
soutien, m. 55 Stütze
souvenir: se s. de 49 ſich erinnern an — le s. 12 Erinnerung (49 de an), Andenken
souvent 14 oft, häufig
souverain, e II 40a oberſte; le s. II 41, 1 Fürſt
spacieux, -se 40 geräumig
spécial, e II 32, 3 eigentümlich
spectacle, m. 25a Schauſpiel
splendeur, f. II 15 Herrlichkeit
splendide II 42, 1 glänzend
station, f. II 34, 4 Halteſtelle
stationner II 42, 2 ſtehen (bleiben)
statue, f. 37 Bildſäule
stipuler (zu II 23 Gr. 137) ausmachen
Strasbourg 37 Straßburg
stupéfaction, f. 55a Beſtürzung
subir 42 erleiden
subite II 15 plötzlich
sublime II 31 erhaben
subsistances: les s., f. II 23 Subſiſtenzmittel
suburbain, e II 42, 2 der Vorſtädte
subvenir à (zu 58 Gr. 16) ſorgen für
succéder (à) II 42, 1 folgen (auf); se s. einander folgen
succès, m. II 5 Erfolg
successeur, m. II 41, 3 Nachfolger
successif, -ve 31 aufeinander folgend; successivement der Reihe nach
succomber II 31 unterliegen, erliegen
Suède: la S. II 41, 3 Schweden
suffire 45 genügen; il suffit que (mit Konj.) es genügt, daß
suicider: se s. 50 Selbſtmord begehen
suisse II 31a, 4 ſchweizeriſch, Schweizer — le S. II 43a, 1 der Schweizer — le s. 51a Thürſteher
suite, f. 19 Folge; par suite infolge
suivant 17a nach, gemäß
suivant que (zu II 30 Gr. 91) je nachdem
suivre (q.) 30 folgen (jem.) — suivi, e II 16 anhaltend, ununterbrochen — suivi(e) de 30 in Begleitung
sujet, m. II 36 Gegenſtand — II 41, 1 Unterthan
sultan, m. II 41, 1 Sultan
superbe 7 prächtig
supérieur, e 44a obere
supériorité, f. II 39, 1 Überlegenheit
supplice, m. 41a Todesſtrafe
supplier II 23 inſtändig bitten (que mit Konj. daß; de f. 28 zu th.)
supporter II 43, 3 ertragen
supposer 46 vermuten; (zu II 24 Gr. 138) annehmen; en supposant que, supposé que, à supposer que (zu II 26 Gr. 144) angenommen, daß
supprimer II 11 unterdrücken, beſeitigen
suprême II 22 oberſte
sur 4 auf; II 1 über; II 2 an (Châlons-sur-Marne Chalons an der Marne); II 21 von (sur douze, il en tua cinq von zwölf tötete er fünf); II 43a, 3 auf ... hin

sûr, e II 7 ſicher
sûreté, f. 33a Sicherheit
sur-le-champ 63 auf der Stelle, ſofort
surmonter II 18a, 1 überſteigen, überwinden
surprendre 25 überraſchen — W 39 Anm. être surpris que (mit Konj.) überraſcht ſein, daß
surprise, f. II 18a, 1 Überraſchung [ſ. ménager]
surtout 22 beſonders
surveiller II 34, 2 überwachen
survenir (zu 58 Gr. 16) unerwartet kommen
survivre (à q.) 66 überleben (jem.)
susciter (des ennemis) II 40a (Feinde) ſchaffen
suspendre II 34, 3 hängen, aufhängen [ſ. épaule]
symptôme, m. II 28 Anzeichen, Spur
système, m. II 41, 1 Syſtem

T.

table, f. 4 Tiſch (35 à t. bei T.)
tableau, m. 18 Wandtafel; II 36 Gemälde
tablier, m. II 34, 5 Schürze
tâcher (de f.) II 4 verſuchen, ſich bemühen (zu tb.)
taille, f. II 2 Wuchs
tailler II 15 ſchneiden, zurechtſchneiden
tailleur, m. II 34, 5 Schneider
taire (zu II 6 Gr. 17) verſchweigen — se t. 18 ſchweigen
talent, m. 65 Talent, Begabung [ſ. plein]
talon, m. 10 Ferſe, Hacke
talus, m. II 42, 2 Böſchung
tandis que 41 während ... dagegen
tanguer II 10a ſtampfen
tanière, f. 56 Höhle (der wilden Tiere)
tant (de) 18 ſo viel, ſo viele — tant ... que (zu II 30 Gr. 91) ſowohl ... als auch — tant que 63 ſolange wie
tantôt ... tantôt II 16 bald ... bald; tantôt encore II 9 eben noch
tapis, m. II 19 Teppich
tapisser 50a tapezieren, überkleiden
tapisserie, f. II 5 Wandteppich
tard II 16 ſpät
tas, m. 39 Haufe
tâtons: à. t. II 10a im Finſtern tappend
taureau, m. 56 Stier
teindre 40 färben [ſ. brun]
tel, telle (zu 40 Gr. 88) mancher; 25 ſolcher; II 5 ſo groß, derartig — un tel II 12 der und der — tellement 27a derartig
télégramme, m. II 42, 1 Telegramm, Depeſche
téméraire II 18a, 1 tollkühn
témérité, f. 62a Tollkühnheit
témoignage, m. II 41, 3 Zeugnis (de für)
témoigner 44 bezeugen, zu erkennen geben, erweiſen (t. sa reconnaissance II 37 ſeinen Dank ausſprechen) — t. de II 28 Zeugnis ablegen von
témoin, m. II 10 Zeuge
tempérant, e 46a mäßig
tempête, f. II 8 Sturm, Unwetter
temps, m. 16 Zeit (W 39 Anm. il est t. que mit Konj. es iſt Z., daß; peu de t. 43a kurze Z.; au t. 58 zur Z.; avoir le t. de f. II 18a, 1 Z. haben zu tb.; donner à q. le t. de f. II 21 jem. Z. laſſen zu tb.) — en même t. 23 gleichzeitig; en même t. que II 8 während; de tout t. II 43a, 1 von je her — 33a Wetter; II 18a, 2/3 Witterung
tendre 27 reichen, hinhalten; II 14 ſpannen; II 43, 3 ausſtrecken
tendre 12 zart
tenir 15 halten (être tenu de f. 48 gehalten ſein zu tb.); II 21 in der Gewalt haben — t. à 25 grenzen an — tiens! II 4 da, nimm! II 31a, 1 ſieh! [ſ. campagne, marché]
tenter II 22 verſuchen (de f. zu tb.); II 18a, 4/5 in Verſuchung führen
ter II 41a dreimal zu wiederholen
térébenthine [ſ. essence]
terme, m. 25a Ausdruck
terrain, m. 25 Erdreich; II 31 Kampfplatz
terrassier, m. II 34, 2 Erdarbeiter
terre, f. 15 Erde; venir à t. II 15 ans Land kommen [ſ. jeter, regarder]
terrestre 26 irdiſch
terreur, f. II 3 Schrecken
terreux, -se II 43, 2 erdfahl
terrible II 31 ſchrecklich
territoire, m. II 29 Gebiet
testament, m. 53 Teſtament
tête, f. 8 Kopf, Haupt — à la t. II 14 an der Spitze (être II 43a, 2 ſtehen)
tête-à-tête, m. II 28 Zwiegeſpräch, Zuſammentreffen (zweier)
teter (q.) 62a ſaugen (an)
théâtre, m. II 32, 2 Theater
tige, f. 55 Stengel
tilleul, m. 14 Linde
timbre, m. II 42a Glocke (an Uhren)
timbre-poste, m. (zu II 12 Gr. 26) Briefmarke
tintement, m. II 34, 4 Klingeln
tirer 30 ziehen, ſchießen — 25a herausziehen; II 36 herauslocken [ſ. coup, vengeance]

tison, m. 58 Feuerbrand
tisserand, m. II 43, 1 Weber
titre, m. II 22 Titel
tohu-bohu, m. 39a Tohuwabohu
toile, f. 40 Leinwand; la t. à voiles Segeltuch; la t. cirée II 34a, 3 Wachstuch
toit, m. II 40, 1 Dach
tombeau, m. 26 Grab
tomber 14 fallen; 60 niederfallen, niederstürzen; II 26 hinfallen; 56 sich herniedersenken; II 34, 1 hineinklingen; t. sur q. II 23 über jem. herfallen [ſ. effroi, malade, renverse]
tombereau, m. II 34, 4 Bretterkarren (le t. des boues Schmutzwagen)
ton, m. II 32, 3 Ton (donner le t. den T. angeben)
tordre (le cou) 58a (den Hals) umdrehen
torrent, m. II 33 Strom, Flut; 27a Bergſtrom
tort, m. 27b Unrecht (avoir t. unrecht haben; avoir t. de f. unrecht daran th. zu th.)
tortueux, -se 40 gewunden
tôt II 18 frühe
toucher II 2 rühren (II 4 à an); II 15 berühren — 31a einkaſſieren
toujours 3 immer, ſtets; (zu II 30 Gr. 91) immerhin; II 31 immer weiter, immer wieder
tour: le t. 16 Umdrehung (de um) — II 2 Reihe (on attendait le t. du paysan man wartete, bis die Reihe an den Landmann kam); à mon t. II 9 meinerſeits; chacun(e) à son t. II 18a, 2/3 (t. à t. II 18a, 4/5) abwechſelnd — la t. II 41, 2 Turm
tourmenter II 43, 1 quälen; se t. (zu II 34, 4 Gr. 156) ſich abquälen
tourner 16 drehen, ſich drehen; 52 wenden
tous (zu 40 Gr. 87) alle — tout 18 alles, ganz; (zu 40 Gr. 87) jeder
tout à coup 61 plötzlich
tout à fait 26 vollſtändig
tout de suite 31a ſogleich
toutefois II 20 dennoch, jedoch
toute-puissance, f. II 39, 2 Allmacht
trace, f. II 31a, 2 Spur
tracer 2 ziehen; II 15 abſtecken
traduire (zu II 5 Gr. 17) überſetzen
tragique II 43, 3 tragiſch, unheilvoll
trahir II 3 verraten
trahison, f. 42 Verrat
train, m. 36 Zug (être en t. de f. im beſten Zuge ſein zu th.) — le t. intérieur II 13 die inneren Angelegenheiten
traînard, m. II 34, 1 Nachzügler, Bummler
traîner II 34, 4 ſchleppen, nachſchleppen; II 18a, 2/3 ziehen; II 31a, 5 fortſchleppen; II 43, 2 ſchweigend ertragen
trait, m. 56 Pfeil; II 12 Zug, Charakterzug; à longs traits II 35 in vollen Zügen
traité, m. II 41, 1 Vertrag
traiter II 8 behandeln (t. q. de roi jem. König heißen)
traître, m. II 26 Verräter
tramway, m. II 34a, 2 Pferdebahn
tranchant, m. II 15 Schneide (à deux tranchants zweiſchneidig)
tranquille 36 ruhig
transmettre (zu 62 Gr. 17) überliefern
transport, m. II 14 Transport — II 41a Aufwallung (les transports d'allégresse jubelnde Freude)
transporter II 18a, 2/3 hinüberſchaffen
travail, m. 6 Arbeit
travailler 25 arbeiten, bearbeiten — se t. (zu II 34, 4 Gr. 156) ſich abmühen
travailleur, -euse II 32, 5 arbeitſam — le t. II 15 Arbeiter
travers: à t. II 22 (au t. de 23) durch ... hindurch
traverse: le chemin de t. II 43, 3 Seitenweg
traversée, f. II 43, 3 Überſchreitung, Weg (de über)
traverser 42 überſchreiten, durchſchreiten, durchſchwimmen; II 31a, 4 durchbohren; II 32a dahinſchweben (qc. über etw.); II 31 überdauern [ſ. rivière]
trembler 58 zittern; II 39, 1 beben; II 32a flimmern
très 14 ſehr
trésor, m. 25 Schatz
tressaillir (zu II 2 Gr. 16) zittern
triangle, m. II 31 Dreieck
tribunal, m. II 30 Richterſtuhl
tricolore II 40a dreifarbig
triomphalement II 32, 5 triumphierend
triomphe, m. II 2 Triumph (en im)
triste II 19 traurig
tromper 47 täuſchen — se t. ſich irren; II 39, 1 ſich täuſchen (à über) [ſ. mot]
tronc, m. 8 Rumpf; II 5 Stamm
trône, m. 26 Thron
trop 39 zu, zu ſehr; II 32, 2 nur zu — trop ... pour que (mit Konj.) II 37 zu ... als daß
trot, m. II 43, 3 Trab
trotter II 34a, 3 traben
trottiner II 34, 3 trippeln (menu mit kleinen Schritten)
trottoir, m. II 34, 3 Trottoir, Bürgerſteig
trou, m. 5 Loch

troubler II 28 trüben; II 13 stören, beunruhigen
trouer II 34, 1 durchlöchern, durchdringen
troupe, f. II 15 Truppe
troupeau, m. 40 Herde
trouver 4 finden; II 10 auffinden; II 18a, 2 3 vorfinden — se t. 18 sich befinden; il se trouve II 32, 1 es befindet (befinden) sich
tuer 50 töten [s. raide]
Tuileries: les T., f. II 43, 2 Tuilerien
tumulte, m. II 32, 2 Tumult, Getümmel; II 10a Lärm
turc, turque II 41, 1 türkisch
Turc, m. II 9 Türke (le Grand T. Sultan)

U.

uhlan, m. II 42, 1 Ulan
un: l'un et l'autre 59 beide — l'un l'autre II 32, 1 einander (l'un de l'autre von einander)
unanime: d'une voix u. 25a einstimmig
uniforme, f. II 42, 2 Uniform
union, f. 31 Verbindung; l'union fait la force Einigkeit macht stark
unique (zu II 19 Gr. 133) einzig
unir 22 vereinigen [s. État]
unité, f. II 39, 1 Einheit
univers, m. II 32, 3 Weltall (tout l'u. die ganze Welt)
universel, -elle II 2 allgemein
usage, m. 37 Gebrauch (II 43a, 1 faire u. Gebrauch machen) — II 34, 3 Dienstzeit
user qc. (zu II 32, 1 Gr. 113) etw. abnutzen — user de qc. II 32, 1 etw. gebrauchen
utile 41 nützlich — W 45 Anm. il est u. que (mit Konj.) es ist n., daß
utilité, f. II 31a, 1 Nutzen

V.

vache, f. 40 Kuh
vague II 34, 3 unbestimmt
vaillant, e II 10a wacker
vain, e II 42a eitel, leer — en vain 31 vergeblich, umsonst
vaincre (zu II 5 Gr. 17) siegen, besiegen
vainqueur, m. II 30 Sieger, Besieger
vaisseau, m. II 14 Schiff, Kriegsschiff
valet, m. 38 Diener, Knecht (le v. de bouche Mundschenk)
vallée, f. 50 Felsritze
vallée, f. II 43, 3 Thal
vallon, m. [illegible] (flaches) Thal
valoir 43 gelten, wert sein (v. que mit Konj. 45 wert sein, daß; ne...rien qui vaille nichts Ordentliches) — v. autant (zu II 32, 4 Gr. 155) ebensogut sein — v. mieux 64 besser sein, II 7 mehr wert sein
vapeur, f. 56 Dampf, Dunst
varier (zu II 32, 2 Gr. 112) sich ändern
vase, m. II 12 Vase
vaste (zu II 34, 3 Gr. 195) ausgedehnt; II 41, 2 groß angelegt
vaurien, m. 64 Nichtsnutz
veille: la v. 58 der vorhergehende Tag oder Abend; II 4 am vorhergehenden Tage; II 40, 1 der Abend
veiller 59 wachen (sur über); (zu II 40, 2 Gr. 114) v. q. w. bei jem.; v. à sorgen für
vendange, f. 58 Weinlese; les vendanges Weinlesezeit, Herbst
vendre 14 verkaufen
vendredi, m. 17 Freitag
vénérable 31 ehrwürdig
vengeance, f. II 27 Rache (tirer v. de R. nehmen für)
venger 46 rächen (de q. an jem.; de qc. II 40, 2 für etw.); se v. sur q. de qc. (zu II 37 Gr. 115) sich an jem. für etw. r.
venir 49 kommen; II 41, 3 hereinbrechen; v. à q. II 28 auf jem. zukommen — v. f. 65 kommen, um zu th.; II 36 kommen und th. — v. de f. 49 soeben gethan haben — à v. II 6 zukünftig
vent, m. 55 Wind
vente, f. 47 Verkauf (exposer en v. zum V. stellen)
ventre, m. II 31a, 1 Bauch [s. plat]
ver, m. 50a Wurm [s. soie]
verger, m. II 31a, 1 Obstgarten
vérifier 55a kontrollieren
véritable 33 wirklich; II 32, 3 wahr, echt
vérité, f. 28 Wahrheit; à la v. zwar
verre, m. 32 Glas
vers, m. 52 Vers
vers 37 gegen (v. 1340 ums Jahr 1340) — 43 nach...hin, auf...zu [s. soir]
versant, m. 44a Abdachung
verser 23 umwerfen — II 40a vergießen
vert, e 56 grün
vertu, f. 46a Tugend
veste, f. 40 Jacke
vestige, m. 43a Spur
vêtements: les v., m. II 11 Kleider
vêtir II 3 kleiden
victime, f. II 39, 2 Opfer (faire fordern)
victoire, f. II 30 Sieg (II 39, 2 de bei; II 41, 2 de l'Alma an der Alma)

vide 18 leer
vie, f. 26 Leben
vieillard, m. 31 Greis
Vienne II 1 Wien
vieux, vieil, vieille (zu 20 Gr. 43) alt
vif, vive II 15 lebhaft, ſchlagfertig
vigilant, e II 39, 1 umſichtig
vigne, f. 25 Weinberg, Weinrebe
vigoureux, -se 43 kräftig, ſtark
vilain, m. II 21 Lump
village, m. 18 Dorf
villageois, m. II 40, 1 Dorfbewohner
ville, f. 19 Stadt; être en v. in der S. ſein, ausgegangen ſein
villégiateur, m. 56a Sommerfriſchler
vin, m. 38 Wein (le marchand de vin II 34, 2 Weinſchenkeninhaber)
violence, f. II 43, 3 Heftigkeit, Gewalt
violent, e 54 heftig; 44a gewaltthätig
violette, f. 11 Veilchen
violon, m. II 26 Geige
visage, m. 58 Geſicht
vis-à-vis (de) 39a gegenüber
vision, f. II 10a Erſcheinung, Geſicht
visite, f. 65 Beſuch (rendre v. einen B. abſtatten) — la v. à II 41, 3 der B. bei
visiter 52 beſichtigen, viſitieren; II 31a, 2 beſuchen
visiteur, m. 39a Beſucher
vite 23 ſchnell
vitrier, m. 32 Glaſer
vivre 28 leben — 51 faire v. q. jem. den Lebensunterhalt gewähren
vivres: les v., m. 33 die Lebensmittel
vœu, m. 66 Gelübde, Wunſch
vogue, f. II 32, 2 Beliebtheit (être en v. Mode ſein)
voici II 21 da iſt (ſind) (II 34, 3 nous v. da ſind wir; II 40, 2 le v. da iſt es) — II 34, 3 das iſt (ſind); II 18a, 4/5 dies (folgendes) iſt (ſind)
voilà 40 da iſt (ſind), das iſt (ſind) (62 me voilà da bin ich) — II 36 das nenne ich — II 39, 1 voilà ce qui dies [ſ. pourquoi]
voile: le v. II 38 Schleier — la v. 40 Segel (zu II 41, 1 Gr. 172 faire v. pour abſegeln nach) [ſ. toile]
voilier, m. II 14 Segler
voir 3 ſehen (voyez II 26 ſieh doch einer) — II 41, 2 erleben — une couleur voyante II 34, 3 eine leuchtende Farbe
voisin, e 18 benachbart, nahe — le v. 1 Nachbar
voiture, f. 23 Wagen, Droſchke [ſ. descendre]
voix, f. 34 Stimme (d'une v. retentissante II 10a mit ſchallender S.) [ſ. fort, unanime]
vol, m. 47 Diebſtahl — 48a Flug
voler 3 ſtehlen (47 dans aus) — 55a beſtehlen — 27 fliegen
voleter 48a flattern
voleur, m. 3 Dieb
volonté, f. II 30 Wille, Wunſch; à leur v. 27b nach (ihrem) Belieben
volontiers II 11 gern
volupté, f. 13a Wonne
vouloir 23 wollen (W 39 Anm. v. que mit Konj. w., daß) — en v. à q. (zu 64 Gr. 18) auf jem. böſe ſein; 66 jem. nachſtellen — je voudrais 64 ich möchte — vous avez bien voulu m'envoyer II 37 Sie waren ſo freundlich mir zu ſchicken
voyage, m. 26 Reiſe (un long v. eine weite R; dans un v. 49 auf einer R.; bon v.! II 10a glückliche R.!)
voyager 33 umherreiſen; II 18a, 2/3 hinübergehen
voyageur, m. 33 Reiſender
vrai, e 47 wahr; II 34a, 1 wirklich (Adj.) — vraiment 47 wirklich (Adv.)
vraisemblable II 22 wahrſcheinlich
vue, f. II 20 Anblick (à bei)

W.

waterproof, m. [engliſch] II 34, 3 (waſſerdichter) Regenmantel

Y.

y 25 daran, an dieſelbe; II 26 darin; II 16 in dasſelbe — (zu 23 Gr. 7) dort, dorthin — vous n'y êtes pas 47 falſch, Sie haben nicht das Richtige getroffen [ſ. avoir]

Z.

zèle, m. 52 Eifer; le z. à f. das eifrige Streben danach, zu th.
zéphyr, m. 55 Zephyr (lauer Wind).

A.

abberufen 26 rappeler
Abbild 13 une image
Abdachung 44a le versant; II 31a, 4 la pente
Abend 19 le soir [ſ. d.]; II 16 la soirée [ſ. d.]; II 32a le couchant; II 40, 1 la veille [ſ. d.]
Abendeſſen 4 le souper (beim A. an s.)
Abendſtern II 32a une étoile du soir
Abendſtimmung II 36 un effet de soir
Abenteuer 62a une aventure
aber 3 mais
abermals II 4 encore
abfliegen II 14 partir
abgeben 30 tirer [ſ. coup, décharge]
abgehen II 34, 4 partir
Abgeordneter II 5 le député
Abgeſandter II 5 le député
abgeſchmackt II 11 absurde
abgezehrt II 43, 3 hâve
Abgrund 27a le précipice; II 33 un abime
abhalten [ſ. examen, marché]
Abhang 56 le coteau; II 31a, 3 la côte
abholzen 44a déboiser
abkürzen II 40, 1 abréger
ablauſchen [ſ. prendre]
abmeſſen 48a mesurer
abmühen: ſich a. (zu II 34, 4 Gr. 156) se fatiguer, se travailler
abnehmen 27a (= entfernen) ôter — II 18a 2/3 (= herunternehmen) démonter — 52a (ein Bein) amputer
abnutzen (zu II 32, 1 Gr. 113) user (etw. qc.)
abonnieren (zu II 42, 1 Gr. 111) s'abonner
abquälen: ſich a. (zu II 34, 4 Gr. 156) se tourmenter
abraten (zu II 37 Gr. 115) dissuader [ſ. d.]
Abreiſe II 14 le départ (nach pour)
abreiſen nach (zu 57 Gr. 16) partir pour
abſchaffen 22 abolir
Abſchaum II 32, 5 une écume
abſcheulich II 43, 3 abominable
abſchlagen (= verweigern) II 39, 1 refuser
abſchließen (Geſchäfte) II 32, 3 réaliser
abſchneiden 5 couper
abſchüſſig II 18a, 1 escarpé, e
abſegeln (zu II 41, 1 Gr. 172) faire voile
abſenden II 41, 2 expédier
Abſicht 47 une intention (zu th. de f.)
abſolut II 39, 2 absolu, e
abſperren II 43, 2 barrer
abſpielen: ſich a. 41a se passer
abſtatten 65 rendre (einen Beſuch visite)
abſtechen II 15 tracer
abſteigen 58 descendre
Abſtieg II 18a, 1 la descente (bei à)
Abtei 52 une abbaye
Abteilung II 18a, 2/3 la division
abtreiben II 42, 2 harasser [ſ. dérive]
aburteilen (zu II 40, 2 Gr. 114) juger (über jem. q.)
abwechſelnd II 18a, 2/3 chacun(e) à son tour; II 18a, 4/5 tour à tour
Abweg: auf Abwege kommen (zu II 42, 1 Gr. 111) s'égarer
abweiſen 24 refuser
abwenden 65 détourner
abweſend II 28 absent, e
Abweſenheit 19 une absence [ſ. d.]
abzeichnen II 28 dessiner
abziehen II 32a s'éloigner
ach 66 hélas
Achſe II 33 un axe
achtbar 52 estimable
achten 60 estimer
ächten (zu II 5 Gr. 17) proscrire
achthaben 64 prendre garde (auf à)
Achtung II 8 le respect [ſ. d.]; II 37 la considération — Achtung! 23 gare
ächzen 25a gémir — das Ächzen 49 les gémissements, m.
ackern 15 labourer — das A. le labourage
Ackersmann 15 le laboureur
Adel II 34a, 1 une aristocratie
Adjutant II 2 un aide de camp
Adler: (Vogel) II 6 un aigle — (Feldzeichen) II 40a une aigle
Adminiſtrator II 18a, 4/5 un administrateur
Admiral 41a un amiral
Afrika 22 l'Afrique, f.
Ägypten 22 l'Égypte, f.
ahnen (zu 56 Gr. 16) pressentir; 31a, 1 se douter (etw. de qc.)
ähnlich II 4 pareil, -eille — ähnlich ſein 20 ressembler
Ähnlichkeit 47 la ressemblance
Ahnung II 18a, 1 le pressentiment [ſ. d.]
Ähre 6 un épi [ſ. d.]
Akademie II 32, 5 une académie
albern II 11 absurde
Album 39a un album
Alexander II 41, 3 Alexandre
algeriſch 41a algérien, -enne
Algier 41a Alger
Algierer 41a un Algérien
alle 4 tous
Allee II 34a, 3 (größere) une avenue — (kleinere) une allée
allein 2 seul, e
allerdings II 9 bien — allerdings! II 31a, 2 un peu!

allerhand II 43a, 3 toute sorte de
alles 18 tout — vor allem II 32, 2 surtout
allgemein 32 général, e; II 2 universel, -elle — allgemein gültig II 32, 5 commun, e
Allmacht II 39, 2 la toute-puissance
allmählich II 43, 3 peu à peu
alltags II 34a, 3 en semaine
Almoſen II 9 une aumône [ſ. d.]
Alpen II 18a, 4/5 les Alpes, f.
als 1) (von der Zeit) 4 quand; 6 lorsque [ſ. jour] — 2) (nach Komparativ) 32 que — als ob II 20 comme si
alſo 24 or (am Anfang von Sätzen); II 6 donc; 43a ainsi
alt (zu 20 Gr. 43) vieux, vieil, vieille — 27a âgé, e — 27b er war 60 Jahre alt il avait soixante ans [ſ. âge] — (= altertümlich) II 30 antique — (= ehemalig) II 39, 2 ancien, -enne
Altar 44 un autel
Alter 24 un âge [ſ. d.]
altertümlich II 35 antique
Ameiſenhaufen II 34, 5 la fourmilière
Amerika 32 l'Amérique, f.
Amme II 9 la nourrice
Amſel 64 le merle
amtlich II 43, 2 officiel, -elle
Amtsbruder 66 le confrère
amüſieren II 43, 1 amuser
an 12 à; II 2 sur [ſ. d.] — an ... hin II 34, 1 le long de
anbeten II 41a adorer
anbetrifft: was a. 39 pour; 38a quant à
anbieten 24 offrir
anbinden 42 attacher
Anblick II 32, 1 un aspect; II 20 la vue (bei à); II 9 le coup d'œil
anbrennen 39 allumer; 64 embraser
anbringen II 36 placer
Anbruch [ſ. approche, jour]
andächtig II 36 recueilli, e
Andenken 12 le souvenir
ander 4 autre; etwas anderes (zu II 34, 1 Gr. 235) autre chose; nichts anderes 24 ne ... pas autre chose
ändern II 42, 2 changer — ſich ä. (zu II 32, 2 Gr. 112) changer, varier
anders (zu II 39, 2 Gr. 201) autrement
anderswo II 32, 3 ailleurs
aneignen 38a approprier
anerkennen II 8 reconnaître
anfahren (jem.) II 4 brusquer
Anfang II 7 le commencement
anfangen 46 se mettre à; 63 commencer [ſ. faire]
anfertigen 37 fabriquer; II 11 faire — angefertigt werden II 32, 3 se fabriquer
anflehen II 18a, 4/5 solliciter (jem. um etw. qc. à q.)
Anfrage II 4 la demande
anführen (= erwähnen) II 18a, 4/5 citer
Anführer II 22 le chef
anfüllen II 9 remplir; II 43, 3 encombrer (mit de)
angeben 16 marquer, indiquer; II 31a, 5 désigner; (den Ton a.) II 32, 3 donner
Angelegenheit 28 une affaire [ſ. train]
Angelus II 34, 1 l'Angélus, m.
angemeſſen II 5 convenable; II 32, 1 conforme
angenehm 39 agréable [ſ. d.]
angreifen II 31 charger, assaillir; II 43a, 1 attaquer
Angreifer II 43a, 3 un assaillant
Angriff II 23 un assaut; II 31 une attaque [ſ. d.]; II 42, 1 la charge
Angſt II 42, 1 une angoisse, la détresse
ängſtlich II 10a anxieux, -se
anhalten [ſ. haleine, suivre]
Anhänglichkeit 44 un attachement
Anhäufung II 32, 5 une agglomération
Anhöhe 40 la hauteur
anhören 57 écouter
Anker II 14 un ancre [ſ. d.]
anklagen 3 accuser
anklammern II 10a cramponner
ankommen 4 arriver [ſ. selon]
Ankömmling II 2 le nouveau-venu
Ankunft 57 une arrivée
Anlage (natürliche) II 32, 3 le génie
anlangen II 34, 5 arriver
anlegen 48 placer [ſ. intérêt]
anlocken 56 attirer
anmaßen 39a arroger
Anmut II 17 la grâce
anmutig II 28 gracieux, -se
annähernd II 41, 2 près de
Annäherung 11 une approche
Annalen II 41a, 2 les annales, f.
annehmen II 29 accepter; II 5 adopter; (zu II 24 Gr. 138) supposer [ſ. d. und habitude]
anreden 31a aborder
anrichten [ſ. dégât]
anſammeln II 42, 2 entasser
Anſchlag II 42, 1 une affiche; II 42, 2 le placard
anſehen 3 regarder, 48 considérer (als comme)
anſehnlich 63 considérable
anſpannen II 18a, 2/3 atteler

Anſpruch 27a la prétention
Anſtalt 57 un établissement
Anſtand II 31a, 1 un affût (auf à)
anſtatt [ſ. lieu]
Anſtieg II 43, 3 la montée
anſtrengend 42a rude
Anſtrengung 53 la fatigue; II 31 un effort
Anteil 33 la part — A. nehmen an (zu II 42, 1 Gr. 111) s'intéresser à
Antlitz 52 le front
Antonie II 36 Antoinette
Antwort 57 la réponse [ſ. rester]
antworten 3 répondre [ſ. d.]
anvertrauen II 18a, 4/5 confier
anwenden 22 employer
anweſend ſein 47 assister
Anzahl 9 le nombre
Anzeichen II 28 le symptôme
anzeigen 16 indiquer
anziehen 53 ((= ankleiden) habiller — 56 (= anlocken) attirer
Anzug 40 un habillement; II 34, 3 le costume [ſ. complet]
Anzüglichkeit II 32, 4 le quolibet
anzünden 39 allumer; II 33 enflammer
Apotheker 14 le pharmacien
Appetit 57 un appétit [ſ. d.]
April 14 avril, m.
Araber 37 un Arabe
Arbeit 6 le travail; 52 un ouvrage; II 34, 3 la besogne
arbeiten 25 travailler
Arbeiter II 12 un ouvrier; II 15 le travailleur
Arbeiterin II 34, 3 une ouvrière
Arbeitgeber II 34, 2 le patron
arbeitſam 48 laborieux, -se; II 32, 5 travailleur, -euse
Arbeitshoſe (blaue) II 34, 3 la cotte
Arbeitsmarkt II 34, 5 la grève
Ärger II 26, 6 le chagrin
ärgerlich II 43, 1 mal à l'aise
ärgern II 26 fâcher
ergnöhnen II 34, 1 soupçonner
arm 14 pauvre; 43a indigent, e
Arm 9 le bras
Armee II 39, 1 une armée
Ärmel 44a la manche [ſ. chemise]
armſelig II 42, 2 pauvre
Armſeligkeit 52 la pauvreté
Armut 52 la pauvreté
Aroma II 17 un arome
Arſenal II 43a, 1 un arsenal
Art 26 la sorte [ſ. d.]; II 5 la façon, la manière [ſ. d.]; 41 une espèce; II 16 le genre
artig (zu 25 Gr. 42) gentil, gentille
Artikel II 32, 3 un article
Artillerie II 2 une artillerie; II 43a, 3 le canon
Artilleriſt 41a le canonnier; II 18a, 2/3 un artilleur
Arzt 57 le médecin
Aſche 40 la cendre
Aſien 32 l'Asie, f.
Aſphalt 39a un asphalte
Atem 7 une haleine [ſ. d.]; II 28 la respiration [ſ. d.] — außer A. II 26 essoufflé, e
Athlet 39a un athlète
atmen 60 respirer
Atmoſphäre II 10a une atmosphère
auch 1 aussi [ſ. encore, même, pas]
Audienz II 5 une audience [ſ. d.]
auf 4 sur — auf ... zu 43 vers [ſ. venir] — auf ... hin II 43a, 3 sur
aufbauen II 15 construire; II 18a, 4/5 édifier
aufbinden 31 délier
aufblicken 48a regarder
aufblühen 13 fleurir
aufbrechen 36 forcer — 18 (= fortgehen) partir (nach pour)
Aufbruch II 14 le départ (nach pour)
aufdecken 47 découvrir
aufdrücken II 32, 4 imprimer
Aufenthalt(ort) II 43, 2 la demeure [ſ. d.]
auffinden II 10 trouver
auffordern II 27 solliciter (zu th. de f.); (zu II 34, 5 Gr. 157) sommer; (dringend auffordern) II 43a, 1 presser
auffriſchen 42a réparer
aufgeben 52 abandonner
aufgehen 20 se lever — II 2 s'ouvrir
aufhalten 23 arrêter — ſich a. 43a résider; (zu II 32, 2 Gr. 112) séjourner
aufhängen II 34, 3 suspendre; II 43a, 3 pendre
aufhäufen II 42, 2 entasser; II 40a accumuler
aufheben II 23 lever; 14 ramasser — (= bewahren) 28 réserver; II 40, 2 garder
aufhören II 6 cesser (zu th. de f.)
aufklären II 39, 1 éclairer
aufkratzen 42a gratter
aufladen 64a charger
auflaſſen II 26 laisser ouvert(e)
auflauern jem. 66 épier q.; (zu II 40, 2 Gr. 114) guetter q.
Auflauf II 32, 2 le rassemblement
aufleſen 14 ramasser
aufleuchten II 31a, 3 briller

auflöſen (zu II 8 Gr. 17) dissoudre
aufmachen: ſich a. II 11 partir; II 18a, 4/5 se mettre en marche
aufmerkſam 47 attentif, -ve [ſ. avertir, remarquer]
Aufmerkſamkeit 41a une attention
Aufnahme II 40a un accueil
aufnehmen II 2 accueillir; II 35 recevoir; II 42, 1 faire entrer
aufopfern 34 dévouer [ſ. d.]
Aufopferung 34 le dévouement
aufpflanzen II 43a, 3 arborer
aufrecht II 31 debout — a. erhalten (zu 58 Gr. 16) maintenir
Aufregung II 32, 2 une émotion
aufreißen [ſ. ouvrir]
aufrichten 36 relever
aufrichtig 44 sincère; II 31a, 2 franc, -che
aufrollen II 19 dérouler
Aufruf II 40a la proclamation
Aufruhr II 41, 1 une émeute
aufſcheuchen II 34, 1 effaroucher
aufſchneiden II 10a blaguer
Aufſchub II 31 le répit
aufſehen 48a regarder
aufſtehen 20 se lever — II 20 être ouvert(e)
aufſteigen 27b monter
aufſtellen II 25 placer; II 34, 4 (in Ordnung) ranger; II 42, 2 (in Reih und Glied) aligner
Aufſtieg II 18a, 1 la montée (bei à)
aufſuchen II 34, 5 aller chercher
Aufſuchung II 18a, 2/3 la recherche
auftragen (Speiſen) II 14 servir
auftrennen (zu II 5 Gr. 17) découdre
aufwachen II 16 s'éveiller; II 28 se réveiller
Aufwallung II 41a le transport
aufwiegeln II 41, 1 révolter
aufwühlen II 10 remuer; II 19 labourer; II 42, 2 bouleverser
aufzehren 33 consommer
aufziehen II 43a, 1 lever
Aufzug II 40, 2 le cortège
Auge 8 un œil [ſ. d. u. ouvrir]
Augenbinde II 38 le bandeau
Augenblick 34 un instant; 39 le moment [ſ. d.]; im A. II 28 en un clin d'œil
Augenbraue 8 le sourcil
Augenlid 8 la paupière
Auguſt 1 Auguste — 17 août, m.
aus 2 de [ſ. par, voler] — aus ... heraus 47a hors de
ausatmen 11 exhaler
ausbeſſern 42a réparer
Ausbleiben II 42, 1 une absence
ausbrechen II 30 éclater (in en)
ausbreiten 14 répandre; 40 étendre
Ausbrüten II 42, 1 une éclosion
Ausdauer II 41, 2 la constance
Ausdehnung 46 une étendue
Ausdruck 25a le terme
ausdrücken 65 exprimer
ausdrücklich 19 exprès, expresse; II 34a, 2 formel, -elle
auseinanderſetzen II 18a, 4/5 exposer
ausfragen II 18a, 4/5 interroger
Ausgabe 48 la dépense
Ausgang II 5 une issue — 54 le dénouement
Ausgangspunkt 48a le point de départ
ausgeben 48 dépenser — ausgeben für (zu II 38 Gr. 190) donner pour
ausgedehnt (zu II 34, 3 Gr. 195) vaste
ausgehen 18 sortir; (= herkommen) II 3 partir [ſ. ville]
ausgetrocknet 40 aride
ausgezeichnet 28 excellent, e
aushalten 39a soutenir
ausharren II 31 persister
aushöhlen II 18a, 2/3 creuser
aushungern II 43, 3 affamer
auskundſchaften 34 reconnaître
ausladen II 15 décharger
Auslage (von Waren) II 34, 2 un étalage
ausländiſch II 40, 2 étranger, -ère
auslaſſen (zu 62 Gr. 17) omettre
ausliefern II 22 livrer
auslöſchen (zu II 6 Gr. 17) éteindre
ausmachen (= bilden) 64a faire — (= beſchließen) (zu II 23 Gr. 137) stipuler
ausrufen 28 s'écrier; II 22 proclamer [ſ. d.]
ausruhen 52 se reposer
ausrüſten 40 équiper; 58a munir (mit de); II 41, 1 armer
Ausſchuß II 43a, 1 le comité
Ausſehen II 2 un air; II 32, 1 un aspect, la physionomie; II 43a, 3 la face
außer 39 hors de; II 18a, 2/3 outre; II 34, 5 excepté — a. ſich über II 43a, 2 outré(e) de — a. ſich vor Wut II 43, 3 exaspéré, e [ſ. sentir]
außerdem II 9 puis; (zu II 30 Gr. 91) de plus
äußerſt 61 extrême — aufs äußerſte II 31 à outrance — das äußerſte Ende 40 l'extrémité, f.
ausſetzen 47 exposer [ſ. d.]
Ausſicht II 19 la perspective — gute Ausſichten II 31a, 2 la chance
ausſprechen 62 prononcer; II 31 proférer; (feierlich) II 41, 3 proclamer [ſ. témoigner]

ausſtehen II 18a, 2/3 courir (des dangers)
ausſteigen II 15 descendre [ſ. d.]
ausſtellen 47 exposer; II 43a, 1 poster
ausſtoßen II 25 jeter; II 31a, 3 pousser
ausſtrecken II 5 étendre
austauſchen II 34a, 2 échanger
austeilen II 33 distribuer
Austräger II 34, 4 le porteur
ausüben 46a pratiquer; II 41, 1 exercer
Ausübung II 40a un exercice
Auswahl II 35 le choix
auswählen 46a faire choix de
auszahlen 31 compter; 48 servir
auszanken II 26 gronder
auszeichnen II 37 distinguer; II 43a, 3 signaler
Axt 5 la hache [ſ. coup]
Azur II 38 l'azur; azurblau II 32a d'azur

B.

Babylon II 32, 5 Babylone
Bach 12 le ruisseau
backen 40 cuire
Bäcker II 2 le boulanger
Bäckerei, -laden II 34, 2 la boulangerie
Backofen 39 le four
Backwerk 50 les confitures, f.
Bad 35 le bain
Badegaſt 57 le baigneur
baden (zu II 42, 1 Gr. 111) se baigner
Badezimmer 35 la salle de bains
Bahn II 33 le cours
Bahnhof II 34a, 1 la gare
Bajonett 34 la baïonnette
bald 15 bientôt; bald ... bald ... II 16 tantôt ... tantôt ...
Balken 5 la poutre
Ball (Kugel) 56 la balle
Band 31 le lien
Bank 18 le banc
Banner II 14 la bannière
Bannmeile II 42, 2 la banlieue
Bär II 34, 5 un ours
Barbar 60 le barbare
barfuß 52a nu-pieds
Barke II 41a la barque
barmherzig II 32, 5 charitable
Bart 42a la barbe
Baſtille 39a la Bastille [ſ. d.]
Bataillon II 31 le bataillon
Batterie II 25 la batterie
Bauch II 31a, 1 le ventre [ſ. plat]
bauen 27 bâtir — 22 (Land) cultiver
Bauer 40 le paysan
Baum 14 un arbre
Baumgruppe 14 le bosquet
Baumwolle 22 le coton
Bauplatz II 34, 1 le chantier
beabſichtigen zu th. II 9 prétendre f.; (zu II 35 Gr. 158) entendre, penser f.; II 31a, 2 compter f.
Beachtung II 18a, 4/5 une attention
Beamter II 43, 2 le fonctionnaire
bearbeiten 25 travailler
beauftragen 41a charger (zu th. de f.)
bebauen (Felder) 22 cultiver
beben II 39, 1 trembler
bedauern II 39, 1 regretter — Bedauern II 35 le regret [ſ. d.]
bedecken 8 couvrir; II 34, 5 recouvrir (mit de) — dicht b. II 43, 3 encombrer (de)
bedenken 62a considérer
bedienen 5 servir
Bedienter 23 le laquais
Bedingung 63 la condition [ſ. d.]
bedrohen II 40a menacer
bedrohlich II 41, 1 menaçant, e
Beduine II 38 le Bédouin
Bedürfnis II 43, 1 le besoin — die Bedürfniſſe 59 les nécessités, f.
beeilen: ſich b. zu th. 52 se hâter de f.; II 34, 4 s'empresser de f.
beeinträchtigen II 38 altérer
beendigen 35 finir [ſ. d.]
Befehl 52 un ordre [ſ. d.]; II 9 le commandement
befehlen 38 ordonner [ſ. d.]; II 11 commander
befeſtigen 32 fixer; 42 attacher
Befeſtigung II 42, 2 la fortification
befinden: ſich b. 18 se trouver [ſ. d.] — 16 es befindet (befinden) ſich il y a — 50 ſich befinden (= ſich fühlen) se porter
beflecken II 34, 3 maculer
befördern (zu 65 Gr. 18) promouvoir
Beförderung II 2 la promotion
befragen II 18a, 4/5 questionner
befreien II 30 affranchir
Befreiung II 22 la délivrance
befriedigen 60 satisfaire [ſ. difficile]
Begabung 65 le talent
begeben: ſich b. 47 se rendre
begegnen 23 rencontrer (jem. q.)
Begegnung II 21 la rencontre
begehen (zu 62 Gr. 17) commettre
Begehrlichkeit II 41, 1 la convoitise
begeiſtert II 40a enthousiaste
Begeiſterung II 32, 1 un enthousiasme
begierig (zu II 34, 5 Gr. 157) ambitieux, -se; avide; désireux, -se; impatient, e
beginnen 63 commencer
begleiten 26 accompagner

Begleiter 33 le compagnon
Begleitung: in B. 30 suivi(e) de
begnügen: ſich b. mit 50 se contenter de
begraben II 43a, 3 ensevelir
begreifen 8 comprendre — (zu 63 Gr. 18) concevoir
begreiflich finden (zu II 24 Gr. 138) comprendre, concevoir
Begriff: im B. ſein zu th. 33 aller f.
begründen II 9 fonder
begrüßen II 43a, 1 saluer
behalten 54 garder
behandeln II 8 traiter
beharrlich II 41a constant, e
behaupten (zu 58 Gr. 16) soutenir [ſ. campagne] — b. zu th. II 24 dire f.
behend II 28 agile
beherrſchen 31 dominer
Beherrſcher II 18a, 4/5 le dominateur
behüten II 15 garder
bei (= in der Nähe) 25 près de; 42a auprès de — (im Hauſe oder Lande) 39 chez — (Begleitung) II 25 avec — (in Schwüren) II 15 par — [ſ. bataille]
beichten (zu II 42, 1 Gr. 111) se confesser
beide 15 les deux — 59 l'un et l'autre
Beifall klatſchen (oder zollen) II 32, 1 applaudir (jem. q.)
Beifallsruf II 43a, 1 un applaudissement
Beil II 30 la hache
Bein 9 la jambe
beinahe [ſ. penser]
Beinkleid 40 le pantalon
beiſeite II 26 à part
Beiſpiel 65 un exemple; zum B. par e.
beiſtehen (jem.) II 11 soutenir (q.); II 31a, 5 aider (q.)
beißen 3 mordre
beitragen zu (zu 59 Gr. 16) concourir à
beitreten [ſ. ligue]
beiwohnen (zu II 40, 2 Gr. 114) assister à
bekämpfen (zu 39 Gr. 17) combattre
Bekanntſchaft 26 la connaissance
Bekenntnis II 32, 5 un aveu
beklagen 55 plaindre; II 39, 1 regretter
bekleiden II 3 revêtir (mit de)
bekommen 26 obtenir; II 36 avoir
bekränzen II 43a, 3 couronner
bekreuzen: ſich b. II 31a, 4 faire la croix
bekriegen (zu II 32, 1 Gr. 113) faire la guerre à
beladen II 42, 2 charger (mit de)
belagern II 34a, 2 assiéger
Belagerer II 43a, 2 un assiégeant
Belagerung II 23 le siège [ſ. b.]
belaſten II 18a, 1 charger
belauern II 31a, 3 épier
beleidigen 45 offenser
Beleidigung 46 une injure [ſ. b.]; 49 un outrage
Belieben [ſ. fantaisie, volonté]
Beliebtheit II 32, 2 la vogue
bellen II 36 aboyer
Bellen 30 les aboiements, m.
Belohnung II 41, 2 la récompense
beluſtigen II 43, 1 amuser
bemächtigen 58a emparer; II 10b saisir
bemerken 29 apercevoir; II 2 remarquer
bemühen: ſich b. zu th. 52 s'efforcer de f.; II 4 tâcher de f
benachbart 18 voisin, e
benachrichtigen 30 avertir; warnend benachrichtigen (zu 58 Gr. 16) prévenir
beneiden (zu II 37 Gr. 115) envier (qc. à q.)
benutzen II 31 profiter (etw. de qc.)
beobachten 36 observer
berauben II 39,2 priver; 58a dépouiller
bereiten II 11 faire [ſ. ménager]
Berg 40 la montagne; 44a le mont [ſ. b.]
Bergamottbirne II 31a, 1 la crassane
Bergbewohner II 18a, 4/5 le montagnard
Bergrücken II 18a, 2/3 le faite des monts
Bergſtrom 27a le torrent
Bereich 60 la portée
bereit 56 prêt, e (zu th. à f.)
Berlin II 32, 5 Berlin
bereuen (zu 56 Gr. 16) se repentir de
Bernhard 54 Bernard
berſten 44a crever
Beruf 46a un état; II 34, 2 la profession
beruhigen 48a rassurer; II 32a calmer
berühmt 37 célèbre; II 18a, 4/5 fameux, -se
berühren II 15 toucher
beſänftigen II 43, 1 apaiser
Beſatzung II 43a, 2 la garnison
beſchädigen 64a endommager
beſchäftigen 51 occuper (II 13 mit de)
Beſchäftigtſein II 18a, 4/5 la préoccupation
Beſchäftigung 52 une occupation
beſchämt 62 honteux, -se
beſchatten II 35 ombrager
beſcheiden 11 modeste; II 35 humble
beſchenken [ſ. don]
beſchießen 41a bombarder
Beſchimpfung II 43, 3 une insulte
beſchleunigen II 42, 1 hâter; II 31a, 4 précipiter
beſchließen 50 résoudre (zu th. de f.)
beſchränken auf (zu II 5 Gr. 17) réduire à; (zu II 6 Gr. 17) restreindre à
beſchreiben (zu II 5 Gr. 17) décrire
beſchützen II 36 protéger
Beſchützer II 25 le protecteur
beſchweren: ſich b. bei II 6 se plaindre à

beſchwichtigen II 43, 1 apaiſer
beſeitigen II 11 supprimer — beſeitigt ſein II 32, 2 avoir cessé
Beſen II 34, 4 le balai
beſeſſen = thöricht
beſetzen (beſetzt halten) II 20 occuper; (am Rande b.) II 43, 1 border; beſetzt (mit Stacheln) II 19 hérissé, e
beſichtigen 52 visiter
beſiegen (zu II 5 Gr. 17) vaincre
Beſieger II 30 le vainqueur
beſingen 21 chanter
Beſitz II 41, 1 la possession [ſ. d.] — in B. nehmen II 41, 1 saisir
beſitzen 47 posséder
Beſitzer II 35 le possesseur
beſondere II 32, 1 particulier, -ère
beſonders 22 surtout
beſpannen II 34a, 2 atteler (mit de)
Beſprechung II 32, 2 le commentaire
Beſſarabien II 41, 3 la Bessarabie
beſſer ſein 64 valoir mieux [ſ. mieux]
beſtändig 52 constant, e; 31 perpétuel, -elle; II 41, 2 continuel, -elle
Beſtändigkeit II 41, 2 la constance
beſtehen: (= vorhanden ſein) II 32, 4 exister — b. aus 8 se composer de — hartnäckig b. auf II 31 s'obstiner à; (zu II 42, 1 Gr. 111) s'opiniâtrer à [ſ. examen]
beſtehlen 55a voler
beſtellen II 12 commander (bei à)
beſtimmen II 31a, 2 destiner — (zu II 23 Gr. 137) décider — (zu II 38 Gr. 190) désigner (zu, als pour)
beſtrafen 33 punir (für de)
Beſtrafung 47 la punition
beſtreuen 6 joncher
beſtürzt 38 interloqué, e; 47 interdit, e (ſein demeurer); II 9 confondu, e; II 10a effaré, e
Beſtürzung 55a la stupéfaction; II 3 la consternation
Beſuch 65 la visite [ſ. d.]
beſuchen II 31a, 2 visiter
Beſucher 39a le visiteur
betäuben II 32, 2 abasourdir
bethören II 42, 1 affolir
betrachten 48 regarder, considérer (als comme); II 28 contempler
beträchtlich 63 considérable
Betrachtung 52a la réflexion [ſ. d.]
betragen: ſich b. (zu II 5 Gr. 17) se conduire
betreten 18 entrer dans
Betrieb II 32, 4 la culture
betrübt II 12 fâché, e
Betrug 47 la fourberie
betrunken II 42, 2 ivre
Bett 19 le lit [ſ. coucher, recoucher]
Bettler 31a le mendiant
beugen 43 courber
beunruhigen 59 inquiéter; II 13 troubler
Beute 56 la proie; II 7 le butin; II 41, 1 la dépouille
Beutel 18 le sac
Bevölkerung II 32, 5 la population
bevor 40 avant que (mit Konj.)
bewaffnen II 15 armer (mit de) [ſ. homme]
bewahren 46a conserver; II 40, 2 garder
bewährt ſein 49 être à l'épreuve
bewältigen II 10 venir à bout de qc.
bewegen (zu 65 Gr. 18) mouvoir; 25a remuer; hin und her b. II 34, 5 agiter
beweglich 37 mobile
Bewegung II 28 le mouvement
beweinen II 25 pleurer
Beweis 65 la preuve
beweiſen 47 prouver
bewerben: ſich b. um (zu 59 Gr. 16) concourir pour
Bewerber II 2 le candidat (um, für à)
bewerkſtelligen II 18a, 2/3 opérer
bewilligen II 5 accorder
bewirten 50 régaler
bewohnen 53 habiter
Bewohner 63 un habitant
bewundern II 24 admirer
bewundernswert II 32, 5 admirable
bewußtlos 61 sans connaissance
Bewußtſein 61 la connaissance
bezahlen 36 payer [ſ. d.]
bezeichnen II 31a, 5 désigner
bezeugen 44 témoigner
beziehen: ſich b. auf 46a avoir rapport à
Beziehung 46a le rapport
Bezirk II 39, 2 le département
bezweifeln 48 douter (daß que mit Konj.)
bezwingen II 23 forcer
Bibliothek II 32, 5 la bibliothèque
biegen 43 courber
Biegung II 19 le détour
Biene 41 une abeille
Bier 50 la bière
bieten 24 offrir
Bild 13 une image
bilden 17 former
Bildhauer II 12 le sculpteur
Bildſäule 37 la statue
Billet II 18a, 4/5 le billet
billigen II 24 approuver
Billigkeit (= Gerechtigkeit) II 5 la justice
binden 31 lier
Birnbaum II 31a, 1 le poirier

Birne II 31a, 1 la poire
bis 22 jusque [ſ. d.]; II 16 ou [ſ. d.] — 58 jusqu'à ce que (mit Konj.) [ſ. attendre]
bißchen: ein b. 21a un brin; II 10 un peu
Biſſen II 7 la bouchée
Bistum 52 un évêché
Bitte II 31a, 4 la demande (um de)
bitten 27 prier [ſ. d.]; 42 demander [ſ. d.]
bitter II 40, 2 amer, -ère
Bittſchrift II 5 la requête
bivouakieren II 18a, 2, 3 bivouaquer
blaſen 18 souffler
Blaſius 51a Blaise
blaß II 19 pâle
Blatt 27 la feuille
blau 12 bleu, e
Blei II 31a, 2 le plomb
bleiben 31 rester; 47 demeurer
bleich II 19 pâle
Bleiweiß II 34, 3 la céruse
Bleiſtift 1 le crayon [ſ. d.]
Blick 65 le regard; II 9 le coup d'œil [ſ. coup, œil]
blicken 29 regarder
blind 47 aveugle
Blitz II 22 la foudre; II 10a un éclair
Blockade II 42, 2 le blocus
blockieren II 42, 1 bloquer
blöde II 34, 3 alourdi, e
blöken II 9 bêler
blond II 34, 5 blond, e
bloßſtellen (zu 62 Gr. 17) compromettre
blühen 11 fleurir
Blume 11 la fleur
Bluſe II 34, 3 la blouse
Blut 66 le sang
Blüte 14 la fleur
Boden II 43, 2 le sol; zu B. ſtrecken II 31 renverser [ſ. jeter]
bodenlos II 43, 3 défoncé, e
Bogen II 14 un arc; (von Brücken) II 34, 1 une arche
Bogenſchütze II 15 un archer
bohren 5 percer
Bohrer 5 le foret
Bollwerk II 41, 3 le boulevard
Bolzen II 31a, 2 le lingot
Boot II 14 le bateau
Bord II 10a le bord (an B. à b.)
Börſe 51a la bourse
Böſchung II 42, 2 le talus; II 28 la berge
böſartig (zu 25 Gr. 42) malin, maligne
böſe 13a méchant, e [ſ. mal, mauvais, vouloir]
Böſewicht 3 le méchant
boshaft II 32, 4 malitieux, -se
Bote 51a le messager
Botin II 32a la messagère
Boulevard II 42, 2 le boulevard [ſ. d.]
Bouquet 11 le bouquet
Bourbonen II 40a les Bourbons
Brand 64a un incendie; in B. ſetzen embraser
Brandung II 10a le brisant
braten 39 rôtir — (in der Pfanne) II 7 frire — der Braten 3 le rôti
Bratſpieß II 13 la broche
brauchen 31a avoir besoin (etw. de qc.); II 32, 4 falloir — zu th. b. 33 avoir à f.
braun 40 brun, e [ſ. d.]
bräunen 40 brunir
brauſen II 42a frémir
brav II 20 brave
Break II 34a, 3 le break
brechen II 26 rompre [ſ. cou]
breit II 5 large
brennen 61 brûler
Breſche 44a la brèche
bretagniſch II 19 breton, -onne
Brett 5 la planche
Bretterkarren II 34, 4 le tombereau
Brief 28 la lettre
Briefkaſten II 34, 4 la boîte
Briefmarke (zu II 12 Gr. 26) le timbre-poste
Briefpoſt II 34, 4 la poste aux lettres
Briefträger II 34, 4 le facteur
bringen II 11 porter; II 12 apporter
Briſe II 34a, 1 la brise
Brot 27 le pain [ſ. miette]
Brücke II 43, 3 le pont [ſ. d.]
Bruder 25 le frère
brüllen II 31a, 4 rugir
Bruſt 40 la poitrine
Buch 18 le livre
Buchdruckerkunſt 37 une imprimerie
Büchſe 53 la boîte; (= Stutzen) II 28 la carabine
Buchſtabe 37 le caractère; 50 la lettre
Bude 39a la baraque
Bug II 14 la proue
Bühne II 32, 2 la scène
Bummler II 32, 2 le badaud; II 34, 1 le trainard
Bund II 41, 1 une alliance; II 41, 3 la ligue [ſ. d.]
Bündel 21 le faisceau; II 34, 3 le paquet
bunt durcheinander II 31 pêle-mêle
buntſcheckig 42a bariolé, e
Bürger II 42, 2 le citoyen, le bourgeois

bürgerlich II 43, 3 bourgeois, e
Bürgermeiſteramt II 34, 3 la mairie
Bürgerſteig II 34, 3 le trottoir
Bürgſchaft II 40a la garantie
Bürſte II 4 la brosse
Burgund II 11 la Bourgogne
Buſch 59 le buisson; (dichter B.) II 19 le hallier

C.

Café II 34, 5 le café
Carré II 31 le carré
Cäſar II 22 César
Charakter II 32, 1 le caractère
Chineſe 37 le Chinois
Chriſt II 4 le chrétien
chriſtlich II 41, 1 chrétien, -enne
Chriſtus 37 Jésus-Christ [ſ. d.]
Cigarette II 43, 3 la cigarette
Commis II 34, 5 le commis

D.

da 1) = dort: 1 là; da iſt (ſind) 40 voilà [ſ. d.]. II 21 voici [ſ. d.] — 2) = dann: 24 alors — 3) = weil: 25 comme; da ... ja II 36 puisque — da, nimm! II 4 tiens
Dach II 40, 1 le toit
dadurch, daß 65 en (mit Part. Präſ.)
dafür, daß II 22 pour [ſ. d.]
dagegen 52 au contraire
daher (= alſo) II 6 donc
dahin II 36 là — bis d. II 7 en attendant; II 42, 2 jusque-là
dahinrollen II 34, 4 rouler
dahinſauſen II 10a filer
dahinſchweben II 33 nager; d. über etw. II 32a traverser qc.
dahinſtrömen II 43, 2 couler
damals 24 alors
Dame II 34a, 3 la dame
damit 38 afin que (mit Konj.); 44 pour que (mit Konj.)
Damm 44a la digue
Dampf 56 la vapeur
danach 33 après
daneben II 36 à côté
Dank 65 grâce à — der Dank II 37 la reconnaissance; II 41a la grâce [ſ. d.]
dankbar 25a reconnaissant, e
Dankbarkeit 65 la reconnaissance
danken 44 remercier (q. de qc.)
dann 14 puis; 24 alors — d., wenn 4 quand, 6 lorsque — d. und wann II 34, 1 de loin en loin
dannen: von d. ziehen II 21 s'en aller
daran 25 y
darauf 1) = dann: 14 puis; 24 alors; 37 ensuite — 2) = ſpäter: 33 après — 3) = auf demſelben: 18 dessus
daraus 29 en
darbieten 33 présenter; II 43a, 3 offrir
darin II 10 dedans; II 23 y
darreichen 25a présenter
darſtellen II 18a, 4/5 dépeindre
darüber 18 dessus; 20 au-dessus; 23 (= d. hinweg) par dessus — darüber daß (zu II 18 Gr. 134) de ce que
darum 3 voilà pourquoi; 48 c'est pourquoi — (bei Komparativen) II 32, 1 en
darunter 18 dessous
das (= dieſes) 11 ce; 16 cela; 57 ça [ſ. voici, voilà] — das heißt 8 c'est-à-dire
Daſein II 18a, 4/5 une existence
daſſelbe 4 la même chose
dauern II 2 durer
Daumen 9 le pouce
davon 23 en
davor (zu II 32, 4 Gr. 216) devant
dazwiſchentreten (zu 58 Gr. 16) intervenir
Deck II 10a le pont (auf Deck en haut)
Decke II 34, 5 la couverture
Deckel II 12 le couvercle
Deckkajüte II 10a la dunette
Degen II, 15 une épée
demütig 44 humble
denken 44 songer (daran denken zu th. s. à f.); II 11 penser (zu th. f.) — ſich d. 44 s'imaginer
Denkmal II 32, 5 le monument
denkwürdig II 39, 2 mémorable
denn 4 car — (in Frageſätzen) 24 donc
dennoch 19 pourtant; II 20 toutefois
Depeſche II 42, 1 le télégramme
der und der II 12 un tel
derartig II 5 tel, telle
derſelbe 4 le même (40 wie que) — 51 ein und d. un même — deſſelben, derſelben 11 en — auf (über) demſelben 18 dessus — an dieſelbe 25 y — aus demſelben 29 en — in daſſelbe II 10 dedans; II 16 y
deshalb = darum
deſto [ſ. plus]
deutlich II 31a, 4 clair, e
deutſch II 39, 1 allemand, e (eine deutſche Stadt II 29 une ville d'Allemagne)
Deutſchland 37 l'Allemagne, f.
Dezember 17 décembre, m.
Diamant 32 le diamant
dicht 11 épais, épaisse

Dichter 11 le poète
dichteriſch II 37 poétique
Dichtkunſt, Dichtung II 24 la poésie
dick 10 gros, grosse
Dieb 3 le voleur
dienen 2 servir [ſ. d.]
Diener 38 le valet; II 4 le domestique
Dienſt 38 le service [ſ. d. und servir]
Dienstag 17 mardi, m.
Dienſtmädchen 4 la servante
dieſer 25 ce (cet), cette, ces; 41 celui-ci — dieſer ... hier 39 ce ... -ci [dies ſ. das, voici, voilà]
diesmal 46 pour le coup
diktieren II 16 dicter
Ding 4 la chose
dingen II 34, 2 embaucher
Diplomatie II 41, 3 la diplomatie
Diſtel 13a le chardon
doch 19 pourtant; (bei Imperativen) 48 donc
Doktor 57 le docteur
Dolch 33 le poignard [ſ. coup]
Dompfaffe 20 le bouvreuil
Donau II 41, 1 le Danube [ſ. danubien]
Donnerstag 17 jeudi, m.
doppelt II 8 double [ſ. d.]
Dorf 18 le village
Dorfbewohner II 40, 1 le villageois
Dorn II 19 une épine
dort, dorthin 1 là; (zu 23 Gr. 7) y; II 43, 2 là-bas
Drama II 32, 2 le drame
drängen 18 serrer; II 2 presser
draußen 39 dehors; II 43a, 1 au-dehors
drehen 16 tourner; ſich drehen tourner
dreimal zu wiederholen II 41a ter
Dreieck II 31 le triangle
dreifarbig II 40a tricolore
dreſchen 6 battre — das D. 6 le battage
Dreſcher 6 le batteur
Dreſchflegel 6 le fléau
Dreſchtenne 6 une aire
drohen 34 menacer (jem. q.)
Drohung II 13 la menace
Droſchke 23 la voiture; II 34, 4 le fiacre
Droſſel 58 la grive
Druck 44a la pression
drucken 37 imprimer
drücken II 31a, 4 appuyer, serrer
Duft 11 le parfum; II 17 un arome
duftig II 32a embaumé, e
dumm (zu 25 Gr. 42) sot, sotte
Dummkopf II 3 le sot
dumpf II 34, 1 sourd, e
dunkel II 34, 2 noir, e [ſ. d.]; II 42, 1 obscur, e
dünn II 34, 5 mince
Dunſt 56 la vapeur
durch 8 par — durch ... hindurch 23 au travers de; II 22 à travers
durchblicken II 22 entrevoir
durchbohren 34 percer; II 31a, 4 traverser
durchdringen 58a percer; II 34, 1 trouer
durchlaufen (zu 59 Gr. 16) parcourir
durchleben: nochmals d. (zu II 8 Gr. 17) revivre
durchlöchern II 34, 1 trouer
durchnäſſen II 10a mouiller
durchſchreiten 42 traverser
dürfen 35 pouvoir; 47 devoir
Durſt 38 la soif [ſ. désaltérer]
düſter II 19 morne; II 42a sombre

E.

eben noch II 9 tantôt encore
Ebenbild 13 une image
Ebene 55 la plaine
ebenfalls 1 aussi
ebenſo wie (zu II 30 Gr. 91) de même que — ebenſo ... wie 11 aussi ... que [ſ. autant, aimer, valoir]
Echo 46 un écho
echt II 32, 3 véritable
Ecke II 31 un angle; II 43, 2 le coin
edel II 32, 5 noble
Edelmann (zu II 12 Gr. 26) le gentilhomme
Edelmut 53 la générosité
edelmütig II 32, 5 généreux, -se
Edelſteinſchleifer II 6 le lapidaire
ehe 40 avant que (mit Konj.)
ehemalig II 39, 2 ancien, -enne
ehemals 22 autrefois
eher 53 plutôt
Ehre 44 un honneur
ehren 11 honorer
Ehrerbietung II 8 le respect [ſ. d.]; 27a la déférence
Ehrgeiz II 39, 2 une ambition
ehrlich 24 honnête
Ehrlichkeit 29 une honnêteté
ehrwürdig 31 vénérable
ei! II 9 eh!
Ei 20 un œuf
Eiche 55 le chêne
Eichelhäher 62 le geai
Eifer 52 le zèle; II 18a, 1 une ardeur; II 18a, 4/5 un empressement
eiferſüchtig II 6 jaloux, -se
eifrig [ſ. zèle]
eigen 52 propre

eigenhändig II 9 de mes mains
Eigenſchaft 53 la qualité; II 19 un accident
Eigenſinn 27a un entêtement
eigenſinnig 13a entêté, e
Eigentümer 22 le propriétaire
eigentümlich II 32, 1 particulier, -ère; II 32, 3 spécial, e
Eigentümlichkeit II 6 la propriété
Eile II 42, 2 la hâte (in aller E. à la h.)
eilen 23 courir [ſ. d.]; II 34, 1 se presser
eilig 24 pressé, e [ſ. d.]; II 42, 2 à la hâte
einander II 32, 1 l'un l'autre [ſ. un]
einatmen II 31a, 4 aspirer
einbilden (zu II 32, 2 Gr. 112) imaginer
einbohren: ſich e. 15 s'enfoncer
einbringen II 41, 2 mériter — Geld e. II 9 rapporter
eindringen 15 s'enfoncer; II 23 pénétrer
Eindruck II 15 un effet
einernten 22 récolter
einfach II 36 simple; 46a frugal, e
einfahren II 41, 2 entrer
Einfall II 39, 1 la pensée [ſ. d. u. aviser]
einfallen (zu II 40, 2 Gr. 114) envahir (in ein Land un pays)
Einfalt II 5 la simplicité
einfaſſen II 43, 1 border
einfetten II 43, 1 engraisser
Einfluß II 41, 3 une influence
einförmig 21a monotone
einfriedigen II 43, 2 enclore [enclos, e]
Einfriedigung II 31a, 3 le clos
einführen 37 importer; II 5 introduire
Eingang 39a une entrée
eingebogen II 38 cambré, e
eingeſtehen (zu 58 Gr. 16) convenir de
Einheit II 39, 1 une unité
einhüllen II 34, 1 envelopper
einig: 54 e. machen mettre d'accord
einige 12 quelques — (zu 40 Gr. 87) quelques-un(e)s
Einigkeit macht ſtark 31 l'union fait la force
einkaſſieren 31a toucher
Einkauf (kleiner) II 4 une emplette
einladen II 40, 2 inviter
einmachen (zu 60 Gr. 17) confire
einmal [ſ. mêmc]
Einnahme II 43a, 1 la prise
einnehmen 42a prendre; II 31 occuper
Einöde II 38 le désert
einrichten 37 établir
einſam II 40a solitaire
einſaugen 44a absorber
einſchiffen (zu II 41, 1 Gr. 172) embarquer
einſchlafen (zu 56 Gr. 16) s'endormir
einſchläfern 21a endormir
einſchlagen 5 enfoncer — einen Weg e. II 15 prendre une route
einſchließen 44a enfermer; II 34, 3 renfermer; (= umzingeln) II 42, 1 bloquer, cerner
Einſchließung II 42, 2 le blocus
einſchüchtern II 28 intimider
einſehen II 23 comprendre
einſt 22 autrefois
einſtellen: ſich e. 38a se présenter
einſtimmig 25a unanime [ſ. d.]
einſtürzen 64a crouler; (zu II 42, 1 Gr. 111) s'écrouler
Einteilung 16 la division
Eintracht 31 la concorde
einträglich ſein II 9 rapporter
eintreffen II 34, 2 arriver
eintreten: 18 e. in entrer dans — 40a e. für intercéder pour
Einvernehmen 25a une intelligence [ſ. d.]
einwärts biegen 44a infléchir
Einwendungen machen II 26 raisonner
einwilligen (zu 56 Gr. 16) consentir (in à)
Einwohner 63 un habitant
Einzelheit II 34, 3 le détail; II 18a, 4/5 la particularité
einziehen II 40a entrer
einzig 35 seul, e [ſ. d.]; (zu II 19 Gr. 133) unique
einzwängen 44a resserrer
Eis 61 la glace
Eiſen II 15 le fer (eiſern II 19 de fer)
eitel II 42a vain, e
Ekel [ſ. dégoût]
Elba II 40a Elbe
elegant 39a élégant, e
Eleganz II 32, 3 une élégance
elend 52 misérable; (zu II 39, 2 Gr. 196) pauvre
Elend II 43, 2 la misère
Ellbogen 9 le coude
Eltern 19 les parents, m.
Empfang II 40a un accueil
empfangen 28 recevoir; II 2 accueillir
empfänglich 49 sensible (für à)
empfehlen II 18a, 4/5 recommander
empfinden 62 éprouver
empfindſam II 43, 1 sensible
empören: ſich e. II 41, 1 se révolter
emporheben 15 soulever
emporſteigen II 10a se lever
Ende 28 la fin; II 5 le bout [ſ. d.]; äußerſtes Ende 40 une extrémité; zu Ende ſein 48a être fini, e

enden II 42a finir
endlich 24 enfin
endlos II 43, 3 interminable
eng II 43, 2 étroit, e
England II 14 l'Angleterre, f.
Engländer II 1 un Anglais
englisch-französisch II 41, 2 anglo-français, e
Enkel 53 le petit-fils
Entartung II 32, 5 la dépravation
entbehren (zu II 32, 1 Gr. 113) se passer de
entblößt 40 nu, e
entdecken 40 découvrir
entfalten II 6 déployer
entfernen II 4 ôter; II 14 éloigner; II 40a enlever; II 43, 3 écarter — sich e. 24 se sauver; II 5 se retirer — weit entfernt 28 loin
Entfernung II 23 la distance [s. d. und à]
entfliehen 23 s'enfuir
entführen 22 enlever
entgegen [s. rencontre]
entgegenhalten 25a présenter
entgegennehmen II 8 recevoir
entgegensetzen 57 opposer — entgegengesetzt 66 contraire
entgegenstellen 57 opposer
enthalten 20 contenir; II 34, 3 renfermer — sich e. (zu 58 Gr. 16) s'abstenir
enthüllen 47 dévoiler
entlang: an ... e. II 34, 1 le long de — an etw. entlang gehen II 19 longer qc.
entlassen II 12 renvoyer
entreißen II 22 arracher
entrinnen II 39, 1 échapper
Entrüstung 65 une indignation
entscheiden II 43a, 3 décider (über de) — entscheidend 48a décisif, -ve
entschließen II 8 résoudre (zu th. à f.) — entschlossen II 22 décidé, e (zu th. à f.)
entschlüpfen II 28 se dérober
Entschluß II 8 la résolution (fassen prendre)
entschuldigen 4 excuser
entsetzlich 10a horrible [s. d.]; II 42, 1 effroyable
entspinnen: sich e. 54 s'engager
entsprechen II 10b se rapporter — entsprechend II 32, 1 conforme
entstehen II 32, 2 se former; II 32, 3 naître
entweder (zu II 30 Gr. 91) ou
entweichen 44 s'échapper
entwirren 38a démêler
entwischen 44 s'échapper; (zu II 42, 1 Gr. 111) s'évader
entzücken 25a enchanter; II 9 charmer
entzwei 31 en deux
Epoche II 5 une époque
Erbarmen 26 la miséricorde
erbärmlich II 43, 2 misérable
erbauen (zu II 5 Gr. 17) construire
Erbe (das) II 10 l'héritage, m.
erben (zu II 32, 1 Gr. 113) hériter [s. d.]
erbittert II 30 acharné, e
Erbitterung II 43a, 2 un acharnement
erbreitern 44a étendre
Erbteil II 6 le partage
Erdarbeiter II 34, 2 le terrassier
Erdboden 6 le sol
Erde 15 la terre [s. regarder]
erdfahl II 43, 2 terreux, -se
Erdgeschoß 17a le rez-de-chaussée
erdolchen 34 poignarder
Erdreich 25 le terrain
ereignen: sich e. 41a se passer; II 32, 2 arriver
Ereignis II 18a, 1 un événement
erfahren (zu 62 Gr. 17) apprendre; II 30 savoir
erfinden 37 inventer
Erfinder 37 un inventeur
erfinderisch II 32, 3 inventif, -ve; ingénieux, -se
Erfindung 37 une invention
Erfolg II 5 le succès
erfreuen 25a réjouir — erfreut 7 joyeux, -se
erfrischen 38 rafraîchir
Erfrischung II 18a, 2/3 le rafraîchissement
ergeben: sich e. II 31 se rendre — jem. e. II 40a dévoué(e) à q. [s. humble]
Ergebnis II 43a, 1 le résultat
ergreifen 34 saisir; 31 prendre (II 43a, 1 Besitz ergreifen prendre possession)
erhaben II 31 sublime
erhalten: 1) = bekommen 26 obtenir; 28 recevoir; 2) = bewahren 46a conserver
erheben 20 lever; 37 élever; II 39, 1 soulever
erheucheln II 14 affecter
erhitzen II 21 échauffer
erhöhen 44a exhausser
erinnern: jem. an etw. e. 31 rappeler qc. à q. — sich e. an 49 se souvenir de
Erinnerung 12 le souvenir (49 an de)
erkennbar II 31, 1 reconnaissable
erkennen 45 reconnaître [s. d.] — zu e. geben 44 témoigner
erkenntlich 25a reconnaissant, e
Erkenntlichkeit 65 la reconnaissance
erklären (feierlich) 63 déclarer

Erklärung II 32, 2 le commentaire
erklettern II 40, 1 grimper
erklimmen 40 gravir
erklingen II 42, 2 sonner; II 42a frémir
erkühnen: sich e. zu th. 58 s'enhardir à f.
erlangen (zu 58 Gr. 16) obtenir
erlauben 22 permettre [s. b.]
Erlaubnis II 11 la permission
erleben II 41, 2 voir
Erleichterung [s. soulager]
erleiden 42 subir
erliegen II 31 succomber
erlöschen (zu II 42, 1 Gr. 111) s'éteindre; II 32a s'effacer
ermorden 33 assassiner
ermüden 55a fatiguer
Ermüdung 53 la fatigue
ermutigen II 20 encourager; II 22 ranimer
ernähren 53 nourrir
ernst 21 austère; II 34a, 1 sérieux, -se
Ernte 22 la récolte [s. b.]; 39 la moisson [s. b.]
ernten 22 récolter
erneuern II 32, 3 renouveler [s. attaque]
erobern (zu II 4 Gr. 16) conquérir; (eine Stadt) II 24 prendre
Eroberer II 18a, 4/5 le conquérant
Eroberung II 14 la conquête
eröffnen II 33 ouvrir
erpicht II 31 acharné, e (à f.)
erquicken 27b soulager
erraten 25 deviner
erregen (zu 65 Gr. 18) émouvoir
erreichen 64a gagner; 40 atteindre
errichten II 30 élever; II 42, 2 construire
erringen II 39, 1 gagner
erröten II 4 rougir (über de)
erscheinen II 4 paraître — plötzlich e. (zu II 8 Gr. 17) apparaître
Erscheinung II 10a la vision
erschöpfen II 39, 2 épuiser
erschrecken: jem. e. 55 effrayer; II 3 épouvanter — selbst e. 55 s'effrayer
ersetzen II 22 remplacer
erst 25 ne...que; 30 seulement
erstarrt 58 engourdi, e
erstatten 62 restituer
Erstaunen II 28 un étonnement — in E. setzen 36 étonner [s. b.]
Ersteigen der Mauern II 23 une escalade
ersterer II 24 le premier, la première
ersticken 62 étouffer
erstrecken: sich e. 39a s'étendre
erstürmen II 43a, 1 forcer
Erstürmung II 43a, 1 la prise
ertappen 47 attraper
erteilen (eine Stunde) 48a professer
ertragen II 43, 3 supporter; II 43, 2 (schweigend e.) trainer
ertränken 42 noyer
erwachen II 28 s'éveiller — das E. II 34, 1 le réveil (bei II 40, 2 à)
erwählen 49 choisir; (zu II 6 Gr. 17) élire
erwärmen 60 réchauffer
erwarten 35 attendre
Erwartung II 31a, 3 une attente
erweisen 44 témoigner [s. bien, respect]
erwerben (zu II 4 Gr. 16) acquérir
Erwerber II 39, 1 un acquéreur
erwidern 46 reprendre; (zu 56 Gr. 16) repartir; 64a répliquer
Erwiderung (schlagfertige) II 15 la repartie
erwischen 47 attraper
erwürgen 56 étrangler; II 31a, 4 étouffer
Erz II 42, 2 le bronze
erzählen 18 raconter; II 18a, 4/5 conter
Erzählung 57 le récit
erzeugen II 17 faire naître
Erzeugnis II 32, 3 le produit
erziehen 48 élever
Erziehung 53 une éducation
erzürnen 52 irriter [s. b.]
Esel 7 un âne
essen 4 manger
Etappe II 43, 3 une étape
etwas 18 quelque chose [s. b. und pen] — (in verneinten Sätzen) 58 rien
Eugen 31a Eugène
Europa 37 l'Europe, f.
ewig II 41, 1 éternel, -elle
Ewigkeit 26 une éternité
Examen II 2 un examen [s. b.]
Examinator II 2 un examinateur

F.

Fabel II 42, 1 la fable
Fabrik II 32, 4 la fabrique [s. marque]
Façade II 34, 2 la façade
Fädchen 62 le filet
fähig II 1 capable (zu th. de f.)
Fahne II 14 une enseigne; II 40a le drapeau
fahren II 41a aller; fahren über II 34, 2 franchir qc.
Fahrt 41a la course (auf dans)
Fahrzeug II 14 le bâtiment
Falke II 6 le faucon
Fall 52 le cas; (= Sturz) II 20 la chute [s. ainsi]
fallen 14 tomber
fällen (e. Urteil) 54 porter (un jugement)

falls II 26 en cas que
falsch (zu 11 Gr. 38) faux, fausse — (= treulos) 42 de mauvaise foi [s. y]
Falschheit 45 la fausseté
Falschmünzer 45 le faux monnayeur
Falte II 5 le pli
Familie 31 la famille
famos II 31a, 4 crâne
Farbe II 14 la couleur
färben 40 teindre [s. brun]
Farbenwirkung II 36 la pâte
Färse (= junge Kuh) 56 la génisse
fassen II 28 saisir — (e. Gedanken) 37 concevoir (une idée) — (e. Entschluß) II 8 prendre (un parti) [s. attendre]
Fassung II 14 la contenance [s. déconcerter]
fassungslos II 42, 2 éperdu, e
fast 18 presque
faul 44a paresseux, -se
Faulenzer 56a le paresseux; II 36 le fainéant
Faulheit 52 la paresse
Faust II 43, 3 le poing
Februar 17 février, m.
Feder (an Uhren u. dgl.) 39a le ressort
Fee 24 la fée
fegen II 26 balayer
fehlen II 10 manquer [s. b.]
Fehler (= Mangel) II 32, 4 le défaut — (= Schuld) II 39, 2 la faute
Fehltritt II 15 le faux pas
Feierlichkeit 66 la cérémonie
feiern 11 célébrer — 65 fêter
feige 58a lâche — Feigling le lâche
Feile 21a la lime
fein II 19 fin, e; 52 délicat, e; 48a menu, e
Feind 34 un ennemi
feindlich 34 ennemi, e
Feindseligkeit II 41, 2 une hostilité
Feld 11 le champ (43 auf à) [s. campagne]
Feldherr II 2 le général
Feldprediger II 10a un aumônier
Fell 42a le poil; II 3 la peau [s. b.]
Felleisen 30 la valise
Fels, Felsen 53 le rocher; II 31a, 3 le roc
Fenster 18 la fenêtre; II 31a, 5 la croisée
Fensterscheibe 27 la vitre
fern: (Adj.) 34, 1 lointain, e; (Adv.) 28 loin
Ferne: in der F. II 32a au loin
ferner II 9 puis; (zu II 28 Gr. 91) de plus
Fernsicht II 19 la perspective
Ferse 20 le talon
fertig: s. th. 35 finir de f.; II 34, 1 achever de f. — f. werden mit II 10 venir à bout de
Fessel II 30 le lien
fesseln II 40a enchaîner — den Blick fesseln 39a fasciner le regard
fest II 28 fixe
Fest II 35 la fête
festigen II 39, 1 consolider
Festigkeit II 2 la fermeté; II 36 la solidité
festnehmen 23 arrêter
festsetzen (zu II 23 Gr. 137) arrêter
Festung II 31 la forteresse; (kleine F.) II 20 le fort
fett (zu 25 Gr. 42) gras, grasse
Fetzen II 31a, 4 le lambeau
feucht 20 humide
Feuer 40 le feu [s. b.]
Feuerbrand 58 le tison
Feuersbrunst 64a un incendie
Feuerwehrmann II 42, 2 le pompier
feurig 56 en feu; II 18a, 4/5 fougueux, -se
Fichte 58 le sapin
Fieber 61 la fièvre [s. b.]
Figur II 14 la figure
filziger Boden II 19 la bourre
finden 4 trouver
Finger 9 le doigt
Fingerglied 9 la phalange
Fingernagel 9 un ongle
Firmament II 32a le firmament
Fisch II 7 le poisson
Fischbrut II 7 le fretin
Fischer II 7 le pêcheur
Fischlein II 7 le petit poisson
Fläche 44a le plan
Flagge II 14 le pavillon [s. pavoiser]
Flamme 19 la flamme
Flanke II 19 le flanc
Flasche 38 la bouteille
flattern 48a voleter
flehen 41a solliciter
Fleisch 60 la chair
Fleiß 25 la diligence; 52 une application
Fliege 50 la mouche
fliegen 27 voler
fliehen 23 fuir [s. b.]
Fliese: mit Fliesen auslegen II 43, 2 carreler
fließen II 43, 2 couler
flimmern II 32a trembler
flink II 28 agile; II 34, 3 alerte
Flocke 22 le flocon
Flora II 17 Flore
Flotte II 41, 1 la flotte

Flottille (kleine Flotte) II 41, 2 la flottille
Flucht II 35 la fuite
flüchten 24 se sauver; 44 se réfugier
Flüchtling 44 un échappé
Flug 48a le vol; II 32a la course
Flügel 48a une aile
Flur (der) 58a le corridor
Fluß 42 la rivière [ſ. d.]; II 43, 2 le fleuve
Flut II 33 le torrent; II 42, 1 le déluge
Folge 19 la suite; 27a le fruit; II 31a, 1 la conséquence
folgen 30 suivre (jem. q.); II 42, 1 succéder (auf à) [ſ. d.]; es folgt daraus, daß (zu II 22 Gr. 140) il résulte que, il s'ensuit que; folgender 28 ce; folgendes iſt (ſind) II 18a, 4/5 voici [ſ. lendemain]
folgern (zu II 6 Gr. 17) conclure
folglich (zu II 30 Gr. 91) par conséquent
fordern 48a exiger; II 18a, 2/3 demander [ſ. d.]
Form II 31 la forme
förmlich II 34a, 2 formel, -elle
Fort (das) II 20 le fort
fortdauern 39 continuer
fortfahren 36 continuer; 59 poursuivre
fortgehen 18 partir
fortjagen II 26 chasser
fortreißen (mit ſich) II 39, 1 entraîner
Fortſchaffung II 18a, 4/5 une expédition
fortſchleppen II 31a, 5 traîner
Fortſchritt 64a le progrès
fortſetzen 59 poursuivre; 43a continuer
fortſtürzen II 31a, 4 s'élancer
forttragen 42 emporter
fortwährend 31 perpétuel, -elle; II 41, 2 continuel, -elle
Frage 47 la question [ſ. d.]
fragen 12 demander [ſ. d.]; fragend II 34a, 1 interrogateur, -trice
Frankreich 37 la France
Franz II 31a, 2 François
Franzoſe 41a le Français
franzöſiſch 34 français, e
Frau 14 la femme [ſ. madame u. Mme]
Frechheit II 24 une insolence
Fregatte II 10a la frégate
frei 22 libre [ſ. d.]; (zu 14 Gr. 36) franc, franche — frei von 51 exempt(e) de
Freiheit 44 la liberté [ſ. d.]
Freilaſſung 65 la mise en liberté
freilich (= zwar) II 9 bien
freimütig II 40a franc, franche
freiſinnig II 39, 1 libéral, e
freiſprechen 65 acquitter
Freiſprechung 65 un acquittement
Freitag 17 vendredi, m.
fremd II 40, 2 étranger, -ère
Fremdling II 40, 2 un étranger
freſſen 66 manger; 27 becqueter [ſ. d.]
Freude 28 le plaisir; 58 la joie
freuen 27 réjouir [ſ. d.]
Freund (zu 5 Gr. 19) un ami
Freundin (zu 5 Gr. 19) une amie
freundlich 58 ami, e; II 18 obligeant, e [ſ. vouloir]
Freundſchaft II 30 une amitié
Friede 59 la paix [ſ. d.]
friſch 13 frais, fraîche
fröhlich 7 joyeux, -se; II 14 gai, e
fromm 28 pieux, -se
Front II 31 la face
Froſch 42 la grenouille
Froſt 40 la gelée
Frucht 40 le fruit
fruchtbar II 35 fertile; II 41a fécond, e
frühe II 18 tôt — früher: (Adj.) 52 passé, e; II 39, 2 ancien, -enne; (Adv.) II 27 auparavant, 22 (= ehemals) autrefois
Frühling 11 le printemps
Frühſtück 4 le déjeuner
frühſtücken 50 déjeuner
Frühſtücksſtube II 34, 2 la crèmerie
Fuchs II 10b le renard
fühlbar machen II 16 faire sentir
fühlen 44 sentir; lebhaft f. (zu 56 Gr. 16) ressentir
führen 42 conduire; 55 mener; II 41a guider
Führer II 22 le chef; II 18a, 4/5 le guide, le conducteur
füllen II 42, 2 emplir (mit de)
Füllen 56a le poulin
Funke 6 une étincelle
funkeln II 42, 2 étinceler
für 22 pour
Furche 15 le sillon
furchen II 42, 2 sillonner
Furcht II 14 la crainte [ſ. d.]; la peur [ſ. d.]
furchtbar II 41, 1 redoutable, formidable; 41a horrible
fürchten (zu II 6 Gr. 17) craindre [ſ. d.]; ſich fürchten II 10a avoir peur
fürchterlich II 18a, 1 affreux, -se
furchtſam 58 craintif, -ve
Fürſorge 25 le soin
Fürſt 53 le prince; II 41, 1 le souverain
Fürſtentum II 41, 1 la principauté
Fürſtin II 24 la princesse
Fuß 10 le pied [ſ. d.]
Fußbank 42a un escabeau
Fußbekleidung 52a la chaussure
Fußboden 5 le plancher

Fußgänger II 34, 1 le piéton
Fußſoldat II 18a, 1 le fantassin
füttern II 9 nourrir

G.

Gabe II 6 le don
Gabel (Deichſel) II 42, 2 le brancard
gaffen II 34, 1 bayer
Gala: in G. II 10a en grand costume
Gallien II 22 la Gaule
galliſch II 23 gaulois, e
Gang 18 une allée; 58a le corridor — (= Marſch) II 42a la marche
Gänſehaut [ſ. chair]
ganz 7 entier, -ère; 18 tout, e
gar nicht II 9 ne ... point; gar kein II 11 ne ... point de
Garbe 6 la gerbe
Garde II 31 la garde
Garten 20 le jardin
Gartenmeſſer II 5 la serpe
Gas II 34, 1 le gaz [ſ. bec]
Gaſſe II 34, 2 la ruelle
Gaſt 27 un hôte
gaſtfreundlich II 32, 5 hospitalier, -ère
Gaſtfreundſchaft 43a une hospitalité
Gaſthaus II 43, 3 un hôtel [ſ. d.]
Gaſtmahl II 35 le banquet
Gaſtwirt 58a un aubergiste
Gattin 28 une épouse
Gattung 41 une espèce
Gaukler II 34a, 2 le saltimbanque
Gaunerei 47 la fourberie
Gebärde II 43, 3 le geste
Gebaren II 34a, 2 une allure
Gebäude 51a un édifice; II 14 le bâtiment
geben (zu 4 Gr. 3) donner — es giebt 16 il y a (zu th. 20 à f.); II 6 il est
Gebet II 10a la prière
Gebiet II 29 le territoire
gebieteriſch II 42, 1 impérieux, -se
Gebirge 40 les montagnes, f.
Gebirgspaß II 18a, 1 le col
Gebiß 39a le mors; II 39, 2 le frein
geboren werden 37 naître
Gebrauch II 37 un usage [ſ. d.]
gebrauchen 22 employer; II 32, 1 user (de qc.)
Gebrüll II 31a, 1 le rugissement
Geburt 37 la naissance
Gebüſch 46 le bocage; 58 le buisson
Gedanke 37 une idée; 49 la pensée [ſ. imaginer]
Gedränge II 32, 2 le rassemblement
Geduld 38a la patience
geduldeu: ſich g. (zu II 32, 2 Gr. 112) patienter
Gefahr 34 le danger [ſ. exposer]
gefährlich 61 dangereux, -se; II 18a, 2/3 périlleux, -se
Gefährte 33 le compagnon
Gefährtin 27 la compagne
gefallen 63 plaire [ſ. d. u. heure] — G. finden an II 32, 2 se complaire dans
gefällig ſein (zu II 6 Gr. 17) complaire
Gefallſucht II 34, 3 la coquetterie
gefangen halten (zu 58 Gr. 16) détenir
gefangen nehmen 41a prendre
Gefangener 64 le prisonnier
Gefängnis: ins G. werfen 47 emprisonner
Gefieder II 6 le plumage
Gefolge II 34, 4 une escorte; II 40, 2 le cortège
Gefühl 49 le sentiment
gegen 18 (feindlich) contre — 28 (freundlich oder feindlich) envers — 37 (Zeit) vers
Gegend 58 la contrée; II 41a le climat
Gegenſatz 39a le contraste (zu avec)
Gegenſtand 20 un objet; II 36 le sujet
Gegenteil 52 le contraire (im G. au c.)
gegenüber 39a vis-à-vis de — (feindlich) II 11 contre
gegenüberſtellen II 32, 5 opposer
Gegenwart II 41, 1 la présence
gegenwärtig II 42, 2 présent, e
Gehege II 31a, 1 un enclos
geheim (zu 12 Gr. 40) secret, secrète [ſ. d.]
Geheimnis 59 le secret
geheimnisvoll 11 mystérieux, -se
Geheimſchreiber II 18a, 4/5 le secrétaire
gehen 4 aller [ſ. d.]; 7 marcher; 23 passer
Gehölz 27 le bois
gehorchen 52 obéir
gehören 29 appartenir; 53 être
gehörnt 42a cornu, e
Geige II 26 le violon
Geiſt 31a le génie; II 1 un esprit
Geiſtesblitz II 32, 4 la saillie
geiſtreich II 36 ingénieux, -se [ſ. esprit]
Geiz 38a une avarice
Geizhals 38a un avare
geizig 38a avare
Gekicher II 34a, 3 le gazouillement
Gelächter II 2 le rire
gelangen 43 arriver; (zu 58 Gr. 16) parvenir
gelb 64 jaune
Geld 26 un argent
Geldſchrank 36 le coffre-fort
Gelegenheit II 41, 1 une occasion [ſ. d.]
gelehrt II 34a, 2 savant, e
Geleit: freies G. II 43a, 3 la vie sauve
geleiten II 43a, 3 escorter

gelingen II 22 parvenir [ſ. d.]
gelten 43 valoir; g. für (zu II 38 Gr. 190) passer pour
Gelübde 66 le vœu
Gemach II 5 la pièce
gemächlich II 32, 2 à l'aise
Gemälde II 26 le tableau
gemäß 17a suivant; II 11 selon; II 36 d'après
gemeinſam 40 commun [ſ. d.]
Gemeinſchaftlichkeit II 32, 1 la solidarité
Gemſe II 31a, 2 le chamois
Gemüſegarten II 43, 2 le potager
gemütlich [ſ. aise]
Gemütsruhe II 4 la contenance
genau II 2 précis, e
genehmigen II 37 agréer
geneigt II 18 disposé, e
General II 2 le général
Generalſtab II 43a, 1 un état-major
Generation 44a la génération
Genie II 32, 3 le génie
genießen (zu II 32, 1 Gr. 113) jouir (de qc.)
genug 63 assez
Genüge leiſten II 30 satisfaire
genügen 45 suffire [ſ. d.]
Genuß II 18a, 1 la jouissance
Georg 46 George
Gepräge II 32, 4 le cachet
Gepränge II 43a, 3 un appareil
gerade 43 droit [ſ. d.] — (= eben) 50 justement
geraten [ſ. effroi]
Geratewohl: aufs G. 47 au hasard
geräumig 40 spacieux, -se
Geräuſch 18 le bruit
geräuſchvoll 56 bruyant, e
Gerechtigkeit II 5 la justice
Gericht (Eſſen) II 7 le plat — Gerichtshof 65 la cour — eine Gerichtsſitzung abhalten II 30 siéger
gering (zu 34 Gr. 49) petit, e [ſ. distance]; II 41a obscur, e — geringer (= nieder) 52 inférieur, e
gern II 11 volontiers [ſ. aimer]
Geruch II 34, 3 une odeur
Gerücht II 42, 2 le bruit [ſ. d.]
Geſang 11 le chant; 27 la chanson
Geſchäft 28 une affaire; II 34, 2 le marché
Geſchäftszimmer 51a le comptoir
geſchehen 39 se faire
Geſchenk 28 le présent; II 6 le don
Geſchichte 50 une histoire
Geſchick 31 le sort; 66 le destin
geſchickt II 24 habile
Geſchlecht II 34, 3 le sexe; 44a la génération
Geſchmack II 32, 1 le goût — G. finden an etw. (zu II 40, 2 Gr. 114) goûter qc.
geſchmackvoll (Adv.) II 32, 4 avec goût
Geſchöpf 59 la créature
Geſchrei: mit lautem G. II 43a, 1 à grands cris
Geſchütz 41a le canon; II 18a, 2/3 la pièce de canon, la pièce d'artillerie; II 42, 2 la pièce
Geſchwader II 41, 3 une escadre
Geſelle II 34, 2 le garçon [ſ. d.]
Geſellſchaft II 16 la compagnie (in II 43, 2 en)
Geſetz II 32, 5 la loi
Geſicht 8 la figure; 58 le visage
Geſpann II 34a, 3 un attelage
Geſtade II 41a la plage
Geſtalt II 14 la figure; II 31 la forme [ſ. d.]
Geſtändnis II 32, 5 un aveu
geſtatten II 41, 2 permettre
Geſte II 43, 3 le geste
geſtehen II 18 avouer
geſtern 64 hier
Geſtirn II 33 un astre
Geſuch II 5 la demande, la requête
geſund: wieder g. werden II 21 se guérir
Geſundheit 24 la santé
Getöſe 56a le fracas
Getränk 62a la boisson; le breuvage
Getreide 39 le blé
Getümmel II 32, 2 le tumulte
gewähren II 39, 1 donner — g. laſſen 63 laisser faire
Gewalt II 11 le pouvoir [ſ. d.]; II 43, 3 la violence [ſ. haben]
gewaltthätig 44a violent, e
Gewäſſer: ein G. 56 une eau; die G. II 10a les parages, m.
Gewehr II 42, 2 le fusil
Gewerbe II 39, 1 une industrie
gewerblich II 32, 4 industriel, -elle
Gewicht 43 le poids
Gewinn II 18a, 2/3 le gain
gewinnen 48 gagner; für ſich g. II 41, 3 entraîner
gewiß II 7 certain, e [ſ. d.]
Gewiſſen 45 la conscience
Gewiſſensbiß II 43, 1 le remords
gewiſſermaßen II 13 pour ainsi dire; II 32, 4 en quelque sorte
gewöhnen 53 habituer, accoutumer (à f.)
Gewohnheit II 5 la coutume; II 16 une habitude
gewöhnlich: Adj. 26 ordinaire; 54 habituel, -elle — Adv. 53 d'ordinaire, ordinairement

gewohnt: etw. g. ſein [ſ. habitude]
gewunden 40 tortueux, -se
geziemen: ſich g. (zu 58 Gr. 16) convenir à
Gezwitſcher II 6 le ramage
Giebel II 41a la cime
Gift 61 le poison
Gipfel 44a la cime; II 14 le sommet
Gitter 44a la claire-voie; II 34, 2 la grille
Gitterthor II 34a, 2 la grille
Glanz 13a un éclat
glänzen II 32, 1 briller — glänzend II 6 éclatant, e; II 42, 1 splendide
Glas 32 le verre
Glaſer 32 le vitrier
Glaube 42 la foi
glauben 30 croire [ſ. d.]
gleich [ſ. ſogleich]; g. nach 39 (g. bei II 2) dès
gleichen 20 ressembler
gleichgültig 48a indifférent, e
gleichkommen (zu 64 Gr. 18) équivaloir; (zu II 40, 2 Gr. 114) égaler (jem. q.)
gleichſam II 34, 5 comme
gleichwohl [ſ. dennoch, indeſſen]
gleichzeitig 23 en même temps
gleiten II 32, 2 (II 31a, 2 g. laſſen) glisser
Glied 8 le membre; II 34, 3 le rang [ſ. d.]
Glöckchen 13 la clochette
Glocke (an Uhren) II 42a le timbre
Glück II 9 le bonheur [ſ. d.]; II 8 la fortune [ſ. d.]; viel G.! II 31a, 2 bonne chance! — G. wünſchen II 37 féliciter (jem. zu etw. q. de qc.)
glücklich II 35 heureux, -se; II 42a fortuné, e
glühen 61 brûler — glühend 56 ardent, e; II 33 enflammé, e
Gnade 26 la grâce
gnädige Frau 24 madame
Gold 7 un or
golden 53 d'or
Goldfinger 9 un annulaire
Goldſtück 38a la pièce d'or
Golf II 40a le golfe
Gott 26 Dieu
Göttin II 6 la déesse
Grab 26 le tombeau
graben 15 creuser
Graben (der) 13a le fossé
Grabſcheit II 41a la bêche
Grad [ſ. point]
Gras 11 une herbe
Grasmücke 58 la fauvette
gräßlich 50 attroce
gratulieren II 37 féliciter (q. de qc.)
grau II 40, 1 gris, e
gräulich II 31a, 3 grisâtre
grauſam II 21 cruel, -elle
Greif 42a le griffon
Greis 31 le vieillard
Grenadier 34 le grenadier
Grenze II 2 la limite; II 43, 3 la frontière
grenzen an 25 tenir à
griechiſch (zu 14 Gr. 36) grec, grecque
Griff 15 le manche
grob 40 grossier, -ère
Groll II 31a, 2 la rancune
groß (zu 5 Gr. 40) grand, e; ſo groß II 5 tel, telle
großartig 52 magnifique
Großbrittannien II 41, 2 la Grande-Bretagne
Größe II 6 la grandeur
Großmut 53 la générosité
Großmutter II 40, 1 la grand'mère
Großvater 53 le grand'père
grün 56 vert, e
Grund II 6 la raison — II 21 zu Grunde gehen (II 39, 2 zu Grunde richten) perdre
Grundbeſitzer 22 le propriétaire
grundehrlich [ſ. parfait]
gründen II 9 fonder
Gruppe II 10a le groupe [ſ. d.]
gruppieren II 34, 2 grouper
grüßen II 34a, 3 saluer
Gunſt 40a la faveur [ſ. d.]
Gurgel 8 la gorge
Guſtav 12 Gustave
gut: Adj. 14 bon, bonne [ſ. d.] — Adv. 18 bien [ſ. d. und beau]
Gut (Pachtgut) II 9 la ferme — (herrſchaftliches Gut) II 9 la seigneurie
Güte 28 la bonté
gutheißen II 24 approuver
gütig 24 bénin, bénigne

H.

ha! II 21 ah!
Haar 8 le cheveu; (von Tieren) 40 le poil; (des Schweifes) 42a le crin: (= Haarwuchs) II 34, 3 la chevelure
haben: zum Vater h. 59 avoir pour père — in der Gewalt haben II 21 tenir
Hacke II 34, 2 la pioche; (= Ferſe) 10 le talon
hacken 25 piocher
Hafen II 41, 2 le port
Hagel 40 la nuée [ſ. d.]
Hahn 58a le coq — (= Krahn) 35 le robinet — (am Gewehr) II 31a, 4 le chien
Haken 51a le crochet

halb 16 demi, e [ſ. d.] — halb öffnen 40 entr'ouvrir
Hälfte 16 la moitié
Hals 8 le cou [ſ. d.]
Halsſtarrigkeit 27a un entêtement
Halstuch II 34, 3 la cravate
halt machen II 5 s'arrêter
halten 15 tenir — h. für II 41, 1 croire — irrtümlich h. für 45 prendre pour
Haltestelle II 34, 4 la station
Hammel 40 le mouton
Hammer 5 le marteau
Hampelmann 39a le pantin
Hand 9 la main [ſ. d.]
Handel II 32, 3 le commerce; II 34, 2 le marché
handeln 28 agir [ſ. d.]
Handelsmann 30 le négociant
Handgelenk 9 le poignet
handgreiflich 65 palpable
Handkarren II 42, 2 la charrette à bras
Händler II 34, 5 le marchand
Handlung 26 une action; 48a un acte
Handlungsgehülfe II 34, 5 le commis
Handſtreich II 41, 2 le coup de main
handumdrehen: im h. [ſ. clin]
Handwerk II 34, 5 le métier
hängen 20 pendre; II 34, 3 suspendre [ſ. épaule]
harken II 34a, 3 ratisser
hart 32 dur, e
Härte II 18a, 2/3 la rigueur
hartnäckig II 43a, 2 opiniâtre [ſ. beſtehen]
Haſelnuß II 34a, 3 la noisette [ſ. d.]
haſſen (zu II 2 Gr. 16) haïr
häßlich II 34, 3 laide
Hauch 40 le souffle
Haufe 39 le tas; 44a le monceau
haufenweiſe 57 en foule
häufig: (Adj.) II 32, 2 fréquent, e; (Adv.) 14 souvent
Haupt 8 la tête
Hauptmann 34 le capitaine
Hauptmaſt II 14 le grand mât
hauptſächlich 52 principal, e
Hauptſtadt 28 la capitale
Hauptſtraße II 43, 1 la grande route
Haus 5 la maison; (vornehmes) II 5 un hôtel
Hausfrau 42a la ménagère
Hausgötter II 35 les lares, m.
Haushaltung II 40, 1 le ménage
Hausordnung II 43a, 3 le règlement
Hauswirt 22 le propriétaire
heben 36 relever
Hecke 27 la haie
heda! 47a ah ça! II 10b hé!
Heer 34 une armée
heftig 54 violent, e
Heftigkeit II 43, 3 la violence
Heide (die) II 19 la lande
Heidekraut II 32a la bruyère
Heil 41a le salut
heilen 57 guérir
heilig II 11 saint, e [ſ. d.]; II 41a sacré, e
heimlich (Adv) II 22 secrètement
heimſuchen [ſ. proie]
Heinrich 53 Henri
heiraten II 18a, 4/5 épouser
heiß 39 chaud, e
heißen 8 s'appeler; (zu II 42, 1 Gr. 111) se nommer — (= nennen) II 8 traiter q. de — [ſ. daß]
heiter II 14 gai, e; II 18a, 2/3 serein, e
Held II 30 le héros
Heldengedicht II 39, 2 une épopée
heldenmütig II 11 héroïque
helfen (zu 59 Gr. 16) secourir (jem. q.); (zu II 40, 2 Gr. 114) aider q., assister q., seconder q.
hell 12 limpide; II 31a, 3 clair, e [ſ. plein]
Helligkeit II 33 la clarté
Helm II 20 le casque
Hemd II 34, 2 la chemise [ſ. d.]
hemmen II 15 arrêter
Henker II 66 le bourreau — zum H.! II 4 morbleu! II 36 parbleu!
her [ſ. avoir]
herabhängen 20 pendre
herabkommen 58 descendre
herablaſſen: ſich h. (zu II 34, 5 Gr. 157) daigner
herabſteigen 58 descendre
herabſtürzen 42 fondre; 64a crouler
herannahen 11 une approche (bei à)
heranziehen II 22 attirer
herausbringen II 34, 3 sortir
herausfinden 38a démêler
herausgehen 18 sortir
herausholen 43 faire sortir
herauskommen 46 sortir; II 34, 2 déboucher
herauslocken II 36 tirer
herausreißen 13a arracher
herausſchlüpfen II 34, 4 s'échapper
herausſehen II 31a, 3 sortir
herausſpringen 6 jaillir
heraustreten II 31a, 3 sortir
herausziehen 29 retirer; II 13 tirer
herb II 40, 2 amer, -ère
herbeieilen 58 accourir
herbeiführen 52 amener
herbeilaufen 58 accourir

herbeiſchaffen 21a apporter
herbeiſtrömen II 34, 2 affluer
Herberge II 43, 3 une auberge
Herbſt 58 un automne
Herd 40 le foyer
Herde 40 le troupeau
hereinbrechen II 41, 3 venir
hereinkommen 58 entrer
herfallen über jem. II 23 tomber sur q.
herkommen II 33 partir
Herr 3 le maître — 36 le monsieur [ſ. d. u. M.] — der vornehme Herr 23 le seigneur — der gnädige Herr II 11 monseigneur — der Herr (= Chriſtus) II 11 Notre-Seigneur
herrichten II 15 préparer
Herrlichkeit II 15 la splendeur
Herrſchaft II 40a un empire (über sur)
herrſchen II 41a régner (über sur)
herrühren (zu 58 Gr. 16) provenir — (aus einer Zeit) 44a dater
herüber II 10 deçà
herunterlaſſen II 43a, 2 abaisser
herunternehmen II 18a, 2/3 démonter
hervorbringen 52 produire; II 17 faire naître
hervorgehen 52 sortir
hervorſprudeln 61 jaillir
Herz 13 le cœur [ſ. d.]
Herzensgüte II 12 la bonté
Herzog II 14 le duc
Heu 42a le foin
Heugabel 42a la fourche
heulen 56 hurler
Heulen (das) 49 le gémissement
heute 22 aujourd'hui [ſ. ce, soir]
heutzutage 22 de nos jours
Hieb 23 le coup [ſ. d.]
hienieden 26 ici-bas
hier 26 ici; hier und da 40 çà et là
hierauf 62a là-dessus
hierher 57 ici; II 25 par ici
hierüber 54 là-dessus
Hilfe 42 une aide [ſ. d.]; 58 le secours [ſ. d.] — zu Hilfe! 34 à moi!
Hilfsmittel, Hilfsquelle II 23 la ressource
Himmel 59 le ciel [ſ. air]
Himmelsgegend [ſ. point]
Himmelskörper II 33 le globe
Himmelsſtrich II 41a le climat
Himmelszelt II 32a le firmament
himmliſch II 17 céleste
hin: an etw. hin [ſ. long] — hin und her II 10 deçà et delà — hin und her bewegen II 34, 5 agiter; ſich hin und her bewegen II 31a, 5 passer; hin und her gehen II 34, 2 aller et venir; hin und her ſtoßen II 32, 2 bousculer; hin und her wälzen II 31a, 4 rouler
hinabgehen II 13 descendre
hinabgleiten 44a glisser
hinabreißen II 18a, 1 entraîner
hinabſteigen II 22 descendre
hinaufklettern II 40, 1 grimper
hinaufſchaffen II 18a, 2/3 élever; monter
hinaufſteigen (zu II 12 Gr. 109) monter
hinaus! 65 sortez! II 26 hors d'ici!
hinausgehen 18 sortir
hinbringen (Zeit) II 16 passer
hindern II 23 empêcher (de f.)
Hindernis 44a un obstacle
hineinfinden: ſich h. in II 16 se résigner à
hineinführen II 5 introduire
hineingehen II 5 entrer
hineinklingen II 34, 1 tomber
hineinſchlüpfen II 31a, 3 entrer
hineinſtecken II 34, 5 fourrer
hineinwagen: ſich h. II 18a, 1 s'engager
hineinziehen II 41, 2 entraîner
hineinzwängen II 34a, 2 empiler
hinfallen II 26 tomber
hingeben II 22 livrer; 52 abandonner — ſchnell ſich hingebend II 32, 1 prompt, e
hingehen 4 aller [ſ. d.]
hinhalten (= reichen) 27 tendre
hinreichend 56a assez
hinreißen II 32, 1 enlever; II 18a, 4/5 porter
hinſchicken II 30 envoyer
hinter 8 derrière — der hintere Teil 8 le derrière; 10 la partie postérieure — hinter jem. her II 1 après q.
Hintergrund 18 le fond; II 19 le lointain
Hinterhalt: in einen H. legen 34 embusquer
hinterher II 42, 2 derrière
hinterhergehen II 42, 2 pousser derrière
hinterlaſſen 25 laisser
Hinterthür II 31a, 3 la porte de derrière
hinüber II 10 delà
hinübergehen II 18a, 2/3 voyager
hinüberkommen II 18a, 1 passer
hinüberſchaffen II 18a, 2/3 transporter, passer
hinunterſchaffen II 18a, 2/3 descendre
hinuntertragen II 34, 4 descendre
hinzufügen 54 ajouter
hinweiſen [ſ. étendre]
hinwerfen II 18a, 4/5 jeter
Hippe II 5 la serpe
Hirſch II 28 le cerf
Hirt 40 le berger; II 32a le pâtre
Hitze 39 la chaleur
hitzig II 43a, 2 ardent, e
Hobel 5 le rabot

hobeln 5 raboter
hoch 8 haut, e; 44a élevé, e [ſ. âge, pied]
Hochachtung II 37 la considération
Hochebene II 43, 3 le plateau
Hochmut 53 un orgueil; 43a la hauteur
hochmütig II 41, 1 hautain, e
hochnäſig II 34a, 3 rogue
Hochſchule II 32, 5 une académie
höchſtens II 7 au plus; II 31a, 3 tout au plus
Hof 65 la cour (auf II 21 dans)
hoffen 59 espérer
Hoffnung 52 une espérance; II 10a un espoir
höflich 47 poli, e
Höfling II 24 le courtisan
Höhe 40 la hauteur
Höhle 25a la caverne; 56 la tanière
Hohngelächter II 43, 3 la huée
holen 38 aller chercher
Holz 2 le bois (aus Holz de bois)
hölzern 2 de bois
Holzhauer 58 le bûcheron
Holzſcheit 18 la bûche
Holzſchuh 18 le sabot
Honig 41 le miel
hören 18 entendre; auf jem. h. 57 écouter q.; von etw. h. II 20 apprendre qc.; gehört werden II 25 s'entendre
Horizont II 36 un horizon
Horn 56 la corne
Hoſe 40 le pantalon
Hoſpital 63 un hôpital
Hoſpiz II 18a, 1 un hospice
hübſch II 32, 4 joli, e
Huf II 34, 4 le sabot
Hügel 40 la colline
Huhn II 9 la poule
Hühnchen 42a le poulet
Hülle 2 une enveloppe
Hülſe 40 la gousse
Hund 3 le chien
Hundert: das H. 24 la centaine
Hungersnot II 22 la famine
hüpfen 21a bondir
Hürde II 42, 2 le parc
Hurraruf II 42, 2 le hurrah
hurtig II 31a, 1 leste
Hut 40 le chapeau
hüten: ſich h. zu th. 60 se garder de f.
Hütte 25 la chaumière
hypochondriſch II 1 hypocondriaque

I.

immer 3 toujours [ſ. d.]
in 1 à; 6 dans; 16 en [ſ. dieſe Wörter]
indem 34 en (mit Part. Präſ.)
indeſſen 28 cependant
Indien 22 les Indes, f.
Induſtrie II 39, 1 une industrie
induſtriell II 32, 4 industriel, -elle
Infanteriſt II 18a, 1 le fantassin
infolge 19 par suite de; II 8 par
infolgedeſſen II 31a, 1 en conséquence
Inhalt 38a le contenu
innehalten II 28 s'arrêter
innere II 13 intérieur, e
innerhalb 16 en
Inſekt 58 un insecte
Inſel II 8 une île (auf dans)
inſtändig [ſ. supplier]
Inſtinkt II 28 un instinct
inſtinktmäßig II 28 instinctif, -ve
Intereſſe 57 un intérêt
intereſſieren 36 intéresser
Invalide II 43a, 1 un invalide
irdiſch 26 terrestre
irgend ein 29 quelque
irgend jemand [ſ. quelqu'un, personne]
Ironie II 42, 1 une ironie
irren: ſich irren 47 se tromper
Irrgang 39a le labyrinthe
Irrtum II 2 la méprise; II 40, 2 une erreur [ſ. d.]
Italien II 1 l'Italie, f.

J.

ja 1 oui — ja wohl 27a bien oui
Jacke 40 la veste; II 34, 3 le bergeron
Jagd 60 la chasse (25a auf à)
Jagdaufſeher 62 le garde-chasse
Jagdtaſche II 7 la gibecière
jagen 40 chasser
Jäger 62 le chasseur
jählings II 28 soudain
Jahr 14 une année; 37 un an [ſ. d.]; im Jahre 18 en
Jahreszeit 58 la saison
Jahrhundert 17 le siècle
jämmerlich II 6 chétif, -ve
jammern 19 se lamenter
Januar 17 janvier, m.
je [ſ. plus] — je nachdem! (Adv.) II 31a, 2 c'est selon; (Konjunktion) (zu II 30 Gr. 91) selon que, suivant que — von je her II 43a, 1 de tout temps
jeder 9 chaque; (zu 40 Gr. 87) tout; 1 chacun — jeder, der (zu 40 Gr. 87) quiconque
jedermann 66 tout le monde
jedoch 28 cependant

jemals 25 jamais
jemand (zu 40 Gr. 87) quelqu'un, e
jener 25 ce; ce . . . -là — (zu 40 Gr. 80) celui-là
jenſeits II 2 au delà de
Jeſus-Chriſtus 37 Jésus-Christ [ſ. d.]
jetzt 19 maintenant; II 42, 2 à présent
Johanna II 11 Jeanne [ſ. d.]
Jubel II 41a une allégresse
Jugend II 2 la jeunesse
Juli 17 juillet, m.
jung 24 jeune; jünger 12 cadet, -ette [ſ. d.]
Junge: der J. 46 le garçon — das J. 48 le petit
Jungfrau [ſ. Jeanne]
Jüngling II 22 le jeune homme
Juni 17 juin, m.
Juno II 6 Junon

K.

Kadaver II 43, 3 le cadavre
Kaffee II 34, 5 le café
Käfig 64 la cage
Kaiſer 38 un empereur
kaiſerlich II 43, 2 impérial, e
Kaiſerreich II 41, 1 un empire
Kajüte II 10a la cabine
Kaleſche II 43, 1 la calèche
Kalk 18 la chaux
kalt 18 froid, e (es war k. il faisait f.)
kaltblütig 66 de sang-froid; II 34a, 3 impassible
Kaltblütigkeit 66 le sang-froid
Kälte 18 le froid
Kamerad II 12 le camarade
Kammer II 42, 1 la Chambre [ſ. d.]
Kampf 56 le combat
kämpfen (zu 39 Gr. 17) combattre
Kampfplatz 39a la lice; II 31 le terrain
Kanal 44a la Manche [ſ. d.]
Kandidat II 2 le candidat
Kanone 41a le canon
Kanonenboot II 41, 3 la canonnière
Kanonier 41a le canonnier
Kapital 48 le capital; II 10 le fonds
Kapitän 41a le capitaine
Kapitulation II 43, 1 la capitulation
kapitulieren II 43a, 3 capituler
Karl 52 Charles (Charlemagne)
Karpfen II 7 la carpe (kleiner K. le carpillon)
Karren II 42, 2 la charrette
Kartätſchenſalve [ſ. mitraille]
Käſe 40 le fromage
Kaſerne II 34, 2 la caserne
Kaſtanie 40 la châtaigne
Kaſtanienbaum 40 le châtaignier
Katharina II 11 Catherine
Katheder 18 la chaire
Katze 3 le chat
kaufen 22 acheter
Käufer 39a le client
Kaufmann 22 le marchand
kaum 66 à peine (als II 25 que)
Kavallerie II 31 la cavalerie
Kavalleriſt II 18a, 1 le cavalier
Kehle 8 la gorge
kehren II 26 balayer
kein (zu 40 Gr. 86) ne . . . pas de; II 11 ne . . . point de; (zu 40 Gr. 88) ne . . . aucun(e); ne . . . nul (nulle); ne . . . pas un(e) — kein . . . mehr 19 ne . . . plus de
keineswegs 39 ne . . . point; II 25 ne . . . point du tout
Kellermeiſter 38 le valet de bouche
kennen 26 connaître
Kenntnis II 12 la connaissance [ſ. d.]
Kerl [ſ. enfant]
Kern 54 une amande
Kette II 43a, 2 la chaîne
keuſch II 17 chaste
Kilometer II 43, 2 le kilomètre
Kind 25 un enfant — kleines Kind 39a le bébé
Kinderſpielzeug 53 les babioles, f.
Kindheit II 41a une enfance
Kinn 8 le menton
Kirche 40 une église [ſ. d.]
Kirchturm II 34, 1 le clocher
Kiſſen 48a le coussin
Kiſte 28 la caisse
Kittel II 34, 3 la blouse
Klage II 31a, 4 la plainte; 57 la doléance
kläglich II 43, 3 lamentable
Klang II 6 le son
Klappen II 34, 1 le claquement
klappern [ſ. grelottant]
klar II 2 clair, e; (Waſſer) 12 limpide
Klaſſe 52 la classe
klatſchen 47 battre [ſ. main]
Klaue 42 la serre
kleben II 43, 2 coller
Klee 42a la luzerne
kleiden 18 habiller; II 3 vêtir
Kleider 40 les habits, m.; II 11 les vêtements, m.
Kleiderhändler [ſ. marchand]
klein 9 petit, e — 48a menu, e
klettern 53 grimper
Klima II 41, 2 le climat
Klinge 29 la lame [ſ. couteau]

Klingeln II 34, 4 le tintement
Klinke II 5 le loquet
klopfen II 20 frapper
Klosterbruder II 18a, 1 le religieux
klug 49 intelligent, e
Knabe 46 le garçon
Knecht 38 le valet
Kneipe II 32, 4 le cabaret
Knie 10 le genou [ſ. d.]
knifiern 58 pétiller
Knochen II 31a, 5 un os
Knoten II 19 le nœud
kochen 40 cuire; (zu II 3 Gr. 16) bouillir (intranſ.), faire bouillir (tranſ.)
Kohle 56a le charbon
Koje II 10a la cabine
Kokarde II 40a la cocarde
Kolben (an Gewehren) II 42, 2 la crosse
Koloß II 39, 1 le colosse
Kommandant II 43a, 1 le gouverneur
kommen 49 venir [ſ. d.]; 23 passer
Kommißgewehr II 31a, 2 le fusil de munition
König 53 le roi [ſ. d.]
Königin II 13 la reine
königlich II 34a, 1 royal, e
Königreich II 8 le royaume (de France)
Königtum II 41, 1 la royauté
konkret (zu 12 Gr. 40) concret, concrète
können 2 pouvoir [ſ. d.]; (= gelernt haben, zu 65 Gr. 18) savoir [ſ. d.]
Konſervatorium II 32, 5 le conservatoire
Konſtantinopel II 41, 1 Constantinople
Konſul II 18a, 1 le consul
Kontor II 34a, 1 le comptoir
kontrollieren 55a vérifier
Kopf 8 la tête
Kopfkiſſen II 38 un oreiller
Korb II 34, 3 le panier [ſ. osier]
Korn 6 le grain [ſ. épi]
Körper 8 le corps
Körpergröße II 7 la taille
Korporal II 10a le brigadier
Korſar 41a le corsaire
korſiſch II 10a corse
koſtbar 32 précieux, -se
koſten (= ſchmecken) II 18a, 1 goûter
Koſten: auf K. II 10b aux dépens
köſtlich II 4 délicieux, -se
Koſtüm II 34, 3 le costume
Krach II 10a le craquement
krachen II 31a, 1 craquer
Kraft 31 la force [ſ. pouvoir]
kräftig 43 vigoureux, -se
Krähe II 6 la corneille
Krahn 35 le robinet
Kralle 42 la serre
Krambude 39a une échoppe
Krammetsvogel 58 la grive
krank 24 malade; k. werden 59 tomber m.
Krankheit 61 la maladie
Kränkung 49 un outrage
kratzen II 26 racler [ſ. d.]
kraus II 38 crépu, e
Kraut 11 une herbe
Kreis II 30 le cercle
Kreuz II 14 la croix
kreuzen II 34, 1 croiser [ſ. d.]
Krieg II 11 la guerre; Kriegs- 22 militaire [ſ. d.]
Krieger (die) II 11 les gens de guerre
Kriegsſchiff II 14 le vaisseau
Kriegsvorräte II 18a, 2/3 les munitions, f.
Kriegsmaterial II 18a, 2/3 le matériel
kriegen (jem.) II 26 prendre (q.)
Krim II 41, 1 la Crimée [ſ. d.]
Krippe 56 la crèche
Kriſis II 43, 3 la crise
Krone 58 la couronne
krönen II 35 couronner (mit de)
Kronprinz (der franz.) II 24 le dauphin
Kronprinzeſſin (d. franz.) II 24 la dauphine
Krümmung 56 le détour
Küche 3 la cuisine
Küchlein II 9 le poussin
Kugel (eines Gewehres) 56 la balle
Kuh 40 la vache
kühn II 11 hardi, e; k. machen 58 enhardir
Kühnheit II 43a, 2 une audace
Kummer II 12 le chagrin; II 11 le déplaisir
kümmern: ſich k. um 38a se soucier de
Kunde (der) 57 le client
Kunſt II 32, 4 un art
Kunſtgewerbe II 32, 4 un art industriel
Künſtler II 36 un artiste
Kupferſtich II 36 la gravure
Küraſſier II 42, 1 le cuirassier
Kurve 44a la courbe
kurz (zu 25 Gr. 42) bref, brève; II 15 court, e — (= mit einem Worte) 24 enfin — [ſ. mettre, temps]
kürzlich 19 l'autre jour
küſſen II 2 embrasser; II 11 baiser
Küſte II 41, 2 la côte (an sur)
Kutſchbock 47 le siège
Kutſche (zweirädrige) 39a la carriole
Kutſcher 23 le cocher

L.

Labyrinth 39a le labyrinthe
Lache II 36 la flaque

lächeln (zu 62 Gr. 17) sourire [ſ. d.]
lachen 18 rire [ſ. d.]
Lacher II 32, 4 le rieur
lächerlich II 3 ridicule
laden II 31a, 1 charger
Laden (eleganter) II 32, 3 le magasin — (kleiner) II 6 la boutique
Ladentiſch II 34, 5 le comptoir
Ladung II 31a, 2 la charge
Lafette II 18a, 2/3 un affût
Lage II 8 un état
Lager 34 le camp
Lakai 23 le laquais
Lamm 66 un agneau
Land 39 le pays; II 15 la terre [ſ. d.]; (im Gegenſatz zur Stadt) 28 la campagne (auf dem L. à la c.); bebautes L. 40 la culture
landen 57 débarquer (tranſ. und intr.) — II 15 aborder (intr.)
Landeplatz II 34a, 2 une embarcadère
Landhaus 28 la maison de campagne
ländlich II 35 champêtre
Landmann 40 le paysan; II 10 le laboureur
Landſchaft II 19 le paysage
Landsmann II 22 le compatriote
Landwirt II 9 le fermier
Landwirtſchaft II 39, 1 une agriculture
lang (zu 25 Gr. 42) long, longue [ſ. longtemps, durant, pendant] — lang hinziehen II 34a, 2 allonger; lang ziehen II 31a, 3 prolonger
lange 29 longtemps — es iſt länger als ein Jahr her 47 il y a plus d'un an
Länge [ſ. long] — in die L. ziehen II 16 prolonger
Langeweile II 39, 2 un ennui
langhaarig 40 à longs poils
länglich II 34, 4 oblong, oblongue
Langohr: Meiſter L. II 3 maître baudet
längs II 34, 1 le long de
langſam 7 lent, e [ſ. d.]
Langſamkeit 47a la lenteur
langweilen 21a ennuyer
Lanze II 15 la pique
Lärm 18 le bruit [ſ. d.]; II 10a le tumulte
lärmendes Getöſe II 32, 2 le brouhaha
laſſen 25 laisser [ſ. d.]; 31 faire [ſ. d.]
Laſt 43 le poids; II 18a, 2/3 le fardeau
lateiniſch II 34, 5 latin, e
Laub II 19 le feuillage
Lauer II 31a, 1 un affût (auf à)
Lauf II 33 la course (auf dans) — (von Feuerwaffen) II 31a, 4 le canon
Laufbahn II 37 la carrière
laufen 23 courir
Läufer II 19 le coureur
Laune 40 la fantaisie; II 18a, 4/5 le caprice — (gute oder ſchlechte L.) II 18a, 1 une humeur
launiſch 44a capricieux, -se
laut (zu II 39, 2 Gr. 198) haut — laut werden II 15 s'élever
läuten II 34, 1 sonner
leben 28 vivre; lebe wohl II 31a, 2 adieu
Leben 28 la vie
Lebensalter II 34, 5 un âge
Lebensmittel 33 les vivres, m.
Lebensunterhalt [ſ. vivre]
Lebensweiſe II 16 le genre de vie
lebhaft II 15 vif, vive; II 32, 3 actif, -ve
lecken 49 lécher
Leder 38 le cuir
leer 18 vide; (= eitel) II 42a vain, e
legen 5 poser; 29 mettre
Legende II 42, 1 la légende
lehnen II 31a, 3 appuyer (an contre) — [ſ. adosser]
Lehre II 10b la leçon
lehren 62 apprendre [ſ. d.]; (zu II 35 Gr. 158) enseigner [ſ. d.]
Lehrer 1 le maître
Lehrſtunde 48a la leçon
Leiche II 43, 3 le cadavre; le mort
Leichnam 56 le corps
leicht (vom Gewicht) II 6 léger, -ère — (l. zu th.) 31 facile; II 32, 1 aisé, e
Leichtgläubigkeit II 42, 1 la crédulité
leid [ſ. fâcher] — das Leid 60 le mal
leiden 57 souffrir (an de) — das Leiden 50 la souffrance; II 21 le mal
Leidenſchaft 60 la passion
leider II 32, 2 malheureusement; II 31a, 1 par malheur
leihen (jem. etw.) II 7 prêter (qc. à q.)
Leinentuch II 4 le linge
Leinwand 40 la toile; II 4 le linge
leiſe II 9 bas [ſ. d.]
leiten 15 diriger; II 39, 1 conduire
Leiter 58a une échelle
Lektüre 57 la lecture
lenken 15 diriger [ſ. manœuvre]
Lerche 58 une alouette
lernen 26 apprendre (thun l. a. à faire)
leſen 35 lire
Leſer II 28 le lecteur
Letter 37 le caractère
letzte 24 dernier, -ère — letztere (der, die) 24 ce dernier, cette dernière
leuchten (zu II 5 Gr. 17) luire — jem. l. (zu II 40, 2 Gr. 114) éclairer q. [ſ. voir]
leugnen (zu 58 Gr. 16) disconvenir (etw. de qc.); (zu II 24 Gr. 138) nier

Leute 23 les gens, m. [ſ. fashionable]
Licht 13 la lumière; II 33 la clarté — ans L. bringen 47 dévoiler, mettre au jour
lichten II 31 éclaircir
Lichtſtrahl II 31a, 3 le sillon de lumière
lieb 25 cher, chère [ſ. d.]
Liebe 59 un amour
lieben 11 aimer; zärtlich l. II 41a chérir
liebenswürdig 31a aimable
lieber 53 plutôt; l. mögen 43 préférer [ſ. d.]; l. wollen (zu II 35 Gr. 158) aimer mieux
Liebfrauenkirche II 40, 2 Notre-Dame
liebkoſen 42a caresser
Lieblings- 12 favori, favorite [ſ. d.]
Lied 11 le chant; 58 la chanson
liefern II 7 fournir
liegen II 23 être situé, e — (zum Schlafen) II 38 être couché, e
Liktor II 30 le licteur
Lilie 13 le lis
Linde 14 le tilleul
Lineal 1 la règle
Linie 2 la ligne [ſ. d.]
link 47 gauche [ſ. d.]
Lippe II 4 la lèvre
Liſſabon II 39, 1 Lisbonne
Liſt II 31a, 3 la ruse
loben 52 louer [ſ. d.]
Loch 5 le trou
Lockſpeiſe 48a un appât
Lohkuchen II 34, 5 la motte à brûler
Lohn II 41, 2 la récompense — (der Dienſtboten) II 26 les gages, m.
London II 1 Londres
Lorbeer II 43a, 3 (Lorbeerbaum 55) le laurier
Los II 9 le billet (das große L. le grand lot)
los: es iſt los II 32, 2 il y a
losbinden 31 délier
losbrechen (= ausbrechen) 44a éclater
losgehen 33a partir
loskommen mit 39a en être quitte pour
loslaſſen 56 lâcher
loslöſen 40 détacher
losſprechen (zu II 8 Gr. 17) absoudre
Lotterie II 9 la loterie [ſ. d.]
Louisdor (= 20 francs) II 36 le louis
Löwe II 3 le lion [ſ. peau]
Ludwig 1 Louis
Luft 39 un air
luftdicht II 5 hermétique
Luftſchloß II 9 le château en Espagne
Lüge 45 le mensonge
lügen 45 mentir
Lügner 45 le menteur
Lump II 21 le vilain; II 26 le maraud
Lunte II 43a, 3 la mèche
luſtig 21 gai, e — ſich l. machen über II 36 se moquer de; (zu II 42, 1 Gr. 111) se rire de; 44a se jouer de
luxuriös II 32, 3 luxueux, -se
Luxus II 5 le luxe

M.

Maas II 43, 2 la Meuse
machen 2 faire [ſ. d.]; II 3 rendre (lächerlich m. r. ridicule) — ſich daran machen zu th. 46 se mettre à f.
Macht II 39, 2 la puissance; II 11 le pouvoir
mächtig II 39, 2 puissant, e
Mädchen 24 la fille
Magd 4 la servante
Magdalenenkirche 39a la Madeleine
mager 40 maigre
Mahl, Mahlzeit II 14 le repas; II 31a, 1 la consommation
mahlen (zu II 8 Gr. 17) moudre
Mähre II 34a, 2 la rosse
Mai 17 mai, m.
Mailand II 39, 1 Milan
Mainz 37 Mayence
Majeſtät 38 Sire; die M. II 24 la majesté
Mal 16 la fois [ſ. d. und coup]
malen (zu II 6 Gr. 17) peindre
Maler II 34, 3 le peintre
malitiös II 32, 4 malitieux, -se
Mama 35 la maman
man 11 on [ſ. d.]
mancher (zu 40 Gr. 86) maint, e; (zu 40 Gr. 88) tel, telle — manche (zu II 39, 2 Gr. 196) divers, diverses; différents, différentes
manchmal 40 quelquefois
Mangel II 32, 4 le défaut; aus M. an 65 faute de; M. haben an II 34a, 1 manquer de
mangels 65 en l'absence de
Mann 8 un homme [ſ. d.]
Manövrieren II 10a la manœuvre
Mantel II 32a le manteau
Märchen II 42, 1 la légende
Margarete II 11 Marguerite
Markt 30 le marché [ſ. d.]; 33a la foire
Marmor II 12 le marbre [ſ. d.]
Marſch 56 la marche
Marſchall II 24 le maréchal
marſchieren 7 marcher
Marſchquartier II 43, 3 une étape
März 17 mars, m.

Maſche II 15 la maille
Maſchine II 34, 4 la machine
Maſſe II 42, 2 la masse
Maſt II 14 le mât
Maß 39 la mesure [ſ. d.]
mäßig 39a modéré, e; 46a tempérant, e
mäßigen 39a modérer
Maßregel II 42, 1 la mesure
Material II 18a, 2/3 le matériel
Materie II 33 la matière
Matroſe II 14 le matelot
Mauer II 21 le mur; II 42, 1 la muraille [ſ. sous]
Maul 56 la gueule
Maulaffen [ſ. bayer]
Mauleſel II 18a, 2/3 le mulet
Maultiertreiber II 18a, 2/3 le muletier
Maurer II 34, 2 le maçon
Maus 42 la souris
mechaniſch II 43, 3 machinal, e
Meer II 14 la mer (übers M. II 40, 2 par m.)
Meerbuſen II 40a le golfe
mehr 19 plus [ſ. d.]; 33 davantage; mehr und mehr II 43, 3 peu à peu
mehrere (zu 40 Gr. 88) plusieurs
meiden II 33 éviter
Meierei II 9 la métairie
Meile 47 la lieue
meinen II 41, 1 penser; meinen mit 25 entendre par
meinerſeits II 9 à mon tour
meinetwegen! II 7 soit!
Meinung II 5 un avis
Meißel 5 le ciseau
meiſte: der (die) meiſte, die meiſten 54 la plupart (du, de la, de l', des) — am meiſten (zu 50 Gr. 55) le plus
Meiſter II 3 le maître; II 34, 2 le patron
Melodie II 18a, 2/3 un air
Menge 25 la quantité (de) — (= Volksmenge) 57 la foule; II 43a, 1 la multitude
Menſch 8 un homme
menſchenfreundlich 43a humain, e
Menſchenverſtand [ſ. sens]
menſchlich 8 humain, e
merken 30 s'apercevoir (etw. de qc.) — ſich etw. merken 52 retenir qc.
merkwürdig 44 curieux, -se
Merkwürdigkeit 39a la curiosité
Meſſe 33a la foire
Meſſer 29 le couteau [ſ. d.]
Meter II 43, 2 le mètre
Miene II 2 un air [ſ. d.]; II 34, 3 la mine
Miete II 43, 1 le louage
mieten 47 prendre (un fiacre)
Mietsgaul II 34a, 3 le locatis
mildthätig II 32, 5 charitable
militäriſch 44 militaire
Mine 32 la mine
Miniſter II 42, 1 le ministre
Miniſterium II 34a, 1 le ministère
Minute 16 la minute
miſchen II 28 mêler
mißbilligen II 36 trouver mauvais
mißbrauchen II 32, 1 abuser (etw. de qc.)
mißfallen II 6 déplaire
Mißfallen II 11 le déplaisir
mißgünſtig II 6 jaloux, -se
mißhandeln 60 maltraiter
mißlingen II 43, 2 échouer
mißtrauen (zu II 42, 1 Gr. 111) se défier, se méfier (jem. de q.)
Mißtrauen 33 la défiance
Mißverſtändnis II 2 la méprise
Miſſion II 43a, 1 la mission
mit 2 avec; (bei Eigenſchaften) 40 à [ſ. d.]
mitbringen 18 apporter
Mitbürger II 5 le concitoyen — Mitbürger! II 40a citoyens!
mitführen 38 porter
Mitleid 27 la pitié [ſ. d.]
Mittag 4 le midi [ſ. d. und diner]
Mitte 6 le milieu; II 22 le centre [ſ. mi]
mitteilen (zu 62 Gr. 17) apprendre
Mitteilung machen II 43a, 1 faire part
Mittel 8 le moyen [ſ. d.] — ſich ins M. legen (zu 58 Gr. 16) intervenir
Mittelfinger 9 le doigt du milieu
mittelländiſches Meer II 41, 1 la Méditerranée
Mittelpunkt II 22 le centre
Mittelſtand 52 la classe moyenne
mitten: 6 m. in, 40 m. auf, 54 m. zwiſchen au milieu de [ſ. plein, soleil]
Mitternacht II 16 minuit (58a um à)
mittlere 52 moyen, -enne
Mittwoch 17 mercredi, m.
mitwirken (zu 59 Gr. 16) concourir (bei à)
Mitwirkung II 39, 1 le concours
mitzählen II 7 faire nombre
Möbel II 43, 2 le meuble
Mobilgarde [ſ. mobile]
Mobiliar II 42, 2 le mobilier
Mode II 32, 3 la mode [ſ. coutume, vogue]
Modeartikel (neuer) II 34a, 3 la nouveauté
modern II 32, 5 moderne
mögen: lieber mögen 43 préférer [ſ. d.] — ich möchte 64 je voudrais — ſie möge bleiben 60 qu'elle reste (Konj.)

möglich II 9 possible [ſ. d.] — es iſt m., daß 47 il se peut que (mit Konj.)
Monat 17 le mois
Mond 56 la lune
Montag 17 lundi, m.
mörderiſch II 19 meurtrier, -ère
morgen II 31a, 2 demain — der M. 18 le matin [ſ. d.]; der folgende M. 65 le lendemain; guten M. II 40, 1 bonjour; Morgen- (in Zuſammenſetzungen) II 34, 1 matinal, e [ſ. heure] — Morgen Landes II 19 un arpent
Morgendämmerung II 34, 1 une aube
morgendlich II 34, 1 matinal, e
Morgenland 37 l'Orient, m.
Morgenröte 20 une aurore
Moritz 62 Maurice
Moskau II 1 Moscou
Mücke 48a le moucheron
müde (zu 25 Gr. 42) las, lasse — müde werden 27b se lasser
Mühe 36 la peine [ſ. d.]; II 34, 4 un effort
Mühle 21a le moulin
Mühlſtein 21a la meule
mühſam II 42, 1 pénible
Müller 27b le meunier
Mund 8 la bouche [ſ. bouchée]
Mundart II 5 le patois
Mündung II 41, 3 une embouchure — (einer Kanone) 41a la bouche
munter II 34, 3 alerte; II 34, 4 allègre
Münze 55a la monnaie
murmeln 21a murmurer — das M. II 15 le murmure
murren II 6 murmurer (über 33a de); II 43, 3 gronder — das M. II 43, 3 les murmures, m.
Muſeum II 32, 5 le musée
Muſik II 18a, 2/3 la musique
Muskетenfalve [ſ. mousqueterie]
müſſen 46 falloir; 47 devoir
Muſter: nach dem M. II 11 à la ressemblance
müßig II 18a, 4/5 oisif, -ve
Müßiggänger II 34, 1 le flâneur
Mut 24 le courage
mutig (Adv.) II 18a, 1 avec ardeur
Mutter 4 la mère
Mütze 18 le bonnet; II 43, 1 la casquette

N.

na nu II 26 oh ça
nach 18 après — nach Rom II 1 à Rome (nach Weſten 44a à l'ouest) — nach ... hin 43 vers; II 34a, 2 du côté de — (= gemäß) 17a suivant; II 11 selon; II 36 d'après — gleich nach 39 dès
Nachbar II 41, 3 le voisin
nachdem 40 après que
nachdenken 34 se recueillir — nachdenken über etw. 38a réfléchir à qc.
Nachfolger II 41, 3 le successeur
nachgeben II 40a céder
Nachläſſigkeit 52 la négligence
Nachmittag II 16 une après-midi
Nachricht II 42, 1 la nouvelle
nachſchleppen II 34, 4 traîner
nachſtellen (jem.) 66 en vouloir (à q.)
Nacht 34 la nuit [ſ. d. und minuit]
Nachtfalter II 32a la phalène
Nachtigall II 6 le rossignol
Nachtwandler II 34, 1 le noctambule
Nachwelt II 39, 1 la postérité
Nachzügler II 34, 1 le traînard
Nacken 8 la nuque
nackt 40 nu, e
Nadel 16 une aiguille
Nagel 5 le clou — (am Finger oder an der Zehe) 9 un ongle
nageln 5 clouer
nahe II 10 prochain, e; II 31a, 1 rapproché, e; (= benachbart) 18 voisin, e [ſ. près] — näher bringen 58 approcher (qc. de q.); näher kommen II 34, 4 approcher; näher treten II 5 entrer
Nähe: in der Nähe von 25 près de
nahen II 34, 4 approcher
nähen (zu II 5 Gr. 17) coudre
nähern: ſich jem. n. 29 s'approcher de q.
Name 17 le nom; Namens II 22 nommé, e
nämlich: weil n. (zu II 30 Gr. 91) c'est que
Napoleon I. 38 Napoléon Ier
Narr 24 le fou
Narrheit II 7 la folie
Närrin 24 la folle
närriſch: wie närriſch II 9 à la folie
Näſcherei 50 la friandise
Naſe 8 le nez
Naſenloch, -flügel II 34, 3 la narine
naß machen 33a mouiller
Nation 52 la nation
national II 39, 1 national, e
Natur 66 la nature
natürlich II 2 naturel, -elle
Naturtrieb II 28 un instinct
Nebel 58 le brouillard; II 10a la brume
nebelig II 34, 1 brumeux, -se
Nebelmonat II 39, 2 le brumaire [ſ. d.]
neben 18 à côté de

Nebenzimmer II 5 le cabinet
Neger 22 le nègre
nehmen 3 prendre; (im Kriege) II 41, 2 emporter — nimm! II 4 tiens
Neid 66 une envie (N. erregen faire e.)
neidiſch 21a envieux, -se (auf de) [ſ. envier]
neigen 43 incliner, pencher
Neigung 44 une inclination, la disposition
nein 1 non
nennen 8 appeler; II 22 nommer [ſ. voilà]
Neſt 20 le nid (bauen II 19 faire)
Netz 62 le filet; II 34, 5 le réseau
neu (zu 20 Gr. 43) nouveau [ſ. d.] — die neuere Geſchichte II 41, 2 l'histoire moderne
neugierig II 43, 3 curieux, -se
Neuheit II 34a, 3 la nouveauté
Neuigkeit II 42, 1 la nouvelle
Neujahrsgeſchenke II 34, 4 les étrennes, f.
neulich 19 l'autre jour
Neuling II 9 le novice
neutral II 41, 3 neutre; für n. erklären II 41, 3 neutraliser
Neutralität II 41, 2 la neutralité
nicht 4 ne ... pas — (bei anderen Wörtern als Verben) 48 non — nicht eben 62a ne ... guère — nicht als ob (zu II 29 Gr. 143) non que, ce n'est pas que
nichts 4 ne ... rien; nichts mehr 24 ne ... plus rien; nichts anderes 24 ne ... pas autre chose; nichts, was II 7 ne ... rien qui
nichtsdeſtoweniger II 26 néanmoins
Nichtsnutz 64 le vaurien
nie 25 ne ... jamais
niedere 52 inférieur, e
niederdrücken II 41, 3 accabler
niederfallen 60 tomber
Niederlage (Laden) II 32, 3 le magasin
niederlaſſen: ſich n. 37 s'établir
Niederlaſſung 39a une installation
niederlegen 15 déposer
niedermachen II 31 abattre
niederreißen 23 renverser
niederſauſen II 20 s'abattre
niederſchlagen (zu 39 Gr. 17) abattre
niederſchmettern 65 foudroyer
niederſenken: ſich n. 56 tomber
niederſtürzen 60 tomber
niederträchtig 25 infâme
niedertreten II 39, 1 fouler
niederwerfen II 39, 2 abattre
niedlich 27 gentil, gentille
niedrig 25 bas, basse
niemals 25 ne ... jamais
niemand 31 ne ... personne
Nikolaus II 41, 1 Nicolas
Nimbus II 32, 1 le prestige
nirgends 57 ne ... nulle part
noch 18 encore [ſ. d. und dès]
Norden 58 le nord
nördlich 58 septentrional, e
Nordwind 27 la bise; 55 un aquilon
Normandie II 14 la Normandie
Norwegen 58 la Norvège
Not II 43, 2 la misère
Note II 34, 1 la note
nötig: unbedingt n. 48 indispensable — etw. n. haben 31a avoir besoin de qc. — nötig ſein 46 falloir
notwendig 41 nécessaire [ſ. d.]
Notwendigkeit 59 la nécessité
November 17 novembre, m.
Nu: im Nu II 28 en un clin d'œil
nun 24 alors — (= nun wohl) 35 eh bien! — von nun an 48a désormais; II 18a, 2/3 dès lors — nun aber II 31a, 1 or — nun, nun II 12 allons, allons
nur 25 ne ... que; 30 seulement; nur zu ... II 32, 2 trop ...; nur noch II 31 ne ... plus que
Nuß 54 la noix
Nußbaum 40 le noyer
Nutzen II 41, 3 le bénéfice; le profit; II 31a, 1 une utilité
nützlich 41 utile [ſ. d.]

O.

o! II 20 oh!
ob II 14 si
Obdach II 19 un abri
oben 8 haut [ſ. d.]
Oberarm 9 le bras
obere 44a supérieur, e
oberhalb 44a au-dessus de
Oberſchenkel 10 la cuisse
oberſte II 22 suprême; II 40a souverain, e
obgleich 28 quoique; (zu II 28 Gr. 145) bien que, encore que (mit Konj.)
Obſervatorium II 34a, 2 un observatoire
Obſt II 31a, 1 les fruits, m.
Obſtgarten II 31a, 1 le verger
Ocean II 41, 3 un océan [ſ. d.]
Ochſe 15 le bœuf
Ochſentreiber 42a le bouvier
öde II 40, 2 désert, e
oder 2 ou
Ofen 18 le poêle
Ofenſetzer II 34, 2 le fumiste
offen 35 ouvert, e; (= aufrichtig) II 40a franc, franche [ſ. parler]
offenbar (zu II 22 Gr. 140) évident, e

offenbaren II 18a, 4/5 révéler
öffentlich 14 public, publique
Offizier 41a un officier
öffnen 8 ouvrir [ſ. d.]
Öffnung II 31a, 3 une ouverture
oft 14 souvent
ohne 18 sans; ohne zu 39 sans; ohne daß (zu II 29 Gr. 143) sans que
ohnmächtig [ſ. mal]
Ohr 8 une oreille [ſ. dresser]
Oktober 17 octobre, m.
Omnibus II 34, 4 un omnibus
Operation II 18a, 2/3 une opération
Opfer II 23 le sacrifice; II 39, 2 la victime (fordern faire)
orangefarben II 36 orangé, e
ordentlich II 22 rangé, e [ſ. bataille, valoir]
Ordnung 44 un ordre
Ort II 3 un endroit (an II 14 en); II 15 le lieu
Öſterreich II 41, 1 l'Autriche, f.
Oſtſee II 41, 3 la Baltique

P.

Pächter II 9 le fermier
Pachtgut II 9 la ferme
packen II 28 saisir
Packet II 34, 3 le paquet
Palaſt II 43, 2 le palais
Palette II 17 la palette
Panzerhemd II 15 la cotte de maille
panzern II 41, 3 cuirasser
Papier 37 le papier
Papiermühle 37 la papeterie
Pappel II 43, 1 le peuplier
Papſt II 14 le pape
Parabel II 8 la parabole
Paris II 1 Paris
Pariſer: Subſt.: II 32, 1 le Parisien (Pariſerin II 32, 3 la Parisienne) — Adj.: II 32, 3 parisien, -enne; de Paris
Park II 13 le parc
Parlament II 5 le parlement
Parole II 43a, 1 le mot d'ordre
Parterre 17a le rez-de-chaussée
Paſſant II 19 le passant
paſſen (zu 58 Gr. 16) convenir
Paßhöhe II 18a, 1 le sommet du col
paſſieren: (= zuſtoßen) II 12 arriver [ſ. d. und prendre] — (= überſchreiten) II 22 franchir
Paſtete II 34a, 3 le pâté
Pate 51a le parrain
Patriotismus II 42, 1 le patriotisme
Patrone II 18a, 1 la cartouche
Paul* 4 Paul
Pauſe II 13 un intervalle
peitſchen 42a fouetter
per II 18a, 2/3 par
Perle 13 la perle
Perlmutter 20 la nacre
Permanenz II 42, 1 la permanence
Perſon 26 la personne [ſ. pour]
Perſonendampfer II 34a, 2 le bateau-omnibus
perſönlich II 27 personnel, -elle
Peter 54 Pierre
Pfad 7 le sentier (auf d. Pf. dans le s.)
Pfanne II 7 la poêle
Pfau II 6 le paon
Pfeife II 43, 3 le sifflet — (Tabakpfeife) II 34, 2 la pipe
pfeifen II 31a, 2 siffler; pfeifend 21 sifflleur, siffleuse
Pfeil 56 le trait; II 14 la flèche
Pferd 15 le cheval
Pferdebahn II 34a, 2 le tramway
Pferdeſtall 47 une écurie
Pfiff II 43, 3 le coup de sifflet
Pflanze 13a la plante
Pflaſter II 34, 4 le pavé
Pflaſtertreter II 34, 1 le flâneur
Pflicht II 18a, 2/3 le devoir
pflücken (zu II 2 Gr. 16) cueillir
Pflug 15 la charrue
Pflugſchar 15 le soc
Pförtner II 34, 4 le concierge
Pfote 42 la patte
Pfriemkraut 40 le genêt
Pfütze II 36 la flaque
phantaſtiſch II 42a fantastique
Phönix II 10b le phénix
picken 27 becqueter
Pike II 43a, 1 la pique
Pilger 7 le pèlerin
Pinſel II 34, 3 le pinceau
Pionier II 15 le pionnier
Piſtole 30 le pistolet [ſ. coup]
Plakat II 42, 2 le placard
Plan II 36 le plan; II 9 le projet; II 41, 2 le dessein
Platane 7 le platane
Plateau II 43, 3 le plateau
platt II 31a, 1 plat, e [ſ. d.]
Platt (das) II 5 le patois
Plattform II 43a, 3 la plate-forme
Platz 14 la place [ſ. d. und estrade]
plaudern II 10a causer
plötzlich: Adj. II 15 subite; Adv. 61 tout à coup [ſ. apparaître]
Poitou 64a le Poitou [ſ. d.]

Polen II 41, 1 la Pologne
polieren II 15 polir
Politik II 41, 3 la politique (treiben faire)
Pomp II 30 la pompe
Portal 40 le portail
Portemonnaie 55a le porte-monnaie
Portier II 34, 4 le concierge
Portiere II 5 la portière
Portugal II 41, 3 le Portugal
Porzellan 7 la porcelaine
Poſt II 34, 4 la poste
Poſten II 34a, 1 le poste (auf à)
Pracht 43a la magnificence; II 5 le luxe; II 30 la pompe
prächtig 7 superbe; 52 magnifique
Präfektur II 43, 1 la préfecture [ſ. hôtel]
Prämie II 31a, 2 la prime
Präſident II 5 le président
Preis 54 le prix (für de)
preiſen 11 célébrer
Preuße II 43, 3 le Prussien
Preußen II 41, 2 la Prusse
Prieſter II 10a le prêtre
Prinz 53 le prince
Prinzeſſin II 24 la princesse
pro II 18a, 2, 3 par
Probe 49 une épreuve
Produkt II 32, 3 le produit
Prokonſul II 30 le proconsul
Protektorat II 41, 1 le protectorat
provenzaliſch II 5 provençal, e
Provence: die P. 44 la Provence
Provinz II 42, 2 la province
Prozeß 54 le procès
prüfen 47 examiner
Prüfung II 2 un examen [ſ. d.]
Publikum II 34a, 1 le public [ſ. dimanche]
Pulver, Pulvervorrat II 43a, 3 la poudre
Punkt 50 le point; höchſter P. II 18a, 1 le sommet
pünktlich 58 exact, e
Purpurfarbe 20 le pourpre
putzen II 4 nettoyer

Q.

Quai II 42a, 3 le quai
quälen II 43, 1 tourmenter
Quelle 57 la source
Querſack 40 la besace
Quetſchung 39a la contusion

R.

Rabe II 6 le corbeau
Rache II 27 la vengeance [ſ. d.]
Rachen 56 la gueule
rächen 46 venger [ſ. d.]
Rad 21a la roue
Rand 12 le bord
Rang (militäriſcher) II 2 le grade
Raſenplatz II 34a, 3 la pelouse
Rat II 5 le conseil (Rat halten tenir conseil); um Rat fragen 57 consulter
raten: (= erraten) 25 deviner — (= einen Rat geben) 38a conseiller
Ratgeber II 13 le conseiller
Rathaus II 34, 2 un hôtel de ville; II 34, 3 la mairie
Ration II 18a, 1 la ration
Raub II 41, 1 la dépouille
rauben 22 enlever; 66 ravir
Räuber II 21 le brigand
Rauch 40 la fumée
rauchen II 43, 3 fumer
Raufe 42a le râtelier
rauh 58 rude
Rauheit II 18a, 2/3 la rigueur
Raum II 31 un espace
Räumlichkeit 17a le local
Rauſch II 39, 2 une ivresse
rauſchen II 32a frémir
Rebe 25 la vigne
Rechen 42a le râteau
Rechenſchaft ablegen 26 rendre compte
rechnen 17 compter [ſ. d.]
Rechnung 26 le compte
recht 47 droit, e [ſ. d.] — (vor Adj. und Adv.) 18 bien — das R. II 41, 3 le droit [ſ. d.]; recht haben II 24 avoir raison
Rechtfertigung II 4 la justification
rechtmäßig 47 légitime
Rechtsanwalt 65 un avocat
rechtſchaffen 24 honnête
Rechtſchaffenheit II 29 la probité
reden (vor Gericht) 26 plaider; (hochtrabend r.) II 42, 1 pérorer
Redensart II 32, 1 la phrase
Redeweiſe II 10b le langage
Redner II 32, 1 un orateur
reduzieren II 31 réduire
Regel II 33 la règle
Regen 64 la pluie
Regenbogen II 6 un arc-en-ciel
Regenmantel II 34, 3 le waterproof
regieren II 39, 2 gouverner
Regierung II 2 le gouvernement
Regiment 34 le régiment
Reglement II 43a, 3 le règlement
regnen 40 pleuvoir
reiben 42a frotter
reich 22 riche; (ſehr reich) II 35 opulent, e

Reich II 41, 1 un empire
reichen (= hinhalten) 27 tendre
reichlich II 14 copieux, -se
Reichtum 43 la richesse
Reihe 18 la file [ſ. d.]; II 31 le rang; II 34, 2 la ligne; II 34a, 2 la queue [ſ. d.]; II 2 le tour [ſ. d.] — der R. nach 31 successivement
reihen 13 ranger
Reim 21a la rime
rein 61 pur, e
Reinheit 13 la pureté
reinigen II 4 nettoyer
reinlich (zu II 34, 3 Gr. 195) propre
Reiſe 26 le voyage [ſ. d.]
reiſen (zu 55 Gr. 15) aller
Reiſende 33 le voyageur
reißen (= zerriſſen werden) 31 se briser
reiten II 25 aller [ſ. monter]
Reiter 23 un homme à cheval; II 15 le cavalier
Reiterei II 31 la cavalerie
Reiz II 42a un attrait
rekognoszieren 34 reconnaitre
religiös II 40a religieux, -se
Republik II 22 la république
Reſerve II 42, 2 la réserve
reſidieren 43a résider
retten 24 sauver (vor II 43a, 3 de)
Rettung 41a le salut
Reue II 4 le repentir
Revolution II 39, 2 la révolution
Rhone II 31a, 5 le Rhône
richten (an) 52 adresser (à); (nach, auf) II 43a, 1 diriger (sur)
Richter II 11 le juge
Richterſtuhl II 30 le tribunal
richtig (zu II 39, 2 Gr. 198) juste [ſ. justice]
Richtſchnur II 33 la règle
Richtung II 43a, 1 la direction
riechen (zu II 39, 2 Gr. 198) sentir — riechend II 34, 4 odorant, e
rieſenhaft 40 gigantesque; II 31a, 4 monstrueux, -se
Rinde (von Bäumen) 40 une écorce
ringen: mit dem Tode r. II 10a agoniser
Ringfinger 9 un annulaire
rings umher 56 alentour
Ritter 43a le chevalier
Ritterheim II 15 le heaume
Rock (zu 5 Gr. 19) un habit
rollen 43 rouler
Rom II 1 Rome
Roman 57 le roman
Römer II 22 le Romain
Roſe 20 la rose
Roſenſtock 20 le rosier
Roß II 18a, 4, 5 le cheval
röſten 39 rôtir
rot II 34, 3 rouge; (Haar) II 34, 5 roux, rousse
Rotkehlchen 27 le rouge-gorge
rötlich II 34, 1 rougeâtre
ruchlos 58a scélérat, e
Rücken II 34, 2 le dos
Rückkehr 33 le retour (bei à)
Rückſicht II 25 la considération
rückwärts gehen II 31 rétrograder
rückwärts niederſtürzen [ſ. renverse]
Rückzug II 35 la retraite
Ruf (= Schrei) 34 le cri (bei à) — (= guter Ruf) II 38a la réputation
rufen 23 crier — jem. r. 49 appeler q.
Ruhe 42a le repos [ſ. d.]
ruhig 36 tranquille; II 36 calme
Ruhm II 39, 1 la gloire
ruhmbedeckt, ruhmreich II 39, 2 glorieux, -se
rühren II 2 toucher (an 4 à) — (bildlich) II 41a attendrir — ſich r. (zu II 32, 2 Gr. 112) bouger
Rumpf 8 le tronc
runzeln (die Stirn) 38 froncer (les sourcils)
Ruſſe II 41, 2 le Russe
ruſſiſch II 41, 1 moscovite
rußig II 34, 2 fuligineux, -se
Rußland II 41, 1 la Russie
rütteln II 34a, 3 cahoter

S.

Saal 18 la salle
Säbel II 43a, 1 le sabre
Sache 4 la chose [ſ. être]
Sack 18 le sac
ſaftig II 31a, 1 fondant, e
Säge 5 la scie
ſagen 3 dire (ſo zu ſagen II 13 pour ainsi dire)
ſägen II 31a, 2 scier
ſagenhaft II 43, 3 légendaire
Sahne 3 la crème
Salamis II 41, 1 Salamine
Salve II 31 la décharge (abgeben faire)
Salz 40 le sel
Samenkorn 42a la graine
ſammeln 34 recueillir; II 42, 2 réunir
Sammlung (v. Almoſen) II 31a, 5 la requête
Sand II 15 le sable [ſ. sabler]
ſanft 11 doux, douce
Sänger II 34a, 2 le chanteur

Sault [ſ. Saint]
Sardinien II 41, 3 la Sardaigne
ſatt II 31a, 1 rassasié, e
Satteldecke 39a le caparaçon
ſättigen II 31a, 1 rassasier
Satz II 32, 1 la phrase
ſaugen 62a teter (an q.)
Säule II 31a, 4 la colonne
Säulengang 39a le péristyle
ſaumſelig 4 en retard
Scene II 32, 2 la scène
Schachtel 53 la boîte
ſchade [ſ. dommage]
Schädel 8 le crâne
ſchaden (zu II 5 Gr. 17) nuire — Schaden 43 le dommage; II 31a, 1 le dégât [ſ. d.]
ſchädlich 45 nuisible
Schaf 41 la brebis
ſchaffen (zu 43 Gr. 13) créer; (Feinde) II 40a susciter; (= bringen) II 20 porter
Schale (Eier) 20 la coque; (Kaſtanien) 40 une écorce; (Nüſſe) 54 la coquille
ſchallen II 10a retentir — ſchallend II 6 éclatant, e
ſchämen: ſich ſch. (zu II 32, 2 Gr. 112) avoir honte
ſcharen: ſich ſch. II 40a se ranger
ſcharf II 2 précis, e
ſcharfſinnig II 32, 3 ingénieux, -se
Schatten 11 une ombre; 20 un ombrage
ſchattig 7 ombreux, -se
Schatz 25 le trésor; II 10 le fonds
Schauder II 34, 1 le frisson
Schaufel II 34, 2 la pelle
Schaufenſter II 34, 2 la devanture
Schaum II 32, 5 une écume
ſchäumen 21a écumer
Schauſpiel 25a le spectacle; II 32, 2 le drame
Scheidewand 58a le paroi
Schein (heller) II 34, 1 la blancheur; (= Schuldſchein) 31a le billet
ſcheinen II 6 sembler [ſ. d.]; II 4 paraître [ſ. d.]
ſcheitern II 43, 2 échouer
Scheitern II 41, 2 la ruine
ſchelten II 26 gronder
Schemel 42a un escabeau
ſchenken = geben
ſcheren II 15 raser
Scherz II 13 la raillerie; II 32, 4 la plaisanterie
Scheuer, Scheune 6 la grange
Schick II 32, 3 le chic
ſchicken 28 envoyer
ſchicklich II 5 convenable
Schickſal 31 le sort
Schiedsrichter II 32, 3 un arbitre (über de)
ſchießen 30 tirer
Schießſcharte II 43a, 1 une embrasure; II 43a, 3 le créneau
Schiff II 14 le navire; le vaisseau
Schiffahrt II 41, 3 la navigation (auf de)
Schiffbruch II 10a le naufrage
Schiffbrücke II 43, 3 le pont de bateaux
Schiffslaterne II 10a le fanal
Schiffsmannſchaft II 14 un équipage
ſchildern II 18a, 4/5 dépeindre
Schilfrohr II 32a le roseau
Schlacht II 22 la bataille [ſ. d.]
Schlachter 66 le boucher
Schlaf II 16 le sommeil [ſ. d. u. endormir]
ſchlafen 19 dormir
Schlafzimmer II 34, 1 la chambre à coucher
Schlag 18 le coup
ſchlagen 6 battre; II 20 frapper (auf etw. II 43a, 2 qc.); (Uhr) II 34, 5 sonner [ſ. d.]; (Brücken) II 43, 3 jeter
ſchlagfertig II 15 vif, vive
ſchlängeln: ſich ſchl. (zu II 32, 2 Gr. 112) serpenter; II 32, 2 glisser
ſchlank II 19 grêle
ſchlau II 5 avisé, e
ſchlecht: Adj. (zu 34 Gr. 49) mauvais, e [ſ. d.]; Adv. (zu 50 Gr. 55) mal
Schleier II 38 le voile
Schleife II 34, 3 le nœud
ſchleifen 21a repasser; (zu II 8 Gr. 17) émoudre
Schlemmer II 36 le débauché
ſchleudern II 34, 1 muser
ſchleppen II 34, 4 traîner
ſchleudern 40 lancer
ſchleunigſt thun II 4 courir faire
ſchließen 8 fermer; (die Reihen) II 31 serrer (les rangs); (= folgern, zu II 6 Gr. 17) conclure
ſchließlich 24 enfin; ſch. thun II 41, 1 finir par faire
ſchlimmer werden II 10a se gâter
Schlingel 23 le coquin
Schloß II 9 le château
Schlößchen II 43, 3 le castel
Schlucht 40 la gorge; II 18a, 2/3 le ravin
ſchlürfen II 28 savourer
Schlüſſel 36 la clef (zu de)
ſchmachvoll II 30 outrageant, e
ſchmackhaft machen 40 assaisonner
Schmähung 46 une injure; II 4 une incartade

ſchmal II 43, 2 étroit, e
Schmaus II 7 le festin [ſ. chère]
ſchmeichelhaft II 37 louangeur, -euse
ſchmeicheln 53 flatter (jem. q.)
Schmeichler II 10b le flatteur
ſchmelzen 27 fondre [ſ. b.]
Schmerz 61 la douleur; 50 la souffrance [ſ. b.]
ſchmerzlich II 21 cruel, -elle
Schmetterling II 17 le papillon
Schmied II 15 le forgeron
ſchmücken 14 orner (mit II 41a de)
Schmutz II 26 une ordure; II 34, 4 la boue
ſchmutzig II 42, 2 sale
Schmutzkaſten II 34, 4 la boîte d'ordures
Schmutzwagen II 34, 4 le tombereau des boues
Schnabel 64 le bec
Schnauze 3 le museau
Schnee 27 (II 18a, 1 Schneemaſſe) la neige
Schneid II 32, 3 le chic
Schneide II 15 le tranchant
ſchneiden II 15 tailler
Schneider II 34, 5 le tailleur
ſchnell: (Adj.) II 21 rapide; II 5 prompt, e [ſ. b.] — (Adv.) 23 vite [ſ. raide]; ſch. abſchicken II 21 dépêcher
Schnelligkeit 64a la promptitude
Schnitter 39 le moissonneur
ſchnitzen II 14 sculpter
ſchon 19 déjà; ſch. ſeit II 43, 1 dès [ſ. b.]
ſchön 4 beau, bel, belle [ſ. beau]
ſchonen II 23 épargner
Schönheit 24 la beauté
ſchöpfen [ſ. haleine]
Schornſteinfeger II 34, 5 le ramoneur
Schoß II 31 le sein
Schranke 25a une enceinte
Schrecken 33a la frayeur; II 3 la terreur; II 20 un effroi [ſ. b.]; II 42, 1 une épouvante; in Sch. ſetzen II 3 épouvanter
ſchrecklich II 31 terrible; 41a horrible
Schrei 34 le cri (ausſtoßen II 25 jeter)
ſchreiben 2 écrire [ſ. crayon]
Schreibſtube II 34a, 1 le bureau
ſchreien 58a crier; (Eſel) II 18 braire
Schritt 7 le pas [ſ. b. und lent]
Schuft II 21 le brigand
Schuh 40 le soulier
Schuld 48 la dette; II 39, 2 la faute
ſchuldig 65 coupable; (jem. etw.) ſch. ſein 47 devoir (qc. à q.) [ſ. rester]
Schuldſchein 31a le billet à ordre
Schule 1 une école
Schüler 4 un élève
Schülerin 4 une élève
Schulter 9 une épaule [ſ. b.]
Schuppen (für Wagen) 42a le hangar
Schurke 23 le coquin
Schürze II 34, 5 le tablier
Schuß 18 le coup (abgeben 30 tirer)
ſchußfertig II 31a, 4 armé, e
Schußweite II 31a, 3 la portée
Schüſſel 7 le plat
Schutz II 39, 2 un abri (unter à); II 43a, 3 la protection
ſchützen 8 protéger [ſ. abri]
Schutzmann II 34, 2 le gardien de la paix
ſchwach 53 faible [ſ. sourire]
Schwalbe 60 une hirondelle
ſchwanken 27a chanceler
Schwanz II 6 la queue [ſ. b.]
Schwarm II 34, 5 la fourmilière
ſchwarz 18 noir, e [ſ. b.]
Schwarzbrot II 40, 2 le pain bis
Schwätzer 25 le bavard
ſchweben II 33 flotter; II 42, 1 planer
Schweden II 41, 3 la Suède
Schweif II 6 la queue [ſ. b.]
ſchweigen 18 se taire
Schweigen 11 le silence
ſchweigſam II 34, 1 silencieux, -se
Schweizer: (Subſt.) II 43a, 1 le Suisse — (Adj.) II 31a, 4 suisse
Schwelle 42a le seuil
ſchwer (Gewicht) 43 lourd, e — (= ſchwierig) II 24 difficile
ſchwermütig II 32a mélancolique
Schwert II 15 une épée
Schweſter 12 la sœur
ſchwierig II 24 difficile
Schwierigkeit 48a la difficulté
ſchwimmen II 33 nager [ſ. nage]
ſchwinden II 4 passer
ſchwindſüchtig II 34a, 2 hectique
ſchwingen II 20 brandir
ſchwören II 20 jurer (th. zu wollen de f.)
Schwurgericht [ſ. cour]
See (die) II 10a la mer; (der S.) II 34a, 3 le lac — See= II 41, 3 maritime [ſ. b.]
Seele 53 une âme
Seemann II 10a le marin
Segel 40 la voile
ſegeln (ſchnell) II 10a filer
Segeltuch 40 la toile à voiles
Segler II 14 le voilier
ſegnen II 4 bénir
ſehen 3 regarder; voir [ſ. b.]; ſieh! II 31a, 1 tiens
ſehr 1) vor Adj. und Adv.: 14 très, 18

bien, 23 fort; 2) bei Verben: 27 beaucoup — wie ſehr 43 combien — ſehr viel 51 bien (du, de la, de l', des)
Seide II 6 la soie [ſ. d.]
Seiltänzer II 34a, 2 un acrobate
ſein 4 être
ſeit: (Präpoſ.) 29 depuis [ſ. d.]; (Konjunkt.) 48 depuis que [ſ. avoir]
ſeitdem II 40, 2 depuis
Seite 18 le côté [ſ. d.]; II 32, 3 la part [ſ. d.]; (= Flanke) II 19 le flanc; meinerſeits II 9 à mon tour [ſ. partout]
Seitenweg II 43, 3 le chemin de traverse
Sekretär II 18a, 4/5 le secrétaire
Sekunde 16 la seconde
ſelbſt [ſ. même]
Selbſtändigkeit [ſ. dénationaliser]
ſelig 51a feu, e
ſelten 32 rare [ſ. d.]
ſeltſam 27b étrange [ſ. d.]; II 19 bizarre
Seminar 44 le séminaire
Seminariſt 44 le séminariste
Sendung II 43a, 1 la mission
ſenken 56 baisser; II 32a abaisser — ſich ſ. II 43, 3 dévaler
September 17 septembre, m.
ſetzen 18 asseoir; 29 mettre [ſ. rivière]
ſeufzen 61 soupirer
Sevennen 44a les Cévennes, f.
ſicher II 7 sûr, e; certain, e
Sicherheit 33a la sûreté; II 2 la fermeté; II 39, 1 la sécurité
ſicherlich 41 certainement
ſichern II 41, 1 assurer
Sieg II 30 la victoire [ſ. d.]
ſiegen (zu II 5 Gr. 17) vaincre
Sieger II 30 le vainqueur
Signal II 14 le signal (zu II 41, 1 de)
Silbenrätſel 7 la charade
Silber 7 un argent
ſilberglänzend 61 argenté, e
Sims II 43a, 1 le rebord
ſingen 21 chanter
Sinn II 32, 5 le sens [ſ. excellence]
ſinnen (zu II 40, 2 Gr. 114) méditer (über etw. qc.)
Sitten II 32, 1 les mœurs, f.
Sitz II 30 le siège
ſitzen (zu II 9 Gr. 18) être assis, e — ſitzend II 9 assis, e; (von Vögeln) 42a perché, e; (auf Reittieren) II 18a, 4/5 monté, e
Sitzkaſten II 18a, 2/3 le caisson
Sklave 22 un esclave
Sklaverei 22 un esclavage
ſo 23 si — (auf dieſe Weiſe) 39 ainsi; II 31a, 1 comme ça — ſo daß II 5 de sorte que; (zu II 30 Gr. 91) de façon que, de manière que — ſo groß II 5 tel, telle — ſo viel, ſo viele 18 tant de
ſobald als 53 aussitôt que; II 10 dès que
ſofort 29 aussitôt; 34 à l'instant
ſogar 27 même
ſogleich 29 aussitôt; 34 à l'instant; 63 sur-le-champ; 31a tout de suite; 62a tout à l'heure
Sohn 14 le fils
ſolange als 31 aussi longtemps que; 63 tant que — ſolange bis (zu II 27 Gr. 142) en attendant que
ſolch 25 tel, telle; II 32, 5 pareil, -eille — als ſolcher II 8 en cette qualité
Soldat II 39, 1 le soldat
Solidarität II 32, 1 la solidarité
ſollen 47 devoir
Sommer 56 un été (im S. 36 en été)
Sommerfriſchler 56a le villégiateur
ſonderbar 50 étrange [ſ. d.]; II 18 singulier, -ère
ſondern 3 mais
Sonnabend 17 samedi, m.
Sonne 13 le soleil [ſ. d.]
Sonntag 4 dimanche, m. [ſ. d.]
Sonntagsſtaat: im S. II 34a, 2 endimanché, e
ſonſt II 6 ou bien
Sorge 51 le souci; II 8 la peine [ſ. d.]; II 12 une inquiétude; II 39, 2 un ennui
ſorgen für (zu 58 Gr. 16) subvenir à; 59 pourvoir à; (zu II 40, 2 Gr. 114) veiller à
Sorgfalt 25 le soin
ſorgfältig 48 soigneux, -se; II 4 exact, e
ſowohl ... als auch (zu II 30 Gr. 91) et ... et; tant ... que
ſpalten II 20 fendre
Spanien II 9 l'Espagne, f.
ſpannen II 14 tendre
ſpärlich II 19 rare
ſparſam II 32, 5 économe
Spaß II 32, 4 la plaisanterie
ſpaßen 48 plaisanter
Spaßmacher 55a le farceur
ſpät II 16 tard; ſpäter 37 après [ſ. bout]
Spaten II 41a la bêche
ſpazieren gehen 12 se promener [ſ. d.]
Spaziergang II 19 la promenade
Spaziergänger 29 le promeneur
Spazierſtock 56a la canne
ſpenden II 33 donner

Sperling [ſ. Wörterverz. zu II 7]
ſpiegeln 12 mirer
Spiegelung II 30 le miroitement
Spiel 52 le jeu
ſpielen 19 jouer [ſ. d. und faire]
Spieler 63 le joueur
Spielzeug 39a les jouets, m.
Spieß II 43a, 1 la pique
Spindel 42a le fuseau
Spinne 50a une araignée
ſpinnen 42a filer
Spitzbube 47 le fripon
Spitze 34 la pointe — (oberſte) II 14 le sommet [ſ. tête]
ſpitzen (die Ohren) II 28 dresser (les oreilles)
Spötterei II 13 la raillerie
Sprache (Redeweiſe) II 10b le langage
ſprechen 24 parler (mit jem. à q.)
Sprechzimmer 57 le cabinet
ſprengen [ſ. sauter]
Sprichwort 31a le proverbe
ſprichwörtlich II 5 proverbial, e
ſpringen 25a sauter; 56 bondir
Sprung 44a le bond
Spur 43a le vestige; II 31a, 2 la trace; (= Anzeichen) II 28 le symptôme
Staat 22 un État [ſ. d.]
Staatsmann II 39, 2 le politique
Stab 31 la baguette; (= Generalſtab) II 43a, 1 un état-major
Stadt 19 la ville [ſ. d.]; (= Altſtadt) II 30 la cité
Stadtbezirk II 34, 3 un arrondissement
Stadtviertel II 32, 1 le quartier [ſ. latin]
Stahlſtich II 36 la gravure
Stall 42a une étable; 47 une écurie
Stamm II 5 le tronc
ſtampfen II 10a tanguer
Stand II 8 un état; la condition; 52 la classe [ſ. d.] — im ſtande ſein zu th. II 1 être capable de f.; außer ſtande ſein zu th. 64a être hors d'état de f.
Standarte II 11 un étendard
Standesherr 23 le grand seigneur
ſtandhalten II 31 demeurer debout
ſtark 32 fort, e [ſ. d.]; 43 vigoureux, -se; ſt. beleibt (zu 12 Gr. 40) replet, -ète
ſtatten: von ſ. gehen 89 se faire
ſtattfinden 25a avoir lieu
Statthalter 40a le gouverneur; (= Stellvertreter) II 22 le lieutenant
Staub II 4 la poussière
Staubfaden II 26 une ordure
Staunen II 28 un étonnement
Stechginſter II 19 l'ajonc, m.
Stechpalme II 19 le houx
ſtecken 29 mettre; 55a placer; II 34, 5 fourrer
ſtehen 42a être debout — gerade ſ. 43 se tenir droit, e — ſ. bleiben II 5 s'arrêter; II 42, 2 stationner — ſ. laſſen II 5 laisser — ſtehend II 31 debout
ſtehlen 3 voler (aus 47 dans)
ſteif II 34a, 3 raide
ſteigen II 16 monter; 44a s'élever
ſteil II 18a, 1 escarpé, e
Stein 32 la pierre
Steinbruch II 42, 1 la carrière
Stelle II 3 un endroit [ſ. d.]; II 8 la place (an dans); II 18a, 2/3 le passage (an dans) — auf der S. 63 sur-le-champ
ſtellen 29 mettre; II 31a, 2 poser [ſ. question, vente] — ſich ſ. als ob (zu II 32, 2 Gr. 112) feindre de f.
Stellung (= Stand) II 8 la condition
Stempel II 32, 4 le cachet
Stengel 55 la tige
ſterben 25 mourir [ſ. d.]; (zu II 12 Gr. 109) décéder; II 42a expirer
ſterblich II 20 mortel, -elle
Stern II 38 une étoile
ſtets 3 toujours
Steuer (das) II 10a le gouvernail
Stich 34 le coup — im Stiche laſſen 52 abandonner
Stiefel II 43, 1 la botte
Stiel 15 le manche
Stier 56 le taureau
ſtill II 34, 1 silencieux, -se
Stille 11 le silence
Stimme 34 la voix [ſ. d. und fort]
ſtimmungsvoll II 36 recueilli, e
Stirn 8 le front [ſ. runzeln]
Stock 3 le bâton
Stockwerk II 43, 2 un étage
Stoff II 33 la matière
Stola II 10a une étole
ſtolz 43 fier, fière
Stolz 53 un orgueil
ſtören II 13 troubler
Stoß 27a le choc
ſtoßen (an etw.) II 31a, 4 se heurter (contre) — zu jem. ſt. (zu II 40, 2 Gr. 114) joindre q.
Strafe 42 le châtiment (für de); 47 la punition
Strahl 56 le rayon
Strand II 15 le rivage
Straßburg 37 Strasbourg
Straße 49 la route (nach II 43, 1 de); II 34, 5 la rue (auf der S. II 42, 1 dans la r.)

Straßenjunge II 32, 4 le gamin
Straßenkehrer II 34, 4 le balayeur
ſträuben (die Federn) 42a hérisser — ſich ſträuben (= wehren) 42 se débattre
Strauch 20 un arbuste; 58 le buisson
ſtreben II 41a aspirer [ſ. zèle]
ſtrecken (d. Waffen) II 31 mettre bas; zu Boden ſ. II 31 renverser
Streich II 20 le coup (ausführen faire)
ſtreicheln 42a caresser
Streichholz 19 une allumette
Streifen II 36 la bande
Streit 54 la querelle; 38a la contestation
ſtreng 21 austère
Stroh 19 la paille
Strohdach II 40, 1 le chaume
Strom II 43, 2 le fleuve; II 33 le torrent
Strömung 62a le courant
Strumpf 40 le bas
ſtruppig 42a bourru, e
Stück II 15 la pièce (S. für S. p. à p.); 32 le morceau [ſ. lambeau]
Stückchen 55a le bout; II 31a, 2 le chiffon
Studentenviertel II 34, 5 le quartier latin
ſtudieren 46a étudier
Studierzimmer 57 le cabinet
Studium II 35 une étude
Stufe II 34, 2 la marche
Stuhl 18 la chaise
ſtumm (zu 12 Gr. 40) muet, muette
Stunde 4 une heure; 48a la leçon
Sturm 55 un orage; II 8 la tempête — (= Angriff) II 23 un assaut [ſ. d.]
Sturmſchritt: im S. II 40a au pas de charge
Sturz II 30 la chute
ſtürzen II 42, 1 renverser — auf etw. los ſ. 61 se précipiter vers qc.; II 43a, 3 s'avancer vers qc. — ſich ſ. II 43a, 2 s'élancer
Stütze 55 le soutien; II 11 un appui
ſtützen (zu 58 Gr. 16) soutenir; II 4 appuyer
Subſiſtenzmittel II 23 les subsistences, f.
ſuchen 29 chercher (zu th. 40 à f.)
Süden 39 le midi [ſ. d.]
ſüdlich II 41, 3 méridional, e
Südrußland II 41, 3 la Russie méridionale
Sühne II 39, 2 une expiation
Sultan II 9 le Grand Turc; II 41, 1 le sultan
Summe 31 la somme
Summen II 34, 3 le bourdonnement
Sündflut II 42, 1 le déluge
ſündigen II 11 pécher
ſüß 11 doux, douce
Syſtem II 41, 1 le système

T.

Tabakspfeife II 34, 2 la pipe
tadeln (zu 62 Gr. 17) reprendre
Tag 3 le jour [ſ. d.]; II 42, 1 la journée [ſ. lendemain, veille]
Tagelöhner 38a le journalier
Tageslicht 66 le jour
täglich: Adj. II 34, 3 quotidien, -enne; Adv. II 9 chaque jour
Takt 6 la cadence (im T. en c.)
taktmäßig II 34, 4 cadencé, e
Talent 65 le talent [ſ. plein]
Tanne 58 le sapin
tapezieren 50a tapisser
tapfer II 18a, 1 brave
tappen (ſ. tâtons)
Tasche 29 la poche; II 34, 4 la boite
Taſchendieb 55a le pick-pocket
Taſchenuhr 16 la montre
Tatze 42 la patte
täuſchen 47 tromper [ſ. d.]; II 9 abuser; II 42a décevoir
Tauſend: das T. II 14 le millier (de)
Teich 20 un étang
Teil 8 la partie; II 41, 3 la portion; der vierte T. 16 le quart; zum T. II 32, 5 en partie [ſ. deux]
teilen 33 partager [ſ. d.]; II 18a, 2/3 diviser; (doppeltes t.) II 31 dédoubler
Teilung II 41, 1 le partage
Telegramm II 42, 1 le télégramme
Teppich II 19 le tapis
Terrain II 18a, 2/3 les lieux, m.
Teſtament 53 le testament
teuer 25 cher, chère [ſ. d.]
Teufel 39 le démon; II 36 le diable
That II 43, 3 la vallée; (kleines) 55 le vallon
Thaler II 29 un écu
That 26 une action; II 18a, 4/5 un acte — in der Th. II 23 en effet; II 32, 4 bien; II 31a, 1 effectivement
Theater II 32, 2 le théâtre
Thor (das) 5 la porte
Thorheit II 7 la folie
thöricht (zu 20 Gr. 43) fou, fol, folle
Thräne II 4 la larme; Thränen II 35 les pleurs, m.
Thron 26 le trône
thun 2 faire [ſ. d.]; (hineinthun) II 31a, 1 mettre

Thür 5 la porte
Thürdrücker II 5 le loquet
Thürhüter II 5 un huissier
Thürsteher 51a le suisse
tief II 32, 1 profond, e
Tiefe II 19 la profondeur; 46 le fond
tiefsinnig II 32, 1 profond, e
Tier 15 un animal; 40 la bête — (zum Reiten) II 18a, 1 la monture
tierisch 56 bestial, e
Tisch 4 la table (bei Tisch 35 à table)
Tischler 5 le menuisier
Titel II 22 le titre
Tochter 24 la fille
Tod 22 la mort [s. agonisier]
Todeskampf II 31a, 4 une agonie
Todesstrafe 41a le supplice
tödlich II 20 mortel, -elle
toll 30 enragé, e; II 39, 1 fou, fol, folle
tollkühn II 18a, 1 téméraire
Tollkühnheit 62a la témérité
Ton II 6 le son; II 32, 3 le ton; II 34, 1 la note
Tornister 18 le sac
tot 30 mort, e
töten 50 tuer; II 43a, 3 mettre à mort
Trab II 43, 3 le trot
traben II 34a, 3 trotter
trachten 52 rechercher (nach etw. qc.)
träge 44a paresseux, -se
tragen 9 porter
Träger II 34, 4 le porteur
Trägheit 52 la paresse
tragisch II 43, 3 tragique
Tragkorb II 34, 2 la hotte
Tragweite 60 la portée
Transport II 14 le transport
Traube 25 le raisin
trauen (zu II 42, 1 Gr. 111) se fier (à q.)
Trauer II 34, 4 le deuil
Traum II 39, 1 le rêve
träumen 21a rêver (von etw. II 18a, 1 qc.)
traurig II 19 triste
treffen 27 frapper; jem. treffen (= begegnen) 28 rencontrer q.; jem. wieder treffen 28 rejoindre q. [s. y.]
treiben II 2 pousser
trennen II 32, 2 séparer
Treppe II 26 un escalier
Treppenabsatz 42a le palier
Trettermein II 40, 2 la piquette
treten II 31a, 4 fouler (mit Füßen aux pieds)
treu 30 fidèle
Treue 42 la foi [s. d.]; 49 la fidélité
treulos 42 de mauvaise foi
trinken 3 boire
trippeln II 34, 3 trottiner [s. d.]
Triumph II 2 le triomphe (im en); T. über II 16 la conquête sur
Triumphbogen II 34a, 2 l'Arc de Triomphe
triumphierend II 32, 5 triomphalement
Triumphzug 56 la marche triomphale
trocken (zu 14 Gr. 36) sec, sèche
trocknen 14 sécher
Tropfen 44a la goutte
trösten II 12 consoler (über II 42, 1 de)
Trottoir II 34, 3 le trottoir
trotz 19 malgré
trotzdem: Adv. 19 pourtant — Konjunkt. (zu II 28 Gr. 145) nonobstant que
trotzen (jem.) II 40, 2 braver q.; (zu II 40, 2 Gr. 114) affronter q.
trübe II 19 morne
trüben II 28 troubler
Trümmer II 31 les débris, m.
Trunkenbold II 26 un ivrogne
Trunkenheit II 39, 2 une ivresse
Truppe II 15 la troupe
Tuch 40 le drap
tüchtig 62a habile
Tugend 46a la vertu
Tuilerien II 43, 2 les Tuileries, f.
Tumult II 32, 2 le tumulte
tünchen 18 blanchir (mit Kalk à la chaux)
Türke II 9 le Turc
türkisch II 41, 1 turc, turque
Turm II 41, 2 la tour

U.

Übel 60 le mal
übles nachreden (zu 60 Gr. 17) médire
über II 1 sur; 44a au-dessus de; über ... hinweg 27a par-dessus; über hinaus II 2 au delà de — (= mehr als) II 20 plus de
überall 56 (überallhin II 10) partout
überdauern II 31 traverser
übereinkommen (zu 58 Gr. 16) convenir
Übereinstimmung 54 un accord
Überfall II 42, 2 une invasion
Übergabe II 43a, 2 la reddition
Übergang II 18a, 1 le passage (über de)
übergeben (zu 62 Gr. 17) remettre
Übergewicht II 41, 1 la prépondérance
überhäufen 25a combler (mit de)
überhaupt nicht 52a ne ... point
überlassen 52 abandonner; (zu II 35 Gr. 158) laisser; sich ü. II 8 se prêter
überleben 66 survivre (jem. à q.)
überlegen 38a réfléchir (etw. à qc.)
Überlegenheit II 39, 1 la supériorité

Überlegung II 25 la réflexion
überliefern (zu 62 Gr. 17) transmettre
Übermaß 58 nu excès
übernachten II 43, 3 coucher
überragen II 20 dépasser [ſ. d.]
überraſchen 25 surprendre [ſ. d.]
Überraſchung II 18a, 1 la surprise
überreden (zu II 34, 5 Gr. 157) persuader
überreichen II 5 présenter
Überreſte II 31 les débris, m.
Überrock II 40, 1 la redingote; (weiter Ü.) II 34, 3 le paletot
überſchreiten 42 traverser; II 22 franchir
Überſchreitung II 43, 3 la traversée; II 18a, 1 le passage
überſchwemmen II 43a, 3 inonder
Überſchwemmung (bildl.) II 42, 2 une invasion
überſetzen (zu II 5 Gr. 17) traduire
überſteigen II 18a, 1 surmonter
übertreffen 52 passer; II 39, 1 dépasser
übertreten (zu II 6 Gr. 17) enfreindre
überwachen II 34, 2 surveiller
überwinden II 18a, 1 surmonter
überzeugen (zu II 5 Gr. 17) convaincre
übrig: die übrigen, das Übrige, der übrige Teil II 20 le reste — ü. ſein 50 rester — ü. bleiben (zu II 32, 4 Gr. 155) rester — ü. laſſen II 31a, 1 laisser — übrigens II 43, 1 du reste
Übung II 42, 2 un exercice
Ufer 12 le bord; II 14 la rive
Uhr (Taſchenuhr) 16 la montre [ſ. coup, heure, minuit, sonner]
Ulan II 42, 1 un uhlan
um: um ... herum 16 autour de — um zu 4 pour; II 31 afin de
umackern II 10 fouiller
umarmen II 2 embrasser
umbringen 66 égorger
umdrehen 58a tordre [ſ. umkehren]
Umdrehung 16 le tour (um de)
Umfang 46 une étendue
umfangreich II 9 ample
umfaſſen II 33 embrasser; 8 comprendre
umgänglich II 34a, 1 commode
umgeben 34 entourer (mit de); 25a environner
Umgebung 56a les environs, m. (in à)
Umgegend 56a les environs, m. (in à)
umgehen (etw.) 38a éluder
umgraben II 10 bêcher
umgürten (zu II 6 Gr. 17) ceindre
umherführen 55 promener
umhergeſtreut 42a épars, e
umherirren 56 errer
umherreiſen 33 voyager
umherſtreifen 56 rôder
umhüllen II 34, 1 envelopper
umkehren 25 retourner; II 25 revenir; II 34, 5 revenir sur ses pas
umkommen II 21 périr
umringen 34 entourer
umſichtig II 39, 1 vigilant, e
umſonſt 31 en vain
Umſtand II 31a, 1 la circonstance [ſ. d.] — ohne Umſtände 66 sans cérémonie; II 5 sans façon
umſtürzen 44a bouleverser
Umweg II 43, 3 le détour (weit long); II 31a, 4 le circuit [ſ. d.]
umwerfen 23 verser, renverser
umwühlen 44a bouleverser
umzingeln II 21 entourer; II 42, 1 cerner
unangenehm II 18a, 2/3 fâcheux, -se
unaufhörlich: Adj. II 34a, 2 incessant, e; Adv. II 32, 3 sans cesse
unbedeutendſte II 32, 3 le moindre
unbedingt nötig 48 indispensable
unbefangen II 2 ingénu, e
unbegreiflich [ſ. concevoir]
unbekannt II 8 inconnu, e
Unbeliebtheit II 40a une impopularité
unbemerkbar 58 imperceptible
unbeſieglich II 30 invincible
unbeſonnen 42a étourdi, e
unbeſtändig 55 inconstant, e
Unbeſtändigkeit II 41a une inconstance
unbeſtimmt II 34, 3 vague
unbeſtreitbar II 32, 3 incontestable
unbeweglich II 28 immobile
Unbeweglichkeit II 31a, 3 une immobilité
unbezähmbar II 41, 2 indomptable
undankbar 27b ingrat, e
uneins 3 en désaccord
unendlich: Adj. 44 infini, e — Adv. 28 sans fin, 44 infiniment
unentgeltlich II 32, 2 gratuit, e
unerbittlich II 30 implacable
unerfahren II 9 novice
unermeßlich II 33 immense
unermüdlich 15 infatigable
unerſchöpflich II 32, 4 inépuisable
unerwartet kommen (zu 58 Gr. 16) survenir
unfähig (zu II 34, 5 Gr. 157) incapable
Unfall II 32, 2 un accident
Ungar II 41, 1 le Hongrois
ungebleicht 40 écru, e
ungedeckt II 31a, 3 à découvert
Ungeduld II 2 une impatience
ungeduldig: Adj. II 43a, 2 impatient, e; Adv. II 2 avec impatience — u. machen 47a impatienter

ungefähr 40 à peu près; II 43a, 1 environ; 44a quelque [f. d.]
ungeheuer II 33 immense; II 34, 5 énorme
Ungehorsam 19 la désobéissance
ungekünstelt II 18a, 4/5 naïf, naïve
ungerecht II 4 injuste
Ungeschicklichkeit II 12 la maladresse
ungesetzlich II 40a illégitime
ungestüm II 24 impétueux, -se
ungewiß II 30 incertain, e
ungewohnt 39a inaccoutumé, e
ungleich 40 inégal, e
Unglück 19 le malheur [f. d.]; II 39, 2 le désastre
unglücklich 19 malheureux, -se; II 19 infortuné, e [f. malheur]
Unglücksfall II 32, 2 un accident
ungreifbar II 39, 1 insaisissable
Unheil II 39, 2 le désastre
unheilbar II 32, 5 incurable
unheilvoll II 42, 1 sinistre; 44a désastreux, -se
Uniform II 42, 2 un uniforme
Unklugheit 61 une imprudence
Unmensch 60 le barbare
unmenschlich II 43a, 3 inhumain
unmerklich II 42a insensible
unmöglich 50 impossible [f. d.]
unnütz II 23 inutile
Unordnung II 43a, 3 le désordre
Unrecht 27b le tort [f. d.]
unregelmäßig II 16 irrégulier, -ère
unrein 13a impur, e
Unruhe II 12 une inquiétude
unruhig (zu 12 Gr. 40) inquiet, inquiète
unsagbar II 28 indicible
Unschuld 13 une innocence
unsicher II 30 incertain, e
unsichtbar II 9 invisible
unsterblich II 18a, 1 immortel, -elle
unten 26 bas [f. d. und haut]
unter 7 sous; (= unterhalb) 44a au-dessous de; unter ... weg II 5 par-dessous; (= von) 31 d'entre; (= zwischen zweien) 18 entre; (= zwischen mehr als zweien) 41 parmi; unter Narren II 43, 3 au milieu de murmures
Unterarm 9 un avant-bras
Unterbeamter II 34a, 1 un employé
unterbrechen 47 interrompre [f. d.]
Unterbrechung 25 le relâche [f. intervalle]
unterdrücken II 11 supprimer
Unterdrückung II 41, 1 la compression
Untergang II 40, 2 la perte; II 41, 2 la ruine
untergraben II 39, 1 miner
unterhalb 44a au-dessous de
unterhalten (zu 58 Gr. 16) entretenir
Unterhaltung 58a un entretien; II 34, 4 la conversation
unterjochen (zu 56 Gr. 16) asservir
Unterjochung II 22 un asservissement
unterlassen (zu 62 Gr. 17) omettre
Unterleutnant II 2 le sous-lieutenant
unterliegen II 31 succomber
untermischt II 34a, 1 mêlé, e (mit de)
unternehmen (zu 62 Gr. 17) entreprendre
Unternehmung II 18a, 2/3 une opération
Unterricht II 32, 5 une instruction
unterrichten II 43a, 1 instruire
untersagen (zu 60 Gr. 17) interdire
unterscheiden II 10a distinguer; sich u. II 32, 1 différer
Unterscheidung 51 la distinction
Unterschenkel 10 la jambe
Unterschied 51 la distinction
unterschreiben (zu II 5 Gr. 17) souscrire
unterstützen II 41, 1 appuyer; II 43a, 2 seconder
untersuchen 47 examiner
untertauchen 42 plonger
Unterthan II 41, 1 le sujet
unterwegs 33 en chemin; II 58 en route
unterweisen (zu II 5 Gr. 17) instruire
Unterweisung 48a la leçon
unterwerfen (zu 62 Gr. 17) soumettre; II 33 asservir
unterzeichnen II 43, 1 signer
unterziehen [f. examen]
Untiefe II 32, 5 le bas-fond
unüberschreitbar II 38 infranchissable
ununterbrochen II 16 suivi, e
unveränderlich 57 invariable
unverbesserlich 4 incorrigible
unvergleichlich II 39, 1 incomparable
unvermeidlich 64a inévitable
unvernünftig II 42a insensé, e
unverschämt II 9 insolent, e
Unverschämtheit II 24 une insolence
unversehrt 38a intact, e
unversöhnlich II 30 implacable
Unvorsichtigkeit 61 une imprudence
Unwetter II 8 la tempête
unwiederbringlich II 42a sans retour
Unwille 65 une indignation
unzählbar, unzählig 50a innombrable; II 33 sans nombre
unzufrieden 52a mécontent, e
Ursache 61 la cause
Ursprung 44a une origine
Urteil 54 le jugement [f. d.]

V.

Vaſe II 12 le vase
Vater (zu 5 Gr. 19) le père
Vaterland II 1 le pays; II 39, 1 la patrie
Vaterlandsliebe II 42, 1 le patriotisme
Veilchen 11 la violette
verabſcheuen 18a détester
verachten II 30 mépriser
Verachtung II 20 le mépris
veranlaſſen 31 faire [ſ. d.]
Veranlaſſung [ſ. lieu]
veranſtalten II 31a, 5 faire
Verantwortung II 39, 2 la responsabilité
Verbannter II 41a un exilé
Verbannung II 16 un exil
verbergen 25 cacher
verbieten 19 défendre [ſ. d.]
verbinden 8 relier (mit à) [ſ. joindre]
Verbindung 31 une union
verblühen (zu II 42, 1 Gr. 111) se faner
Verbot 19 la défense
verbrauchen II 18a, 2/3 épuiser
Verbrechen 33 le crime
Verbrecher 65 le criminel
verbreiten 14 répandre
verbrennen II 23 brûler
verbündet II 23 confédéré, e; II 41, 2 allié, e
verbürgen II 41, 1 garantir
verdanken 47 devoir
verderben II 39, 2 perdre; II 31a, 2 gâter
Verderben II 40, 2 la perte
verderblich 61 pernicieux, -se
Verderbtheit II 32, 5 la corruption
verdienen 47 mériter [ſ. d.]; 48 gagner
verdoppeln 46 redoubler; 42a doubler
verdorrt 55 desséché, e
verdunkeln II 35 obscurcir
verehren II 40, 1 révérer
vereinigen 22 unir; II 42, 2 réunir [ſ. État]
verfänglich II 11 captieux, -se
verfälſchen 50 falsifier
Verfaſſung II 40a la constitution
verfaſſungsmäßig II 41, 1 constitutionnel, -elle
verfehlen II 40 manquer
verfeinden: ſich v. 31a se brouiller
verfließen II 42, 1 s'écouler
verfluchen (zu 60 Gr. 17) maudire
verfolgen (zu II 5 Gr. 17) poursuivre
Verfolgung II 31a, 4 la poursuite
verführen (zu II 5 Gr. 17) séduire
Vergangenheit II 16 le passé
vergänglich II 39, 2 éphémère
vergeblich: Adj. II 23 inutile; Adv. 31 en vain
vergehen 57 se passer
vergelten 26 rendre
vergeſſen 40 oublier (zu th. II 32, 2 de f.)
vergewiſſern II 31a, 4 assurer
vergießen II 40a verser
vergiften 33 empoisonner
Vergißmeinnicht 12 le myosotis
vergnügen: ſich v. (zu II 34, 4 Gr. 156) s'amuser; se divertir
Vergnügen 28 le plaisir
vergolden 39a dorer
vergrößern 33 augmenter
verhandeln (zu 39 Gr. 17) débattre — v. über etw. II 34, 2 discuter qc.
verheimlichen (zu II 24 Gr. 138) dissimuler
verheiraten 63 marier
verhindern = hindern
verjagen II 34, 1 chasser
Verkauf 47 la vente [ſ. d.]
verkaufen 14 vendre
Verkaufshalle II 32, 3 le bazar
verkennen (zu II 8 Gr. 17) méconnaître
verkleiden II 3 déguiser
Verkörperung II 41, 1 la personnification
verkünden II 2 annoncer
verkürzen II 40, 1 abréger
verlangen 38 demander [ſ. d.] — v. nach II 41a aspirer à
verlängern II 16 prolonger
Verlängerung 44a le prolongement
verlaſſen 24 quitter — (= herausgehen aus) 56 sortir de
Verlauf: nach V. II 5 au bout
verleben II 16 passer
verlegen II 5 embarrassé, e
Verlegenheit [ſ. embarrasser]
verleihen II 18 prêter; II 33 donner
verlernen (zu 62 Gr. 17) désapprendre
verletzen 45 blesser
Verleumdung II 32, 5 la calomnie
verlieren 29 perdre [ſ. d.]
Verluſt 30 la perte [ſ. d.]
vermehren 33 augmenter
vermeiden 48 éviter [ſ. d.]
vermindern II 31 réduire
vermiſſen II 41a regretter
vermittelſt 8 au moyen de
vermögen II 1 pouvoir
Vermögen 52 la fortune
vermuten 44 s'imaginer; 46 supposer; (zu II 32, 1 Gr. 113) se douter (de qc.); II 34, 1 soupçonner; II 37 présumer
vernehmen 58 entendre
vernichten II 41, 2 anéantir
Vernichtung II 41, 2 la destruction
vernünftig II 32, 1 raisonnable

veröffentlichen 44 publier
verordnen (zu II 23 Gr. 137) décréter
verpflichten 47 obliger (zu th. à f.)
verproviantieren 25a approvisionner
Verrat 42 la trahison
verraten II 3 trahir; découvrir
Verräter II 26 le traitre
Vers 52 le vers
versagen II 10 manquer
versammeln 40 rassembler
verschaffen 28 procurer
Verschanzung II 30 le retranchement
verschieden 5 différent, e [ſ. d. und divers] — v. sein II 32, 1 différer
verschiedenartig II 33 divers; (zu II 34, 3 Gr. 195) différent, e
verschlafen [ſ. bouffi]
verschlagen II 8 jeter; II 41a pousser
verschließen II 5 fermer — verſchloſſen II 34, 2 clos, e
verschlummern: ſich v. (zu II 32, 2 Gr. 112) empirer
verschlingen II 31a, 5 dévorer
verschmelzen II 31a, 3 se confondre
verschönern 12 embellir
verschweigen (zu II 6 Gr. 17) taire
verschwenden II 18a, 2/3 prodiguer
verschwiegen (zu 12 Gr. 40) discret, -ète
verschwinden (zu II 8 Gr. 17) disparaître
verschwören: ſich v. 66 conjurer; (zu II 32, 2 Gr. 112) conspirer
Verschwörung [ſ. conjurer]
versehen II 18a, 1 munir (mit de)
versichern II 18 assurer
Versicherung II 37 une assurance
versinken II 43, 3 dévaler
Versöhnung II 4 la réconciliation
verspätet 4 en retard
versperren II 28 barrer
verspotten 44a se jouer de; 50a railler
versprechen (zu 62 Gr. 17) promettre [ſ. mot]
Versprechen 38a la promesse
verständigen: ſich v. II 41, 1 s'entendre (über pour)
verstehen 24 comprendre; v. zu th. II 35 savoir f.; v. unter 25 entendre par; zu v. geben II 2 faire remarquer; ſich v. auf II 24 se connaître en
versteifen: ſich v. auf 27a s'entêter dans
verstopfen II 31a, 4 bourrer
verstorben 51a feu, e
verstört 56 interloqué, e
verstreichen II 42, 1 s'écouler
Versuch II 31 un effort (bei dans)
versuchen 31 essayer (zu th. 36 de f.); II 4 tenter (zu th. de f.)
Versuchung: in V. führen II 18a, 4/5 tenter
verteidigen 19 défendre
Verteidiger II 25 le défenseur
Verteidigung II 20 la défense
verteilen (zu 56 Gr. 16) répartir; II 33 distribuer
Verteilung 17a la répartition (auf pour)
Vertrag II 41, 1 le traité
vertrauen (zu II 42, 1 Gr. 111) se fier à — ſich vertraut machen mit II 13 se familiariser avec
Vertrauen 27 la confiance
vertreiben 34 repousser; II 34, 1 chasser
verursachen 19 causer
verurteilen 65 condamner [ſ. d.]
Verurteilung 65 la condamnation
Verwaltung II 39, 1 une administration
verwandeln: ſich v. in II 31 se réduire en
Verwandter 26 le parent
verwehren II 43a, 2 défendre
Verweichlichung 52 la mollesse
verweigern II 39, 1 refuser [ſ. d.]
verwelken (zu II 42, 1 Gr. 111) se faner
verwenden 22 employer (zu th. 48 à f.) — ſich v. für 40a intercéder pour
verwirklichen II 32, 3 réaliser
verwirrt 62 confus, e
Verwirrung: in V. bringen II 9 confondre
verworfen II 32, 5 sans aveu
verwunden 45 blesser
Verwunderung [ſ. émerveiller]
verwünschen (zu 60 Gr. 17) maudire
Verwünschung II 43, 3 la malédiction
verzehren 19 consumer; 33 consommer
verzeihen II 11 pardonner
Verzeihung 38 le pardon
verzichten II 18a, 2/3 renoncer (auf à)
verzinslich anlegen 57 placer à intérêts
verzögern II 42a retarder
verzweifeln (zu II 24 Gr. 138) désespérer
Vetter 39 le cousin
viel, viele 28 beaucoup (de) — (vor Komparativen) 27 bien
vielleicht 64 peut-être
vielmehr 53 plutôt
vier [ſ. patte]
Viereck II 31 le carré
Viertelſtunde 16 un quart d'heure
vierzehn [ſ. jour]
viſitieren 52 visiter
Vogel 20 un oiseau
Vogelbauer 64 la cage
Vogelleim 64 la glu
Volk 58 la nation; II 40, 1 le peuple — des Volkes II 42, 1 populaire
Völkerrecht II 41, 3 le droit des gens

Volksmenge II 42, 2 la foule; II 43a, 1 la multitude
Volksſtamm II 22 la nation
volkstümlich II 43a, 3 populaire
voll 43 plein, e [ſ. d. und entier]
Vollbeſitz II 41, 3 la plénitude
vollenden 6 accomplir; II 34, 1 achever
vollkommen II 4 parfait, e
Vollkommenheit 52 la perfection
vollſtändig: Adj. (zu 12 Gr. 40) complet, -ète; II 4 parfait, e; II 5 entier, -ère — Adv. 26 tout à fait
von 2 de — (beim Paſſiv) 8 par — (= unter) 31 d'entre — von ... an 39 dès, 63 à partir de — von ... aus II 32, 3 de — von ... bis II 26 depuis ... jusque — von ... her II 31a, 4 du côté de — von ... herab II 2 du haut de — von ... zu 56 de ... en [ſ. sur]
vor: (Ort) 3 devant; (Zeit) 18 avant [ſ. avoir] — vor ... her 40 devant — halb tot vor 60 demi-mort(e) de
voraus: im v. II 15 d'avance
vorausfahren II 14 précéder (jem. q.)
vorausgehen II 1 précéder [ſ. d.]
vorausſehen II 41, 2 prévoir
vorausſetzen: vorausgeſetzt, daß II 7 pourvu que (mit Konj.)
Vorbedeutung II 6 le présage
vorbei (= zu Ende) 48a fini, e [ſ. faire]
Vorbeigehen II 9 le passage
vorbeihuſchen II 34, 1 passer
vorbeikommen = vorüberkommen
vorbereiten II 15 préparer
Vorbereitung II 20 le préparatif (zu de)
Vordergrund II 36 le premier plan
Vorderſeite II 34, 2 la façade
vorderſte [ſ. avancer]
Vordertatze II 31a, 3 la patte de devant
Vorderteil II 10a un avant
vorfinden II 18a, 2/3 trouver
vorführen 52 amener
Vorgang 41a la scène
vorgeben (zu II 6 Gr. 17) feindre
vorhanden: es iſt (ſind) v. 16 il y a
Vorhang II 5 le rideau
vorher (= früher) II 27 auparavant
vorhergehen II 1 précéder (q.) [ſ. veille]
vorherſagen (zu 60 Gr. 17) prédire
vorherſehen 65 prévoir
vorig (zu II 34, 3 Gr. 195) dernier, -ère
Vorliebe: mit V. II 32, 2 de préférence
vorliegen: es liegt vor II 11 il y a
vorn: nach vorn 56 en avant
vornehm 52 noble; 39a élégant, e; fashionable [ſ. seigneur, principal]
Vornehmheit II 34a, 1 la distinction
Vorrat II 32, 4 la provision
vorrücken 34 s'avancer
vorſchieben II 41, 3 avancer
Vorſchlag II 5 un avis
vorſchlagen II 31a, 2 proposer
vorſchreiben 28 prescrire
vorſehen [ſ. garde]
Vorſehung 51 la providence
Vorſicht! 23 gare!
Vorſichtsmaßregel 58a la précaution [ſ. d.]
Vorſitzender II 5 le président
Vorſtadt II 32, 4 le faubourg — der Vorſtädte II 42, 2 faubourien, -enne; suburbain, e
vorſtellen (= darſtellen) II 36 présenter — ſich v. (zu II 32, 2 Gr. 112) imaginer
Vorſtellung II 32, 2 la représentation
Vorteil II 40a un intérêt; II 41, 3 le bénéfice
vortrefflich II 34a, 1 parfait, e
vorüberfahren II 43, 3 passer
vorübergehen (zu II 12 Gr. 109) passer
vorüberkommen 54 passer (an, bei par)
vorwärts 56 en avant — v. bringen 64a s'élancer — v. gehen 15 avancer — v. ſtürmen 27a se précipiter — v. treiben II 33 presser — ſich v. wälzen 21a rouler
vorwiegen (zu 64 Gr. 18) prévaloir
Vorwurf II 30 le reproche (über sur)
Vorzeichen II 15 le présage
vorzeigen 52 produire
vorziehen 43 préférer
Vorzug II 32, 2 la préférence [ſ. d.]

W.

wach II 34, 1 éveillé, e; II 34, 5 réveillé, e
Wache II 20 la garde [ſ. d.]; II 43a, 1 la sentinelle
wachen 59 veiller [ſ. d.]
wachſen. 12 croitre; 13a grandir
Wachstuch II 34a, 3 la toile cirée
Wächter 49 le gardien
Wachtpoſten II 43a, 1 la sentinelle
wacker II 10a vaillant, e
Wade 10 le mollet
Waffe 34 une arme [ſ. mettre]
wagen 65 oser (zu th. f.)
Wagen 23 la voiture; II 35 le char
Wagenſchlag 47a la portière
Wahl II 35 le choix
wählen 49 choisir
wahnſinnig II 42, 2 frénétique
wahr 7 vrai, e; (= echt) II 32, 3 véritable

während: Präp. 19 pendant; II 2 durant — Konj. 19 pendant que; 40 comme; II 9 en même temps que; w. dagegen 41 tandis que — währenddessen II 40a cependant
Wahrheit 28 la vérité
wahrnehmen (zu 63 Gr. 18) apercevoir
wahrscheinlich II 22 vraisemblable; (zu II 22 Gr. 140) probable
Wald 46 la forêt
Wand 18 le mur (an der W. contre le m.)
Wanderer II 19 le passant
Wandtafel 18 le tableau
Wandteppich II 5 la tapisserie
Wange 8 la joue
wanken 27a chanceler
wann II 9 quand
warm 59 chaud, e [s. d.]
Wärme 59 la chaleur
warnen 34 avertir (vor de) [s. prévenir]
warten 35 attendre (bis: que mit Konj.)
warum 3 pourquoi; II 26 que — w. nicht II 26 que . . ne
was anbetrifft 40 quant à
was auch immer II 11 quoi que (mit Konj.)
was für ein II 4 quel, quelle
waschen [s. débarbouiller]
Waschfrau II 34, 5 la blanchisseuse
Wasser 12 une eau
Wasserfall (großer) 44 le cataracte
Weber II 43, 1 le tisserand
Wechsel 61a le billet à ordre
wecken 18 éveiller; II 38 réveiller
Weibchen [s. queue]
weder . . . noch 25 ni . . . ni . . . ne
Weg 33 le chemin (nach II 43, 3 de) — (= Straße) 49 la route [s. d.] — II 31a, 2 le passage; II 33 la marche; (W. über) II 43, 3 la traversée (de) — aus dem W. gehen 23 se ranger; sich auf den W. machen II 34, 2 s'acheminer; seines Weges ziehen II 32a cheminer
wegen 22 pour; II 18a, 2/3 à cause de
wegfegen II 43a, 1 balayer
wegfliegen 27 s'envoler
weggehen (zu 55 Gr. 15) s'en aller
wegnehmen 22 enlever; II 4 ôter
wegtreiben II 25 emporter
wegschleppen 42 emporter
weh! 60 malheur!
wehen 42a flotter
wehren: sich w. 42 se débattre
weich (zu 20 Gr. 43) mou, mol, molle
weichen II 40a céder
Weide II 19 le pâturage; II 34, 5 un saule [s. d.]
weiden II 19 paître (elles paissent)
weigern: sich w. II 61 refuser (zu th. de t.)
Weihe (der) 42 le milan
weihen 34 dévouer
weil 56 parce que [s. pour]
Weiler 56 le hameau
Wein 38 le vin
Weinberg 25 la vigne
weinen 4 pleurer
Weinlese 58 la vendange [s. d.]
Weinrebe 25 la vigne
Weinschenke II 32, 4 le cabaret [s. vin]
weise II 10 sage
Weise 26 la sorte; II 5 la façon, la manière — auf diese W. so also; 27b de cette sorte — wunderbarerweise 23 miraculeusement
Weisheit 24 la sagesse
weiß 13 blanc, blanche
Weiße II 34, 1 la blancheur
weißen 18 blanchir
weit, weit weg, weit entfernt 28 loin [s. d.] — (= breit) II 5 large — (= umfangreich) II 9 ample — (vor Komparat.) 27 bien — (30 Schritte w.) II 25 à trente pas — immer weiter II 31 toujours [s. voyage]
weitergehen II 34a, 2 poursuivre
weiterkommen II 5 passer outre
weitläufig reden (zu 59 Gr. 16) discourir (über de)
welcher: aus welcher II 34, 4 d'où — welche (= einige) II 10a en
welk II 34, 5 flétri, e; II 35 fané, e
Welle 61 une onde
Welt 24 le monde (auf der W. au m.) — die ganze W. II 32, 3 tout l'univers [s. ciel]
Weltall II 32, 3 un univers
wenden 52 tourner — sich an jem. w. II 1 s'adresser à q. — sich nach etw. hin wenden II 43a, 3 se diriger sur
wenig 40 peu [s. d.] — wenigstens 44 du moins; II 9 au moins
wenn 31 si (49 wenn er s'il, wenn sie s'ils) — II 11 quand — wenn . . . nur II 7 pourvu que (mit Konj.)
wer auch immer (zu II 19 Gr. 133) qui que
werden 40 devenir [s. d. und aller]
werfen 39 jeter
Werk 26 une œuvre [s. d.]; II 52 un ouvrage
Werkstätte 17a un atelier
Werkzeug II 43, 2 un outil
wert sein 43 valoir [s. d.] — W 49 Anm. être digne que (mit Konj.)
Wert legen auf 52 faire cas de

wertlos 52 futile
wertvoll 32 précieux, -se
Weſen 13a un être
Weſten II 22 un ouest [ſ. à]
Wetter 33a le temps
Wetterwolke 40 la nuée
wichtig 28 important, e [ſ. d.] — mit wichtiger Miene II 34, 4 d'un air délibéré
Widerrede (ſchnelle) II 32, 4 la riposte
widerſprechen (zu 60 Gr. 17) contredire q.
Widerſtand II 31 la résistance (gegen à)
Widerwärtigkeit 52a la contrariété
widmen 34 dévouer; II 37 consacrer
widrig 66 contraire
wie 5 comme — (= wie ſehr) 43 combien [ſ. d.]; II 36 comme, que [ſ. d.] — derſelbe ... wie 40 le même ... que — wie? 38 comment? — wie viel 28 combien (de); 50a que (de) — wie ... auch immer (zu II 28 Gr. 145) si ... que, quelque ... que [ſ. ebenſo]
wieder (= von neuem) II 31 de nouveau
wieder abreiſen (zu 56 Gr. 16) repartir
— anfangen II 18a, 2/3 recommencer
— aufbauen (zu II 15 Gr. 17) reconstruire
— auffinden 30 retrouver
— aufleben (zu II 8 Gr. 17) revivre
— aufnehmen II 41, 1 reprendre
— aufrichten II 39, 2 relever
— aufſtehen 23 se relever
— bedecken (zu 57 Gr. 16) recouvrir
— beleben II 18 ranimer
— einfallen 18 revenir
— einfangen II 7 rattraper
— einnehmen II 10a reprendre
— einſchlafen (zu 56 Gr. 16) se rendormir
— einziehen II 40a rentrer
— erheben 23 relever
— erkennen 47 reconnaître
— erlangen 60 reprendre; II 41, 3 recouvrer
— erreichen 39a regagner
— erſcheinen (zu II 8 Gr. 17) reparaître
— erſtehen (zu II 6 Gr. 17) renaître
— erwählen (zu II 6 Gr. 17) réélire
— fallen 48a retomber
— finden 30 retrouver
— fiſchen II 7 repêcher
— geben II 36 rendre
— gehen II 10 repasser
— gewinnen 39a regagner
— gut werden II 42, 1 se réparer
— hallen II 31a, 1 retentir
— herſtellen II 39, 2 refaire
— Herſtellung II 40a le rétablissement
— hinabſteigen II 18a, 1 redescendre

— hinaufſteigen II 15 remonter
— hineinſtecken II 31a, 4 rentrer
— holen 20 répéter [ſ. reprise]
— in die Hand nehmen II 40a reprendre
— käuen 40 ruminer
— laden II 31a, 4 recharger
— leſen (zu II 6 Gr. 17) relire
— machen (zu 60 Gr. 17) refaire
— nehmen 7 reprendre
— öffnen (zu 57 Gr. 16) rouvrir
— ſagen (zu 60 Gr. 17) redire
— ſchließen II 31 resserrer
— ſehen 27 revoir
— ſetzen (zu II 9 Gr. 18) rasseoir
— ſteigen 23 remonter
— umdrehen II 31a, 2 retourner
— vorüberkommen II 31a, 1 repasser
— wegtragen 38a remporter
wiederum II 4 encore
Wiege II 30 le berceau
wiehern 56 hennir
Wieſe 46 le pré
wild 25a féroce; 44a fougueux, -se
Wild, Wildprett 25a le gibier
Wilhelm 1 Guillaume
Wille 27b la volonté
willkürlich II 11 arbitraire
Wimmern 49 le gémissement
Wimper 8 le cil
Wind 55 le vent
Winkel II 31 un angle; II 43, 2 le coin
Winkelmaß 5 une équerre
Winter 6 un hiver (im W. 18 en h.)
Wirbelſäule II 31a, 4 la colonne vertébrale
wirklich: Adj. 33 véritable; II 3 réel, -elle; II 34a, 1 vrai, e — Adv. 47 vraiment; II 23 en effet; II 31a, 1 effectivement
Wirklichkeit: in W. II 3 réellement
Wirkſamkeit II 1 une efficacité
Wirkung II 15 un effet
wirr II 34, 3 confus, e
Wirt 27 un hôte
Wirtſchaftshof II 9 la basse-cour
Wirtsleute 56a les hôtes, m.
wiſſen 35 savoir; ſehr wohl w. (zu II 18 Gr 135) ne pas ignorer; nicht w. (zu II 24 Gr. 138) ignorer
Wiſſen II 35 une étude
Wiſſenſchaft II 22 la science
wittern II 31a, 3 éventer
Witterung II 18a, 2/3 le temps
Witz II 32, 4 un esprit
wo 1 où
Woche 17 la semaine
wochentags II 34a, 3 en semaine

wofern nicht (zu II 26 Gr. 144) à moins que . . . ne
Woge 61 une onde; II 34a, 1 le flot
wogen II 34a, 1 couler à flots
woher II 34, 4 d'où
wohin 1 où
wohl 18 bien — das W. 52 le bien
wohlauf ſein 51a être à l'aise
wohlbehalten II 43a, 3 sauf, sauve
Wohlhabenheit II 18a, 4/5 une aisance
wohlklingend II 32, 1 sonore
Wohlthat 28 le bienfait [ſ. bien]
Wohlthäter 41a le bienfaiteur
wohlthätig 43a bienfaisant, e
Wohlthätigkeit 64a la bienfaisance [ſ. charitable]
wohnen 53 habiter
Wohnhaus 17a la maison d'habitation
Wohnſtätte II 43, 2 la demeure
Wohnung: (gewöhnlich) II 5 la demeure (17a le logement) — (kleine) II 13 le logis — (herrſchaftl.) 17a un appartement
Wolf 16 le loup
Wolle 40 la laine — wollen 40 de laine
wollen 23 vouloir [ſ. d., aimer, aller]
Wonne 39a le délice
worauf 46 sur quoi
woraus II 34, 4 de quoi
Wort 35 le mot [ſ. d.]; 45 la parole — mit einem W. (= kurz) 24 enfin — mit folgenden Worten 25a en ces termes
Wörth II 42, 1 Reichshoffen
Wuchs II 2 la taille
Wucht II 21 le poids
Wunſch II 17 le souhait; II 18a, 4/5 le désir; 66 le vœu; II 30 la volonté
wünſchen 24 souhaiter [ſ. d.]; 29 désirer [ſ. d.]
Wunde II 32, 5 la plaie; II 31a, 4 la blessure
Wunder II 20 la merveille (W. th. f. m.); II 41, 2 le miracle
wunderbar II 39, 2 merveilleux, -se
wundern: ſich w. über II 24 admirer qc.
würdevoll 48a noble
würdig 45 digne
Wurm 40a le ver
Wurſt II 34a, 3 le saucisson
würzen 40 assaisonner; II 14 épicer
Wüſte II 38 le désert
Wüſtling II 36 le débauché
Wut II 41, 2 la furie; II 42, 1 la rage
wütend: Adj. II 25 furieux, -se — Adv. II 42, 1 avec rage — w. ſein II 26 enrager

3.

Zahl 9 le nombre; II 32, 3 le chiffre
zählen 17 compter
zahllos II 33 sans nombre
zahlreich II 2 nombreux, -se
zahm 42a familier, -ère
Zahn II 31a, 2 la dent
zähneklappernd II 34, 1 grelottant, e
Zänker II 26 le grondeur
Zar II 41, 1 le czar
zart 12 tendre; 52 délicat, e
Zartheit 53 la délicatesse
Zauberer 58 le magicien
zauberiſch II 42a magique
zaudern (zu II 34, 4 Gr. 156) hésiter
Zaum 39a le mors; im Z. halten (zu 58 Gr. 16) contenir [ſ. frein]
Zaunkönig 58 le roitelet
Zehe 9 le doigt; d. große Z. 10 le gros orteil
Zeichen II 4 le signe [ſ. d.]; II 14 le signal [ſ. d.]
zeichnen 2 dessiner
Zeigefinger 9 un index
zeigen 31 montrer; 33 présenter
Zeiger (an der Uhr) 16 une aiguille
Zeit 16 le temps [ſ. d.]
Zeitabſchnitt II 5 une époque
Zeitung 35 le journal [ſ. feuille]
Zephyr (lauer Wind) 55 le zéphyr
zerbrechen 31 briser, casser, rompre
zerbrechlich 32 fragile
zerhacken II 26 hacher
zerkratzen 3 griffer
zerquetſchen II 31a, 5 meurtrir
zerreißbar 50a fragile
zerreißen 31 briser; II 19 déchirer — zerriſſen werden 31 se briser
zerſchmettern 65 foudroyer; II 25 fracasser; II 41, 1 écraser; II 31a, 4 briser
zerſchneiden 5 couper [ſ. d.]
zerſtören (zu II 5 Gr. 17) détruire; II 41, 2 anéantir
Zerſtörung II 41, 2 la destruction
zerſtreuen II 34, 5 disperser; 21a distraire — zerſtreut (umhergeſtreut) 42a épars, e
Zerſtreutheit II 18a, 4/5 la distraction
zerteilen: ſich z. II 19 se déchirer
Zeuge II 10 le témoin
Zeughaus II 43a, 1 un arsenal
Zeugnis II 41, 3 le témoignage (für de); Z. ablegen von II 28 témoigner de
Ziege 40 la chèvre

ziehen 30 tirer; 2 tracer; (ſchleppen) II 18a, 2/3 traîner — (v. Truppen) II 29 passer — von dannen ſ. II 21 s'en aller
Ziel II 34, 1 le but
ziemlich 63 assez
Ziffer II 32, 3 le chiffre
Zifferblatt 16 le cadran
Zimmer 5 la chambre; (kleines) II 5 le cabinet
Zimmermann 5 le charpentier
Zinke II 31a, 2 la dent
Zinſen 48 les intérêts, m.
zittern 58 trembler; (zu II 2 Gr. 16) tressaillir
zögern (zu II 34, 4 Gr. 156) hésiter
Zorn 46 la colère [ſ. mettre]; II 4 le courroux
zornig 52 irrité, e [ſ. b.]; II 4 en colère
zu 2 à — (ins Haus, ins Land) 39 chez — (in die Nähe) II 36 près de — (zu ſehr) 39 trop
zubringen (Zeit) II 16 passer
züchtigen 62a châtier (für de)
zuerkennen II 41, 1 reconnaître
zuerſt 47 d'abord — (= vor dir, vor allen anderen) 54 le premier, la première
Zufall 47 le hasard
zufällig II 3 par hasard
Zuflucht [ſ. recourir] — Zufluchtsſtätte II 31 un asile; II 35 la retraite
zufrieden II 6 content, e (mit de)
zufriedenſtellen 50 contenter
zufügen II 27 faire (une injure)
zuführen II 40a amener
Zug 36 le train [ſ. b.]; II 12 le trait [ſ. b.] — (Gefolge) II 40, 2 le cortège; (im Bataillon) II 42, 2 le peloton
Zugang II 43a, 1 une avenue
zugeben II 9 convenir
zugegen II 42, 2 présent, e — zugegen ſein 47 assister
Zügel 47 la bride
zugleich 66 à la fois
zuhören 57 écouter (jem. q.)
Zuhörerſchaft II 32, 1 un auditoire
Zukunft 38 un avenir (in Z. à l'a.)
zukünftig 44 futur, e; II 6 à venir
zulaſſen (zu 62 Gr. 17) admettre
zumachen 8 fermer
zunächſt 47 d'abord
Zündholz 19 une allumette
Zuneigung 44 un attachement
zurechtſchneiden II 15 tailler
zurück II 14 en arrière
zurückbehalten 28 réserver
— bleiben II 31 rester
— bringen 38a rapporter
— erſtatten (jem. ſein Geld) 31a rembourser q.
— fliegen 60 revoler
— führen II 42, 2 ramener
— geben 26 rendre
— halten 28 retenir
— holen II 18a, 2/3 ramener
— kehren 11 revenir; 25 retourner — (nach Hauſe) II 16 rentrer
— laſſen II 25 laisser
— legen II 18a, 1 faire (une route)
— rufen 26 rappeler
— ſchicken (zu II 1 Gr. 15) renvoyer
— ſchieben II 43, 2 reculer
— ſtrahlen II 28 renvoyer
— treiben 34 repousser
— weichen II 41, 3 reculer — das Zurückweichen II 42, 1 la reculade
— weiſen 24 refuser
— werfen 50 rejeter
— zahlen 48 rembourser
— ziehen 29 retirer
zurufen 23 crier
zuſammen 24 ensemble
zuſammenberufen II 30 convoquer
— brechen II 43, 3 s'affaisser
— kommen 40 se rassembler; wieder mit jem. zuſammenkommen 28 rejoindre q.
— kunft II 43, 3 une entrevue
— nehmen II 31a, 4 rassembler
— rottung II 34, 3 un attroupement
— ſetzen 37 composer
— treffen (zu II 6 Gr. 17) joindre (mit q.) — das Z. (zweier) II 28 le tête-à-tête
zuſchlagen II 20 frapper
zuſehen 48a regarder (etw. II 31a, 4 qc.)
Zuſtand 43 un état
zuſtellen (zu 62 Gr. 17) remettre
zuſtopfen II 34, 5 calfeutrer
zuſtoßen (paſſieren) II 12 arriver
zuteilen II 13 attacher
zuvorkommen jem. (zu 58 Gr. 16) prévenir q.; II 18a, 1 devancer q. — zuvorkommend II 18 obligeant, e
Zuvorkommenheit II 18a, 4/5 un empressement
zuweilen 40 quelquefois; II 28 parfois
zuwerfen 65 lancer
zuwiderhandeln (zu 58 Gr. 16) contrevenir
zuziehen: ſich etw. z. (zu 59 Gr. 16) encourir qc.
zwar 28 à la vérité; II 9 bien
Zweck 47 le but [ſ. b.]
zwecklos II 23 inutile
zweifach II 8 double
Zweifel 29 le doute

zweifeln II 5 douter [ſ. d.]
Zweig 7 le rameau; 40 la branche
zweiſchneidig II 15 à deux tranchants
Zwieback II 18a, 1 le biscuit
Zwiebel II 36 un oignon
Zwiegeſpräch II 28 le tête-à-tête
Zwietracht 31 la discorde

zwingen 36 forcer; 47 obliger; (zu II 5 Gr. 17) réduire; (zu II 6 Gr. 17) contraindre
zwiſchen (von zweien) 18 entre — (von mehr als zweien) 41 parmi
Zwiſchendeck II 10a un entre-pont
Zwiſchenraum II 13 un intervalle